

BIBLIOTHECA ORIENTALIS HUNGARICA

XXVI

GERHARD DOERFER UND SEMIH TEZCAN

# WÖRTERBUCH DES CHALADSCH

(DIALEKT VON CHARRAB)



AKADÉMIAI KIADÓ · BUDAPEST 1980

GERHARD DOERFER UND SEMIH TEZCAN

# WÖRTERBUCH DES CHALADSCH

(DIALEKT VON CHARRAB)



AKADÉMIAI KIADÓ · BUDAPEST 1980

Adiutor  
EDMOND SCHÜTZ

ISBN 963 05 1842 2

© Akadémiai Kiadó, Budapest 1980

Printed in Hungary

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                                      |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                                                                        | 7  |
| Einleitung .....                                                                     | 9  |
| 1. Die Schaffung der Grundlagen .....                                                | 11 |
| Stufen der Sicherheit von Sprachaufnahmen .....                                      | 11 |
| Wortphonetik und Satzphonetik .....                                                  | 14 |
| Feldforschungsphilologie .....                                                       | 17 |
| Einige methodische Prinzipien .....                                                  | 20 |
| Ziele der Expeditionen .....                                                         | 24 |
| Wissenschaftsgeschichte der Chaladsch-Forschung .....                                | 26 |
| Art unserer Sprachaufnahme .....                                                     | 29 |
| 2. Die Herstellung des Wörterbuchs .....                                             | 31 |
| Grundlagen des Wörterbuchs .....                                                     | 31 |
| Das Wörterbuch Kār .....                                                             | 33 |
| Arabgols Transkription .....                                                         | 34 |
| Behandlung von <i>a/a'</i> , <i>a/ā</i> , <i>i<sup>5</sup>/ū<sup>6</sup>/ū</i> ..... | 35 |
| Schlußbemerkung .....                                                                | 38 |
| 3. Arabgols Sprachstil und der Dialekt von Charrab .....                             | 40 |
| Nachteile des Charraber Dialekts .....                                               | 40 |
| Schwächen des Informanten Arabgol .....                                              | 41 |
| Stärken des Informanten Arabgol .....                                                | 42 |
| 4. Zur Auswahl des lexikalischen Materials .....                                     | 45 |
| Art der Materialien .....                                                            | 45 |
| Pflanzenbezeichnungen .....                                                          | 46 |
| Unsere Auswahlkriterien .....                                                        | 46 |
| Varianten .....                                                                      | 50 |
| 5. Zur Etymologisierung .....                                                        | 51 |
| Nur Wurzeln etymologisiert .....                                                     | 51 |
| Korrekturen an älteren Etymologien .....                                             | 51 |
| Die Schichten des Chaladsch im Wortschatz .....                                      | 51 |

|                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die türkischen Schichten .....                                                 | 52 |
| Die iranischen Schichten .....                                                 | 54 |
| Zusammenfassung .....                                                          | 57 |
| 6. Äußere Einrichtung des Wörterbuchs .....                                    | 58 |
| Abgrenzung der Stichwörter .....                                               | 58 |
| Alphabetische Folge der Stichwörter .....                                      | 58 |
| Die Reihenfolge der Angaben im Stichwort .....                                 | 59 |
| Behandlung der Varianten .....                                                 | 61 |
| Persische Parallelen .....                                                     | 61 |
| Notierung von Kār .....                                                        | 62 |
| 7. Transkription der chaladsch Laute .....                                     | 63 |
| Allgemeines .....                                                              | 63 |
| Konsonanten: einige Varianten .....                                            | 65 |
| Vokale: Quantität .....                                                        | 65 |
| ü/i usw. ....                                                                  | 66 |
| a:/ā/ǎ .....                                                                   | 67 |
| ī/i .....                                                                      | 68 |
| Akzent .....                                                                   | 68 |
| Notierung der Quantität .....                                                  | 69 |
| 8. Beiträge der beiden Autoren .....                                           | 70 |
| 9. Abkürzungen, Bibliographie .....                                            | 71 |
| Abkürzungen .....                                                              | 71 |
| Bibliographie .....                                                            | 71 |
| Wörterbuch .....                                                               | 77 |
| Musterseiten aus F. Kār: Farhang-i jadīd-i fārsī-fārsī (zwischen Seiten 76—77) |    |

## VORWORT

1906 ist das Chaladsch von Minorsky entdeckt worden, 1968 wurde es als eine besondere türkische Sprachgruppe bestimmt; inzwischen sind (genau) 500 Druckseiten darüber publiziert worden, darunter ein Buch (Khalaj Materials, 1971) — aber erst jetzt können, nach umfangreichen und schwierigen Vorbereitungen, die ersten ausführlichen Materialien publiziert und damit dem Interesse und der Kritik der Kollegen zugänglich gemacht werden. (Freilich steht nunmehr das Chaladsch im Vordergrund unserer Forschungen; die Bearbeitung der — meist folkloristischen — Textmaterialien ist die Aufgabe der nächsten Zukunft.)

Untersucht wird in diesem Buch freilich allein das Material des Dialekts von Charrab (Xarrāb); manche chaladsch Termini werden in diesem Wörterbuch also fehlen. Es sind ihrer jedoch, wie wir uns haben überzeugen können (abgesehen von persischen Standardtermini, die man aber in jedem guten persischen Wörterbuch finden kann) nicht gar zu viele. Praktisch kann man mit diesem Wörterbuch nicht nur die Charraber Texte lesen (und diese machen einen beträchtlichen Teil des Materials aus, s. 3.3), sondern auch alle anderen Texte verstehen (sofern man sich nur an die simple Regel hält, daß Charrab *e* = nordchaladsch *ö*, Charrab *i* = nordchaladsch nicht nur *i*, sondern auch *ü* und zuweilen *ö*). Jedenfalls ist nunmehr ein sehr erheblicher Teil des türkischen Wortschatzes im Chaladsch erfaßt worden, darüber hinaus auch des lokaliranischen (nordwestiranischen, nicht schriftpersischen) Bestands. Dies ist das erste umfangreiche Wörterbuch einer neuentdeckten, in vielen Punkten sehr archaischen und — wie wir meinen — eben deshalb sehr relevanten türkischen Sprachgruppe.

Dank schulden wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die nicht nur die zweite Chaladschestan-Expedition (1969), sondern auch anderthalb Forschungsjahre (Tezcan 1970/71) und einen mehrmonatigen Aufenthalt unseres Gewährsmannes Arabgol (1970) in Göttingen finanziert hat. Ebenso danken wir dem Göttinger Universitätsbund für seine Unterstützung der ersten Chaladschestan-Expedition (1968) und eine Beihilfe zu einer Zusammenkunft in Göttingen zwecks Vorbereitung dieses Wörterbuches (1976). Auch der Societas Uralo-Altaica danken wir für freundliche Hilfe. Wir danken den Kollegen John R. Krueger, Thomas A. Sebeok und Denis Sinor für

ihre Förderung der »Khalaj Materials«. Wir danken den iranischen Behörden, der Botschaft und den Kultusministerien für ihre freundliche Förderung unserer Forschungen.

Dank schulden wir vor allem Kollegen Louis Ligeti und dem Akademie-Verlag Budapest für die Publikation dieses Buches, namentlich auch dem freundlichen Adiutor.

In wissenschaftlicher Hinsicht haben wir Unterstützung erfahren von den Kollegen Gerhard Wagenitz (Göttingen, Bestimmung der botanischen Termini), E. Yar-Shater (New York) und David N. MacKenzie (Göttingen, Hilfe bei der Etymologisierung iranischer Termini), Mustafa Canpolat (Hilfe bei türkischen Etymologien), schließlich Milan Adamović, Wolfram Hesche und Robert G. Service, die zuweilen zusätzliche Hilfe beim Abhören der Tonbänder leisteten (s. § 1.1). Besonders danken wir Paul Luft und (noch mehr) seiner Gattin Soheila Divshali, die uns viele Schwierigkeiten der iranischen Phraseologie geklärt, einige Tonbandpassagen abgehört und — allgemein gesagt — uns bei der Übersetzung der iranischen Termini ebenso freundlich wie zuverlässig unterstützt haben.

## EINLEITUNG



## 1. DIE SCHAFFUNG DER GRUNDLAGEN

Die Basis zu diesem Wörterbuch ist in mehreren Expeditionen nach Chaldaschestan und in Göttinger Laboraufnahmen gelegt worden.

**1.1.1.** Es gibt (grob gesprochen) vier Stufen der Sicherheit von Sprachaufnahmen :

*a)* Die Aufnahme allein per Ohr in direktem Kontakt. Dies ist die unsicherste Art der Aufnahme, da zweifelhafte Passagen nicht wiederholbar und rekonstruierbar sind.

*b)* Die Aufnahme mit dem Tonbandgerät (eventuell + direkter Notierung), anschließend Abhören von einem einzelnen Forscher. Hier ist die Sicherheit schon wesentlich höher, da Zweifelhafte ständig von neuem abgehört werden kann. Andererseits besteht immer noch die Gefahr des Falschhörens, nämlich aus der sog. »Erwartungshaltung« heraus — d. h., daß ein jeder Forscher das in den Text hineinhört, was er erwartet, vor allem, was dem phonetisch-phonologischen System seiner Muttersprache entspricht. (Beispielsweise ist über den türkischen Akzent behauptet worden, er liege stets auf der ersten Silbe — von einem Ungarn: im Ungarischen liegt der Akzent stets auf der ersten Silbe; von einem Polen ist entsprechend ein Akzent auf der vorletzten Silbe behauptet worden, von Skandinavien sind Druckakzente verworfen und allein Tonakzente anerkannt worden usw., vgl. Marti Räsänen: *Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen*, Helsinki 1949, 32—41.) Zu den Vorzügen der Tonbandaufnahme vgl. u. a. Lounsbury 414 (zu den bibliographischen Angaben über Feldaufnahmen s. 9.3), Zwirner 15. Wir haben also im wesentlichen die Methode von G. Hammarström durchgeführt (*Étude de phonétique auditive sur les parlers de l'Algarve*, Orbis II, 1953, 521 ff.), freilich mit der hier sub *c)* geschilderten Verfeinerung. Hotzenköcherles Reserve (S. 73) vermögen wir nicht zu teilen, s. 1.1.4.

*c)* Aufnahme mit dem Tonband, durchgeführt von mehreren Forschern, nach Möglichkeit solchen verschiedener Sprachgemeinschaften. Hierbei wird die Gefahr der Erwartungshaltung verringert, da eine gegenseitige Korrektur möglich ist. Als Optimum würde nach unseren Göttinger Laborerfahrungen eine Zahl von vier Forschern anzunehmen sein (dagegen wird eine weitere Erhöhung der Abhörerzahl ineffizient).

d) Auswertung von (visuellen) Registrierstreifen (z. B. nach Grützmaker). Wir haben eine Grützmaker-Aufzeichnung der kleinen Wörterliste von Maṣṣūr-ābād (= KhM 52—7) durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (Braunschweig) durchführen lassen. Damit waren die Verhältnisse dieses chaldasch Dialekts nun visuell nachprüfbar. Die 12 cm breiten Registrierstreifen enthalten von oben nach unten folgende Informationen:

(I) Zeitmarke. Ein Strich = eine fünfzigstel Sekunde ( $2\sigma$ ).

(II) Komprimiertes Oszillogramm in logarithmischem Maßstab, die einzelnen Schwingungen der Sprachlaute (auch lautschwacher Stellen) erkennen lassend.

(III) Schallpegel, die Umhüllende des Oszillogramms darstellend, den Schalldruck in logarithmischem Maßstab (dB) angehend.

(IV) Schalldruck in linearem Maßstab.

(V) Tonhöhenaufzeichnung. Stärkere Querlinien kennzeichnen die Oktaven des Tones c (65, 130, 261, 522 Hz), die schwächeren Linien vervollständigen die musikalische Halbtonteilung (also cis, d usw.). Die (von den Formanten herrührende) Helligkeitsmodulation erleichtert die Unterscheidung der einzelnen Vokale untereinander sowie dieser von den stimmhaften Konsonanten. Diese Grützmaker-Aufzeichnung erlaubte uns eine Kontrolle des von uns (s. dazu 1.3) zuvor im Labor Aufgezeichneten. Sie schafft zweifellos die größte Sicherheit (z. B. sind Vokallängen auf etwa 1/100 Sekunde bestimmbar). Allerdings ist diese Methode äußerst langwierig in der Auswertung und in höchstem Grade kostspielig. Sie scheidet daher aus praktischen Gründen aus.

Die Materialien des vorliegenden Buches sind i. a. von z w e i Forschern (Gerhard Doerfer und Semih Tezcan, in einigen Zweifelsfällen auch noch unter Heranziehung der Herren Dr. Milan Adamović, Wolfram Hesse, Robert Service) abgehört worden. (Genaueres s. in 1.3 und 2.1.) Sie entsprechen also in etwa dem Sicherheitsgrad c), also einer r e l a t i v hohen Exaktheit der Sprachaufnahme. Hierbei muß bedacht werden, daß es sich um eine n e u e n t d e c k t e Sprache handelt, bei der höchstmögliche Exaktheit eine besonders große Rolle spielt, um eine gesunde Grundlage für alle späteren Untersuchungen zu schaffen. Zur Information: Wir haben probeweise eine Reihe von Registrierstreifen mit den von uns im Labor erarbeiteten Resultaten (vor allem auf Länge, Stimmhaftigkeit, Vokalqualität) verglichen und in dem beobachtbaren Material eine Fehlerquote von 2 (einmal -q statt eher -g, einmal Länge vor Liquida, s. unten, nicht notiert) in 78 Wörtern zu durchschnittlich etwa 6 Lauten festgestellt, das ist 2 von 468, also etwa 0,4 Prozent; ein für bloßes Abhören recht günstiges Resultat. Schätzungsweise würde ein Hörer allein mindestens 2—3

Prozent Fehler machen. (Freilich haben wir hierbei als Fehler auch solche recht geringfügigen Unterschiede gerechnet wie die Verwechslung von Fortis und Media lenis.) Exakte Aufnahme phonetisch geringer Differenzen kann phonologisch und diachronisch aber relevant sein; z. B. geht der geringe Unterschied von geschlossenem u (ʊ) und offenem u (u) im Qaṣṣā'i auf eine urtürkische Opposition \*u : \*ū zurück. Differenzen, die bei bekannten Sprachen vernachlässigt werden können, sind bei neu zu erschließenden Sprachen also möglicherweise sehr wichtig.

Gewiß hat U. Š. Bajčura völlig recht, wenn er (z. B. in Tatar teleneṣ avaz tözeleşen öyränüdä eksperimental' fonetikanıṣ xezmäte turında, Sovet Mäktäbe, Kazañ 1959, No. 11, 55—62) den hohen Wert der »objektiven« (experimentellen) Methode gegenüber der subjektiven (nur auf dem Gehör aufbauenden) betont. Es darf aber andererseits nicht verkannt werden, daß auch die objektive Methode ihre Grenzen hat. Sorgfältiges Laborhören eines geschulten Phonetikers steht der experimentellen Aufnahme nicht allzusehr nach — denn auch diese ist bis zu einem gewissen (wenngleich geringeren) Grade Ermessensfrage. Tatsächlich sind bei der Auswertung von Tonband-Registrierstreifen eine ganze Reihe von hemmenden Faktoren zu beachten, z. B.:

a) Bei Feldaufnahmen ergeben sich oft unvermeidliche Störgeräusche (Klopfen eines Arbeiters, Dazwischensprechen usw.).

b) Die Abgrenzung von Lauten (Bestandteilen von Diphthongen, von Vokal zu Liquida z. B.) ist wegen des Kontinuumcharakters der Sprache nicht ganz einfach.

c) Auch Einsatz und Absatz von Lauten innerhalb des Satzes sind zuweilen schwer abzugrenzen.

d) Bei besonders deutlicher Aussprache des Gewährsmannes ergibt sich oft eine Längung (die also gar keinen phonematischen Wert hat), bei knapper (allegro) Aussprache oft ungewöhnliche Kürzungen. Die Sprechgeschwindigkeit kann während einer Aufnahme zunehmen (Ungeduld des Sprechers) oder abnehmen (Ermüdung); verschiedene Sprecher sprechen nicht gleich schnell:  $20\sigma$  können phonologisch bei dem einen Sprecher = volle Länge sein, bei einem anderen Kürze.

Dennoch meinen wir, daß die Registrierstreifen von hohem Werte sind. Unter Berücksichtigung (Abzug) der Störfaktoren liefern sie ein sehr deutliches Bild. Bei der subjektiven Methode spielt die »Erwartungshaltung« eine gar zu große Rolle. Man kann einerseits in Texte etwas hineinhören, was gar nicht darin ist (»positive Erwartungshaltung«). Daneben gibt es aber auch die »negative Erwartungshaltung«, wo etwas tatsächlich Vorhandenes, z. B. auf Grund eines Vorurteils, gar nicht apperzipiert wird, etwa zwei

Phoneme  $u$  und  $u$  als »dasselbe« aufgefaßt werden, ebenso  $a = a:$  oder  $a: = a:a$ . Diese Erwartungshaltung kann durch die größere Exaktheit der visuellen Präsentation überwunden werden.

In einigen — wenngleich, wie gesagt, recht wenigen — Fällen hat die visuelle Auswertung tatsächlich das ursprünglich von uns Gehörte korrigiert. Während z. B. in KhM 54 kurzvokalisch *sir-* 'senden' notiert worden war, ergab die visuelle Auswertung deutlich *si:r-*, eine Form, die übrigens gut zu jakut. *ü:r-* paßt. (Grund des Verhörens: die Übergänge zwischen Vokal und Liquida sind rein gehörmäßig oft schwer bestimmbar. Gleichzeitig beweist gerade dieser Fehler, daß wir nicht unter »Erwartungshaltung« standen, denn dann hätten wir ja auf Grund des Jakutischen *si:r-* notieren müssen.)

Es ist ja bekannt (oder sollte es wenigstens sein), daß selbst bei bester apparativer Ausstattung verschiedene Forscher denselben Text verschieden hören und notieren (vgl. etwa Gerhart Lindner: Einführung in die experimentelle Phonetik, München 1969, 32—35, 59—65, 68 f., 80—83 u. a.); dennoch meinen wir, daß wir mit der oben geschilderten Methode zufriedenstellende und alle vernünftigen Ansprüche befriedigende Resultate vorweisen können.

Zur Erzielung guter Sprachaufnahmen sind vier Dinge erforderlich:

1. Gute materielle Bedingungen: Stille des Abhörzimmers, gute Aussprache des Gewährsmannes z. B. Sie sind nicht unwichtig, aber doch unter allen Erfordernissen am geringsten zu veranschlagen (erscheinen höchstens Anfängern in der Feldforschung als das Wichtigste). Nur in extremen Fällen (Dampfhämmer, Zahnlosigkeit und derlei) werden sie eine ausschlaggebende Rolle spielen. Für einen erprobten Feldforscher und Phonetiker liegen hier die kleinsten Schwierigkeiten.

2. Eine gründliche phonetische Schulung. Sie ist viel wichtiger als 1.

3. Eine bestimmte psychische Einstellung, die Vermeidung der »Erwartungshaltung«, eine Vorurteilslosigkeit und Unbefangenheit, die sich in glücklicher Weise mit der exakten Ausbildung des Abhörenden kombiniert und ergänzt.

4. Freilich, um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Daß ein einzelner Forscher korrekt abhört, ist eher ein Glücksfall, jedenfalls unter normalen Umständen nicht zu erwarten. Eben daher hielten wir ein team work für erforderlich und führten es durch.

1.1.2. Bekanntlich ist scharf zu scheiden zwischen Textphonetik (Satzphonetik) und Wortphonetik; und zwar so, daß in der Textphonetik oft abgeschliffene (kontrahierte) und verbundene (Sandhi-, liaison-) Formen auftreten. Ein isoliert abgehörtes (langsam und sorgfältig gesprochenes)

Wort stellt dann die ideale Norm dar, die aber (besonders bei allegro-Rede in zunehmendem Maße) im Satzzusammenhang mehr und mehr variiert werden kann. Vgl. dazu schon KhM 214. Hier nur ein kleines Beispiel für das (jedem Linguisten freilich ohnehin bekannte) Faktum aus C. W. H. Lindenberg: Niederländische Konversations-Grammatik, Heidelberg 1942, 25: *Wat voor een boek zal ik eens lezen* 'was für ein Buch soll ich einmal lesen' erscheint a) bei nachdrücklicher Rede, b) in der Umgangssprache, c) in vulgärer Sprache respektive als (in unserer Transkription):

a) *wat vɔ:r ən buk zal ik ɛns lɛzən*

b) *wat fo:rəmbuk zaləkəs lɛzən*

c) *wafərmbuk sakəzlɛzə*.

Unsere hier vorliegenden chaladsch Materialien repräsentieren i. a. die präzise Wortphonetik (vgl. dazu 4.1, Kategorien 1, 2, 4—6; selbst 3 kann noch hierher gerechnet werden). Dagegen spiegeln die aus Texten gewonnenen Wortformen zuweilen die diffuse Satzphonetik wider (Kategorien 8 loc. cit.), und zwar i. a. jeweils um so mehr, je schneller die Texte gesprochen werden (vgl. 1.1.3; wie später aus den Texten zu ersehen sein wird, kommt aber zuweilen auch die Kombination »sehr schneller Vortrag bei gleichzeitig ziemlicher Deutlichkeit und wenig Abschleifung« vor). Die besonderen Züge der Satzphonetik äußern sich im Chaladsch vor allem in den folgenden Punkten:

(1) Besonders bei dreisilbigen Wörtern unterliegen geschlossene Vokale der mittleren Silbe oft der Reduktion, ja sogar Mittelsilbenschwund tritt auf, z. B. statt *šä'yimi'z* 'wir wollen': *šä'yim'i'z*, *šä'ymi'z*.

(2) Die schwachen Laute *-y-*, *-g/-ɣ-* schwinden oft (seltener andere), z. B. *šam* < *sayum* 'ich tue', *vqur* 'bindet' < *vā<sup>a</sup>yur*, *yova:q* 'wir werden gehen' < *yovayaq* (< *\*yovarya*q), *yākāk* 'wir werden kommen' < *yākägāk* < *yākālgāk*, sogar *tīm* 'und ich esse' < *tä yīeyim*.

(3) Die Längenopposition wird weitgehend (oder ganz) aufgehoben. Vgl. etwa hier das Stichwort *ba:š* 'Kopf'; *bī* 'ein(s)' z. B. < *bi:r* wird oft *bī* oder gar *bī* gesprochen (bei der Transkription der Texte haben wir meist die Standardform *bī* gewählt) — jedoch eben nicht *bī*, d. h. nicht mit offenem *i* (im Gegensatz etwa zu *bil-* 'wissen' = tü. *bil-*). Wichtig ist dies: Es findet nicht etwa nur eine prozentuale Einebnung statt, d. h. z. B. daß bei doppelt so schneller Rede als gewöhnlich Kürze von  $10\sigma > 5\sigma$ , Länge von  $20\sigma > 10\sigma$  werde (womit der Kontrast an sich gewahrt bliebe), sondern eher Kürze  $> 6\sigma$ , Länge  $> 8\sigma$  oder ähnlich. (Dies nur als ungefähre Angabe.) Dies kann dazu führen, daß die Quantitätsopposition in einzelnen chaladsch Dialekten nur noch reliktwiese als Offenheitsopposition erscheint:

Längen sind zu geschlossenen Vokalen geworden, Kürzen zu offenen (vgl. schon KhM 154), daher T. *tut-* 'halten' = chal. *tut-*, T. *yu-η* 'Wolle' = chal. *yūη* (KhM 310); T. *o* > *o*, dagegen *o* > *ə*, vgl. in unserem Wörterbuch etwa *qorq-* 'fürchten' = T. *qorq-*, aber *qol* 'Arm' = T. *qo-l*. (U. a. auch dieses Faktum ist Ščerbak in Tjurkologičeskie Issledovanija 1976, 241 f. entgangen.)

(4) Die Diphthonge werden zuweilen monophthongisiert: *ɪ<sup>e</sup>*, *ʊ<sup>o</sup>*, noch mehr aber der Kurzdiphthong *u<sup>o</sup>* neigen zu *ɛ*, *ə/ɔ*; daher neben *bɪ<sup>e</sup>ʃ*, *bɪ<sup>ə</sup>ʃ*, 'fünf' in den Texten auch *bɛ<sup>e</sup>ʃ*, *bɛʃ*, sogar *bɛʃ*. Typisch z. B. (33), 126—364, Satz 18: Hier wird zunächst adagio *u<sup>o</sup>ldi* gesprochen, danach bei schnellerer Repetition *ɔldi*.

(5) *-i* wird vor Labialen > *-u*: (33) *sāyu ɔldi* 'sie wurde zur Mundschenkin' (normal: *sāyi*), vor *a-* > *-a*: (35) *hata arqasiya* 'auf seines Pferdes Rücken' (normal *hati*).

(6) *b-* wird zuweilen > *v-*, z. B. in *hadaq vas-* 'hartnäckig sein', auch *vɪ<sup>e</sup>l* (37) statt *bɪ<sup>e</sup>l* 'Taille'.

(7) Auslautendes *-y* ist besonders im Possessivsuffix der 2. Person Singular schwach oder fällt ganz aus, also (schematisch) *bɪ<sup>e</sup>lūy* 'deine Taille' ~ *bɪ<sup>e</sup>lū<sup>y</sup>* ~ *bɪ<sup>e</sup>lū*.

(8) Labialisierungen treten bei schneller gesprochenen Texten zuweilen weniger hervor.

Bei langsamer, zögernder Aussprache findet eine Annäherung an die Wortphonetik statt, z. B. Tonband 34 (322—380) i. a. G 3 (s. 1.1.3). Zuweilen darin aber G 2, dann mit den üblichen Verkürzungen, z. B. Satz 43 *bilür* 'kann' statt *bilür*. Aber in Satz 47 in einem zögernd gesprochenen Textstück *ke<sup>5</sup>rsättūy* 'du hast gezeigt', mit *ɛ<sup>5</sup>* (bei G 3, G 2 in diesem Text *ɛ*) und *-ūy* (bei G 3, G 2 *-ū*). Hier tritt das Idealmuster (wie es Sapir auch für andere Sprachen nachgewiesen hat und das nicht ohne weiteres mit einem Phonem identisch ist) klar zutage.

Wir haben Varianten, die allein aus der Satzphonetik resultieren, i. a. nicht aufgeführt, da dies unnötig die Zahl der Stichwörter vermehrt hätte. Nur in wenigen Fällen haben wir Formen der Satzphonetik notiert, z. B. *sibel* 'Schnurrbart' (statt und sub *sibi<sup>e</sup>l*), s. oben (4).

Samarin (58) hat die Eigenarten der Satzphonetik wie folgt beschrieben: »As long as a speaker feels that he is being understood, he unconsciously reduces the contrastive features (used in the most general sense) of his language. It is not uncommon for phonemic contrasts to be levelled out, articulation to become less precise, and so on.« Im Gegensatz zu Samarin betrachten wir jedoch schnell gesprochene Texte (mit typischer Satzphonetik) nicht als linguistisch minderwertig, sondern als wertvolle Ergänzungen

zu langsam gesprochenen Texten (z. B. Wörterlisten). Beides gehört zu Bestand und Leben einer jeden Sprache: die adagio-Form als die ideale Norm (der Gegenwart), die allegro-Form als die reale Regel gewöhnlicher Aussprache (die oft genug in der Zukunft zur Norm wird); Wandlungen der langue kommen immer aus der parole.

1.1.3. Im Anschluß an die Satzphonetik sei noch dieses gesagt: Im Textband werden wir den einzelnen Texten »Deutlichkeitszensuren« erteilen, d. h. wir werden (nach vier Kriterien, s. unten) vermerken, wie deutlich die Texte zu verstehen waren, als wie zuverlässig (oder unzuverlässig) daher auch unsere jeweiligen Textaufnahmen anzusehen sind (abgesehen von den »Sicherheitsgraden«, wozu vgl. 1.1.1; die »Deutlichkeitszensuren« betreffen die Zuverlässigkeit der Vorlage selbst, die »Sicherheitsgrade« die Präzision der Aufnahmemethodik).

Wir untersuchen die Präzision der Textvorlagen nach vier Kriterien und geben jeweils vier »Zensuren«:

|                        |                |
|------------------------|----------------|
| 1. G = Geschwindigkeit | 1 sehr schnell |
|                        | 2 schnell      |
|                        | 3 normal       |
|                        | 4 langsam      |

(Es ist klar, daß je langsamer ein Text gesprochen wird, desto sorgfältiger i. a. auch die Aussprache ist, desto mehr sich die Vorlage dem Ideal der Wortphonetik nähert, von den »Korruptionen« der Satzphonetik, s. 1.1.2, entfernt. Natürlich erleichtert langsames Sprechen auch die Präzision der Sprachaufnahme, macht sie zumindest müheloser. Sehr schnell gesprochene Texte sind — vor allem rein auditiv, ohne visuelle Ergänzung — dagegen nur recht unvollkommen aufnehmbar. Oft ausgesprochene Bitten »yavaš, yavaš« 'langsam, langsam' werden nicht immer befolgt, schon wegen der Aufgeregtheit der Informanten nicht.) Als ungefähre Anhaltspunkte hier einige modellhafte Beispiele: G 1 z. B. Text 2 A (300—324) = 260 Silben pro Minute, G 2 z. B. 3 A (315—333) = 240 Silben pro Minute, G 3 z. B. Text 3 A (190—266) = 220 Silben pro Minute (G 3 reicht hinab bis etwa 190 Silben pro Minute), G 4 z. B. Text 5 A (065—106) = 120 Silben pro Minute (G 4 bis hinauf zu etwa 180). Bei der Berechnung der Silben ist vom idealen Muster der Wortphonetik ausgegangen worden; z. B. ist *šam* 'ich mache' (allegro-Form der Satzphonetik) = *šayum* (adagio-Form der Wortphonetik), also als zwei Silben gerechnet worden (»verschluckte« Silben werden mitgezählt, ebenso reduzierte Vokale voll gerechnet); der Grund für dieses Verfahren liegt auf der Hand (Texte mit extrem vielen

Kontraktionen würden bei Berechnungen wie *šam* = 1 Silbe als langsamer gesprochen erscheinen, als sie tatsächlich sind).

Grundsätzlich gilt für jeden Satz eines Textes das vor dem gesamten Text von uns angegebene Tempo. Ist in einem Text ein ganzer Satz schneller gesprochen, so wird nach der Satznummer in Klammern die G-Zahl angegeben; ist nur ein Teil eines Satzes schneller, so wird vor diesem Teil die G-Zahl angegeben. Solche G-Schwankungen sind besonders bei an sich bewußt langsam gesprochenen Texten häufig (i. a. bei den Texten Arabgols, der sich um G 4 bemüht hat); hier verfällt der Sprecher im Laufe der Erzählung oft unwillkürlich in ein schnelleres (normaleres) Tempo. Ein Beispiel bietet Text 5 A (108—182): Der Text hat i. a. G 4; Satz 3 aber ist in G 3 gesprochen, Satz 8 beginnt mit G 3, geht aber dann zu 2/3 und sogar 2 über. (Geringfügige, nur einen halben Grad ausmachende G-Schwankungen, z. B. von 3 auf 3/4 oder 2/3 haben wir i. a. nicht vermerkt.)

Es kommt natürlich vor, daß zwei Sprecher dieselbe G aufweisen, der eine jedoch zwischen Sätzen oder Satzteilen viel längere Pausen macht als der andere. Die Pausen sind dann bei den G-Angaben nicht einberechnet worden. (Wir haben sie, von seltenen Fällen abgesehen, auch nicht markiert.) Eine ganz perfekte Lösung gibt es nicht.

2. D = Deutlichkeit
- 1 undeutlich
  - 2 etwas undeutlich
  - 3 deutlich
  - 4 betont deutlich

Hier ist vor allem die Aussprache des Informanten gemeint. Lückenhaftes Gebiß, näselnde Aussprache u. a. sind undeutlich; »deutlich« = normale Aussprache, »betont deutlich« = bühnenreife gepflegte Diktion. Unser Hauptgewährsmann, Arabgol, z. B. erfüllte das Ideal der D 4. Zuweilen kann Undeutlichkeit auch durch mangelnde Qualität des Tonbandes (oder durch Ungeschicklichkeit des Fragers) bedingt sein; jedoch kam dies bei unseren chaladsch Aufnahmen bisher noch nicht vor.

3. Z = Zwischensprechen
- 1 oft, nicht nur in Pausen
  - 2 selten
  - 3 sehr selten, fast nur in Pausen
  - 4 ohne Zwischensprechen

Man wird seine Aufnahmen nicht gerade in einem Barbierladen machen. Aber auch in einem Privathause wird sich aus psychologischen Gründen, der *captatio benevolentiae* halber, die Anwesenheit anderer Personen und damit deren Einwürfe, Zwischensprechen nicht immer vermeiden lassen.

Nach unserer Erfahrung ist diese Art Störung aber relativ wenig schädlich; die Wörter des Hauptinformanten lassen sich i. a. gut herausfiltern, zudem liefert die Hinzuziehung weiterer Gewährsleute oft wertvolle Ergänzungen, s. 1.1.4; deshalb müssen Störungen auf diesem Gebiet als das geringere Übel hingenommen werden.

4. S = Störungen
- 1 stark gestört
  - 2 schwach gestört
  - 3 fast nie gestört
  - 4 störungsfrei

Gemeint sind: alle Störungen von der umgebenden Natur her, also durch Wind, Echo, Hammerschläge von Arbeitern in der Nähe usw. Unmotivierte, nicht regelmäßig und eben daher überraschend auftretende Störungen (wie Hammerschläge) sind erfahrungsgemäß störender und schädlicher als Echo und Wind.

- Allgemein gesagt gilt also:
- 1 schlecht
  - 2 mangelhaft
  - 3 normal
  - 4 optimal, übernormal

Oft haben wir auch Zwischenstufen angegeben, also 1/2 ziemlich schlecht, 2/3 fast normal, 3/4 recht gut. Am besten wäre also G = 4, D = 4, Z = 4, S = 4, am schlechtesten G = 1, D = 1, Z = 1, S = 1; unter Einbeziehung der »Sicherheitsgrade« (nach § 1.1.1) ist am besten die Kombination der »Deutlichkeitszensuren« 4444 + »Sicherheitsgrad« 4 (= visuelle Auswertung). Dieses Ideal läßt sich natürlich nicht gerade mühelos erreichen.

Die obige Liste ist der Relevanz nach geordnet. Am wichtigsten ist G (rasend schnelle Aussprache, sozusagen 0 oder 0/1, ist selbst bei D 4 noch höchst unangenehm, kaum apperzipierbar), danach D, weniger wichtig Z und S (nur S 1 ist wirklich stark hinderlich).

Gehen wir jetzt die in 4.1 aufgeführten Kategorien durch und besprechen kurz deren Deutlichkeitszensuren. Alle von Arabgol gesprochenen Materialien (also Nr. 1—3, 5, 6 von 4.1) haben die Deutlichkeitsziffer 4444, Nr. 4 hat 4434, Nr. 8 hat natürlich verschiedene Deutlichkeitsziffern, nämlich G, D, Z, S jeweils von 2—4 reichend (4 in G allein von Arabgol erreicht, bei D, außer bei Arabgol selber, wechselnd von 2—4, Z besonders variabel, S i. a. 4, nur selten geringer); genaueres darüber in der zu publizierenden Textausgabe.

Wir möchten darauf hinweisen, daß die vorgelegte Methode unseres Wissens neuartig ist; sie hat sich jedenfalls in der uns bekannten Feldforschungsliteratur (von der wir einige besonders wichtige Opera unten zitieren — für mehrere Hinweise danken wir Prof. M. Weiers, Bonn) nicht gefunden. Natürlich liegt dies zum Teil daran, daß Aufnahmen in mitteleuropäischen Staaten unter ganz anderen (nämlich viel günstigeren) Bedingungen vor sich gehen als solchen in Iran. Immerhin findet sich z. B. in dem hervorragenden Werk von Hotzenköcherle XV nur eine Geschwindigkeitsstufe gesondert markiert (« → besonders rasch gesprochen »); die sozusagen der musikalischen Notierung nachgeahmte Methode findet sich hierin nicht.

**1.1.4.** Zum Abschluß dieses Kapitels möchten wir einige methodische Prinzipien aufzeichnen, wie sie sich unserer Meinung nach für die iranoturkologische Feldforschung ergeben haben.

(1) Eine Fehlmethode besteht darin, planlos nur auf das Tonband aufzunehmen, ohne sich dabei gewisse Notizen zu machen und sich über einige Grundzüge des zu erforschenden Materials klar zu werden. Dies kann zu einem gewissen Sichttreibenlassen führen. Diese Gefahr ist besonders groß, wenn keine zu erfragende Vorlage (z. B. Wörterliste) zuvor erstellt worden ist (was freilich auch nicht immer möglich ist).

Immerhin ist selbst bei einem solchen Verfahren eine nachträgliche Ausarbeitung des Materials (wenngleich erschwert und nunmehr zeitraubender) durchaus noch durchführbar.

Viel gefährlicher ist die entgegengesetzte Fehlmethode: daß schon bei der Aufnahme alle Wörter und Sätze — die natürlich dann nur ganz langsam gesprochen werden können — niedergeschrieben werden und als Materialgrundlage für eine spätere Edition dienen. Die Gefahren hierbei sind folgende:

a) Fixierung auf die schriftlich niedergelegte Vorlage, selbst bei späterem Abhören des Tonbandmaterials, aus der Erwartungshaltung heraus keine durchgängige Korrektur der (bei erstem Hören immer fehlerhaft aufgenommenen) Vorlage. Man apperzipiert dann oft die tatsächlichen Differenzen des Tonbandes zum zuvor schriftlich fixierten Text nicht mehr.

b) Es ist klar (nicht erst seit Bajčura, wozu s. 1.1.1), daß das Tonband zuverlässiger ist als das direkte Hören. Setzt man nun die Notizen auf Grund direkten Hörens voran, so ergibt sich als zwingende Konsequenz, daß man die schlechtere Methode zur richtenden Instanz über die bessere macht. (Auditive Qualitätsverluste können dagegen bei modernen Tonbandgeräten mit hinreichender Genauigkeit vernachlässigt werden; viel größer ist die Gefahr der Erwartungshaltung.)

c) Auch entgeht dem so Aufnehmenden — automatische Konsequenz — die gesamte Dimension der Satzphonetik (s. 1.1.2). Die Aufnahme liefert dann eine unnatürliche Verarmung des Sprachstils auf reine (oder fast reine) Wortphonetik. Gewiß bereiten schnell gesprochene Aufnahmen Mühen in der Transkription, dieser Nachteil ist aber einsehbar geringer zu veranschlagen als der Verlust einer Dimension. [Iç ha:be:ge:ze:hen] ist kein Deutsch, deutsch aber ist [Iç ha·b gəze:n].

Wie wird man zwischen Scylla und Charybdis hindurchsteuern? Man wird sich Notizen machen, aber unter allem Vorbehalt ihres ganz provisorischen Charakters. Man wird gewiß auch Einzelwörter aufnehmen und langsam gesprochene Texte willkommen heißen — aber im übrigen den natürlichen Sprachfluß der Informanten walten lassen. (Bei extrem schnellem Sprechen ist freilich ein »yavaš yavaš« angebracht — es nützt aber nicht immer.) Den Informanten darf ihre Unbefangenheit nicht genommen werden (vgl. Bellmann 67).

(2) Das eine Extrem besteht darin, einen Text in einem Barbierladen aufzunehmen, mit allen Straßengeräuschen, Scherenklappern, »Bitte auch die Augenbrauen stutzen« usw., kurz mit erheblichem »Zwischensprechen« bzw. »Störungen« (s. 1.1.3). In krassen Fällen kann dies die Brauchbarkeit einer Aufnahme stark beeinträchtigen.

Genauso kraß wirkt sich aber das entgegengesetzte Verhalten aus, das darin besteht, daß man nur einen einzigen Gewährsmann heranzieht und diesen vielleicht sogar noch in einer einsamen Hütte isoliert. Was sind die Gefahren?

a) Der Informant verliert seine Unbefangenheit: Da sitzt ein Fremder vor ihm, der etwas Eigenartiges will (vielleicht ein Spion?), mit ihm muß man nach Möglichkeit schnell fertig werden. Oder (andere Reaktion): »Seien wir höflich, sagen wir alles, was er erwartet!« Auf diese Weise entstehen z. B. »Echowörter«, d. h. der Informant repetiert einfach die abgefragten Lemmata. Aus den vielen Beispielen, die man hierzu geben könnte, hier nur eines:

Im Wörterbuch von Muḡaddam wird als Entsprechung für P. (= persisch) *žān* 'Seele' im iranischen Dialekt von Kahak ebenfalls *žān* angegeben (ähnliche Echowörter in anderen Fällen). Der Frager war ein Professor aus Teheran — vor dem war man natürlich scheu (und »bestätigte« schlicht, was er abgefragt hatte). Nun ließen wir, auf Wunsch Prof. Windfuhrs, unseren Gewährsmann Arabgol dieselbe Liste noch einmal abfragen. Arabgol ist weithin — nicht nur unter den Chaladsch — bekannt und beliebt (wie oft haben uns Chaladsch, als sie eine Tonbandaufnahme von ihm hörten, gesagt »Ach, das ist ja Arabgol!«); er ist ein Mann des Landes. Und bei seiner

Aufnahme ergaben sich nun oft ganz andere Wörter! 'Seele' hieß nun *giān*. Und das ist eine sehr interessante archaische Form, die ganz ans Mittelpersische erinnert. Wie Zwirner (29) sehr treffend bemerkt, ist jede Aufnahme, auch die Wahl des Aufnahmeortes, »auch, und zwar in erster Linie, ein psychologisches Problem«. Daher empfiehlt z. B. Bellmann (75), daß zwar Kinder den Raum verlassen sollen, der Ehegatte oder andere Familienmitglieder aber anwesend sein mögen. (Dies ist wegen des Tabus, mit den Gattinnen der Gewährsmänner zu sprechen, in Iran freilich i. a. undurchführbar.) Auch Samarin spricht sich (mit einiger Reserve, s. 28: There is usually no need for more than one good informant) schließlich in diesem Sinne aus (29: Even in the best of circumstances one will find the use of several informants profitable). Am klarsten Lounsbury 414: A single informant may suffice, if he is bilingual, patient, and has skill at narrating events and reciting tribal lore. More frequently however, a large number of informants must be employed, each of whom has a particular talent... Vgl. auch Cassidy 17, der darauf weist, daß Gewährsleute von mehreren Synonymen i. a. nur eines angeben, eine Gefahr, der durch Wahl mehrerer Informanten weitgehend begegnet wird.

b) Oft ist es auch nützlich, mehrere Informanten zu haben, die verschiedenen Altersstufen (oder verschiedenen Geschlechtern) angehören. Die jüngere Generation spricht oft anders als die ältere. Und man sollte beileibe nicht nur die Aussprache der Älteren als »korrekt« anerkennen. So gibt es mehrere chaladsch Dörfer, in denen Angehörige der älteren Generation für 'Pferd' [*hat*] sagen, Angehörige der jüngeren Generation [*hæt*]. Warum das? Aus Gründen der Iranisierung: Im Iranischen gibt es kein [*a*], wohl aber [*æ*]; vgl. u. a. Zwirner 25.

Anders gesagt: die historische Dimension (die jeder Sprache allzeit immanent ist) geht, wenn man nur einen Informanten benützt, verloren. Man verfällt in den Grundfehler des Strukturalismus: in das Unwissen darüber, daß in jeder Sprache nicht nur die Vergangenheit, sondern auch schon die Zukunft gegenwärtig ist. (Freilich gibt es Strukturalisten, die dieses Faktum sehr wohl erkannt haben, so Henri Frei.) Man verliert das Leben der Sprache aus dem Auge.

Verlust der Satzphonetik + Verlust der historischen Dimension — das ist schon ein arger Mangel.

Wie kann man dieser Gefahr begegnen? Wir hatten 1969 das Glück, daß 1968 bereits eine Voraufnahme unternommen und ein uns wohlgesinnter, gleichzeitig einflußreicher Gewährsmann (Arabgol) gewonnen worden war. Wir sind deshalb i. a. so verfahren: Wir haben den von uns zu gewinnenden Informanten (Plural!) zunächst ein Gedicht von Arabgol vorgespielt. Sie

waren überrascht und erfreut zu erfahren, daß auch in ihrem verachteten Chaladsch Derartiges möglich war; die captatio benevolentiae war damit bewerkstelligt. Dann zogen wir nach Möglichkeit 2—3 Informanten heran (nicht einen, s. oben, nach Möglichkeit aber auch nicht mehr als drei: Barbierladeneffekt). Nur einer sprach ins Band. Andere durften Einwürfe machen. Oft zeigte sich: Was der eine nicht wußte, wußte der andere, Echowörter wurden ausgemerzt, fortlaufende Korrekturen waren möglich. Bei Versagen eines Informanten war eine (sehr behutsam vorgenommene) Auswechslung durch einen anderen Informanten möglich (s. 1.1.4).

Freilich, auch dies ist nicht immer möglich: In Gebieten, wo eine Sprache auf dem Aussterbeetat steht und man froh ist, wenn man auch nur einen Informanten erhält, ist diese Methode nicht anwendbar. Aber die Methoden der Exitus-letalis-Linguistik auf ein (noch) sehr lebendiges Sprachgebiet wie das Chaladsch anzuwenden, wäre nicht angebracht.

Vor- und Nachteile der Abfragung mehrerer Informanten werden bei Lounsbury 414 und vor allem bei Hotzenköcherle 123 wohl abgewogen: Wahl mehrerer Informanten bewirkt: Die »Materialien sind nicht mehr homogen« (da die Sprache eines jeden Informanten selbst desselben Dialektes von der eines anderen Informanten etwas abweicht). Andererseits ermöglicht die Abfragung mehrerer Informanten eine klare Scheidung: Bei Einheitlichkeit der Aussage mehrerer Gewährsleute läßt sich eine geschlossene Ausdrucksform der untersuchten Mundart konstatieren, bei Divergenz wird Einblick in die Schichtungen der Mundart geboten. — Uns scheint, daß die Vorteile der Verwendung mehrerer Informanten weit überwiegen, vgl. dazu schon oben, auch u. a. 4.4, 6.4, 7.2, 7.3.1, vor allem aber 2.1 und Doerfer in »Das Vorosmanische«, TDAY-Belleten 1975—1976, 95—97: Jede unnormierte (nicht einem schriftsprachlichen Standard unterliegende) Mundart hat ohnehin eine gewisse Schwankungsbreite (Toleranz) z. B. in der Aussprache, und zwar selbst bei ein und demselben Informanten (ein Faktum, das Hotzenköcherle u. a. zu Unrecht nicht gebührend berücksichtigt hat).

(3) Ein sehr schwerwiegender Fehler besteht darin, daß nur ein Einzelner einen Text abhört. Hier kommt es unweigerlich zu Irrtümern. Die Erwartungshaltung (der Einfluß der einem Abhörenden immanenten Lautstruktur) ist übermächtig. (Freilich ist diese Gefahr bei einer Sprache mit einer relativ einfachen Phonetik — wie es etwa das Moghol zu sein scheint — wesentlich geringer als beim Chaladsch mit seiner sehr komplizierten Lautstruktur.) Wir sind darauf schon in 1.1.1 eingegangen und hatten Räsänen zitiert; Beispiele dieser Art ließen sich sehr viele geben. Gerade unsere Erfahrungen im Sprachlabor (s. 1.3) haben dies immer wieder bestätigt. So hörten



Türken oft hartnäckig chal. *boyun* 'Nacken', *taraf* 'Seite' (d. h. die Formen ihrer eigenen Sprache) statt des korrekten *būyun*, *tārāf*.

Eine weitere Gefahr des Ein-Mann-Abhörens ist die vorschnelle Phonologisierung (vgl. 7.1): Geringfügig erscheinende phonetische Differenzen sind für die Informanten oft relevant und erweisen sich bei näherer Untersuchung oft auch als diachronisch von höchster Wichtigkeit — werden aber vom voreiligen Frager eventuell gar nicht apperzipiert. Der geringe Unterschied zwischen offenem und geschlossenem *-i* des Chaladsch ist ein Beispiel hierfür (s. KhM 161 f.). Ebenso wichtig ist der Unterschied zwischen *o* (< T. \*o) und *ə* (< T. \*o·), s. KhM 152—155.

Wir sind durchaus keine Gegner der Phonologie, meinen aber doch, daß die korrekte Methode nur die sein kann: zuerst exakte Erfassung des Gesprochenen (der Laute, »Allophone«, Phonetik), dann erst und daraus die phonologische Auswertung (»Phoneme«).

Begegnen läßt sich dieser Gefahr durch die Heranziehung mehrerer Abhörender, durch team work. Daher (s. u. a. 2.1) in diesem Buch und auch sonst Abhören der Texte zunächst durch Tezcan, dann durch Doerfer (wobei diesem bewußt war, daß die Vorlage bei Tezcan eine Erwartungshaltung durch Fixierung bewirken konnte, daher Texte dreimal abgehört, zuletzt nach mehreren Monaten Pause zwecks Gewinnung der Unbefangenheit), in allen schwierigen Fällen Heranziehung weiterer Abhörender.

Die »Ich-weiß-alles-am-besten-alleine«-Methode ist unergiebig. Jeder irrt sich! Gegen eine solche elitäre Haltung setzten wir die Team-Einstellung. (»Viele wissen mehr als einer« — wobei sich einer immer noch z. B. als der Erfahrenste bewähren kann; team work schließt individuelle Leistung nicht aus.)

**1.2.** Die Kollegen sind bisher über den Stand der Arbeiten am Chaladsch hinreichend informiert worden, wichtige erste Teilergebnisse sind mitgeteilt worden; die Hauptergebnisse jedoch sind erst noch zu veröffentlichen. Dies ist die erste Stufe dazu.

Chaladschestan war bisher ein weißer Fleck auf der Landkarte sowohl der Ethnologie wie auch der Turkologie. Es soll nunmehr unter beiden Aspekten erschlossen werden. Die gewonnenen Tonbänder sind abzuhören, die Texte darin zu transkribieren und zu übersetzen.

Was das Gesamtmaterial zum Chaladsch betrifft, so haben wir uns lexikalisch i. a. auf eine recht kurze Wörterliste (Mu, s. unten, zu den Abkürzungen s. 9.2) beschränkt, auch nur relativ wenige Texte aufgenommen. Andererseits haben wir aber von allen 47 chaladsch Dörfern Aufnahmen gemacht. Hierzu wollen wir folgendes ausführen:

Ein neu zu betretendes Gebiet kann mittels zweier Methoden erforscht werden. Man kann *a*) sich an einem Punkte aufhaltend, diesen besonders intensiv untersuchen, anderes vorerst im Dunkeln lassen oder nur kurz berühren. Man kann *b*) versuchen, einen Gesamtüberblick zu gewinnen, also extensiv verfahren. Vor- und Nachteile beider Verfahren liegen auf der Hand: *a*) hat den Vorteil großer Gründlichkeit an einem Punkte, den Nachteil der Unwissenheit in allem übrigen; es liefert strukturell relevante Ergebnisse, nicht jedoch genetische (infolge der fehlenden räumlichen Durchdringung ist auch die zeitliche Durchdringung: die Erhellung der Geschichte und der geschichtlichen Zusammenhänge nicht zu leisten). *b*) hat den Vorteil, eine weite Ausschau zu liefern über ein großes Feld, jedoch unter Vernachlässigung der — von der Geschichte zwar nicht existentiell, wohl aber essentiell unabhängigen — Tiefe der Erfassung gegenwärtiger Strukturen. Es ist dies im Grunde ein alter Streit, der z. B. gerade in der Völkerkunde eine große Rolle spielt. Unseres Erachtens sind beide Verfahren völlig gleichwertig, gültig, wissenschaftlich achtbar — und, natürlich, beide auch mit der nötigen Skepsis und dem Wissen um ihre Grenzen zu betrachten.

Wir haben uns für Methode *b*) entschieden, vielleicht wie Buridans Esel: Bei absoluter Gleichwertigkeit muß man halt irgend etwas wählen. Aber vielleicht nicht nur eselhaft: Es ist vorstellbar, daß wenn die Verfahren auch logisch gleichwertig sind, so doch jedenfalls *b*) in der praktischen Erforschung, wissenschaftsgeschichtlich, an erster Stelle zu stehen hat.

Das Ideal wäre freilich gewesen, alle 47 chaladsch Orte, die wir untersucht haben, auch gleichzeitig intensiv zu untersuchen, also eine Vereinigung von *a*) und *b*). Dies zu verlangen, wäre aber unrealistisch: Eine gründliche Untersuchung auch nur eines Dorfes würde etwa ein halbes Jahr (Minimum) erfordern.

Dies also war gar nicht möglich. Die Gewinnung der chaladsch Materialien war eine Pionierarbeit — zweifellos voller Schwächen, aber sind diese vermeidlich? Schimpfen nicht alle über Pionierarbeiten — und werden sie nicht von allen benutzt? Ein iranisches Dorf ist kein Sprachlabor.

Wir haben keine Autobahn gebaut, wir haben mit der Machete einen ersten Trampelpfad in den Urwald gehauen.

Immerhin, mit der Bearbeitung des Charraber Materials ist doch ein erster Schritt in die Richtung der intensiven Methode gemacht worden.

Unsere Ziele sind: Bearbeitungen der bisher gewonnenen Tonbänder. Dabei ergeben sich die folgenden Einzelarbeiten:



a) Gewinnung von umfangreichen folkloristischen Texten. In dieser Beziehung ist Zentraliran bisher sehr ungenügend erforscht. Die Ethnologen werden für eine Schließung der Lücke gewiß dankbar sein.

b) Gewinnung grammatischer Materialien. Sie sind bei dem hoch-archaischen Charakter des Chaladsch recht wichtig.

c) Gewinnung von Wörterlisten der behandelten Dialekte. Die bisher umfangreichste Wörterliste legen wir mit eben diesem Buche vor.

**1.3.** Der erste Forscher, der jemals chaladsch gehört hat, scheint V. Minorsky gewesen zu sein (im Jahre 1906); er ist auch der erste, der etwas über das Chaladsch publiziert hat (1940, s. § 9.2). 1968 ist dann das Chaladsch als besondere türkische Sprachgruppe erkannt worden. Zur darauf folgenden Gewinnung umfangreicher chaladsch Materialien wollen wir folgendes ausführen:

1968 (28. 2.—26. 4.) erste Chaladschestan-Expedition, dem Zweck einer ersten Absteckung der Grenzen des von Chaladsch besiedelten Gebietes dienend, durchgeführt von W. Hesche, H. Scheinhardt, S. Tezcan. Es waren zwei Listen von Wörtern zur Abfragung mitgegeben worden, beide gewonnen aus Muḡaddam (s. unten), als Ausschnitt + Zusätzen, die kürzere 111, die längere 319 turkologisch relevante Wörter umfassend. (Die längere Liste war nur für einige sich als besonders wichtig erweisende Orte vorgesehen; Standard war die kürzere Liste.) Außerdem sind dabei Texte aufgenommen worden. Eine Übersicht über das Material findet sich in KhM 1971 (s. Bibliographie, § 9.2), pp. 3—15, auch in VJa 1972: 1, 91 f.

Bei dieser Vorexpedition sind (mit billigsten Mitteln) erste Erkenntnisse gewonnen worden. 9 Tonbänder wurden aufgenommen.

Im Anschluß daran sind die Materialien im Göttinger Sprachlabor untersucht worden (vgl. KhM 40). Es wurde versucht, an Hand des vorhandenen Materials ein gründliches Wissen über phonetisch-phonologische Zusammenhänge allgemein und über den besonderen Charakter der chaladsch Phonetik—Phonologie zu gewinnen. Insgesamt sind folgende Übungen abgehalten worden:

SS 1968 Das Chaladsch — eine neuentdeckte Gruppe der Türksprachen, zweistündig

WS 1968/69 Übungen zum Chaladsch, einstündig

SS 1969 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

WS 1969/70 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

SS 1970 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

An diesen Übungen haben durchweg teilgenommen: Doerfer, Hesche, Scheinhardt, Tezcan, andere (z. B. Parviz Radjabi) teilweise.

Zweite Chaladschestan-Expedition: 19. 2.—21. 4. 1969. An dieser Expedition haben teilgenommen: Doerfer, Radjabi, Tezcan.

Als Grundlage der Sprachaufnahmen diente dabei die Wörterliste von Muḡaddam (s. dazu unten). Ferner wurde eine Minigrammatik abgefragt (s. unten) und weiteres folkloristisches Material gesammelt. Hierbei sind 23 Dörfer untersucht worden. (Die vollständige Verschlammung der Gegend verhinderte eine Untersuchung aller Dörfer.) Es sind 12 Tonbänder aufgenommen worden. Übersichten finden sich in VJa 1972: 1, 92 f. und Tezcan 1974.

Bei beiden bisher geschilderten Untersuchungen hatte uns Herr Mosaiyeb Arabgol, stellvertretender Kreishauptmann von Dastgird (später von Āštiyān), in jeder Beziehung sehr unterstützt.

Vom 25. 3.—15. 7. 1970 Aufenthalt Herrn Arabgols in Göttingen. In Zusammenarbeit mit Tezcan Erstellung eines chaladsch Wörterbuchs, an Hand von Junker—Alavi und eines erklärenden iranischen Wörterbuchs von Kār (»K«), in dem Arabgol ca. 10 000 Titel notiert hatte, Auszug von ca. 3500 relevanten Wörtern, s. Genaueres in 2. Dazu eine etwas umfangreichere grammatische Sammlung, 28 Seiten stark, und zahlreiche Textaufnahmen.

Außerdem sind dabei alle schwierigen Stellen in den bis dahin aufgenommenen Texten geprüft, Unklarheiten beseitigt, Lücken ausgefüllt und dadurch der Grund zu einer befriedigenden Übersetzung gelegt worden.

In Göttingen sind 16 Tonbänder aufgenommen worden. Herr Arabgol ist während seines Göttinger Aufenthalts in der Technik von Sprachaufnahmen geschult worden.

Bibliographisch (Liste der Tonbänder) vgl. VJa 1972: 1, 93.

Vom 1. 2. 1970—31. 7. 1971 war Tezcan mit der Transkription und Übersetzung der bis dahin gewonnenen chaladsch Texte befaßt. (Außerdem Zusammenarbeit mit Arabgol, s. oben.) Insgesamt sind (handschriftlich) 246 Seiten transkribiert worden (freilich keine Wörterlisten, nur Erzählungen), 40 Seiten übersetzt.

1971/1972 hat schließlich Arabgol (mit einer Beihilfe der DFG) in seiner Heimat 22 weitere Tonbänder mit Wörterlisten (nach Muḡaddam) und Texten aufgenommen. Damit sind die letzten — von den vorausgehenden Expeditionen bis dahin noch nicht erfaßten — Dörfer von ihm untersucht worden. Ein teilweiser Überblick findet sich in VJa 1972: 1, 93 f. Eine Liste und eine Karte aller Chaladsch-Orte findet sich in KhM 338 f.

Hier eine kurze Darstellung der Liste Mu. Ein erheblicher Teil von ihr ist abgebildet in KhM 64—131. Diese Liste ist von einem iranischen Professor (aus Teheran) zusammengestellt worden. Sie ist speziell auf iranische Bedürfnisse zugeschnitten, enthält deshalb auch einige Data, die in einer

deutschen Liste fehlen würden (iranische Pflanzen, Ackerbaugeräte, präzise Bezeichnungen für Schafarten u. a.). Sie enthält insgesamt 709 Wörter. Davon sind etwa 60–80 weniger brauchbar (meist Substantive, z. B. Kamelarten, bei den Chaladsch wenig bekannt), der Rest enthält wichtige Grundwörter wie Verwandtschafts-, Körperteil-, Geländebezeichnungen. Die Liste ist nicht alphabetisch, sondern nach Sachkategorien angelegt. Sie enthält 470 Substantive, 94 Adjektive, 19 Pronomina (und Pronominaladverbia wie »hier«), 21 Zahlwörter, 15 Adverbia-Postpositionen, 2 Satzwörter (»ja, nein«), 93 Verba. Es wäre wohl theoretisch möglich gewesen, eine bessere Liste zu erstellen. Wenn wir die Liste Mu gewählt haben, so vor allem, weil sie eine hervorragende Verständigungshilfe darstellte:

a) Sie war, wie gesagt, auf iranische Verhältnisse zugeschnitten.

b) Ihre Ordnung nach Sachkategorien erleichterte das Verständnis ungemein. (Beispielsweise wurde gefragt: »hungrig« — »satt«; letzteres heißt im Persischen *sir* — das aber zwei Bedeutungen hat: »satt« und »Knoblauch«. Der Zusammenhang bewirkte, daß uns fast immer korrekt mit *toq* u. ä. geantwortet wurde; wo *sarimsaq* auftauchte, konnte es leicht korrigiert werden.)

c) Es war ungemein praktisch, daß die Wörterliste schon in iranischer Sprache fix und fertig vorlag. Im Notfall konnte einfach auf den Text hingewiesen werden (»Schau, ich meine dieses Wort da«).

Außerdem sind bei den untersuchten Orten noch zusätzlich 5 Wörter abgefragt worden, ferner 172 grammatische Daten (auf 8 Seiten): Plural-, Kasus-, Possessivsuffixe, Deklination der Personal- und Demonstrativpronomina, Komparation, Tempora, Prädikatssuffixe.

Wir bezweifeln nicht, daß es (theoretisch) bessere Abfragelisten gibt. Idealforderungen, wie sie sich etwa bei Hotzenköcherle (31 f.) finden (feinste Differenzierungen von Wortbedeutungen) oder bei Samarin (24: »The informant must first of all have enough time to more or less regularly meet with the field worker«, 73: Veranschlagung von 6–12 Monaten für ein »ideal project«, vgl. auch 41–44 über »The Training of an Informant«), waren von uns nicht erfüllbar: Für die Sprachaufnahmen stand uns nur jeweils eine kurze Zeit zur Verfügung; die beiden Expeditionen dauerten 4 Monate, wovon höchstens 6 Wochen für Sprachaufnahmen zur Verfügung standen (der Rest: Fahrten nach und aus Iran, Feststellungen, wo überhaupt Chaladsch gesprochen wird, Vorstellung bei Behörden, Reparaturen). Und hierbei waren 47 Dörfer aufzunehmen, unter schwierigen Bedingungen. Auch der nur dreieinhalbmonatige Aufenthalt Arabgols ist teilweise zur Überprüfung anderer Tonbänder verwendet worden. Rezensenten möchten wir daher an Samarin 71 gemahnen: »Criticizing linguists because they

have not had enough time with informants is like condemning shipwrecked sailors for not having provided themselves with food and water. What we can more wisely do is evaluate how much was accomplished the time a linguist had at his disposal.«

1.4. Als Tonaufnehmer sind verwendet worden: bei der ersten Expedition 1968, in geringem Umfange bei der zweiten 1969 sowie 1971/72 von Arabgol ein Philips-Gerät N 2204. Dieses hat freilich eine Bandgeschwindigkeit von 4,75 cm/s. Jedoch war die Verwendung eines anderen Gerätes weder 1968 noch 1971/72 möglich: 1968 war die gesamte Expedition mit Stiftungen in Höhe von nur DM 6800 durchgeführt worden, der Recorder war ein *Geschenk* des Direktors der Philips AG (Hannover, Herrn Josef Ecker); 1971/72 schließlich wollten wir nicht das wertvollere Uher-Gerät (s. unten) nach Iran senden. Daß aber auch das kleinere Philips-Gerät durchaus befriedigende Resultate erzielt hat, beweist ein Gutachten von Prof. Dr. W. Kallenbach (Direktor der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig) vom 24. 2. 1969, worin es heißt: »Wie die beigefügten Probeaufzeichnungen zeigen, lassen sich die Cassettenaufnahmen technisch durchaus für Tonhöhenaufnahmen verwenden.«

In allen übrigen Fällen ist ein Uher 4000 Report-L benutzt worden, ein seit langem bewährtes (und übrigens auch vom Göttinger Institut für den Wissenschaftlichen Film empfohlenes) Gerät. Als Bandgeschwindigkeit wurde 9,5 cm/s gewählt (die übliche Bandgeschwindigkeit, da 19 cm/s zu kostspielig und für den angestrebten Zweck erfahrungsgemäß nicht mehr einbringend). Allein für die in Göttingen aufgenommenen Bänder ist 19 cm/s gewählt worden; immerhin umfassen diese den größten Teil des in diesem Buch präsentierten Materials. Nach unserer Erfahrung reicht 9,5 cm/s voll aus. Zwirners (43) Forderung nach 19 (oder gar 38) cm/s beruht auf inzwischen überholter Technik.

Wie wurden die Texte aufgenommen? Ein iranisches Dorf ist kein Sprachlabor. Selbstverständlich habe ich stets versucht, einen so abgeschlossenen Ort wie möglich für die Aufnahmen zu finden, Kinder und Frauen wurden brüsk verschuecht, einsame Zimmer mit möglichst wenig Echo aufgesucht. Aufnahme auf freiem Felde (geringfügige Störung durch Windeinwirkung), auf einem Fußballplatz usw. waren freilich nicht immer zu vermeiden. Warum? Nun freilich, wir hatten ein Schreiben des Iranischen Kultusministeriums mit uns. Die lokalen Behörden sind aber zuweilen mißtrauisch. Schnelle Abwicklung einer Aufnahme auf dem Feld war zuweilen empfehlenswert gegenüber einer offiziellen Vorstellung, die dann so aussehen kann (und anfangs, als wir noch nicht versiert genug waren, so

ausgesehen hat): Bürgermeister mißtrauisch, zieht Gendarmen zur Hilfe, langes Palaver, Übersiedlung in irgendein offizielles Büro, langwieriges Finden eines Gewährsmannes (der von uns aus gesehen sprachkundig, vom Bürgermeister aus politisch unverdächtig sein mußte), Sprachaufnahme, Erkenntnis, daß wir keine revolutionären Absichten verfolgen, daraufhin Einladung zu Tee, Melone und fettem Hammelfleisch. Freilich: in den meisten Fällen (und bei den höheren Behörden immer) sind wir großer Freundlichkeit begegnet.

Das Chaladsch ist eine Türkssprache, die für andere Türken schlechthin unverständlich ist. Bei der Verständigung ist uns aber folgendes zur Hilfe gekommen:

a) Die Liste Mu, die ein auch den Chaladsch unmittelbar verständliches Grundmuster schuf und uns eine Unterlage, enthaltend die wichtigsten Vokabeln, in die Hand gab.

b) Das Faktum, daß alle Chaladsch mindestens biling (chaladsch—persisch), meist aber triling (chaladsch—persisch—aserbaidshanisch) sind. Herr Arabgol, der uns so tatkräftig unterstützt hat, war z. B. triling. Eine unmittelbare Verständigung mit ihm war also durchweg möglich (alle Expeditionsteilnehmer sprachen Deutsch, Aserbaidshanisch, Persisch).

Die von uns herangezogenen Gewährsleute sind — trotz der beschränkten Zeit und soweit dies irgend möglich war — von uns auf folgende Punkte hin ausgewählt worden:

a) Eine gewisse natürliche Intelligenz,

b) aber nach Möglichkeit keine Schulbildung (da sonst zu starker Einfluß des Persischen),

c) eher ältere Leute (da die jüngere Generation besonders in den Randsiedlungen schon weitgehend iranisiert),

d) aber solche mit deutlicher Aussprache (z. B. guter Beschaffenheit des Gebisses).

Wenn irgend möglich, haben wir einen zweiten Gewährsmann als Kontrollinstanz hinzugezogen. Bei Versagen eines Gewährsmanns wurde ein Wechsel vorgenommen (möglichst unter Wiederholung alles Vorausgegangenen).

Zur Auswahl der Gewährsleute vgl. Bellmann 67, Hotzenköcherle 119, Samarin 25.

## 2. DIE HERSTELLUNG DES WÖRTERBUCHS (IN GÖTTINGEN)

Grundlage dieses Wörterbuchs sind die Tonbänder 22—31 unseres Fonds, auf denen 3456 Data erfaßt waren. Sie sind in einem Manuskript von Tezcan aufgezeichnet worden, der sie Arabgol während dessen Aufenthalt in Göttingen (25. 3.—15. 7. 1970) abgefragt hat. Weitere Materialien sind später von Doerfer eingearbeitet worden (s. 4.1). Aber wie ist nun das Manuskript, das (sit venia verbo) »Urwörterbuch« zustande gekommen?

2.1. Arabgol hatte sich vor seiner Reise nach Göttingen ein erklärendes iranisches Wörterbuch gekauft: Faridūn Kār: Farhang-i jadīd-i fārsī-fārsī, Teheran 1345 h. š., im folgenden: K. An den Rand dieses Wörterbuchs hatte er jeweils (in arabischer Schrift) die entsprechenden chaladsch Termini vermerkt; falls sich ein iranisches Wort im Chaladsch genau (vielmehr: oft nur ziemlich ähnlich) wiederfand, hatte er einen Kreis darum gezogen. Mit dieser Arbeit hatte sich Arabgol auf seine Aufgaben in Göttingen gut präpariert, und dieses Wörterbuch ist denn auch eine wichtige vorbereitende Grundlage für die Erfassung des Chaladsch in Göttingen geworden.

Hauptgrundlage war jedoch das bekannte Standardwörterbuch von Heinrich F. J. Junker und Bozorg Alavi: Persisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig 1965; dieses hat Tezcan Arabgol nach und nach vorgelesen und abgefragt. (Arabgol ist des Deutschen nicht mächtig, die Verständigung erfolgte über das Azeri und das Persische.) Vielfach fielen auch Arabgol im Laufe der Sprachaufnahme Synonyma ein, Termini aus benachbarten Wortfeldern, antithetische Ausdrücke, vor allem aber viele phraseologische Ausdrücke (vgl. dazu etwa die Stichwörter *ba:š*, *āl*, *hada:q*, *kez*, *qula:q*, *yer*), auch solche, die aus den genannten Wörterbüchern nicht direkt entnommen werden konnten.

Alle erfaßten Termini wurden vor dem ins Band Sprechen genau diskutiert (Bedeutung, exakte Lautung) und von Tezcan in das Urwörterbuch, von Arabgol in eine eigene Wörterliste aufgenommen, die später einmal in Iran publiziert werden soll. Dann sprach Arabgol jeweils am Freitagnachmittag die im Laufe der Woche aufgenommenen Wörter ins Tonband, und zwar (langsam und deutlich) je zweimal. Wie wir im Abschnitt 7 sehen werden, besitzen die chaladsch Laute eine gewisse Toleranz

(Schwankungsbreite), z. B. kann  $i < *ü$  mehr oder minder labialisiert sein. Daher ergaben sich zuweilen etwas verschiedene Aussprachen beim ersten und beim zweiten Mal des Sprechens ins Tonband (dies ist von uns jeweils notiert worden), z. B. vgl. *dānuš-* (1. Mal *dānī'smata* 'er soll nicht reden', 2. Mal *dānu'smata*). Ebenso ist es ziemlich sicher (aus einem Vergleich der von Tezcan aufgezeichneten Daten im Urwörterbuch und dem späteren Abhören von Doerfer), daß zuweilen eine gewisse Diskrepanz zwischen der Aussprache eines Wortes einerseits vor und andererseits bei der Tonbandaufnahme bestanden haben muß. Jedoch scheinen diese Diskrepanzen selten und i. a. relativ gering gewesen zu sein. Selten traten stärkere Diskrepanzen (Irrtümer von Arabgol?) auf, s. z. B. *sabay banda/donda*: Tezcan hatte *sabay banda* 'Morgen' aufgezeichnet; dies muß auch korrekt sein laut der Notation in K 930: šb'y b'ndh. Jedoch hörte Doerfer und der von ihm herangezogene Service *sabay donda*. Wir haben im vorliegenden Wörterbuch diese (wenigen) Diskrepanzen jeweils notiert. Im Normalfall galt jedenfalls als richtig, was im Tonband war (was zuvor gesprochen worden war, ist ja i. a. nicht nachprüfbar).

Die Bänder sind im (gegen Lärm abgeschirmten) Göttinger Sprachlabor besprochen worden, und zwar mit der Geschwindigkeit 19 cm/s auf ein Uher 4000 Report-L-Gerät. Es ist jeweils ein zweites Band überspielt worden (wie auch von allen anderen chal. Tonbändern von 1—59); diese Exemplare ruhen im Archiv des Sprachlabors.

Arabgol gab während der Sprachaufnahme viele wertvolle semantische Hinweise (K allein hätte nicht genügt); so bedeutet *āb-xurī* nach Junker — Alavi: 'Halfter, Schnurrbart, Trinkbecher'; von Arabgol war in K als chal. Entsprechung *lēvān* notiert worden (dies übrigens ← P. *lēvān*), Arabgol vermerkte nun ausdrücklich: Die einzige Bedeutung des chaladsch Wortes ist 'Trinkbecher'. Zu bemerken ist auch, daß das sich in Göttingen während der Abfragung ergebende Material vielfach dem, das Arabgol in K eingetragen hatte, überlegen ist. So hatte er in K auf S. 1099 das Wort P. *kāl'jūš* 'Art Zuspäise aus trockenem sauren Quark' einfach umkreist (= ist im Chaladsch wie im Persischen), in Göttingen dagegen gab er als chaladsch Entsprechung *to'raq-avā* an (das freilich eine etwas andere Bedeutung zu haben scheint, s. das Stichwort, aber in jedem Falle eine wertvolle Ergänzung darstellt).

Das von Tezcan hergestellte Urwörterbuch hatte folgendes Aussehen: 1. Nummer des jeweiligen Stichwortes am Rande, durch einen vertikalen Strich (der über die ganze Seite lief) vom Stichwort selbst getrennt. 2. Der iranische Terminus in arabischer Schrift (das Urwörterbuch war begreiflicherweise nach dem iranischen Alphabet geordnet, also genauer gesagt:

ein alphabetisch geordnetes persisch—chaladsch Wörterbuch). 3. Die Transkription davon. 4. Gleichheitszeichen. 5. Der entsprechende chaladsch Terminus, vielfach phraseologische Ausdrücke hierzu, bei den Verba meist die Imperativformen und die Rektion vermerkt. Oft dazu noch Anmerkungen in türkeitürkischer oder deutscher Sprache. Dieses Urwörterbuch ist dann von Tezcan verzettelt, nach dem europäischen Alphabet geordnet und mit deutschen Übersetzungen versehen worden; so ergab sich ein chaladsch—deutsches Wörterbuch. Später (1976) sind dann von Doerfer außer den zusätzlichen Daten (s. 4.1) alle Wörter aus dem Tonband noch einmal abgehört und nötigenfalls korrigiert worden. Auch sind oft präzisere deutsche Übersetzungen vermerkt (sowie einige noch fehlende Übersetzungen, vor allem bei den phraseologischen Ausdrücken notiert) worden.

Die 3456 Daten Tezcans umfassen vielfach Termini, die nur im Persischen verschieden (Synonyme) sind, im Chaladsch aber durch ein Wort wiedergegeben werden (z. B. chal. *hadur-* 'trennen' = pers. *tafkik kardan*, *judā kardan*, *bar guzidan*). Dadurch hat sich die Zahl der Stichwörter verringert (s. 4.1.)

**2.2.** In gewissem Sinne und bis zu einem gewissen Grade liegt ja auch dem »Urwörterbuch« Tezcans das von Arabgol in Kār (K) eingezeichnete Wörtermaterial zugrunde. Auch sind Angaben aus K von uns später noch vielfach verwendet und teilweise nachgetragen worden. Daher ist eine kurze Beschreibung dieser Quelle angebracht.

In K hatte Arabgol etwa 10 000 Termini eingeschrieben (deren Zahl wir also stark verringert haben, nach welchen Prinzipien und aus welchen Gründen, s. in 4.3). Das Wörterbuch umfaßt (allerdings im Format 16,5 × 12 cm) 1506 Seiten. Bis zu S. 1339 hatte Arabgol chaladsch Entsprechungen notiert (die letzte zu *ma'yūb*); hier, bei den vielen arabischen Partizipien mit *ma-*, *mu-*, war sein Eifer zum Erliegen gekommen. (Freilich waren die Eintragungen in K ja nur eine Vorbereitung; Arabgols zu publizierendes chaladsch—persisches Wörterbuch wird, schon auf Grund der Forschungen in Göttingen, wesentlich vollständiger sein.)

Dieses Material hat uns viele wertvolle Aufschlüsse gegeben, s. 7.2 (die Trennung *q:k*, zweier im Chaladsch schwer zu scheidender Laute, war oft erst mittels K möglich). Nicht ganz selten bewies uns K, daß Arabgol die Laute phonologisch anders auffaßt, als diese tatsächlich gesprochen werden (ein jedem Feldforscher wohl bekanntes Phänomen), s. etwa 7.3.2 (so wird eigentlich immer *yīrāk* 'Herz' gesprochen, in K aber *ywrk* = *yūrāk* notiert; die vielen Schwankungen wie *hi<sup>5</sup>ri<sup>5</sup>n* 'weiß' ~ *hūrūn* spiegeln sich vielfach in K wider).

Wir haben K nicht in jedem Einzelfalle notiert, z. B. (s. 2.3) nicht solche Fälle wie "t = ā<sup>a</sup>t 'Name', ht = hat 'Pferd' (also Fälle, wo ohnehin völlige Eindeutigkeit herrscht), wohl aber in allen relevanten Fällen, nämlich:

a) wo die Scheidung von q und k besonders schwierig war und K Aufschluß gewährte,

b) wo Arabgol von dem von uns Gehörten abwich (s. 2.3),

c) wo K Varianten aufwies wie k'in ~ k'un 'Tag',

d) überall wo tü. ö, ü vorliegt (Laute, die im Chaladsch Toleranzen von e—ö und i—ü aufweisen),

e) zuweilen (zur Stützung unserer Glaubwürdigkeit bei den Kollegen) auch dort, wo etwas überraschende Formen auftauchen. So lautet 'kauen' im Chaladsch (von Charrab) čäylä-; man sollte \*čäynä- erwarten, jedoch bestätigt K 455, 481 \*čäylä-māk (čylmk) unsere Hörweise.

**2.3.** Freilich, als Arabgol die chaladsch Laute mit der gerade für den Vokalismus sehr ungenauen arabisch-persischen Schrift wiedergeben mußte, stand er einer sehr schwierigen Aufgabe gegenüber (er hat selbst schon brieflich bemerkt, daß der chaladsch Vokalismus nicht exakt in der ihm bekannten Schrift erfaßt werden kann, »weil das Chaladsch viel mehr Vokale hat als das Iranische«). Und einer schwierigen Aufgabe sehen wir uns abermals gegenüber bei der Deutung von Arabgols Transkription. Diese wollen wir jetzt darstellen. Wir umschreiben dabei die arabischen und persischen Grapheme, mit denen er das Chaladsch dargestellt hat, nach der alphabetischen Reihenfolge geordnet ganz mechanisch folgendermaßen: ' , b, p, t, s, j, č, h, x, d, z, r, z, ž, s, š, š, ž, t, z, ' , γ, f, q, k, g, l, m, n, w, h, y; ferner <sup>a</sup> (zabar, fatha), <sup>i</sup> (zīr, kasra), <sup>u</sup> (pīš, žamma).

Für den Konsonantismus ist Arabgols Transkription i. a. präzise. So werden die im Chaladsch schwer zu trennenden Laute k und q fast hundertprozentig exakt geschieden (Fälle wie yzkl, verbessert in yzql = yazylī 'schreibend' sind ganz selten). Unpräzise ist hier dies, daß chal. q wie auch γ (wie auch g, q in Lehnwörtern) allesamt mit dem einen Graphem »q« (oder, regellos, auch »γ«) bezeichnet werden (das im Persischen im Anlaut [q-], im Inlaut [-γ-] gesprochen wird). Falls das Wort nur in K vermerkt ist, wird man zuweilen vor der Frage stehen, ob sich dahinter [q] oder [γ] verbirgt. Dies ist aber die einzige Schwäche in der Transkription des Konsonantismus. Vielfach finden sich schwankende Schreibungen »γ« ~ »q« für -γ- (und auch -q-), z. B. "γz ~ "qz 'Mund' (= a:γiz), ferner auch h ~ h (z. B. hγč ~ hqč 'Baum' = hapač), seltener auch z (meist) ~ ž, s (meist) ~ š, ' (meist) ~ '.

Sehr viel schwieriger war nun Arabgols Lage bei den Vokalen. Ziemlich klar sind noch die Auslaute: -h = -a/-ä, -' = -a, -w = -u/-ü. Auslautendes -i/-ī wird entweder gar nicht geschrieben ('kk 'zwei' = ākki) oder mit kasra oder hā (z. B. yāngi 'neu' als »yng«, »yngi«, »yngħ«). Im übrigen wurde transkribiert: a, ä meist gar nicht (zuweilen <sup>a</sup>, willkürlich), i, i meist gar nicht (zuweilen, nicht ganz so selten, <sup>i</sup>, ganz selten y, willkürlich), o, u, ö, ü als »w« (zuweilen <sup>u</sup>, dies ziemlich selten). Die halblangen und langen Labialvokale und die Labialdiphthonge werden gleichfalls »w« transkribiert, die halblangen und langen i:, i:, i:<sup>e</sup> als »y«. Daher z. B. bit 'Laus' = bīt (2 Belege), bt (1 Beleg), byt (1 Beleg), aber i:t 'Hund' = 'yt (4 Belege); das selten vorkommende ā wird als h oder als ' mit hamza transkribiert. Am übelsten war Arabgols Aufgabe bei der Wiedergabe der vielfältigen a-Vokale.

**2.4.** Gerade hier aber zeigt sich die Relevanz von K, insofern als die wenngleich unpräzise Transkription doch die drei Quantitäten ā<sup>a</sup> (dunkles a, lang, so übrigens auch pers. ā); a: (helles a, halblang bis lang, s. 7.3.3); a (kurz) doch hinreichend deutlich widerspiegelt. Die langen ā<sup>a</sup>, ā werden stets ' transkribiert, bieten also nichts Auffälliges. Interessant ist aber, daß jedenfalls a: (< a:) und a (< a) statistisch hinreichend geschieden werden: a: recht oft durch ' wiedergegeben, a fast nie. Im folgenden eine Liste all dieser Fälle. In Klammern gebe ich an: plene oder defektive Schreibung bei MK (s. dazu 6.3). Charakteristisch ist das minimal pair "qz, "γz 'Mund' = a:γiz gegen 'γz 'Erstmilch' = aγiz (älter aγuz).

Wahrscheinlich Kurzvokale:

|         |          |                  |
|---------|----------|------------------|
| aγīr    | 'qyr     | schwer           |
| aγiz    | 'γz      | Erstmilch ← A.   |
| al-     | 'l-      | nehmen (— : 40)  |
| alta    | 'lth     | sechs            |
| alumla  | 'lwmlh   | Apfel            |
| ariγ    | 'rq      | sauber           |
| arpa    | 'rph     | Gerste           |
| arqa    | 'rqh     | Rücken           |
| art-uq  | 'rtwq    | mehr (— : 3)     |
| ašγur-  | 'šx/qwr- | niesen           |
| barmaq  | brmq     | Finger           |
| bas-    | bs-      | pressen (— : 11) |
| čaq-īn  | čqn      | Blitz (— : 8)    |
| (čaq-qg | čqqw     | Klappmesser)     |
| čaqīr   | čqr      | gelb             |

|                   |                          |                                      |
|-------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <i>čat</i>        | <i>čat</i>               | RiB                                  |
| <i>hač-</i>       | <i>hč-</i>               | öffnen (1 : 9)                       |
| <i>hadaq</i>      | <i>hdq</i>               | Fuß                                  |
| <i>hadur-</i>     | <i>hd<sup>u</sup>wr-</i> | trennen                              |
| <i>hafxur-</i>    | <i>hwxwr-</i>            | bellern                              |
| <i>hayač</i>      | <i>hγč</i>               | Baum (nur 1mal h'γ'č)                |
| <i>hangirila-</i> | <i>hngrl-</i>            | iahen (Esel)                         |
| <i>harq</i>       | <i>hrq</i>               | Exkrement (— : 2)                    |
| <i>? has-</i>     | <i>has-, hs-</i>         | aufhängen (3 : —); eher<br>*ha·s- ?) |
| <i>hat</i>        | <i>ht, hat</i>           | Pferd (2 : etwa 250,<br>mādda)       |
| <i>hat-</i>       | <i>ht-, hat-</i>         | werfen (— : 26)                      |
| <i>? hayāz</i>    | <i>hy'z</i>              | wolkenloser Tag                      |
| <i>hayya.n-</i>   | <i>hyqn-</i>             | sich drehen                          |
| <i>gamuč</i>      | <i>qmwč</i>              | Kelle                                |
| <i>qap-</i>       | <i>qp-, qap-</i>         | wegnehmen (— : 10)                   |
| <i>qara</i>       | <i>qrh</i>               | schwarz                              |
| <i>qašu-</i>      | <i>qšw-</i>              | kratzen                              |
| <i>qat-</i>       | <i>qt-</i>               | vermischen (— : 9)                   |
| <i>qatt-iy</i>    | <i>qttq</i>              | fest                                 |
| <i>qavur-</i>     | <i>qwr-</i>              | Früchte lesen                        |
| <i>qayna-</i>     | <i>qynh-</i>             | kochen                               |
| <i>qaz-</i>       | <i>qz-</i>               | graben (— : 5)                       |
| <i>sač-</i>       | <i>sč-, sač-</i>         | streuen (— : 6)                      |
| <i>sal-</i>       | <i>sl-</i>               | loslassen (— : 6)                    |
| <i>sanj-</i>      | <i>snj-</i>              | durchbohren (— : 4)                  |
| <i>saqqal</i>     | <i>sqqa<sup>l</sup></i>  | Bart                                 |
| <i>taf-šur-</i>   | <i>twšwr-</i>            | anvertrauen                          |
| <i>taq-i</i>      | <i>tqi</i>               | wiederum (— : 3)                     |
| <i>tara-</i>      | <i>tr-</i>               | kämmen                               |
| <i>vaq-</i>       | <i>wq-</i>               | blicken (— : 19)                     |
| <i>var-</i>       | <i>wr-</i>               | gehen (1 : 8/5 : 176/6 : 184)        |
| <i>yay-</i>       | <i>yq-</i>               | regnen (— : 9)                       |
| <i>yayāq</i>      | <i>yq'q</i>              | Nuß (eher kurz)                      |
| <i>yalya-</i>     | <i>ylqh-</i>             | lecken                               |
| <i>yalvar-</i>    | <i>yl-wr-</i>            | flehen                               |
| <i>yama.γ</i>     | <i>ymq</i>               | Flicken                              |
| <i>yanda</i>      | <i>yndh</i>              | von neuem                            |
| <i>yap(u)š-aq</i> | <i>ypš-, y'pšq</i>       | kleben (— : 10; mit ' 1mal)          |

*yaya*  
*yarpč*  
*yaz-*

*yqh*  
*yrpč*  
*yz-*

Kragen  
Minze  
schreiben (— : 1, mit  
'auflösen' — : 7)

# Wahrscheinlich Halblänge :

*a:γiz*  
*a:nd*  
*baluq, ba:luq*  
*ba:š*  
*? čal-*  
*? čap-*  
*ha:y-*  
*ha:z, ha:z*

"γz, "qz  
'nd, "nd  
blwq  
b'š, bš, baš  
č'l-, čl-  
č'p-, čp-  
hy-  
hz, hāz

Mund  
Eid (— : 2)  
Dorf  
Kopf (3 : — / 14 : 49/17 : 49)  
spielen (— : 7)  
eilen (— : 7)  
sagen (— : 36)  
wenig (1 : 1, aber  
türkmen. a:z)  
Bauch  
Falte (— : 8)  
Haar (— : 23/— : 7/— : 30) ?  
gesund (12 : —)  
melken (1 : 15)  
Windel  
verkaufen (— : 15) ?  
Wunder (2 : 2)  
draußen (3 : —/— : 4/3 : 4)  
gute Sitte (— : 1/— : 1/— : 2)  
Kissen  
sich hinlegen (1 : 8)

*qa:rīn*  
*qa:t*  
*sač, sa:č*  
*sa:γ*  
*sa:γ-*  
*sār-γo*  
*sat-, sa:t-*  
*ta:ng*  
*taš-γar*  
*ya:ng*  
*ya:stuq*  
*ya:t-*

qrn  
qt  
sč  
saq, sq  
sq-  
s'rqw  
st-  
t'ng  
tšqr  
yng  
ystwq  
yt-

Für *a* finden wir bei MK : 12 : 615, dagegen finden wir für *a:* 37 : 186, also wesentlich mehr plene-Schreibung.

Insgesamt ist die Transkription der Wörter bei K (soweit sie nicht im Tonband sind) schwierig, praktisch eine Rekonstruktion. (Freilich haben wir oft Wörter aus K rekonstruiert, die sich dann nachher doch in einem Text fanden — und zwar fast immer in der von uns vermuteten Form ! Diese Kontrollinstanz hat also bestätigt, daß unsere Rekonstruktionen doch recht zuverlässig sind.) Es gibt nun aber eine Reihe von Hilfen : türkische oder persische Wörter, die der Form nach bekannt sind, gehören dazu. Am schwierigsten ist die Rekonstruktion von lokaliranischen Wörtern im Chaladsch. Jedoch ist der Vokalismus von L. nach Ausweis der von uns

abgehörten Lehnwörter und von SK recht einfach: i. a. nur folgende Vokale:  $a/\bar{a}$ ,  $i$ ,  $u$ ,  $\bar{a}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{u}$  (sowie in älteren Entlehnungen  $\bar{o} > \bar{u}^o$ ,  $\bar{e} > \bar{i}^e$ ). Hierbei ist ' i. a. klar als  $\bar{a}$  zu lesen,  $y$  als  $\bar{i}$  oder  $\bar{i}^e$ ,  $w$  ist freilich recht vieldeutig (meist aber nach Parallelförmigkeiten doch einigermaßen auszumachen);  $a/\bar{a}$  und  $i$  werden i. a. nicht geschrieben, sie sind nicht immer so sicher voneinander zu scheiden wie beide von  $u$ , i. a. aber doch. Praktisch unlösbar ist die Frage, wann  $a$ , wann  $\bar{a}$  zu lesen ist. Freilich: praktisch ist meist einfach ein Phonem ( $\bar{a}$ ) anzunehmen mit der Toleranz  $[a] - [\bar{a}]$ , vgl. solche Parallelförmigkeiten wie  $amm\bar{a}/\bar{a}mm\bar{a}/\bar{a}mm\bar{a}$ ,  $arz\bar{a}n/\bar{a}rz\bar{a}n$ ,  $baxt/\bar{b}axt$ ,  $\check{c}arb/\check{c}arb$ ,  $\check{c}ana/\check{c}an\bar{a}$ ,  $dara/\bar{d}ar\bar{a}$  usw. Man hat zuweilen den Eindruck, daß bei L. (im Gegensatz zu P.)  $a$  überwiegt (z. B.  $and\bar{u}^o$ ,  $bara$ ,  $\check{c}ambara$  usw.), es könnte z. B. sein:  $dara$  'Tal' L.,  $\bar{d}ar\bar{a}$  id. P.; jedoch erscheint auch bei echten L. Formen vielfach  $\bar{a}$  (ohne daß sich sagen ließe, was der Grund für diese Verteilung ist), z. B.  $b\bar{a}lg$ ,  $\check{c}äv\bar{a}ša$ ,  $d\bar{a}nd\bar{a}$ ,  $\bar{a}ng\bar{i}n$  usw. Dieses Problem bedarf noch einer genauen Untersuchung. Wir haben  $a/\bar{a}$  ziemlich willkürlich verteilt; der Leser möge ein Wort, das er nicht mit  $a$  findet, unter  $\bar{a}$  suchen und vice versa.

Interessant ist die Tatsache, daß sich die charakteristischen Ausspracheschwankungen vielfach auch in Arabgols Transkription widerspiegeln, z. B.  $hi^5ri^5n$ ,  $hü^6rü^6n$  'weiß' =  $hrwn$ ,  $h\bar{r}wn$ ,  $hrwn$ ,  $h\bar{r}wn$ ,  $h\bar{r}wn$ ,  $h\bar{r}wn$ ;  $i\check{c}är$ ,  $i\check{c}är$  (und fast  $i\check{c}är$ ) 'Inneres' =  $'\check{c}gr$ ,  $'y\check{c}kr$ ,  $'\check{c}kr$ ;  $kez$ ,  $ke^5z$ ,  $k\bar{o}^6z$  (auch  $k\bar{o}z$ ?) 'Auge' =  $k^1z$ ,  $kwz$ . Vgl. auch 7.3.2.

**2.5.** Im Februar 1976 korrespondierten wir mit Arabgol zu drei Zwecken:

1. Feststellung der Aoristformen der Verba, 2. Vokalisierung einiger unklarer Belege aus K (es ging vor allem darum, ob  $kasra = i$  oder  $fatha = a/\bar{a}$  zu setzen war, s. 2.3), 3. Vorschlag, in Arabgols zu erwartendem Buch (s. 2.2) eine exaktere Transkription zu verwenden. Er hatte ursprünglich (s. 2.3) nur 6 Vokalbezeichnungen gehabt:  $a$ ,  $i$ ,  $y$ ,  $w$ ,  $'$ , sowie  $'$  oder  $h$  mit hamza. Bei der phonetischen Analyse zeigte sich, daß (abgesehen von geringfügigen Zwischennuancen wie  $i$ ) 28 klar scheidbare Grundallophone festzustellen waren. (Diese sind nicht gleichzusetzen mit Phonemen, denn, s. 7.3.2, im Charraber Dialekt ist z. B.  $e$ ,  $e^5$ ,  $\bar{o}^6$ ,  $\bar{o}$  ein Phonem; gehörmäßig ist  $e^5$  leichter von  $e$  zu scheiden als  $\bar{o}^6$  von  $\bar{o}$ . Immerhin erscheint in Arabgols Aussprache das  $e$  in  $kez$  'Auge' viel seltener  $> e^5$  labialisiert als  $e$  in  $ke^5tür$  'bringen'.) Wir hatten Arabgol eine Liste (mit Beispielen) vorgelegt, die ihm anzeigte, wie er präzise phonetisch transkribieren könne, aufgebaut auf dem arabischen Alphabet unter Verwendung von  $\text{ḥarakāt}$ -Zeichen und zusätzlichen Zahlenbezeichnungen, so bedeutete  $i$  ( $kasra$ ) =  $i$ ,  $i^1$  ( $kasra + 1$ ) =  $i^1$ ,  $i^2$  =  $i^5$ ,  $i^3$  =  $e$ ,  $w$  ( $wāw$ ) =  $\bar{u}^u$ ,  $w^1$  =  $\bar{o}$ ,  $w^3$  =  $\bar{u}^o$  usw.

Dieses System war für Arabgol offenbar zu schwierig. Er war nicht einmal imstande,  $\bar{u}^u$  von  $\bar{u}^o$ ,  $\bar{i}^i$  von  $\bar{i}^e$ ,  $\bar{a}^a$  von  $\bar{a}$  zu trennen, d. h. Laute, die jeder unserer Göttinger Studenten (incl. der türkischen) auf Anhieb hatte scheiden können. Immerhin war ihm der Unterschied von  $\bar{a}$  und  $a$  sowie von offeneren und geschlosseneren Labialen klar geworden. Arabgols in seinem Wörterbuch zu erwartende Transkription dürfte nach den uns gegebenen Mustern etwa diese sein:  $a^1$  (oder  $a$  mit alif darüber) =  $a$ ,  $a^2$ ;  $a^3$  =  $\bar{a}$ ;  $'$  =  $\bar{a}^a$ ,  $\bar{a}^i$ ;  $'^2$  (oder eher  $'$  mit hamza) =  $\bar{a}^e$ ;  $u$  =  $\bar{o}$ ,  $\bar{o}$ ,  $\bar{u}$  (auch  $\bar{u}^6$ ),  $\bar{o}^6$ ,  $\bar{o}$ , bei  $\bar{o}^o$  schwankend  $u \sim w$  geschrieben, bei  $\bar{o}$  ( $\bar{o}^6$ )  $i \sim u$ ;  $uw$  =  $u$ ,  $\bar{u}^u$ ,  $\bar{u}^o$ ,  $\bar{u}^i$ ,  $\bar{u}^e$ ;  $i$  =  $\bar{i}$ ,  $i$ ,  $i^5$ ,  $e$  ( $e$ ),  $e^5$ ,  $i^5$ ,  $i^1$ ,  $i^2$ ;  $y$  =  $\bar{i}^i$ ,  $\bar{i}^e$ ,  $\bar{i}^o$ .

### 3. ARABGOLS SPRACHSTIL UND DER DIALEKT VON CHARRAB

Wäre es möglich gewesen, eine bessere Grundlage für das »Wörterbuch des Chaladsch« ausfindig zu machen?

**3.1.** Der Dialekt von Charrab zeigt gewisse Charakteristika (zuweilen gerade archaische, daher relevante) weniger ausgeprägt als andere Dialekte. Beispielsweise tritt die Opposition *a : a/a*: weniger klar hervor als in Maṣṣūr-ābād. Vgl. etwa *ba:š*, wo zahlreiche Varianten *ba·š* und sogar *baš* erscheinen, während *hat* u. U. etwas gelängt werden kann. (Die Transkription in K beweist freilich, daß hier verschiedene Phoneme empfunden werden: *ba:š* : *hat*.) Auch *suv* 'Wasser' (in anderen Dialekten oft *suv*, *su:f* u. ä.) erscheint stets kurzvokalisch. Ferner sind T. *h* und *-yən* (*ə* = ein geschlossener Vokal) zusammengefallen, daher *bū<sup>u</sup>n* 'Hals' (anderswo *buyun* u. ä.), daher auch *qo<sup>n</sup>* 'Schaf' und *qō<sup>n</sup>* 'Umarmung' fast gleich klingend, die anderswo geschieden werden (etwa *qon* : *qoyin*). Vgl. z. B.

|              | T. <i>bo·yən</i> 'Hals' | <i>qo·n</i> 'Schaf'                          |
|--------------|-------------------------|----------------------------------------------|
| Charrab      | <i>bū<sup>u</sup>n</i>  | <i>qo<sup>n</sup></i>                        |
| Maṣṣūr-ābād  | —                       | <i>qon</i>                                   |
| Talx-āb      | <i>boyun</i>            | <i>cu<sup>n</sup></i>                        |
| Xalt-ābād    | —                       | <i>qon</i>                                   |
| Dāyān        | <i>buyun</i>            | <i>qo·n</i>                                  |
| Mihr-i Zamīn | —                       | <i>qo<sup>u</sup>n</i>                       |
| Bāy-i yak    | <i>buyun</i>            | <i>qo·ōn</i>                                 |
| Salafčigān   | —                       | <i>qo·n</i>                                  |
| Vinārič      | —                       | <i>qo·n</i>                                  |
| Šāna         | <i>buyun</i>            | <i>qo·n</i> ( <i>o</i> am Ende leicht nasal) |

Besonders bedauerlich ist, daß bei Arabgol der Unterschied *-i* : *-i* verwischt ist (*ākki* 'zwei' = *yātti* 'sieben', bei einem anderen Gewährsmann aus Charrab freilich *ākki* : *yātti*). Insgesamt wäre z. B. eine detaillierte Untersuchung des Dialektes von Talx-āb nützlicher gewesen, und zwar aus folgenden Gründen:

- Der Dialekt hat die Quantitäten besser bewahrt (z. B. bei *a/a*, vgl. auch *su·v* 'Wasser'),
- er hat *ö* und *ü* gut bewahrt,
- er hat *-g-* und *-g* bewahrt, nicht *> y* verschoben,
- er hat die Opposition *-i* : *-i* bewahrt, ja noch verstärkt (*ākkū* 'zwei' : *yātti* 'sieben'),
- er trennt *-h* und *-yən* deutlich, s. oben,
- er ist auch in mehreren Einzelfällen phonetisch konservativer, z. B. 'Ei' T. *yumurtja* in den chal. Dialekten i. a. *yumurqa*, *yumurxa*, *numurqa*, *numurxa*, aber Talx-āb *numurtga* (als einziger Dialekt *-t-* bewahrend),
- der Wortschatz weist zwar etwas mehr A. Entlehnungen auf, aber weniger P. und L.

**3.2.** Zu diesen allgemeinen Nachteilen des Dialektes von Charrab kommen nun noch spezielle Schwächen des Gewährsmannes Arabgol. Seine Sprache ist offenbar — da er eine gewisse literarische Bildung aufweist (Nizāmī vor allem) — besonders stark mit Persischem überladen, anscheinend noch mehr, als es im Chaladsch ohnehin üblich ist. Er ist auch erst allmählich sprachbewußter geworden und lieferte uns am Anfang (Expedition 1969) einige ziemlich unglaubliche Angaben, z. B. ist (Nr. 167) 'junges männliches Kamel' *kurrā tāvā-yi hirkāk* doch offenbar, mit seiner typisch P. izāfat-Konstruktion, dem P. *šutur-i šavān-i nar* (»Kamel jung männlich«) nachgebildet. Im einzelnen weist Arabgols Sprache folgende Schwächen auf:

- i* und *-i* sind nicht geschieden (s. oben).
- Er verwendet zuweilen »gebildete« Termini, besonders aus dem Persischen. Bei der Abfragung der Wörterliste 1969 erscheint z. B. als Entsprechung zu P. *hamsāya* 'Nachbar' *hāmsāyā* (Echowort!), erst später in den Erzählungen taucht das echtere chal. Wort (das freilich auch L. ist) auf: *hāmsāda*. 1969 nannte er uns für 'Milz' zuerst das Wort *tahāl*, das ist ein im P. wenig gebräuchliches Lehnwort aus arab. *ṭihāl*, erst zögernd kam das korrekte chal. *tālāq* dann zum Vorschein. Für 'Cunnus' nannte er uns *kus* (Echowort, = P. *kus*) und gab uns dabei die völlig falsche Auskunft, *ha:m* (das echte chal. Wort, s. Stichwort *ha:am*) sei A.
- In vielen Fällen hat man den Eindruck von Echoübersetzung. Zuweilen ist dies weniger klar, z. B. mag *buyda biti* 'Kornwurm' (wörtlich »Weizen-Laus«) echt sein und wirklich gesprochen werden (nicht wörtliche Übersetzung von P. *sipiš-i gandum*). In anderen Fällen wirken Arabgols Angaben jedoch sehr deutlich als dubiose Echoübersetzungen, z. B. P. *ātaš-parast* 'Feuerverehrer' nach ihm = chal. *hūt pāräst*, *hūt sävān*. Wird das wirklich gesprochen? Sagen nicht auch die Chaladsch *ātaš-parast*? Ist das nicht eine



künstlich gebildete ad-hoc-Übersetzung? Gerade solche sehr verdächtigen Fälle haben wir mit Vorliebe aussortiert (s. 4.3).

d) Was speziell die Notierung Arabgols in K betrifft, so ist sie phonetisch oft ungenau. So ist P. *urdak* 'Ente' umkringelt, soll also auch = chal. *urdak* sein, die tatsächliche Aussprache ist aber *irdäk* (q. v.). Ebenso ist *kuhna* 'alt' umkringelt, während tatsächlich *ku<sup>o</sup>na*, *konä* gesprochen wird (q. v.). Arabgol war ja, besonders am Anfang, kein ausgebildeter Phonetiker! Erst später ist ihm klar geworden, daß es uns nicht nur auf die Wörter, sondern auf jeden einzelnen Laut ankam.

e) Die allgemeine Situation der Chaladsch ist die, daß sie sich selbst als den umgebenden Völkerschaften (vornehmlich den Persern) unterlegen betrachten. Das wird aus Äußerungen von beiden Seiten deutlich. In unserem Exemplar von Minorsky steht (von des Autors Hand) das typische persische Sprichwort *zabān-i xar-rā Xalaš mi-dānad* 'des Esels Sprache kennt der Chaladsch'. Vgl. auch das A. Sprichwort: *garipdir Xalašin išī, arvada deyirlār kiši* 'mit den Chaladsch steht es seltsam, zur Frau sagen sie *kiši*' (was auf A. 'Mann' bedeutet; das Sprichwort ist zwar weniger verächtlich als das persische, aber doch etwas herablassend). Als wir nach Chaladschestan kamen, begegnete uns immer wieder ungläubiges Staunen: Die Leute wunderten sich stets von neuem darüber, daß sie selbst und ihre Sprache wichtig genommen wurden, daß sie als etwas Besonderes aufgefaßt wurden. Sie waren natürlich auch über unser Interesse hocherfreut. Typisch für die allgemeine Situation der Chaladsch bleibt dennoch Arabgols Äußerung über sie in S. Çağatay: Türk Lehçeleri Örnekleri II, Ankara 1972, 256, Lesestück Satz 4: »Unter ihnen gibt es bis zu dieser Zeit eine Mentalität der Depression und der Fremdheit«.

Typisch war, daß die Chaladsch, um einem »entgegenzukommen«, oft persische Ausdrücke verwendet haben statt ihrer eigenen (die man augenscheinlich als unbekannt und irgendwie minderwertig ansah). So auch Arabgol. Vgl. etwa den Text in Tonband 5 A: Hier wendet er für 'Asche' zuerst P. *xākistār* an, darauf erklärt er (so ganz nebenbei): *xākistār yā'nī xālaš tili'čā ki-l 'xākistar* heißt auf chaladsch *ki-l*. (Einem Turkologen wäre *ki-l* = ttü. *kül* eigentlich auf Anhiob verständlich gewesen.)

Dies alles zeigt: Für die Chaladsch ist das große Vorbild das Persische, ihre eigene Sprache ist für sie selbst eine Art Jargon oder Geheimsprache. (Freilich blieb uns verschlossen, wie weit dies für die Frauen gilt.)

3.3. Arabgol ist also persisch verbildet und phonetisch ungebildet. Wenn wir dennoch dieses erste Wörterbuch der Chaladsch-Sprache vorwiegend auf ihm basieren, so hat dies die folgenden Gründe:

1. Der Einfluß des P. bei Arabgol, besonders in der Phraseologie (s. z. B. *ba:š, āl, hada:q*) ist in der Tat sehr stark. Jedoch bewies uns eine Musterung der Texte allgemein, daß viele calques (Lehnübersetzungen) vom Arabgol-schen Typ tatsächlich in ganz Chaladschestan absolut üblich sind. So erscheint in Moujān: *uḡda bullar gavayini verdilār bašqa* 'dort gaben sie die Pflugschar weg (zur Reparatur)', wo *ver- bašqa* doch augenscheinlich = P. *sar dādan* u. v. a. m. Vgl. auch z. B. *bist-u-čā'ar* '24' in Text Tonband 2, der von einem anderen (unbekannten) Gewährsmann (jedenfalls nicht von Arabgol) stammt: Der Gebrauch persischer Zahlwörter ist recht auffällig. Anders gesagt, wir dürfen uns Arabgols persische »Verbildung« nicht als zu ungewöhnlich vorstellen, das Chaladsch ist nun einmal wirklich stark iranisiert. Auch erscheinen bei Arabgol andererseits wiederum Ausdrücke, die klar türkisch (und ganz unpersisch) sind, z. B. *ā'rā bā'rā* 'dorthin und hierhin' (s. *ā'rā*: mit der echt türkischen Wortstellung), im Gegensatz zu P. *in taraf ān taraf* 'hierhin und dorthin'.

2. Zudem ist Arabgol im Laufe der Zeit immer sprachbewußter geworden. Während die Befragung 1969 bei uns noch einen ziemlich unbefriedigenden Eindruck hinterließ, hat er in Göttingen einen viel zuverlässigeren Eindruck gemacht und uns viele wertvolle Auskünfte gegeben. Man mustere nur einmal die Liste von Fluch- und Segensformeln (Nr. 3221—3283 des Urwörterbuchs), die speziellen Termini bei Kinderspielen (Nr. 3310—3313, s. hier *vu'ryil*), die schöne Liste von Pflanzenbezeichnungen (Nr. 3314—3402) und von Lautnachahmungen, Lock- und Scheuchrufen für Tiere (Nr. 3403—3448), die alle eine enge bäuerliche Verbundenheit Arabgols mit der Natur seines Vaterlandes und mit dessen Sprache beweisen. Die 74 Wörter aus Tonband 38 (in Iran aufgenommen) gehen offenbar auf Arabgols Gattin zurück: Hier handelt es sich um Babywörter und Ausdrücke des hausfraulichen Lebens wie Spinnen und Weben, Haushalt. Es wäre gewiß unfair, Arabgols Angaben mit übertriebenem Skeptizismus aufzunehmen. (Einiges uns ganz dubios Erscheinende haben wir, wie gesagt, dem Leser ohnehin gar nicht erst präsentiert.)

3. Es gab auch praktische Gründe für die Wahl Arabgols. Arabgol ist iranischer Beamter; er hatte deshalb die beste Möglichkeit, im Lande herumzukommen und während seiner Dienstreisen die Leute zu befragen. Er hat uns bei unseren Sprachaufnahmen stets aufs rührendste unterstützt; er ist eine ebenso aktiv-energische wie intelligente Persönlichkeit. All diese Vorzüge zusammen findet man selten bei Gewährsleuten! Es wäre auch kaum möglich gewesen, einen anderen Gewährsmann nach Göttingen zu bekommen für einen längeren Aufenthalt hierselbst, der allein uns die Möglichkeit gewährte, ein umfangreiches Wörterbuch zusammenzustellen.

(Er hat seinen Urlaub dafür geopfert.) Arabgol war wirklich der beste Mann, den wir finden konnten! Rein praktisch schon konnte nur die spezielle Sprechvariante Arabgols zur Grundlage des Wörterbuchs gemacht werden, aus quantitativen Gründen: Arabgol allein konnten ca. 3500 Wörter abgefragt werden (von anderen Dialekten liegen im Durchschnitt nur 800—1000 vor). Auch stammen von Arabgol besonders viele Texte (schätzungsweise die Hälfte des Gesamtmaterials).

#### 4. ZUR AUSWAHL DES LEXIKALISCHEN MATERIALS

Wie schon erwähnt, konnte nicht das gesamte Material des Charrab-Dialektes verwertet werden. Was stand uns zur Verfügung, was wählten wir aus?

##### 4.1. Zur Verfügung standen uns folgende Materialien:

1. Das »Urwörterbuch«, d. h. die 3456 von Tezcan Herrn Arabgol in Göttingen abgefragten Termini. (Diese haben wir im vorliegenden Wörterbuch nicht weiter gekennzeichnet.) Nach Streichung der Synonyme (s. 2.1) verblieben 2456 Stichwörter.

2. 17 zusätzliche Wörter aus der in Göttingen Arabgol abgefragten Grammatik. Kennzeichen: 32 (= Tonband 32).

3. 250 Wörter, gewonnen aus den Beispielsätzen, die zu Stichwörtern des »Urwörterbuchs« von Arabgol gegeben, aber ursprünglich nicht als selbständige Stichwörter aufgenommen worden waren. (Von Doerfer nachträglich eingearbeitet, keine Kennzeichnung, da zum »Urwörterbuch« gehörig.)

4. 13 zusätzliche Wörter aus der ersten Chaladschestan-Expedition 1968 (im übrigen sind alle Wörter dieser Aufnahme zumindest als Varianten oder mit der Angabe »id.« notiert worden). Gewährsleute: 'Izzat-ullāh (Dorfschulze) und dessen Vater Yad-ullāh. Kennzeichen: 2/3 (= Tonbänder 2 und 3).

5. 74 Termini, die Arabgol nachträglich in Iran auf das Tonband 38 gesprochen hatte. Kennzeichen: 38.

6. 203 Termini aus der Expedition von 1969 (Gewährsmann Arabgol). Kennzeichen: 1969.

7. 283 Termini aus dem (von Arabgol bearbeiteten) Wörterbuch K, die nachträglich aufgenommen worden sind (s. dazu 2.2 und 6.4). K umfaßte ursprünglich etwa 10 000 Ausdrücke, gerade hier haben wir besonders stark gesiebt, s. 4.3.

8. 835 Stichwörter, gewonnen aus den Texten. Kennzeichen: Nummer des jeweiligen Tonbandes: 3 (Gewährsleute: Husayn āqā-yi Āqālī, 'Ālamdār, Aḥmad āqā-yi 'Arabgul), 5, 8, 33—37, 53 (diese alle von unserem Mosaiyeb Arabgol).

9. 8 Zusatzwörter in der Aoristliste, s. 2.5.

10. 27 Zusatzwörter aus Tonbändern 46, 47, 58 (1971 von Arabgol auf Band gesprochen).

Es geht also die Bearbeitung von 1., 2. auf Tezcan zurück, die von 3.—8. auf Doerfer (der auch 1. und 2. noch einmal überhört hat), wobei aber Tezcan zu 3. und 8. durch Textaufnahmen und Übersetzungen die Grundlagen gelegt hat. Zusammen ergeben sich 4166 Stichwörter.

Vgl. aber 4.4 : Unter Berücksichtigung einiger auch nicht ganz unwichtiger Varianten würden sich eher rund 5000 Stichwörter ergeben.

Zusatzbemerkung zu dieser Statistik : Oft erscheint ein Stichwort in mehreren Quellen. Dann haben wir es statistisch zur jeweils besten Quelle gestellt. Es gilt folgende Prioritätsreihe : Urwörterbuch incl. Beispielsätze (langsam je zweimal deutlich gesprochen, daher wertvoller als z. B. Texte und alle anderen Quellen), 32 und 38, Texte, 1969, 2/3, K (diese Stichwörter nur rekonstruiert, daher am wenigsten zuverlässig).

4.2. Einen Sonderfall stellt die Liste der Pflanzenbezeichnungen dar, die uns Arabgol vermittelt hat (s. 3.3), er hat uns darüber hinaus auch im Hauptteil des »Urwörterbuchs« viele auf die Flora Chaladschestans bezügliche Angaben gemacht, zusammen vielleicht 120 Termini. Die Deutung war nicht immer ganz einfach. Hier hat uns Prof. Wagenitz (Göttingen) unterstützt, jedoch konnten wir auch (zur Bibliographie s. 8) den folgenden Werken viele (sich freilich zuweilen widersprechende) Angaben entnehmen : Fedčenko, Rubinčik, Sabeti, Şehsuvaroğlu, Zahedi. Besonders die beiden iranischen Werke (Sabeti, Zahedi) erwiesen sich als überaus wertvoll.

Da diese Pflanzenbezeichnungen einerseits besonders relevant sind, andererseits semantisch oft schwer bestimmbar (eine reizvolle Aufgabe der Zukunft), figurieren sie bei uns als besondere Lemmata (also z. B. *dovušya:n gava:nī* 'Hasen-Astragalus' nicht einfach sub *dovušya:n*).

Das umfangreiche Material in Wolfgang Frey und H. J. Meyer : Botanische Literatur über den Iran, Botanische Jahrbücher 91 (1971), 348—382 konnten wir leider nicht einarbeiten. Diese Pflanzenbezeichnungen sind eine Monographie wert.

4.3. Zu unseren Auswahlkriterien : Ursprünglich stand uns aus K ein Material von etwa 10 000 Wörtern zur Verfügung. In Göttingen sind diese (s. 2.1, 4.2) unter Abfragung an Hand von Junker—Alavi auf 3456 Stichwörter reduziert worden, worauf sich schließlich durch nachträgliche Zusätze dann doch wieder 4166 Stichwörter ergeben haben. Wir haben aufgenommen :

a) Alle echt türkischen altererbten Wörter des Chaladsch,

b) alle A. und Ogh. Lehnwörter,

c) alle Wörter, die zwar persisch, aber nicht neupersisch sind (wie *tīz* 'schnell', heute *tīz*; *dūst* 'Freund', heute *dūst*), s. aber 5.5 : könnten auch L. Wörter sein,

d) alle L. Wörter (*du<sup>o</sup>lava:*, *uvdu<sup>o</sup>γ* usw.) und alle R. Wörter,

e) alle Wörter unbekannter Herkunft (s. 5), dabei auch Lallwörter, Onomatopoeica.

Kurz gesagt, es sind unbedingt alle Wörter aufgenommen worden, die man nicht (oder jedenfalls nicht in dieser Form und Bedeutung) in einem persischen Wörterbuch finden kann. Freilich sind unter bestimmten Bedingungen doch noch zusätzlich einige P. Wörter aufgenommen worden, nämlich :

f) alle Wörter, die in den Wörterlisten der Expeditionen von 1968 und 1969 erscheinen,

g) alle Wörter, die in den Textstücken erscheinen,

h) einige P. Wörter, die im Chaladsch besonders häufig gebraucht werden, dafür besonders charakteristisch sind (und wofür T. Termini anscheinend nicht existieren), z. B. *dāfä*, *kārā* 'mal'.

Kurz, es war unser Ziel, einerseits zwar alle sehr gebräuchlichen und in den Texten erscheinenden P. Termini gleichfalls zu erfassen, jedoch die ungeheure Fülle von P. Wörtern zu vermeiden, die entweder einen dubiosen Eindruck machen (s. 3) oder aber leicht in jedem iranischen Wörterbuch zu finden sind. Wir betrachteten es nicht als unsere Aufgabe, das Wörterbuch von Junker—Alavi zu verdoppeln. So gut wie alle Chaladsch sind zweisprachig, fast jeder P. Ausdruck kann (je nach Bildungsstand) auch im Chaladsch verwendet werden. Hätten wir alle P. Termini aufgenommen, die uns Arabgol zur Verfügung gestellt hat (vornehmlich durch Notierung in K), so hätte sich ein recht umfangreiches Wörterbuch ergeben, das aber zum ganz überwiegenden Teil aus rein P. Ausdrücken bestanden hätte (die gesamte offizielle Terminologie außerhalb des Grundwortschatzes gehört dazu). Das wäre reine Papierverschwendung gewesen. Damit der Leser einen konkreten Eindruck von unserem Auswahlmodus habe, hier ein kurzer Überblick über die ersten Seiten von K ; + vor einem Wort bedeutet : Arabgol hat das Stichwort im K umkreist, was bedeutet, daß das Chaladsch das gleiche Wort verwendet wie das Persische :

(S. 33) (sub *ā'irōplān*) + *havā-paymā* 'Flugzeug' — fehlt bei uns ; + *ṭayyāra* erscheint bei uns in der (ausdrücklich von Arabgol bestätigten) Form *ṭayyārā*; (sub *ā'in*) 'Sitte, Gebrauch' ist chal. + rsm, dies von uns als *rasm* aufgenommen, da in Text 34 erscheinend ; (sub *ā'in*) neben das Synonym

*zīnat* 'Schmuck' bzk geschrieben, dies entspricht unserem gut T. *bāzāk*; +*ā'in-nāma* 'Instruktion' — von uns ausgelassen; *ā'ina* 'Spiegel' "ynh geschrieben = bei uns *ayna*; *ā'ina-yi baxt* ist chal. bxt "ynsh geschrieben = bei uns *bāxt aynasī* 'Spiegel der Braut'; sub *ā'ina-dār* 'Friseur' findet sich als Synonym +*salmānī*, sub *salmānī* (K 840) erscheint jedoch dl'k, beim Abfragen in Göttingen ergab sich, daß das übliche Wort für Friseur (P. *salmānī*, *dallāk*, *ā'ina-dār*) in Chaladschestan allein *dallāk* ist, dies erscheint denn auch in unserem Wörterbuch; (S. 34) *ā'ina-yi Sikandar* 'Spiegel, den Aristoteles für Alexander hergestellt und der in Alexandria auf einem hohen Gebäude Platz gefunden hat' erscheint als 'skndr "ynsh (\**iskāndār aynasī*), wir haben das dubiose Wort ausgelassen; *āb* 'Wasser' = chal. s<sup>u</sup>w erscheint bei uns als *suw*; *ābā* 'Väter' = b'bh-lr ist bei uns ausnahmsweise sub *bāba* als *bābalar* aufgenommen worden (meist haben wir die Pluralformen nicht aufgenommen, s. dazu noch unten); *ābād* 'kultiviert' erscheint als 'wd'n = bei uns *āvādān*; *ābādān* 'immerdar' erscheint als kull wqt = bei uns *kull vaqxt*, ferner als +hymšh = bei uns *hām(m)išā* und als + 'bd 'l.'b'd (\**abad ul-ābād*), dies bei uns ausgelassen ... Dieser Ausschnitt mag genügen. Der Leser ersieht hieraus wohl deutlich, daß zwar T. wie auch übliche P. Termini aufgenommen worden sind, dagegen alles, was verdächtig nach literarischem Gut roch, ausgelassen worden ist. Hierzu zählen auch die Termini, die im Verdacht stehen, von Arabgol künstlich erdacht worden zu sein. So erscheint z. B. für 'Kotflügel' (Auto), 'Schutzblech' (Fahrrad) nebeneinander K 1183 + *gil-gīr* (wohl gebräuchlich) und pl-čwq twt-qwlwq (\**palčug tutyuluq*) als wohl künstliche Lehnübersetzung. Wir haben b e i d e Termini ausgelassen bzw. als dubios markiert.

Was haben wir sonst noch fortgelassen?

a) Alle Formen vom Typ *qap-qara* 'ganz schwarz', *yū'ol mū'ol* 'Wege und derlei'. Diese werden in der Grammatik angeführt werden.

b) Die meisten Belege mit dem Suffix -*GUr* (= semantisch ttü. -*AsI*) werden später in der Grammatik gebracht werden; hier haben wir nur solche Beispiele zitiert, worin sonst nicht erscheinende Wörter vorkommen wie *zālil ulyur* 'er soll verachtet sein'.

c) Viele Wörter, die mit den produktiven Suffixen -*luy* und -*lUK* gebildet sind (z. B. *hīb-lwq* = \**halabluy* 'ein Mann aus Ḥalab' = P. *ḥalabī*; *whšlwq* = \**vāhšilūk* 'Wildheit' = P. *tousanī*). Diese Suffixe sind absolut produktiv; jedes P. -*ī* kann praktisch durch -*lUK* wiedergegeben werden (z. B. K 888 sub *šafaqat*: mhrb'nlwq = chal. \**mīhrabānlwq* = P. *mīhrabānī* 'Freundlichkeit'), jedes P. -*dār* mit chal. -*luy* (z. B. K 984 sub *šikam-dār* 'bäuchig, bauchbesitzend': qrn-lwq = chal. \**qarīnluy*) usw. Nur in geringem Umfange haben wir Belege wie *āsūda* 'ruhig', *āsūdaluq* 'Ruhe' aufgenommen.

d) Die produktiven Partizipien auf -*An*, -*miš*, *GIII* haben wir i. a. ausgelassen, ebenso die vielen Pluralformen mit dem produktiven Suffix -*lar*. Auch sind die vielen Komparativformen (in K als Entsprechung zu arabischen Komparativen vom Typus *af'al*) von uns nicht notiert worden.

Es sei bemerkt, daß wir uns auch sonst so knapp wie möglich gefaßt haben, nämlich:

e) die P. Übersetzungen sind i. a. ausgelassen worden (außer wo sie unumgänglich waren, s. 6.5).

f) Als türkische Parallelformen sind i. a. nur alt- (oder ersatzweise mittel-)türkische Wörter zitiert worden; ein etymologischer Vergleich mit modernen T. Sprach- und Dialektformen wurde nur in seltenen Bedarfsfällen gezogen.

g) Die Formen von K wurden nur zitiert, wo sie von dem von uns Gehörten abweichen und in wenigen sonstigen Fällen (s. 2.2). Es soll ja auch von Arabgol aus in Iran ein (im wesentlichen auf K basierendes) chaladschpersisches Wörterbuch erscheinen. Dem wollten wir nicht vorgreifen.

Wir wollen einmal schätzen, wie umfangreich unser Wörterbuch ohne all diese Straffungen geworden wäre. Mit Zitierung aller schriftpersischen Wörter hätte sich etwa der 2,4 fache Umfang ergeben. Die oben aufgeführten Punkte a) und b) machen wenig aus; Zitierung aller Formen in c) und d) jedoch hätten das Material auf etwa das 3fache vermehrt; e) und g) hätten dieses 3fache etwa verandert halbfacht = insgesamt das 4,5fache. Der Verrechnungsfaktor von f) schließlich ist schwer schätzbar. Wir gehen aber kaum fehl, wenn wir annehmen, daß ohne Straffung das Buch etwa den fünffachen Umfang gehabt hätte (was sich der Leser leicht selbst ausrechnen mag), und zwar, ohne wirklich das Geringste über das, was wir erbracht haben, hinauszuführen.

Wir wollen nur noch einmal bemerken, daß andererseits s e h r viele Stichwörter, die sich in K nicht fanden, von uns in Göttingen zusätzlich auf Tonband genommen worden sind (z. B. *diryāšī<sup>5</sup>m* 'Brandmal').

Es möge auch bedacht werden, daß aus rein zeitlichen Gründen eine Aufnahme des gesamten chaladsch Wortschatzes unmöglich war: Arabgol befand sich nur 3 1/2 Monate in Göttingen (mehr war ihm als Beamtem urlaubsmäßig wie auch von der DFG aus finanziell nicht möglich). In dieser Zeit mußten folgende Tätigkeiten verrichtet werden:

1. sorgfältige Aufnahme eines Wörterbuchs von rund 3500 Lemmata,
2. Aufnahme einer mittellangen Grammatik,
3. Aufnahme zahlreicher Texte (zur Auffüllung unserer grammatischen, u. a. syntaktischen Kenntnisse wie auch folkloristischen Materials),

4. ferner hat Arabgol alle schwierigen Passagen in Texten, die während der Expeditionen 1968 und 1969 aufgenommen worden waren, noch einmal (zusammen mit Tezcan) abgehört und uns zahlreiche Aufschlüsse gegeben und Rätsel gelöst.

Mehr kann man wohl billigerweise in so kurzer Frist kaum verlangen. Wir sind Arabgol zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet.

4.4. Das Chaladsch weist als unnormiertes (keiner schriftsprachlichen Norm unterworfenen) Idiom viele Varianten auf. Von diesen Varianten haben wir nur einen Teil als besondere Lemmata (mit Verweis wie in »köys s. *kī's*« usw.) aufgenommen. Es sind drei Kategorien zu unterscheiden:

1. »Wichtige« Varianten. Nur diese erscheinen bei uns als Verweislemmata. »Wichtig« sind Varianten dann, wenn sie a) auf verschiedener Genesis beruhen. Um ein besonders deutliches Beispiel zu wählen: *gā'din* 'Schwager' ist altererbt, *gayin* dagegen stammt aus dem A., daher *gayin* als besonderes Stichwort; ähnlich *harra* 'Säge' ← L., *ārrā* ← P. Ebenso mögen aber auch weniger diskrepante Varianten verschiedener Herkunft sein, so *guš* 'Spatz' ← A., *quš* = T., *dārā* 'Tal' ← P., *dara* ← L. (s. 2.4). b) Als Verweislemmata erscheinen Varianten, die auf verschiedener Sprechweise (Ortsmundartdifferenz) beruhen, s. dazu vor allem 7.3.2. Selbst innerhalb Charrab ist die Aussprache nicht einheitlich, Arabgol verwendet viel öfter delabialisierte Varianten als andere Sprecher, welche die archaischen labialen Vokale bevorzugen, Beispiel: Arabgol *kī's* 'Brust', andere *kōys*. Ähnlich *qō'n* 'Schaf' ~ *qon* (wozu vgl. KhM 154) u. a. m. c) Auch werden besondere Stichwörter im Falle sehr starker Lautungsdifferenz aufgenommen, z. B. 'Ziege': *āččū* ~ *āčgū* (~ *gōčū*, dies aber ← Ogh. *gāčū*, daher zu a)).

2. Daneben gibt es eine Reihe von Varianten, die als nicht ganz so sehr, aber doch immer noch als hinreichend relevant angesehen werden können. Wir haben sie nicht als besondere Lemmata aufgenommen (sonst hätten sich wohl nicht 4166, sondern etwa 5000 Stichwörter ergeben). Es läßt sich gewiß oft streiten, ob diese Varianten nicht doch zu Kategorie 1 gehören (die Grenzen zwischen 1 und 2 sind fließend). Beispiele: *gā'dun* ~ *gā'din* 'Schwager' oder *dovušya:n* ~ *dowušya:n* ~ *dowušya:n* 'Hase'.

3. Schließlich gibt es relativ unwichtige Varianten, die einfach auf der Toleranz der chaladsch Aussprache beruhen, z. B. Varianten mit *i* ~ *i<sup>5</sup>* ~ *ü<sup>6</sup>* ~ *ü* in nichterster Silbe (vgl. 7.3.2; z. B. im Suffix *-lik* ...); ebenso Varianten mit verschiedenen Quantitätsrealisationen wie *ba:š* 'Kopf' ~ *ba:š* ~ *baš* oder *gā'din* 'Schwager' ~ *gā'din*, s. 7.3.3 u. a. Solche Varianten (die nur das Material unnötig überladen hätten) haben wir nicht als eigene Stichwörter aufgenommen.

## 5. ZUR ETYMOLOGISIERUNG

Die Etymologisierung von chaladsch Wörtern bereitet oft ganz erhebliche Schwierigkeiten. Die sich dabei ergebenden Probleme wie auch die Art unserer etymologischen Angaben seien im folgenden dargestellt. (Zu den Abkürzungen s. 8.1.)

5.1. Etymologien der Stichwörter haben wir i. a. nur bei Wurzeln, nicht bei Ableitungen davon vermerkt, also ist z. B. sub *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>* 'groß werden' T. *bādū*- verglichen worden, während wir unter *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>k* 'groß', *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>klūk* 'Größe', *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>t* 'vergrößern' nichts weiter vermerkt haben. Falls aber im Chaladsch eine T. Wurzel nicht, sondern nur eine Ableitung davon bewahrt war (vielleicht weil die Wurzel selbst ausgestorben war), haben wir eine T. Wurzel zum Vergleich aufgeführt.

5.2. Der aufmerksame Leser wird feststellen, daß sich in nicht ganz wenigen Fällen aus diesem Wörterbuch Korrekturen zu älteren Transkriptionen ergaben. Aus chal. *sū'ō'ūq* 'Ausschlagen (Pferd, Kamel)' z. B. ergibt sich, daß die T. Wurzel \**so:čī*- sein muß (vgl. übrigens mongol. *soči*-, *čoči*-, östliche türkische Formen wie kirgis. *čoču*- eher daher als altererbt); darum sind die Lesungen bei Clauson 795 »*suči*-« und in TS 3567 »*sucımak*, *suçımak*, *sücümek* (!)« in *so:čī*- bzw. *soci*- zu korrigieren. Gemäß unserem Prinzip größtmöglicher Straffung — wir wollten das Material nicht a u s w e r t e n, sondern d a r b i e t e n — haben wir derlei i. a. nicht weiter ausgeführt.

5.3. Der chaladsch Wortschatz bietet ein sehr buntes Bild: Nach einer vorläufigen Auszählung und Schätzung Tezcans (kurz nach Abschluß des Urwörterbuchs) ergeben sich etwa folgende Prozentzahlen für das bis dahin aufgenommene Material:

|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| 1. Türkische Wurzeln                           | 18 |
| 2. Türkische Ableitungen (Wurzel ausgestorben) | 1  |
| 3. Vermutlich T., aber nur im Chal. belegt     | 1  |
| 4. Chal. oder A.                               | 1  |
| 5. T. Ableitungen von T. Wurzeln               | 21 |

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| 6. A.                                           | 2  |
| 7. P. Wurzel mit T. Suffix                      | 3  |
| 8. Onomatopoeica                                | 3  |
| 9. Wörter unbekannter Herkunft                  | 7  |
| 10. P. (incl. Arabisch)                         | 19 |
| 11. Zusammengesetzte Ausdrücke, Hauptelement T. | 18 |
| 12. Zusammengesetzte Ausdrücke, Hauptelement P. | 6  |

(Wie gesagt, das ist die Verteilung beim aufgenommenen, beim ausgewählten Material; tatsächlich ist der iranische Bestandteil wesentlich höher.)

Eine endgültige statistische Auswertung haben wir nicht vorgenommen. Jedoch ist deutlich zu spüren, daß sich dabei folgende Veränderungen ergeben würden:

a) Bei 7., 10., 12. muß zwischen drei iranischen Bestandteilen unterschieden werden: (1) persische Schriftsprache, (2) regionale Termini (d. h. regionales, oft vom Dialekt beeinflusstes Persisch, etwa dem Missingsch oder anderen regionalen Abarten des Hochdeutschen vergleichbar), (3) Termini, die aus den Lokaldialekten stammen, s. 5.5.

b) Von den Wörtern unbekannter Herkunft sind die weitaus meisten (etwa 6%) inzwischen geklärt worden, meist als L. Immerhin verbleibt doch noch eine ansehnliche Zahl von schwer deutbaren Wörtern. Hier eine kleine Auswahl: *āñfāl* 'schwarze Flecken vor den Augen', *bīšmi* 'Faden, Schnur', *dayma* 'Korb', *havul* 'gut', *gurum* 'Anhöhe' (ist nicht = T., mongol. *qorum*, da in K klar *g<sup>u</sup>rm*, nicht *\*q<sup>u</sup>rm*, geschrieben.) Die Deutung dieser Termini überlassen wir dem Scharfsinn der verehrten Kollegen.

Bei manchen Wörtern mag man an (u. U. sehr starke) Verballhornung iran. Termini denken, z. B. erinnert *almata* 'Kiefer (Körperteil)' (K 49 'lmt') an P. *arvāra*, L. SK 3 *ālvāra*, geht aber kaum direkt darauf zurück.

c) Die Zahl der Entlehnungen aus dem A. dürfte noch höher sein. 4. ist fast durchweg A., 4. + 6. zusammen statt 3% eher 4–5%. Vgl. hierzu noch 5.4.

d) Außerdem ist zumindest bei L. eine jüngere und eine ältere iran. Schicht zu scheiden (s. 5.5); neben A. existiert auch eine ältere oghusische Schicht (s. 5.4).

5.4. Auf den T. Bestandteil im Wortschatz des Chaladsch wollen wir hier mit einigen Worten eingehen. Genauer vgl. dazu KhM 166 f. und Altertümliche türkische Wörter im Chaladsch (s. Bibliographie 8.). Ferner ist in Vorbereitung ein Artikel für RO: Zur Stellung des Chaladsch im Kreise

der Türkssprachen. Hier seien nur die folgenden charakteristischen Fakten aufgeführt:

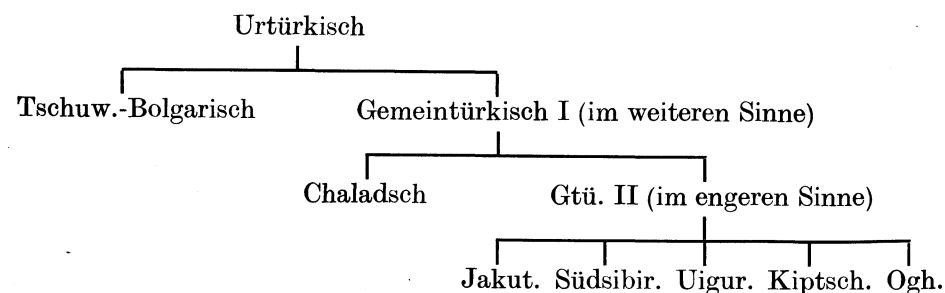
1. Einige Elemente des Chaladsch entsprechen denen des Arghu, z. B. *da:γ* 'nicht', *qo<sup>n</sup>* 'Schaf' < *qo<sup>n</sup>*.

2. Wo Oghusisch und übrige Türkssprachen sich unterscheiden, steht das Chaladsch auf der Seite der übrigen Türkssprachen, z. B. *bīeri* 'Wolf' (nicht wie A. *gurd*), *ārin* 'Lippe' (nicht *dodag*), *kindik* 'Nabel' (nicht *göbäk*).

3. Viele uralte T. Termini sind bewahrt, die teilweise nur im Alttürkischen existiert haben und heute längst ausgestorben sind, z. B. *gudγo* 'Fliege' (= MK *gudyu*, bisher hapax legomenon).

4. Zuweilen hat das Chaladsch sogar T. Wurzeln bewahrt, die schon im Alttürkischen ausgestorben waren. So ist alttü. *ū-n-* (recte *hū-n-*) 'herauskommen' nur scheinbar eine Wurzel, tatsächlich aber eine reflexiv-intransitivische Ableitung von *ū-* (recte *hū-*), denn vgl. chal. Charrab *hī-* (anderswo *hū-*) 'herausbringen' (*hin-*, anderswo *hīn-*, *hūn-* 'herauskommen').

Hieraus wie auch aus den eigentümlichen Imperativformen (s. FUF 1972, 295–340) ergibt sich, daß das Chaladsch (wie in RO eingehender begründet) zwar dem Gemeintürkischen näher steht als dem Tschuwaschischen, aber doch nicht einfach dem Gemeintürkischen im üblichen Sinne eingeordnet werden kann. Wir finden folgende Gesamtklassifikation der Türkssprachen:



(Freilich ließen sich auch das Jakutische und Südsibirische dem Kiptschakischen einreihen.)

Innerhalb des Chaladsch gibt es zwei oghusische Schichten, gut zu scheiden vor allem an Hand von Bewahrung oder Verlust der Quantitätsopposition. Die Schicht mit verllorener Quantitätsopposition ist einfach modernes A. (Die Chaladsch sind heute vor allem im Norden, Osten und Westen von Azeri umgeben.) Dazu gehören Wörter wie *gayin* 'Schwieger-': alttü. *ga:dān*, echt chal. *gā<sup>a</sup>dān*, *gā<sup>a</sup>dun*, in vielen Dialekten auch *qā<sup>a</sup>dun*. Der Unterschied fällt sofort ins Auge:

| T  |   | Azeri | Chaladsch                          |
|----|---|-------|------------------------------------|
| q- | > | g-    | q-                                 |
| a: | > | a     | ā <sup>a</sup> (Langvokal bewahrt) |
| d  | > | y     | d                                  |
| ā  | > | ī     | u                                  |

Ebenso gehört hierzu *adaš* 'Namensvetter' u. a. m. Diese Schicht scheint recht jung zu sein, zumindest ist sie weniger al t e r t ü m l i c h als die im folgenden besprochene.

Die ältere oghusische Schicht nun weist bewahrte Langvokale auf. Ihr gehören Wörter an wie *dā<sup>a</sup>m* 'Dach' (türkmen. *ta:m*, A. *dam*), *qēl* 'Teich', in anderen Dialekten *qōl* (türkmen. *gō:l*, A. *göl*), alttū. *ta:m*, *kō:l*. Hierbei findet sich einerseits der typisch oghusische Übergang *t- > d-*, *k- > g-* (der sich aber erst im 15. Jahrhundert voll durchgesetzt hat, s. dazu Doerfer in WZKM 62, 250—263 und in: Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76, 81—131). Andererseits sind im Gegensatz zum A. die Langvokale noch bewahrt. (Wie in Das Vorosmanische ausgeführt, gibt es k e i n e Bewahrung von Langvokalen im heutigen Azeri, auch nicht im dmanischen Dialekt.) Am ehesten könnte diese Schicht der Sonqori-Qašqa'i-Aynallu-Gruppe (»SQA«) angehören, die wohl nicht ohne weiteres als A. angesehen werden darf, sondern den Übergang vom A. zum Chorasantürkischen bildet und Reflexe von Langvokalen zwar nicht vollständig, wohl aber in starkem Maße bewahrt hat (z. B. Sonqori *quš* 'Vogel' < *quš*: *buš* 'Schenkel' < *bu:t*, auch *at* 'Pferd': *āz*, *āt*, *ād* 'Name'), Näheres s. bei Doerfer in: Das Sonqor-Türkische (Aalto-Festschrift, SO: 47). Zur Datierung dieser Schicht (1500—1750 ± 50) s. Doerfer: Zur Stellung des Chaladsch . . . , RO, im Druck. Hier liegt auf jeden Fall eine alte (in Iran gesprochene) oghusische Schicht vor.

Natürlich lassen sich A. und Ogh. nicht immer leicht voneinander trennen; chal. *donquz* 'Schwein' z. B. kann genauso gut der älteren Schicht angehören (Sonqori *donquz*), wie auch der jüngeren (lokal A., s. DAz 39, *donqoz*, sprich eher etwa *donqoz* oder *donquz*). Wörter wie *al-* 'nehmen' könnten, rein lautlich, sowohl ein altererbtes T. Wort sein, wie auch ogh., wie auch A. Da es sich aber um ein Grundwort handelt, ist am ehesten Altererbtheit anzunehmen. Wie ersichtlich, stellt uns die Etymologisierung selbst innerhalb der rein T. Schicht jedoch oft genug vor subtile Probleme.

5.5. Die iranischen Schichten: P. einerseits, L. und R. andererseits, unterscheiden sich deutlich im Sprachniveau: P. umfaßt den offiziellen Wortschatz, z. B. der Administration, L. und R. umfassen z. B. die Ackerbauterminologie (auch Hausteile und -geräte), vgl. etwa *gāvāšīn* 'Pflugschar',

*čān* 'Dreschinstrument', *owjār* 'Pflug', *lāin* 'Jochleder', *yāvāšīn* 'Heugabel'. Wenn wir die Belege bei Mu vergleichen, stellen wir fest, daß das L. (und R.) Material im Chaladsch keinem der dort aufgeführten Dialekte ganz genau entspricht (am ehesten vielleicht noch dem Zandī, vgl. etwa die Stichwörter *yāvāšīn*, *āngīn*, *šūjuq*, *bālg* — aber es gibt auch viele auf andere Herkunft deutende Belege). Diese Untersuchung möchten wir den Iranisten überlassen. Charakteristisch ist, daß *a* in unbetonter Silbe (im Gegensatz etwa zum Āstiyānī) i. a. bewahrt ist (Ausnahmen wie *zinjīr* 'Kette', *diryā* 'Meer' sind selten); oft aber ist *u > i* verschoben, was ans Kurdische erinnert (z. B. *rik* 'aufrichtig' = kurd. *rik*, gegen P. *ruk*; aber auch *ū > i* ist häufig, vgl. z. B. *tīt*). Unter Verzicht auf eine eingehende Analyse möchten wir hier nur folgendes sagen:

Das Material zu den iranischen Lokaldialekten, die das chaladsch Gebiet umgeben, ist bisher noch sehr gering erforscht. Am besten ist SK, es stellt jedoch nur e i n e n Dialekt dar (den von Āstiyān), mehrere Dialekte stellt dar Mu (nämlich die von Vafs, Āstiyān — eher R. als L. —, Kahak, Āmura, Zand), enthält jedoch nur wenige Wörter (etwa 700, vielfach aber lückenhaft).

Die genannten Dialekte sind nordwestiranisch, vgl. z. B. für Āstiyān (aus SK):

1. P. *d-* = L. *z-*: *dāmād* 'Eidam' = *zāmā*
2. P. *-d-*, *-d* = L. *y*, *θ*: *kada* 'Hütte', *birādar* 'Bruder' = *kiya*, *birā* (R. *birār*)
3. P. *b-* = L. *v-*: *bād* 'Wind' = *vād*
4. P. *-b-*, *-b* = L. *v*, *u*, *θ*: *āb* 'Wasser', *lab* 'Lippe', *zabān* 'Zunge' = *ua*, *luw*, *zuvān*
5. P. *-g-* = L. *-γ-*: *magas* 'Fliege' = *maγas* (sprich *mayas*)
6. P. *a* (unbetont) oft = L. *i*: *zanbūr* 'Wespe', *mard* 'Mann', *dandān* 'Zahn' = *zimbūr*, *mirda*, *dindān* (aber *u > i* findet sich in Āstiyān nicht)
7. P. *-h* = L. *-θ*: *māh* ('Mond', *kuhna* 'alt' = *mā*, *kuna* (intervokalisches *-h-* in Āstiyān meist bewahrt, aber in anderen Dialekten *> θ*: *dahān* 'Mund' = Āšt. *dāhān*, aber Mu 30 Vafs *dān* usw.)
8. Morphologisch: L. oft mit *-a*: *sin* 'Kornwurm', *rag* 'Ader' = *sina*, *riga*
9. L. hat viele Sonderwörter wie *čura* 'Urin'.

Was davon hat das Chaladsch mitgemacht? Reflexe von 2 (*andū<sup>o</sup>*), 3 (*vārāvurd*), 4 (*uvduγ*), 5 (*it mayasī*), 6 (*diryā*, selten, junge Schicht?), 7 (*passim*), 8 (*šīna*), 9. Für 1 finden sich (zufällig?) keine Reflexe. Interessante Fälle sind häufig, wie *du<sup>o</sup>lava*: 'Schrank', mit Erscheinung 4 und 8, also L., aber mit \**ō*.

Viele Termini sind iranistisch interessant, so *diryāšī<sup>5m</sup>* 'Brandmal'. Wahrscheinlich entstammen auch die Termini von L. und R. (zumindest weitgehend) einer älteren (oder altertümlicheren) Lehnsschicht. Diese ältere Lehnsschicht hat z. B. *ō* als *ū<sup>o</sup>* bewahrt: *du<sup>o</sup>lava*: s. oben, auch *ḡū<sup>o</sup>γ* 'Bach', *šurvā* 'Suppe' (vgl. tadschik. *dolāb*, *joy*, *šorbā*). In den heutigen L. Dialekten scheint *ō* > *ū*, *ē* > *i* geworden zu sein; das Chaladsch erlaubt uns also einen gewissen Einblick in die Vorgeschichte dieser Dialekte.

Ist für das P. eine ältere und eine jüngere Schicht anzunehmen? Vgl. z. B. einerseits *ru<sup>o</sup>zi* 'täglich Brot', andererseits *rūzā* 'Fasten', *rūzīgār* 'Schicksal, Welt' (tadschik. *roz*, *roza*, *rozgār*). Nun, da so gut wie alle P. Wörter (zumindest höheren Niveaus) auch in L. erscheinen können, wäre auch ohne weiteres möglich, daß die erwähnten Wörter teils ältere L. sind (*ru<sup>o</sup>zi*), teils jüngere (*rūzā*, *rūzīgār*). Zwar lassen sich L. Wörter klar gegen P. abheben (*du<sup>o</sup>lava*: z. B. kann nur L. sein, nach Regeln 4 und 8), nicht aber lassen sich ältere P. Wörter klar ausmachen. Klar bestimmbar ist nur 1. eine ältere L. Schicht (*du<sup>o</sup>lava*), 2. eine jüngere L. Schicht (z. B. *dīyā* 'Topf' tadschik. *deg*), 3. eine junge P. Schicht (jung aus semantischen Gründen, z. B. *sūrāti tiligrāf* 'Telegramm').

In diesem Wörterbuch haben wir die Altersschichten i. a. nicht weiter getrennt, sie sind auch oft schwer scheidbar. Ebenso ist eine Grenze zwischen L., R. und P. nicht immer leicht zu ziehen; ein großer Teil von L. (vgl. etwa die L. Wörter bei SK) ist ja mit P. völlig identisch. (Und woher dann das betreffende Wort ins Chaladsch eingedrungen ist, nicht angebbbar.) Die höheren Kulturwörter sind identisch (= stammen auch in L. aus dem P.); chal. *dū<sup>o</sup>st* 'Freund' z. B. könnte sowohl älter L. wie auch älter P. sein. Eine Grenze zwischen L. und R. ist noch mühsamer zu ziehen. Wie ein Vergleich der Āstiyān-Formen bei Mu einerseits (R.) und bei SK andererseits (i. a. L., aber zuweilen ausdrücklich R. Formen aufgeführt und als solche bezeichnet) beweist, steht R. P. etwas näher, vermeidet einige typische L. Züge (R. hat i. a. *a* bewahrt, nicht > *i* verschoben, es verzichtet i. a. auf die Anfügung des Suffixes *-a*, auch andere Formen sind etwas konservativer, z. B. P. *birādar* 'Bruder' = R. *birār*, L. *birā*).

5.6. Fassen wir zusammen: Dieses Wörterbuch dient drei wissenschaftlichen Gebieten:

1. der allgemeinen Turkologie. Es erbringt eine ganze Reihe neuer T. Wurzeln, belegt bisherige hapax legomena, erschließt einen wesentlichen Teil des Wortschatzes einer bisher kaum bekannten T. Sprache (s. z. B. 5.4, Abschnitte 3, 4, eingehender in: Zur Stellung des Chaladsch im Kreise der Türksprachen RO, im Druck).

2. Es dient der Erschließung eines älteren Stadiums der SQA-Gruppe und damit dem oghusischen Zweige des Türkischen.

3. Schließlich wird hiermit ein nicht ganz unbedeutender Beitrag zur Iranistik geleistet: Die Vorgeschichte einiger zentraliranischer Dialekte wird etwas deutlicher.



## 6. AUSSERE EINRICHTUNG DES WÖRTERBUCHS

**6.1.** Was sind Stichwörter? Als gesonderte Stichwörter haben wir aufgeführt Termini mit Ableitungssuffixen, z. B. nicht nur *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>* 'groß werden', sondern auch *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>k* 'groß' und *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>klük* 'Größe'. Dagegen haben Flexionsuffixe kein eigenes Stichwort begründet, also *ba:š-qa* 'dem Kopf' zu finden unter *ba:š* 'Kopf'. Freilich ist die Grenze zwischen Wortbildung und Flexion im T. oft schwer ziehbar, besonders bei den Kategorien Partizip/Infinitiv (flexivisch) : Verbalnomen : Nomen deverbale (wozu vgl. Fundamenta I 96). Wir haben die Partizipien auf -*än*, -*gili* und -*miš* (die sehr produktiv sind, s. 4.3) als reine Flexionsformen behandelt und unter dem jeweiligen Stichwort aufgeführt; dagegen haben wir die Formen auf -*güük* und -*äkän*, die anscheinend einen stärker nominalen Charakter aufweisen (auch nicht ganz so produktiv sind, was vor allem für -*äkän* gilt) als Wortbildungsformen angesehen und als gesonderte Stichwörter aufgeführt. Pflanzenbezeichnungen erscheinen als gesonderte Lemmata.

**6.2.** Zur alphabetischen Reihenfolge der Stichwörter. An Besonderem ist hier zu erwähnen:

1. Buchstaben ohne diakritische Zeichen rangieren vor solchen mit Diakritika, also *u* vor *u*, *u* vor *ū* (auch *u* vor *ū*, *ū* vor *ū*).
2. Indexbuchstaben haben vollen alphabetischen Wert, also *ū<sup>o</sup>* = *ū<sup>o</sup>* (nicht = *ū*).
3. *ö*, *ü*, *š*, *η* rangieren respektive nach *o*, *u*, *s*, *n*.
4. Dagegen ist grundsätzlich als gleich gewertet: *g* = *g* = *g* = *g* = *γ* (da sich hier oft Varianten, Wechsel finden, auch die lautlichen Unterschiede teilweise gering sind); ebenso *ī* = *i* (s. 7.3.4), *e* = *ä* (nach ttü. Weise), *ā* = *a* = *ā* (oft Wechsel *ā* ~ *a* und *a* ~ *ā*); *o* = *o* und andere Zeichen mit Punkt (= geschlossene Vokale); das bedeutet, nur wenn sich ein minimal pair mit *o* : *o* ergibt, würde das Wort mit *o* nach dem Wort mit *o* stehen, sonst ist *o* = *o* gewertet (schematisches Beispiel: Es gilt die Reihenfolge *ton*, dann *ton*, dann *top*). Bindestriche werden nicht gerechnet, also *alum-satun* 'Handel' nach *alumla* 'Apfel'.

**6.3.** Die Reihenfolge im Stichwort selbst ist folgende:

| Nomina und Partikeln              | Verba                  |
|-----------------------------------|------------------------|
| Stichwort                         | id.                    |
| Varianten aus dem Urwörterbuch    | id.                    |
| Varianten aus anderen Quellen     | id.                    |
| —                                 | Imperativ, in Klammern |
| —                                 | Rektion                |
| Übersetzung                       | id.                    |
| Beispielssätze, Komposita         | id.                    |
| C. (= Lehnübersetzung), eventuell | id.                    |
| K. (Zitate aus K), eventuell      | id.                    |
| Etymologie                        | id.                    |
| MK (zur Quantität), eventuell     | id.                    |

Zuweilen wird beim Stichwort oder einer Variante noch die Angabe »n. a. T.« stehen. Das bedeutet »nicht auf dem Tonband«. Es handelt sich dabei um (einige wenige) Wörter, die zwar (s. 2.1) Arabgol vorweg abgefragt und notiert hat, die aber aus Versehen später nicht ins Tonband gesprochen worden sind. Ferner sei folgendes bemerkt:

1. Verba werden nicht als *kālmāk* oder *kāl-māk* 'kommen' aufgeführt, sondern (wie in der wissenschaftlichen Turkologie üblich) als *kāl-* usw. (also mit Bindestrich am Ende).

2. Zur Aufnahme der Varianten s. 6.4.

3. Zu den Imperativformen des Chaladsch, die sehr eigenartig sind, vgl. schon FUF 39 (1972), 295—340.

4. Zum Vokal von Aorist und vokalisch auslautendem Konverb. Diese Formen ins a verbo aufzunehmen, erwies sich nach reiflicher Prüfung als unnötig. Das T. System, das verschiedene Vokale zuließ (-*Ar*, -*Ir*, -*Ur*), ist im Chaladsch weitgehend zertrümmert worden. Es gelten folgende Regeln:

a) Bei einsilbigen Wurzeln gilt i. a. -*Ar* (auch *kör-är*, *hil-är* u. a.). Ausnahmen sind allein: *al-ur*, *bil-ir*, *bul-ur*, *hay-ur*, *kāli/ür*, *ql-ur*, *qāl-ur*, *ti/ür-ür*, *tur-ur*, *vī<sup>er</sup>-ir*, *vur-ul/ir*, *ya-t-ur*, *yāt-ür* (!), *yu<sup>or</sup>-ur*.

b) Für dreisilbige Wurzeln gilt stets -*Ur*. Werden zweisilbige Wurzeln nicht gekürzt, so gilt auch für sie -*Ur*, z. B. *ärüt-ür* 'er bringt zum Schmelzen'.

c) Werden zweisilbige Wurzeln gekürzt (Mittelsilbenschwund), so gilt -*Ar* (wie bei den ursprünglich einsilbigen Wurzeln), z. B. *ärt-är* 'er bringt zum Schmelzen'. (Solche Doppelformen sind auch in den Texten belegt, z. B. *yapuš-ur* ~ *yapš-ar* 'er klebt'.)

Genaueres s. bei Doerfer : Der Aoristvokal im Chaladsch (voraussichtlich ZDMG). Die Aoristformen sind uns (s. 2.5) zum großen Teil von Arabgol, vielfach aber auch schon zuvor aus den Texten ermittelt worden.

5. Die Rektion ist nach Arabgols Angaben aufgeführt; sie mag zuweilen den europäischen Grammatiker eigenartig berühren, z. B. wenn für *tir* 'aufstehen' als Rektion der Ablativ angegeben wird; aber natürlich, man erhebt sich ja von etwas.

6. Zur Übersetzung s. 6.5.

7. Auch für die Beispiele haben wir eine alphabetische Ordnung eingeführt, z. B. (schematisch): *baš al*- 'Kopf nehmen' vor *baš vi<sup>er</sup>*- 'Kopf geben'; der Nominativ steht vor den anderen Kasus in der üblichen Reihenfolge (Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ, Ablativ, Instrumental, Äquativ), also *bašuy ā<sup>u</sup>čī* 'des Kopfes Ende' vor *bašqa käl*- 'zum Kopf kommen' usw. Formen mit Pluralsuffix stehen nach solchen ohne dies, Formen mit Possessivsuffix stehen nach solchen ohne dies (also *baš* vor *bašlar*, dies aber vor *bašum*, und *bašum* vor *bašumda*). Beispiele, wo das Stichwort übergeordneter Satzteil ist, stehen vor solchen, wo es untergeordneter Satzteil ist (z. B. *ābād yer* vor *yer tut*-).

8. Zu C. vgl. 3 dieser Einleitung.

9. K ist nur in bestimmten Bedarfsfällen notiert, s. 2.3.

10. Zur Etymologisierung s. 5.

11. MK ist nur in wenigen Bedarfsfällen notiert worden, z. B. wenn ein bestimmtes Stichwort sich nur dort wiederfindet. Vor allem aber dienen diese Angaben zur Feststellung der Quantität, wozu s. eingehender Doerfer : O trech količestvennyh gradacijach glasnych . . . (ST 1976 : 4). Zwischen der chaladsch Quantität und der plene bzw. defektiv Schreibung bei MK besteht die folgende Übereinstimmung :

| Chaladsch                            | MK                               |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| Kurzvokal ( <i>hat</i> 'Pferd' usw.) | fast durchweg defektiv (a, i, u) |
| Halblänge ( <i>ba·š</i> 'Kopf' usw.) | defektiv/plene ausgeglichen      |
| Volllänge ( <i>ta:r</i> 'eng' usw.)  | fast durchweg plene (', y, w)    |

Freilich ist zu beachten, daß dies nur für einsilbige Wurzeln gilt; in zweisilbigen Wurzeln sowie in Wurzeln mit Ableitungssuffixen herrscht bei MK die defektive Schreibung bei weitem vor (was wohl eine tatsächlich weitgehende Kürzung bedeutet, s. KhM 13.7), also türkm. *bōri*, chal. *bī<sup>er</sup>ri*, *bō<sup>er</sup>ri* 'Wolf' = MK *burīy* (*bōri*, vgl. jakut. *bōrō*), auch z. B. ''at 'Name' (*a:t*), aber 'atli<sup>y</sup> 'benannt' usw. Um den Vergleich vor allem der chaladsch Halblängen (oder »einfachen Längen«, wie es auch genannt worden ist) mit MK zu ermög-

lichen, haben wir MK (falls belegt) zitiert. Hierbei bedeutet z. B. die Angabe sub *ba·š* 'Kopf' MK 3 : —/14 : 49/17 : 49 folgendes: die einfache Wurzel *ba·š* wird bei MK 3mal plene geschrieben (*ba'š*), niemals defektiv; die mit Kasus- bzw. Possessivsuffixen erweiterte Wurzel wird 14mal plene geschrieben (z. B. *ba'šy* = *ba·šī* 'sein Kopf'), 49mal defektiv (*bašy*); zusammen gerechnet ergibt sich also : 17 Belege für plene, 49 für defektive Schreibung.

6.4. Wir haben uns bemüht, alle phonetischen Varianten zu notieren; sie sind jeweils unter einem Stichwort aufgeführt (mit entsprechenden Verweisen an anderer Stelle, je nach alphabetischer Ordnung), also z. B. 'hoch' *ūja* ~ *ūja* ~ *ūjā* ~ *ūjja*; 'zehn' *ū<sup>o</sup>n* ~ *uon* (in Zusammensetzungen auch *ū<sup>o</sup>n* ~ *on* usw.); 'schnell' *yeyin* ~ *yegin*. Insgesamt sind diese Varianten ungemein typisch für die Toleranzbreite der — ja nicht durch eine Schriftsprache standardisierten und normierten — chaladsch Dialekte (selbst innerhalb eines Dialektes, ja selbst bei ein und demselben Gewährsmann finden sich oft Varianten). Methodisch vgl. dazu Näheres in Doerfer : Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76; einige nähere Ausführungen s. in 7.3.2 (auch in 2.1).

6.5. K, die Grundlage für Arabgols Ausarbeitung des chaladsch Wortschatzes, war als iranisch-chaladsch Wörterbuch hergestellt worden. Auch in Göttingen hatte Arabgol die chaladsch Stichwörter jeweils mit der P. Übersetzung ins Band gesprochen, und in dieser Form war nun das Urwörterbuch hergestellt worden (s. 2.1). Da aber die Verbreitung eines persisch-chaladsch oder eines chaladsch-persischen Wörterbuchs für die Turkologie wenig sinnvoll gewesen wäre, haben wir hieraus nun ein chaladsch-deutsches Wörterbuch gemacht; z. B. 'asb' *hat* wurde ersetzt durch *hat* 'Pferd'. Hierzu folgende Anmerkungen :

1. Wir haben die P. Übersetzungen meist ausgelassen, und zwar aus Gründen der Raum- und Kostenersparnis. (Falls ein Kollege eine Anfrage hat in bezug auf die ursprüngliche P. Übersetzung eines chaladsch Stichwortes, werden wir gerne Auskunft erteilen.) Gebracht haben wir die P. Übersetzungen nur, wo es zur Klärung der Bedeutung besonders angebracht erschien, um den Kollegen die Kontrolle zu ermöglichen. Allermeist ist die Übersetzung ja ziemlich leicht (*asb* 'Pferd' findet sich in jedem Wörterbuch). In allen schwierigen Fällen haben wir (außer P. Spezialwörterbüchern) Herrn Paul Luft und vor allem dessen Gemahlin, Frau Soheila Divshali, herangezogen, die uns lebenswürdigerweise viel Zeit dafür geopfert haben. Als besonders nützlich erwies sich sowohl K (das ein gutes erklärendes P. Wörterbuch ist) wie auch Rubinčik.

2. Ferner wurde die P. Übersetzung dort vermerkt, wo unseres Erachtens eine gewisse Diskrepanz bestand zwischen dem T. Wort und der P. Übersetzung. Dies geschah meist nur in Beispielsätzen, wo Arabgol aus Vergeßlichkeit seine chaladsch Vorlage zuweilen nicht ganz getreu übersetzt hat; selten sind Fälle wie P. *isrā* = nach Arabgol *yegintār*, *yeyintār*, was aber eigentlich 'schneller' bedeutet, P. *isrā* dagegen 'Beschleunigung, Eile'. Wenn dagegen Arabgol ein P. (oft aus dem Arabischen stammendes) Verbalnomen mit einem chaladsch Infinitiv wiedergegeben hat (schematischer Typus: 'Verbreitung' als 'verbreiten'), so haben wir dies nicht weiter notiert. (Vgl. konkret: P. *ispari* 'beendet' übersetzt als *bitmāk* — was aber 'beendet werden, zu Ende gehen' bedeutet.)

3. Bei der P. Übersetzung hat uns Arabgol oft sehr durch nähere Angaben unterstützt, s. dazu 2.1. Oft hat er die Bedeutung der Wörter sehr breit ausgeführt; das geschah besonders häufig in solchen Wörtern, die er im Anschluß an die Befragung durch Tezcan nachträglich aus dem Gedächtnis herausgeholt hat (Stichwörter 3048—3456 des Urwörterbuchs, ferner die 74 nachträglich auf Tonband 38 gesprochenen Wörter). Hier haben wir zuweilen geringe Kürzungen vorgenommen.

4. Bei der Formulierung der Übersetzung der P. Wörter ins Deutsche haben wir uns i. a. auf Junker—Alavi gestützt; es erwies sich jedoch, daß auch andere Wörterbücher zur exakten Bedeutungsermittlung unbedingt heranzuziehen waren. Besonders die phraseologischen Ausdrücke sind bei Rubinčik viel vollständiger erfaßt als bei Junker—Alavi; gleiches gilt für die Pflanzenbezeichnungen. Natürlich haben auch die P. Wörterbücher (Mo'in, Dihxudā, Ānandrā) vor allem) uns gute Dienste geleistet.

6.6. K ist z. B. folgendermaßen notiert worden: *\*toqquz* (twqwz) 'neun'. Das heißt: Zuerst steht mit Sternchen die rekonstruierte Aussprache; in dem vorliegenden Falle wird -qq- (geminirtes -q-) deshalb angesetzt, weil auch eine Variante *\*toqquzda bī* (twqqzdh by) 'ein Neuntel' vorliegt (und das Wort zudem auch in 2/3 und 1969 mit -qq- erscheint). Bei diesen Rekonstruktionen haben wir uns nach den Prinzipien gerichtet, die sich bei der Analyse von Arabgols Transkription ergeben (s. 2.3), wir haben aber natürlich auf eine feinere Transkription verzichten müssen (z. B. in 2. Silbe oft *ū* notiert — das wohl auch als Phonem anzusetzen ist —, wo rein phonetisch eher *ū<sup>6</sup>* oder *i<sup>5</sup>* wahrscheinlich wäre).

Erst nach der Rekonstruktion folgt in Klammern die buchstabengemäße Transkription (Transliteration), s. dazu 2.3.

## 7. TRANSKRIPTION DER CHALADSCH LAUTE

Die Transkription der P. Laute bietet keine erheblichen Schwierigkeiten, vgl. dazu 2.3. (Die Vokale sind als *a*, *i*, *u*, *ā*, *ī*, *ū*, in älteren Formen auch als *ē*, *ō* notiert worden.) In gleicher Weise ist SK transkribiert worden, im wesentlichen auch Mu (das aber einige besondere Zusatzzeichen in arabischer Schrift aufweist, zwecks Transkription von u. a. *ō* und *ū*). Dagegen bot die Transkription der chaladsch Laute einige Schwierigkeiten.

7.1. Allgemein läßt sich sagen: Unsere Transkription ist zwar einerseits nicht Äimä-präzise, andererseits wollten wir uns nicht damit begnügen, nur »Phoneme« zu notieren. Dies wäre bei einer neu entdeckten Sprache gefährlich und voreilig. (Es zeigt sich z. B., daß der geringe Lautungsunterschied -i : -ī im Chaladsch zumindest genetisch relevant ist, wenn auch in erster Silbe eine phonologische Opposition *i* : *ī* nicht existiert; vgl. KhM § 9.6). Zudem scheint uns, daß »phonematische Notierung« in nicht so seltenen Fällen nur eine verschämte Umschreibung ist für das Unvermögen zur exakten phonetischen Sprachaufnahme. (Ähnlich wie viele Menschen kein absolute musikalisches Gehör haben, sondern nur die Kontraste wahrnehmen.) Freilich, es ist klar, daß bei unserem Vorgehen zuweilen rein situationelle Varianten (die weder phonematischen Wert besitzen, noch die durchschnittliche phonetische Aussprache repräsentieren) notiert worden sein mögen. Wenn z. B. das Wort für 'Cunnus' nicht (wie nach dem Gesamtsystem des Chaladsch zu erwarten: urtürk. *\*a* > *a*.) als *\*ha:m* erscheint, sondern als *ha:<sup>a</sup>m* (*a:<sup>a</sup>* ist eine sonst ganz unbekannte Lautung!), so mag hier einfach eine gewisse verschämte und daher zögernde Aussprache vorliegen (also psychisch bedingte Variante). Es war aber (wie gesagt) nicht unsere Absicht, das Material auszuwerten, sondern es den Kollegen vorzulegen. Auch die zahlreichen phonetischen Varianten (die auf der allgemeinen Toleranzbreite der chaladsch Sprechweise beruhen) haben wir daher so getreu wie möglich notiert, s. dazu 7.3. Vgl. auch Hotzenköcherle 57, z. B.: »Es ist also sprachgeschichtlich von entscheidender Bedeutung, auch die Varianten und Allophone... so genau und so unvoreingenommen als möglich zu fixieren«. Unsere Transkription basiert im Konsonantismus i. a. auf Fundamenta I, S. XV, nur daß wir statt *ǧ*, *χ* vielmehr *ǰ*, *x* schreiben.

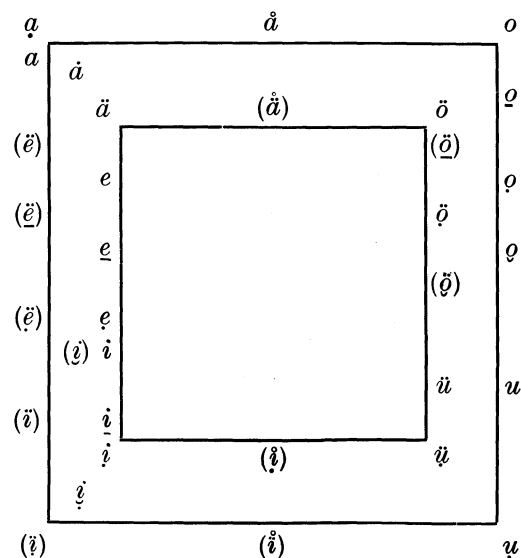
|             | Stops | Spir. | Sibil. | Affr. | Semiv. | Nas. | Liquids |
|-------------|-------|-------|--------|-------|--------|------|---------|
| Back Velars | q     | g     | x h γ  |       |        | ŋ    |         |
| Velars      | k     | g     |        |       |        |      |         |
| Pal.-Alv.   |       |       | ʃ ʒ    | č ĵ   | y (i)  |      |         |
| Dentals     | t     | d     | s z    |       |        | n    | l, r    |
| Labials     | p     | b     | f v    |       | w      | m    |         |

Selten werden verwendet:  $\beta$  (bilabial voiced spirant), ziemlich häufig erscheint die Media lenis  $g$ , selten  $α$ ,  $ɒ$ . Hochgestellte Konsonanten (als Indexbuchstaben) bedeuten (wie bei den Vokalen) reduzierte Aussprache. Vorderes und hinteres  $l$  haben wir nicht geschieden.

Bei der Notierung des Vokalismus basieren wir i. a. auf KhM § 8. Jedoch zeigen sich folgende Unterschiede:

1. Statt  $q$  schreiben wir  $\hat{a}$ .
2. Ein besonderes Zeichen für dunkles  $a$  (s. 7.3.3) ist eingeführt worden:  $q$ .
3. Ein Zeichen für den mittleren Öffnungsgrad ist eingeführt worden: Strich unter dem Vokalzeichen; also steht der Laut  $q$  zwischen  $q$  (geschlossenes  $o$ ) und  $o$  (offenes  $o$ ).
4. Offene Vokale haben wir i. a. nicht bezeichnet, also  $o$  = ältere Transkription  $q$ .

Hier ein Schema der im Charrab-Dialekt erscheinenden Vokale (einige Ergänzungen zwecks genauerer Bestimmung der Position stehen in Klammern, die so markierten Vokale erscheinen in Charrab nicht):



Besondere Probleme bietet die Transkription von  $a$  und  $q$ , besonders im Zusammenhang mit der Quantitätsnotierung, vgl. dazu 7.3.3. Zur Notierung von  $i$  und  $i$  als einfaches  $i$  s. 7.3.4.

Wie in KhM haben wir zur noch feineren Notierung folgende Zusatzzeichen (als Indexbuchstaben) verwendet:

- 1 = etwas offener
- 2 = etwas geschlossener
- 3 = etwas weiter vorn
- 4 = etwas weiter hinten
- 5 = etwas labialisiert
- 6 = etwas entlabialisiert

Das erlaubt uns z. B. zwischen  $u$  und  $o$  folgende Nuancen zu unterscheiden:  $u^1 - u^2 - u - u^1 - q^2 - q - q^1 - q^2 - q - q^1 - q^2 - q - q^1 - o^2$ , also 14 Zwischennuancen. Freilich haben wir von diesem Mittel nur sehr selten Gebrauch gemacht (zur Begründung s. 1.2); häufiger erscheinen lediglich  $i^5$  und  $\hat{u}^6$ ,  $e^5$  und  $\hat{o}^6$  (die für den Charrab-Dialekt typischen teillabialisierten Vokale).

7.2. Die Notierung des chaladsch Konsonantismus bereitet, besonders wegen der sehr klaren und deutlichen Aussprache des Hauptgewährsmannes Arabgol, keine erheblichen Schwierigkeiten. Auffällig ist lediglich der sehr geringe Unterschied zwischen  $k$  und  $q$  (kaum stärker als in deutsch »Kind« und »Kanne«, weit geringer als in anderen Türkdiakten, vgl. dazu schon KhM 139–141). Wir haben die Laute dennoch geschieden, schon zur Erleichterung der Etymologisierung, auch unterscheidet Arabgol die Laute bei der Transkription in K i. a. sehr präzise (s. 2.3). Im Auslaut (z. B. beim Infinitiv-Suffix  $-maq$ ) wird  $-q$  oft schwächer gesprochen als  $-k$ . Charakteristisch sind auch die Varianten  $-k- \sim -q- (< *q- \text{ nach stimmlosen Konsonanten})$ , s. 2.4, finis. Schwankungen  $q- \sim q- \sim q-$  sind auch nicht selten (wohl bedingt durch A. Einfluß; z. B. finden wir in Charrab  $q\hat{a}d\hat{i}n$  'Schwieger-', jedoch, s. KhM 41, 55, in anderen Dialekten  $q\hat{a}dun$ ,  $q\hat{a}d\hat{i}n$ , vgl. auch Charrab  $gu\hat{s}$  'Vogel'  $\sim qu\hat{s}$ ).

7.3. Schwieriger ist die Transkription der Vokale, da hier die Toleranz viel stärker ist.

7.3.1. Wie schon in KhM § 13 und noch genauer in G. Doerfer: Gründe für die These der drei türkischen Quantitäten (ST 1976: 4) ausgeführt worden ist, weist das Chaladsch noch heute die drei urtürkischen Quantitäten auf (die übrigens ganz an indogermanische Verhältnisse erinnern, vgl. griech.  $\acute{\epsilon}$ ,  $\eta$ ,  $\bar{\eta}$ ). Wie in 3.1 gezeigt, ist der Dialekt von Charrab hier jedoch nicht so

deutlich wie andere chaladsch Dialekte (vgl. aber immerhin 2.3 zu  $*i$ :  $*i$  und 2.4 zu  $*a$ :  $a$ ). Man hat jedoch den Eindruck (s. dazu z. B. das Stichwort *ba:š*, mit Varianten *ba:š* und *baš*), daß ein gewisser Kürzungsprozeß schon begonnen hat.

**7.3.2.** Das Xarrābī ist ein Zentralsdialekt. Es weist weder die stete Bewahrung der labialen Vordervokale auf ( $\bar{o}$ ,  $\bar{u}$  in Talx-āb, Xalt-ābād, Mihr-i Zamīn), noch die ganz reguläre Verschiebung  $> e$ ,  $i$  wie in manchen südlichen Dialekten. Die Verhältnisse sind recht kompliziert. Es läßt sich feststellen:

Ob T.  $*\bar{u}$ ,  $*\bar{o}$  als  $\bar{i}$ ,  $\bar{e}$  (auch  $\bar{i}$ ,  $\bar{e}$ ) oder als  $\bar{u}$ ,  $\bar{o}$  (bzw. mit halblabialen Lauten) realisiert wird, hängt teilweise vom folgenden Vokal ab (regressive Assimilation). Man könnte etwa ansetzen:  $[ke^{\delta}z]$  'Auge' mit Allophonen (Toleranzbreite)  $[e]$ — $[\bar{o}^{\delta}]$ , wo je nach folgendem Vokal die Tendenz zur Flachung oder zur Rundung verstärkt wird:  $[ke^{\delta}z]$  als  $[kezi]$  'sein Auge':  $[ke^{\delta}züm]$  oder gar  $[k\bar{o}^{\delta}züm]$  'mein Auge'. Das kann sogar dazu führen, daß ein ursprüngliches  $i$  sekundär  $> \bar{u}$  wird, s. z. B. *išüt*- 'hören' in K nicht nur 'šwt- ( $*i\bar{š}üt$ -) transkribiert, sondern auch 'wšwt- ( $*\bar{u}^{\delta}šüt$ -). Eine ähnliche Assimilation findet sich auch in Fällen wie *hasul-maq* 'aufgehängt werden' ( $u$  vor  $a$ , in K  $hs^uwmq$ ): *hasil-γili* 'aufgehängt werdend' ( $u$  vor  $i$  zu  $\bar{i}$  assimiliert, in K  $hs^lqili$ ). Daher erscheinen manche Diathesis-Suffixe im Infinitiv als *-ul*-, *-un*-, *-uš*-, vor den Partizipialsuffixen *-mīš*-, *-γili* dagegen als *-il*-, *-in*-, *-iš*-.

Jedoch sind solche Schwankungen wie *kin* ~ *kün* 'Tag' auch ohne nachfolgende Suffixe häufig (und spiegeln sich als *k'in* ~ *k'un* bei K), s. das Stichwort; vgl. auch 2.4 finis: *k'iz* ~ *kwz* = *kez* ~ *kōδz*. Die Assimilation verstärkt also nur die Tendenz.

Aus diesem Grunde erscheint auch altes  $*\bar{o}$ : zwar meist als  $\bar{i}^e$  (z. B. *hīel* 'feucht'), zuweilen aber auch als  $\bar{u}^{\delta}$  (z. B. *tūōrt* 'vier'); besonders vor folgendem  $\bar{u}$  kommen Fälle vor wie *bīōgür* ~ *bīēgür* 'muhen' (= T.  $*b\bar{o}:k\bar{e}r$ -). Auch hier finden sich »unechte« Fälle wie *pūōčū* 'zusammenrollen' (aber Imperativ *pīēčī*) ← P. *pēčī-dan* und u. a. K. 722 *ywgwlwk* 'Speise' =  $*y\bar{u}^{\delta}g\bar{u}l\bar{u}k$  neben korrektem *yēgūlūk*.

Die Realisation von T.  $*\bar{o}$ ,  $*\bar{u}$  ist offenbar weithin individuell. Die Wörterliste von 1968 (Tonband 2/3), die nicht von Arabgol besprochen worden ist, sondern von anderen Gewährsleuten, die aber gleichfalls aus Charrab stammten (s. 4.1), wiesen viel seltener  $\bar{o} > e$ ,  $\bar{u} > i$  auf (*bīeri*, *hīel*, *kidān*), viel öfter Bewahrung der Labiale (*kōz*, *kūōndi*, *kūōk*, *kūōrgāk* u. a.). Für einen Feldforscher ist derlei nicht überraschend.

Die Aussprache des Wortes für 'weiß' (*hirin*, *hīriṣn*, *hīṣrūn*, *hīṣriṣn*, *hūbrūṣn*, *hūbrūn*) spiegelt sich quantitativ-statistisch in K wider (s. 2.4,

finis): *hrwn*, *hīrwn*, *hurwn*. Denn setzen wir  $i = 0$ ,  $i^{\delta} = 1/3$ ,  $\bar{u}^{\delta} = 2/3$ ,  $\bar{u} = 3/3$  (= 1, voll labial), so ergibt sich für die erste Silbe ein »Labialitätsfaktor« von  $7/3 : 6$  (Zahl der Varianten), also  $< 0,5$ , für die zweite Silbe  $10/3 : 6$ , also  $> 0,5$ . Dem entspricht in K: 1. Silbe  $i$  wie auch  $u$ , 2. Silbe nur  $u$ , w. Ähnliches findet sich auch sonst. Im ganzen ist deutlich spürbar: Im Urchaladsch ist T.  $\bar{a}/\bar{e}$  ( $> \bar{a}/\bar{o}/\bar{e}/\bar{o} > \dots$  karachanid.  $\bar{i}/\bar{i}/\bar{u}/\bar{u}$ )  $> u/\bar{u}$  geworden (wie im Arghu), diese Vokale haben teilweise assimilierend auf die erste Silbe gewirkt. (In Fällen wie *ayir*, *kāṭin* liegt wohl kein ursprüngliches  $\bar{a}/\bar{e}$ , sondern ursprüngliches  $\bar{i}/\bar{i}$  vor.)

Es wird nunmehr wohl verständlich, warum wir ausnahmsweise in diesem Falle eine besonders nuancierte Transkription bevorzugt haben, s. 7.1, finis.

**7.3.3.** Im Dialekt von Charrab gibt es drei Nuancen von  $a$ : helles  $a$  (franz. *patte*), dunkles  $a$  (franz. *pas*), labialisiertes  $a$ . Alle können kurz, halblang, lang auftreten. Etymologisch ergibt sich grundsätzlich folgendes Bild:

|                |     |                              |
|----------------|-----|------------------------------|
| T. $a$         | $>$ | chal. $a$                    |
| T. $a^{\cdot}$ | $>$ | chal. $a^{\cdot}$ oder $a$ : |
| T. $a:$        | $>$ | chal. $a^{:a}$               |
| P. $\bar{a}$ : | $>$ | chal. $\bar{a}$ :            |

Freilich ist dieses Bild, wie in nichtstandardisierten Idiomen üblich, in der Realisation getrübt:  $a$ ) zuweilen (selten!) finden sich situationelle Längungen (s. 7.1),  $b$ ) bei allegro-Aussprache finden sich Kürzungen ( $a/a:$   $> a$ ,  $a^{:a}$   $> a^{\cdot}$ ,  $a^{\cdot}$  sogar  $a$ , auch  $\bar{a}$ :  $> \bar{a}^{\cdot}$ ,  $\bar{a}$ ),  $c$ ) auch finden sich Toleranzen, etwa  $a:$  ~  $a^{\cdot}$ ,  $a^{\cdot}$  ~  $\bar{a}$ :,  $\bar{a}$ : ~  $a$ : (dagegen kaum jemals  $a:$  ~  $\bar{a}$ : oder  $\bar{a}$ : ~  $a$ :; wo derlei erscheint, liegt eher eine andere Lehnsschicht vor, so in echt chaladsch *qāṭun* 'Schwieger-' ~ *gayin* ← A.). Alles in allem sind die Laute dennoch gut zu scheiden, z. B. hatten wir zu *bā:bā*: 'Vater' notiert: »Differenz der Vokale deutlich« (hier lag sozusagen ein minimal pair von sonst gleichlautenden Silben vor). Im allgemeinen ist die Opposition zwischen den drei  $a$ -Vokalen nicht weniger deutlich als etwa bei  $e < *\bar{o}$  und  $\bar{a} < *\bar{a}$ .

Um nun die komplizierte Transkription  $a^{:a}$  zu vermeiden, haben wir  $\bar{a}^a$  geschrieben (anders gesagt, der Längestrich bezeichnet das dunkle  $a$ , beim langen hellen  $a$  verwenden wir den Doppelpunkt). Wir finden also

| $a$          | hell         | dunkel                | labial                |
|--------------|--------------|-----------------------|-----------------------|
| kurz         | $a$          | ( $\bar{a}$ )         | ( $\bar{a}$ )         |
| halblang     | $a^{\cdot}$  | ( $\bar{a}^{\cdot}$ ) | ( $\bar{a}^{\cdot}$ ) |
| lang         | $a:$         | $\bar{a}$             | $\bar{a}$             |
| diphthongoid | ( $a^{:a}$ ) | $\bar{a}^a$           | ( $\bar{a}^a$ )       |

(Die eingeklammerten Laute sind selten.)

Bei chaladsch Wörtern (außer *a:*, s. oben), ferner bei L., R. und P. Wörtern, haben wir Länge i. a. durch Längenstrich notiert (*ō* usw.), dagegen beim T. (und Türkmenischen) durch Doppelpunkt, also wie Clauson. Dies schien uns besser, da sich die Angaben T. und Türkmen. auf die Etymologie beziehen; die urtürk. Längenopposition wird u. E. in der Graphie *a/a:/a:* besonders deutlich. Andererseits erforderten die komplizierten Vokalverhältnisse des Chaladsch eine besondere Transkription; und *ā* z. B. ist man von der Iranistik her gewöhnt, es schien also besser, L., R. und P. mit *ā*, *ī*, *ū* (statt mit *a:*, *i:*, *u:*) zu transkribieren. (Zudem sind im modernen P. die alten Längen etwas gekürzt, genauer s. G. Doerfer: Das Chorasantürkische, TDAY-Belleten 1977, 136).

**7.3.4.** Erwähnt sei schließlich (s. KhM 152, 160), daß der Unterschied von T. *ī* und *i* im Chaladsch sehr schwach ist. Wir haben aus Gründen der etymologischen Durchsichtigkeit (wie in KhM) stets *ī* geschrieben, wo im T. *ī* steht. Tatsächlich findet sich eine Toleranz von reinem *i* (T. *ī:* und *ī* sind überhaupt  $> \bar{i}$ , *i* geworden, *qī'z* 'Mädchen'  $< qī:z$ , *i-t* 'Hund'  $< i-t$ ) bis zu einem Zentralvokal (*i*, zwischen *i* und *ī*, dieses *i* erscheint bei *q* recht deutlich als ziemlich weit hinten, nach *y*-dagegen sehr vorn). Tatsächlich ist der Unterschied T. *sik-* 'coire' und *sīq-* 'pressen' im Chaladsch zwar wahrnehmbar, aber phonetisch nicht sehr stark, weniger *sik-* : *sīq-* als vielmehr *sik-* : *sik-*. Immerhin ist die Opposition in der Vokalharmonie bewahrt: Infinitive *sik-māk* : *sik-māk*. Vgl. auch einen Beleg wie [*yil*] 'Jahr' ( $< yil$ ), davon [*yillašq*] 'jährlich' (während in der A. Schriftsprache *il* in die vordere Reihe gerutscht ist: *il* 'Jahr', *ildān ilā* 'von Jahr zu Jahr' = ttü. *yldan yla*).

**7.3.5.** Den Akzent haben wir nur markiert, wenn er nicht auf die letzte Silbe fiel. (Über die Betonung des Chaladsch ist ein besonderer Artikel in Vorbereitung.) Hier nur soviel: (1) Der Akzent nicht auf der letzten Silbe betonter Wortstämme ist konstant; (2) normalerweise unbetonte Suffixe (wie *-ča*, Lokativ) können im Nebensatz (vor einem Hauptsatz) bei steigendem pitch (»Thema«, »Notum«) betont werden (vgl. deutsch »Wenn er kommt  $\cup$ , sag es ihm  $\cap$ «); (3) der Akzent normalerweise (d. h. in absoluter Stellung, in Schlußstellung) endbetonter Wörter ist grammatisch variabel, hängt vom im Konnex stehenden Wort ab (z. B. *hā'dār šama'q* 'Unsinn treiben' so bei Infinitiven und Partizipien; *hādā'r šayī* 'treibe Unsinn' so bei finiten Verbalformen); (4) außerdem hängt der Akzent noch davon ab, wie eng zwei im Konnex stehende Wörter verbunden sind (z. B. *ašī'γ kezi* 'das Auge des Verliebten': *ke'z-bābāki* 'Pupille', wörtlich »Augenpuppe«: *bū'w'nā'a'γ*

'Halsband'; *hārlu'γ kiši* 'verheiratete Frau': *qa'rayu'š* 'Star', wörtlich »Schwarzvogel«); nur nebenbetont sind in zweigliedrigen Verbindungen vor allem: prädikative Verbalformen (nicht aber Prädikate mit Kopula), Attributträger bei nicht-enger Verbindung (vgl. G. Doerfer: Anatomie der Syntax, Bern, Frankfurt a. M. 1973, § 12); Vokativformen sind anfangsbetont (*būzā'k* 'Eis', aber *bū'zāk* 'Eis!'); (6) bei allegro-Rede werden die Akzente (Druck- und Tonhöhenunterschiede), ähnlich wie die Quantitäten (s. 1.1.2), etwas nivelliert. All das erinnert an das Iranische, wie überhaupt die chaladsch Intonation stark iranisch geprägt ist.

**7.3.6.** Es gibt zwei Möglichkeiten der Längennotierung: *a*) die Notierung der absoluten Länge (z. B.  $12\sigma$ ,  $20\sigma$ , rein physikalisch), *b*) die Notierung der (jeweils) relativen Länge (z. B. Laut X = 1/2 der Länge von Laut Y).

Die absolute Länge läßt sich mit Registrierstreifen sehr exakt, rein auditiv sehr schwer bestimmen (um so schwerer, je mehr man eine Sprache kann — wobei aber das Können einer Sprache andererseits die Bedingung ist für deren exakte relative Notierung!).

Es ist bekannt, daß es Bedingungen gibt, unter denen relative Längen (absolut gesehen) gekürzt werden können, relative Kürzen gelängt.

|                        |                                           |
|------------------------|-------------------------------------------|
| Verlängernd wirkt:     | Verkürzend wirkt:                         |
| Betontheit             | Unbetontheit (s. KhM 213 f.)              |
| Vokal in offener Silbe | Vokal in geschlossener Silbe (s. KhM 215) |
| folgende stimmhafte    | folgende stimmlose Konsonanten            |
| Konsonanten            | (s. KhM 212)                              |
| langsame Aussprache    | schnelle Aussprache                       |

Daher ist es möglich, daß (schematisch) in *šūrda* 'von der Art her' beide Silben tatsächlich  $13\sigma$  lang sind. Bei absoluter Notierung würde sich etwa ergeben: *šūrda*-, in relativer Notierung *šūrda*-. Wir haben die relative Notierung der Quantitäten gewählt (wie dies unbewußt fast alle Feldforscher tun, die meisten nehmen das Problem gar nicht wahr). Die relative Länge ist = der normativen oder phonematischen Länge, die absolute Länge ist = der real-technischen oder phonetischen Länge.

Vgl. auch 1.1.2, Abschnitt (3).

## 8. BEITRÄGE DER BEIDEN AUTOREN

Zur Scheidung von Aufgaben und Leistungen der beiden Autoren dieses Buches vgl. 1.3, 4.1. Grob gesagt: Die Grundlagen sind von Tezcan gelegt, von Doerfer sind einige Verfeinerungen angebracht worden. Außerdem ist von Doerfer die Einleitung verfaßt worden; jedoch hat Tezcan sie überprüft und in vielen Punkten ergänzt und korrigiert, so daß die vorliegende Fassung Absicht und Meinung beider Autoren widerspiegelt. Wir sind übereingekommen, daß bei der in absehbarer Zeit zu erwartenden Veröffentlichung der chaladsch Texte in ähnlicher Weise verfahren wird, jedoch so, daß dort Tezcan die Einleitung schreibt.

## 9. ABKÜRZUNGEN, BIBLIOGRAPHIE

### 9.1. Abkürzungen

- A. = azeri, aserbajdschanisch  
C. = calque, Lehnübersetzung  
L. = lokal (aus einem iranischen Lokaldialekt)  
P. = persisch (Schriftsprache)  
R. = regional (regionale Umgangssprache)  
T. = alttürkisch (kann aber im Kontext auch »türkisch« im weiteren Sinne bedeuten)  
Ttü. = türkeitürkisch  
3 = T. *ā/ē*, später *ī/i/u/ü*

9.2. Im folgenden eine Bibliographie der gesamten wichtigen Literatur zur Chaladsch-Sprache, chronologisch geordnet (D. = Gerhard Doerfer, T. = Semih Tezcan):

1940

- Minorsky, V.: The Turkish Dialect of the Khalaj. BSOS 10:2, 417—437. (Ttü. Übersetzung in IÜTDED 4, 1950, 82—106.)  
Mu = Muḡaddam, M.: Gūyīshā-yi Vafs va Āštiyān va Tafraš. Īrān-Kūda 11, Teheran 1318 h. š. (184 S.)

1968

- D.: Das Chaladsch — eine archaische Türkssprache in Zentralpersien. ZDMG 118, 79—112. (Ttü. Übersetzung in TTK-Belleten 34: 133, 1970, 17—58.)  
Scheinhardt, H.: Halacistan'a bir araştırma gezisi. Çağrı 128, 16—17

1969

- D.: Īrān'daki Türk dilleri. TDAY-Belleten 1—23  
D.: Das Chaladsch — eine neuentdeckte archaische Türkssprache. ZDMG, Suppl. I, 719—725

1970

- D.: Irano-Altaistica. Current Trends in Linguistics 6 (The Hague, Paris), 217—234

1971

- KhM = D., Wolfram Hesse, Hartwig Scheinhardt, T. : *Khalaj Materials. Uralic and Altaic Series 115* (Bloomington), 338 S.  
 Ligeti, L. : À propos du »Rapport sur les rois demeurant dans le Nord«. *Études Tibétaines*, dédiées à la mémoire de Marcelle Lalou (Paris), 166—189 (speziell S. 188 f.)

1972

- D. : O sostojanii issledovaniya chaladzskoj gruppy jazykov. VJa, S. 89—96  
 D. : Der Imperativ im Chaladsch. FUF 39, 295—340  
 T. : In Saadet Çağatay : Türk lehçeleri örnekleri, II. Yaşayan ağız ve lehçeler, 255—260 (»Halaçça«)  
 Zejnalov, F. : Türk dillärinin täsnifi vä »Xalañ dili grupu« mäsäläsi. Učenyje zapiski Azerbajdžanskogo gosudarstvennogo universiteta im. S. M. Kirova, serija jazyka i literatury No 3, 38—47  
 Zejnalov, F. : Ob odnom »drevnem tjurkskom jazyke« v Srednem Irane. Sovetskaja Tjurkologija No 6, 74—79

1973

- Dankoff, R. : Rezension zu Khalaj Materials (s. oben 1971), JAOS 93 : 4, 571 f.  
 Ščerbak, A. M. : Rezension zu Khalaj Materials, Sovetskaja Tjurkologija No 2, 111—115

1974

- D. : Javljaetsja li chaladzskij jazyk dialektom azerbajdžanskogo jazyka? Sovetskaja Tjurkologija No 1, 45—51  
 D. : Eski Türkçe ile Halaçça arasında şaşırtıcı bir koşutluk. TDAY-Belleten, 1—24  
 T. : Zum Stand der Chaladsch-Forschung. In : Sprache, Geschichte und Kultur der altaischen Völker, ed. G. Hazai, P. Zieme, Berlin, 613—619

1975

- D. : Altertümliche türkische Wörter im Chaladsch. Bilimsel Bildiriler 1972, Ankara, 255—260  
 T. : 1283 numaralı Tibetçe Pelliot elyazmasında geçen Türkçe adlar üzerine. Bilimsel Bildiriler 1972, Ankara, 299—307

1976

- Grunina, È. A. : O forme nastojaščego-buduščego na (or) v tjurkskich jazykach. In : Tjurkologičeskie issledovaniya, ed. È. R. Teniše vet alii, Moskva, 94—111 (zum Chaladsch 101—104)  
 Ščerbak, A. M. : O nekotorych spornych voprosach rekonstrukcii fonologičeskoj sistemy tjurkskogo prajazyka. In : Tjurkologičeskie issledovaniya, 237—248  
 D. : Proto-Turkic, Reconstruction Problems, TDAY-Belleten 1975/76 (häufige Verwendung des Chaladsch 1—59)  
 D. : O trech količestvennyh gradacijach glasnyh v tjurkskyh jazykach. Sovetskaja Tjurkologija 1976 : 4, 56—71

1977

- Ščerbak, A. M. : Javljaetsja li količestvennaja oppozicija glasnyh v chaladzskom jazyke treččlennoj? Sovetskaja Tjurkologija 1977 : 1, 52—55  
 D. : Khalaj and its Relation to the other Turkic Languages. TDAY-Belleten 1977, 17—33  
 D. : Das Sonqor-Türkische. Aalto-Festschrift, SO : 47

Im Druck :

- D. und T. : Halaç dilinin bir metni. TDED, Istanbul  
 D. : Halaçça ve diğer Türk dilleri ile olan ilişkileri. TDED, Istanbul  
 D. : Der Aoristvokal im Chaladsch. ZDMG  
 D. : Zu den oghusischen Lehnwörtern im Chaladsch. Pritsak-Festschrift : Eucharisterion: Harvard Ukrainian Studies, vol. 3  
 D. : Zur Quantität der Vokale des Chaladsch. Sovetskaja Tjurkologija  
 D. : Materialien zu türkisch h-. UAJb  
 T. : Morphologie des Chaladsch  
 D. : Zu alttürkisch i- ~ yi-. Vsesojuznaja Tjurkologičeskaja Konferencija Alma-Ata 1976  
 D. : Zur Stellung des Chaladsch im Kreise der Türksprachen. RO  
 D. : Halaç dili. TDED, Istanbul

9.3. Bibliographie der sonstigen in diesem Buche verwendeten Literatur, alphabetisch geordnet. Bemerkung : Dies ist eine Minimalbibliographie, da wir, wie gesagt, auf etymologische Streifzüge i. a. verzichtet haben. Ein kleines Beispiel für das, was hier möglich gewesen wäre, bietet das Stichwort *maka*.



Aliev—Böriev = A. Aliev — K. Böriev : Russko-turkmenskij slovar', Aškhabad, 1929

Bellmann, Günther : Wege und Möglichkeiten der Schallaufnahmen ost-deutscher Mundarten heute. Zeitschrift für Mundartenforschung 31 (1964), 62—79

Brockelmann, C. : Osttürkische Grammatik der islamischen Litteratur-sprachen Mittelasiens, Leiden 1954

Cassidy, Frederic G. : A Method for Collecting Dialect. American Dialect Society 2 (1953)

Clauson, Sir Gerard : An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Oxford 1972

DAZ = G. Doerfer : Zum Vokabular eines aserbajdschanischen Dialektes in Zentralpersien. Voprosy Tjurkologii, Baky 1971, 33—62

Dihxudā : Loghat-nama (dictionnaire encyclopédique) fondé par Ali Akbar Dehkhodā (1879—1956) sous la direction de Mohammed Mo'in, Teheran 1959 ff.

DS = Türkiye'de halk ağzından Derleme Sözlüğü, Ankara 1963 ff.

Egorov, V. G. : Ètimologičeskij slovar' čuvaškogo jazyka, Čeboksary 1964

Farizov, I. D. : Russko-kurdkij slovar', Moskva 1957

Fedčenko, B. A. : Rastitel'nost' Turkestana, Petrograd 1915 (darin S. 767—784 Liste Tuzemnyja nazvanija)

Hotzenköcherle, Rudolf : Einführung in den Sprachatlas der Deutschen Schweiz. A. Bern 1962

Hsüan-Tsang = S. Tezcan : Eski Uygurca Hsüan-Tsang biyografisi, IX. bölüm, Ankara 1975

Insadi = S. Tezcan : Das uigurische Insadi-Sūtra, Berlin 1974

Jaba, A. : Dictionnaire kurde-français, St.-Pétersbourg 1879

Judaxin, K. K. : Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965

Junker—Alavi = Heinrich F. J. Junker, Bozorg Alavi : Persisch—deutsches Wörterbuch, München 1968

K = Faridūn Kār : Farhang-i jadīd-i fārsī-fārsī. Teheran 1345 h. š. (1966)

Kurdoev, K. K. : Kurdsko-russkij slovar', Moskva 1960

Le Coq, A. v. : Eine Liste osttürkischer Pflanzennamen. Baessler-Archiv 6 (1922), 118—129

Lounsbury, Floyd G. : Field Methods and Techniques in Linguistics. In : A. L. Kroeber (Hrsg.) : Anthropology Today. An Encyclopedic Inventory. Chicago 1953

MK = Maḥmūd al-Kāšyarī : Divān luyāt at-turk. Ed. Besim Atalay (Endeks Ankara 1943, Tıpkıbasım 1941)

Nadeljaev = V. M. Nadeljaev et alii : Drevnetjurkskij slovar', Leningrad 1969

Ra = W. Radloff : Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte, I—IV, Sankt-Petersburg 1893

Räsänen, M. : Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türk-sprachen, Helsinki 1969

Raximi, M. V. und Uspenskaja, L. V. : Tadžiksko-russkij slovar', Moskva 1954

Rubinčik, Ju. A. : Persidsko-russkij slovar' v dvuch tomach, Moskva 1970

Sabeti, Habibollah : Native and exotic trees and shrubs of Iran, Teheran 1966

Samarin, William, J. : Field Linguistics. A Guide to Linguistic Field Work. New York . . . 1967

Ščerbak, A. M. : Nazvanija domašnich i dikich životnyh v tjurkskich jazykach. In : Istoričeskoe razvitie leksiki tjurkskich jazykov, Moskva 1961, 82—172

SDD = Türkiye halk ağzından Söz Derleme Dergisi, I—III, Istanbul 1939—1947

Şehsuvaroğlu, Bedi N. : Abu Rayhân Bîrûnî ve Kitâb al-Saydala. In : İstanbul Üniversitesinin Tıp Fakültesi Mecmuası, İstanbul 1959

Sevortjan, È. V. : Ètimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov I, Moskva 1974

Şirâlijev, M. : Azärbajjan dialektologijasınin äsasları, Bakı 1962

SK = Şâdiq Kiyâ : Gūyîš-i Āštiyân, Teheran 1335 h.š.

Steingass, F. : A Comprehensive Persian—English Dictionary, London 1936

Steuerwald, K. : Türkisch—deutsches Wörterbuch, Wiesbaden 1972

Tekin, T. : Determination of Middle-Turkic Long Vowels through 'Arūd, AOH 20 (1967), 151—170

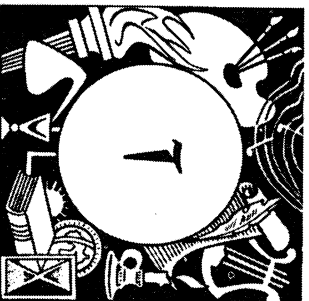
Tekin, T. : Türk dil ve lehçelerinde ünsüz ikizleşmesi, Hacettepe Sosyal ve Beşerî Bilimler Dergisi 3 : 1 (1971), 1—8

TMEN = G. Doerfer : Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen, I—IV, Wiesbaden 1963—1975

TS = XIII. yüzyıldan beri Türkiye Türkçesiye yazılmış kitaplardan toplanan tanıklariyle Tarama Sözlüğü, I—VII, Ankara 1963—1974

Zahedi, Esmail : Botanical Dictionary. Scientific Names of plants in English, French, German, Arabic and Persian languages. Teheran 1959

Zwirner, Eberhard : Anleitung zu sprachwissenschaftlichen Tonbandaufnahmen. In : Lautbibliothek der deutschen Mundarten 31 (1964)



با آئین نامه بخش کت بخارتی  
[آینم آئینه - ā. eene] که آئینه  
و آینه هم گفته شده ، شیشه چوبه  
اندود را می گویند که نور را انگشتان  
می دهد و تصویر اشیاء را در آن می توان  
دید

آئینه بخت - ā. bakht  
آئینه ای که در موافق عقل در برابر  
روشن می گذارند بخت (بخت)  
آئینه چرخ - ā. charkh  
کلاه از آفتاب ، آئینه آسمان ، آئینه  
خاوری  
آئینه دار - ā. dār  
آئینه دار

T - الف مددار یا معدود

āropian - آروپلان

آروپلان

روشن کش و مذهب آرایش و رویت  
آئین جمشید - ā. jamshid  
نام یک آئین قدیمی در موسیقی

آئین دادوسی - ā. dadrasay  
روشن دادوسی و اصول محاسبات

آئین نام - ā. name  
که نظام نامه هم گفته شده یعنی مجموعه  
دستورات و روش هایی که باید در امور  
اداری یا جزئی ملاحظات گردد .  
آئین نامه اداری یا آئین نامه جزئی

شده بکار برد . این چند نقطه علامت بریدگی و قطع است .

**چند نقطه** (...) در هنگام نقل مطلبی از دیگری که قسمتهائی

از آن حذف شده باشد برای نشان دادن تفکیک و تمایق نیز استعمال

میشود .

هنگامیکه مکالمه دو نفر را در نوشته ای نقل میکنیم باید

تیره ( - ) را قرار بدهیم و به دنبال آن مکالمه یکی از دو نفر را

مجاوریم .

علامت دیگری که در نشانه گذاری وجود دارد یکی علامت

سؤال و استفهام ( ؟ ) و دیگری علامت تعجب و تاکید ( ! ) است .

علامت سؤال در موردی استعمال میشود که به خواهی و موضوعی

را استفهام کنیم و علامت تعجب در موارد تأسف - تعجب و تعجب

یا تمسخر و تحقیر و امر بکار میرود .

با توجه به نکات سابق باید که در باره نشانه گذاری و علامت گذاری

بسیاری از مشکلات خواندن و نوشتن رفع میگردد و نویسنده و

خواننده با سهولت و تسلط بیشتری میتوانند بخوانند و بنویسند .

**مبداء تاریخ های معمول در زبان فارسی**

۱- تاریخ میلادی تاریخی است که مبداء آن تولد عیسی

مسیح است .

۲- تاریخ هجری تاریخی است که مبداء آن هجرت

پیش از اسلام از مکه به مدینه میباشد . این هجرت در ماه ترموز رومی

سال ۶۲۲ میلادی انجام گرفت .

۳- تاریخ پورگوری تاریخی که مبداء آن از سال ۶۳۲

میلادیت و منسوب به پید کرد پادشاه ساسانی میباشد .

۴- تاریخ جلالتی تاریخی است که مبداء آن سال ۱۰۷۹

میلادیت و منسوب به جلالت الدین ملکشاه سلجوقی میباشد .

۵- تاریخ رومی تاریخی است که مبداء آن ۳۱۲ سال پیش

از میلاد مسیح است و بنا بر تاریخ اسکندر مشهور گردیده است .

آب پاش a. pash. ۱. ظرف  
فلزی که سرلوله آن منافذ ریز دارد  
و از آن برای مشرب ساختن گلها  
و سبزه ها استفاده می کنند  
آب پاز a. paz. ۲. چیزی که  
در آب بجوشانند تا پخته شود. مثل  
تخم مرغ آب پز  
آب پست a. posht. ۱. غدد  
تناسلی مرد، مثی **میرنگ**  
آب تاخین a. tākhtan. ۲. مس  
آب تلخ a. talkh. ۱. کدو  
آب تانی a. tany. ۱. غوطه  
ورودن در آب، شستوی بدن در آب  
آب تین āb-tin آبتین «درش»  
آبجامه a. āb-jame. ۱. آبجوری  
آبجو a. āb-jow. ۱. نوشابه ای  
است که از جو درست کنند، مرکب  
است از آب، گاز، کربنیک، و الکل  
و برخی مواد دیگر **آبجو**  
آبجی - آبجی - ت. ābjy  
کلمه ترکی است بمنی خواهد بود  
آبچین āb chin. ۱. آب  
حمام بدن

Musterseite aus F. Kār: Farhang-i ĵadīd-i fārsī-fārsī

آباد کردن، کشتن کار در زمین که باعث آبادی آن شود  
بهرق آبادی - ābādī  
آباد و دارای سبزی و خرمی، ده  
آبادیان - ābādiān  
پیروان معابد را گویند، معابد  
یکی از پیامبران است که کتابی بنام  
والتاب آورده  
آباد - ع - ābār جمع بش،  
معنی چاهها حاصل  
آبادجوور - ābājōor  
چراغ  
آبان - ābān ماه دوم تابستان،  
ماه چشمه‌ای خوشیدی  
آب انبار - ā. anbār محمل  
ذخیره کردن آب، موص بزرگ و  
سربوشیده  
آب انگور - ā. angoor  
شراب، عرق، آبی که از انگور  
گرفته می‌شود  
آب باز - ā. bāz خواص  
شاکر  
آب بیا - ā. bahā پولی  
که به بیای آب بر دوازده مرتبه  
آب بینی - ā. biny آبی  
که از بینی می‌آید بان در جنوب  
ایران مذموم می‌گویند

آبادکنند - ā. sekandar  
ساخته و در اسکندریه بر بنای مرتفی  
جداشته است  
آب - ā. ترکیبی است از  
در عنصر نذران و اکسیون که در  
طبیعت بصورت جسمانی معتقدان یاد  
یافت میشود بمعنای آبرو، رواج.  
در خشنودی و روشنائی گفته شده  
آباء - ع - ābaa جمع آب،  
پدران عالم کر  
آب آنگون - ā. ābeātashgoun  
با آب تیز زای، کنایه از شراب گلگون  
آبادی - ābad خلافت و پادشاهی  
به محلی گفته می‌شود که آب گویا داده اند.  
دابرو فرقرار، درود و آفرین، جای  
مسعود  
آبادان - ābādān  
در ترکی جمع آب بمعنی مشینه و  
چاریده که بصورت آبادان در  
فارسی آمده خلاف ایران، باروتی،  
مسعود  
آبادیوم - ā. boom جای  
آباد زیار  
آبادی - ābādī - آبدانی - ā. mās.  
آبادیسکو

- ā<sup>a</sup>ču-* 'hungrig werden' (= *ā<sup>a</sup>č gl-*). T. *a:č-*, *a:čiq-* (altosm. *ač-*, *ačiq-*, A. *ač-*, *ačix-*, nach Ra auch *ačī-*). Wohl Ableitung von *a:č* 'hungrig', s. *āč*. In den übrigen Türkssprachen i. a. Nomenverb: *a:č* und *a:č-*.
- ā<sup>a</sup>l* 'Kindbettkrankheit, böser Geist, Zaubrer'. *ā<sup>a</sup>l yetgür* 'der böse Geist soll ihn heimsuchen. (führen)'. Wohl ← P. *āl*, dafür spricht die Labialität des *a*. Vgl. auch A. *al* (TMEN Nr. 524, mit Nachtrag, vor allem IV, 415); dial. auch *hal* (Azärbajjan folkloru antologijasi, I, 268, Bakī 1968, ed. Ä. Axundov). Weniger wahrscheinlich altererbt T. oder ← Ogh. (*a:l*).
- ā<sup>a</sup>r* (35)\* 'Schimpf, Schande, Schmach'. ← P. '*ār* (SK 1 *ār*).
- ā<sup>a</sup>š-* (37) '(Bergpaß) überqueren'. T. *a:š-*. *ā<sup>a</sup>t*, 2/3 *āt* 'Name'. *ā<sup>a</sup>tum* 'mein Name', *ā<sup>a</sup>t vī<sup>r</sup>-* 'benennen', *ā<sup>a</sup>t hī-* 'berühmt werden, sich einen Namen machen' (viell. C.). T. *a:t*.
- ā<sup>a</sup>tila-* 'nennen, benennen'.
- ā<sup>a</sup>tluy* (34) 'genannt, benannt'.
- ābād* (9, 1969. 547)\* 'kultiviert, besiedelt'. *ābād yē<sup>r</sup>-* 'bewohntes, kultiviertes Land'. ← P. *ābād*, auch L. Mu 85 id., aber SK 4 *āvād*.
- ābādlluq* 'besiedelter Ort, Landschaft'.
- ābān* 'Monatsname (23. 10.—21. 11.)'. ← P. *ābān*.
- ābbāsī* (3) 'Abbasi (alte Münze)'. ← P. '*abbāsī*.
- ābāmbār* 'Wasserbehälter'. ← P. *āb-anbār* (dagegen SK 10 *u'ambār*).
- ābanūs* *hayačī* 'Ebenholz'. ← P. *ābanūs*.
- ābgärmā* 'Bouillon' (P. *iškana*, nach K 299, 882 *šiš-andāz* 'Suppe mit Ei, Fett und Zwiebeln'). Vgl. SK 10 *uw-garma*; aber nicht L. (da sonst \**uw-garma* oder ähnlich zu erwarten, s. u. a. *uvdu<sup>o</sup>γ*), wohl R.
- ābi* (so auch 1969. 561) 'hellblau'. ← P. *ābī*, vgl. auch Mu 86 alle L. *ābī* (dies aber wohl eher P. oder R., denn vgl. SK 4 *āvī*, *uī*).
- ābī'ra* (38) 'viel, massenhaft'. *bq bāyla'rēa abī'ra hayač vār-artī*, *hattīlar* 'in diesen Gärten gab es viele Bäume, man hat (sie) gefällt'. Ob vgl. ttü. *habire* 'ständig, in einem fort' ← *ha-bir-e*?
- ābistān* (1969. 544) 'schwanger'. ← P. *ābistan* (dagegen SK 8 *uisd*, Mu 85 Vafs *uwstan*, Ästiyān *ūwist*, Kahak *ustan*, Ämura *uwistiγ*, Zand *uwsin*).
- āblimbā* 'weich, saftig-weich'. Vgl. P. *āblambū*, SK 234 *uwlumba*, gewiß R.
- ābru šāgīli* 'ehrbegierig, Ehrerbietung heischend'. ← P. *āb-rū* 'Ehre, Würde, Ansehen' (dagegen SK 4 *āvurū*).
- ābrūt* (46) 'schwere Wunde'.
- ābumilk* (5) 'Ländereien, Grundstücke'. ← P. *āb u milk*.
- āč* (so auch 1969. 513 und Tonband 53) 'hungrig' (53 'Hunger'). T. *a:č*.
- āčluq* 'Hunger'.
- adaš* 'Namensvetter'. Aber K 45 ''d's, d. h. das P. Wort umkringt, dies aber wohl nur unpräzise. Nicht altererbt (dann wäre \**ā<sup>a</sup>(t)daš* zu erwarten), sondern ← A. *adaš*.
- ādām* 'Mensch'. *ādām yēgīli* (= *yēgīli*?) 'Menschenfresser'. ← P. *ādam*, SK 1 id.
- ādāmāk* 'Puppe'. ← P. *ādamak*.
- ādāmīzād* (33) 'Mensch (von Tieren aus gesprochen)'. ← P. *ādamī-zād*, SK 1 id.
- ādāt iet-* 'sich an etwas gewöhnen'. ← P. '*adat* (*kardan*), C.?
- ādīl* (36) 'gerecht'. ← P. '*ādīl*.
- ādrīs* 'Adresse'. ← P. *ādrīs*.
- \**ādūwa* ('dwwh, K 428) 'Gewürze' (P. *ta-vābūl*). ← L., vgl. SK 4 *adūa* '*advīya*'. *āfat* (1969. 381) 'Unglück'. ← P. *āfat*, SK 2 id., Mu 69 alle L. id.
- āfsār* (35) 'Halfter', s. *āwsār*. ← P. *āfsār*.

\* Kennzeichen des Tonbandes bzw. der Expedition 1969 (s. 4, 1—9)

*afsūn* (33) 'Zauber'. ← P. *afsūn*. Vgl. *āfsūn*.  
*aftāvā* 'Wasserkrug'. *aftāvā suvī* 'Wasserkanne(nwasser)'. ← L., vgl. SK 230 *āfdāwa* (P. *āftāba*).  
*āya* (2) 'Herr (Anrede)'. ← P. *āqā*, *āyā* (TMEN Nr. 22).  
*ayd*, *ayD*, 'Mitgift, Heiratsgut, Brautgeld'. (33) *ayD ša* 'verheiraten', s. auch *hada:q*. ← P. 'aqd 'Ehevertrag', SK 5 id.  
*ayidā* (auch 35) 'Meinung, Ansicht', s. *bil*-. ← P. 'aqīda.  
*āyil* (34) 'klug'. ← P. 'āqil.  
*ayil* 'Viehhürde, Schafstall'. S. auch *hāylā*-. Wahrscheinlich ← A. *ayil* (T. *a:yil*, P. *āyul*, *āyūl*), da sonst \*(h)ā<sup>a</sup>yul zu erwarten wäre (vgl. trkm. *a:yil*).  
*ayīr*, 1969.494 *ayīr* 'schwer'. *ayīr ū* 'tiefer Schlaf' (C.?). *āli ayīr* 'ungeschickt (negativ)', aber auch 'bedächtig und bedachtsam (positiv) arbeitend' (C.). K 83, 445, 853, 1165 'qyr, vgl. auch K 822 ywz 'qyr šmq (\*yūz ayīr ša-) 'ein mürrisches Gesicht machen'. T. wohl \*ayīr (nicht \*ayīr).  
\*ayīrluq ('yīrlwq, K 446) 'Schwere'.  
*a:yiz*, so auch 1969.36 'Mund' (34 'Öffnung, Tür' — des Ofens). *a:yiz āy* 'Grimassen schneiden, grinsen' (»den Mund krümmen«, C.?). *a: kaflan*-, *a: kaf iet*-, *a: kapra*-, *a: kāprā* 'schäumen (Mund)', *a: suvī* 'Speichel' (C.?), K 1035 \**a:yiz ārni* ('qz 'rni) 'Umgebung des Mundes' (*furun*), *a:yzi āyri* 'fratzenschneidend, grinsend', *a:yzi la'q* 'Plaudertasche, Schwätzer', *a:yzi pūṭn* 'verschwiegen', *a:yzi sṭt yidi vēpyōr* 'er ist noch nicht reif genug' (»sein Mund gibt Milchgeruch«, C.), *a:yzi yidiy* 'Mundgeruch habend', *a:yzy yāma* 'werde nicht ausfällig' (s. *yā*-, »schlag nicht deinen Mund« = ttü. *aḡznn bozma*, P. *dahānat-rā varyāv na-kun*), *bīṣ'snūḷ* *a:yzi tāqut* 'jemandes Mund auseinanderziehen'. K 668 "yiz, 36, 668, 1035 "qz, 669 "qz. T. *a:yiz*.

*ayiz* 'Erstmilch'. Nicht L. (SK 2, 230 *āquz*), eher A (*ayiz*).  
*ayizlantur* (3) 'Erstmilch geben'.  
*aha*: (33) 'aha!'.  
*ahak*, 1969.427 *āhāk* 'Kalk'. Vgl. P. *āhak*, SK 4 und Mu 74 alle L. id. Wegen des Vokalismus viell. eher ← A. (die Form *ahak*).  
*āhān* 'Eisen' s. *āhin*  
*āhin*, 1969.269 *āhān* 'Eisen'. *āhin yūṭli* 'Eisenbahn' (C.?). Nicht ← P. *āhan*, vgl. vielmehr SK 4 *āhin*, Mu 56 (zwar L. *āhan*, aber Zand *āhin*); dagegen *āhān* ← P.  
*āhu* (1969.125) 'Hirsch, Reh'. Vgl. P., auch SK 4, Mu 40 (alle L.) *āhū*.  
*ājal* 'jede Art Strauch und brennbares Dorngestrüpp'.  
*ājiz* (36) 'schwach, siech, hinfällig'. ← P. 'ājiz (SK 115 'ājiz).  
*al* 'nehmen' (1969.653 'kaufen'); Imperativ: *ālī*, *a'ldāz*, *a'ltā*; Rektion: Akkusativ, Ablativ (etwas von jm.). *a'lmīš a'lmaduq* 'kaum genommen habend' (P. *giriṭta na-giriṭta*), *i'ezkā al* 'an sich nehmen', *šāyīm Husāyn āyā qīzī qyluma alī'gam* 'ich will Herrn Huseins Tochter für meinen Sohn (= als meine Schwiegertochter) nehmen', vgl. auch *kiši al*-, zuweilen wörtl. Übersetzung von P. *giriṭtan* 'beginnen', z. B. (34) *aldī yattī* 'er begann zu schlafen, er legte sich schlafen'. T. *al*-.  
*ālāv*, *ālāw* (q. v.) 'Flamme'. ← P. (')*alou* (dagegen SK 6 *aluw*).  
*ālāq* (s. auch *ūja*) 'kurz, klein'. T. *ālāq*. Wegen des Kurzvokals eventuell ← A. *ālāq* (s. auch trkm. *ālāq*), aber viell. \**a-lāq* > *ālāq* gekürzt. Das Wort gehört wohl mit *a:lt* (= T. *a:lt*), s. das, zusammen. Falls dies nicht der Fall ist, könnte *ālāq* auch ursprünglich kurzvokalisches sein.  
*ālāyki sālām* (33) 'Gruß, guten Tag!'. ← P. 'alaykumu's-salām.  
*alyluluq* 'Gläubiger, Kreditgeber'. *ādām kārākmāz vi'rgiṭliṣk gayriya ki alyluluq*

(sic) *onuy hāvi i'ēskī tutālyā* 'der Mensch soll nicht das Schuldenmachen so einrichten, daß der Gläubiger die Tür seines Hauses aufreißt (= ihm dauernd das Haus einrennen muß)'.  
\**alīn* 'gekauft werden'. Beispiele: (36) *alīniyōr* 'wird gekauft', \**alīn-mīš* ('In-mš, K 1169, 1240) 'gekauft'.  
*alīš* 'Feuer fangen', vgl. *gūr*.  
\**alīš vīriš* ('lš wyrš, K 63) 'Handel'. Wohl ← A. *alīš veriš* oder von P. *ālīš vīriš* (so K 63) beeinflusst; das echte chal. Wort scheint *alum-satun* zu sein, q. v.  
*allā* 'Gott' (1969.428). *allā sa'lgata* 'auf Wiedersehen, Gott behüte dich' (C.?). (34) *allā salqataluq iet* 'sich verabschieden' (syntaktisch eigenartig, -ta = Suffix 3. Pers. Imp.). Vgl. jedoch Ttū. *geçmiş olsuna gitmek* 'einen Krankenbesuch abstaten'.  
*allā tāvāsi* 'Schaukel'. Vgl. P. *allā kulang*.  
*allān* 'ein Kinderspiel mit Stöcken'. *a. ḡna* 'Allān spielen'. Vgl. P. *alak dūlak*, SK 6 *alwalak*, wohl L.  
*allan* 'betrogen werden'. *allandum* 'ich bin betrogen worden'. T. *a:l*, wegen des Kurzvokals Entlehnung ← A. *al-dan*-, dial. *allan*-.  
*allaq* 'Betrug, List'. *allaq til* 'trügerische Sprache, Rede'.  
*allat* (Akkusativ) 'betrügen'.  
*alliš* s. *ällāš*.  
*ālmānluy* (34), *ālmānluy* (5) 'deutsch, Deutscher'. ← P. *ālmān(i)*.  
*almata* 'Kiefer (Körperteil)'. K 49 'lmt'. Vgl. P. *ārvāra*, SK 3 *ālvāra*. Wohl Verballhornung eines L. Wortes.  
*a:lt*, (32) *alt* 'Unter, Unterteil'. *yer altī* 'unter der Erde', *qoltuq altī* 'unter der Achsel', (35) *hār nā-ri bō hat ba:šī altī'ča-r* 'alles geht auf dieses Pferdehaupt zurück', vgl. auch *ā:l*, *suv*. T. *a:lt*, zu *a:l* 'unten, vorn'.  
*alta* (so auch 2/3, 1969.585) 'sechs'. T. *altē* (s. KhM 161 f.).  
*altaminī* 'sechster'.  
*altmīš* (so auch 2/3, 1969.589) 'sechzig'. T. *altmīš* (zu *altē*).

*alu* (1969.193 id.) 'Pflaume'. Vgl. P., SK 3 *ālū*, auch Mu 47 *Āstiyān*, Kahak *ālū*, Vafs *ālūwa*, Āmura *ālūya*, Zand *ālū*, A. *ālī*. Wegen der Vokalkürze eher ← A. *alu* (älter, heute *ālī*). Vgl. auch *alu siḡid* (1969.197) 'Pfirsich'. Sabeti: *Amygdalus persica*.  
*aluča*, *al'ča* 'Zwetschge, Pflaume', Rubinčik *alyča*, *Prunus divaricata*, Sabeti *Prunus* (Tourn.) L. (also allgemeine Bezeichnung: Pflaume, Kirsche, Pfirsich), *Prunus brachypetala* Walp. var. *viridis*, *Prunus Caproniana*, Zahedi *Prunus caspica* = Pr. *divaricata* Boiss., auch Pr. d. Ledeb., *Prunus spinosa*. Wegen der Kurzvokale wohl nicht ← P. *ālūča* (SK 230 *ālūčča*), sondern aus älter A. \**aluča*.  
*ālūdā* 'beschmutzt' s. *hātāk*. ← P. *ālūda*.  
*alumla*, 2/3 *alumla*, 1969.191 *alumla* 'Apfel (Pirus malus)'. T. *alimla* (Hsüan-Tsang 91 f.), so wohl auch statt MK *almīlas* zu lesen.  
*alum-satun* 'Handel'. S. auch *hadaq*.  
*āman* (sic) (33) 'Kraft, Sicherheit'. *āmanīmu kāsmī's-ārti* 'er belästigte mich, ich wurde seiner überdrüssig (vgl. A. *aman kās*-, P. *aman-i kasī-rā burīdan*). ← P. *amān* 'Sicherheit'.  
*ambur* (so auch 1969.34) 'Zange'. ← P. *anbur* (dagegen SK 6 *ambura*, Mu 65 L. *anbur*, aber Kahak *anbura*, Āmura *anbōra*).  
*āmāl* (34) 'Handlung, Tätigkeit'. ← P. 'amal.  
*amālā* (34) 'Arbeiter'. ← P. 'amala.  
*āmmā* 'aber' s. *āmmā*.  
*āmpur vur* 'eine Injektion geben'. Aber K 66 "mpwl ← P. *āmpūl* (*zadan*).  
*āmu*, (1969.12) *a-mu* 'Onkel väterlicherseits'. Zu *amū qylī* s. *qylul*. Vgl. P. 'amū, SK 3 *āmū*, Mu 27 Vafs, *Āstiyān*, Kahak, Zand, Āmura *āmū*, A. *amī*. Wegen des ā L.  
*anār* 'Granatfrucht'. *a. hayači*, *a. diraxti* 'Granatbaum'. ← P. *anār* (SK 8 *inār*).  
*a:nd* 'Eid'. *a:nd vīer* 'einen Eid geben' (Dativ). K 89 'nd (= 112, 153, 538),

861 "nd. T. *and* (halblang wegen Chal., türkmen. *ant*, K. — : 2).

\**andā* ('nd', K 713) 'Ratl, Gewicht, Maß'. Vgl. SK 8 *indā* '*andāza*'. Gewiß mit P. *andāza* zusammenhängend, L.

*andola*, *andola* 'mit Mörtel bewerfen'. Vgl. *andū*<sup>o</sup>.

*andū*<sup>o</sup> 'Tünche, Mörtel'. *andū*<sup>o</sup> *ša* 'verputzen'. Vgl. P. *andūd*; SK nicht belegt, dort aber häufig -d > -Ø, s. Einleitung 5.5, daher L.

*annāb* (sic) 'Brustbeere'. Vgl. P. '*unnāb*', SK 116 '*unnāv*'.

*angār* *ša* 'sich vorstellen'. ← P. *angār* (*kardan*).

*anguštār* (auch 33) 'Ring'. ← P. *anguštār* (SK 8 *ingušdiriya*).

*anla* 'verstehen, begreifen' (Akkusativ), wenig gebräuchliches Wort. T. *a:η-la*, daher ← A.

*anlat* (Akkusativ, Dativ) 'begreiflich machen, erklären'.

\**āpāti* ("p'ti, K 40) 'schamlos, hinterlistig'. Vgl. P. *āpārdi*, *āpārti*, wohl L.

*aql* (33) 'Verstand'. *aqillarī* *tektilār* *bīr-bīrī* *ištiyā* 'sie einigten sich (»sie legten ihren Verstand aufeinander«)', *aqlī* *ha:z* 'dumm', \**aqlī* *yīngil* ('ql yngl, K 964) 'Leichtsinn'. ← P. '*aql*'.

*aqilluy*, *aqillur* 'klug'.

*aqilsuz* (auch K 1202 'ql-swz) 'dumm, töricht'. Im Urwörterbuch ursprünglich *aqilsiz*, diese Variante wohl von Arabgol zuerst gesprochen.

*aqrab* 'Skorpion'. ← P. '*aqrab*' (dagegen SK 5 *aqraw*).

*ārām* 'Ruhe'. ← P. *ārām*, SK id.

*ārdil* 'Adjutant, Amtsgehilfe'. ← P. *ārdāl*, *ārdil*.

*arīy* (so auch 1969.480) 'rein, sauber'. *hā'tāki* *a*. 'keusch, ehrenhaft' (C.), *yī'rāki* *a*. 'reinen Herzens, aufrichtig' (C.?), *a*. *ša* 'sauber machen'. T. *arī-y*. *arīyluq* 'Sauberkeit, Reinheit'. S. auch *hātāk*.

*ārīzu* 'Wunsch'. Vgl. P. *ārzū*, SK 1 *ārīzū*, wohl L.

*ārmān* 'Traumbild, Kummer'. ← P. *ārmān*.

*arpa* (so auch 1969.218) 'Gerste' (Zahedi: *Hordeum vulgare*, Le Coq: *Hordeum distichum*). *gu's arpasī* 'Hafer', *a'rpa* *bīema'q vaxti*, auch *arpa' dirā'vi vaxti* 'Zeit der Gerstenernte', *arpa suvī* 'Bier'. T. *arpa*.

*arqa*, auch *arxa* (s. unten) 'Rücken'. *a'rqasī hissī* 'einer der Hilfe und Unterstützung erfährt' (Divshali, so auch nach Arabgols Erklärung, = P. *pušt-garm*, C.), *arqasī k'u'plaluq* 'bucklig', *a'rqa vī'r-* 'unterstützen' (C.), vgl. auch \**arxada* ('rxdh, K 940) 'zum Rückgrat gehörig' (P. *şulbī*), Ablativ von *arxa* = *arqa*. T. *arqa* (aber *arxa* wohl ← A.).

*arqala-* (34) 'auf den Rücken nehmen'. *arqaluq* 'Jackett' (P. *kut*), 'lange Männerkleidung' (P. *qabā*, so 1969.390), auch *arxaluq* 'Rock' (P. *ārxāluq*). T. *arqaləq* (zu *arqa*, q. v.) bzw. (die Form mit -x-) ← A. *arxaluq*.

*ārrāba* 'Planwagen'. ← P. '*arāba*'.

*arsa* (so auch 32, 1969.594) 'unter, unterhalb, Unteres'. *a'rsa al-* 'unterdrücken, überfahren'. T. *as-ra* (vgl. *as-t* u. a.).

*artuq* (so auch 1969.551) 'mehr'. *munda artuq* (32) 'mehr als dies', *a'rtuq gl-* 'sich vermehren, mehr werden', *a'rtuq ša-* (Akkusativ) 'vermehren', *a'rtuq ša-yīlī* 'vermehrend', *artuqtar* 'noch mehr'. T. *art-oq* oder *a-rt-oq*, wegen *čuvaš. ūdā* eher *art-* (chal. *a*, *a* = *čuvaš. u*, dagegen *a* = *i*, in einsilbigen Wörtern, nach Nauta).

*arut-* (Imperativ *artūr*, *artūr'dīz*, *artūr'ta*, auch, n. a. T., *arturta*) 'reinigen, säubern'. *ganāt a*. 'einen Kanal reinigen', s. auch *bgyda*. K 293, 752 'rwtmq. T. *arī-t*, s. *arīy*.

*arxaluq* s. *arqaluq*.

*arz glta* (2, 3) 'bittschön (oft als höfliches Füllwort)' ← P. '*arz* + chal. *glta* 'möge sein'. Vgl. auch *ārz iet*.

*arzdān* (1969.549) *arzdān* 'billig'. ← P. *ar-zān*, SK 5 id., Mu 85 alle L. *arzān*, aber *Āmura arzūn*.

*arzdānluq* 'Billigkeit'.

*āsān* (37) *āsand* 'leicht'. *ā*. *tutyīlī* 'nachlässig' (C.). ← P. *āsān*.

*aslan* (33, 34) 'überhaupt'. ← P. *aşlan*. *āsmān*, *āsmān* (s. unten), *a-s'īmān* (1969.271) 'Himmel'. *āsmān gurlamasī* 'Donnern', *ā-smā-n kāmānī* (8) 'Regenbogen', *āsmān rāngi*, *āsmān rāngi* 'hellblau', auch *āsmān rāngivāra*. ← P. *āsmān*, SK 2 *āsimān*, Mu 57 L. *āsmān* (aber *Āmura āstumūn*, Vafs *āsuwān*). *a'stana* 'Schwelle'. K 972 'stnh, aber 52, 1110 'st'nh. Vgl. P. *āstāna* (SK 2 *āsdāniya*), wegen des Kurzvokals ← A. *astana*.

*astar* (so auch 1969.401) 'Futter (eines Gewandes)'. *yī'zu a'star ša-* 'wenden, die Innenseite der Kleidung nach außen kehren'. K 52 'str. Vgl. P. *āstar*, SK 2 *āsdar*, Mu 71 L. *āstar* (aber Vafs *āstār*, *āsdār*, Zand *assar*). Wegen des Kurzvokals eher ← A. *astar*.

*āsūda* 'ruhig'. *ā*. *ša-* 'beruhigen'. ← P. *āsūda*, SK 2 id.

*āsūdaluq* 'Ruhe'.

*ās*, (1969.360) *āš* 'Speise'. *āš būšīryīlī* 'Koch'. K 596 "š. T. *a-š* (türkmen. *aš*, jakut. *as*, aber Qutad'yu Bilig *āš*, K. 35: 1/20: 1/55: 2). Wegen des Vokalismus vielleicht eher ← P. *āš*, SK 2 id., Mu 67 alle L. id.

*a:šgāy* (3) s. *na:š*.

*ašyur-* (Imperativ *ašyūrī*, *ašyūr'dīz*, *ašyūr'ta*) 'niesen'. K 982 'šxwrmq, 132 'šqurm. Vgl. T. *asur-*, *axsur-*, *čaghatai. asqur-*; das chal. -š- ist eigenartig (onomatopoetisch?).

*ašyurma* (1969.88) 'Niesen'.

*āšīq*, (34) *ašīy* 'Verliebter'. Vgl. *kez*. ← P. '*ašīq*', SK 115 id. bzw. (*ašīy*) ← A. *ašīq*.

*āšmāl* 'Schmeichler'. ← P. *āšmāl*.

*āšmālluq* 'Schmeichelei'.

*āšnā* 'bekannt, Bekannter'. Vgl. *kez*. ← P. *āšnā*, SK 2 id.

*āšnāluq* 'Bekanntschaft'.

*āšpazxānā* 'Küche'. ← P. *āšpaz-xāna*.

*āšpāz* (35) 'Koch'. ← P. *āš-paz*, SK 2 id. *āšrafī* ~ *āšrāfi* (33) 'Eschrafi (iranische Goldmünze)'. ← P. *ašrafī*.

*āšub* 'Wirrnis, Tumult'. \**ā. qopur-* ("šwb q'prmq, K 909) 'sich empören, rebellieren', *ā. šayīlī* 'Aufruhrerregter, Empörer'. ← P. *āšūb* (dagegen SK 229 *āšū*).

*ātāš* (1969.339) 'Funken' (P. *šaraqa*; dubios, s. unten). Ist = P. *ātaš* 'Feuer', so auch Mu 36 L., aber SK 1 *ātīš*.

*ātāšāk* 'Gangrän'. ← P. *ātašak*.

*āvāra* 'Landstreicher'. ← P. *āvāra*, SK 230 id.

*āvāz*, (1969.444) *āvāz* 'Stimme, Laut, Ton'. *ā. hoq'* 'ausrufen'. ← P. *āvāz*, SK 4 id., auch Mu 76 L. id. (aber *Āmura avāz*, Zand *uvvāz*, auch A. *uvāz*).

*āvun-* (Imperativ *āvunup*, Akkusativ) 'mit dem Weinen aufhören'. T. *a:bən-*, später *avīn-* 'to enjoy oneself, to be happy', auch *chwar*. 'to be comforted, consoled', altosm. 'to take comfort'.

*āvunq* 'Leine, an der Weintrauben zum Trocknen aufgehängt werden'. Vgl. P. *āvang*, SK 9 *uinga*. Wohl R.

*āvut-* (Imperativ *āvūtīr*) 'das Weinen jemandes stillen'.

*avvalīn* (5) 'erster'. ← P. *ouvalīn*.

*āvaxra*, 1969.147 *āvaxura* 'Stall'. K 44 "wxwrh. Vgl. P. *āxur*, SK 1 *āxura*, Mu 42 Vafs *āhura*, *Āstiyān āxura*, *Āmura uwxura* (auch A. *uxur*, *uwxōr*). Gewiß ← L.

*āwsār* (1969.144) *āvsār* 'Halfter'. K 110, 148, 989 "ws'r. Vgl. P. *āfsār*, SK 10 *uwsār*, Mu 42 L. *uwsār* (auch A. id.). Wohl ← R. (nicht L., wegen des *a*, könnte aber auch ältere L. Form sein); die Form von 1969 eventuell ← P.

*āvšā:n* 'Majoran'. K 71, 192 "wšn. Vgl. T. *yabčān*, *yabšan*. Das P. Wort (das in TMEN fehlt, s. aber IV, 223) ist eine verballhornte Form von mitteltü. *yavšan*; das chal. Wort ← P. (dagegen SK 8 *uišma*).

*āxīr*, (33) *a'xī*, *āxī*, (24) *axī* 'Ende, schließlich'. \**īšūy āxīrī* ('yšwy "xr, K 970) 'Ergebnis, Ausgang einer Sache'. (Der

Genitiv wird in K stets -wy geschrieben.) ← P. *āxir*, SK 228 id.  
*axlaysuz* 'unmoralisch'. ← P. *axlāq* (gegen SK 232 *ixlāq*). Wegen der Vokalkürze viell. eher ← A. *axlag*.  
*axm* (33) 'finsternes Gesicht, Stirnrunzeln'. *axmā čākdī* 'er zog ein finsternes Gesicht'. ← P. *axm* (dagegen SK 6 *ixm*).  
*axrōnd* 'muslimischer Geistlicher'. ← P. *axund*, SK 1 id.  
*axrōndāk* 'eine Art Insekt'. ← P. *axundak*.  
*axta* 'kastriert'. ← A. *axta* (vgl. auch P. *axta* usw., s. TMEN I, Nr. 8).  
*āyān soya'n* 'zuweilen'. Vgl. *q yā'n bō yā'n*?  
*āyāndā* (8) 'Zukunft, das vor einem liegende (Jahr)'. ← P. *āyanda*.  
*ayīd* 'Fest'. *gurbān ayīdī* 'Opferfest', *a'yīt tut-* 'feiern' (C.), (3) *ayītqa kālīz* 'ihr kommt zum Fest'. ← P. *ayd*, SK 116 id.  
*ayīdluq* (8) 'Festlichkeit'.  
*a:yīl-* (Imperativ *āyīlup* [sic], *āyīlu'pāy*, *āyīlu'p-arta*), *a:yul-* (Imp. *a:yīlup*) 'zu sich kommen, das Bewußtsein

wiedererlangen'. Vgl. T. *a:d-īl-* (auch *ad-*, *ad-īy*). Wohl ← A. oder noch eher ← Ogh. (vgl. türkm. *a:yīl-*).  
*ayīrd* (47) 'klar, offenbar'. ← A. *ayīrd*.  
*ayna* 'Spiegel'. S. auch *baxt*. K 33 'ynh. Wegen der Vokalkürze nicht ← P. *ā'ina*, SK 4 *āyna*, sondern ← A. *ayna*.  
*aynak* 'Brille'. ← P. *'aynak*, SK 116 id. *a:yul-* s. *a:yīl-*.  
*āzād* 'frei'. *āzādā'rvāra* 'freiheitlich, wie freie Leute'. ← P. *āzād*, SK 1 id.  
*āzādluq* 'Freiheit'.  
*āzār* 'Qual, Kränkung'. *ā. u āzīyāt* 'Kränkung und Quälen'. ← P. *āzār*.  
*azma:n* (1969.120) 'vierjähriges Schaf'. Vgl. Mu 39 Vafs, Āmura *azmān*, Āstiyān, Zand *āzmān* (so auch A.), Kahak *uzmān*. Vgl. auch Ra I, 581 f., Räsänen 33 (wonach *azman* i. a. 'verschnittener Schafbock' bedeutet); in und um Chaldschestan stets in der angegebenen Bedeutung (auch z. B. in Dā'yān). T. oder A. *azman*.  
*āzuya* 'Proviant, Verpflegung'. ← P. (s. TMEN II, 475) *āzūqa*, *āzuqa* u. ā., auch SK *āzuqa*.

## B

*bāba-*, (1969.1) *bāba* 'Vater'. *bā'ba kissi* 'Stiefmutter' (K 1227 b'bh kss, mit tašdid), *bābalar* 'Väter'. S. auch *ya:q-*. K 302 b'bh. Vgl. A. *baba*, SK 12 *bāvā*, Mu 26 Vafs, Zand *buwa*, Āstiyān *buwā*, P. *bābā* (TMEN II, 228–230. Viell. ← P. oder L., da aber Lallwort, auch selbständige Entstehung möglich. — Zu *kissi* vgl. auch KhM 298, wo auf MK *kis*, *kisē* 'Ehefrau' verwiesen wird. In manchen chal. Dialekten wird geschieden: *kīšī* 'Frau (woman)'; *kīs(s)i* 'Ehefrau (wife)', so in Mazra'a-yi Nou, dort z. B. auch *kīsim* 'meine Frau' usw.  
*\*bābaluq* (b'bhluq, K 81) 'Vaterschaft'.  
*\*bābasīr* (b'bh-syr, K 267) 'Hämorrhoiden'. Diese Lesung wahrscheinlicher als b'yh-syr. Vgl. P. *bawāsīr* und noch

eher kurd. *bawasīr*, *bawesīr*, *babasīl*, *basasir*.  
*bābārrā* 'Stiefvater'. ← L.: SK 12 *bāvā arra*, *buwa arra*.  
*bādam* (1969.202) *bādā:m* 'Mandel' (Sabeti 31 Amygdalus). ← P. *bādām* (vgl. Mu 48 Vafs *vāwa*, Āstiyān *vāma*, Kahak *vīma*, Āmura *vāmma*, Zand *bāyōm*, auch A. *badam*; SK 184 *vāma*).  
*bādā:mzār* (1969.203) 'Mandelpflanzung'.  
*\*bādīmān* (b'dm-j'n, K 206) 'Eierfrucht'. Wohl ← L. (SK 11 *bādīmān*) bzw. R. (im P. ist *bādīmān* die übliche Form, eine Variante mit -m- selten).  
*bādyā*, *bādiya*, *bādgā* 'Tasse, Becher, Schüssel'. K 452, 1095 b'dyh, 1065 b'dgh, 1074 b'yh (Verschreibung oder für Variante *\*bādyā*?). ← P. *bādiya*,

SK 11 id. Die Form mit -g- dürfte hyperkorrekt sein (da -ig- im Chal. > -iy-, vgl. u. a. *dīyā*).  
*bādrāng* 'Gurke'. ← P. *bād-rang* (eine Gurkenart).  
*\*bāy* (b'γ, K 426, 1156) 'Band, Gurt', z. B. in *\*qa-rīn bāyī* (qrn b'γ) 'Bauchgurt', s. *qa-rīn*, vgl. auch K 137, 1168 *\*bā'u n bāyī* (bwn b'q) 'Halskette, Halstuch'. Wohl ← Ogh. (da T. *ba:-* 'binden' = chal. *vā-*).  
*bāy* (auch 1969.190) 'Garten', (37) 'Weingarten', (5) *bāy-u-bāyāt* 'Gärtnerieien, Gartengelände'. ← P. *bāy* (u *bāyāt*).  
*bayal* 'Rand'. Vgl. *tik-*. ← P. *bayal*, SK 14 *baqal* (also id.).  
*bāyčā* 'Gärtchen'. ← P. *bāyčā*, SK 11 *bāqčā* (also id.).  
*bāyī* (33), *bāyī* (34) 'der Rest, das Übrige'. ← P. *bāqī*. (Die Form mit -ī steht der P. Aussprache näher, wohl jüngere Entlehnung.)  
*bāyī* 'ewig'. ← P. *bāqī*. Eigtl. mit dem vorigen Wort identisch.  
*bāyibān* (34) 'Gärtner'. ← P. *bāybān* oder L. *bāyīlī*, (1969.212) *bāyīlī* 'türkische Bohne' (Zahedi: Faba vulgaris). Vgl. P. *bāqla*, SK 11 *bāqālī*, Mu 50 Vafs, Āstiyān, Kahak, Zand *bāqālī*, Āmura *baqālī* (A. *baqqāla*). Wohl L.  
*bayīšla-* (auch 1969.697) (Imperativ *bayīšlāy*, *bayīšlāydz*, Akkusativ + Dativ) 'verzeihen, schenken'. *bayīšlāyīlī* 'verzeihend'. Vgl. P. *baxšīdan* (mit derselben Doppelbedeutung, daher im Chal. wohl C.), SK 12 *baxšīdan*. Ursprünglich iranisch (Clauson 321), dann Lehnwort im T. (*bayīš*, *bayīš-la-*).  
*bayīšlan-*, davon *bayīšlanmīš* 'verzeihen'.  
*bāy-u-bāyāt* (5) s. *bāy*.  
*bahānā* 'Vorwand'. *bahā'nā tutyīlī* 'nach Vorwänden suchend' (P. *bahāna-jū*). ← P. *bahāna* (dagegen SK 184 *vāna*).  
*bāis* (53) 'Grund, Ursache'. ← P. *bā'ig*.  
*bāittīlā* (5, 8) 'informiert, Bescheid wissend'. ← P. *bā-ittīlā*.  
*bāf* (53) 'Steuer, Tribut'. *bāf al-* 'Tribut einziehen'. ← P. *bāf*.

*bāfānāq* (2/3) *bājanaq* 'Schwager, Mann der Schwester der Frau' (nach 2/3 aber = *hārim(i) lālasī* 'Bruder des Mannes'). Vgl. TMEN II, 231–233: »unklar, vielleicht Kinderwort«. Im Chal. viell. Lehnwort ← A. oder eher P. (*bāfānāq*). Vgl. auch Mu 28 Vafs *bāfānāq*, Kahak *bāfīnāq*, auch A. *bāfānāq*.  
*bāfi*, *bāfi* (so auch 1969.4) 'Schwester'.  
*bāfi hāri* 'Schwager = Schwestermann', zu *bāfu qylī* s. *qylī*. K 593 b'jī. ← P. *bāfi* (s. TMEN II, 231–233) oder A. *bāfi* (wegen des *ā* viel weniger wahrscheinlich), vgl. auch SK 11 *bāziya*.  
*bāk* 'Angst'. ← P. *bāk*.  
*bāl* (1969.159) 'Flügel'. ← P. *bāl*, vgl. auch Mu 43 Zand *bāl*, aber Vafs, Āstiyān, Kahak, Āmura *pāl*.  
*bala* (sic), *\*bā'la* oder *\*bāla* (b'l', K 681, 744, 942) 'Kind'. (35) *balalarum* 'meine Kinder!', K 1029 hat b'ā'āh, b'l', vgl. noch 861 *\*šāh balasī* (š'h bl's, 861) 'Prinz', *\*šīr balasī* (šyr bl's, 864) 'Löwenjunges', *jāyran balasī* (jyr'n bls 73, jyr'n bl's 1004) 'junge Gazelle'. T. *ba:la* (türkm. id.), s. KhM 294. Die Kürzung wohl über *\*balla*, s. Tekin 1971, aber auch Entlehnung aus A. *bala* möglich.  
*\*bāllān-bū* (b'l'n-bw K 1134) 'Opoponax-Gummi'.  
*baldūz* (2/3) *balduz* (1969.25) *balduz* 'Schwägerin' (P. *x'āharšouhar*, also Schwester der Frau, nach 2/3 aber *hārimī bāfīsi*, also Schwester des Mannes). T. *ba:ldz*; wegen der Vokalkürze jedoch eher ← A. *baldiz*?  
*bālīn*, auch b'lyn, K 936 'Flugzeug'. Bedeutung dubios, denn vgl. P. *bālūn* 'Ballon, Luftballon'. Wegen *ū > ī* L. *ba-luq*, *ba:luq* 'Dorf'. K 34, 642, 668, 730 blwq. T. *balāq* (*ba-lāq*?) 'Lehm, Ansiedlung (aus Lehm)'.  
*ba-luqluy* 'Bauer, Dorfbewohner'.  
*bām* 'Bombe'. Vgl. P. *bumb*.  
*bānīšāt* (33) 'heiter, fröhlich'. ← P. *bā-na-šāt*.

*bāniyātipāk* (8) 'mit reiner Gesinnung, in edler Absicht'. ← P. *bā niyat-i pāk*. *bāqa* 'Schildkröte'. T. *ba:qa*. *baqqirila-* 'meckern (Ziegenbock, Zicklein)'. *bār* (5) 'Mal'. ← P. *bār*.

*bara(s'ēa)* 'wegen, in bezug auf' s. *hada:q*. Vgl. auch *bārāy*. ← L.: SK 13 *barā*, Mu 91 *Āštiyān barā* (Āmura *vā*), im P. ist *barā* selten (dann eher R.).

*barabar* (34) in *b. yā'nī'ēa* 'einander zur Seite, beisammen'. ← P. *barābar* (dagegen SK 13 *bīrāvar*).

*bārbānd* 'Sommerstall'. K 209 b'rbnd. Vgl. P. *bahār-baṅq*, wohl L., da dort -h- oft entfällt (freilich SK 12 *bāhār* = P. *bahār*).

*bārāṅq* 'eine Pflanze, Zahedi: *Plantago major*, Pl. *media*'. K 209 b'rng. Vgl. P. *bārhand*, SK 11 id. Wohl L.

\**bāri* (b'rī K 209) 'Last'. ← P. *bārī*.

*bār'hā* (5) 'mehrfach'. ← P. *bār'hā*, Plural von *bār*, q. v.

\**bārīsā* (b'rysh, K 906) ← 'Schnurrädchen'. Vgl. P. *bād-rīsa*. Wohl R. (da -d aufgegeben, aber b- bewahrt, vgl. SK 183 *vād* 'Wind').

*barmaq* (auch 1969.66) 'Finger'. *čil b.* 'kleiner Finger' s. *čil*. T. \**barmaq* (nicht belegt, aber in fast allen T. Sprachen bekannt; das -n- in *čuvaš. pürnā* nach Analogie von *černā* 'Fingernagel', vgl. hier *tīrnaq*).

*bas-* (Imperativ *bašr*, *baš'rīz* ~ *baš'rīdīz*, *baš'rīta* ~ *ba'sta*, letzteres weniger gebräuchlich) 'drücken, pressen, zusammenpressen, zusammendrücken (Akkusativ), hineinstecken, hineinstoßen (Akkusativ + Dativ)'. Vgl. auch *hadaq*. T. *bas-*.

*bāsaḥ* (34) 'angenehm'. ← P. *bā-ṣaḥā*. *basmarla-* 'besiegen, unterwerfen'. ← A. *basmarla-* (neben *basmala-*), zu *bas-*. *bastuq* 'eine Süßigkeit' (s. TMEN Nr. 690). ← A. *basduq* (vgl. auch P. *bāsdūq*).

*bastur-* 'pressen, unterdrücken lassen'. *basul-* 'gepreßt, unterdrückt werden'.

*basurma* 'P. *čapar*; dies nach Arabgols näherer Erklärung nicht = Zaun, sondern = Dachbedeckung aus Zweigen und Gesträuch'. Zu T. *bas-* 'drücken', *basur-*. Vgl. DS 541 *basur-* 'kapamak, örtmek, bastırmak' (also 'bedecken').

*ba:s*, *ba's*, *baš*, auch 2/3 *ba's*, (anderer Gewährsmann) *ba:s*, 1969.28 *baš* 'Kopf'. *baš altī* 'unter jemandes Gewalt', auch *baš altī* 'unterlegen' (»Kopf-Unterteil«, C.), *ba's bašqa* 'Mann für Mann, ganz und gar, völlig' (C.), *ba's čāk-* laut Arabgol 'jemanden aufsuchen' (nicht 'sich empören'), so auch (35), *baš čabza-* 'sich empören' (C.), *ba's gī'ez yē-* 'einen Schwindelanfall erleiden' (C.), *ba's hāyryī* 'Kopfweh', *ba's hī-* 'sich in etwas auskennen' Ablativ (C.), *ba:s hūčī* 'überlegen' (»Oberteil des Kopfes«, C.), *ba's ienā* (auch K 61 b's 'ynh) 'hinunter, herab' (C.), *ba's ienīš* 'hinunter, herab' (C.), \**ba:s kāk-* (b's kēmk, K 912) 'verwirrt werden, von Sinnen sein' (C.), \**baš kās-* (bš ks-mk, K 680) 'opfern, schlachten (Tiere)', *baš ke'tür-* 'sich empören' (C.), auch *ba's ke'tür-* 'einen Aufstand erregen' (C.), *ba's qulā'qčā qu<sup>o</sup>-* 'zuflüstern' (C.), *ba's qu<sup>o</sup>-* (Lokativ) 'sich unterwerfen' (C.), *baš tāvla-* 'ungehorsam sein' (C.), *ba's tāy* 'umgekippt, umgekehrt', *ba's tut-* 'zu Erfolg kommen, erfolgreich sein' (so laut Arabgol, nach K 'anfangen'), *ba's-u tā' vur-* 'Geld und dergleichen von links und rechts beschneiden', *ba's-u tāy* 'umgekippt, umgekehrt', *baš vi'r-* 'den Kopf hinhalten = sich opferwillig zeigen' (C.), *ba's vur-* 'erscheinen, zum Vorschein kommen' (C.), *ba's yī'e-* 'die Eltern zu Tode ärgern' s. *yī'e-*, *ba's yilān* 'Barbier' s. *yilān*, *ba's yuqqa'r* 'nach oben, bergauf, hochmütig' (C.), *ba's yū'qī's* 'hochmütig, Hochmut' (C.), *ba'sqa biel-* 'pro Kopf, anteilig aufteilen' (C.), *ba'sqa hī-* 'rechtzeitig zahlen' (C.), *ba'sqa kāl-* 'zu Ende gehen' (C.), *ba'sqa var-* 'mit jemandem zurecht kommen, etwas zu-

stande bringen', *ba'sqa* ~ *ba'sqa vur-* 'Vorwürfe machen, tadeln' (C.), *ba'sča kızıtur-* 'jemanden abwimmeln, sich vom Halse schaffen' (C.), *ba'sta ba'sqa* 'von Anfang bis Ende', *ba'sta hač-* 'abweisen, wegschicken' (Beispiel: *nāččā kūn-ārti ki Husāyn mändā pūl sā'yir-ārti, mā'n-tā sāyī'r-ārtüm vī'rmāgām, ā'ngīr ba'sta hačdum, vardī* 'seit Tagen wollte H. Geld von mir, ich wollte ihm keines geben, gestern wies ich (ihn) ab, er ging weg', hier *a-* in *ba'sta* deutlich länger als in *hač-*), *ba'sta hadaqqā* 'von Kopf bis Fuß' (C.?), *ba'sda ša-* 'zurecht kommen mit jemandem, mit etwas, etwas zustande bringen' (Beispiel: *bō hār q kiši sāzišmazlar vā bašqa varmazlar* ~ *bašda šamazlar* 'dieser Mann und (diese) Frau vertragen sich nicht miteinander und kommen nicht zurecht'), *čāsmā bašī* 'Quelle' (C.?), *ba'sī dā'y* 'stark beschäftigt' (C.), *ba'sī hačū'q* 'offen (z. B. Schachtel)' (C.), *ba'sī-ienā* 'hinunter', *bī'sinīl ba'sī isti'čā tur-* 'jemandem überlegen sein' (C.) = *bī'sinīl hūčī'ēa tur-*, *ba'sī ol-* 'beim Tausch den Vorteil (Überschuß) erzielen', *ba'sī tirrī* 'munter' (33, C.), *ba'sī yitmi's* 'ratlos', *ba'sī yuqqa'r* 'hinauf', (33) *ba'siya dād vurdum* 'ich schrie sie an' (P. *saraš dād kašīdam*), (33) *ba'siya kālđiki* = P. *sarguzašt* 'Erlebnis', *ba'siya va'r-* 'überfließen, überkochen', (33) *ba'siya vurmīš* 'was fällt dir ein!' (C.), *bī'si*, *bī'sinīl ba'sī dāy ša-* 'jemanden beschäftigen' (C.), *bī'sinīl ba'sī hāyru-* 'jemandem Kopfweh verursachen', *bī'sinīl ba'sī yeridā hī-* 'betrügen' (C.); vgl. auch *čomāq*, *dām*, *tā's*, *tut-*. Hierzu gehört wohl auch *ba:s* 'der Erste beim Losziehen (bei der Verteilung der Ackerfelder)'. Arabgol: »Das Los wird geworfen. Jeder zeigt gleichzeitig eine Zahl, die nicht die Zahl 10 übersteigt, welche die Anzahl der Finger seiner zwei Hände ist. Gemäß der Summe dieser Zahl wird von einem an, von dem zu-

vor festgelegt worden ist, daß er der erste sein solle, zu zählen begonnen. Auf wen die Multiplikationszahl trifft, der ist *bāš*, einer hinter ihm ist *gāq*; der *gāq* nimmt das letzte Stück, der *bāš* dagegen das wertvollste. Im Spiel sagt man statt *āvval: bāš*. K 61, 809, 1133, 1168, 912 b's (auch 795 'Gipfel'), 471 b's, 250, 697 b's. T. *ba's* (Qutadγu Bilig *bāš*, MK 3 :-/14:49/17:49, dagegen türkmen. *baš*, jakut. *bas*).

*ba'sla-* 'den Pflug, das Beil u. a. befestigen, wobei man Metallstücken am Kopfende zusammenfügt'. Vgl. *bōšla-*. *ba'sluq* 'Kopfsteuer', nach K 919 b's-lwq 'Geld, das der Bräutigam der Familie der Braut dafür schenkt, daß sie sie großgezogen hat' (Arabgols Übersetzung »šīr-bahā« ist nicht ganz korrekt, s. *šīr-vaha*).

*bašsuz* (35) 'ohne Kopf'.

*bāšukuh* (5) 'feierlich, prunkvoll'. ← P. *bā-šukūh*.

*bat-* (Imperativ *batī*, *ba'tdīz*, *ba'tta*) 'versinken, untertauchen, stecken bleiben (Dorn, Nadel)'. T. *bat-*.

*bātīn* (8) 'das Innere (Gewissen, Seele)'. ← P. *bātīn*.

\**batlaq* (bt-lq, K 580) 'Lehm, Morast'. ← A. *batlaq* (TMEN Nr. 680).

*batur-* (Imperativ *batrī* ~ n. a. T. *batrīrī*, *batī'rdīz*, *batī'rta* ~ *batrī'ta*) 'in die Erde hineinstoßen'.

*bāvdr* (auch 34) 'Vertrauen'. *b. iet-* 'vertrauen'. K 220, 393 b'w'r. Vgl. P. *bāvar*, SK 12 *bāvir*; wahrscheinlich L. *bāxabar* (33) 'informiert'. ← P. *bā-xabar*. *bāxiydlirāhat* (8) 'mit ruhigem Sinn'. ← P. *bā xiyał-i rāhat*.

*baxt*, *bāxt* 'Glück'. *bāxt aynasī* 'Glücksspiegel (der Braut)'. S. auch *qara*. ← P. *baxt*.

*bayaq* (38) 'einige Augenblicke, Minuten oder Stunden vorher'. *bayaq kālđum hāvīzkā, yū'q-artuy* 'vor einigen Augenblicken kam ich in euer Haus, du warst nicht da'. T. *bayaq* < *baya oq* 'soeben' oder ← A. *bayaq*.



*bayir* 'unbebaut, brachliegend'. Aber K 200 b'yr. Wegen des Kurzvokals wohl nicht ← P. *bāyir*, sondern ← A. *bayir*. *bāz* (35) 'Falke, Habicht (allgemein: Beizvogel)'. ← P. *bāz*. *bāzār* (35) 'Markt'. ← P. *bāzār*. *bāzārly* 'Markt-, auf den Markt bezüglich' (P. *bāzārī*). *bāzpurşly* 'Vernehmung, Verhör'. ← P. *bāz-purşī*. *bē*, *be*, *bā*, *bī* 'zu, um' usw. In Ausdrücken wie (34) *şār-bē-şār ba-luq-bē-ba-luq kälilär* 'sie kommen (= passieren) Stadt um Stadt, Dorf um Dorf', s. auch *yīz* (*yīz-be-yīz* 'von Angesicht zu Angesicht' u. a. m. ← P. *bī*, SK 11 id.) *bābā* (38) 'Baby, Kind' (Kinderwort). *bābāk* 'Pupille' s. *kez*. K 1070 bbk, 1289 bh-bk. Wohl ← A. *bābāk*. *bābr* (1969.133) 'Tiger'. ← P. *babr*, Mu 40 so auch alle L. + A., aber SK 16 *bawr*. *bāčā*, (1969.491) *bāččā* 'klein, jung'. 1969. 251 *bāčā tāš* 'kleiner Stein, Steinchen, Schotter, Kies'. ← P. *bača*; SK 185 *vačča*; die chal. Form mit -čč- wohl R. *bād* (so auch 1969.473) 'übel', (37) 'Bosheit'. *b. kälüt* 'kein Glück haben, erfolglos sein, versagen' (C.), *b. irgänmiş* 'schlecht erzogen, verzogen' (C.), *b. ha:yyili* 'Tadler, Lästler, Verleumder' (C.), s. auch *kāč*-. ← P. *bad*, SK 12 id., Mu 78 Ästiyān, Kahak, Zand id. *bād* (3, 5), (5) auch *bāt* 'darauf'. ← P. *ba'd*, SK 14 id. *bādbaxt* (2) 'unglücklich'. ← P. *bad-baxt*. *bādan* (so auch 1969.90/91) 'Körper, Leib'. ← P. *badan*. *bādān*, *bādān* (2, 8, 53) 'darauf, danach'. Auch in der Form *bāxdān* (sic, 2). ← P. *ba'dan*. *bādāz* (2), *bādāz* (5) 'nach'. (5) *bādāz nismišāb* 'nach Mitternacht'. ← P. *ba'd az* (vgl. SK 237 *ba'dazān* 'danach'). *bādmufūs* (35) 'von schlechter Vorbedeutung (Omen)'. ← P. *bad-nufūs*. *bādrīxt*, (1969.484) *bādrīxt* 'unschön, übel, häßlich'. ← P. *bad-rīxt* 'plump, ungestalt'.

*bādrumuz* 'unartig (Kind)?, Übles für die Zukunft versprechend?' (s. *yīē*-.). *bāfāluy* 'zuverlässig'. Vgl. P. *bā-vafā*, SK 235 *bābafā*, ← L., vgl. *vāfāluy*. *bāfelān* (5) 'in praxi, tatsächlich'. ← P. \**bī-fi'lan*; eine an sich inkorrekte Form (korrekt wäre entweder *fi'lan* oder *bī'l-fi'l*). *bāg* 'Beg, Oberhaupt'. Wohl = T. *bāg* (s. KhM 190, 294: MK 4:73/1:44/5:114 türkmén. *bāg*), viell. aber auch ← P. *bag* oder A. (älter) bzw. Ogh. *bāg*. *bāyiyā* (36) 'die Übrigen, der Rest'. ← P. *baqīya*. *bāqum* 'ein Frauentitel'. Arabgol: Als Frauentitel auch in Chaladschestan gebräuchlich gewesen, heute sehr selten, nur alte Frauen tragen manchmal diesen Titel. T. *bāgsm*, Ogh. *bāgüm*, wegen des -u- in 2. Silbe wohl ← P. *bāh bāh* (34) 'he he!'. *bāhārjāt*, *bāhārjāt* (3) 'auf jeden Fall'. Vgl. P. *ba-har jihat*. Am ehesten L. *bāhišt* (34) 'Paradies'. ← P. *bihīšt*, SK 16 *bihīšd*. *bēlā* (so auch 1969.473) 'Anzahl, einige'. Zu *bēl*-, q. v. *bājūt* (46) 'bei seinem Worte beharren, auf etwas bestehen'. *xā'yli bājūt tu'tma* 'bestehe nicht (so) sehr (darauf)'. Vgl. A. *bājid* 'schnell', besser noch altosm. TS 472-4 'schnell, oft, sehr'. *bāk* 'fest'. \**bāk yer* (bk yr, K 1130) 'harter, fester Boden'. T. *bārk*, *bāk*, nicht A. (da dort *bārk*), aber viell. Ogh., vgl. ttü. *pek* (oder A. dial.). *bākinmiş* 'verschleiert'. Vgl. *bākūt*. *bākištūr* s. *čākištūr*-. *bākūt*-. (Imperativ *bāktūr*, *bāktūr'dāz* ~ *bāktūr'rīz*, *bāki'ttā*, auch 3. P. Plural *bāki'ttālār*) 'zuschließen, zudecken'. *keri hāv īškī bākūmiş* (~ *irtmiş*) *yā na* 'schau, ob die Haustür verschlossen ist oder nicht', *yīzū bāktūr* 'verhülle dein Gesicht', (8) *bāktār-ārti* 'sie verhüllte'. Zu *bāk*. *bālā* (33) 'Unheil'. ← P. *balā*. *belāfāsīlā* (5) 'ununterbrochen'. ← P. *bilā fāšila*.

*bālād* (5) 'bewandert, erfahren'. ← P. *balad*, SK 15 id. *bālādēlūk* 'Führung durchs Land (einen Weg entlang)'. ← P. *balad* 'Wegführer', SK 15 id., mit T. Suffixen. *bālg* (auch 1969.178) 'Blatt', auch 'Aus schmückung, Zubehör (zur Zäumung des Pferdes, Zaumzeug)', s. *tīš* 'Traum'. *sāyāt bālgi* 'Weidenblatt'. K 238 blg. Nicht ← P. *barg*, vgl. vielmehr SK 88 *valg*, Mu 46 Vafs, Ästiyān, Kahak *valg*, Āmura *valk*, Zand *balg*, also L. oder R. Vgl. auch *bārg*. *bālginmādūk* s. *bālgin*-. *bālgülüg* (34) 'klar, offenbar'. T. *bālgü-läg*. *bālgün*-. (32), *bālgin*-. (34) 'klar, offenbar werden'. \**bālgünmāz* (blgwn-mz, K 1201) 'unbegreiflich', *bālginmādūk* 'unbekannt'. Zu T. *bālgü/bālgö* 'Zeichen', aber eigenartige Ableitung (T. nur *bālgür* 'offenbar werden'). *bā'li* (so auch 3) 'ja'. ← P. *balī*. *belkā* 'Wasserbehälter', *belkā* 'Teich'. K. 238 brkh. Vgl. P. *birka*, aber noch eher SK 15 *balka*, also L. *bālki* (3) 'vielleicht'. ← P. *balki*. *bālkim* (3) 'vielleicht'. Vgl. *bālki*. *bāndā ša*-. (3) 'anfangen'. ← P. *banā* (kardan). *bānd* 'Band, Binde', (34) 'Stiel (Weintraube)'. *bānd vur*-. 'zusammenfügen, fesseln' (C.), *bāndkā kāl*-. 'aufhören' (C., Beispiel: *yayış bāndkā kāldi* = *yayış turdi* 'der Regen hat aufgehört'), *bāndkā kälit*-. 'stoppen, verhindern' (C.), (33) (*hat*) *hadaq isti'čā bānd a'l-maqr* 'das Pferd kann sich nicht auf den Beinen halten (vor Schlappe)'. ← P. *band*, SK 15 id. *bānāfš* (1959.564) 'lila'. ← P. *banafš*. SK 15 id., Mu 87 Vafs, Āmura (auch A.) *binuwš*, Kahak, Ästiyān *binafš*, Zand *binawš*. *bāng* 'schwindlig, kreisend, drehend (im Kopf)'. *ba-šum bā'ng-ār* 'mir dreht sich der Kopf'. Vgl. P. *mang*, besser aber SK 16 *bang*, also L. *bārāvurd* s. *vārāvurd*. Die P. Variante des Wortes.

*bārāy* (1969.605), *bārāyi* (5) 'wegen', *bārāy(i)* (2) 'nach, in Richtung auf'. *nāsā bārāyi* (1969.605) 'weswegen', *bārāyi* (1969.606) 'wegen', *hārākāt jettišm Qum bārāyi* (2) 'ich brach auf (machte mich auf den Weg) nach Qum'. ← P. *barāy-i*, s. *bara*. *bārāyīnki* (8) 'deswegen, weil...'. ← P. *barāy-i in ki*. *berčük* n. a. T. s. *pārčük*. *bārdā* (33) 'auswendig'. ← P. *az bar* (C.). S. auch *ša*-. *bārā* 'hierhin'. *ārā bārā* 'hierhin und dorthin', (32) auch 'seit': *ū'n yilda bārā* 'seit zehn Jahren' (also mit Ablativ). T. *bārō*? Aber brahmi *bārū* (pārū). Vgl. türkmén. *bāri*. Ob *ā* hier sekundär, mit Clauson 355 f.: *bārū* < *bār-rū*? Dann viell. chal. *bārā* < *bār-rā*? *bārākāt* 'Überfluß, Wohlstand, Segen'. ← P. *barakat*. *bārālāsū* 'hierhin'. *bārālāsūyā* = *bārālāsū*. *bārālāyū* = *bārālāsū*. *bārālāyūyā* = *bārālāsū*. *bārāxšā* 'Funke'. K 460, 877 brxšh. MacKenzie: »A conceivable etym. would be < \**barāh-ča* \*a little splendor, brilliance», NP *barāh* 'beauty, elegance', MP *brāh* 'brilliance, splendor'. Oder ob zu *barq* 'Blitz'? *bārg* 'Schmuck, Pracht' (einer Sache) *bārgi vurulyur* 'ihre Pracht möge zerschlagen werden'. ← P. *barg*. Vgl. *bālg*. *bārguzārliq* (8) 'Durchführung, Gestaltung (eines Festes)'. ← P. *bar-guzārī*. *bārndma* (8) 'Programm'. ← P. *bar-nāma*. *bārxdrd ša*-. 'zusammenstoßen, zusammen treffen', auch (3) *bārxdrd gl*-. id. ← P. *barxdurd* (kardan). *bārgzār* (1969.245) 'Ackerbauer'. ← P. *barzgar* (dagegen SK 186 *virzgar*). *bās* 'genug'. *b. ša*-. 'aufhören', *b. šayi* 'hör auf', (3) *bās!* 'nun ja, well (Füllwort)', (35) *šā ha:ydi*: *bā'ss-ār taqī* 'der Schah sprach: Es reicht schon'. ← P. *bas* (dagegen SK 187 *vas, vass*). S. auch *bāst*.

*bäsät* (35) 'Teppich'. *bäsäti āngīrki sāmā* *kōktā'r-ār* 'sein Teppich ist noch dicker als am Tag zuvor' (= ihm geht es noch besser). ← P. *bisāt*. Vgl. auch *väsāt*.  
*bäsä-bālgūlū* (35) 'ganz klar'.  
*besālmāt* (33) 'glücklich, (Glückwunsch:) sei gesegnet'. ← P. *bi-salāmat*.  
*bäst* (5) 'ausreichend'. *q pūl bā'st-ār bō māxdrīqā* 'jenes Geld ist ausreichend für diese Ausgaben'. Wohl eher = *bās* (q. v.) als ← P. *baš* 'Ausbreitung, Ausdehnung'.  
*bā'skän vur-* 'mit den Fingern knipsen'.  
*bāt* (5) s. *bād*.  
*bättār* (35) 'schlechter'. ← P. *badtar*, SK 12 *battar*.  
*bätük* (46) in *tēmidā bätük* 'ein wenig später'. *tēmidā bätük varī'miz* 'wir gehen ein wenig später'. Viell. < *bāt-ök*, vgl. *atü. bat* 'schnell'?  
*bāxdān* (2) s. *bādān*.  
*bāx'ya vur-* 'nähen, zunähen'. ← P. *bariya*.  
*bāxt* (5) s. *baxt*.  
*bāyāt* (1969) s. *biyāta*.  
*bāyday* 'Fahne'. K 279, 628 *bydq*. Nicht A. (*bayrag*), aber vgl. türkmen. *baydaq*, dies zu T. *badroq* (TMEN II, 385–387; IV, 437). Vgl. auch kurd. *bāyday*, lezg. *p'aydax*.  
*bāyān-* (Imperativ *bāyānū<sup>6</sup>p*, *bāyāni<sup>5</sup>pāy*) 'Gefallen finden an etwas, etwas schätzen'. T. \**bāgān-*, s. Räsänen 68; viell. ist das Wort ursprünglich nur Ogh., d. h. im Chal. ← Ogh. oder A.  
*beyyūš* (1969.162) 'Eule', Urwörterbuch *bēyūš*. ← A. *bayquš* (nicht T., da sonst \**ba:yyūš* zu erwarten); vgl. auch Mu 44 Vafs *biyqūš*, Zand *bāyquš*, A. *bāyqūš*.  
*be'yil*, (1969.286) *be'yil* 'dieses Jahr, heuer', K 167 *byl*. T. *bo: yil*.  
*be'yün*, (2/3) *bō'yün*, (1969.280) ebenfalls *be'yün* 'heute'. K 167 *byn*. T. *bo: kü:n*.  
*bāzā-* (Imperativ *bāzāy*, Akkusativ) 'aus schmücken, verzieren'. *bāzāgūli* 'aus schmückend, verzierend'. T. *bāzā*.  
*bāzāk* 'Schmuck, Zier'. b. *šayilī* 'Friseur, Dekorateur', b. *ša-* 'frisieren, dekorieren', b. *qlmīš* 'frisiert, dekoriert'.

*bāzān-* 'sich mit Schmucksachen schmücken'. *bāzānmiš* 'geschmückt'.  
*bāzāt-* 'ausschmücken' (P. *ārāstan*).  
*bi* s. *bē*.  
*bī* (so auch 2/3, 1969.580) 'eins', 'einzig'. Zu Zusammensetzungen wie *bī'-hāldā*, *bī'-kārā*, *bī'-dāfā* 'einmal' vgl. die Stichwörter, auch *se<sup>5</sup>z*. T. *bi:r*.  
*bī-bā-bī*, (32, n. a. T.) *bī-be-bī* 'einzeln, jeder einzeln, jeder für sich, je einer' (P. *yakī yakī, tak tak*).  
*bič bič* 'Lockruf für Ziegen und Zicklein'.  
*bič-* (Imperativ *biči*, *bičdāz*, *biči'ta*, *bič'ta*, Akkusativ) 'ernten, Korn usw. mähen, schneiden'. 1969.688 *bičma*. K 571, 631 *bēm*. T. *bič-* (oder *bīč-*, MK = 2:10).  
*bičdāq*, *bičāq* 'kurzer Dolch, Messer'. K 643, 1092 *bē'q*. T. *bičāq* (türkmen. *pīčaq*) von *bič*, nicht von *bī*: 'Messer'.  
*bičāra* 'hilflos'. ← P. *bi-čāra*, SK 16 *id*.  
*biči* (38) 'Lämmchen, Zicklein' (Kinderwort).  
*\*bičūlmīš* (*bčl-mš*, K 533) 'geerntet'.  
*bičum* s. *hā'kü'm bičū'm*.  
*bīdā* (so auch 1969.471) 'plötzlich, unerwartet'. *bīdā ičgār kāl-* 'plötzlich hereinkommen'. Eigentlich Ablativ von *bī*, q. v.  
*bīdāki* (32, n. a. T.) 'der (die, das) erste'. Als substantiviertes Adjektiv, so auch *akkidāki*, *ūčdāki* usw.  
*bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>* 'groß werden, wachsen'. K 712 *bdwmk*. T. *bādū*.  
*bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>k*, *bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>k*, *bi<sup>5</sup>dūk* (1969.492), *būdūk* (34), *bidik*, *bi<sup>5</sup>dik*, *bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>k* 'groß'. *bi<sup>5</sup>dūk* *bāba*: (1969.10 *bidik* *bāba*) 'Großvater', *bi<sup>5</sup>dūk* *nānā* (1969.11) 'Großmutter', *bi<sup>5</sup>dūk* *qamuš* 'Kelle', *bi<sup>5</sup>dūk* *sa:ng* 'hochmütig sein' (Beispiel: *bō hār xā'yli 'ezī bi<sup>5</sup>dūk sa:ngar vā 'ez'yā kāl'tūr ~ bi<sup>5</sup>dūk tutar* 'dieser Mann ist sehr hochmütig und brüstet sich'), *bi<sup>5</sup>dūk* *šī'rni* (5) »große Süßigkeit« = 'Teil der Verlobungsfeier (mit Geschenken an das Dorf)', *bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>k* *tā<sup>as</sup>* (1969.249) 'großer Stein', *bi<sup>5</sup>dūk* *yū<sup>ol</sup>* 'Hauptstraße, Landstraße erster Ordnung'. K 245 *bdwk*, *bd<sup>uk</sup>*.

*bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>klūk* 'Größe'.  
*bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>t-* 'vergrößern, großziehen, erziehen'. K 427 *bdwt-mk*.  
*bidū'nī* (5, 34) 'ohne'. ← P. *bidūn-i*.  
*bidū'nī'unki* (33) 'ohne daß'. ← P. *bidūn-i in ki*.  
*bīdāplūk* 'Unhöflichkeit'. ← P. *bi-adabi* (dagegen SK 237 *biadav* 'unhöflich').  
*bi<sup>5</sup>fār-* (Imperativ *bi<sup>5</sup>fāri*) 'empfangen, bewirten' (P. *pazīra'i kardan*). *mān haloz mihmānlarumu bi<sup>5</sup>fār<sup>mi</sup>mādkā-m* 'ich habe meine Gäste noch nicht empfangen', *kāllaruy bi<sup>5</sup>fār<sup>mi</sup>šāy yā na:* 'hast du deine Kinder bewirtet oder nicht?'. Vgl. *ttü. becer-* 'zustandbringen, durchführen', A. *be<sup>5</sup>fār-* *id.* und 'großziehen', auch 'bearbeiten', türkmen. *bā<sup>5</sup>fār-* 'bearbeiten, kurieren, stikken, reparieren' (und andere Bedeutungen, Gesamtbedeutung: 'etwas in Ordnung bringen, hinkriegen'). Das chal. Wort wohl – Ogh. \**be:far-* < \**bā:čār-*.  
*bi<sup>5</sup>kārluq* (35) 'Freizeit'. Vgl. *bīkār*.  
*bī'el* (so auch 2/3, 1969.57) 'Taille'. *bī'el va:yulu'q* 'Gürtel', *bī'el mōrasī* 'Rückenwirbel, Wirbelsäule' (K 803 *byl m<sup>u</sup>hrs*), *bī'el suvī* 'Sperma', (37) *čādām zin<sup>5</sup>fāri vī'ēdā hačdī* 'der Mensch löste die Kette von seiner Taille' (b- > v- in Sandhi öfters). T. *be:l*.  
*bī'el-* (Imperativ *bī'eli*, s. *kulli*, Akkusativ) 'verteilen, teilen'. K 408, 1072 u. a. *byl<sup>mk</sup>*. T. *bō:l*.  
*bī'elā-* (38) 'einwickeln oder ein Kind in Windeln wickeln'. Vgl. TMEN II, 413–415.  
*bī'elīš* 'Verteilung', (34) 'Anteil'.  
*bī'eri* (2/3 und 1969.129 *id.*) 'Wolf'. K 193, 1170 *byr<sup>i</sup>*. T. *bō:re* (s. KhM 295).  
*bi<sup>5</sup>ē'ri-yan<sup>5</sup>yalī* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.  
*bi<sup>5</sup>ē'ri qula:qī* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.  
*bi<sup>5</sup>ē'ri tīpāki* 'eine Pflanze zum Verbrennen'.  
*bī'riyāk* (53) 'Wölflchen, Wölflin'.  
*bī'ēs*, *bī'ēs*, *bī'ēs* (2/3 *bī'ēs*, 1969.584 *bī'ēs* 'fünf'. *bī'ēs* *yūz* 'fünfhundert'. T. *be:š*.

*bī'ēsmi*, (2/3) *bī'ēs<sup>5</sup>mi*, (1969.406) *bī'ēsmi* 'Faden, Schnur' (P. *nax*). Ob aus einer iran. Form wie *abrēšumī*, \**brēšumī* (vgl. z. B. afghan. *wrešam* 'Seide')?  
*bī'ēsminji* (32, *byš-mnj*, K 551) 'fünfter'.  
*bī'ēz* (so auch 1969.404) 'Leinwand, Baumwollstoff'. K 1066, 1111 *byz*. T. \**be:z* (meist sekundär > *bō:z*, hat, u. a. gegen Clauson 389, nichts mit griech. *byssos* zu tun: dann wäre nämlich \**būs* oder \**bis* zu erwarten; vgl. TMEN II, 450), vgl. aber auch Ecsedy und Róna-Tas in *Altorientalische Forschungen* 3 (1975) 145–53, 155–63. Auch Ogh. Herkunft möglich: türkmen. *bi:z* u. a.  
*bī'ēzār* 'erschöpft', *bī'ēzār* 'verabscheuend, sich ekelnd' (35). Vgl. P. älter *bēzār* (heute *bīzār*), SK 17 *bīzār*.  
*\*bī'yārluq* (*byq'rlwq*, K 281) 'Fronarbeit'. ← L. (SK 17 *biqārī*, = P. *biqārī*).  
*bigūmāgu* (33) 'Streitgespräch'. ← P. *bigū magū*.  
*bī-gušum-vār* (36) »ich besitze einen Vogel«, ein Kinderspiel bei den Chaladsch (eine Art Quiz). Auch *bir-gušum-vār* (dies aber gewiß A. beeinflusst).  
*bī'hāl ql-* 'schwach, kränklich werden'. ← P. *bi-hāl* (*šudan*).  
*bih-tohmasī* (sic) 'Quittensame'. ← P. *bih* (*dāna*), dagegen SK 16 *bī*.  
*bīhūš* (33) 'ohnmächtig'. ← P. *bi-hūš*.  
*bīhūšluq* (33) 'Ohnmacht' in b. *gārdi* 'Betäubungspulver'.  
*bīkār* (3) 'arbeitslos'. ← P. *bi-kār*, SK 17 *id*.  
*bīkēf ql-* (1969.704) 'sich Sorge machen, unruhig sein'. ← P. *bi-kayf* (*šudan*).  
*bīkän*, (1969.165) *bīkän* 'Floh'. Erinnert an T. *birgā*, *bürgā*.  
*bīl* (1969.421) 'Schaufel'. Vgl. P. *bīl*, SK 17 *id.*, Mu 73 L. i. a. *bīl*, aber *āmura bīla*, *Kahak bāla* (?), auch A. *bīl*.  
*bīl-*, *bīl-* (so auch 1969.632) (Imperativ *bīli*, Akkusativ) 'wissen, erfahren, (er)kennen, verstehen, begreifen'. *bīdi* 'er wußte', vgl. auch z. B. *yanda*. In den Texten oft als Hilfsverb: 'können'

(vor allem negiert, s. Einleitung 6.3): *mān bə bāyu sa:tu:n alī-bilūm* 'ich kann diesen Garten kaufen', *sān xalafī dānīšī-bilūy* 'kannst du Chaladsch sprechen?', *ə sabə:y kālī-bilūr yā na:* 'kann er morgen kommen oder nicht?', *mān ā'ngūr Xarrābqa kālī-bilūmādūm* 'ich konnte gestern nicht nach Charrab kommen', *sizū ayīdājškā mān ā'gār bə bāyu satīyam kiši alī-bilī<sup>5</sup>m yā na;* *nazar<sup>5</sup>ma kālūr alī-bilī<sup>5</sup>gām* 'kann ich Ihrer Meinung nach, wenn ich diesen Garten verkaufe, heiraten (»eine Frau nehmen«) oder nicht? Mir scheint, ich werde (sie) nehmen können'. K 95, 114, 530, 616, 904, 1055 blmk. T. *bil-*. *bilāxarā* (33) 'schließlich'. ← P. *bi'l-āxira*, vulgär *bilazara*. *bi'ldūr*, *bi'ldir* (so auch 1969.287) 'letztes Jahr'. K 289 bldwr. T. *bildūr*. *bilā* 'zusammen (mit), in Begleitung (von)'. *yāk, bilā yə'varuq šāhrkā təl-yanu'p-aruq* 'komm, gehen wir zusammen zur Stadt, spazieren wir (dort) herum', (32) *Āmād bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>k lālasī'la bilā kaldi* 'Ahmed kam zusammen mit seinem großen Bruder' (also mit Instrumental), *\*bilā bilā var-* (blh blh wrmq, K 1261) 'gemeinsam spazierengehen'. T. *bi:rlā*, zu *bi:r*. *bilā+* (mit Possessivsuffix) 'er, sie, es'. Erscheint passim in den Texten, s. z. B. *tik-*, *yarut-*. Auch *bilā + m* 'meine Person (= ich)' usw., so auch (37) u. a. Vgl. (32): *bilām* 'ich selbst' (wie *ēzūm*), ebenso *bilāy*, *bilāsi*, *bilāmiz* usw. Erscheint vielfach in anatol. Dialekten, vgl. schon altosm. TS I, 554–558, z. B. *bilelerine* 'yanlarına', wohl ← A. dial. *\*bīlāk* (bylk, K 281) 'kleiner Spaten, Schaufel'. *\*bilākān* (blkn, K 1246) 'hochgelehrt' (P. *mutabāḥḥir*). *bilgili* 'klug, verständig' (P. *fahīm*). *\*bilin-* (b<sup>1</sup>ln-mk) Arabgol 1977 'gewußt werden'. *bilī<sup>5</sup>nmādūk* 'unbekannt'.

*biliš* (n. a. T.) 'Wegführer, Landeskundiger', auch K 1055 *\*biliš* (blš) 'verständlich' (P. *fahmāda, šāḥib fahm, dānā*). Auch *biliš dānīš* 'Wegführer', ferner: 'Fachmann, Experte' (58). Hier wird -š als Partizip (für Personen) verwandt, vgl. die T. Königs- und Prinzenamen: *E:l-te:rēš* 'Staatsammler', *Tutuš* 'Bewahrer', *Tāgiš* 'Angreifer'. *biltūr-* (Imperativ *biltiri*, Akkusativ + Dativ) 'bekanntmachen'. K 904, 1054 bltwrmk. *bimūnāsābā'ti* (8) 'in betreff, bezüglich, über'. ← P. *bi-munāsabat-i*. *bī<sup>5</sup>gūr-*, *bī<sup>5</sup>gūr-* 'brüllen (Rinder), muhen'. Vgl. T. *\*bō:kār-*, eher jedoch ← Ogh. *\*bō:gūr-* (so türkmén.). *bīrbīr* (32) 'einander, miteinander' (voll flektierbar). *bī<sup>5</sup>rbīrkā qat-* 'vermischen', *bī<sup>5</sup>rbīrkā tāy-* 'sich verwirren, durcheinandergeraten', *bīrbīrkā vur-* (33) 'zusammenbringen (Reichtum)', *bī<sup>5</sup>r-bīrkā vur-* (34) 'umrühren (Tee)', *bī<sup>5</sup>r-bīrlā* 'zusammen, miteinander', vgl. auch *qyun-*, *sīvan-*, *yā<sup>5</sup>n*, *bī<sup>5</sup>rbīrē iči'cā* 'ineinander'. *birgāk*, (2/3, 1969.394 *birgāk*) 'Mütze'. b. *ke<sup>5</sup>tūr-* (Ablativ) 'beschwindeln; borgen, ohne die Schuld später begleichen zu wollen' (wörtl. »den Hut hochheben, wegnehmen«, C.), b. *q<sup>5</sup>q-* 'jemanden übers Ohr hauen' (C.). K 1129, 1133 byrgk. Ob = T. *bō:rk*? Vgl. KhM 295: in Talx-āb *bō<sup>5</sup>k*; phonetisch schwierig, vgl. *hirkāk*, *infi-*. Viell. < *\*bō:rkagāk* (Diminutiv). *bī<sup>5</sup>rixt* (3) 'unschön, nicht gut'. ← P. *bī-rixt*. *bīsalīya* 'geschmacklos, unordentlich, unanständig'. ← P. *bī-salīqa*. *bīsi<sup>5</sup>-kūn* (auch 1969.285) 'übermorgen'. *taqī<sup>5</sup>-bīsi<sup>5</sup>-kūn* 'überübermorgen, in drei Tagen'. Eigentlich zu *bī* 'eins'. q. v. *bismi'llāh* (33) 'im Namen Gottes'. ← P. *bismillāh*. *bīstūčā<sup>5</sup>r* (*saa'tēa*) (2) '(um) 24 (Uhr)'. ← P. *bīst-u-č(ah)ār*, vgl. auch SK 17 *bīš*, *bīsd*, 44 *čāhār*.

*bīš-* 'kochen (intransitiv)'. *bīšmīš* (so auch 1969.519) 'gekocht', *bī<sup>5</sup>šmaduq* 'ungekocht, roh'. K 301 bšmš. T. *bīš-*. *bīšīryīli* 'kochend, Koch'. *bīšur-* (so auch 1969.684), *bīš<sup>5</sup>ur-* (Akkusativ) 'kochen (transitiv)'. *su'wča bīš<sup>5</sup>ur-* 'im Wasser kochen'. K 301, 957 bšwr-mq, aber 957 bšr-ql. *bīšuryuluq* 'was gekocht werden kann, soll, gekochte Speise'. *bit*, (1969.168) *bī<sup>5</sup>* 'Laus'. K 128, 1080 b<sup>1</sup>t (849 bt, s. *buɣda bitī*), 868 byt. T. *bit* (MK — : 3). *bi<sup>5</sup>-* 'zu Ende gehen'. T. *būt-*, aber auch Ogh. *bit-*, daher urtü. *\*bit<sup>3</sup>-* (s. TMEN Nr. 719). *bī<sup>5</sup>t* (1969.181) 'Weide(nbaum)'. ← P. *bīd* (dagegen SK 188 *vid*, Mu 44 Vafs *vīyadar*, Ästiyān, Āmura *vid*, Kahak *vī*, Zand *bīd*). *bitājdūt* (5) 'verschieden'. ← P. *bi-tājdūt*. *bī<sup>5</sup>tānāsūbi* (*mōvāyāt*) (5) 'gemäß (der wirtschaftlichen Lage)'. ← P. *bi-tanāsūb-i* (*mōuq<sup>5</sup>iyat*). *bitir-* (Akkusativ) 'beenden, vollenden'. *\*bīllān-* (bt-ln-mk, K 128). Dort zu *išpiša* 'Rüsselkäfer, Blattlaus' gestellt, aber gewiß mit anderer Bedeutung: 'verlausen' (Pflanze), zu *bit* (P. *išpiš*), q. v. *bitluy* 'verlaust'. *bī<sup>5</sup>tri<sup>5</sup>n-* (34) 'durchgeführt, beendet werden'. (Belegt ist der Aorist: *bī<sup>5</sup>tri<sup>5</sup>nūr*.) *bī<sup>5</sup>urza* (37) 'untauglich, untüchtig'. ← P. *bī<sup>5</sup>-urza*. *bī<sup>5</sup>vāfā* (8) 'untreu, treubruchig'. ← P. *bī-vafā*; SK 16 dagegen *bībafā*. *bīx*, (1969.466) *bīx* 'Wurzel'. ← P. *bīx*, SK 16 id., Mu 78 L. id. *bīxabar* (35) 'uninformiert'. ← P. *bī-xabar*. *bīxār* (3), 'fiebriger Zustand'. Vgl. P., SK 12 *buxār*, ← L. *bīxāyr* (37) 'glücklos, unnütz'. ← P. *bīxayr*. *bīyābān* (auch 34, 35), (1969.257) *bīyābān* 'Wüste, Steppe'. ← P. *bīyābān* (dagegen SK 17 *bīyāvān*). *bīyāta* 'trocken, hart, altbacken (Brot)'. ← L., vgl. SK 17 *bīyāta*. Dagegen (1969.522) *bāyāt* ← P. *bīyāt*, *bayāt* (auch Mu

83 L., A. *bayāt*, nur Āmura *bīyāt*), vgl. TMEN IV, Nr. 1998. *bīz* (so auch 1969.568) 'wir'. *bī<sup>5</sup>zda yelā<sup>5</sup>r*, *bī<sup>5</sup>zda yetārlā<sup>5</sup>r* 'die Geister', wörtl. »die besser sind als wir« (C., vgl. P. *az mā bihtarān*), vgl. *yē<sup>5</sup>tār*; (35) dafür *yē<sup>5</sup>zūmūzda yē<sup>5</sup>tārlār* (*yē<sup>5</sup>tārlār*?). K 1225 byz, aber 106 bzdhyt. T. *bīz* (türkmén. *biz*, MK — : 7/3 : 11/3 : 14). *bō*, 1969.600 *bō* 'dieser'. *bō<sup>5</sup>-jūr* 'solch', *bō<sup>5</sup>-kēčā* 'diese Nacht, heute Nacht', *bō<sup>5</sup>-rāyām* 'solch', *bō<sup>5</sup>-šām* 'diese Nacht, heute Nacht', (33) *bōrti* ~ *burti* = *bō-ārti* 'dieses war', (32) *bō*, weiter *mūnyū*, *mūya*, *mūnu*..., *bullar*; in den Texten unbetont *bō*, betont *bō*, *bō*, T. *bo*:. *bōd*, *b<sup>5</sup>od*, *bō<sup>5</sup>d*, (2/3) *bo<sup>5</sup>d* 'Figur, Gestalt, Körper'. \**kula bod* (kwlh b<sup>5</sup>ud, K 1145) 'zwerghaft, Knirps', ibd. *\*bodī alčaq* (bd 'lčq, id.), *bō<sup>5</sup>d* ~ *b<sup>5</sup>od čāk* 'sich erheben, sich strecken, sich aufrichten; wachsen, aufwachsen' (C.), *bō<sup>5</sup>d vī<sup>5</sup>r-* 'reichen bis zu' (C.?: auch Ttū. *boy ver-*), s. auch *u<sup>5</sup>ja*. K 72, 1062, 1065 b<sup>5</sup>ud. T. *bo<sup>5</sup>d* (KhM 190), vgl. türkmén. *boy*, MK 1:—/1:—/2:—, auch dort 3mal *bōdluy*. *bōd* 'rechts'. *\*bodqa taraf* (bwdqh trf, K 440) 'sich nach rechts neigend', s. auch *čap*. K 689 b<sup>5</sup>ud. Hängt das Wort mit T. *bodu* 'befestigen' (chakass. *pos* usw., s. Räsänen 77) zusammen, also *\*bod* 'fest' > 'recht, rechts'? Aus Quantitätsgründen wohl nicht = *bōd* 'Körper' (> 'selbst', südsibir.). *bōda-* (Imperativ *bōdāy*, *bōdā<sup>5</sup>yāz*, *bōdā<sup>5</sup>yta*; Akkusativ + Instrumental: ('mit Farbe') 'färben'). K 930 b<sup>5</sup>ud<sup>5</sup>mq. T. *bodo-* (türkmén. *boya-*). *bōday* 'Färberröte, Färberwurzel, Krapp' (P. *rūnās*). K 64 b<sup>5</sup>udq, 731, 732 b<sup>5</sup>ud<sup>5</sup>aq. *bōdayīli* 'Färber'. *bōdan-* 'gefärbt werden'. *bōdaxar-* (46) 'rösten, braten' (P. *bīryān kardān*). *bōyānāq*, *bōyanāq* 'Wirbelsturm, Staubsturm, in der Luft fliegender Staub' (P. *tund-bād*). S. auch *kōra*. K 1166

bwqn'q. T. *boynaq*, *boyanag* 'Wolkenbruch', A. *boyanag* 'Schwüle, erstickende Hitze' (zu *boy-* 'erwürgen'). *bojarsuq*, *bojarsuq* 'Efeu' (P. *pāpītāl*, dies nach Sabeti Hedera pastuchowii, nach Zahedi Hedera helix). Jetzt das übliche Wort für diese Pflanze, früher soll es auch 'Darm' bedeutet haben, wie alte Leute Arabgol erzählt haben: *bojarsuq* 'Darm (veraltet)'; vgl. aber auch 2/3 *bojarsuq* 'Eingeweide' (dem etwa 45jährigen Gewährsmann war das Wort als ganz normal bekannt). T. *bayirsoq*, s. TMEN Nr. 797 (zu *ba-* > *bo-* s. *bošla-*).

*bo'partī* 'soviel wie dies'. Etymologie schwierig, kaum \**bo:* *qadrī*, auch kaum *bo:* 'dies' mit Direktivsuffix -*Gar* + Adverbialis -*lī* (müßte -*dī* sein).

*bojyaz* 'schwanger'. T. *bojyaz* oder *boyoz* (TMEN Nr. 798).

*bojyazluq* 'Schwangerschaft'.

*bojyāz* (so auch 1969.48), 2/3 *bojyaz*, *bojyuz* (*bojyuzum* mit Possessiv 1. Pers. Sg.) 'Kehle'. *bojyuzum* 'meine Kehle', \**bojyāz siqulyuluq* (bwqz sqwlqlq, K 555) 'Atemnot, Würgegefühl'. T. *bojyāz*, aber die Form *bojyaz* ← A. *boyaz*.

*bojyun-* 'ersticken' (veraltetes Wort). T. *boy-3n-*.

*bpla pla*. Arabgol: »Die korrekten Bedeutungen dieser Wörter sind: *ināhan*, *ūnāhan*, die im Persischen keinen höflichen Charakter haben und ein vulgärer Ausdruck sind, der in den meisten Orten Irans gebräuchlich ist.« Also etwa: 'das ist es ja!, hier!', Ttū. *ište*, franz. *voici*, russ. *vot* usw. Ist -*la* = T. -*lā* in *taṇla*, *tūnlā*, *birilā*?

*bōš* 'leer'. T. *bo-š* (KhM 190, vgl. auch Zieme 31, Insadi 86 *booš*, MK 7:5, türkm. *boš*).

*bošyāb* 'Teller'. K 251, 1051, 1074 *bšq'b*. ← A. *bošqāb* (vgl. auch P. *bušqāb*, SK 21 *pušqāw*).

*bōš-pālī* 'Leist(engegend), Inguinalgegend'. K 440 \**bōš-pāhli* (bwš phl'), s. *pālī*.

*boša-* (Imperativ *bošāy*, *bošā'ydīz*, *bo-šā'yta*) 'leeren'.

*bošan-* (33) 'leeren'. *hāv ki bošandī* 'als das Haus sich geleert hatte'.

*bošat-* (Imperativ *bošati*, *bošā'tdīz*, *bo-šā'tta*, Akkusativ + Ablativ) 'leeren, räumen'.

*bošla-* (Imperativ *bošlāy*, *bošlā'ydīz*, *boš-la'tta*; Dativ, Akkusativ) 'anfangen, beginnen'. *bošlayīlī* 'beginnend'. K 56 *bšlql*, 1243 *bšlh-ql*, 57 *bšl'ma'q*, vgl. aber auch *yāngi* (bwšlmq). Gehört zu T. *ba-š* 'Kopf', s. *ba:š*, vgl. auch *ba-šla-*.

*bošlan-* 'beginnen (intransitiv)'. *bošlan-miš* 'begonnen'. K 57 *bšlnmš*.

*boxča* 'Bündel, Reisebündel'. Zu T. *bo:γ* oder *bo-γ*; vgl. A. *boyja*, P. *bojča/buyča*. (*šīrin*) *boyān* 'Lakritze'. ← P. (*šīrin-*) *bayān*. Vgl. A. *biyan*, Ttū. *meyan* usw. S. *šīrin*.

*bzmuk* 'Eidechse'. K 249 *bzmwk*. ← L.: SK 14 *buzmuk* (P. *buzmaja*).

*bō'yūn* (213) s. *be'yūn*.

*būdja* (8) 'Budget, Haushalt'. ← P. *būdja*.

*buyda*, *boyda*, (1969.217) *buyda* 'Weizen' (Zahedi: *Triticum vulgare*, Tr. sativum). *bu'γda arut* 'Weizen worfeln'. Wohl nicht = T. *buyday*, sondern ← A. *buyda*.

*buyda-biti* 'Weizenschädling, Kornwurm' (K 849 *bwydh bt*).

*buktān* 'Verleumdung'. ← P. *buktān* (SK 12 *butān*).

*bul-* (so auch 1969.702; Imperativ *bulī*, *bu'ldīz*, *bu'tta*) 'finden' (1969.702 irrtümlich [?] 'suchen', K 319, 571 'nachspüren', aber 1969.703 korrekt 'finden'). T. *bul-* (heute nur noch im Ttū., Jakut. und in einigen Chorasantü. Mundarten üblich).

*bula*, in: *hāla bula*, q. v. 'vielfarbig, bunt'. T. *bula*.

*bula:g* 'Quelle, Tränke' (P. *ābiš-xur* und *čašma*). Angeblich veraltetes Wort, kommt nur in diesem Sprichwort vor: *q'-bula:qqa siči bo'-bula:qqa siči bāsi'-tā qoyīr suv iči* 'scheiß in jene Quelle,

scheiß in diese Quelle, eine aber laß übrig, trink Wasser daraus'. T. *bulaq*.

*bulya-* (Imperativ *bulyāy*) 'durcheinanderrühren, beschmutzen'. T. *bulya-*.

*bulyan-* 'beschmutzt werden'.

*bulyāq suv* 'schmutziges, schlammiges Wasser'.

*bulyaštur-* 'durcheinanderrühren, vermengen, beschmutzen'.

*bulinji* 'Gefundenes, Fundsache'. *bo kā-yazlaru hādār xarjlā'māy, mā'gār sa:na' yorīz bulunji'-rī* 'verbrauche diese (deine) Papiere nicht sinnlos, glaubst du etwa, das wäre eine Fundsache (= etwas was man so auf der Straße auflesen hat)?' (es schließt sich der Satz mit *suvda tut-* an, q. v.).

*bulūt* (so auch 1969.266) 'Wolke'. K 78 *būlt*, 806 *būwt*, 698, 1010 *hrwn blwt* 'weiße Wolke', dies offenbar \**bulut*. T. *bulūt*.

*bulun-* 'gefunden werden, sich befinden, sich finden'. 1969.509 *bulīndī* 'gefunden' (*paydā*, eigentl. 'es ist gefunden worden').

*buluq* in: *suv buluqī* 'Wasserblase (z. B. nach Regen)'. In K 37 einfach (ohne *suv*): *blwq*, 520 *būlwq*, 854 *blwq*. Wohl onomatopoeisch (vgl. DS 789 *bulk bulk et-* 'katı bir şey sıvı gibi oynamak').

*bulūr* 'Kristall, Glas', s. *tāqul-*. → P. *bulūr*.

\**buluš-* (in *būwl'wšūr*, *būwl'šūwr*, Aoristliste) 'einander finden'.

*buna* 'Picknicksachen, Sachen, die man auf Ausflug oder Reise mitnimmt', Yar-Shater: P. *buna* 'camp furniture', *bār u buna* 'luggage, things one takes on a trip or on seasonal migrations'. ← P. *buna*, SK 15 id.

*būod* s. *bōd*.

*būō'da* (32) 'hier', s. *būō'ra*; 1969.607 *būō'da* 'wo' (P. *kū*; irrig), 612 'von hier' (irrig, s. *būō'ra*).

*būō'r* 'blond, nußbraun'. ← P. *bōr* (heute *būr*) bzw. SK 215 *būr* (älter \**bōr*, s. Einleitung 5.5).

*būō'ra* (~ *bora*, n. a. T.) 'hier' (Wurzel). Deklination: (32) *būō'da* (soll heißen *būō'ra*, s. *ūō'ra*, *nīē'rā*), *būō'rāy*, *būō'da* (soll heißen *būō'ra*, s. *ūō'ra*, *nīē'rā*), *būō'rāy*, *būō'da* (so, nicht \**būō'ča*), *būō'rda*. Weitere Belege: Urwörterbuch *būō'ra* 'hierher', 1969.590 *būō'ra* 'hier', 607 *būō'ra* 'wo' (irrig). Auch *būō'rasī* (flektierbar) in 32 belegt, = Ttū. *burasī*.

*bur-* (Imperativ *burri*; Akkusativ) 'mittels des *buryuč* (q. v.) eine Strähne herstellen'. T. *bū:r-*, *bu:r-*.

*buryuč* 'hölzernes Werkzeug, 200 cm lang, womit man Strähnen (Knäufel, *kalāf*) dreht und eine Art Knoten bindet'.

*būri* s. *āyri*.

*burin* (so auch 1969.34) 'Nase'. \**burun hargī* (brwn hrq, K 580) 'Rotz', *burin suvī* 'Rotz' (1969.86 *burin suvī*, K 34 *bū'rīn sūwī*, 580 *brwn swī*), *burin tepliki* 'Nasenloch'. K 253, 283 *bwrn* (= \**bū-rin*, aber s. oben). T. *bu-rān* (zu *bu-r* 'riechen'?; MK 2:6).

*burg-* (Imperativ *burgī*; Akkusativ) 'Hand oder Fuß so verdrehen, daß man in den Gelenken Schmerz verursacht'. Intensivum zu *bur-*.

*burra* 'Herde'. K 1184 *brr*, 851 *brhr*, 1171 *būrh*. ← P. *burra* 'kleine Schafherde', SK 13 id.

\**burūt* (bwrwt, K 208, 1188) 'Schießpulver'. ← L., vgl. P. *bārūt*.

*burūz vīō'r-* (33) 'verraten, mitteilen (Geheimnis)'. ← P. *burūz (dādan)*.

*burxānī* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Wohl zusammenhängend mit *burxan* 'Götze, Idol' (TMEN Nr. 732), jedoch in keinem uns zugänglichen T. oder P. Wörterbuch auffindbar.

*būšxq* 'Hinterhalt, Lauer', b. *čāk-* 'auf-lauern', (35) *būšxu* K 1138 *bwzxxw*. Zu T. *bus-* 'auf-lauern', *busy* 'Hinterhalt', aber vgl. am ehesten A. *pusqu* (älter \**busyu*).

*buta* (so auch 1969.207, 337) 'Strauch, Busch', 1969.307 'Brennholz', ibd. 441 'Dorn'; auch im Urwörterbuch ange-

führt unter dem Stichwort »Pflanzen zum Verbrennen«, wohl als allgemeiner Terminus. Vgl. P. *būta*, SK 12 *butta*, Mu 49 Vafs *būta*, Āstiyān, Āmura *butta*, Zand *bōta*, chal. Talx-āb *butta*, A. *butti*. Wohl nicht zu T. \**būta*, *būti/āq*, sondern eher zu P. *būta* bzw. (wegen des Kurzvokals) zu L. *butta* oder sonst L.

*bū<sup>u</sup>n*, 1969.47 *bū<sup>u</sup>n* 'Hals'. Mit Possessiva: *bū<sup>u</sup>num*, *bū<sup>u</sup>nuuy*, *bū<sup>u</sup>nū*; (8) *ge<sup>5</sup>vārčīn būynīda mān q-nu hasdum* 'ich hängte ihn (den Brief) am Hals der Taube auf', *bū<sup>u</sup>n bā<sup>a</sup>γ* 'Halstuch', *būn āysāsi* 'Nackten' (n.a. T.) *bū<sup>u</sup>n hārti* 'Nacken'. K 137, 861, 1167 bwn. T. *bo-yān* (zur Halblänge s. KhM 154, 295).

*bū<sup>u</sup>r* s. *būyur*.

*bū<sup>u</sup>t* (so auch 1969.70) 'Schenkel, vor allem Oberschenkel'. *bū<sup>u</sup>t simiki* 'Oberschenkelknochen'. T. *bū.t*.

*bū<sup>u</sup>z* (1969.529 id., 531 *būz*) 'kalt'. b. *ša* 'kalt machen'. T. *bū:z* 'Eis'. Aber semantisch wohl C. ← L. (Mu 83 *sard* 'kalt' = Āmura *yax*, eigentl. 'Eis'). *bū<sup>u</sup>zla*, *būzla* (Imperativ *bū<sup>u</sup>zlap*) 'kalt werden, sich erkälten'.

*bū<sup>u</sup>zlat* (Imperativ *bū<sup>u</sup>zlati*, *bū<sup>u</sup>zla'tdāz*, *bū<sup>u</sup>zla'tta*) 'kalt machen, abkühlen lassen'.

*būyn* + s. *bū<sup>u</sup>n* (8).

*būyur* (Imperativ *būyri*, *būyri'rdāz*, *būyri'rtā*; Akkusativ + Dativ) 'befehlen'. *būyuryili*, *būyryili* 'befehlend'. K 1034 bywrmq, 1033 bwrmq, 1034 bywrlq, 1033 bwrq<sup>l</sup>. T. *buy3r*; die echte chal. Entwicklung ist *bū<sup>u</sup>r* (vgl. lautlich *bū<sup>u</sup>n*, *ū<sup>o</sup>na*); *buyur* eher ← A. *būzāk* 'Eis'. b. *vā<sup>a</sup>* 'gefrieren'. Diminutiv zu *bū<sup>u</sup>z*.

*būzla* s. *bū<sup>u</sup>zla*.

*bū<sup>5</sup>dūk*, *būdūk* s. *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>k*.

## Č

*čā* (so auch 1969.322) 'Brunnen', (35) 'Grube'. *čālar* 'die Brunnen'. K 8'h. L.: SK 42 *čā*, Mu 62 Āstiyān, Āmura, Zand *čā* (dagegen Vafs, Kahak *čāh*, wie im P.).

*ča*, auch *ča:γ* s. *q ča*: (*ča:γ*) 'da', zeitlich. ← A. *čay* (nicht = T. *ča:q*); aber *ča*: viell. = urtū. \**ča*: (wovon *ča: oq* > *ča:q* 'präzise', s. TMEN Nr. 1045).

*ča* 'Scheuchruf für Kühe'.

*čā<sup>a</sup>r-tāyī* (5), *čā<sup>a</sup>r-tayī* (36) 'ein Kinderspiel, wobei eine Partei versucht, auf den Rücken der anderen aufzusitzen, ein weiterer Spieler erstere abschlagen muß'. Vgl. dazu (mit eingehender Beschreibung) SK 42 *čār-taqī*, also *čā<sup>a</sup>r-tayī* ← L., dagegen *čā<sup>a</sup>r-tāyī* ← P. (Rubinčik 457 *čārtāqī*).

*čābān* (34) 'Fluß, Bach'. *čā'y-u čābā'n-u ju<sup>o</sup>ylar suvda tōlmāš* 'Ströme und Flüsse und Bäche sind von Wasser erfüllt worden' (anscheinend Antiklimax, also *čābān* = 'kleinerer Fluß').

*čabuy* (38) 'ein hervorstehender Schlitz, den man früher beim Frauenjackett angebracht hat'. *bq arqaluq čabuylu'γ-ar* 'dieses Jackett ist geschlitzt'.

*čabuylyq* (38) s. *čabuy*.

*čābuk* 'flink, schnell, behende'. ← P. *čābuk* (dagegen SK 44 *čāvuk*).

*čādur* (so auch 1969.449) 'Zelt'. *čādu'rēa ypo<sup>o</sup>ryili* 'Nomade', s. auch *qondar*. Vgl. P. *čādar* (← T. *ča:t3r*), SK 42 *čādir*, Mu 76 A. *čādir*, Zand *čāyir*. Am ehesten L. oder A. (dies aber wegen des Langvokals weniger wahrscheinlich) oder Ogh.

*čāduršā'v* 'Decke, Laken'. K 487 8'dwr šw. Vgl. P. *čādar-šab*, wohl L. (dort *šav* 'Nacht' u. ä., s. Mu 57).

*ča:γ* s. *ča*.

*čār* (1969.489) 'dick'. ← P. *čāq* (← A. *čay*), SK 43 id., Mu 80 L. id.

*čayal yer* 'Hügel, Anhöhe'. K 873 8'yl 'Abhang oder Gipfel eines Berges'. Vgl. DS 1030 *čaal*, *čājal* usw., 1035 *čājal*,

*čakıl*, usw. 'čakıl ve taş yığını, iri taş yığını'.

*čāγo*, (2mal) *čāγo* (38) 'unregelmäßiges (böiges) Wehen des Windes oder Wehen des Windes in den Unterschluß (panā-gāh)'. *yel čāγi'yor* 'der Wind weht böig'. Vgl. hierzu A. *čovγun* 'Schneesturm', neuuigur. (Jarring) *čap-γun* 'heftiger Bergwind'? Vgl. auch Ra *čag*. *čavun* 'sehr starker Regen und Schneefall', DS 1094 *čav* 'güneş doğmak, güneş bulutların arasından sıyrılmak, sıcak dalgası yayılmak, saçılmak, dağılmak, ivmek çabalamak, dolaşmak, gezmek'?

*čayur* (5) 'singen' (Beschreibung des Beschneidungsfestes). *bā:dāz ziyād čalmada soy čayurmada soy* 'nach viel Musikspielen und Singen'. ← A. *čayir* (T. *ča:q3r*, türkmen. *ča:yir*).

*čāl* 'tief, Grube' (K 988 8'l 'Tiefe, tief').

Yar-Shater: P. *čāl*, *čāla* 'pit, a large hole in the earth'. Auch SK 44 *čāl*, *čāla*.

*čal*, (5) *čal:l* (Imperativ *čali*; Akkusativ) 'ein Musikinstrument spielen; (Insekt) stechen; (Sonne) aufgehen; Kalk oder Leim umrühren'. (35) *čēškū<sup>6</sup> čalar* 'er klopft an die Tür', s. auch *kin*. K 762 8'lmq s. *čaryq*, 1131 8nh 8'lmq s. *čana*, aber 950 'Trommelschläger' dnbk 8lql (\**dunbak čalyili*). Die Formen in K könnten auf T. *čal:l* weisen, vgl. aber MK — :7, auch haben wir das Wort meist kurzvokalisches gehört.

*čāla* 'Grube'. *čā'lā uja' yer* 'hügelige Gegend' (aber P. *tappa-māhūr*), s. auch *suw*. ← P. *čāla*.

*čāla:n* (38) 'Hochzeit' (Kinderwort).

*čāld-u-ōnama* (35) 'Musikspielen'. *bī hāvdā čāld-u-ōnama sasi kālī'yor* 'aus einem Hause kommt der Klang von Musik und Spiel'.

*čālš* (34) 'an etwas schlagen'. *šāxa tāp-rāndi bī gulqa čālšdi* 'der Zweig zitterte und schlug an eine Rose'. = *čaluš*, q. v.

*čalqa*, *čalqala* (Imperativ *čalqāy*, *čal-qalāy*) 'schütteln, abspülen'. *a:γiz čalqa* 'den Mund spülen'.

*čalqala* s. *čalqa*.

*čalqan* 'abgespült werden' (P. *istiḥmān-i saḥi va fouri* 'hastiges und oberflächliches Spülen').

*čalu* 'eine Pflanze zum Verbrennen', P. *bādāmča*. Dies nach Fedčenko: *čaly* 'Calligonum acanthopterum', Sabeti: (*bādāmča*) 'Amygdalus salicifolia'. Vgl. Ttū. *čali* 'Dornbusch, Gestrüpp', A. *čali* 'kustarnik', türkmen. id. 'soljanka kustarnikova'. T. \**čalu* oder Ogh. bzw. älter A. *čalu*.

*čaluš* Arabgol: 1. Zur Zeit der Ausführung einer Handlung berühren Hand oder Fuß unabsichtlich eine Sache, jene Sache fällt und zerbricht; 2. etwas oder jemand kommt zu Gesicht und verschwindet dem Blick sofort wieder. *bī zād ke<sup>5</sup>zümā čālšdi* 'etwas wurde meinem Auge (flüchtig) sichtbar'. = *čālš*, q. v.

*čambara* 'Holzring im Netz und Geflecht (?) des Netzes zum Strohttransport' (P. *čanbar = xalqa-yi čūbi dar tūr va abā-yi käh-kaš*). Divshali: nach Moīn (Bedeutung Nr. 3) ist 'abā ein Kelim (gilim) mit Streifen; ob wohl = gestreifte Satteldecke? K 1040 čmbrh. Vgl. P. *čanbar*, SK 48 *čambala*. Wegen des -a ← L.

*čammaltur* 'nervös, böse anschauen' (vgl. *kez*). Vgl. T. (Clauson 421) *čam čarim kıl* 'to lodge an objection', 423 *čamla* id., Ra altaitū. *čam* 'Vorwurf', čag. *čamlan* 'mit Widerwillen, Ärger sprechen' u. a. m. Also zu T. \**čam* 'Widerwille'.

*čamur* 'Schlamm'. *čamūr!* 'Schlamm!', *čamur parra* 'Schlammstück', *čamuri vurulyur* 'Schlamm möge (darauf) geschlagen werden'. T. \**čamur* oder A. dial. \**čamur*? Sonst nur Ttū. belegt. Vielleicht < T. *čam-mur* zu \**čam* (i. a. gerundet > *čom*; zum Suffix vgl. *yay-mur* 'Regen', *kōmūr* < *kōn-mūr* 'Kohle').

*čān* 'Dreschinstrument' (P. *xarman-kūb*), 1969.236 *čān* 'Dreschgöpel' (diese Be-

deutung ist, u. a. nach Mu 52, korrekt). L.: SK 44 *čān*, Mu 52 *Āstiyān čān*, *Āmura čuwn*, Zand *čāun*, auch A. *čān*. Yar-Shater: In various Tati dialects *sānia* (fem.). *šeyni*, *šeynia* 'winnowing fork'. Cf. Persian *sāna* 'comb'. For č/š cf. *čōban/šaban* 'shepherd', *čōbin/šōbin* 'the nickname of a Sassanian general'. *čāna*, *čānā* 'Kinn', 1969.40 *čāna*, K 491 *čnh*. *čā'na vur-*, *čā'nā vur-* (K 491 *č'nh wrmq*), *čā'na čal-*, *čā'nā čal-* (K 1131 *čnh č'lmq*) 'handeln, schwatzen, feilschen, plaudern' (C.). — P. *čāna*, *čāna*, SK 44 *čāna*, Mu 30 Vafs, *Āstiyān*, Kahak *čāna*, Zand *čāna*, so auch A. *čānaq* s. *qara*. T. *čā:naq* 'Schale', also — A. \**čandilmš* (*čndlmš*, K 337) 'zusammengedreht'. *čandīš-* (n. a. T.), *bīrbīrī lāyā č.* 'sich ineinander verwickeln'. Zu *lāyā* = *lāyīyā* s. *lāy* 'Schicht'. *čandu-* (Imperativ *čandī*, *čandī'ta*, Akkusativ) 'zusammenrollen, (ver)wickeln'. Ob zu T. \**čand-* (Clauson 425), z. B. *čandīš-* 'grob zueinander sein', sozusagen 'sich voneinander wegrehen'? Kaum zu P. *čand* 'einige'. Vgl. aber P. *čand-lā* 'mehrfach zusammengerollt'? *čandun-* 'sich winden, s. drehen, s. verdrehen, s. wenden, s. zusammendrehen, s. -rollen, s. -wickeln' (P. *pičidan*, *ba-ham pičidan*, *xud-rā pičidan*, wovon wohl nur die letzte Bedeutung korrekt). Imperative: *čandunup*, auch *ičezā čandunup*, *čandunup-arta*. *bīrbīrī lāyā čandun-* 'sich verwickeln', *bīrbīrkā čandun-* 'sich zusammenrollen' usw., also Dativ. *čanduš-* (*bīrbīrkā č.*) 'zusammendrehen, -rollen, -wickeln'. *čāngā'ča* (36) ?, nach dem Kontext etwa: 'üblicherweise, im täglichen Leben': (Kieselsteine, Mandeln und derartige Dinge) *ki čāngā'ča yeri plī'ya* 'die im alltäglichen Leben eine Rolle spielen' (sind bei einem Kinderspiel zu erraten). *čap* 'links'. *čā'p-u-bq'd* 'links und rechts, von beiden Seiten umfaßt', *čap vaq-*

'scheel ansehen, nervös und voller Argwohn anschauen' (in etwa synonym mit *kez čammaltur-*), \**čapqa taraf* (*čpq trf*, K 440) 'sich nach links neigend'. — P. *čap*, SK 45 id. *čap-* (Imperativ: *čapī*, *čā'pdīz* ~ n. a. T. *čapidīz*, *čapī'ta*) 'reiten, eilen, fliehen', auch 'rauben, plündern (Akkusativ)'. K 487, 1166 *č'pmq*, 1025 *čpmq*. T. *čap-*, s. Einleitung 2.4. *čāpār* 'Bote'. P. *čāpār* — A. *čapar* (TMEN Nr. 1033). Vgl. auch SK 45 *čapar*. *čapiš* 'Ziegenbock, ein Jahr oder älter'. T. *čāp3š* oder — A. *čāpiš*? *čapištur-* (Imperativ *čapištīri*, *čapištī'rdīz*, *čapištī'rtā*) 'Galopp reiten'. Akkusativ: *āškāy č.*, *hatu č.* 'den Esel, das Pferd reiten'. *čappānī* 'linkshändig'. *čaq-* ('Widder) mit den Hörnern stoßen, (im *alak-dūlak*-Spiel, s. *allān*) schlagen, *čaqin č.* = blitzen'. T. *čaq-*. *čaqā* s. *čaxčā*. *čaqin* 'Blitz'. č. *čaq-*, *vur-* 'blitzen'. Zu *čaq-*, q. v. Entweder = T. \**čaq3n* oder — Ogh. (oder älterem A.) \**čaqin* (heute nur Ttū., im Čag. wohl Ogh. Lehnwort). *čaqir* (so auch 2/3, 1969.559) 'gelb'. *yūmurqa čaqiri* 'Eigelb', *čaqir suv* 'Galle, Eiter' (C.), *čā'qir yā'ra'* (oder *yā'ra*) 'Eiterflechte' (C.) K 134 *čqr*. T. *čaq3r* (oder *čaqir*) 'blaugrau'. *čaqir gul* 'unechter Safran' (P. *kāšira*, dies nach Zahedi: *Carthamus tinctorius*), eine weiche Pflanze (Tiernahrung). *čaqir tikān* 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)' ('Gelbdorn', so auch P. *zard tik* nach Arabgol, *tik* = R., im P. *tīy*), vgl. viell. P. *zarda* (Rubinčik) 'Pastinaca', Ra osman. *čaqir dikāni* 'Bärenklaue, Axanthus mollis'. *čaqmāq* 'Feuerzeug', *čaqmāq tāšī* 'Feuerstein'. K 495 *čxmq*. *čaqgāl* 'Schakal'. K 886 *čγγ'l*. Vgl. P. *šayāl*. *čaqgq* (fast -p) 'Klappmesser'. K 490 *čqqw*. Zu *čaq-*.

*čaqra-* 'gelb werden'. Offenbar zu *čaqir*, q. v. Es hörten: (vor der Tonbandaufnahme) Tezean *čaqra-*, dagegen Doerfer *čiqra-*, Service *čitra-*. Tatsächlich ist wohl von Arabgol *čiqra-* ins Tonband gesprochen worden, dies aber irrig, verlesen aus der P. geschriebenen Vorlage *čqr'mq*; muß heißen *čaqra-* (und so auch korrekt zuerst gelesen). *čaqun-* (38) 'die Tätigkeit oder die Situation' (*amal yā hālat*) jemandes, der einen anderen mit dem Stock verprügeln will, aber noch nicht mit dem Prügel beschäftigt ist' (also Reflexiv als Inchoativ oder Praeparativ). Zu *čaq-*. *čā'ra zet-* 'Hilfe leisten' (37 *čārā*), *bī šškā* 'bei einer Arbeit', also Dativ. P. *čāra*. *čārasuz*, *čārasuz* 'hilflos, gezwungen'. Die Form mit a der 1. Silbe viell. — A. *čarb*, 1969.525 *čārb* 'fett'. — P. *čarb*; vgl. auch SK 45 *čārp*, Mu 83 *Āstiyān*, *Āmura čarb*, Vafs *čārp*, Kahak *čārub*, Zand *čawr*. *čārčūb* 'Türrahmen' s. *yotpar-*. — P. *čārčūb*. \**čārdūri* (*č'rdwr*<sup>i</sup>, K 863) 'Hut mit Krempe' (P. *šāpō*). Wohl = P. *čār* 'vier' + *dour* 'Rand', L. (Arabgol 1977 *č'rd'wr*<sup>i</sup>). *čārā-amīpi bul-* (2) 'eine tiefe (= durchgreifende, gründliche) Maßnahme finden (= ersinnen, planen, durchführen)'. — P. *čāra* + P. *amīq*. *čārqat*, (5) *čārṣat* 'Frauenkopftuch'. K 814, 1081 *č'rqat*. Vgl. P. *čārṣad*, näher steht jedoch SK 43 *čārṣat*, daher L. *čā:rt* 'Haare auf der Stirn' (so laut Arabgol: *alīndaki sačlar*; P. *gīsū*, *zulf* 'Locke'). K 761, 1119, 1128, 1194 *črt*. *čārx* 'Rad, Spinnrad zum Baumwoll- oder Wollespinnen'. *čā čarxī* 'Brunnenrad', *čārx vi'r-* 'drehen' (C.). — P. *čārx*, SK 46 id. *čārx saqqīz* 'eine Pflanze zum Verbrennen, = *čārxāk*'. *čārxāk* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Diminutiv zu *čārx* 'Rad'. In iran. Wörterbüchern nicht auffindbar.

*čarxī* 'rund, Kreis' (zu letzterer Bedeutung: P. *dā'ira* viell. Verwechslung mit *dā'ir* 'kreisend'). *čā:s ča:s* 'Lockruf zum Anhalten von Kühen' (statt dessen kann man auch pfeifen). *čāšt* 'Mittag, Mittagszeit, Mittagessen' (so auch 1969.290, 355). *čāšt ye-* 'zu Mittag essen'. — P. *čāšt* (dagegen SK 43 *čāsd*, Mu 59 Vafs, *Āstiyān čāst*). *čāt* 'Riß, Riß in der Wand'. K 380 *čāt*, 996 *kmr čāt* (\**kāmār čātī*) 'Höhle, Schlucht'. T. \**čāt*. *čatla-* (Imperativ *čatlāy* ~ *čatlāp*, *čatlā'ydz* ~ *čatlā'pāy*, *čatlā'ya* ~ *čatlā'p-arta*) 'einen Riß bekommen'. *hasudluqda čatlā'ygyr* 'er zerreißt sich vor Neid'. K 380 *čātla'mq*. *čatlāt-* (Imperativ *čatlātī*, *čatlā'tdīz*, *čatlā'tta*) 'spalten, sprengen'. *čātma vur-* eigentlich »die Gewehre zusammenstellen«, wird aber gesagt, wenn Menschen an eine Mauer gelehnt dastehen. K 487 *č'tmh wrmq*. Wohl — A. *čātma* (TMEN Nr. 1340). *čatu* 'eine Art Strick'. Laut K und Steingass: 'Galgenstrick'. — P. *čātū*. *čāvg-* s. *čāyg-*. \**čāxa* (*čxh*, K 495) 'Scheide'. Vgl. P. *čax*, wegen des -a wohl L. *čaxčā* 'Instrument (Schlegel), um die Baumwollsaamen zu trennen' (P. *čūb-kīn*). (*līkā*) *čā'xčāda hī-* »die Baumwolle den *čaxčā* entlang hineintun« = 'die Baumwolle vom Samen reinigen' (P. *faxmīdan*). K 513, 1023 *čxčh*. Etymologie schwierig. Einerseits erinnert das Wort an die T. Wurzel *čaq-* (q. v.), vgl. dazu A. *čaxčax* 'Schlegel', dial. (Rüstāmov—Širālijev 436) auch 'hölzerner Rechen'. DS 1038 *čāḡsak* 'yün eḡirmekte kullānlan iḡ'. Vgl. aber andererseits SK 45 *čaxčak* mit derselben Bedeutung wie *čal. čaxčā*. Yar-Shater: »*čaxčā-ča*? 'little wheel'«. *čāy* (2, 5) 'Tee'. *čā'mi' ištīm* 'ich habe meinen Tee getrunken'. — P. *čāy*, SK 44 id.



čək- 1. '(Bodensatz des Wassers) sich senken', 2. '(Lendengegend der Lasttiere) sich senken', 3. (grob) 'sich setzen'. Man kann aber z. B. nicht sagen *hāv čekti* usw. Vgl. *tāhkā čək-*. T. čök-.  
čäk- (Imperativ čäki, čä'kdiz, čä'ktä ~ čäki'tä), so auch 1969.699 'ziehen, abwiegen (dieses mit Akkusativ)'. čäkä čäkä 'dauernd ziehend', (n. a. T.) bī zādī tārāzuda čäk- (Akkusativ) 'etwas wiegen', (34) bī kūšūk č. 'sich verstecken', s. auch *ba:š, būšxq, qūrāy, nāfās*. T. čäk-.  
čäkištūr- bākištūr- (Akkusativ + Lokativ, bī zādu bī yerčä) 'sich streiten'.  
čäkk 'hölzerner Schlegel zum Wollkrempekn'. Vgl. P. čak, SK 47 čakk, wegen der Geminat eher L. K 1048 čk, aber 505 čkk.  
čäkkūš 'Hammer'. ← P. čakūš (SK 47 čakuš).  
čäkmä (35) 'Stiefel'. ← P. čakma, SK 47 čakma oder A. čäkmä (TMEN Nr. 1104).  
čäktūr- (Akkusativ + Dativ) 'ziehen lassen'.  
čälpätik 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)', Wagenitz: viell. Echinops.  
čältīk 'unenthülster, ungeschälter Reis'. Vgl. P. čaltūk (auch šaltūk), SK 48 čiltūk, A. čaltik.  
čämān, (1969.22) čimān 'kleine Wiese, Rasen'. ← P. čaman, SK 48 id., Mu 51 Ästiyān čaman, Vafs, Āmura, Zand čiman, Kahak čamand, A. čimand.  
čändān (33) 'so sehr'. ← P. čandān.  
čānā s. čana.  
čānālāš- 'plaudern'.  
čāng 'Klaue, Hand'. čāṇdā hī- 'wegnehmen, entreißen', s. auch *hada:q*. ← P. čang (dagegen SK 48 čanga).  
\*čāṅgä (čngh, K 1313) 'Handvoll, Faust' (P. mušt). Vgl. P. čang 'Klaue, Hand mit gekrümmten Fingern', näher jedoch: SK 48 čanga 'Handvoll', also L. čārb (1969) s. čarb.  
čārčāmāl (58) 'vergnügliche, angenehme Lage (Zustand), Gastmahl' (P. kināya az hālat-i xušī va majlis-i bazm). čār-

čämäluy kō'k-ār 'du befindest dich in behaglichem Zustand'.  
čärlä- 'in der Kälte trocknen'. Ob von čār 'schwer, unangenehm', wozu auch čärlät-, čärlän- (s. Clauson 429 f.)? Vgl. A. čärlä- 'dahinsiechen'.  
čəsmä, 1969.226 čəsmä 'Quelle'. čəsmä ba-šī, čəsmä ba-šī 'Quelle, Tränke'. Am ehesten ← A. čəsmä, vgl. dazu P. časma, čisma, SK 47 čisma, Mu 51 L. čisma, Kahak časmīy. A. ← P.  
čä'smāk vur- (Dativ) 'zuzwinkern'. ← P. časmak (zadan), vgl. auch SK 47 čisma-maka.  
čätäl 'Baumwollhülle, Samenkapsel der Baumwolle, Rolle der Baumwollfruchtkapsel, deren Baumwolle man herausgeholt hat' (P. kutū). Vgl. SK 45 čatala, also L. oder noch eher R.  
čätäl-yazā 'wird über jemanden gesagt, der plötzlich und unerwartet herbeikommt und zur Ursache der Unbequemlichkeit von jemandem oder einer Gruppe wird und Unruhe (fasād) erzeugt'.  
čāvāša 'umgekippt, umgekehrt'. ← L. vgl. SK 240 čavāša.  
čävir- (Imperativ čävi, čävi'rdiz; Akkusativ) 'umdrehen'. čävirgili 'umdrehend'. T. čäb3r-.  
\*čävrilmāš (čwrlmš, K 239) 'umgedreht'.  
čävrīn-, čävrin- 'umkippen (intransitiv, z. B. Auto), sich verändern'.  
čäy (so auch 1969.261) 'Fluß'. ← A. čay (< Ogh. ča:y, s. so türkmenisch).  
čäylä- (Imperativ čäyläy, čäylä'ydiz, čäylä'ytä; Akkusativ), 1969.625 čäynä-. 'kauen'. K 455, 481 čylmk. T. \*čäynä-, eigenartig entwickelt; die Form mit -n- (1969) wohl ← A. čeynä- oder ← Ogh.  
čī (3) 'ob, sei es daß'. Verdoppelt: čī yā'kalgāy čī kāl'māgāy 'ob du kommen wirst oder nicht'. ← P. čī... čī.  
čidar oder čidar 'Fußfessel (für Pferd und Esel)'. ← A. čidar, dies ← mongol. čidār, čidör.  
\*čīdälä- (čydh-lmk, K 515) 'sammeln, Körner aufpicken'. Auch \*čīdälägili

(čydh-lh-gl) = \*qavuryili (qwrql). ← P. čida 'gesammelt', von čidan, SK 50 id.  
čīdälänmiš (34) 'gedeckt, aufgetragen (Speisen)'. Zu P. *sufrā čidan* 'den Tisch decken'.  
čiftlä- 'eine Krampe einschlagen'. ← P. čift.  
čiyir 'gewundene dunkle Straße', K 380 čī'r 'schwierig', 1147 čqr wie oben. T. čiy3r (heute nur noch Ttū. čī3r, s. Clauson 409).  
čī'n 'Schulter'. čī'n simiki 'Schulterknochen'. Vgl. DS 1207, 1228 čigin, čigil, činil, čingil, A. čiyin, türkmen. čigin, zum Wechsel -l ~ -n vgl. Insadi Anm. 290.  
\*čikkä (čkkh, K 505) 'Tropfen'. ← P. čikka (SK 47 čukka).  
čikkillä- 'tropfen'. čikkillāmiš 'getropft'. Zu P., chal. čikkä, q. v.  
čikkillät- (Imperativ čikkillāti, čikkillät'itiz, čikkillät'itā; Akkusativ) 'tropfen lassen, einträufeln'.  
čīk-ku-tuk 'Ausdruck bei einem Kinderspiel (ušaḡ, q. v.)'. Vgl. P. čik u buk.  
čil 'albern'. ← P. čil (SK 48 čill).  
čil barmaq 'der kleine Finger'. Vgl. Ttū. dial. DS 1213 čil 'küçük', 1214 čil çocuk 'küçük çocuk', also Ogh. (?) 'klein'.  
čil kakluk 'graues Rebhuhn' (P. tihū). Vgl. Steingass 344 (tikhū) 'a bird smaller than a partridge, a quail' (= kabḡ, s. kakluk), also 'kleines Rebhuhn'. Also zu čil 'klein', s. čil barmaq? Aber vgl. viell. eher Ra (osm.) čil taviḡ 'geflecktes Huhn', čil (osm., čag.) 'Haselhuhn', čil 'fleckig' (s. Räsänen 111). Vgl. aber auch P. Rubinčik 483 čil 'graues Rebhuhn, Haselhuhn; graues Frankolin-huhn' (306 kabk-i čil), vgl. TMEN Nr. 2026: das P. Wort wohl ← A. čil 'grau-gefleckt, Haselhuhn'.  
čilāv 'gekochter Reis'. Vgl. P. čilou, SK 48 čiluw, aber noch eher kurd. čilaw, wohl L.  
čilä čipur- 'jemandem etwas ablisten oder ihn betrügen'. filāni iši čila čipurma'q-ar 'jemandes Tätigkeit besteht in

Überlisten und Betrügen'. Zu čilla 'Schnur'?, q. v.  
čilāk 'eine Pflanze' s. čylāq čilāki.  
čilāk 'Knüttel'. K 514 čylk. Wohl L. zu P. čula id.  
čilātā (46) 'kleinste Holz(maß-) Einheit' (P. *kūčaktarin vāhidī dar hīzum*). hū<sup>o</sup>-tun kul kī'nmiš bī čilātā qā'lmaduq 'das Holz ist insgesamt verbrannt, nicht ein »Atom« (P. zarra) = Span ist übriggeblieben'. MacKenzie weist auf čil Sul. Kurd 'branch (of tree)', čiltha 'twig, kindling', čulufta Khumsārī (Eilers, Mundart von Chumsar, 347) 'abgefallene kleine Zweiglein'.  
čilār 'Zweig der Weinrebe, kleines Traubenbündel'. K 414 čil'r.  
\*čilā (čilh, K 189) 'Schnur, Bogensehne'. ← P. čilla, čila.  
čilows 'Kelterpresse'. K 451, 498 člws. MacKenzie weist auf P. čarxust, »Henning, BSOS 10, 96 f. 'Sgd. loanwords'?. ← L.: SK 240 čilows.  
čimčāš- (Imperativ čimčāšup, čimčāšup-ärtā) '(er)schauern'. čimčāšdūm 'mich hat's geschauert'. Vgl. A. čimčāš-? Oder eher ältere T. Form (s. čimčilāš- 'Schmerz empfinden')?  
čimān (1969) s. čāmān.  
čimānlūk, (34) čimānlūk 'Wiese(nge-lände)'.  
čimmāl- 'auf dem Spann sitzen' (z. B. von Hunden gesagt). (P. rū-yi pā nišastan). Vgl. Ttū. čömel- 'sich hinkauern (auf den Fersen)', A. čömbäl-.  
čimmilāk 'das auf dem Spann sitzen' (so nach Divshali: P. nišastan rū-yi pā). čimilāk yū<sup>o</sup>- 'auf dem Spann sitzen'.  
čimrā- (Imperativ čimrāy, čimrā'ydiz; Akkusativ) 'sich die Ärmel aufkrem-peln'. Vgl. Ttū. čemre-, čimre-. Also entweder ← A. dial. oder = T. čärmā- (so auch türkmen.). A. Schriftsprache čirmā-.  
čimrālīš 'aufgekrem-pelt' s. hada:q.  
čimzur- laut Arabgol 'xirišna kašīdan-i hayvānāt-i daranda az qabil-i sag u gurg u šir u payrī'. Wir haben xirišna in

keinem iran. Wörterbuch gefunden, viell. zu P. *xurūš* 'Geschrei' oder zu *xurnās*, *xurnāsa* 'schnarchen, schnauben' (Ānandrāj). Bedeutung aber klar: 'brüllen, fauchen, von Raubtieren (wie Hund, Wolf, Löwe)', denn vgl. A. *ēmaxir* 'jemanden anbrüllen', auch teleut. Ra *ēmyir* 'schnauben' usw., also T. \**ēmqr* 3r-.

*ēinār* (1969.183) 'Platane'. ← P. *ēinār*, SK 48 id., Mu 44 L. id., aber Āstiyān, A. *šā-ēinār*.

*ēinā* 'Wand, Mauer'. ← P. *ēina* 'Lehmwand', SK 51 id. Yar-Shater: »Pers. *ēina* 'wall, mud wall' < *ēi-ēin* 'to arrange, to build in layers, etc.'«.

*ēiṅgillā* 'jaulen (Hund)'. Lautnachahmung, T. *ēāṅgilā*.

*ēiṅgilli* (36) ein fingiertes Wort beim Ratespiel, s. *gāv-gosa-la-fi'ṅgilli*.

*ēipirtur*- (Imperativ *ēipirtiri*, *ēipirti'rdāz*, *ēipirti'rtā*) 'schlagen lassen'.

*ēiprun*- 'geschlagen werden'.

*ēipur*- (Imperativ *ēipri*, *ēipri'rdāz* ~ *ēipri'dāz*, *ēipri'tā*) 'schlagen'. S. auch *ēilā*. Laut Arabgol hat *ēipurmaq* auch die Bedeutung: 'Stock und jede andere Sache, die man zum Schlagen verwendet oder mit der man auf etwas oder jemanden einschlägt' (ob nicht doch eher Verb?). T. \**ēip3r*- (belegt ist nur *ēipirt*-, heute in den Türk-sprachen selten, s. Clauson 398, aber vgl. A., türkmen., Ttū. *ēirp*-).

*ēiqin* in: *tā'n ēiqin*, *tā'n u ēiqin* »Knotenknüpfung« = 'kleine Bündel, die im Frauenarbeitszimmer sind'. Vgl. Ttū. *çukın* 'kleines Bündel', wohl A. dial. oder Ogh. oder auch T. \**ēiq3n*.

*ēigra*- 'gelb werden' s. *ēagra*-.

*ēirāy*, (1969.344) *ēirāy* 'Lampe'. ← P. *ēirāy*, auch Mu 65 Zand *ēirāy*; sonst L. *ēirā*, auch SK 45 *ēirā*.

*ēirāyān* *ša*- (33) 'illuminieren'. Vgl. P. *ēirāyān*, *ēirāyānī*, *ēirāybānī*, SK 45 *ēirāqānī*; wohl L. oder R.

*ēiryāz* 'das Schnipsen, Wegspringenlassen' s. *ēiryāzla*-.

*ēiryāzla*- (Imperativ *ēiryāzläy*) 'die Hand vor sich schwenkend etwas springen lassen, die Hand umdrehend etwas wegschnippen'.

*ēirk* (33, 1969.481) 'schmutzig'. ← P. *ēirk*, SK 46 id., Mu 79 L. *ēirk*, Zand *ēirkin*.

*ēirri*- (Imperativ *ēirriip* ~ *ēirri'pā*, *ēirri'pāy*) 'verfaulen'. 947 *ēirrimiš* 'verfault'. Zu T. *ēir* 'schmutziges Fett', \**ēir-i* 'verfaulen' (TMEN Nr. 1077). (Vgl. aber auch T. Clauson 198 *yirü*-, *irü*-, *iri*-?). Eher *ēir-i*?

\**ēirruk* (*ērrwk*, K 583) 'alte verfaulte Kleider'.

*ēirriūt*- (Akkusativ) 'verfaulen lassen'.

*ēirt*- (Imperativ *ēirtī*) 'schnippen, schnip-sen (mit den Fingern)'. T. *ēirt*, *ēirt*- (Clauson 428), onomatopoetisch.

*ēirtūmāk* 'das Schnippen mit den Fingern'. *ēirtūmāk vur*- 'mit den Fingern schnippen'. K 416 *ērtwmk*. Vgl. *ēirt*-.

\**ēirtük* (*ērtwk*, K 416) 'Schnippen (mit den Fingern)'.

*ēitra*- 'gelb werden' s. *ēagra*-.

*ēix* (auch *ēix* *ēix*, n. a. T.) 'Scheuchruf für Hunde'. Vgl. Junker—Alavi P. *ēax*, anders Rubinčik: *ēix*; dies wahrscheinlicher, da das P. Wort (wie chal.) ← A. *ēix*.

*ēixa* (auch *ēixa* *ēixa*, n. a. T.) = *ēix*.

*ēiz*- (Imperativ *ēizi*, *ēiz'dāz*, *ēizi'tā* ~ *ēiz'tā*; Akkusativ) 'ritzen, kratzen'. K 567, 999 *ēzmk*, 252 *ē'zmk*, 560 *ēyzmk* 874 \**ērna'qla* *ēiz*- (trnq-lh *ēyzmk*). T. *ēiz*- (türkmen. *ēiz*-).

*ēizzut*- (Imperativ *ēizziti*, *ēizzi'tdāz*, *ēiz-zī'tta*; Akkusativ) 'quälen, peinigen'.

*ēɔpul*, *ēɔpul* 'Angeber, Denunziant; Klatschmaul, aufdringlicher Mensch, der sich in die Angelegenheiten anderer Menschen einmischt'. K 505 *ēwɔl*, 807 *ēwɔwl*, 1282 *ēwɔl*, 1154 *ēql*, 1010, 1044 *ēqwl*. ← P. *ēuyul*, dies ← Mongolisch (TMEN Nr. 1085).

*ēɔ'ɔlluq iet*- 'schwätzen, klatschen'.

*ēɔyundār* 'rote Rübe' (Zahedi: Beta vulgaris). ← P. *ēuyundār* (SK 48 *ēun-dār*).

*ēɔyundārāk* 'eine weiche Pflanze (Tiernahrung)'. Gewiß Diminutiv von *ēɔyundār*.

*ēpla:q* 'Krüppel, Arm- oder Beinamputierter'. K 507 *ēwl'q*. T. *ēloq* (aber auch P. und A. belegt, s. TMEN Nr. 1111; auch SK 48 *ēulāq*).

*ēɔmāq* in: *bā'si toppuzlu'ɔ' ēɔmā'q* 'Keule' (P. *šiš-par* 'sechskantige Keule'), wörtl.: 'Keule, deren Kopfende »keulig« (mit einem Ballen?) versehen ist'. T. *ēomaq* (eventuell auch ← P. oder A.), s. TMEN Nr. 1120.

*ēɔrt vur*- 'schlummern, dösen'. ← P. *ēurt* (*zadan*), SK 45 id.

*ēɔš* *ēɔš* 'Ruf zum Anhalten des Esels'. ← P. *ēuš* (dagegen SK 43 *ēāš*).

*ēɔv* 'Ruhm'. (37) *ēɔv tiš*- 'sich verbreiten (Gerücht)'. T. *ēa:b* (türkmen. *ēa:v*) oder eher ← A. *ēov*.

*ēu-bkārluq* 'Beschämtheit'. *siz māni ēu-bkārluq yetā'yoriz* 'Sie beschämen mich'. ← P. *ēūbkārī*.

*ēuɔq* (38) 'Pisse, Pipi' (Kinderwort).

*ēuyāla* 'unreife Frucht'. Vgl. P. *jayāla*, näher: SK 43 *ēāqāla*, also L. (vgl. *yayāq* ~ *yuyāq*).

*ēuluk* (1969.58 *ēuluk*) 'Penis'. K 161, 197, 507, 563, 1075 *ēlwk*, 880 *ēwlwk*. Wohl zu P. *ēul*.

*ēumuš* 'wild, launisch, eigenartig'. Vgl. P. *ēamūš*, SK 44 *ēāmūš*, wohl L.

\**ēurlaq* (*ēwrl'q*, K 857) 'Urin'. Vgl. SK 45 *ēura*, Mu 35 *Āstiyān*, Kahak *ēura*, Āmura *ēōra*; wohl R.

*ēurlat* 'urinieren' (nicht in Charrab gesprochen). Zu T. *ēur* (onomatopoetisch: Pladdern der Milch) oder aber eher R., s. *ēurlaq*.

*ēurrubāqa*, (1969.173) *ēurubāqa* 'Frosch' K 1012 *ēwrb'qh*, 952 *ēwrrb'qh*. Zum Wortausgang s. *bāqa*.

*ēurrubāqa harqi* = *xamsā* 'Froschlattich' (fehlt Sabeti, Zahedi).

*ēurt* 'zerbrechlich, fein, zart'. Wohl zu T. *ēart* *ēurt* 'Krümel, Fragmente einer Sache'?

*ēusāldl* 'Stotterer', *ēusalāl* 'Stottern'. K 162 *ēu'sh-l'l*, 1189 *ēwsh-l'l*. Vgl. P. *ēus* 'schwatzhaft' und *lāl* 'stumm'.

*ēussuna* (1969.174) 'Mistkäfer'. K 1070 *ēsswnh*. Vgl. P. Rubinčik 545 *xarēusā-nak*, *xarēusāna*, SK 14 *bala ēusinīya* übersetzt mit P. *'xar-ēusūna, sargīn-gardān* (Mistkäfer), Mu 45 (P. *ju'al*) Āmura *ēussinī*, Āstiyān *bala ēusūni*, auch A. *ēussōna*.

*ēüskün*- (38) 'sich Sorgen machen'. Vgl. A. *yüksün*-?

## D

*dā'am*, (1969.311) *da'am* 'Dach, Oberteil des Daches' (P. *bām*, *pušt-i bām*). Vgl. auch *yazāt*-. K 219, 833 *d'm*. ← Ogh. \**da:m* (vgl. türkmen. *ta:m*, dagegen A. *dam*). Chorasanti. (Buynūd) *dā'm* (Anau, Xasar) *dam*, (Sonqor) *dām*.

*dād* (3) 'Hilfeschrei'. *dādīma i'ērākā* 'er wird mir zur Hilfe kommen' (C.). ← P. *dād*, SK 67 id., Mu 76 Kahak, Zand (auch A.) id.

*dādubidād* (1969.445) 'Schrei'. ← P. *dād-u-bidād*.

*dadaš* 'Bruder'. ← A. *dadaš* (vgl. auch P. *dādāš*).

*dādla*- 'schreien' (eigentlich 'um Hilfe schreien'), s. *qula:q* (*tī'zi*).

*da:ɔ*, *da:ɔ* 'nicht', passim in den Texten, z. B. 3, 34. Vgl. Arghu *da:ɔ* (MK 5:—).

*dāy* (so auch 1969.530) 'glühend, heiß; Brandmal' (1969 'warm'). *dāy ša*- 'heiß machen'. ← P. *dāy*, SK 48 *dāq* (also id.).

*dāya*- (Imperativ *dāyāy*) 'brandmarken'. P. mit T. Suffix wie bei *turša*- u. a.

*dayal* 'Schurke, Gauner'. ← P. *dayal*, SK *dayal* (also id.).

*dayalluq* 'Schurkerei, Gaunerei'. ← P. *dayalī*.



*da:yma* 'Korb, Weidenkorb' (P. *salla*). K 841, 1103 dmqh.  
*dammak* 'Trommel'. K 422 d<sup>a</sup>mk. Vgl. SK 69 *dāmbak* (~ P. *tunbak*), L.  
*dammura* (37) 'Rädchen, Reifen'.  
*dāna* 'Korn'. Auch Zählwort: *bī dāna hat* 'ein (Stück) Pferd'. ← P. *dāna* (dagegen SK 69 *dān*).  
*dāniš* s. *biliš*.  
*dānišaq* (labiales *ā* deutlich) 'Rede, Wort'. K 527 d<sup>n</sup>šq. Nicht ← A. *danīšig* wegen der Vokallänge; das *a* in 3. Silbe ist eigenartig, weist auf älter Ogh. \**da:nīšaq*. Das Wort fehlt im Türkmenischen.  
*dānuš*, *dāniš*, häufig *dāniš* in den Texten (Imperativ *dāniši*, *dānišdiz*, *dāništa*, auch einmal *dānišmata*, zweimal *dānišmata* 'soll nicht reden'; Instrumental + Akkusativ: *bīsilā*, *bī sözü*) 'sprechen, reden'. K 527 d<sup>n</sup>šmq. ← Ogh. *da:nīš* (nicht ← A. *danīš*).  
*dānišfū* (5) 'Student'. ← P. *danīšfū*.  
*dānišmand* (34) 'Gelehrter'. ← P. *dānišmand*.  
*dār* 'Galgen', auch (3) *dārqa vur* 'an den Galgen hängen'. ← P. *dār*, SK 47 id.  
*dār* 'Land' ← P. *dār* (oder = *dahr* 'Welt, Schicksal'?) s. *hadaq*.  
*dara*, *dārā* (n. a. T. und 1969.255) 'Tal, Schlucht'. ← P. *darra*, *dara*, SK 71 *dara*, Mu 55 L. + A. *dara* (Kahak *darī*, Zand *darig*).  
*dārā* 'reich; bedürfnislos, wunschlos, unabhängig' (P. *garvatmand*, *bī-niyāz*). ← P. *dārā*, SK 67 id.  
*dārāluq* 'Reichtum, Kapital; Wunschlosigkeit, Unabhängigkeit'.  
*\*dāribarī* (dr<sup>1</sup> br<sup>1</sup>, K 881) 'Faselei, Quatsch'. ← P. *darī-warī*, *darī-barī*.  
*dārkuḅ* (1969.157) 'Specht'. ← P. *dārkuḅ* (dagegen SK 68 *dārtuk*).  
*dasyāla* (2/3), *dāsyāla* (1969.234) 'Sichel'. K 613 dsq<sup>1</sup>lh. Vgl. P. *dāsyāla*, SK 75 *dasxāliya*, Mu 52 Ästiyān *dasxāliya*, Kahak *dasxālūwi*, Āmura *dasqāliya*, Zand *dasqāla*. (In anderen chal. Dialekten *hōyraq* u. ä., s. KhM 196 299, =

T. *oryaq*, von *or* 'sicheln', K 4 : 1). L. oder R.  
*dāv* 'Zug (im Spiel)'. ← P. *dāv*.  
*dāva*: (3) 'Streit (Rechtsstreit)'. ← P. *dāvā*.  
*dāvār* (36) 'Schiedsrichter'. ← P. *dāvar*.  
*dāvārlūk* (36) 'Schiedsrichteramts'.  
*daxša* (38) 'schlagen, mit dem Stock prügeln' (Kinderwort).  
*dāyī*, (1969.14) *dā-ī* 'Onkel mütterlicherseits'. Zu *dāyī* *qylī* s. *qyl*. ← P. *dāyī*, SK 70 *dāyi*, Mu 27 Vafs, Āmura *dāy*, Ästiyān, Kahak *dāi* (so auch A.). Nicht ← A. *dayī*.  
*\*dādā* (dhdh, K 302), auch *dādā* (1969.1) 'Vater'. ← A. *dādā*.  
*dāfā* 'Mal'. *bī dāfā* 'einmal'. ← P. *dafā*.  
*dāyīya* 'Minute'. ← P. *daqīqa*.  
*dēla:v* (sic, 1969.106) 'Kamelfüllen'. Vgl. auch Mu 38 Zand *dālāq*, A. id. ← A. *daylaq*.  
*dālāmā* 'geronnene Flüssigkeit (Blut, Milch)'. ← P. *dalama* oder SK 78 id. oder A. *dālāmā*.  
*dāli* (37) 'verrückt'. ← A. (oder Ogh.) *dāli*.  
*dālīčā* 'Rauchfenster, großes Fenster, Schiebefenster'. Vgl. P. *dārīčā*, Mu 61 Ästiyān *biličā*; wohl L.  
*dālīčā-gava:nī* 'eine Pflanze zum Verbrennen'; Wagenitz: *Acantholimon* spec. Kaum = Şehsuvaroğlu *delice otu* 'Lolium temulentum'. Vgl. *dālīčā* und *gava:n*.  
*dālīl* (34, 37) 'Beweis'. ← P. *dālīl*.  
*dālīlak* 'Friseur'. ← P. *dallāk* 'Barbier, Masseur, Badewärter', SK 77 id.  
*dām* (35) 'Atem, Hauch'. *bāba kissi āli dāmičā bīdīū'r vā ba:šda šaur* 'er wird groß unter der Hand und dem Hauch (= unter der Gewalt, P. *dam u dast*! seiner Stiefmutter und wächst heran; bzw.: verbringt seine Zeit, nach Divshali negativ, P. *sar kardan*), *qēzī dāmkā vī'rūr* '(das Pferd) strengt sich an' (?). ← P. *dam*.  
*dem* 'Augenblick' s. *šām demī*. *dāmdā* (36 passim) 'hintereinander'.

\**dāmāk* (dmk, K 1107) 'in Wasser gekochter Reis'. Vgl. P. *dam-pustak*.  
*dāndā* (1969.206) 'Obstkern'. Vgl. SK 32 *tanda*, Mu 49 Vafs *tandi*, Kahak *tandīya*, Zand *tōnda*, auch A. *dinda*. Dies viell. zusammenhängend mit P. *danda* 'Rippe'? Wohl ← L.  
*dārbānd* (35) 'Gebirgspaß'. ← P. *darband*, SK 72 id.  
*dārd* (34, 35) 'Kummer, Leiden, Schmerz'. S. auch *qyra*. ← P. *dard*, SK 72, Mu 69 alle L. id.  
*dārdār* (38) 'draußen' (Kinderwort).  
*\*dārdūz* (drdwz, K 204) Arabgol 1977 d<sup>a</sup>rd<sup>u</sup>wz = 'Faden oder Schnur, mit deren Hilfe man die Sacköffnung zunäht'; so heißt auch die Sacknadel = sonst *tāmān* (q. v.).  
*dārā* s. *dara*.  
*dārmān* (53) 'Heilung, Kurieren'. ← P. *darmān*.  
*\*dārrāk* (drk, K 832), aber 664 drk 'Hölle' (P. *saqar*, *dūzax*). Vgl. P. *darak* 'tiefster Platz der Hölle'.  
*dārs* (35) 'Schulstunde, Lehre'. ← P. *dars*, SK 72 id.  
*dārvāyī* (5, 8) 'wirklich, in der Tat'. ← P. *dar-vāyī*.  
*dārvīš* (35) 'Derwisch'. ← P. *darvīš*, SK 73 id.  
*dārvīšlūk* (35) 'Derwischtum'. *dārvīšlūk kāsiki'lā* 'im Derwischgewand'.  
*dāryā* (37) s. *dīryā*.  
*dāsbānd* (5) 'Armband'. Vgl. P. *dast-band*, SK 74 *das-bind*. L. oder R.  
*dāsyāla* (1969) s. *dasyāla*.  
*dāsmāl* (33) 'Tuch, z. B. Taschentuch'. Vgl. P. *dastmāl*, SK 76 *dismāla*. Also ← R. (K 730 dst-m<sup>1</sup> ist irrig.)  
*dāst vur* 'Beifall klatschen'. ← P. *dast* (*zadan*), vgl. auch SK 75 *dasd*, *das*, Mu 32 Vafs, Ästiyān, Kahak, Āmura, Zand *dast*, alle 'Hand'.  
*dāstād* oder *dāstāz* 'Futter (Kleidung)? Unklar; ob Verwechslung P. *āstar* 'Futter' mit *āsyāb* 'Mühle'? S. das folgende Wort.  
*dāstāz* (1969.244) 'Handmühle'. Vgl. SK 75 *disdāra*, Mu 53 Vafs *distāhri*, Ästi-

*yān dastār*, Kahak *dastāra*, Āmura *dastara*, Zand *dassar*, auch A. *dastār*. Also ← L.  
*dāstā* (35) 'Gruppe, Kategorie, Handvoll, Anzahl'. ← P. *dasta*, SK 75 *dasda*.  
*dāstā'yidqvū'm* (5) 'die andere Partei (beim Spiel)'. ← P. *dasta-yi duvvum*.  
*dāstāfāmi* (34) 'massenweise'. *dāstāfāmi mihmānuq* 'massenweise Gastaufnahme, Bewirtung vieler Gäste'. ← P. *dasta-ḡam'ī*.  
*dāstūr* (33, 1969.447) 'Befehl'. *dāstūr v'ergili* 'befehlend'. ← P. *dastūr*, SK 75 *dasdūr*.  
*dāsyāk* (3) in *dāsyāk qī* 'zusammenarbeiten, gemeinsame Sache machen'. ← P. *dast-yak*, vgl. aber eher SK 76 *das-yiki*.  
*dāst* (auch 1969.256) 'Wüste, Ebene'. (Die Bedeutung 'Wiese, Anger', P. *čarāgāh*, in 1969.223 ist dubios.) *dāst kezātlāgīli* 'Gartenwächter, Feldwächter'. Vgl. P. *dašt*, SK 76 *dašda*, Mu 55 alle L. + A. *dašt*. Wohl P. oder R. *dāstvān*, (34) *dāstivān* 'Feldhüter'. ← L.: SK 76 *dašduvān* (vgl. auch P. *dašbān*).  
*dāvā* (auch 1969.388) 'Arznei, Medikament'. ← P. *davā*, SK 80 id., Mu 70 Vafs, Ästiyān *davā*, Kahak *davāy*, Āmura *du'ā* (A. *davā'ī*).  
*dāvāzdeh* (*saa'tā*) (2) '(um) 12 (Uhr)'. ← P. *davāz-dih* (dagegen SK 80 *duwāzda*). Vgl. *bīstučār*.  
*dāvā* (1969.436) 'Streit'. 1969.661 *dāvā iet* 'sich streiten, im Streite miteinander liegen'. ← P. *dāvā*, Mu 75 Vafs *davā*, Ästiyān *davā*, Kahak *dāvā*.  
*dāvāmlur* 'dauerhaft'. ← P. *davām* (dagegen SK 78 *damām*).  
*dāvāt iet*, (5) *d. ša* (Akkusativ + Dativ: *bīšī bī yerkā*) 'einladen'. P. *dāvāt* (*kardan*).  
*dāym* (1969.230) 'Ackerbau ohne künstliche Bewässerung'. ← P. *daym*; gegen SK 83 *diym*, Mu 52 L. *dīm* (A. *diyim*).  
*dāyra* 'Tamburin'. K 605 d<sup>a</sup>yrh. Vgl. P. *dā'ira*, SK 70 *dāyra*. Wegen der Vokalkürze wohl ← A. dial. \**dayra*.

*dīb* 'hinterster Teil, z. B. des Hauses'. *zāmbīlū q'ōmī'sam o hāvī dībi'čā, ketri, yiti'kā* (~ *yitiki*) 'ich habe den Korb hinten im Haus hingestellt, heb (ihn) auf (und) bring (ihn)', *tūlkū var-miš hēn iēiyā vā o dībi'čā ya-tmīs* 'der Fuchs ist in seine Höhle gegangen und hat sich an deren Ende schlafen gelegt'. Nicht ← *A. dib* (TMEN Nr. 995), sondern ← Ogh. *dī:b* (türkmen. *diyp*, T. *tū:p*). *dī'dubāzā'd* (8) '(gegenseitige) Besuche'. ← P. *dīd u bāz-dīd*. *dī'eb* (so auch 34) 'Ungeheuer'. Vgl. P. *dēv* (heute *div*), SK 83 *div*, kurd. *dēw*. Woher das -b, L.? *dī'fār, dī'fār*, (1969.302) *dī'fa-l* 'Wand, Mauer'. S. auch *tik*. Vgl. P. *divār, divāl*, SK 83 *divār*, Mu 60 Vafs, Ästiyān *dūvār*, so auch Kahak, Āmura, aber Zand *divār* (A. *dūvār*), kurd. Kurdoev *dīvar*. Wohl L. oder R. (vgl. z. B. \**zān'fāfāl*). *dīmā* 'Knopf'. *dīmā te'pliki* 'Knopfloch'. K 412, 1190 dymh. ← A. *diymā* (oder P. *dugma*). *dīmāl* 'Geschwür'. K 1147 dmml. Vgl. P. *dummal*, SK 79 *dumbāl*, wohl ← L. *dīmran-*, *dīrman-* 'aufstehen, sich aufrichten; auf jemanden zornig werden oder so nervös werden, daß man jemanden beleidigt (zum Objekt einer Beleidigung bestimmt)'. ← A. *dīrman-* 'klettern'. *dīn* (34) 'Glaube, Religion', *dī'ndā hin-* (K 158 dyndh hnmk) 'seine Religion aufgeben'. ← P. *dīn*, SK 83 id. *diqq et-* (46) 'an Entkräftung leiden bzw. sterben', s. *siṅgur-*. P. *diqq (kardan)*, *diqqat iet-* (3) 'aufpassen'. ← P. *diqqat (kardan)*. *dirāxt* (so auch 2/3), (5) *dirāxt* 'Baum, Holz'. *dirāxt hāk-* 'anpflanzen (Bäume, Wald)'. ← P. *dirāxt*, SK 72 *dirāxd*, Mu 45 alle L. *dirāxt*. *dīrāg* 'Pfahl' s. *qondar-*. *dīrāk* 'Balken, Pfahl'. S. auch *qondar-*. ← P. *dīrak* oder Ogh. *dī:rāk* (türkmen. *dī:rāg*).

*dīrāv* (1969.233) 'Ernte'. *dī'rā'v iet-* 'ernten'. Vgl. P. *dirou*, Mu 52 Ästiyān, Āmura *dirou*, Vafs *dray*, Kahak *dirū*, Zand *diraw*. *dirāxt* (5) s. *dirāxt*. *dīriṅg* 'gespannt (Seil)'. *dīriṅk sayī* (~ *sāy*) 'spanne'. Ob zu P. *darang* 'Festigkeit'? *dīrman-* s. *dīmran-*. *dīrrāk* 'eine Pflanze zum Verbrennen' = *varak*, q. v. *dirt-* (Imperativ *dirti*, *dirti*, *dirti'dāz* ~ *dī'rtāz*, *dirti'tā* ~ *dī'rtā*; Akkusativ) 'leicht stoßen, schieben'. ← A. *dīrt-*. *dīryā* (auch 34), *dāryā* (37) 'Meer'. *dīryā qīrāyī* 'Meeresküste', s. auch *ārīn*. Vgl. P. *daryā*, SK 73 id. Woher das *i*? Wohl doch ← L. \**dīryā*, da in L. oft *a > i*, z. B. SK *dīndān* 'Zahn' = P. *dāndān*. *dīryāi hat* 'Flußpferd'. *dīryāšī'm* 'Brandmal'. MacKenzie: »= NP *dūrūš* < MP *drōsm*, Arm. *drošm* 'Brandmal', v. Bailey, BSOS 6, 594. Vgl. SK 82 *dīrīsum* 'ein Zeichen, das man auf das Ohr des eigenen Schafes tut, um es von anderen zu unterscheiden'. Zur Lautentwicklung vgl. T. *bō:rk* 'Hut' > *birgāk*, also über \**dōršim*? *dīyā* (so auch 1969.332) 'irdener Topf'. MacKenzie: »< Np, Taj. *dēg*. Fehlt in SK, aber sicher L., da dort oft -a hinzugefügt, s. z. B. *šīna*. Vgl. speziell Mu 64 Āmura *dīga*. *dīyū* (5) s. *dīyū*. *dōā* (1969) s. *duvā*. *dōbōr* 'Ziegenbock, zwei Jahre und älter'. ← L.: SK 70 *dubur* 'kastrierter Ziegenbock, Chef der Herde'. Vgl. auch *sibōr*, sicher zu zerlegen in *du/do* 'zwei' + *bōr*. Auch Chorasantü. *dobor* 'zwei Jahre altes Zicklein'. Kurd. *dubir*. *dōhul*, (5) *duhul* 'Trommel'. *dōhul čalyīlī* 'Trommler'. ← P. *duhul*, SK 82 id. (A. *davul*). *dōhulēi* 'Trommler'. *dōktur* (5) 'Doktor, Arzt'. ← P. *duktur*.

*dōṇ* (oder *duṇ?*) 'Aufwölbung in Hand und Fuß, die nach dem Zerschneiden bei einem der Glieder noch am Orte übrigbleibt'. *dōṇguz* 'Schwein'. ← (älter) A. bzw. Ogh. *dōṇguz*. *dōšāk* (so auch 1969.23) 'Matratze, Bett'. ← P. *dušak* (← A. *dōšāk*), Mu 65 Ästiyān, Kahak *dušak*, Zand *dūšak*, SK 76 *duššak*. *dovaxti* (3) 'zweiseitig, zweiteilig, einerseits ... andererseits'. *bizim i-šimi'z-tā dovaxti'-ri* 'auch unsere Sache ist zweiseitig' (d. h.: wir haben zwei Alternativen). ← P. \**du-vaqtī*. *dovušya:n*, (2/3) *dow'sya:n*, (1969.126) *dovušya:n* 'Hase'. *dovušya:n yili* 'Hasenjahr'. K 104 *dwšqn*, *twšqn*, 545 *dwwšqn*, 629 *dwšqn*, 434 *d'wšq'n yl*. Das Wort ist weder direkt T. (*tabašyan*), noch A. (*dovšan*) oder z. B. Sonqorī (*dāyīšan*). Entweder Kontamination einer T. mit einer Ogh. Form oder doch sehr alte Ogh. Entlehnung (s. Doerfer: Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76, § 11); dagegen spricht jedoch das -y-. *dovušya:n gava:nī* 'eine Pflanze zum Verbrennen', wörtl. »Hasen-Astragalus«, s. *gava:n*. *dowlāt* (2) 'Staat'. ← P. *doulāt*. *dowr*, (34) *dow* = *dow?* (*dow vur-* 'einen Kreis bilden'). 'Rand, Umrandung, rundumher'. (33) *dō'wr-u-pāriyā vaq-* 'sich überall umsehen' (nicht *bāriyā*, vgl. vielmehr SK 80 *dourupar* 'payrāmūn, aṭrāf', also L.), K 1167 *dwr w pr* 'rundherum'. ← P. *dour* 'Kreislauf' (z. B. d. *zadan* 'im Kreise = am Rande herumgehen'). *dowra* (36) 'Spielrunde'. ← P. *doura*. *dowrupār* (33) s. *dowr*. *dōzānū* (33) 'auf beiden Knien'. ← P. *du-zānū*. *dōzbīgīr* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. *dubāra* (3) 'abermals'. ← P. *dubāra* (gegen SK 80 *duwāra*).

*dubārda* 'nochmals'. ← P. *du bār* + Ablativsuffix. *dučār gl-* (so auch 53) 'heimgesucht werden (von Krankheit usw.), treffen auf, begegnen'. ← P. *dučār*, SK 71 id. *dūhul* (5) s. *dōhul*. *dūk* 'Spindel'. ← P. *dūk* (dagegen SK 81 *dūka*). *dukān*, (1969.460) *dukān* 'Laden'. K 646 *dwk'n*. Nicht ← P. *dukkān*, sondern L.: SK 81 *dūkān*, Mu 77 Vafs, Zand *dukkān*, aber Ästiyān, Kahak *dukān*, Āmura *dukūn* (A. *dōkān*), kurd. *dukan*, *dikan*. *dūkēa* 'auf einer Spindel gesponnenes Fadenknäuel' (P. *farmūk*). Zu *dūk*. *dullīč*, *dullīči* 'Zwillinge'. K 660 *d'lyč*. Im Anlaut = P. *du* 'zwei', vgl. P. *du-yulū*, SK 77 *duqulū*; wohl L. *dullīči* s. *dullīč*. *dumdufāk* (sic, 36) 'Schnäbelchen', Diminutiv zu *dumduk*. *dumdufāk* 'Clitoris'. *dumduk* 'Schnabel'. MacKenzie: »=Kurd. *dandūk* 'Schnabel', cf. NP. *nūk* confused with *dandān?*«. Vgl. Kurdoev 190 (südkurd.) *dendūk*. *dunyā* 'Welt'. *du'nyā kermi's* 'erfahren, bejährt' (C.), d. *kāzgīlī* 'Reisender, Tourist' (C.), *dunyā'qa kāl-* 'zur Welt kommen'. ← P. *dunyā*, SK 80 id. *dunyā'čakilār* 'Weltbewohner = Menschen'. \**du'lafča* (dwlf-čh, K 1187). Vgl. P. *dūlābča*; aber eher L., da dort -b > -p > -f häufig, s. z. B. *tanaf*. *du'olava*: 'Schränk'. Vgl. P. *dūlāb*, tadschik. *dolab*; wegen -v- und -a sicher L., vgl. die Bemerkung zu *dīyā*. *dū'ost*, (1969.433) *dūst* (dubios: Echowort?) 'Freund'. Vgl. P. *dūst*, tadschik. *dost*, SK 81 *dūsd*, Mu 74 alle L. *dūst* (A. *duss*). Die Form mit *ū*<sup>o</sup> deutlich ← älterem Iran., dagegen die Form mit *ū* ← P. (Vgl. aber auch türkmen. *do:st*, im Ogh. schon sehr altes Lehnwort.) *durna*: 'Kranich'. ← A. *durna*. Vgl. aber auch SK 73 *durna*, P. *durnā*.

*durna xatāk oynā* bzw. einfach *durna xatāk*. Dies ist eine Art Gruppenspiel, bei dem man den Spielenden mit einer Peitsche verhaut, man sagt auch *durnā* (Definition aus K 382). Vgl. P. *turnā bāzī*, *durnā b.*, SK 73 *durna qāppī*. Bei Junker—Alavi ist falsch vokalisiert: *tarnā*; vgl. auch K 382 d<sup>urnh</sup> xtk. Nicht = 'Kranich', sondern = 'Peitsche', und *xatāk* viell. von *xat* 'Streifen, Spur, Linie', also 'Peitschenlinie'. *durra* (33) 'Wegkreuzung'. ← P. *du-rāh* oder eher L. *durust* (33) 'richtig'. ← P. *durust*, SK 72 *durusd*. *dūst* (1969) s. *dū<sup>ost</sup>*. *dusta:g* 'gefangen, Gefangener'. K 86 d<sup>usdq</sup>. ← A. *dustaq* < *tutsaq*. Vgl. auch P. *dustāq*, SK 74 *dusāq* (TMEN Nr. 1183). *dušman* (so auch 1969.434) 'Feind'. ← P. *dušman* (dagegen SK 76 *dušmin*, Mu 74

Vafs *dišmin*, Kahak *dušmin*, Āmura *dōšmin*; Āštiyān, Zand *dušman*). \**dušmanluq* (dšmnlwq, K 91), auch (5) *dušmanluq* 'Feindschaft'. *dušxār* 'mühsam, schwierig'. K 858 dšq<sup>r</sup>. ← P. *dušx<sup>w</sup>ār*. *duwā*, (1969.429) *dqā* 'Gebet'. ← P. *du<sup>w</sup>ā*, auch Mu 74 L. wie P. (Kahak *duw*, A. *dūwā*), dagegen SK 68 *dā<sup>w</sup>ā*. *duwāl* 'Ledergurt'. Vgl. P. *davāl*; wohl L. \**dūwagar* (dwwh-gr, K 809) 'Sandalenflicker'. (P. *surgar*). Der 2. Bestandteil des Wortes ist = P. -gar; der 1. Teil müßte 'Sandale' bedeuten. *dūlmā* 'Art Knoten, den man in eine Schnur oder ein Seil knüpft'. ← A. \**dūy-ül-mā*, VN des Passivs von *dūy* 'verknüpfen'? *dūyū* (auch 1969.216) 'Reis', (5) *dūyū*, *dūyū* (P. *birinj*, Zahedi: *Oryza sativa*). K 101, 241 d<sup>yū</sup>. ← A. *dūyū*.

## E, Ä

*ābādāgi* (35) 'in Ewigkeit, verneint: niemals'. ← P. *abadan*, *abad* 'Ewigkeit', vielleicht eher R. oder L. *ābrām* 'Festigung, Bestätigung'. ← P. *ib-rām*. *āččū*, *āčgū*, (2/3) *āčgū*, (2/3) *gōčū*, (1969. 123) *āččū<sup>6</sup>* 'Ziege'. K 245 'čkw', 'ččw, 1203 'čkw. T. *āčkü* oder *āčgū* (bzw. *āčk/gō* wegen mongol. *esige*). Zu *gōčū* vgl. jedoch Ttū. *keči*, A. *keči*, türkmen. *gāči*, anatol. (DS 1962) *geči*, Sonqor *gičē*, Chorasantū. (Bušnūrd) *geči*. Hier T. *āčkü* > Ogh. \**kāčū* > \**gāčū* → chal. \**gāčū* > *gōčū*. *āčči* *gava:nī* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Wörtl. wohl »Ziegen-Astragalus«, vgl. *gava:n*. *āčgū* (2/3) s. *āččū*. *ēdā* 'Verpflichtung'. *ē<sup>6</sup>dākā al-* 'sich verpflichten' (C.). Vgl. P. *uhda*, also wohl L. vgl. *īdā*. *āfi* 'Viper'. K 150 'fy. ← P. *af<sup>i</sup>*, SK 5 id.

*āfkār* (8) 'Gedanken, Gesinnung'. ← P. *afkār*. *āfsūn* (33) 'Zauberspruch'. ← P. *afsūn*. Vgl. *afsūn*. *āfsūs yē-* 'bedauern'. ← P. *afsūs* (*xurdan*). *ā'gār* (2, 33, 1969.610) 'wenn'. ← P. *agar*, SK 5 *agar*, *aga*, Mu 91 alle L. *agar* (A. *aga*). Vgl. auch *āy*. *āhmāg* 'dumm, Narr'. ← P. *aḥmaq*. *āhvāl xabarlaš-* 'sich nach dem Befinden erkundigen'. ← P. *aḥvāl(-pursi)*, auch SK 230 *ahvāl*. *ājāb* (1969.470) 'erstaunlich'. Vgl. P. 'ajab, Mu 78 L. = P., aber Āštiyān *āžab*, SK 5 *āžav*. *āk* (38) 'Faden, der beim Spinnen im Augenblick des Drehens aus dem Holz, das man zum sich hin und her (»nach links und rechts«) Bewegen in den Boden gesteckt hat, herausspringt'. *bō bišmi āk glmīš* 'dieser Faden ist aus dem Schwungradholz (?) herausge-

sprungen'. Ob zu Ttū. *ek* 'Verbindung, Halsband, Anfüßel'? *ākki*, (2/3) *ākki* (hier, bei anderen Gewährsleuten, im Auslaut in Opposition zu *yätti*, q. v.) 'zwei', (1969.469) *ākki* 'Paar' (durch Luftholen fast wie *hākki* klingend). *ākki<sup>6</sup>-ī<sup>6</sup>z* 'zweihundert', *ākki kišilu<sup>6</sup>* 'Mann mit zwei Ehefrauen', (2/3) *ākko<sup>6</sup>ttuz* 'sechzig', (2/3) *ākko<sup>6</sup>ttuz-u-ū<sup>6</sup>n* 'siebzig', (2/3) *ākko<sup>6</sup>ttuz-u-yirmi* 'achtzig', \**ākki yūzluy* ('kk ywzlwq) 'hinterlistig' (C., K 664). K 83 'kl', 'kk<sup>l</sup>, 661 'kk<sup>l</sup>, 338 'kkh 659 'kk, 510 'kh. T. *ākki*. *ākkiminji* 'weiter'. *āl* (so auch 2/3, 1969.61) 'Hand'. *āl altī* 'untertan, unterworfen' (C.), *āl-bī* 'Teilhhaber, Kompanion', *āl bī gl-* 'zusammen eine Arbeit tun' (C.), *āl bōšluq* (n. a. T.) = *āl bōšluq*, q. v., *āl bul-* 'sich aneignen, überwältigen' (Lokativ, C.), *āl čāk-* 'verlassen, aufgeben' (Ablativ, C.), *āl āl isti'čā qo-* 'die Hände in den Schoß legen' (34, C.) *āl ālkā ša-* 'verschieben, verzögern' (durch endloses Weiterreichen?, C.), *āl ālkā širt-* = *hadaq hadaqa širt-*, q. v., 'verzögern, verträdeln', *āl ālkā vī<sup>6</sup>r-* 'sich gegenseitig Hilfe leisten' (C.), *āl hat-* 'sich bemächtigen, verspotten' (Dativ, C.), *āl-isti pū<sup>6</sup>li* 'Bargeld = Geld, das ein Reisender bei sich führt (nicht in Scheckform, sondern direkt zur Hand)', *āl isti<sup>6</sup>yā tut-* 'respektieren, beobachten' (C.), *āl kāfi* 'Handfläche' (vgl. P. *kaf-i dast*), *āl ke<sup>6</sup>tūr-*, *kōtūr-* 'verzichten auf etwas, ablassen von etwas' (37: jemanden in Ruhe lassen, Ablativ, C.), *āl ke<sup>6</sup>tūrmā-māzlik* 'hartnäckig, beharrlich sein' (C.) *āl ke<sup>6</sup>zā q<sup>6</sup>o-* 'einwilligen, einverstanden sein' (C.), *āl kātūr-* 'fühlen, tasten' (C.), \**āl qurru<sup>6</sup>yuluq* ('lqwrtqwlwq, K 907) 'Handtuch' (ob nicht *dāsmāl* üblicher?), *āl sīkālā-* 'die Hand schwenken' (nach Arabgol so, nicht etwa 'Beifall klatschen', C.), *āl šīva-* 'mit der Hand streicheln' (Dativ, C.),

*āl tāprāt-* 'sich beeilen' (C.), *āl vur-* 'berühren, applaudieren' (Dativ, C.), *āl yī<sup>6</sup>tkār-* 'helfen, beistehen' (Dativ, C.: »die Hand führen«), *āl yuqqa<sup>6</sup>r vur-* 'sich vorbereiten' (C.), (1969.65) *ālī kāfi* 'Handfläche', *bī sī ālkā hat-* 'überwältigen, verspotten', Beispiel: *be<sup>6</sup>yū<sup>6</sup>n ke<sup>6</sup>rūm bī nāččā nāfār Alī ālkā hat-mī<sup>6</sup>š-artīlā<sup>6</sup>r* 'heute habe ich gesehen, wie ein paar Leute den Ali überwältigten (verspotteten, sozusagen: zur Sau machten)', *āl<sup>6</sup>kā kāl-* 'gelingen' (C.), *āl<sup>6</sup>kā kālūt-* 'auftreiben, beschaffen, besorgen, »organisieren« (C.), *āl<sup>6</sup>kā ke<sup>6</sup>tūr-* 'sich verlassen auf, Hilfe suchen bei' (C.), *āl<sup>6</sup>kā vī<sup>6</sup>r-* 'übergeben' (C.), Beispiel: *kātčudā gačaq sarbāzlaru tut-mīš ālkā vī<sup>6</sup>rmiš* 'der Dorfschulze ergriff die desertierten Soldaten und übergab sie' (im P. Text noch: dem Beamten), *āl<sup>6</sup>dā hin-*, *hīn-* 'entschlüpfen, verloren gehen, verschwinden, 35: hinwegsterben (Söhne)' (C.), (35) *nā-nāšī āldā vī<sup>6</sup>rūr* 'er verliert seine Mutter (durch den Tod)' (C.), *ākki ā<sup>6</sup>llā yapuš-* 'etwas mit großem Eifer betreiben, fest zupacken' (C.), (35) *ālūmdā kāl-māz* 'es gelingt mir nicht' (C., s. oben), *ālī hāyru<sup>6</sup>mata* 'danke schön', wörtl. »deine Hand soll nicht schmerzen« (sc. vom Übermaß des Spendens an mich, C.), *ālī ī-štā kāsildi* 'er kann nicht mehr arbeiten' (C.), *ālī ay<sup>6</sup>r s. ay<sup>6</sup>r*, 'bedächtig arbeitend' (C.), *ālī bōšluq* 'Armut, Elend' (C.), *ālī hačū<sup>6</sup>q* 'freigebig, liberal' (C.), *ālī qurru<sup>6</sup>y* 'geizig' (C.), *ālī yeyi<sup>6</sup>n* 'schnell arbeitend' (C.), *bī sinī<sup>6</sup> ālī tut-* 'jemandem zur Hand gehen, ihm helfen' (C.), vgl. auch *hadaq* (*āl hadaq*), *jān*; (1969. 571—576) *ālūm*, *ālū<sup>6</sup>y*, *ālī*, *ālīmiz*, *ālīz*, *ālārī* (Possessivsuffixe), (ibid. 577) *ālūm*, *ālū* 'die eigene Hand' (P. *dast-i xud*, inkorrekt übersetzt), s. auch *īš*. T. *āl<sup>6</sup>l<sup>6</sup>g* (KhM 292); in vielen Sprachen (auch z. B. neuuigur.) einfach *āl* (Clayson 140 f.), da -*g* als Akkusativsuffix abgetrennt (falsche Abtrennung).

äl'än, (3) älä, (35) älä 'jetzt'. ← P. al'an, SK 6 id., Mu 57 Ästiyän, Kahak alän, Ämura al'un.  
 älav, aläv, (1969.346) aläv 'Flamme'. ← P. aläv.  
 älbättä (2, 8) 'natürlich, freilich'. ← P. albatta (dagegen SK 232 alvattan).  
 elč- 'messen' (Akkusativ, Dativ), elč- '(ab)wiegen' (Akkusativ, Imperativ: elči, elči'diz, elči'tä bzw. elči usw.). K 345, 849 'lčmk. T. ölč-'.  
 äläjä 'Stoff mit gestreiftem Muster'. K 163 'ljh. Vgl. P. aläja (ob auch TMEN Nr. 520?).  
 äljuk 'Handschuh'. Wohl nicht ← A. äl-jäk, eher eigene Entwicklung ä-l-čük (-č- nach Konsonant im Chal. > -j-, s. sanj- u. a.).  
 älläs-, zuerst gesprochen alläs-, dann bei Wiederholung (korrekt) älläs- 'befummeln'. Zu äl.  
 ällä, 2/3, 1969.589 ällä 'fünzig'. T. älläg. ällqū'na 'Griff, Handgriff'.  
 elüštür- 'Feuer entfachen'. hū'el elüštürgili 'Feuer entfachend'. Vgl. auch hū'el, ilüštürgilik. K 130, 436, 939 hwt 'lwštrmk, 147 'lwštwrmk. Kaum zu A. alışdır- 'Feuer entfachen'; zu al-, q. v.; eher vgl. DS 2528 ilıştir- 'ateş yapmak' (Canpolat): Wohl A.  
 älvan (34) 'bunt, farbig'. ← P. alvān.  
 äm- (Imperativ ämi, ä'mdiz, ä'mtä) 'saugen'. T. am-.  
 ämrät (1969.298) 'Bauwerk, Herrenhaus'. ← P. 'imarat (Mu 60 Kahak umarat, Zand [auch A.] amarat).  
 ämälkä kälüt- 'züchten, aufziehen', Beispiel: bə nehāllaru ämälkä yetikāy 'zieht diese jungen Bäumen auf'. Vgl. auch (3) ämälkä hē- 'aufziehen (Kind)'. ← P. (bi-)amal (āvardan), also C.  
 ämār (35) 'Emir, Fürst'. ← P. amir.  
 ä'mmā, (3, 34) ä'mmā 'aber', s. auch hīdik. ← P. ammā (dagegen SK 6 am-mān).  
 ämmā (so auch 1969.13) 'Tante väterlicherseits'. Vgl. P. 'amma, SK 6 amma, Mu 27 Vafs, Ämura, auch A. amma,

Ästiyän ammi, Kahak ama, also ← P., L., R. oder A.  
 äm säm ~ häm sä-m (46) 'schweigend, schweigsam' (P. säkit). qyul šuluq šama taqī äm säm qli 'Sohn, mach keinen Krach, sei auch schweigsam'. Vgl. TS 1479 epsem 'sessiz, ses çıkarmayan, susan', wohl auch DS 1741 emsem 'sersem'.  
 ämtür- (Imperativ ämtiri) 'saugen lassen'.  
 ämzür- (Imperativ) 'saugen lassen, säugen, die Brust geben'.  
 än'äm (33) 'Geschenk'. ← P. in'am.  
 änär (36) 'Granatapfel'. ← P. anär (SK 8 inär).  
 \*änddäzä tut- ('nd'zh twt-mq, K 1084) 'gegeneinander abwägen'. ← P. andāza 'Maß' (SK 8 indāza).  
 änjam vīr- (3) 'beenden'. ← P. anjam (dādan).  
 änjal 'schwarze Flecken vor den Augen'. Vgl. T. anüē 'grauer Star'.  
 änjl 'Feige'. Vgl. P. anjir, SK 8 injila, also L. oder eher R.  
 änvā (5) 'verschiedenerlei'. ← P. anvā'.  
 ängin (so auch 1969.167) 'Wanze'. Yar-Shater verweist auf: »Tāti āng 'wasp, bee', Pers. āngābin 'honey'«. Direkter vgl. SK 8 ingina, Mu 44 Vafs, Ästiyän, Kahak ingin, Ämura ingina, Zand angin, also L. (oder R.).  
 ä'ngir, ä'ngir (1969) s. ä'ngür.  
 ängirki (35) 'gestrig'.  
 ä'ngür (so auch 2/3), (1969.281) ä'ngür 'gestern'. ä'ngür kēčä ä'ngür šām, (1969.283) ä'ngür šām 'gestern Nacht'. K 674 'ngwr, 665 'ngwr kyčh. T. \*ä'ngir oder ä'ngir, vgl. karaim. ängir 'Abend', teleut. ängär, küarik ängir u. a., ziemlich spärlich belegt, aber auch čuvaš. enär, s. Egorov 64 f.; fehlt anscheinend in der uigur. und Ogh. Gruppe (DS 1758 enür viell. Emigrantenform).  
 ep- (Imperativ epi, e'pāz; Akkusativ) 'küssen'. epi 'er küßte'. K 269 'pmk (1126 'p-mk), 'pgl', 270 'p'. T. öp-. epiš 'Kuß'. K 269 'pš, 1226 'pš.

\*epiš- (in 'ipiš'r, Aoristliste) 'einander küssen'.  
 är- 'sein'. Passim in den Texten, z. B. (8) är-ti 'war', auch är-miš 'war', är, ri, selten (so 36) äri < ärür 'ist'. Weiteres später in der Grammatik. T. är-.  
 ärbāb '(Groß)grundbesitzer'. ← P. arbāb (SK 4 arbāv).  
 är'ä 'dorthin, jenseits, seit'. är'ä bār'ä 'hierhin und dorthin', wörtl. »dorthin und hierhin« (die übliche T. Reihenfolge, s. Foy: Studien zur osmanischen Syntax, MSOS 2, 1899, auch Doerfer: Zur Syntax der Geheimen Geschichte der Mongolen, Diss. Berlin 1954, 50 ff.), q tā'ya ää bī baluq vār 'jenseits jenes Berges liegt eine Stadt', beyündä bārä 'seit heute' (beide 32). T. \*a-ru, hier von bār'ä beeinflusst, vgl. Clauson 190.  
 äräki (35, 36) 'anderer'.  
 äräläsü 'dorthin'.  
 äräläsüyā 'dorthin'.  
 äräläyü 'dorthin'.  
 äräläyüyā 'dorthin'.  
 äräsä 'Ruhe'? Vgl. äräsä sādä käsül- 'bewegt, aufgeregt werden' (P. šikahidan), \*äräsä käsül- ('rsh kswl-mk, K 897).  
 ärī<sup>6</sup>- 'schmelzen, zerschmelzen (intransitiv)'. K 683 'rwmk. T. ärü- (kaum ← A. äri-).  
 ärin (so auch 2/3, 1969.35) 'Lippe'. (33) bī čāsmā ärniyā 'zu einer Quelle', diryā ärni (34) 'Meeresufer' (C.), ärin bā-ärin 'Lippe an Lippe', \*ärni yoyun ('rn ywqwn, K 1211) 'dicklippig'. S. auch a:yiz. K 1214 'rn, 1202 'r'n. T. är-rn (KhM 293).  
 ärıştä äši 'eine Art Nudelsuppe'. K 1075 'rsth 'š. ← P. äš-i rišta.  
 ärä (1969) s. harra.  
 ärü<sup>6</sup>n- 'schmelzen'.  
 ärüt- (Imperativ ärtir, ärtir'diz, n. a. T. ärtir'tä; Aorist är-är) 'schmelzen lassen'.  
 ärz iet- (8) 'vortragen, darbringen'. Vgl. auch arz glta.

ärzän (1969) s. arzän.  
 erzä gl- (53) 'Genugtuung empfinden, sich freuen' (?). ← P. irzā (šudan)?  
 ärzän 'Hirse'. ← P. arzan (SK 5 arzina).  
 äsäs (3) 'Koffer'. ← P. ašāš 'Möbel, Mobilien'.  
 äsāšiyā (5) 'Werkzeug, Instrument'. ← P. ašāšiya.  
 äsäl 'Honig' s. sīva-. ← P. 'asal, SK 115 id.  
 äsär (33) 'Spur'. ← P. asar.  
 äsnd (5) 'Zwischenzeit, inzwischen'. ← P. agnā'.  
 ässabānī (sic, 33) 'nervös'. In ässabānu gl- (s. Einleitung 1.1.2). ← P. 'aşabānī.  
 äšyäl 'Abfall, Gerümpel, Plunder'. Vgl. P. äšyäl.  
 äšgä, (2/3, 1969.95) äšgä 'Esel'. (1969.96) äšgä kurrasi 'Eselsfüllen', äšgä munjuqī 'Glasperlen (als Schmuck am Halse von Saumtieren)'. K 81, 559, 1203 'škh, 622 'šk'. T. äš-gāk (Clauson 260). Warum -k > Ø? Vielleicht -k als Diminutiv aufgefaßt, falsche Abtrennung.  
 \*äšgä mayasi 'Schmeißfliege' (K 989, 1299 'škh mqs).  
 äš'ādāq, (2/3) äš'ādāq, (1969.333) äš'ādāq 'Dreifuß'. K 675 'šd'q. Wohl < \*ü-č ha-daq, wobei Assimilation.  
 eşit- (33, 34, 35) s. išüt-  
 äšräfi (33) s. äšräfi.  
 ät, (1969.78) ät 'Fleisch'. ät äzän 'Schlegel, Stößel zum Fleischklopfen' (K 1192 't 'zn), ät suvī 'Bouillon'. T. ät.  
 etibār (8) 'Kredit'. ← P. i'tibār.  
 etirām s. ihtirām.  
 etirāz (33) 'Einwand'. ← P. i'tirāz.  
 ätrāf (34) 'in bezug auf, über'. ← P. atrāf.  
 äväriz (35) 'Spesen, Kosten'. ← P. 'avāriz.  
 ävādān 'kultiviert, besiedelt'. Vgl. P. ābād, SK 4 āvād, also L.  
 ävāz ša- (8) 'austauschen, ersetzen'. ← P. 'ivaž (kardan).  
 ävväl 'erster' s. ba:š. ← P. ouval, SK 6 avval, A. ävväl.  
 \*ävvälki ('wwlkh, K 192) 'erster'.  
 äxmaq (34; K 1100 'xmāq) 'dumm'. Vgl. P. aḥmaq.

*äxyä* 'Pfahl, Pflock, um Tiere daran festzubinden'. ← P. *axya*, SK 230 *axiya*.  
*äy* (3) 'wenn'. ← P. *agar*. Vgl. auch SK 5 *aga*, Mu 91 A. id. Vgl. ferner das Stichwort *ä'gär*.  
*äy* (33) 'o' (Interjektion).  
*ey* 'vorn'. *häv eyi* 'Fassade, Ziergiebel', *ey o härt* 'vorn und hinten', \**ey tē'slär* ('y tyšlr, K 953) 'Vorderzähne', *ey tut-*, *ey tut-* 'vorbeugen, abwenden, verhindern', (34) 'jemandem den Weg versperren' (C.), *e'ykä var-* 'entgegenkommen' (C.), *e'yda iet-* 'gewinnen, überlegen sein' (C.), *mänüm öyü'mčä y'ormiš* 'er hat sich vor mich gesetzt'. S. auch *yū'l*. K 339 'y. T. öñ.  
*äy-* (Imperativ *äyi*, *ä'ydiz*, *ä'ytä*; Akkusativ) 'beugen'. T. *äg-*.  
*äyb* 'Fehler, Schande'. *ä'ybi yū'q* 'macht nichts' (P. '*aybi na-dārad*, im Chal. wird das -i in *äybi* als Possessivum empfunden), s. auch *minayda'ča*. P. '*ayb* (SK 116 '*ayv*).  
*äybluy* 'fehlerhaft'.  
*eydi* 'Besitzer'. K 928, 1233 'yd'. T. *e:di* (TMEN Nr. 636).  
*eydlän-* 'in Besitz nehmen, sich aneignen'.  
*eyäč* (1969.119) 'dreijähriges (männliches) Lamm'. Vgl. Mu 39 Vafs, Kahak, Āmura, Zand *ūgaš*, Āštiyān *ūgač*, A. *ōwgaš*. ← A. *ōyāš* (oder = T. \**ōgäč*?).  
*äyil-* (Imperativ *äyiliup*, *äyilü'pāy*, *äyilü'p-arta*) 'gebeugt werden, sich beugen', P. *xam šudan*. *äyilmış* 'gebeugt'. K 510 'ywl-mk, 1134 'yl-mš.  
*ä'yni* (33) 'genau, zutreffend'. ← P. '*ayn-i*, '*ayni*.  
*äyri* (so auch 1969.477) 'schief'. *ä'yri būri* 'gewunden'.

## F

*fāda* 'Nutzen'. ← P. *fā'ida*.  
\**fālākī* (f'lk, K 295) 'Sänfte'. Vgl. P. *pālākī*, SK 238 *pālīkī*.  
*fāmīl* (34) 'Familie'. ← P. *fāmīl*.  
*fānduq* (33) s. *fānduq*.

\**äyrlük* ('yrlwk, K 176) 'Krummheit'.  
*äysä* 'Hinteres, Rücken'. *bün äysäsi* 'Genick' (C., n. a. T.). T. \**änsä* (Räsänen 45).  
*äysür-* (Imperativ *äysiri*, *äysi'rdiz*, *äysi'rtä*) 'gähnen'. 1969.89 *äšürmä* 'das Gähnen'. K 670 'yšwrmk. Onomatopoeisch?  
*äyūk* (38) 'Ausdruck für eine unterwürfige und gehorsame Person, d. h. er (sie) beugt sich, wohin auch immer ihr wollt'. *Mä'mūd äyü'k-är* 'M. ist unterwürfig, gehorsam und dienstbereit'. Zu *äy-*.  
*äz-* (Imperativ *äzi*, *ä'zdiz*, *ä'ztä* ~ n. a. T. *äzi'tä*; Akkusativ) 'zerstoßen, zerkleinern, zerreiben, verreiben', (1969.682 *äz-* 'zerquetschen'). T. *äz-*.  
*äzä* (1969.380) 'Totenklage'. ← P. '*azā*, Mu 69 alle L. id.  
*äzāb* (auch 53) 'Qual, Mühe, Pein'. *äzāb vīr-* (Dativ) 'züchtigen'. ← P. '*azāb*.  
*äzān* (33) 'Gebetsruf'. ← P. *azān*, SK 231 *azān*.  
*äzbäyn* (3) 'kaputt, entzwei'. *tārāktor äzbäyn varmīš* 'der Traktor ist entzweigegangen'. ← P. *az-bayn*.  
*äzān* s. *kalaf*.  
*äzqazā* (33) 'zufällig'. ← P. *az qazā*.  
*äzül-* (32) 'zerrieben werden'.  
*äzīyāt* 'Quälen, Belästigung'. *ä. ölmīš* 'gequält, gekränkt', *ä. šayilī* 'kränkend, quälend'. ← P. *azīyat*.  
*äzjumlā* (5) 'beispielsweise, speziell'. ← P. *az jumla*.  
*äzzād* (3) 'Gebrülle, laut'. *äzzād dānu'smāy* 'brüllt nicht so!'. Ob = '*azā*, s. *äzā*?'. Auch Moujān *äzzād*/t.  
*ezzāt* (35) 'Ehrerbietung'. ← P. '*izzat*.

*farīy* 'unbelastet, sorgenlos' s. *subāy*. ← P. *fāriy*.  
*fāš* (35) 'offenbar, zu Tage gekommen'.  
\**söz fāš ša-* (swz f'š smq, K 187) 'ausplaudern'. ← P. *fāš*.

*fādlīyāt* (8) 'Tätigkeit'. ← P. *fā'ālīyat*.  
*fāyāt* 'nur, allein, einzig'. ← P. *faqaš* (SK 118 *faqūt*).  
*fāyir* 'arm, mittellos'. K 150 fq'r. ← P. *faqir*, SK 118 id.  
*fālana* 'eine x-beliebige Frau', s. *hāya*. ← P. *fulāna*.  
*felāni* s. *qurduq*.  
*fālāk* (34) 'Horizont'. ← P. *falak*.  
*fe'lān* (8) 'tatsächlich'. ← P. *fi'lan*.  
*fānduq*, (1969.200), *fānduq* (33) 'Haselnuß' (Sabeti 104 *Corylus avellana*, Zahedi C. *avellana*, korrekt). ← P. *fānduq*, SK 119 id., Mu 48 fast alle L. id., aber Zand *findaq* (A. *findiq*).  
*ferāhām* (35) in *f. ša-* 'beschaffen, herbeischaffen' (5) *fārāhām ql-* 'zur Verfügung stehen'. ← P. *farāham* 'vereinigt'.  
*fārāmuš ša-* (5,8) 'vergessen'. ← P. *farāmūš*.  
*ferār et-* (5) 'fliehen'. ← P. *firār*.  
*fāry* (auch 5) 'Unterschied'. ← P. *farq*, SK 117 id.  
*fārik* (1969.151) 'Kücken'.  
*fārz* (3) 'Bedingung, unerläßlich, unbedingt'. ← P. *farz*.  
*fārz* (5) 'annahmehalber, ungefähr'. ← P. *farz*.  
*fāsl* (8) 'Jahreszeit'. ← P. *fašl*.  
*fātīr* 'Milchbrötchen', s. *sī't fātīri*. K 574 f'tīr jedoch 'Dörrobrot' (*xuškvā*). ← P. *fatīr* 'Matze'.  
*fāt-u-fāmī'l* (8) 'Familie'. ← P. *fatt* 'getrennt lebende Glieder einer Familie', s. ferner *fāmīl*.

*gādīn*, (2/3) *gādūn*, (1969.25) *gādīn* 'Schwager (Bruder der Frau bzw. des Mannes) (so auch 2/3), 'Schwägerin' (Schwester des Mannes, 1969). *gādūn bāba* (auch 2/3) 'Schwiegervater (Vater der Frau bzw. des Mannes)', 1969.26 *gādūn-bāba* id., K 302 q'dūn b'bh; *gādīn ābā* (so auch 2/3) 'Schwiegermutter (Mutter des Mannes)', (1969.27)

*fīkr* 'Gedanke'. ← P. *fīkr*, SK 118 id.  
*filān* (38) s. *gayra-š*.  
*filāni* s. *subāy*, *tā'š*, *šilā*; *filāni* s. *hū'č*.  
\**fīlvān* (fylw'n, K 1057) 'Elefantentreiber'. Vgl. P. *fīlvān*; näher steht jedoch SK 120 *fīlvān*, also L.  
*fīnāur-* (Imperativ *fīnāuri*, n. a. T. *fīnāuri*) 'sich (laut) schneuzen'. Vgl. P. *fīn* 'Nasenschleim', mit T. Suffix -*q3r-*, wohl ← A. *fīnāur-*.  
\**fīrāri* (fr'r, K 1257) 'Flüchtling'. ← P. *fīrāri*.  
*fīrz* 'flink, behende'. ← P. *fīrz*, SK 117 id.  
*fīrzluq* 'Gewandtheit'.  
\**fīšār* (fys'r, K 280) 'unbekannte Person (P. *bīstar*)'. ← P. *fīšār*.  
*fītna qopur-* (Imperativ *qopri*, *qopri'rdiz*, *qopri'rtā*) 'aufreizen, aufhetzen'. \**fītna qopuryūli* (ftnh qp'rql, K 98) 'Aufwiegler'. ← P. *fītna* + T. *qopur-* (Clau-son 586).  
*fulān*, *felāni*, *filāni*, *filān*, *filān* 'irgendein'. (33) *fulān yūlqī* 'irgendeine Herde'. ← P. *fulān*, SK 118 *filān*.  
*fursāt* (33), *fursāt* (8) 'Gelegenheit'. ← P. *fursāt*, SK 117 *fursāt*.  
*fūta* 'Hüftbinde, Leibbinde, Schurz' (P. *lung*). ← P. *fūta* 'Lendenschurz', SK 22 *pūta*.  
*fuzūl* 'unverschämter, aufdringlicher Mensch, der sich in die Angelegenheiten anderer Menschen einmischet'. ← P. *fuzūl*, SK 118 *fuzūl*, *fuzūl*.

## G

*gādīn ābā* 'Mutter der Frau'; *gādīn kiši* 'Schwägerin', (1969.23) *gādīn kiši*, K 451 q'dn kš. Besonders interessant sind die Assimilationen, die in K reflektiert werden. T. *qa:d3n*.  
*gabāpūšānluq* (5) 'ein Teil der Hochzeitsfeier: das »Kleider-Anziehen«'. ← P. *gabā* 'lange Männerkleidung' + *pūšānīdan* 'anziehen'.

*gābūl* 'fähig, geschickt', s. *tik-*. → P. *qābūl*.  
*gābinnī* (36) fingiertes Wort (beim Ratespiel, s. *gāv-gosa-la-fingilli*).  
*qabristānluq* (33) 'Friedhof'. → P. *qabristān* (SK 129 *qawrisdān*).  
*qabūl* 'Annahme, Empfang, Aufnahme, Bereitwilligkeit'. *qabūl ša-*, *q. iet-* (Akkusativ) 'annehmen, empfangen', *qabūl šayilī*, *q. ietgilī* 'annehmend, empfangend'. → P. *qabūl (kardan)*.  
*\*gabza-* (qb-zh-mq, K 146) 'erhöhen, erheben'. → A. *\*gabza-* (heute *govza-*), vielleicht zu P. *qabz* 'Ergreifen, Pakken' (= Hochheben). TS 2363 *kavza-*.  
*gabzan-* (Imperativ *gabzanup*, *gabzanu'pāy* *gabzanu'p-arta*) 'aufstehen'. *gabzandī* 'er ist aufgestanden'. K 548, 603 qbzn-mq.  
*gačay*, *gačaq* 'Flucht' (P. *dou*, *firār*). *ga'čay q-* 'fliehen, desertieren' (also bedeutet das Wort wohl auch 'Flüchtling', P. *firār kardan*). → A. *gačaq* (eher als = T. *\*gačaq*).  
*γad* (36) 'Gestalt'. → P. *qadd* (SK 122 *qatt*).  
*gadayān* (35) 'Verbot'. *g. ša-* 'verbieten'. → P. *qadayān* u. ä. (SK 122 *qadiqan*), s. TMEN Nr. 270.  
*γadar* (37) 'wie (der Quantität nach)'. *sāndī* (!) *γadar* 'wie du'. → P. *qadar*.  
*gadāmlā-*, *gadumla-* (Akkusativ) 'mit Schritten messen'. → P. *qadam*, SK 122 id. 'Schritt'.  
*gadāmlūk* (36) 'Schritt (als Maß)'.  
*gadīm* 'alt'. → P. *qadīm*, SK 122 id.  
*gadīmklār* 'Vorfahren, Vorgänger'.  
*qadr* (33): *bī qadri* 'etwas, ein wenig, eine bestimmte Menge', (34) 'Wert'. → P. *qadr*.  
*gadumla-* s. *gadāmlā-*.  
*gafās* (33) 'Käfig'. → P. *qafas*, SK 125 id.  
*ga:ga:* (38) 'Naschwerk, getrocknete Früchte' (P. *āfīl*, Kinderwort).  
*ga'h-ga'h* (33) 'haha (Gelächter)'. Vgl. P. *qahqah(a)*.  
*gāhī* (5) 'zuweilen, manchmal'. → P. *gāhī*.  
*galā* 'Festung'. K 1127 ql'. Vgl. P. *qal'a*, SK 126 id., aber auch kurd. (Kurdoev 424) *kela*, (Jaba 314) *qele*; wohl L.

*galagār* 'Gefühl, das im Munde bleibt, wenn man etwas Saures oder Herbes gegessen hat'. K 762, 1176 glh-gyr. Vgl. SK 150 *gall* 'Kehle' (P. *galū*), also 'die Kehle packend', L.  
*galājuq*, *gālājuq* (33) 'Mauerstück, Steinmauer'. Viell. zu *galā*, Diminutiv.  
*galanjuq* 'Vogelscheuche' (P. *ādamak*). K 145 qlwnjwq!  
*galat ša-* (34) 'einen Fehler (Vergehen) begehen'. → P. *yalat*.  
*galb* (53). s. *qālb*.  
*galāmdār* 'wandernder Derwisch'. Vgl. P. *qalandar*.  
*gālī* 'Teppich'. *g. toqu-* 'Teppich weben', *gālī ki'ndārdi* 'er verbrannte den Teppich'. → P. *qālī*, SK 121 id.  
*gālīčā* (33) 'Teppich'. → P. *qālīčā* (SK 121 *qālīčā*).  
*gam* (33) 'Kummer'. → P. *γamm*, SK 127 *gam*.  
*gāmaš-* 'Stumpfwerden von Zähnen, wenn man unreife Früchte und andere saure Sachen verzehrt hat'. → A. *gamaš-* oder eher Ogh. (vgl. türkmen. *ga:maš-*), kaum = T. *ga:maš-* direkt.  
*gāmašūq* 'Spitze von Knie und Ellbogen, die unter der Wirkung eines raschen Schlages wehtun und empfindlich sind'.  
*ganāt* (1969.227), *qānāt* (8) 'Bewässerungskanal'. S. auch *arut-*. → P. *qanāt*, SK 127 id., Mu 51 Kahak *qināt*.  
*qānūn* (35) 'Gesetz, Vorschrift'. → P. *qānūn*.  
*gappān* 'Laufgewichtswaage'. K 1064 qp'n. → P. *qapān*, SK 120 *qāppān* (kaum → A. *qapan*, vgl. TMEN Nr. 1424).  
*qāq* oder *qāq*, (1969.154) *qāq* 'Krähe'. S. auch *qara*. Kaum = A. *qarya*, T. *qarya*, eher onomatopoetisch (vgl. teleut. *qāq* 'Krächzen des Raben'), s. *gaqqīrlan-*.  
*qāq* 'der Letzte beim Losziehen'. S. *ba:š*.  
*gaqqīrlan-* 'Stimme der Krähe, auch des Huhns und Rebhuhns'. Offenbar onomatopoetisch, s. *qāq*.  
*gaqqīrlat-* 'laut lachen'.

*gaqqīrlat-id-i-kil-* 'laut lachen'. (*i = u* 'und', s. z. B. *kā'ld-i-kā'č-*)  
*gār* 'Ärger, verärgert, verkracht'. S. *hā'ra*. Vgl. P. *qahr*, SK 129 id., wohl L.  
*gar tākā* s. *tākā*.  
*gara-be-gara* »Silhouette zu Silhouette«, 'im Auge behalten: einer Person oder einem Tier nachgehen, deren Silhouette einem nicht aus den Augen geht (*ki siyāhī-yi ān az čašm nā-padīd na-šavad*), bis der Nachgehende sie erreicht'. Vgl. *qaraltī*. Auch (3) *gara-be-gara* 'auf den Spuren, jemanden verfolgend, ihm folgend'. → A. *garabagara*.  
*garayū*, (3) *garayū* 'Name einer Salbe oder Arznei, die man aus dem Mark der Mandel oder Walnuß zubereitet und auf die Wunde streicht'.  
*garaja* 'schwarzes Ausreifen der Weizenkörner, Getreiderost'. → A. *garaja*.  
*garār* s. *qarār*.  
*garawul* (35) 'Wache'. K 1068, 1123 qrh-wwl (*\*garawul*) ~ 51 qrh-bwl (*\*garabul*). → P. *qarāvul* (TMEN Nr. 276), oder eher → älterem A. (heute *qarovul*).  
*garyo*, (1969.320) *garyo* 'Schilf, Flöte' (P. *nay*). K 431 qrw-č'lmq (*\*garyo čal-*) 'Flöte spielen', 431 qrw 'Hirtenflöte, Schilfrohr' (P. *tūtak*). T. *\*garyu* 'Rohr, Lanze' (so Ttū. *kargi*; A., türkmen. *garyi* 'Schilf'). Da hauptsächlich Ogh. belegt, eher Entlehnung → Ogh.  
*\*garyoluq* (qrqwlwq, K 978) 'Wald, Dickicht'. (P. *arīn*.)  
*\*garyozār* (qrqwz'r, K 43) 'Schilfdickicht'. (P. *āfām*.)  
*garīb* (37) 'fremd, Fremdling'. → P. *yarīb* (dagegen SK 124 *qirīv*).  
*garībšūn-* (58) 'sich verbannt, erniedrigt (= außerhalb der Gemeinschaft stehend) fühlen' (P. *ihsās-i yurbat kardan*, *ihsās-i haqārat kardan*).  
*garībzyāk* (1969.167) 'Wanze'. Vgl. SK 124 *qirīv gazaka* = P. *yarīb gaz* (ein Insekt). Wohl *garīb* 'fremd', s. oben, + *\*gazak*, also R.

*garībā* (n. a. T.) 'Fremder'. → P. *yarība* (dagegen SK 124 *qarība*).  
*garīblik* 'Fremde, Fremdsein'.  
*garla:n-* 'Lautnachahmung: Stimme der Krähe'.  
*garmala-* (38) 'herumtasten (»mit der Hand in der Dunkelheit suchen oder wenn ein Blinder mit der Hand herumfährt und damit etwas finden will«)'. → A. *garmala-*.  
*γartī* s. *q'γartī*, *bo'γartī*.  
*garz* 'Schulden'. → P. *qarz*, SK 123 *qarz*.  
*garzluy* (so auch 3) 'Gläubiger'.  
*gasd* (35) 'Absicht'. → P. *qašd*.  
*gasr* (35), *qās* (33) 'Schloß'. → P. *qašr*.  
*\*gasri* (qsr', K 802) 'Unterdrückung'. Vgl. P. *qasrī* 'gewaltsam, unter Druck'.  
*gāssāb* (1969.462) 'Metzger'. → P. *qaššāb*, auch Mu 77 L. i. a. = P., aber Vafs, Zand *qassuw*, SK 124 *qassāv*.  
*gāssābluq* (33) 'Schlächtere, Metzgerei'.  
*gāš* 'Scheibe'. *g. g. ša-* 'in Scheibchen schneiden'. → P. *qāš*, SK 121 id.  
*gāš*, *gāša* 'Knopf des Pferdesattels'. → P. *qāš*, SK 121 id. (TMEN Nr. 1391).  
*gāša* s. *gāš*, aber wegen des -a → L.  
*gašān* 'hübsch'. → P. *qašang*, SK 125 id., Mu 79 mehrere L. id. (TMEN Nr. 1498).  
*\*gašu* (γšw, K 1006) 'ohnmächtig'. Vgl. P. *yaši*.  
*gātīr*, (1969.98) *gātīr* 'Maultier'. → P. *qātīr*, SK 120 *qātīr*, Mu 37 alle L. *qātīr* (TMEN Nr. 1395).  
*gava:n* 'Heidekraut' (nach Junker—Alavi, P. *gavan*); nach Rubinčik, Zahedi, Sabeti Gattung *Astragalus*. Vgl. hierzu: *dovušya:n gava:nī*, *āččī gava:nī*, *pač gava:n*, *qī'zīl gava:n*, *qon gava:nī*, *šī'rā gava:n*, *xū'rma gava:n*, *yel yava:nī*. K 1193 gwn. → P. *gavan* (SK 154 *guwna*).  
*gāvājin*, (1969.235, 237) *gāvāhin* 'Pflugschar'. K 65 g'wyn, 1160 g'w'yn. Vgl. P. *gāv-āhan* bzw. eher SK 152 *guina*, Mu 52 *Āstīyān gūin* (dies eher R.), Kahak *gūan*, Āmura *gūhun*, Zand *guvāhan* (A. *guvāhān*), Vafs *gissin*. Gewiß L. oder R. S. *āhin*.

*gāv-gosa'la-fingilli* (36) ~ *g.-g'osa'la-f.* 'ein Kinderspiel (eine Art Ratespiel mit fingierten Namen)'. ← P. *gāv gū-sāla* 'Kuh + Kalb' + *fingilli* (fiktives Wort).  
 \**gāvkal* (g'wkw, K 1147) 'Johannisprot'. (P. *kūr-giyāh.*)  
 \**gāvqāl(l)i* (g'wgl, K 1158) 'Kuhherde, Rinderherde'. R. oder L.  
*gāwrān* (1969.242) 'Stock zum Viehtreiben'. Vgl. P. Rubinčik 383 *gāvrān* 'pogonščik bykov (ili korov) na paxote', SK 153 *guwrān* (= Bedeutung wie ganz oben), Mu 53 Ästiyān *guwrān*, Kahak *guwrāni*, Āmura *göwruw*, Zand *guwrān*, auch A. *guwrān*. Wohl am ehesten R.  
*gāvūt* 'zerriebene und mit Zucker und Kardamom geröstete Erbsen'. ← P. *qā-vūt* oder ← Ogh. (heute A. *govut*), viell. aber auch = T. *qa-yut/qa:vut* (TMEN Nr. 1413, Clauson 610).  
*gāwgālāwān* 'Kuhhirt'. ← L.: SK 154 *gawgalvān*.  
 \**gāydālūk* (q' 'dhlwk, K 517) 'Menstruation'. ← P. *qā'ida*.  
*gāydātān* (5) 'gewöhnlich, üblicherweise'. ← P. *qā'idatan*.  
*gāyīg* 'Boot'. ← P. *qāyīg* (kaum ← A. *ga-yīg*).  
*gāyīn-baba* 'Schwiegervater', *gāyīn-nānā*, *gāyīn-nānā* 'Schwiegermutter' (alles 2). ← A. *gayīn* (vgl. *gā'di/un*).  
*gayīr-* (1969) s. *gayur-*.  
*gayra-š* (38) 'in Ordnung, richtig'. *filān kās iši gayraš day* 'jemandes Angelegenheit ist nicht in Ordnung'.  
*gayrātsuz* 'mutlos'. Zu P. *gayrat*, vgl. auch *qīrat*.  
*gayrīnmīš* (35) 'erbaut (Schloß)'.  
*gayrul-* 'hergestellt, gemacht werden'. *gayur-*, (1969.678) *gayīr-* (Imperativ *gayrī*, *gayī* 'rdz, *gayī* 'rta ~ *gayrī* 'ta) 'machen, herstellen, verfertigen, ordnen, regeln'. S. auch *tā'qul-*. K 196 123 *qywrmq*, 196 *qy<sup>u</sup>rmq* 'erschaffen'. ← A. *gayīr-*.  
*gāz* s. *gāzla-*.  
*gāzā* (5) s. *gāzā*.

*gazāngulfi* (36) »Kesselschloß«, ein anderer Name für das *šārtayī*-Spiel, q. v. ← A. *gazan* 'Kessel' + *gulfi* 'Schloß', q. v.  
*gazanj* 'Gewinn'. *g. iet-* (34) 'Geld verdienen'. ← A. *gazanj*.  
*gazābnāk* (53) 'zornig, wütend'. ← P. *γa-zabnāk*.  
*gazāt* (35) 'Richteramt'. *Šā Abbās gazāt kāsikū<sup>6</sup> kātī* 'Schah Abbas zog das Richter-Gewand an'. ← P. *qazā*, *qazāvat* bzw. L. Form.  
*gāzī* (34) 'Kadi, Richter'. ← P. *qāzī*, SK 120 *qāzī*.  
*gāzīyā* (36) 'Geschehen, Ereignis'. ← P. *qāzīya*.  
*gāzla-* (Akkusativ) 'beißen'. Vgl. auch K 1159 *g'z ktwrnk* (\**gāz ketūr-*) id. ← P. *gāz* 'Biß', SK 147 id.  
*gāzlan-* Lautnachahmung: 'Stimme von Huhn und Rebhuhn'. *kitiklār gāzlanī yor* 'die Hühner gackern'.  
*gazur*, *gazor* 'Mohrrübe'. S. *qīru-*. K 462 *gzz<sup>u</sup>wr*, 755 *gzz*. MacKenzie: »Kurd. *gēzar*, NP *gazar*, Hindi *gājar*«, kurd. Kurdoev *gēzar* (südkurd.), *gēzer* = *gī-zēr*, afghan. *gāzā'ra* u. a.  
*gābirgāk* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. P. *kašgak*, dies nicht aufgefunden. Vgl. Fedčenko *gēperik* 'Clematis songorica' ??  
*gābr* (1969.440) 'Grab'. ← P. *qabr*, Mu 75 L. id.; Zand *qawr*, SK 128 *qavr*.  
*gāč* (1969.426) 'Gips'. ← P. *gaš*, *gač*, SK 148 *gač*, Mu 74 L. *gač* (Vafs *garč*).  
*gāččāmān* 'Eidechse'. K 507 *gččmn*, 859, 947 *gččh-mn*, 1229 *gčh-mn*.  
*gādā* (34, 1969.455) 'Bettler'. ← P. *gadā*, Mu 77 L. id. Zand *giyā*, SK 148 *gidā*.  
*gādāyuluq* (33) 'Bettlerei', *g. iet-* 'betteln'. ← P. *gadāy*.  
*gādām* 'Schritt'. ← P. *qadam*.  
*gādāfā* 'Handtuch, Bademantel, Badetuch'. K 1077 *qdyfh*. Vgl. P. *qatīfa*, aber näher steht: SK 122 *qidāfa*, auch kurd. Kurdoev 463 *qedīfe*, also NW-Iran., → Osm. (vgl. Doerfer: Zu mon-

golisch »keyenüwe«, AOH 28, allgemein).  
*gāgīr* 'Pferd oder Esel, der nicht geradeaus geht, sondern dauernd vom Weg abweicht (nach hinten, links, rechts)'. K 1161 *ggyr*. Vgl. P. *gāhgīr*, *gahgīr*; wohl L.  
*gāgūr-* 'rülpsen'. K 43 *gh-grmk*, 49, 1052 *gh-g<sup>u</sup>rmk*, 206 *ghgwrnk*. Vgl. T. *kākzr-* (-k- wegen neuugur., koman. Formen, -ā- wegen türkmen. *gāgīr-*); zu zerlegen *kā-kzr-* (bekanntes denominales Verbalsuffix für Lautnachahmung). ← Ogh. \**gāgīr-* (nicht ← A. *gāyīr-*).  
*gājā* 'Hühnerstall'. K 412, 585 *gjh*.  
*gālāf*, *gūlāf* (35) 'Schwertscheide' s. *šām-šīr*. ← P. *γilāf*, SK 125 *qalāf*.  
*gālb vurmasi* 'Herzschlag', (53) *galb*, *gālb* 'Herz'. ← P. *qalb* (SK 126 *qalb*).  
*gālādārluq* 'Tierzucht, Viehzucht'. ← P. P. *galla-dārī*.  
*gelīm*, (1969.351) *gelīm* 'glatter Wollteppich, Kelim'. Vgl. auch *gilīn*. K 1216 *gylm*. ← P. *gilīm*, SK 155 *gilīm*, Mu 66 Ästiyān (auch A.) *gilīm*, Vafs *gilīva*, Kahak *gulīmi*, Āmura *glīma*, also am ehesten direkt P.  
*gālīn* 'Braut' s. *ku<sup>o</sup>sāgālīn*. ← A. (gegen *kālīn*, q. v.).  
 \**gāl* (g<sup>a</sup>l, K 440, Arabgol 1977) 'Gruppe, Art, Typ von Menschen'. *bīy<sup>u</sup>wn by g<sup>a</sup>l s<sup>a</sup>rb'z b<sup>u</sup>w y<sup>u</sup>wld<sup>a</sup>h k<sup>a</sup>ld<sup>i</sup> k<sup>a</sup>čd<sup>i</sup>l<sup>r</sup>* = *beyūn bī gāl sārbdz bō yū<sup>o</sup>lda kāl<sup>i</sup>d-i kāčdilār* 'heute kam eine Gruppe Soldaten dieses Weges, zog vorbei'. Vgl. P. *galla*, SK 150 id. 'Herde'.  
 \**gāndnā* (gndnh, K 1188) 'Porree, Schnittlauch'. Vgl. P. *gandnā*.  
*gānj* (33, 34) 'Schätz'. ← P. *ganj*, SK 152 id.  
*gār* (37) 'krätzig'. ← P. *gar*, SK 148 *garr*.  
*gārēi* (34, 35) 'obwohl'. ← P. *garēi*.  
*gārd* 'Staub'. ← P. *gard*, SK 149 id., Mu 54 Ästiyān, Kahak id., Vafs *garda*, Āmura, Zand *gart*.  
*gārdiš* (3) 'Spaziergang'. ← P. *gardiš*, SK 149 id.  
*gārān-gurum* 'unsauber, unschicklich'.

*gārlā-* (Imperativ *gārlāy*, *gārlā'ydīz*, *gārlā'ytā*) 'einen Baum beschneiden'. Zu P. *gār* 'kahl'.  
*gārm-i dānīša'q-artīlar* (33) 'sie gerieten in ein angeregtes Gespräch'. ← P. *garm* 'Wärme', SK 149 id.  
 \**gārmsīl* (grmsyl, K 1170) 'Gebiet mit warmem Klima'. Vgl. P. *garmsīr*, Mu 51 L. *garmasīr*, Ästiyān *garmisīr*; -r > -l findet sich häufig in L.  
 \**gārnāš-* (grnš-mk, K 419), auch (34) *gārnāš-* 'sich recken, sich dehnen und strecken'. ← A. *gārnāš-*.  
 \**gārnāšmā* (grnšmh, K 419) 'das sich Dehnen'.  
*gāsr* (33) s. *gasr*.  
*gevärčīn* (so auch 2/3), (8) *ge<sup>o</sup>vārčīn*, (1969.152) *gevärčīn* 'Taube'. K 1104, 1124 *gwrčīn*. ← A. \**gōvärčīn* (dial., so Širālijev 90), Schriftsprache *gōyārčīn*, DAZ 40 *gōgārčīn*.  
*gāyb ql-* (33) 'verschwinden'. Vgl. P. *γā'ib* (šudan), A. *gaib*.  
*gāyčī* 'Schere'. ← P. *qayčī* (TMEN Nr. 318).  
*geyčlā-* (35) 'mit der Schere abschneiden'.  
*gāyīrāč* 'Spiel auf dem Pferdesattel mit und ohne Gewehr'. ← P. *qayqāč* (TMEN Nr. 1606).  
*gāysī* (so auch 1969.194) 'Aprikose'. ← P. *qaysī* (TMEN Nr. 1602; SK 129 *qiyisī*).  
*gāzā* (1969.353), *gazā* (5) 'Speise'. ← P. *γazā*, Mu 66 L. (+A.) id., aber Kahak *γazāy*.  
*gē<sup>o</sup>zāl* 'eine Art schönes Reh' (P. *nou'ī āhū-yi zušgīl*; Arabgol erklärt weiter: »eine Art Hirsch, die man eigentlich nicht kennt, sondern von der man nur gehört hat«). Wohl nicht = P. *γazāl*, Ttū. *gazal*, sondern = A. *gōzāl* 'schön'.  
*gē<sup>o</sup>zāl kakluk*, *gōzāl kakluk* 'eine Art Rebhuhn' (P. *kabk/g-i darī*, dies nach Rubinčik 'kamennaja (kavkazskaja) kuropatka, keklik', nach Steingass 'a beautiful kind of partridge; according to others, a mountain partridge'). K 1104 *gzl kklwk*. Gewiß zu A. *gōzāl*, s. oben.



*gāzmā* 'nächtliche Wache' (P. *šab-gard*).  
 +A. *gāzmā* oder P. *gazma*, SK 150 id.  
 (TMEN Nr. 1715).

*qiblä* (so auch 1969.295) 'Süden, südlich'.  
 Vgl. auch *q'blāidlām*. +P. *qibla* (SK  
 129 *qivla*, aber Mu 59 L. + A. *qibla*).  
*q'blāidlām* (35) 'Majestät!'. +P. *qibla-yi*  
*ālam*. S. auch *qiblä*.

*gīdā*, (1969.204) *q'īdā* 'Ölweide, Elaeagnus  
 angustifolia' (nach Rubinčik, Sabeti,  
 Zahedi). K 849 *gydh*, 512 *gydh*, 'ydh.  
 + ? Ogh. *igdā* (Ttū. *igde*, A. *iydā*, türk-  
 men. *igdā*, T. *yigdā*, s. Clauson 911).  
 Vgl. aber auch *qilān*: *yi* > *gi*- scheint  
 spezifisch für Charrab (bzw. für Arab-  
 gol; Hyperkorrektheit?) zu sein; dann  
 direkte Herkunft < \**yigdā* (wie T.)  
 wahrscheinlich.

*gīdāyāk* 'eine weiche Pflanze (Tiernah-  
 rung)', Wagenitz: *Helichrysum*? Ge-  
 wiß Diminutiv von *gīdā*, q. v.

*q'īl*, (1969.231) *q'īl* 'Teich'. K 353 *gyl*.  
 + Ogh. *gō:l* (Khm 298).

*q'ēz* in *baš q'ēz ye* 'einen Schwindelanfall  
 erleiden'; auch \**q'ēz xabarla*- (*gyz*  
*xbrlmq*, K 578) 'Geschwätz' (P. *xatāl*),  
 eigentlich 'konfus reden'. Vgl. P. *gič*  
 'schwindlig, konfus', SK 154 *giž*, also  
 wohl L.

\**gišīnā* (K 292 *gīynh*, Arabgol 1977  
*g'j'yn<sup>a</sup>h*) 'Türangel'.

\**q'īl* (*qyl*, K 1085) 'Asphalt, Teer'. Vgl.  
 P. *q'ir*, SK 129 id. + L., da dort oft  
 -r > -l.

*qilāf* (35) s. *qelāf*.

*qilān*, (1969.172) *qilān* 'Schlange'. K 543,  
 973, 1228 *gl'n*. T. *qila:n* (so auch türk-  
 menisch).

*qilān-hunduwa:nasi* 'eine weiche Pflanze,  
 Tiernahrung', wohl eigentlich »Schlan-  
 gen-Melone«, s. *hunduwa:n*.

*qilān-šābdāri* 'eine weiche Pflanze, Tier-  
 nahrung', wohl eigentlich »Schlangen-  
 Klee«, s. *šābdār*.

*gildir* 'kugelförmig, rund'. K 1111 *g'ldir*,  
 1166, 1168, 1281 *gldr*.

*qilīč* (37) 'Schwert'. T. *qilīč* oder + Ogh.  
 (Ttū. *kılıç*, A. *qilīnš*, türkmen. *qilīč*).

*qilīn* 'Kelim, kurzhaariger gewebter Tep-  
 pich'. Vgl. *qelīm*.

*qiliš* (46) 'ein Stück der Spitze der Schere'  
 (P. *parča-yi dam-i qayč'i*). Ob = *qilīč*?

*qillān*- (Imperativ *qillānup*, *qillānu'pāy*,  
*qillānu'p-arta*) 'abbröckeln, rollen, sich  
 wälzen' (P. *qalt zadan*, *rumbīdan*).  
 K 1008 *gll'nmq*. Vgl. *qillāt*.

*qillāt*- (Imperativ *qillāti*, *qillāt'idiz*, n. a. T.  
*qillāt'ta*), so auch 1969.701 'abbrök-  
 keln lassen, zum Rollen bringen'. K  
 997 *g'lt'mq*, auch 1008 *gll't-ql*. Vgl.  
 hierzu kurd. Kurdoev 280 *qilan* 'fal-  
 len', Mu 108 A. *qillānmaq*, *qillāndir-  
 maq* 'zum Rollen bringen' (P. *qal-  
 tāndan*; übrighens A. Schriftsprache  
*qillān*-). Vgl. ferner für L. loc. cit.:

|         | Imperativ        | Präteritum        |
|---------|------------------|-------------------|
| Vafs    | <i>ba-qil</i>    | <i>ba-qillā</i>   |
| Āštiyān | <i>bi-qalt</i>   | <i>ba-qillā</i>   |
| Kahak   | <i>bi-qil</i>    | <i>bi-qilā</i>    |
| Āmura   | <i>hā-qillu</i>  | <i>hāš-qilunā</i> |
| Zand    | <i>ba-qaltin</i> | <i>qaltān</i> .   |

*qillā* s. *kez qillāsi* 'Augapfel'. Vgl. ferner  
 K 184 \**qillā* (*g'ilh*) 'Beere', 373 id.  
 'Tropfen', 1005 (*g'lh*) 'einzelne Wein-  
 beere'.

*qīmat* 'Wert'. *suw qīmati* 'Wassergeld'  
 (P. *āb-bahā*). +P. *qaymat*, *qīmat* (A.  
*qīymāt*).

*qīmatluy* 'wertvoll'.

\**qīmilla*- (*qm-lmq*, K 474, *qmlmq* 833)  
 'sich in Bewegung setzen, schwingen'  
 (P. *junbīdan*). +A. ? *qīmilda*-.

\**qīmīllat*- (*qm-lt-mq*, K 474) 'etwas an-  
 stoßen, in Bewegung bringen'. +A. ?  
*qīmīldat*-.

*qīnš*- (58) in: *t'īš qīnš* 'mit den Zähnen,  
 knirschen'. Onomat., vgl. ttū. *diš*  
*qīrīdat*, DS 2807 *kīncit*-, 2048 *qīncit*-  
 2047 *qīnci*- u. a.

*qīndiš* s. *yīndiš*.

*qir* 'Schwierigkeit, »Klemme« s. *šan*. (33)  
*qir* 'Griff', *qīrīmā kālir* 'es kommt mir  
 in den Griff, ich kriege es', (34) *qir al*-  
 'sich festpressen, sich festsetzen', (35)

*kerār bād yerčā qīrčā tišdi* 'er sieht, er  
 ist in eine üble Lage (Klemme) gera-  
 ten', (37) *bād qīrkā tišdi* 'er geriet in  
 eine schwierige Lage'. +P. *qir*, SK 154  
 id.

*qirān* (2, 1969.548) 'teuer'. +P. *qirān*,  
 SK 149 id., Mu 85 L. id., Āmura *qirūn*.  
*qīrat* 'Eifer, Fleiß'. Zu P. *qayrat*, vgl.  
 auch *qayrātsuz*, aber eher L. (z. B. in  
 SK oft -iy- = P. -ay-, vgl. etwa *qāysi*).

\**qir-band* (*q'ir-bnd*, K 900) 'kurzer Frau-  
 enrock'. Vgl. P. *qir* 'Tanzkleidung' +  
*band*.

*qirīšppān*, *qirīšppān*, *qīšrippān* 'Kamel-  
 dorn, eine Pflanze zum Verbrennen'  
 (P. *šutur-xar*, *xar-i šutur*, dies nach  
 Zahedi Alhagi maurorum, Carduus,  
 Carduus dipsacus, Piconomon acarna,  
 Junker-Alavi Kameldorn, Rubinčik  
 Alhagi camelorum); ein Synonym ist  
*it hadaqi*, q. v. K 693 *gr<sup>a</sup>p'n*, 129, 270,  
 870, 1119 *grpp'n*.

*qirīqlan*- 'Ziererei und »Schau« zeigen bei  
 der Ausführung einer Sache und hastig  
 sich nach links und rechts bewegen,  
 was etwa wie ein Tanz aussieht'.

*qīrrān* (35) 'Kran, iranische Silbermünze  
 (1 Rial)'. +P. *qirān*, SK 123 id.

*qīrrānluy* (34) in: *bīš q*. 'Speise im Werte  
 von fünf Kran'.

*qīssa* (33) 'Geschichte'. +P. *qīssa*.

*qīvā* (1969.395/6) 'Schuh, Sandale'. +P.  
*qīva*, SK 155 id., Mu 71 Kahak, Zand  
*qīva*, Āmura *qīva*.

*qīyār* 'Nasenkebel, Schnur, die man den  
 Pferden ins Maul bindet' (P. *labiš*).

*qīzz-vīzz* (K 382 einfach *qzz*) 'Schwirren  
 der Bogensehne, Laut des Springens  
 des Pfeils vom Bogen'.

*qīzzik qīzzik* 'Drohen und Aufmuntern  
 der Rinder und Widder durch gegen-  
 seitiges mit den Hörnern Stoßen'.  
*qīzzik vā* 'mit den Hörnern stoßen  
 (Rind, Widder)'.

*qō-qō* Lautnachahmung: 'Stimme des  
 Hahns'.

*qōč* 'Schafbock mit großen Hörnern,  
 Widder'. Vgl. auch SK 128 *qūčč*, P. *qūč*

u. ä. (TMEN Nr. 1550, 1551). Kaum  
 T. *qōč* (dies normalerweise *qōčnar*, s.  
 Clauson 592), eher Ogh. oder A. *qōč*  
 (typisch Ogh. Form).

*qōččāy* (34) 'kräftig'. +P. *quččaq* (TMEN  
 Nr. 1433).

*godul*- oder *gudul*- in: *qā<sup>n</sup> qōjudul* 'Blut-  
 erguß unter der Haut des Körpers,  
 durch einen Biß oder dergleichen zu-  
 standegekommen'. T. *qud-āl*.

*gol* s. *gul*.

*golāmluy* (5) 'Schwiegersohnschaft' (ei-  
 gentlich »Dienstbarkeit«).

*golāy*, (1969.506) *qulāy* 'nahe'. K 989,  
 1068, 1070 *qwl'y*, vgl. auch 948 \**čāšt*  
*golāy(i)si* (čšt *qwl'ys*) 'Spätmittag,  
 Zeit kurz vor Mittag' (P. *zahā*). Ob  
 +A. (oder Ogh.) *golay* 'leicht'? Ttū.  
*kolay* auch nur 'leicht', aber vgl. türk-  
 men. Chorasantü. *golay* 'nahe'! Also  
 wohl eher Ogh.

*golāyluy* 'Nähe', aber (3) *qolāyluy* 'sich  
 bietende Möglichkeit': *āgār qolāyluy*  
*u<sup>o</sup>lāi* 'falls sich die Möglichkeit ergibt'.

*golāylan*- 'sich nähern'.

*golāylaš*- 'sich nähern' (*nazdik šudan*  
 wie *golāylan*-, aber wohl eher 'einander  
 sich nähern').

*golčōmāq* 'kräftiger Kerl'. +P. *qulčōmāq*,  
 SK 126 id. (+A. *golčōmaq*, TMEN  
 Nr. 1576).

*goldur* 'Kämpfer'. +P. *quldur*, SK 126 id.  
 oder A. *guldur* (TMEN Nr. 1512).

*golšāk* 'dünner röhrenförmiger Beutel,  
 mit dem die Frauen beim Brotbacken  
 die Stelle zwischen Handgelenk und  
 Elle bedecken'. +A. *golčaq*.

*gollāš* 'Faden (Längenmaß)'. K 215, 865  
*qll'j*. Vgl. P. *qulāš*, A. *gulaš* (TMEN  
 Nr. 1502), am nächsten: SK 125  
*qullāš*.

*qōmīr*- 'etwas das man von ferne sieht  
 und nicht genau ausmachen (diffe-  
 renzieren) kann; Saatfeld, das von  
 ferne ordentlich und gut erscheint, von  
 nahe aber nicht die Güte wie von ferne  
 aufweist'. Vielleicht doch eher *qōmīr-  
 maq*.



*gönča* 'offene Knospe'. ← P. *γunča*, SK 128 *qunča*.  
*gopp* 'Wange, Backe'. K 1204 qpp 'Mundhöhle' (P. *kub*, *kup*), 1215 qp. Vgl. P. *kup*, aber eher SK 122 *quppa* 'Mundhöhle, Backe' (P. *kup*, *lup*, *gūna*); also L. oder eher R.  
*gotama* (n. a. T.) 'eine Pflanze': *Salsola* (Wagenitz). Aber vgl. K 1066 qṭ'mh (sub P. *qudūma*) 'Bergsenf, Wegeraute' (nach Junker—Alavi), 'Erysimum officinale' (nach Rubinčik 261). Vgl. P. *qudūma*, wohl L.  
*gotur*, *gotur* 'kahl, unbehaart'. ← A. *gotur*.  
*gowl* (35, 37) 'Wort, Versprechen'. *gowl* *vī'rim* 'ich gebe (dir mein) Wort'. ← P. *gowl*.  
*goum* (34) 'Volk'. ← P. *goum*.  
*go'wmāzi's* (8) 'Verwandte, Verwandtschaft'. ← P. *goum-u-x'wī's*.  
*gowurgūya* 'spärlich, knapp'. K 975 qwwrqy, 1137 qwwrqy'.  
*gōzāyāk* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: viell. *Echinops* (?). Gewiß eine Ableitung von *g'ōza* q. v.  
*gozva:n* 'eine Art Mistkäfer' (P. *kustal*). K 465, 1118 qwzγn.  
*göčū* (2/3) s. *äčū*.  
*gubār*, (1969.25) *gubār* 'Staub'. Vgl. P. *γubār* (SK 128 *quvār*).  
*gudār* (so auch 1969.254), (32) *gudār* 'Hügel, Anhöhe'. K 60, 318, 413 g'ud'r. ← L.: SK 148 *gudār* 'hoher Erdhügel'.  
*gudyo* (auch 1969, 163), (2/3) *gudyu*, (33) *gudyo* 'Fliege'. K 532 γwdγw. T. *gudyu* (bisher hapax legomenon bei MK).  
*gudul-* s. *godul-*.  
*\*guja* s. *kuja*.  
*gūga* 'die Stelle, wo Oberschenkel- und Hüftknochen zusammentreffen'.  
*gul*, (1969.179) *gol* 'Blume'. *gul tut-* 'Blumen pflücken'. ← P. *gul*, SK 150 id.  
*gul*, *gol xatni* 'Eibisch, Malve'. S. auch *čaqir gul*. Vgl. P. *xa/iṭmī*, *xatmī* 'Althaea officinalis' (Rubinčik, Zahedi),

SK 151 *guli xitimi* = P. *gul-i xatmī*; *Sabeti Hibiscus*.  
*gul* 'Betrug' s. *yī'*. ← P. *gūl*, SK 154 id.  
*γula* in: *bo-γula*, *o-γula* 'hier, dort'. Vgl. Ttū. *sağ kol*, *sol kol* 'rechter Hand, linker Hand'. ← A. *gol?* bzw. *Dativ gola*.  
*gulāb* (5) 'Rosenwasser'. ← P. *gul-āb*.  
*gulāftāvā* 'Sonnenblume, *Helianthus annuus*' (nach Zahedi; P. *āftāb-gardān*). Sicher L., vgl. lautlich SK 2 *āfduw* 'āftāb', typisch auch *-a*. Vgl. auch Mu 57 'Sonne' *Āstiyān*, Kahak *Āmura āftuw*.  
*gulām* (33, 35) 'Diener, Höfling'. ← P. *γulām*, SK 126 *qulām*.  
*gularva:na* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. Fedčenko *gulerano Rosa* sp.? Besser *Sabeti gul-arvāna* 'Hymenocrater' (nach Wagenitz: »Inula oder ähnliche Compositae«), n. a. T.  
*guldān* (34) 'Vase'. ← P. *guldān*, SK 151 id.  
*gulāy* (1969) s. *golāy*.  
*gulf* 'Schloß'. K 1077 qlf. Vgl. P. *qufl*; metathetische Form, weit verbreitet, s. z. B. tadschik., afghan., arab. von Buchara, yaghnob., pamiri, özbek., kirgis., kasach., türkm. (aber anscheinend nicht A.). ← L.: SK 126 *qulf*.  
*gulla* 'Kugel'. K 1184 gwillh. Vgl. P. *gulūla*; näher steht SK 154 *gūlla*, kurd. *gulle*, also L.  
*gulpa* 'Windloch des Backofens'.  
*gulluq* 'Blumengarten'.  
*gulu-gulu* 'Lockruf für Rinder'.  
*gulvā tā's* (1969.250) 'Feld-, Bruchstein'. Vgl. P. *qulva sang*, SK 126 *qulvasang*.  
*gumār* 'Glücksspiel' s. *uṣyur-*.  
*gummaz* 'Kuppel, Gewölbe'. K 1186 g'umz, 1063 g'ubmmz (sic). ← P. *gunbaz*, SK 152 *gumbaz*.  
*gummīrla-* (oder *-mb-*?) 'donnern'.  
*gumrī* 'Ringeltaube'. ← P. *qumrī* (TMEN Nr. 1528).  
*gumuryāč* 'Ameise'. *hat gumuryāčī* 'große Ameise, geflügelte Ameise' (P. *mūrča-*

*yi savārī*). K 554 qwmwry'č. Vgl. T. *qumursya*, viell. ← A. dial.?  
*gunā* (35) 'Sünde'. *gunāsi yū'q* 'er hat keine Sünde, Schuld'. ← L.: SK 152 *gunā* (vgl. P. *gunāh*).  
*gunādkār* (35) 'sündig, Sünder'. ← L.: SK 152 *gunādkār* (vgl. P. *gunāh-kār*).  
*gundaya* 'Wickel, Windel'. ← P. *qundāqa* (TMEN Nr. 1533).  
*gundāk* 'zum Knäuel aufgewickelte Baumwolle' (P. *bunjak*). K 57, 293, 1182 g'undk, 216, 263, 264, 329, 1011, 1132 gndk. Vgl. P. *gandūla* 'Knäuel' bzw. besser Mu 71 (Baumwolle) Kahak *gundū*, *Āmura gōndīya*.  
*gundula* (so auch 34) s. *yīp* 'Knäuel'. Vgl. P. *gandūla*, aber eher L., s. *gundāk*.  
*gunj* 'zerdrückt, zerknittert' (P. *mučāla*). Wohl = K 569 gwnj 'trockenes Gras, Stroh' (P. *xas*), 949 id. 'Splitterholz' (P. *zīrām*).  
*gū'k* 'runder Stein, welcher der Polokugel ähnelt, eine Art Spiel namens *lāppār oyīnī* wird damit gespielt'. K 1111 gwk (= P. *kura*). MacKenzie: »Cf. NP. *gūy*, Taj. *goy* 'Ball'«.   
*gu'sa:la* 'Kalb'. K 1190, 1191 gwslh. Vgl. P. *gōsāla* (heute *gūsāla*), SK 153 *gūsāliya*, Mu 38 *Āstiyān*, *Āmura*, Zand *gūsāla*, Vafs *gūlla*, Kahak *gōwāra*. S. auch *gūsā-lagāv*.  
*gu'sa* 'Eck' s. *ūč-gu'sa*. ← P. *gōša* (heute *gūša*), SK 153 id.  
*g'u'sa*, (1969.219) *g'u'sa* 'Ähre, Traube'. K 599, 846 qwš. Vgl. P. *xūša*, SK 64 id., Mu 50 alle L. id., aber Vafs *hūša*. Wegen des *g-* viell. frühe Entlehnung.  
*g'ōza* 'Baumwollfruchtkapsel'. ← P. *γōza* (heute *γūza*), auch A. *goza*.  
*\*guppa* (K 172 qpph, Arabgol 1977 q'upp'h) 'Haufen von gesäubertem und geworfeltem Korn'.  
*guppīrla-* 'Geräusch, das ein Gegenstand macht, wenn er auf die Erde fällt'. Onomatopoeisch.  
*gūq* (36) ein Zuruf beim Quiz-Spiel (s. *bī-gu'sum-vā'r*), übersetzt *staqī hōlnupa* 'dreh dich wieder um'.

*gūr* (sic) 'Grab'. *gūrī ki'ngūr* 'sein Grab soll verbrennen', *gūrī alīšyur* 'sein Grab soll Feuer fangen'. ← P. *gūr*, Mu 75 *Āmura gūra*, auch ebenda A. *gur*. *gūra* 'unreife Weintraube'. ← P. *γūra*, SK 128 *qūra*. S. auch *gūrā*.  
*gurdūfāk* (36) 'Schwänzchen'. Diminutiv zu *qurduq*.  
*gurā-suvī* 'Saft unreifer Weintrauben'. S. *gūra*.  
*gurāz* (1969.127, 128) *gurāz* 'Schwein' (1969.128 'Wildschwein'). ← P. *gurāz* 'Wildschwein, wilder Eber', SK 148 id., Mu 40 id. alle L. 'Wildschwein', aber Zand 'Schwein' (P. *xūk*).  
*gu'r'bān* (33), *gu'r'bān* (34, 35) 'Opfer'. Auch als höfliche Redensart: Möge ich für dich zum Opfer werden. Dies auch vollständiger: *gurbānuy ghyam*. ← P. *qurbān*, SK 123 id.  
*gurla-* 'brüllen (Löwe), donnern'. K 423 *\*āsmān gurlamīš* ('sm'n gwrlmš) 'Donner'.  
*gurlan-* (Imperativ *gurlanup*) 'brüllen (Löwe), donnern'. K 1000 γwrln-mq; vgl. *gurla-*: Hier ausnahmsweise *γ-* ~ *g-* im Wechsel miteinander.  
*\*gūrhuq* (qwrlq, K 206) 'Hodenentzündung'. Zu P. *qūr* 'Hode'.  
*gurs*, (37) *gurs* 'fest, kräftig'. S. *qulāq iṭ'zi*. K 932, 1302 γwrs, 521 qwrs mrs 'starke Fesseln'. ← P. *qurš* oder A. *gurs* (TMEN Nr. 2079).  
*gurum* 'Hügel, Anhöhe'. K 413 g'urm.  
*gurun* 'Funke'. K 460 qwrn, 74 qwrwn. Vgl. Ra (sagai., koibal.) *qurun* 'Ruß', chakass. *xurun*, Codex Comanicus *qurum*.  
*gurup-u-gurup* (33), auch *gurupp-u-gurup* eine Lautnachahmung. *xīrs gurup-u-gurup kālđi* 'der Bär kam bum-bum an'. Vgl. P. *gurūmb gurūmb*.  
*gurza-* (Imperativ *gurzāy*, *gurzā'ydīz*, *gurzā'yta*; Akkusativ + Instrumental) 'graben, ausgraben'. Ob = *qurza-*?  
*gurzan-* = *qurza-*, eher Passiv dazu.  
*gūsā-lagāv* (1969.113) 'Färse, junge Kuh'. ← P. *gūsāla* 'Kalb' + *gāv* 'Kuh'.

*gūsiřānd* (5) 'Hammel'. ← P. *gūsfand*, oder R. (SK 153 *gūsbān*, *gūsbānd*).  
*gūsimni* (36) fingiertes Wort beim Ratespiel, s. *gāv-gosa'la-fiŋgilli*.  
*gussa* (35), *gussā* (35) 'Ärger, Kummer'. ← P. *yuřsa*, SK 124 *qussa*. S. auch *gusta*.  
*gusta* (33, 35) 'Ärger, Kummer'. (35) *gusta yē-* 'sich bekümmern'. S. auch *gussa*. ← P. *yuřsa*, SK 124 *qussa*.  
*guř*, *guř*, (2/3, 1969.155) *guř* 'Sperling, Spatz'. S. *qo-n*, *qū't*. T. *guř* (eher als → A. *guř*), vgl. auch TMEN Nr. 1561.  
*gu'ř-arpasī* 'Hafer', wörtl. »Spatzengerste«, vgl. *arpa* + *guř*.

## H

*hā* 'ja, was gibt's?'. K 261 h'. ← P. *hā?*  
*hā'čuy* (beim ersten Sprechen), *hā'čuy* (beim zweiten Sprechen) 'scharf, bitter'. K 414 h'čwγ, 983 h'čwq. T. *a:čī-γ* (zu *a:čī-*). Vgl. Chorasanti. (Buĵnūrd) *hačči*.  
*hā'čut-* (38) 'quälen, zum Weinen bringen, beunruhigen'. *nā'te kālū hā'čutduy* 'warum hast du das Kind gequält?'. Kausativ zu T. *a:čī-* 'bitter sein'.  
*ha-am* 'Cunus, Vulva'. S. auch *kus*, Einleitung 7.1, *ket*. K. 1027 h<sup>3</sup>m, 880, 899 h<sup>3</sup>m. T. *a-m* (wegen Chal.); MK -- : 2).  
*hā'nū(ī)*, (1969.32) *hāl* 'Stirn'. *mānū<sup>6</sup>m hānūm, sānī hānūy, qnī hānī* 'meine, deine, seine Stirn'. K 340, 457 h<sup>3</sup>nl. T. *a:lān* (türkmen. *a:līn*).  
*hā'ra* 'Abstand, Intervall, Zeitspanne, Zwischenraum', auch Postposition (so auch 32) 'zwischen, inmitten' (P. *fāřila, miyān*). *hā'ra viē-* 'eine Pause machen' (C.), *hā'raqa al-* 'umzingeln' (Akkusativ, C.), *hā'raqa kīr-* 'in die Gesellschaft eintreten' (C.); Beispiel: *kullī bābalar šāy'lār qyullarī ičimāyī vā bā-řī bā-řlar ičī'čā qliya vā hā'raqa kīrā-kālgā* 'alle Väter wünschen, daß ihr Sohn (ihre Söhne) gesellschaftlich

*guř-hātāki* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung', wörtl. »Spatzensaum«, vgl. *hātāk* + *guř*.  
*gūřlanj* P. *γāsūl*, dies laut K 996 'Seife und alles, womit man Kleider wäscht; Seifenlauge'. K 46, 996 gwšl'nj, 904, 1178 gšlnj.  
*guř-tili* s. *tīl* 'Esche, fraxinus'.  
*\*gūřt-kū* (gwšt-kw, K 1192) 'Fleischklopfer'. Vgl. P. *gūřt-kūb*; näher steht SK 153 *gūřdkū*, also L.  
*guřvāra-* (5) 'Ohring'. ← P. *gūřvāra*, SK 154 id.  
*\*gūt-gut ša-* (qwt qwt šmq, K 1215) 'brummen, knurren'.  
*guvvat* (53) 'Kraft'. ← P. *qūvat*.

und unter den führenden Persönlichkeiten sind und mitten unter den Leuten sind'), *hā'raqa tiř-* 'vermitteln' (C.; Beispiel: *Husā'ynla u Tayī bī'r-bīrlā qā'r-allar tiřāk hā'raqa ullaru sū'q'l viē'ri* 'H. und T. sind miteinander verkracht, vermitteln wir, versöhne sie'), *hā'rada ketūr-* 'vernichten, beseitigen' (Akkusativ), *hā'rada var-* 'verschwinden' (auch 'zugrunde gehen, umkommen'). T. *a:ra* (so türkmenisch).  
*hā'ri* 'Wespe'. *āsāl hā'riřī* 'Biene' (K 573 'sl h'rs). S. auch *sanj-*. K 764 h<sup>3</sup>rī, 1103, 1133 h<sup>3</sup>r. T. *a:ri* (? , nach türkmen. *arī*) oder *a:ri* (kirgis. *arī*), eher *a:ri* wegen der Übereinstimmung Chal./Kirgis. (im Türkmen. sekundär gekürzt). Vgl. uigur. *hārā* (~ *arī*), kiptschak-özbek. *harī* (Abdullaev 100), karakalpak. *hārrā*.  
*hā'rt* 'hinterer Teil', auch Postposition 'hinter'. *bū'n hārtī* 'Nacken, Genick'.  
*\*bīrbīrī hā'rtīda* (byrbyry h<sup>3</sup>rti-dh, K 1201) 'unaufhörlich', *bī<sup>6</sup>sinū hā'rtīya* 'tiř-, bī<sup>6</sup>sinī<sup>5</sup> hā'rtīya tiř- 'jemanden verfolgen' (C.). T. *a:rt*.  
*hā'y* (so auch 1969.273) 'Mond, Monat'.  
*u<sup>6</sup>n-tū<sup>6</sup>řrt kī<sup>6</sup>čālū'k-hā'y* 'Vollmond'

(C.), (53) *hāy-bi-hāy* 'Monat um Monat, Monate lang', *hā'y iřiqī* (1969.274 h. *iřiqī*) 'Mondlicht', *hā'y nāččāsī-ri* 'der wievielte des Monats ist es?', *hā'y tutul-* 'Mondfinsternis' (eher h. *tutul-maq?*). T. *a:y*.  
*hā'ydiñlu<sup>6</sup>x* (so auch 1969.274) 'Mondlicht'.  
*hā'ylašq* 'Monatsgehalt'.  
*hā'z-* (Imperativ *hā'zta*) 'verfehlen, (sich) irren, sich verirren'. *hā'zdi* 'er hat sich verirrt', *yū'lu hāz-* (also Akkusativ!) 'sich im Wege irren, den Weg verfehlen'. T. *a:z-*.  
*hā'zur-* (Imperativ *hā'zri*, *hā'zī'rdīz*, *hā'zī'rtā*) 'irren lassen, verfehlen lassen, in die Irre führen'.  
*ha-babak* 'Schrei'. K 1014 hb'bk.  
*hač-* (so auch 1969.669; Imperativ Tonband 3 *hačī*; in beiden Bedeutungen Akkusativ) 'öffnen; ausbreiten'. K 210, 249, 1176 hčmq, aber vgl. *rūzā* (hčmq, auch 145 hčmq). T. *ač-*. Vgl. A. *hačar* 'Schlüssel' ~ *ačar*.  
*hačči* (38) 'Stock' (Kinderwort).  
*hačul-* (Imperativ *hačulup*, *hačulū'pāy*, *hačulū'p-arta*) 'geöffnet werden; ausschlagen, erblühen'. *hačilmīř* 'erblüht, entfaltet, ausgeschlagen' (P. *řikuřta*).  
*\*hačulmayuluq* (hčwl-mqwlwq, K 1201) 'unauflösbar'.  
*hačuy*, *hačq* 'offen, geöffnet'.  
*hada:q*, (2/3, 1969.69) *hadaq* 'Fuß'. *hadaq altī* 'niedrige Stellung', konkret: 'ich stehe völlig zu Ihrer Verfügung' (C.), *hadaq altī'čā yū'qr-* 'betrügen, verführen' (C.; Beispiel: *qylumuy hadaqi altī'čā yū'qrđilar qmuy hatī muřt čāŋqīdā hīđilār* 'man hat meinen Sohn betrogen und ihm sein Pferd umsonst abgenommen'), *hadaq barmaqi* 'Zeh' (C.), *ha'daq hač-* 'ein Gastmahl bei den Verwandten der Gattin feiern' (C., *ha'daq hačma'q* 'ebendieses Gastmahl'), *ha'daq ha-da'qqa sirt-* 'verzögern, vertrödeln', *hadaq isti* 'oberer Teil des Fußes', *hadaq kafi* (1969.76 *hadagumuy kafi*) 'Fußsohle', *hadaq qira:γ čāk-* 'sich

distanzieren, sich fernhalten' (C.), *ha-daq qo-* 'besuchen' (C.; Beispiel: *šā'māygrum Ali āyā bō hāv ičī'čā hadaq qoyī'ya* 'ich will nicht, daß Herr Ali seinen Fuß in dieses Haus setzt = es besucht'), *hadaq sāsi* 'Geräusch von Fußritten, Klang der Schritte' (Beispiel: *hadaq sāsi iřittū<sup>6</sup>m* 'ich hörte das Geräusch von Fußritten'), *ha'daq siq-* 'standhaft, hartnäckig sein' (C.), *ha'daq toqu-* 'tanzen' (C.), *ha'daq vāyulu'γ* 'gebunden, Fessel' (C.), *ha'daq vas-/bas-* (einmal *vas-* oder *bas-*, darauf zweimal *bas-*, in einem weiteren Beispiel noch einmal *vas-*) 'standhaft, hartnäckig sein' (Dativ + Lokativ; Beispiel: *sařči sīrmi'šām Kāriři* (sic) *qīzī alī'γam hāzīr qmīř viē'ri'gā vā'li ayđi barasī'čā xā'yli hadaq vasmīř* 'ich schickte einen Hochzeitsbitter, um Kārimis Tochter zu nehmen (heiraten); er war bereit, sie zu geben, war aber in bezug auf das Brautgeld sehr hartnäckig'), *ha'daq vur-* 'betrügen' (C., Dativ), *hadaq yeri* 'Fußspur' (C. ?), auch *hadaq yī'ri* (n. a. T.), *ha'daq yē-* 'sich verrechnen, sich irren, betrogen sein' (C.; Beispiel: *mān bō alum-satu'nča hadaq yī'edim zārār iettūm* 'ich habe mich bei diesem Geschäft verrechnet, bin zu Schaden gekommen'), *hadaq yū'li* 'Durchfall' (Beispiel: *mānūm kālū'mča hadaq yū'li vā'r-artī* 'mein Kind hatte Durchfall', wörtl.: »bei meinem Kind gab es einen Fuß-Weg.), *hadaguy i<sup>6</sup>z gālī<sup>5</sup>mī γadar uzātī* »streck deinen Fuß aus nach dem Maße deines Teppichs« (= streck den Fuß nach der Decke, begnüge dich mit deinen Möglichkeiten), *ha'da'qqa tir-* 'aufstehen, sich erheben' (C.), *ha'da'qqa tiř-* 'flehentlich bitten, inständig anflehen' (C.), *ha-da'qča* 'stehend', *ha'da'qda tiř-*, *ha'da'qta tiř-* 'ermüden, vor Müdigkeit fast umfallen' (C., = *iñji-*), *ha'da'qda hin-* 'sich abstrapazieren, sich abmühen, zugrunde gehen' (C.), *ha'daqi čimrālī<sup>5</sup>* »Bein aufgekrepelt« = 'gerissener

Kerl' (C., negativ + positiv), *hadaq̃* *hīn-* 'den Boden unter den Füßen verlieren' (C.; Beispiel: *hadaq̃ hindi* 'er hat den Boden unter den Füßen verloren'), *hadaq̃ kāsīl-* 'nicht mehr besuchen' (C.; Beispiel: *hadaq̃ bizūm hāvdā kāsīldi* 'er besucht uns nicht mehr, er verkehrt nicht mehr mit uns', wörtl.: »sein Fuß ist von unserem Hause abgeschnitten«), *bō hār xā'yli qarrimīš bī hadaq̃ q'-dunya'a-r* 'dieser Mann ist sehr alt geworden, sein einer Fuß ist in jener Welt' (er steht schon mit einem Bein im Jenseits, C.), *ha'daq̃ kula-* 'kurzbeinige' = 'unfähig zu etwas' (C.), *hadaq̃ sindi* 'er (»sein Fuß«) rutschte aus', *hadaq̃ yerdā u kēkdā hizilmiš*, *hadaq̃ yerdā u dārda hizil-miš* 'er ist von allem abgeschnitten, aller Hilfsmittel entblößt, hilflos' (C.; wörtl.: »sein Fuß ist von Erde und Himmel« bzw. »von Erde und Land« abgetrennt), *hadaqlari* (bzw. *liṅqlari*) *hāvdā tutmiš* »er hat seine Beine in die Luft gehalten« = 'er lag faul und kraftlos da' (C.); in Zusammensetzungen mit *āl*: *āl hadaq̃ altī tut-* 'belästigen' (C.; Beispiel: *kāllar āl hadaq̃ altī tu'tmāy* 'Kinder, macht mich nicht verrückt', 'Kinder, laßt mich in Ruhe'), (33) *īšī āl hadaq̃ ša-* 'sich Arbeit verschaffen', *āl hadaqda tiš-* 'nichts tun können' (C.). K 285 f. *ḥdq*, 196 *ḥ<sup>ad</sup>q*. T. *adaq* (in einem alten tibetischen Dokument *ha-dag*, also lies *hadaq*).

*hadaqla-* 'mit den Füßen stampfen'. *ha'ddetāklī'f* 'Volljährigkeit, Geschlechtsreife'. *hādditāklī'fkā īr-* 'volljährig werden'. ← P. (bi)hadd-i taklīf (rasīdan).

*hadīryīli* 'Revisor' (P. *mumayyiz*; diese Bedeutung nach Arabgol, eigentlich »unterscheidend, trennend«). Zu *hadur-*. *hadru* (fast -g) (so auch 2/3) 'getrennt'. *hadru hadru* 'verstreut'. T. *ad-*, *ad3r-*, *adri* usw.

*hadruluq* 'Getrenntheit, Unterschied'.

*hadrun-* (Imperativ *hadrunup*, *hadrunu'pāy*, *hadrunu'p-arta*; Ablativ) 'sich trennen'.

*hadrunmaz* 'unzertrennlich'.

\**hadrunmayuluq* (*hdwn-mqwlwq*, K 1201) 'unzertrennlich'. (Oder eher \**hadrunmayuluq*?)

\**hadruš-* (*ḥdrw-šmq*, K 405) 'voneinander trennen' (P. *tafkīk*, *judā sāxtan*). Unsicher, ist viell. eher *hadru ša-* zu lesen.

*hadur-* (Imperativ *hadri*, *hadri'dāz* ~ *hadri'dāz*, *hadri'rtā* ~ n. a. T. *hadri'tā*; Akkusativ + Ablativ) 'abtrennen; aussuchen, auswählen'.

*hadyān* 'Fieberwahn, Blödsinn'. Vgl. P. *hazyān*; näher steht: SK 189 *hidyāna*; daher L. (oder R.).

*hāf* (38) 'ein Holz bei der Teppich- oder Kelimwebmaschine'.

*hafta* 'Woche'. ← P. *hafta*, SK 191 id. *haftalašq* 'Wochenlohn'.

*hafxīr-*, *hafxur-* 'bellen'. i. t. *hafxīrīyo'r* 'der Hund bellt'. K 289 *hwxwrmq*. Vgl. Ttū. *hav-la-*, also = T. \**ab-q3r-*.

*hafzur-* s. *hafxīr-*.

*hāya* (so auch 32, 1969.556), *hāya* 'zurück; hinterer Teil, Rücken'. *hāya-al-* 'zurückhalten' (Beispiel: *mān ič yiz tūmān Hamādkā vīrmiš-ārtim hāya aldum* 'ich hatte Hamid 300 Toman geliehen, ich habe sie zurückgehalten'), *hāya hat-* 'sich etwas sparen' (C.; Beispiel: *hāya hatī* 'spare'), auch 'verschieben, hintanstellen' (C.; Beispiele: *u'olur bō īšī hāya hatīyaq* 'können wir diese Sache hintanstellen, verschieben?', *yāk bō īšī hāya hattūq* ~ n. a. T. *hattaq* 'komm, verschieben wir diese Sache'), auch 'Kinder zur Welt bringen' (Beispiel: *bō kāllaru jālana hāya hatmīš* 'diese Kinder hat Frau X zur Welt gebracht', C.), *hāya hōlun-* 'zurückkehren', *hāya hōlīnyīli* 'zurückgekehrt' (P. *pas gardīda*), *hāya qāl-* 'zurückbleiben, übrigbleiben' (mit Ablativ: *bīsidā*), *hāya tiš-* 'zurückbleiben, im Rückstand sein' (C.), *hāya tišmiš* 'zurückgeblieben', *hāya hāya*

*var-* 'zurückweichen, sich zurückziehen' *hā'ya vīr-* 'Geld zurückzahlen', *bī<sup>6</sup> sinī hā'yašiya tiš-* 'jemanden verfolgen' (C.). T. *a:γ-a* (Konverb), vgl. *īn-ā*. Doerfer: T. *a:γ-* ursprünglich 'sich herumwälzen' (wovon heute viele Ableitungen). Daraus in den einzelnen Türkssprachen a) sich nach oben wälzen = hinaufgehen, b) sich nach unten wälzen = herabsteigen, c) sich ganz herum wälzen = zu seinem Ausgangspunkt zurückkehren; aus a) und b) metaphorisch: sich verändern, daraus (euphemistisch): erkranken (auch: erbleichen, Gesichtsfarbe). Aus letzterer Bedeutung und damit zur selben Wurzel gehörend T. *a:γri-* 'weh tun'.

*hayač* (so auch 2/3, 1969.175/6), *hayač* 'Baum, Holz, Stock, Parasange'. *ha'yač vur-* 'beschämen' (C.), z. B. *siz māni hayač vū'ryō-rīz* (= *ēy.bkārluq iet-*, q. v.) 'Sie beschämen mich', s. auch *yī<sup>6</sup>-*, *ākki hayač yū'ol* 'ein Weg von zwei Parasangen', *āl hayačī* 'Stock' (C.). K 56 *hqč*, 1190 *hqč*, 512, 872, 1030, 1180 *h'č*, 624 *h'γ'č*. T. (y)īyač.

*hāyalašu* 'rückwärts, zurück'.

*hāyalaš<sup>u</sup>ya* 'rückwärts, zurück'.

*hāyalayu* 'rückwärts, zurück'.

*hāyalay<sup>u</sup>ya* 'rückwärts, zurück'.

*hayīyatan* (34) 'tatsächlich'. ← P. *haqī-gatan*.

*hāyriy* 'Schmerz'. *hā'γriy čāk-* 'leiden' (C.), *baš ha'γriyi* (1969.385) 'Kopfwahl', *yīrāk hāyriyi* (so auch 1969.386) 'Herzweh'; s. auch *simik*.

*hāyru-* 'schmerzen, weh tun'. T. *a:γri-* (türkmen. *a:γir-* hat, gegen Clauson 91, nichts mit T. *a:γir* 'schwer' zu tun, s. auch *aγīr*). Vgl. *hāya*.

*hāyruma* (1969.376) 'Schmerz'.

*hāyru-* (Imperativ *hāyrii*, *hāyri'tāz*, *hāyri'tta*) 'Schmerz zufügen'.

*hajāt* 'Gerät'. K 63 *hīt*. Vgl. P. *hājat*, SK 51 *hāzat*; wegen des Kurzvokals aber eher ← A. *hajāt*.

*hājat* (5) 'Bedürfnis'. ← P. *hājat* (SK 51 *hāzat*).

*haḡḡiākbār* (8) 'die größere Pilgerfahrt (nach Mekka und Medina)' P. *haḡḡ-i akbar*.

\**haḡla* s. *kēčā*.

*hakmān* (33) s. *hatmān*.

*hāl* 'Zustand, Befinden'. *hāl xabarlaš-* 'sich nach dem Befinden erkundigen' (C.), *hālqa kāl-* 'zu sich kommen, das Bewußtsein wiedererlangen' (C.), *hālāda var-* 'in Ohnmacht fallen' (C.), (3) *māyā ha:lūm q'lmadi* 'ich habe nicht verstanden', *hālum yū'q* (oder *hāl yū'qum*) 'ich fühle mich nicht wohl' (C.), (3) *hālū'-ar* 'verstehst du?' (vulgärdeutsch: Wissensense), *hāluy ha'vu'l-ar* 'geht es dir gut?' (C.), *hālī yērīyā kāldi* 'er kam wieder zu sich' (33, C.). ← P. *hāl*, SK 51 id.

*hāla-bula* 'vielfarbig, bunt'. K 80, 583 *h'lh* bwlh. T. *a:la bula* (türkmen. *a:la*).

*hālā* 'Mal'. *bī hālā* 'einmal'. Auch 'nun, jetzt', s. *tolyan-*. ← P. *hālā*.

*halačalpāb* (1969.265) 'Regen und Schnee gemischt'. ← A. *ala-čalpov*, aber beeinflusst von (kontaminiert mit) *chal*. *hāla* (q. v.). Vgl. auch Mu 54 *āmura ālāčarpu*, Zand *ālāčīlpu*, *chal*. Talx-āb *ālāčarpu*, A. dial. *ālāčalpu*.

*halakkq* 'Wäschestock'. K 1106 *h'lk-kw*, 469 *h'lk-kw*.

*hālamīq* (38) 'ein Muster beim Teppichweben: Jeden vierten Knoten von jenen Mustern färbt man bunt, ferner steht er vom Grund des Teppichs etwas heraus'. Eine Ableitung von (h)a:la, vgl. teleut. *alamīq* 'buntscheckig'.

*hālā pārtā var-*, *hālā pārtā var-* 'stolpern, straucheln; wankend gehen'. K 895 *h'lh* prth wrmq; auch *h'lh* prth 'das Schwanken, Wanken'.

*halya* (36) 'Kreis'. ← P. *halqa*, SK 54 id. *hālī ša-* (35) 'erklären'. ← P. *hālī* (*kardan*), vgl. SK *hālī*.

*hālī* (1969) s. *hā<sup>a</sup>nl*.

\**hallāḡluq iet-* (*hl'j-lwq yt-mk*, K 226) 'Baumwolle hecheln'. ← P. *hallāḡī* (vgl. SK 53 *hallāḡī*).

*ha'lm hat-* 'beißen (Hund, Wolf)'.

halqz 'noch'. S. bi-<sup>er</sup>-, <sup>er</sup>-. K 59 hlwz.

Vgl. P. hanüz, SK 194 hinüz.

halsuz ql- 'schwach, kränklich werden' (C.).

hālu s. tolyan-. + P. hālī.

hālu- (38) 'Körner von der Erde auflesen (Vögel)'. *kītiklār buydāy yerdā hālīdīlār* 'die Hühner pickten den Weizen von der Erde auf'.

hamān, hā'mān (5, 35), hā'mān (35, 36), hā'mūn (34) 'ebenso, derselbe; ebenfalls'. + P. hamān (SK 192 himān).

hamāy (32, n. a. T.) 'alle'. *sān bō hamāy kūtāblaru kullisī hoqīmī š-āy* 'hast du alle diese Bücher insgesamt gelesen?'. + P. hama, SK 192 hama, hamma.

hāmīlā 'schwanger' (1969.544) + P. hāmīla.

hammām 'Bad'. *ha'mmām kī'ndārgilī* 'Badeheizer', *hammām tīni* 'Badeofen', *hāmmām var-* 'baden gehen, ein Bad nehmen' (C.). + P. hammām, SK 54 id., Mu 62 Vafs, Āstiyān hammām, Kahak hummām, Āmura hamūm, so auch Zand (A. hāmām).

hammāmēi 'Badewärter, Badehausbesitzer'.

hamrālīq (iet-) (2) 'Hilfe (erweisen)'. Vgl. P. hamrāh(i), näher steht SK 193 hamrā, also L. oder R.

handaq 'Graben'. K 589 hndq. Vgl. P. xandaq, kurd. xendeq; näher steht SK 54 handaq. Nach dieser Quelle auch P. handaq, dies fehlend bei Junker—Alavi, Steingass, Rubinčik. *x->h*-besonders häufig in Vafs, z. B. Mu 80 hušk 'trocken' (= P. xušk), 84 hunuk 'kühl' (= P. xunuk).

hangīrla- 'schreien (Esel)'. Vgl. A. angīr- (in anderen T. Sprachen aṅra- u. ä.) + T. aṅ-q3r-.

hapiša- (38) 'essen' (Kinderwort).

haqqaki (33) 'wirklich, tatsächlich'. + P. haqqā ki.

haqq 'in Betreff' (mit Lokativ) s. káč- (so auch 37); (36, 53) haq, haqq 'Recht'. + P. haqq, SK 53 id.

harām 'verboten (treife), heilig'. *h. muṣ* 'Rückenmark' (C.), \**h. tīk* (hr'm tyk,

K 1140) 'Haare des Neugeborenen' (P. kundāmūya). + P. harām, SK 51 id.

har-har 'Murmeln des Wassers'. Vgl. harla-, harlāk.

harla- (Ablativ + Dativ) 'lärmend fließen'. K 881 h'rlmq, 878 h'rlmq. Vgl. har-har.

harlāk, har'lāk 'Wasserfall'. K 37 h'r'lk, 898 hr'lk; auch 878 h'r'lk 'Murmeln des Wassers' (P. šuršura). Vgl. har-har, harla-.

harq (so auch 1969.84) 'Exkrement (von Mensch, Hund, Katze usw.)'. S. auch čurrubaqa harqī K 994, 997 hrq, 1126 hrq. T. arq. Vgl. mongol. harṡal, mandsehu fafan.

hargan, (2/3) hargan 'mager, hager'. K 573, 997, 1199 hrqn. Zu T. a:r- 'erschöpft sein' (KhM 291). Vgl. özbek. hār-, hāri-, uigur. (schon čayatai.) har-, gelbuigur. xar-, oghus-özbek. har-, karakalpak. hari-, türkmen. (Räsänen, wohl Chorasantü.?) ha:r-sal 'nachlässig'; vgl. auch chal. Bāṡ-i yak har-miš 'müde', Salafčigān hār'miš.

harra, (2/3) härrā, (1969.414) ärrā, harrā 'Säge'. *ha'rra čākḡilī* 'Säger, Brettschneider', *harra pū-ši* 'Sägespäne' (P. pūš-i arra). K 104 hrh. Vgl. P. arra, SK 4 id., Mu 72 Āstiyān, Āmura, Zand, auch A. arra. Zum h- vgl. V. A. Žukovskij: Materialy dlja izučenija persidskix narččij, Petrograd 1922, 102 (pila 'Säge') Sengiser aré, Šemerzad ará, Sede, Gjaz eré, Sivend arré — aber Abdui xerék, Talahedešk xarrā. Vgl. auch Karl Hadank: Mundarten des Gūrān . . ., Berlin 1930, 254 härrā' (Kändulāi-Mundart; auch Sennā-Kurdisch, Kirmānšāh härrā, Weiß-Gūrānī ha'rreh, Kurmānġi harra, harrak); D. N. Mackenzie: The dialects of Awroman . . ., København 1966, 133 harra. Vgl. unsere Einleitung, § 5.5: Die L.-Schicht im Chaladsch erinnert am meisten an das kurdische Zandi. Vgl. für das T. auch: uigur. Kibirov

härā, taranči Ra härrā, kiptschak-özbek. Abdullaev 100 harra. Nach den bisher untersuchten Materialien in den meisten Chaladsch-Dörfern ärrā (11 Dörfer), aber auch in Manšūr-ābād ärrā ~ harra, in Talx-āb, Zizgān harra, in Nadr-ābād, Kārdijān härrā. Wahrscheinlich ärrā + P., harra + L.

hārt s. hā'rt.

has- (so auch 1969.692; Imperativ hasīr, aber K 62 hāsī = \*hasī; Akkusativ + Dativ) 'aufhängen'. *hasdum* 'ich hängte auf', *hasdī* 'er hängte auf', *hasā'yorum* 'ich hänge auf'. K 71 hās'mq. T. as-?, a-s-? (türkmen. as-, chal. kurzvokalisch, aber MK 3:—).

hāsīl 'Produkt, Ernte'. + P. hāsīl, SK 51 hāsīl, Mu 51 L. hāsīl.

hasīl- (oder eher hasul-) 'aufgehängt werden' in: *hasīlmīs* 'aufgehängt', *hasīlyīlī* 'aufgehängt werdend'. K 61 hś'wlmq, aber hś'lq'lī, 1180 hśl-mq. *hasīr* 'Bast'. *hasīr heriyīlī* 'Mattenflechter'. + P. hašīr, SK 52 hašīr.

hasrāt-gulī s. hās'rāt.

hasūd 'neidisch'. + P. hasūd, SK 52 id. *hasūdluq* 'Neid' s. čatla-.

ha'saqa vur- 'ablehnen'. K 104 hšh. Vgl. P. hāsā (kardan); näher steht SK 52 hašā.

ha't, (2/3, 1969.94) hat 'Pferd'. *ha'tqa hin-* 'ein Pferd besteigen'; vgl. auch *dirydi*, *yā'q*. Die eine Länge in ha-t ist nur eine situationelle Variante, denn überall sonst hat, vgl. auch K 107 hāt, 1029 ht. T. at (urtü. \*pakt3 wegen mongol. aṡta).

hat-butasi 'eine Pflanze zum Verbrennen'. P. būta-yi asb, būta-yi talx 'Pferdestrauch, Bitterstrauch'. S. auch buta.

hat-gumuryāčī s. gumuryāč.

hat-yimilīki 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. S. auch yimilik.

hat-yunfasī 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. S. auch yunfa.

hat- (so auch 1969.674; Imperativ hatī, ha'tdīz; Akkusativ + Dativ + Ablativ) 'lässig weg-, hinunterwerfen' (P.

andāxtan). S. auch *q'nā*. K 525 htmq, 176 hāt-q'lī, 176 htlmš. T. at-.

hatām yet- 'sich Mühe geben'. + ? Kaum = *hatm kardan* 'sich überzeugen', eher Metathese + P. *himmat kardan* 'sich Mühe geben' (so auch die P. Übersetzung im Urwörterbuch).

hatlīy, (32) hatluy 'Reiter'.

hatmān (33) ~ hakmān (33) 'bestimmt, gewiß'. + P. hatman.

hatta 'bis, auf daß' (35), ha'ttā 'sogar' (8), hāt'tā (5) + P. hattā.

\*hatul- 'geworfen werden' (Arabgol 1977: hāt'wl-mq).

hatuṣ- 'bekritteln, bemeckern, boshaft über jemanden sprechen, sich über jemanden in grober und launenhaft-zänkischer Weise beklagen'. Eine Ableitung von hat- 'werfen'. vgl. deutsch 'jemandem etwas vorwerfen', Ttū. atīṣ- 'sich streiten'.

havā, hāvā (8) 'Luft', auch 'Wetter', z. B. *hāvā havu'l-ār* 'das Wetter ist gut'. + P. havā, SK 195 id.

havul (so auch 2/3), havul (1969.472, 483) 'gut' (1969.483 P. xuṣ-gil 'schön'). *sizū nāxōš hāli havu'l-ar* (~ xā'r-ar) *yā na:* 'hat sich der Zustand eures Kranken gebessert oder nicht?', s. auch xār. K 593 hwl, 964 h'w'q, 484 hwl (so passim). Ob = T. amul 'ruhig, friedvoll'? Lautlich und semantisch unklar.

havulluq 'Güte'.

ha:y- (Imperativ ha:yī, ha:'yāz ~ ha:yī'dīz [ha:yī'rīz?], ha:'yta ~ ha:yī'ta) 'sagen'. (2/3) hay-dum 'ich habe gesagt', (1969.618) ha:yma 'das Sagen' (auch ha:yī 'sage!', ha:ydi 'er sagte'), s. auch yanda. K 976, 1178 und passim hymq. T. a:y- (wegen des Chaladsch; türkmen. ayt-, jakut. iṡy-, MK — :36). \*hayāz (ḡy'z, K 932) 'wolkenloser Tag, wolkenloser Wetter'. T. ayaz (türkmen. ayaz, čuvaš. uyar).

ha:'yāz i ṡṡūtmāda soy (33) 'nach Beendigung des (Streit-)Gesprächs', wörtlich »nach dem Sagen und Hören« (P. pas az bi-gū va ma-gū).

hayd-i kül- s. kez.

hayya:n- (Imperativ hayya:nup, hayya:nup'pây, hayya:nu:p-arta) 'sich drehen'. K 1008 hyqn-mq. Zu T. \*ayya-/ayqa- 'schütteln, stark bewegen' (z. B. im Kasantatar. belegt)? Vgl. auch Ra: Viele Dialekte ayla- < Wurzel \*hay (zu + GA- s. Gabain § 92).

hayya:ntur- (Imperativ hayya:ntür, hayya:ntür'dîz, hayya:ntür'ta; Akkusativ) 'sich drehen lassen, drehen'.

hây-hây 'Scheuchruf für Wölfe und andere Raubtiere'.

ha:z (so auch 32), ha:z 'wenig'. aqli ha:z 'dumm', bî ha:z (32) 'ein wenig', ha:z ha:z 'ganz wenig', haz sa- (Akkusativ) 'vermindern', xâ'ylî ha:z 'geringfügig', yî'zi ha:z 'schüchtern' (C.). K 90, 1079, 1095, 1102, 1134, 1155, 1274 hz, 855 hz ~ h<sup>a</sup>z, 178 h<sup>a</sup>z. T. a:z, jedoch weist die chal. Form eher auf \*ha:z (viell. ist türkmen. a:z sekundär [affektiv] gelängt; MK 1:1 weist eher auf a:z als auf a:z).

hazal- (Imperativ hazalup, hazalup'pây, hazalup'p-arta) 'vermindert sein'.

hazaltur- (Imperativ hazaltür, hazaltür'dîz, hazaltür'ta; Akkusativ) 'vermindern, verringern'.

hazäk (53) in: haz hazäk 'allmählich, nach und nach'. Diminutiv zu ha:z.

hâzîr 'fertig, bereit'. (3) hâzîr-am 'ich bin bereit', hâ'zîr sa- (Akkusativ) 'fertig machen, bereitstellen'. ← P. hâzîr, SK 51 hâzîr.

haz'yân (34) 'einige, manche'. ha:z-yānda 'zuweilen'.

\*ha:zluq (hslqw, K 1078) 'geringe Menge'. hâbs 'Festnahme, Gefängnis'. ← P. hâbs (SK 55 hîvs).

hêc 'nichts, keinerlei'. (32) hêc nâ yî'qum 'ich habe gar nichts', (32) hêc'ç-küm 'niemand', in Texten passim hêc'ç-küm (s. kim: kim > küm vor \*ü sowie unbetont), hêc qā'nîsî 'keiner, niemand'. Wohl nicht ← älter P. oder älter L. hêc (da sonst chal. \*hêc zu erwarten, s. z. B. tîez), sondern ← A. hêc.

hâcêinäk 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'.

hād (1969.467) 'Grenze'. ← P. hadd, Mu 78 L. (und A.) id.

hā'ddītāktî'f s. ha'ddetāktî'f.

hādār 'sinnlos, ohne Überlegung'. hā'dār sa- 'verderben, vernichten, verschwenden'. ← P. hadar, SK 189 id.

hādiyā (5) 'Geschenk'. ← P. hadiya (SK 189 hīdyā).

hefāzāt (8, 53) 'Fürsorge, Bewahrung'. ← P. hifāzat.

hāfā'māt čāk- (Ablativ) 'schröpfen'. hāfā'māt čākgilī 'Barbier, der Aderlässe macht und Schröpfköpfe ansetzt'. ← P. hafāmat, SK 52 hafāmat.

hāk- (so auch 1969.686; Imperativ hāki, hā'kdîz, hā'ktā; toqmu yerčā hāk-, also Akkusativ + Lokativ) 'säen, aussäen, pflanzen'. T. āk-.

hekāyāt (33) 'Geschichte'. ← P. hikāyat. hākî-m, hākîm (beide 33) 'Arzt'. ← P. hakîm, SK 53 id.

hākîmlî<sup>5</sup>k (35) 'ärztliche Behandlung'.

hāktār (3) 'Hektar'. ← P. haktār.

hāktūr- 'säen lassen'.

hā'kü'm-bîcū'm 'Ackerbau' (P. zirā'at kardan 'Ackerbau treiben'). Vgl. auch K 912 hk'm bō'm, 1121 hkm bēm; 1120 auch \*hākūm alleine: hkm 'Aus-saat' (P. kišt).

heḷ- (1969) s. hūl-.

helāl, hālāl (beide 34) 'erlaubt (nach den islamischen Gesetzen)'. hālāl bit- 'verzeihen'. ← P. halāl, SK 53 id.

hālā pārtā var- s. hālā pārtā var-.

hālāčāq 'Elster'. K 1127, 1128 hlh-č'q. T. \*alačaq; vgl. čag. neuuigur. alača 'Name eines kleinen Vogels'. Stimmt die Bedeutungsangabe zum chal. Wort (P. kalāy-i fāra)? Wohl Ableitung von a:la, s. hāla-bula.

heḷtî<sup>5</sup> (so Adamović und Doerfer spontan und unabhängig voneinander gehört, dagegen Tezcan hōliiy) 'Leichnam, tot'. K 168 hlwy, 1289 h<sup>i</sup>lwy.

heḷlūm 'Tod, Pest' (P. murg). yūlqilar ič'iyā heḷlūm tišmiš 'unter den Schafen

ist das Sterben (die Sterbe) ausgebrochen' (vgl. qiryōm), heḷlūm yitūm 'Sterbe, Sterblichkeit'.

hām... hām (5) 'sowohl als auch'. ← P. ham... ham, SK 192 id.

hāmān s. hamān.

hāmāyāt 'Schutz' in: hāmāyāt ietgili 'Beschützer, Gönner'. ← P. himāyat.

hāmēinīn (8) 'ebenso, gleichfalls'. Zu P. ham-čünin.

hāmīnki (33) 'sobald'. ← P. hamīn ki. hāmīšā (n. a. T.), hāmīšā, (37) hāmīšā 'ewig, dauernd, immer'. ← P. hamīša (heute; älter hamēša), SK 194 dagegen hāmīša.

hāmīšālūk 'ewige Dauer, Ewigkeit'. Auch K 105, 297 hmyšlw.

hāmījins (37) '(Tier) von derselben Art'. ← P. ham-jins, SK 192 id.

hāmām s. hammām.

hāmīšā s. hāmīša.

hāmpā'ča (1969.22) 'Schwager'. ← L., vgl. z. B. SK 192 hāmpāčča 'zwei Männer, die Gatten zweier Schwestern sind'.

hāmsāda (35) 'Nachbar'. ← L.: SK 193 hamsāda.

hāmsāyā (1969.451) 'Nachbar'. ← P. hamsāya, Mu 76 L. hamsāya, aber Vafs hamsāyā, Zand huwsā.

hām sā-m s. ām sām.

hāmūn s. hamān.

hān (36) s. hān.

hānlux (2/3) s. hānluy.

hāp(i)s- (8, Aorist hāps-ār) '(das Haar) zerzausen (Wind)'. T. ābūs- (Clauson 15).

hār (so auch 1969.579) 'jeder, alle'. hār-kū<sup>6</sup>m 'jedermann' (so auch 35; jedoch 1969.579 hār kū<sup>6</sup>m), h. nā 'was auch immer' s. yer, h.-nīēdā, h.-nīēdā, h.-nīērā 'überall, wo auch immer', h.-qāčān 'immer, stets, wann auch immer', h.-yīēdā 'überall'. ← P. har, SK 189 id., Mu 88 alle L. id.

hār (so auch 1969.16, 18) 'Mann (allgemein), Ehemann'. \*hār-ū-kīšilik (hr w kšlw, K 763, 1297) 'Ehe' (eigenartige Bildung!), hār-kā var- 'heiraten (von der Frau gesagt)', hār-kā ver- 'zur Frau

geben, eine Frau verheiraten', (2/3) hārimī lālasī 'Schwager', (2/3) hārim(i) bājisī 'Schwägerin'. K 912 hr. S. auch kišī<sup>5</sup>lūk. T. ār (trotz türkmen. ā:r, das wohl von \*ā:rkāk 'männlich' beeinflusst ist, kurzvokalisch, da darauf brahmi ār, A. ār, chal. hār weisen, s. KhM 292 f., auch MK hunderte von Belegen mit Kürze, kein Gegenbeispiel).

hārbā 'Waffe' (P. silāh). ← P. harba 'Spieß, auch: Waffe'.

hārāk- 'emporheben'. (Imperativ hārāk) Ob zur T. Wurzel ō:r 'oben' (wozu ō:rō id.), ō:r- 'steigen'? Wahrscheinlich (da im Chal. Imperative ohne Suffix ungewöhnlich) < hārā-kā- < hārā-kāl-. Aber aus \*hō:rā-kāl- hätte sich eher chal. \*hē<sup>6</sup>rāk- ergeben müssen (s. hē<sup>6</sup>l u. a.). Vgl. mittelmongol. hörgü- 'heben'?

hārākāt (2) 'Aufbruch', h. iet- 'aufbrechen'. ← P. harakat.

hārgilī s. hāyir-.

hārīf gl- (33) 'jemandem gewachsen sein'. ← P. harīf (šudan), C.

hār-kās (5) 'jedermann'. ← P. har kas.

hārlik (35) 'ein Mann sein'. ā'gār qarrī hārlikūy xātirīya ō'lmasa' bilāy hīlārr-ārtū<sup>6</sup>m 'wenn ich nicht daran dachte, daß du ein alter Mann bist, würde ich dich töten lassen'.

hārlyy kišī 'verheiratete Frau'.

hārrā (213) s. harra.

hās- 'wehen, blasen'. yel hāsdi 'der Wind wehte'. T. ās-.

hešābi (33) 'vernünftig'. ← P. hisābī.

hāsār, (1969.297) hāsār 'Hof'. Vgl. P. hisār; näher steht SK 52 hasār, Mu 60 alle L. + A. hasār.

hāsrat čāk- 'trauern, sich sehnen'. ← P. hasrat (kašidan); dagegen SK 52 hisrat. Hierhin gehört wohl auch hasrat-gulī n. a. T. 'Colchicum, Krokus?' (Wagenitz), Dihxudā laut Abbildung: Krokus, vgl. auch Moīn gul-i hasrat 'Colchicum autumnale'. (Bei Zahedi 'Colch. aut.' gul-i hašratī.) Also 'Sehnsuchtsblume'.

*häsü-* (Imperativ *häsü, häsü'düz, häsü'tä*) 'graben, ausgraben'. *tunur häsügüli* 'Schüreisen'. K 848, 1022, 1101 hšwmk. T. \*äs- (Clauson 255 f.); vgl. QB Vers 5212 äšü-.

*hätäk* (so auch 1969.400) 'Saum'. *hätäk vur-* 'sich viel Mühe geben' (C.), *hätäki älädä* 'liederlich, verderbt' (C.), \**hätäki arıyluq* (htk 'rq-lwq, K 982, 983, C.) 'Keuschheit, sittliche Reinheit'. S. auch *arıy*. T. *ätäk*.

*häv* (so auch 2/3, 1969.296, 300) 'Haus, Zimmer' (P. *xāna, kada, utāq*). *häv eydisi* 'Hausbesitzer, Gastgeber', *häv salqayılı* 'Hausbesitzer', *häv vi argası'ca* 'Obdachloser' (C.). K 553 hw, 136 h<sup>a</sup>w. T. *ab* oder (weniger wahrscheinlich, s. KhM 291) *äb* (MK durchweg kurzvokalisiert).

*häväs* (3) 'Gedanken', (3) *häväsü jām säy* 'reiß dich zusammen, halt deine Gedanken beieinander'. ← P. *haväss* 'Sinne'.

*häväs* (35) 'Lust und Laune'. ← P. *havas* = SK 195.

*hävlä-* 'heiraten (vom Manne gesagt)'. Zu *häv*.

*hävü<sup>6</sup>r-* (58) 'Schneidereiausdruck: umsäumen' (P. *pas düz-yi libäs*). T. *äb3r-*.

*hây* (35) 'hei!'.  
*hây* (34, 36) 'immer (weiter), unaufhörlich'. ← P. *hay*.

*hâyä* 'Scham, Schamhaftigkeit'. ← P. *hayä*, SK 55 *hayä*.

*hâyälux-* 'schüchtern, verlegen'.

*hâybarä* 'Härte, Unbeugsamkeit, Festigkeit'. K 939 hybrh. Vgl. S. Arazkulyev et alii: Türkmen diliniñ gısgaça dialektologik sözlügi, Aşgabat 1977, 187 *heybere* 'öchen', 'ves'ma'.

*hâyir-, hâyir<sup>5</sup>r-* (Imperativ *hâyiri, hâyir<sup>5</sup>rdüz*; Akkusativ) 'spinnen, zwirnen'. *lîkä hâyir<sup>5</sup>r-* 'Baumwolle spinnen', *yung hâyir<sup>5</sup>r-* 'Wolle spinnen'. Echt chal. (s. *q<sup>o</sup>na-, bû<sup>n</sup> u. a.*) ist *yung hârgülü* 'Baumwollspinner'. T. *äg3r-*.

*heykäl* (8) 'Gestalt, Figur'. ← P. *haykal*.

*hâylä-* (Imperativ *hâyläyi, hâylä'ydüz*; Akkusativ) 'durchsieben'. S. auch *tur-*

*päq*. T. *älgä-* (mit Metathese und -g > -y-).

*hâylä-* (Imperativ *hâyläyi*); Akkusativ 'treiben'. *yılqı hâyläyi yovarta apıl içıyā* 'treibe das Vieh, es soll in die Hürde gehen'. Wohl onomatopoetisch: *hây-lä-* (vgl. *hây* 'hei!'; vgl. Ra *ay-da-*; aber eher zu P. *hay kardan*).

*hâyläk* (so auch 2/3), *hây-läk* (1969.329) 'Sieb'. *hây-läkkä vur-* 'durchsieben'.

*hây<sup>n</sup>*, (36) *hân* 'Breite, Weite'. K 335 h<sup>n</sup>yn (mit hamza). T. *e:n* (vgl. *e:di* > *eydi*).

*hâynluy*, (2/3) *hânlux* 'breit'. *hâynluy ša-* 'ausbreiten' (P. *pahn kardan*). K 335 h<sup>n</sup>ynlwq.

*heyran* (34) 'verwundert, erstaunt'. ← P. *hayran*.

*hâyvân*, (35) *heyvân* 'Tier, Lebewesen'. ← P. *hayvân*.

*Häzrät-i-Sqläymân* (33) 'Salomo' s. *išx*. ← P. *Hzrat-i Sulaymân*.

*hî* (nasaliert!) 'Scheuchruf für Esel'.

*hî-* (Imperativ *hîpi*; Akkusativ + Ablativ) 'hinausführen'. *taşyar hî-* id., *kälu hävdä hîdi* 'er führte das Kind aus dem Zimmer', *kälu taşyar hîpi* 'führe das Kind heraus', *qezî hî-* (35) 'sich (magisch) verwandeln', s. auch *jân, qula:q, taşyar*. K 623, 628, 1215 u. a. hymk. T. \*ü- (Wurzel zu *ü-n-*, s. *hin-*), sonst im T. nicht belegt!

*hičmiš* 'ausgelöscht, erloschen'. Aber K 551, 552, 586 hš-mš = \**hišmiš*. Vgl. auch K 556 (P. *xap* 'schweige', *xāmūs šou* id.) *hēwp* = \**hičūp* (Imperativ). Ist C., da im P. (nicht aber im T.) *xāmūs šou* die Doppelbedeutung hat 'erlösche, schweige' (auch: 'verschwinde, krepere'). T. *öč-*.

*hičār-* (Imperativ *hičāri, hičār<sup>5</sup>rdüz, hičār<sup>5</sup>rtä*) 'auslöschen (transitiv)'. K 1038 hč<sup>a</sup>rmk.

*hidik* 'richtig, wahr'. *hidik ha-yi* 'sag die Wahrheit'. K 134, 689 hdk, 933 h<sup>1</sup>dk. Ob zu T. *i:doq* 'heilig'? (Jedoch paßt der Vokalismus der 2. Silbe und das -k nicht.) Ob < T. (*hidi ök* (*hidi* 'wahr-

lich', mit -OK, Verstärkungspartikel): 'wahrlich eben das'; vgl. *yipa:y*.

*hidikēi* 'wahrheitsliebend, ehrlich'. *Ähmäd yipa:gēi-ri, Ähmäd yipāqēi hä'r-är, ämmä lälasi hidikēi-ri* 'Ahmed ist ein Lügner, A. ist ein verlogener Mann, aber sein Bruder ist ehrlich'. K 689 hdk-čh.

*hidikēilük* 'Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe'.

*hidiklük* (n. a. T.) 'Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe'.

*hidış* 'Gefäß, Behälter' (P. *zarf*). *suw ičgütük hidış* 'Trinkgefäß'. K 965 hdyš. T. *idiš*.

*hi'ä* s. *hi'yä*.

*hi'jäs-* (Imperativ *hi'jäsüp*) 'Art nicht ernsthaften Ringens zwischen zwei oder mehr Personen, als Scherz angesehen: sich kabbeln, herumkalbern', (38) 'scherzen, mit jemandem ringen'. Ob zu T. *ö:č* 'Rache'? Vgl. kiptschak-özbek. (Abdullaev 122) *höč*, oghuz-özbek. *öč/höč*. Vgl. Clauson 32 *öçeš* (= *ö:čäs-*) 'to be hostile to one another' and the like, vgl. oghuz-özbek. Dobos, AOH 28 (1974), 86 *öjäs-* 'to joke'.

*hi'jäsük* (38) 'Kalberei, spaßhafter Streit' (wörtl.: »über jemand, der beim Spaß machen jemanden scherzhaft anpackt [*hamla mi-kunad*] und eine Belästigung verursacht«).

*hi'el* (so auch 2/3), (1969.495) *hēl* 'naß'. *hi'el q-* 'naß werden', *hi'el ša-* 'naß machen' (Akkusativ). K 373 hyl. T. *ö:l*. Vgl. A. *höl*, türkmen. dial. *hö:l*, özbek. *hol*, neuuigur. (schon čag.), karakalpak. *höl*, osman. (TS 1928) *höl*, Ttū. dial. (DS 2420) *höl*, Chorasantū. (Bozkurt 256) *he:el*; vgl. auch KhM 50, 54.

*hi'eläkän* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Ableitung von *hi'el*?

*hi'elinti* 'Schlampe' s. *hi'elinti-t'elinti*.

*hi'elinti-t'elinti* 'unordentliche Frau, Schlampe'. Auch einfach *hi'elinti* und einfach *t'elinti*.

*hi'elü-* 'feucht werden'. K 603 hyl<sup>u</sup>-mk.

*hi'elüt-* (Imperativ *hi'elüt, hi'elüt<sup>5</sup>rdüz, hi'elüt<sup>5</sup>rtä*, sic; Akkusativ) 'befeuchten'. K 1031 hylwt-mk.

*hi'eri*, (3) *hi'eri<sup>5</sup>ri<sup>5</sup>* 'spät'. *hi'eri ša-* 'sich verspäten' (P. *dir kardan*), (53) *hi'erikā hat-* 'etwas versäumen, etwas spät tun'. K 254, 673 hyr<sup>1</sup>. Schwierige Etymologie: Man denkt an T. *e:r* 'früh' (chal. -i könnte Possessiv sein), kontaminiert mit *ke:rü* 'nachher'. Kaum zu tuvin. *ür*, jakut. *ör* 'lange (Zeit)'.  
*hi'erilä-* 'sich verspäten'. K 630, 673 hyrlmk (673 hyr šmq).

*hi'fz ša-* (8) 'schützen, bewahren, erhalten'. ← P. *hi'fz* (*kardan*).

\**hi'yış-* (hqš-mq, K 1166) 'sich sammeln, sich versammeln'.

*hi'yıştur-* (so auch 1969.694) 'sammeln'. S. auch *yiyıştur-*. K 178, 1166 hqštwrmq.

*hi'yla-* (so auch 1969.629, 630; Imperativ *hi'yläy, hi'ylä'ydüz, hi'ylä'yta*) 'weinen'. T. *yila-/yiyila-*.

*hi'ylama* (1969.377–9) 'Weinen, Klagen, Gejammer'.

*hi'ylat-* 'zum Weinen bringen'.

*hi'ylul-* 'sich sammeln'. K 183, 557 hqwl-mq. Zu T. *y-y/yiy-*.

*hi'ün* (33, 37) 'Höhle', (34) 'Nest'. K 995 hyn, 1153, 1201 hyn. T. *i:n*. Vgl. A. *hin* 'Hühnerstall, elende Hütte', türkmen. *xi:n* 'Höhle', kiptschak-özbek. (Abdullaev 122) *in/hin*. Bei MK *i:n/yi:n/yi:n*. Vielleicht eher T. *i:n* (also eigentlich *hi:n*).

*hi'it hi'it* 'faserig, in Fetzen'. *hi'it hi'it q-* 'zerfetzen, in Fetzen gehen'. K 740 auch einfach hyt 'wl-mq. T. *ü:t* 'Loch' (vgl. Ttū. *delik deşik q-* für alte Sachen). Vgl. mongol. *hütügün* 'Cunus'.

\**hi'ülämiš* (hytl-mš, h<sup>1</sup>tl-mš, K 740) 'zerstückelt, zerfasert'.

*hikkä* 'Bosheit, Feindschaft' (P. *kīna*), nach (35) 'Groll, Haß'. Wohl zu T. *öpkä* 'Lunge, Zorn', vgl. Ttū. *öfke* id., Ra 1310.

*hikkäluy* (35) in: *hasq<sup>5</sup>d-u hikkäluy bādbaxt plur* 'der Neid- und Haßerfüllte wird unglücklich'.



*hikmāk* (so auch 2/3, 1969.357) 'Brot'. *hikmāk qatuq̄* 'Bouillon' (K 882 hkmk qtwq), *hi'kāk* ~ *hikmāk k yappyl̄* (so auch 1969.461) 'Bäcker' (K 555 hk-mk yp-ql). T. *ōtmāk* (Clauson 60), in vielen T. Sprachen Assimilation > *ātmāk* und weiter > *ākmāk* (wobei *āk*- 'säen' kontaminierend mitgewirkt haben mag). Das -i- des Chal. ist eigenartig, viell. < ö (vgl. *hil*- 'sterben' = T. *öl*- usw.), also < \**hōkmāk* < *hōtmāk*. Vgl. aber KhM 293: Auch Talx-āb und Xalt-ābād (wo ö i. a. bewahrt) haben i: *hikmāk* bzw. *hikmāk*. Die Annahme eines innerchaladsch Lehnwortes wäre doch gewagt.

*hil*-, (1969.636) *hel*- (Imperativ *he<sup>5</sup>lū<sup>6</sup>p*, *he<sup>5</sup>lū<sup>6</sup>pāy*, *he<sup>5</sup>lū<sup>6</sup>p-ārtā*) 'sterben'. K 1258 \**hilmīš* (h<sup>1</sup>l<sup>m</sup>iš) 'gestorben', (35) *ḡona-nmarg hōlgür* 'jung soll er sterben'. Vgl. *öl*-. K 1052, 1289 hlmk. T. *öl*-. *hilār*- (Imperativ *hilāri*, *hilā<sup>5</sup>rdāz*, *hilā<sup>5</sup>rtā*; Akkusativ) 'töten', so auch 1969.637. K 164, 1064, 1120, 1121 stets hlyrmk (sic!), auch (1977) h<sup>1</sup>ly<sup>a</sup>r-, h<sup>1</sup>ly<sup>a</sup>r- (mit Hamza), daher wohl *hilār*- < \**hilyār*- < *hōlgār*-; vgl. *kāčār*-. Zu T. *öl*-.  
*hilārtür*- 'töten lassen'.

*hilār* (2/3) s. *ilgār*.

*hilirūk*, *hilyärük*, *hiryälük*, n. a. T. *hirilük* 'wilde Raute' (P. *sipand*, *ispan*; Rubinčik Harmala ruta, Zahedi Pegatum harmala). K 109 hlyr<sup>uk</sup>, 798 hlyrwk. T. (MK) *ilrūk*, *ildrūk*.

*hilla*- (38) 'weinen' (Kinderwort), verballhornt aus *hīpla*-.  
*hillälä*- (38) 'beschmutzen, etwas mit Staub oder Erde oder etwas anderem beschmutzen'. Hierhin wohl auch *hil-lälä*- 'vermischen, einreiben' (vgl. P. *ālūdan*, also C.?). s. *turpāq*.

*hilyärük* s. *hilirūk*.  
*hilyätä* (zuerst gesprochen: *hālītä*, dann wie oben verbessert) 'Zwickel'. K 572 hlyth.

\**himšälük* (h<sup>1</sup>m<sup>5</sup>šlwk, K 298, 299) 'standhaft, beständig'. Offenbar = *hāmšälük*, q. v.

*himmä* (38) 'Brot' (Kinderwort, wohl verballhornt für *hikmāk*).

*hin*- 'besteigen (Pferd), aufsitzen; herauskommen'. Aorist und Rektion sind schwierig: \**hin-ār* 'besteigt' nach Xarrāb, Zarnūša, Qara-Sū, Bunčīnār, auch Bunčīnār *hinākāy* 'kommt heraus', Xarrāb (33) *hinā-bilmāy* 'du kannst nicht besteigen', (35) *hinākāl-gām* 'ich werde (das Pferd) besteigen' (ähnlich 33 *hinākālgā* 'wird herauskommen' 36); aber Nadr-ābād *hin-ur* 'kommt heraus'. Zur Rektion: Minorsky hat Akkusativ: (Kundūrūd) 419 *hatimī hündüm*, (Xurak-ābād) 421 *hatī hindim*; so auch Xarrāb (33) *hatu hinākālgām* 'ich werde das Pferd besteigen', daneben aber (33, selbes Stück!) *hatqa hindi* 'sie bestieg das Pferd', *hatqa hin*- auch im Urwörterbuch. Vgl. noch *Ähmād hindi tā<sup>a</sup>y tokki'ča tā<sup>a</sup>š isti'ča yu'rdi* 'Ahmed begab sich auf die Bergspitze, setzte sich auf einen Stein', *dāndā hin*- 'der Religion abtrünnig werden' (C.), s. auch *āl*, *ḡiš*; (35) *hū<sup>6</sup>-nmāduk-ām* 'ich habe nicht bestiegen'. T. *ün*-. So, mit *ū*, u. a. Brahmi, auch *tuvān*. u. a.: türkmen. *ön*-, koman., kirgis. *ön*- wohl mit *ör*- 'emporsteigen' kontaminiert. Kurzvokalisch bei MK (s. KhM 196), aber *ün*- im Jakut. (s. KhM 237), daher wahrscheinlich *ün*- (MK 1:10). Dies reflexive Ableitung von \**ün*-, s. *hī*-; im Chal. von Charrab meist gekürzt, aber vgl. u. a. Manšūr-ābād *hin*-, *hīn*-, auch (33, 34) *hīn*-. S. noch *īdā*.  
*hingülük* 'das Reiten' (sic, P. *savārī*). Aber vgl. K 1293 hngwlwk (\**hingülük*) 'Reittier' (P. *markab*), dies korrekt.  
*hīrāq* (so auch 2/3, 1969.505) 'weit, fern'. *h. 'ol*- 'sich entfernen', s. auch *ke<sup>5</sup>rūngilī*. K 662, 963 hr<sup>q</sup>. T. *īra:q/yīra:q* (türkmen. *yīra:q*), zu *īra-yīra*- 'fern sein'.  
*hīrāqluq* 'Weite'.

*hīrāqla*- 'laut und tölpelhaft lachen, wie ein Esel lachen'. Vgl. mongol. *irfayi*- 'to grin'?

*hīrgān*- 'weiß werden, erbleichen'. Zu *hīrin* = T. *ür3η*, wohl \**hūr-ā-n*- > *hīrgān*-.

*hīrgānti* 'etwas Weißes, das man von ferne sieht'.

*hīrgāntirgūli* 'Verzinker'.

*hīrgāntür*- (Imperativ *hīrgāntiri*, *hīrgānti'rdāz*, *hīrgānti'rtā*) 'weiß machen, bleichen'. S. auch *sagqal*.

*hīri*- (Imperativ *hīrī*; Akkusativ) 'flechten (Seil u. ä.)'. *hīrigūli* 'flechtend'. K 1004 hyrmk. T. *ör*- (so auch türkmen.); eigenartig ist die Kürze im Chaladsch (wozu vgl. jakut. *ör*-, KhM 197) sowie der Zusatzvokal (s. aber *hāšū*- u. a.), vgl. chal. *Zizgān hīr*-. Die Form in K weist aber auf alte Länge, wahrscheinlicher als altes \**hōr*-. Zum h- vgl. A. *hōr*-.  
*hīrift* (38) 'massenhaft, ungeheuer, viel'.

*hīrilmīš* 'geflochten'.

*hīrilük* s. *hilirūk*.

*hī<sup>5</sup>rū<sup>5</sup>n*, *hū<sup>6</sup>rū<sup>6</sup>n*, (2/3) *hū<sup>6</sup>rū<sup>6</sup>n*, (1969.557) *hā<sup>5</sup>rū<sup>5</sup>n* 'weiß'. *hī<sup>5</sup>rū<sup>5</sup>n ḡigār*, *hū<sup>6</sup>rū<sup>6</sup>n ḡigār* 'Lunge' (K 737 hrwn ḡgr, 882 hr<sup>un</sup> ḡgr), *hīrin* s. *sagqalī-hīrin*, *hā<sup>5</sup>rū<sup>5</sup>n* s. *yīz*, *hā<sup>5</sup>rū<sup>5</sup>n* s. *kez*, \**yūmārqa hīrūni* (ywmwrqh hī<sup>un</sup>, K 832) 'Eiweiß'. K 59, 109, 831, 863, 1010 hrwn, 730, 799 hī<sup>un</sup>, 124 hī<sup>un</sup>, 889, 944, 1239 hr<sup>un</sup>, 1154 hr<sup>un</sup>, 59 hī<sup>un</sup>. T. *ür3η*.

\**hīrinmīš* (sic) *sač* (hrn-mš sč, K 998, 999) 'geflochtenes Haar, Haarflechte'.

*hīrk*- (Akkusativ) 'scheuen, scheu werden, erschrecken' (nur über Tiere gesagt). T. *ürk*-. Vgl. A. *hūr*-, özbek. *hūr*-, neuuigur. (schon čag.) *hūr*-, mongol. *hūrū*- (eventuell auch tungusische Wörter).

*hīrkāk* (so auch 1969.485) 'männlich' (P. *nar*). K 461 hrkk. T. *ēr*kāk; wohl über \**hīrkāk* > chal. *hīrkāk*.

*hīrkāl* 'Plejaden'. K 315 hrkl<sup>i</sup> (sic!, soll heißen hīrkl). T. *ülkār* (über \**hūr*kār > *hūr*kāl); vgl. neuuigur. *hūkā*.

*hīrkūt*- (Imperativ *hīrkūti*, *hīrkī'tdāz*, *hīrkī'ttā*; Akkusativ) 'aufscheuchen, erschrecken'.

*hīrs'luq* 'begierig, wütend'. ← P. *hīrs*, SK 52 *hīrs* mit T. Suffix.

*hīrtūllat*- 'Gelächter, das durch Berührung der Lippen miteinander und Aus- und Einatmen einen schnellen (? P. *pirt-pirt*) Laut erzeugt'. Wohl ← A. *hīrtūlda*-, falls nicht mit T. \**irtūlda*- vergleichbar.

*hīryälük* s. *hilirūk*.

*his his* 'Halteruf für ein Pferd'.

*his his* 'Scheuchruf für Schafe'.

*hisāb* 'Rechnen, Rechnung'. *hisāb kūni* 'Tag des Jüngsten Gerichts', *hi'sāb ḡa*- 'zählen, berechnen', ebenso betont *h. ḡet*- id., *h. ḡl*- (34) 'als etwas betrachtet werden'. ← P. *hisāb*.

*hisk* (so auch 1969.384) 'Fieber'. *kālumuy hiski vā<sup>r</sup>* 'mein Kind hat Fieber'. K 356 hsk. Zu T. *isi*- 'heiß sein' (*isi-k*).

*hissī* (so auch 2/3, 1969.532) 'warm'. S. auch *nā*...*nā*. K 1170 hssy. T. *isig* zu *isi*- 'warm sein'.

*hissilük* 'Wärme'.

*histāk* (n. a. T.) 'Wunsch'. *histā'klā* 'mit starkem Wunsch, voller Begierde'. *Ähmād ḡo ḡīzu histā'klā aldi tī<sup>6</sup>mi bīr-bīrlā sāzu'maygollar* 'Ahmed hat dieses Mädchen voller Begierde geheiratet, (und) nun vertragen sie sich nicht miteinander'. Zu T. *istā*- 'wollen'.

\**hissūt*(d)-*ū tītrāt*māk s. *hissūt*māk.

*hissūt*māk u. *tītrāt*māk 'Wechselfieber, Malaria' (n. a. T., P. *tab u larz*). Auf Tonband: *hissūt*māk *tītrāt*māk; auch K 359 nur hswt-mk ttrt-mk. Vgl. noch 1233 hsswt u ttrt-mk, das wohl als \**hissūt*(d)*ū tītrāt*māk aufzufassen ist, s. *kāld u varmaq* usw.

*hišā*- 'wollen' s. *šā*-.  
*hi'yā*, (1969.616) *hī'ā* 'ja'. K 49 hyy, 261 hyy.

*hīz* (37) 'unzüchtig, geil'. ← P. *hīz*, SK 55 *hīz*.

*hi<sup>5</sup>z*-, *hiz*- (Imperativ *hizi*, *hi'zāz*, *hizi'tā*; Akkusativ) 'zerreißen'. Angeblich werden *hi<sup>5</sup>z*- und *hur*- (q. v.) nur für Papier, Stoff und derlei verwendet. K 491, 1021 1124 hz-. T. *üz*-.  
133

*hi<sup>5</sup>zül-* (Imperativ *hi<sup>5</sup>zülüp*, *hi<sup>5</sup>zül'päy*, *hi<sup>5</sup>zül'p-ärtä*) 'zerrissen werden'. K 1177 hz<sup>u</sup>lmk.

*hi<sup>5</sup>zi<sup>5</sup>m*, *hi<sup>5</sup>züm*, (1969.198) *hi<sup>5</sup>züm* 'Weintraube'. *hi<sup>5</sup>züm gilläsi* 'Weinbeere, abgelöst von der Traube', *hi<sup>5</sup>zi<sup>5</sup>m suwi* 'Traubensaft'. K 141, 706 hzwm, 989 h<sup>1</sup>zwm, 186 hz<sup>u</sup>m. T. *üz3m*.

*hi<sup>5</sup>zük* 'Riß, Loch' (Ausfetzung am Rande eines Gegenstandes, im Gegensatz zu *hurruq*, q. v., 'großes Loch' und *teplik* 'kleines Loch'; diese Erklärung nicht auf Tonband). *hi<sup>5</sup>zük hi<sup>5</sup>zük* 'zerstückelt'. K 290 hzlwk.

*hopsulasuz* (33) 'ungeduldig, launisch'. Vgl. *howsala*. Vgl. SK 55 *huwsila*, also wohl ← L. (nicht ← P. *houşala*).

*hoyri* 'Dieb, Räuber'. T. *oyri*.

*hoyriluq* 'Diebstahl, Raub'. (3) *hoyrilüq*.

*hoyurla-* (so auch 1969.698; Imperativ *hoyurläy*, *hoyurlä'ydiz*, *hoyurlä'yta*) 'stehlen, rauben'.

*holyun* 'Tamariske' (Rubinčik, Sabeti Tamarix, Zahedi Tamarix orientalis). K 1173 hwlqwn. T. *ilyun/yilyun* (Assimilation).

*holu-*, *holu-* (Imperativ *holi*, *holi'diz*) 'umdrehen, wenden, sich vom Wege wenden'. *holi'yili* 'umdrehend'. K 239 hlwmq, 1159 hlwmq. T. \**olä-* (belegt *olät*, *olän-*; moderner: čagh. *ola-*, *olan-*, *olaš-*, *olašiq*, neuuigur. *olyur*, *olyurlik*).

*holin-* = *holun-* s. *zer-*.

*holun-* (so auch 1969.650; Imperativ *holnu* ~ *holunup*, *holnu'päy* ~ *holunu'päy*) 'zurückkehren', (1969.650) 'sich drehen, sich wenden'. *holinmäs* 'zurückgekehrt', s. auch *hāya*. Zu T. *ol(o)-*, s. *holu-*, vgl. auch teleut. *olän-* 'bereuen'.

*hoprinmäs* s. *hopruq*.

*hopruq* (58) 'zerstört, verfallen'. *bo dıvār hopru'q-ar* 'diese Mauer ist verfallen', *bo galā hoprinmäs* 'dieses Schloß ist verfallen'. Grundform wohl \**hopur-*. Atü. \*(h)*op3r-*, vgl. Clauson 13 *opra-* (erweiterte Form).

*hoqlayq* 'Rolle zum Teigausrollen'. K 513 hqlqw. Zu T. *oq-la-* 'wälzen' (von *oq* 'Pfeil, Kugel'?), s. Räsänen 360, also T. \*(h)*oqlayo/u*; vgl. Ttū. *oklava*, dial. (SDD 1086) *oklaš*, *oklaši* usw.

*hogga* (35) 'Trick'. (34) *bī hogga řškā vurāq* 'wir werden eine List anwenden'. ← P. *hugqa*, SK 53 id. 'Gaunerei, Trick'.

*hoqu-*, (1969.631) *hogq-* (Imperativ *hoqı*, *hoqı'diz*, *hoqı'ta*; Akkusativ) 'lesen, singen' (P. *xwāndan*). *bo ki'čā xuru's ti'z hoqı'di* 'heute Nacht hat der Hahn früh gekräht', *hoqı'yili* 'der Singende'. T. *oqı-*.

*hgr-* s. *hur-*.

*horla-* in: *yirāki horla-* 'Herzensqual sich ereignen = Herzweh haben' (P. *dil-hura dast dādan*). Zu P. *hura* 'Qual'.

*hortillat-* (Imperativ *hortillati*) 'schlüpfen, sich verschlucken'. ← A. *hortlat-* 'sich verschlucken'.

*hosar-* (Imperativ *hosari*) 'fetzen'. T. *osor-*.

*hosarq* 'Furz'. T. *osroq* < *osoroq*.

*hottuz* (so auch 1969.589), *hottuz* (2/3) 'dreißig'. Das Wort ist als Bildungselement weit gebräuchlich: *äkkottuz* '60' (= 2×30), ähnlich *üč-hottuz*, *ti'ört hottuz* ('120'!), *bēš hottuz* usw. (*säkkizhottuz*); vgl. auch Belege wie (3) *üč hottuz u ǵon* '100'. Vgl. KhM 166. T. *ott3z*.

\**hottuzminji* (hwtwzmnj, K 845) 'dreißigster'.

*howl* 'Eile' in: *howl gl-* (Lokativ) 'sich beeilen' (K 869 hwl 'wlmq). Vgl. auch \**howl* (hwl, K 869) 'Eile', \**howl howl yaz-* (hwl hwl yzmq, K 1032) 'schnell schreiben'. ← P. *houl* 'Drängen, Überstürzung', SK 191 *hul*, 195 *huwl*.

*howran-* (38) 'oberflächliche, unbedeutende Wunde (= Schramme), z. B. wenn man hinfällt oder vom Pferd oder Esel stürzt'. *yuquldum howrandum* 'ich fiel hin, zog mir eine Schramme zu'. Ob zu P. *hou* 'Eiter', A. *hov* 'Entzündung (einer Wunde)'?

*howsala* 'Geduld' s. *tā<sup>r</sup>*. ← P. *houşala* (dagegen SK 55 *huwsila*). Vgl. *hopsulasuz*.

\**howsa/italuy* (hwsłh-lwq, K 1247) 'ertragend, erdulnd, leidend' (P. *muta-hammil*).

*howz*, (1969.318) *howz* 'Wasserbecken'. ← P. *houz*, Mu 62 L. id., SK 55 *huwz*.

*hoylan-* (38) 'zusammenzucken, in Verwunderung geraten, sich über einen Gegenstand verwundern'. Kaum ← A. *hoydula-* 'stottern'. Auch kaum zu türkmen. *oylan-* 'nachdenken' (Gegen Räsänen 357: Qutađyu Bilig od 'Gedanke' gibt es nicht.) Eventuell onomatopoeisch, vgl. aber auch A. dial. *hoyux-* 'sich verwundern'.

*höl-* (35) s. *hil-*.

*huqala-* (Imperativ *huqalay*) 'hastig reiben'. Iterativ zu *huv-*.

*huqlāxāna* (5) 'Hochzeitszimmer'. Vgl. P. *haqla-xāna*. Kontamination mit *huqla*.

*huqlam jet-* (33) 'eilends hinlaufen'. P. *huqlam (kardan)* 'stürmen'.

*hulāk* (einmal fast wie *xulāk* klingend) 'Teigmenge' (P. *čūna, rayi, gulūla-yi xamir*). K 303 h<sup>u</sup>wlk, 514 h<sup>u</sup>wlk. Zu *hūn*?

*hulu-* (Imperativ *huli*, *huli'diz*, *huli'ta*) 'sich erbrechen'.

*huluy* (38) 'ein Teil eines Garnknäuels, Bindfadenknäuels'.

*huluma* (1969.85) 'das Erbrechen, Vomieren'.

*hūn* 'Mehl'. *h. yoyur-* 'Teig kneten' s. *yoyur-*, (1959. nach 395) *yoyurilmäs hūn* 'gekneteter Teig', *h. sisäsi* 'Kleie, Spreu' (auch n. a. T. *sīsā*, q. v.). T. *u.n.*

*hunduwana*, (1969.209) *hunduwa:na* 'Wasermelone' (Zahedi Citrullus vulgaris). S. auch *gilān hunduwa:nasī*. Vgl. P. *hindivāna*, SK 194 *hinduwāna*, Mu 49 Vafs *hindūwāna*, *handūwāna*, Ästiyān *hindūwāna*, Kahak *hamdiyāna*, Āmura *hindīyāna*. Wohl L. oder R.

*hūn'wāra* 'wie Mehl' (P. *ardīna*).

*hū<sup>o</sup>čaq*, (2/3) *hū<sup>o</sup>čaq*, auch *oq<sup>o</sup>aq* ← A.), (1969.334) *hū<sup>o</sup>čaq* 'Kamin, Feuerstelle'.

*hū<sup>o</sup>čaqi kūr* (1969.545 *hū<sup>o</sup>čaq kūr*) 'unfruchtbar (Frau)' (wörtl. 'ihr Herd ist blind', C.). T. *o:čog* zu *o:t*.

*hū<sup>o</sup>t*, (2/3) *hū<sup>o</sup>t*, (1969.268) *hū<sup>o</sup>t* 'Feuer'. *hū<sup>o</sup>t<sup>o</sup>wāra* 'feuerähnlich, wie Feuer'. In Zusammensetzungen mit *u<sup>o</sup>*: *namru-d hū<sup>o</sup>t<sup>o</sup>i* (aber in K 43 einfach umkringelt, also auch chal. wie P. *ātaš-i Namrūd*) laut Erklärung Arabgols: 'ein Feuer, in das man Abraham auf Geheiß des Herrschers von Babylon, Nimrod, warf, und dieses Feuer wurde auf Geheiß Gottes bei Abraham ein Garten' (vielleicht den Chaladsch aus Volks-sagen bekannt), *hū<sup>o</sup>t elüštürgili* 'Feuer anzündend, entfachend' (so auf Tonband, im Urwörterbuch *h. elüštürmäk* 'Feuer entfachen'), ebenso *h. hatyili* 'Heizer', *h. hičār-* 'Feuer auslöschen', *h. hičārgili* 'Feuerwehrmann', *h. ketür-* '(sich) entflammen, sich entzünden' (P. *ātaš gıřtan*), *h. kätirgili* 'entzündend, Brandstifter' (P. *ātaš-afrüz*), *h. ki'n-* 'Brand, Feuersbrunst' (P. *ātaš sūzi*), *h. onat-* 'Feuerwerk', *h. pārist* 'Feueranbeter', *h. pāristlūk* 'Feueranbetung', *h. rāngičā* 'feuerfarben', *h. sävān* 'Feueranbeter', *h. tut-* 'Feuer fangen, aufflammen', *h. vur-* 'Spiel mit dem Feuer', *h. vuryili* 'entzündend, Brandstifter', *h. yeri* 'Heizofen, Feuer-tempel' (P. *ātaš-xāna*), *hū<sup>o</sup>tla onat-* 'Feuerwerk'. T. *o:t*.

*hū<sup>o</sup>tlur* 'feurig'.

*hū<sup>o</sup>tun* 'Brennstoff, Brennholz'. T. *o:t3q* (zu *o:t*).

*hur-* (meist), (1969.670) *hu<sup>1</sup>-r-* (Imperativ *hurri*, *hurri'diz*, *hurri'ta*; Akkusativ) 'spalten, zerschlagen, zerreißen' (P. *čāk dādan*, *čāk kardan*, *šikāftan*, *darīdan*). S. auch *hi<sup>5</sup>z-*. K 623, 890 h<sup>u</sup>rmq, 633 h<sup>u</sup>rr (Imperativ). T. *u:r-* (dagegen *vur-* 'schlagen', q. v., ← A.; Bedeutungsauflösung). Doerfer: Zum *h-* vgl. auch A. M. Ščerbak: Grammatika starouzbekskogo jazyka, Moskva—Leningrad 1962, 94 (Muḥabbat-nāma): *hur* 'schlage' (so auch



DS 2445), vgl. ferner mongol. *huraqa* 'Schlinge' = MK *ur-oq* (auch tungus. belegt: evenki *hurka*, nanai. *poyka* usw. < \**purka*). Zur Länge: zwar türkmen. *ur-*, aber jakut. *u-r-* (MK 3: 38, Imperativ *u-r ~ ur*). Das *-rr-* in chal. *hurri* usw. als Ersatz für (volle) Länge, s. *qurr<sup>u</sup>*- und methodisch Tekin 1971. (1969) 'zerreißen' (P. *daridan*) ließe sich zu *hōr-* stellen. Dieses vielleicht zu T. *o-r-* 'mähen' = chal. \**ho-r-*, s. KhM 299 zu *hōr-raq* 'Sichel' < \*\**ho-r-raq* (türkmen., jakut. *or-*, MK 4: 1). — Dagegen: Geminatio tritt nur als Ersatz für volle Länge ein (daher jakut. *u-r-* = chal. Imperativ *hurri*), nicht aber für halbe Länge (wie sie in *ho-r-* vorliegt). Befragung von Adamović, Hesse, Kalaycı, Kruse ergab als Hördurchschnitt: *čāk dādan* = *hur-*, ebenso *čāk hurruq* (überall), *šikāftan* etwas offener = *hu<sup>1</sup>-r-* (Einfluß des *-r-*), teilweise etwas länger gehört: *hu<sup>1</sup>-r-*, *daridan* = *hō-r-* oder *hu<sup>1</sup>-r-*. Dazu vgl. Hans Jensen: Neupersische Grammatik, Heidelberg 1931, 17: *u* vor *r* > *o* (= *o*).

*hurg* 'erschreckt, aufgeschreckt' (P. *hī-rāsān*, *mutavahhiš*). K 146 hwrq 'bewundern, überrascht sein' (P. *afdidan*), 367 hwrq 'wlmq 'Erstaunen, Verblüffung' (P. *taḥayyur*).

*hurgluq* (33) 'Schrecken, Angst'.

*hurmat* (35) 'Ehrerbietung'. — P. *hurmat*, SK 52 id.

*hurruq* 'Riß' (starker Riß inmitten eines Gegenstandes), s. auch *kez*, *hi<sup>5</sup>zlük*. K 878 hwrq, hwrwq 'Schnitte, Stückchen' (P. *šarḥa*), 995 hwrq hwrq.

*hurul-* (Imperativ *hurlup*, *hurlu'pāy*, *hurlu'p-arta*) 'gerissen, zerrissen werden'.

*hušqa kāl-* 'wieder zu sich kommen' (C.). *hu-šqa kālidi<sup>5</sup>m* 'ich bin wieder zu mir

gekommen', *hūšta var-* (33) 'ohnmächtig werden' (C.). — P. *hūš*, SK 195 id.

*huš huš* 'Scheuchruf für Vögel'.

*hūšsuz* (33) 'ohnmächtig'.

*hūšsuzluq* (33) 'Ohnmacht'.

*hūšluq* 'klug'. — P. *hūš*.

*huštāk* 'Pfiff'. K 855, 868 hwstk. Gewiß onomatopoetisch.

*hušyār* 'gescheit, verständig, wissend'.

— P. *hūšyār*, *hušyār*, SK 195 *hūšyār*.

*hūttāyi* 'der Mehltisch beim Brotbacken'.

\**hūn-tāyi* (s. *tā*?)

*hū<sup>u</sup>c* 'Spitze'. *ba-š hūčī* 'Oberteil des Kopfes, überlegen' (C.), *filāni bi'lmāyū<sup>r</sup> nāyślāygā ka-lafuy hūčī yitirmiš* 'X weiß nicht was tun, er hat »das Fadenende verloren« = weiß keinen Ausweg mehr' (C.), = *kalafuy hūčī yitirmiš*, s. auch *ba-š*, *kalaf*. T. *u.č*.

*hū<sup>u</sup>nlayu-gand* 'eine Art Salbe, die man auf ein Geschwür (Furunkel) aufträgt, damit sie den Abszeß erweiche'.

*huv-* (Imperativ *huvi*, *hu'vdiz*, *hu'vta ~ huvi'ta*, *huv-* (Imperativ *huvi*, *hu'vdiz*, *hu'vta*, *huv-* (Imperativ *huvi*, *hu'vdiz*, stets Akkusativ) 'reiben' (P. *bar-māčīdan*, *sūdan*, *mālīdan*; auch K sub 247 *bisāvidan*, 997 *pālīdan*, 1230 *māsāz*; laut Arabgol aber nur 'Wäsche bzw. Körper reiben'). T. *ub-*.

*huvištur-* (Imperativ *huvištiri*; Akkusativ) 'einreiben'.

*huvtur-* (Imperativ *huvtiri*; Akkusativ) 'einreiben lassen'.

*huw-* s. *huv-*.

\**hūk* (hwk, K 64) 'Hütte'. Ob = Ttū. dial. *hōyūk*, *hūğ* 'Hügel'?

*hū<sup>6</sup>n-* s. *hin-*.

*hū<sup>6</sup>ri<sup>6</sup>n*, *hū<sup>6</sup>rūn* s. *hi<sup>5</sup>ri<sup>5</sup>n*.

*hūrūnlūk* (53) 'das Weiße, der weiße Gegenstand'.

*hū<sup>6</sup>sgūn* (38) s. *ū<sup>6</sup>sgūn*.

*hū<sup>6</sup>zūm* (1969) s. *hi<sup>5</sup>zi<sup>5</sup>m*.

## I

i s. u, se<sup>5</sup>.z.

*ič* (so auch 32) 'Inneres'. *ič-u tašyar* 'innen und außen' (*ič u taš* n. a. T.), *hāv iči* 'Hausinneres'. T. *ič*. (Oder, s. *ičāk*, *ičgār*, \**ič?*).

*ič-* (so auch 1969.624; Imperativ *iči*, *i'čdiz*, *i'čtä*; Akkusativ) 'trinken'. *ičmiš* 'getrunken habend'. K 54 'čmk, aber vgl. *ičgi<sup>5</sup>lūk*. T. *ič-*.

*ič<sup>5</sup>* (34) s. *ič*.

*ičāk* 'Kern'. *hunduvānā-ičāki* 'Melonenkern'. K 370 'yčk. Trotz der Schreibung in K wohl Diminutiv von *ič*. *ičgār* (so auch 1969.597), *ičgār*, *ičgār* 'Inneres, hinein'. *ičgār kāl-* 'hineinkommen', *ičgār q<sup>u</sup>č*, *ičgār ša-* 'hineintun', *ičgār hāv* 'Hinterzimmer, Lagerraum' (P. *pastū*, *šandūq-xāna*). K 215, 632 'čkr, 177 'yčkr, 428 'čgr.

*ičgārlāšū* 'hinein'.

*ičgārlāšūyā* 'hinein'.

*ičgārlāyū* 'hinein'.

*ičgārlāyūyā* 'hinein'.

*ičgi<sup>5</sup>lūk*, *ičgūlūk* 'Getränk'. *ičgūlūklār* 'Getränke'. K 54 'čkwłwk, 1314 'čgwłwk, 130 'wčkwłwk (also \**ičgūlūk*).

*ičičāki* (5) 'im Inneren von etwas befindlich'.

*ičim* (46) in *bī suv ičim* 'ein Moment, ein Augenblick (wörtlich etwa: »ein Wassertrinken«). Vgl. *ičūm*.

*ičtimāyū* 'gesellschaftlich' s. *hā<sup>a</sup>ra*. — P. *ičtimā<sup>5</sup>i*.

*ičtiur-* (Imperativ *ičtiri*; Akkusativ + Dativ) 'trinken lassen'.

*ičūm* (35) 'das Trinken, der Trunk'. Vgl. *ičim*.

*ičdāma vičr-* (8) '(lange) Dauer verleihen'. — P. *ičdāma* (*dādan*).

*ičdāra* (35) 'Büro'. — P. *ičdāra*.

*ičbār* (so auch 2/3, 1969.490) 'hager, mager, gebrechlich' (P. *lāyar*). K 573 'db'r. Nicht — P. *ičbār* 'Schlamperei, Mißgeschick', sondern L.: SK 7 *ičbār* 'lāyar'.

*iddā* 'Anzahl, Gruppe'. — P. *idda*.

*iddia* (37) 'Behauptung'. — P. *iddi<sup>5</sup>ā*.

*īdā* (33) 'Verpflichtung'. *šīrvaham xā yli aq<sup>u</sup>r-ar*, *sān īdāsīdā hīnā-bilmāy* 'mein Brautpreis ist sehr hoch (»schwer«), du vermagst seine Verpflichtung nicht zu erfüllen' (P. *tu namī-tavānī az 'uhda-aš bar-biyā'i*). Vgl. P. 'uhda, aber eher L. vgl. *ēdā*.

\**īdā* ('ydh, K 512) 'Ölweide' s. *qīdā*. Wohl — A.?

*ī<sup>5</sup>m* (so auch 2/3, 1969.392) 'Hose; Reit-, Kniehose' (P. *šālvār*, *tunbān*). K 825, 899 'ym. T. *ōm*, osman. *em*, urtürk. \**ā:mā*, s. KhM 292.

*ī<sup>5</sup>n-* (35) 'absteigen (vom Pferd)'. T. *e:n-* (türkmen. *i:n-*).

*ī<sup>5</sup>ndār-* 'herunterholen, hinunterlassen, herablassen'. *kālu dāmda ī<sup>5</sup>ndāri ki ti'šmāgā* 'hol das Kind vom Dach herunter, daß es nicht falle'.

*ī<sup>5</sup>nā*, (1969.593) 'unten, nach unten' (Konverb zu *ī<sup>5</sup>n-*, vgl. *hāya*). *ī<sup>5</sup>nā kāl-* 'herabsteigen, hinunterkommen', *ī<sup>5</sup>nā ša-* 'hinunterlassen, herablassen', *ī<sup>5</sup>nā tut-* (Akkusativ) 'mißachten', *ī<sup>5</sup>nā var-* 'untergehen (Sonne)', (35) *ba-šlarī hata-lar ī<sup>5</sup>nā* 'sie senken den Kopf'.

\**ī<sup>5</sup>nāki* ('ynh-kh, K 365, 1036) 'unten gelegen'.

*ī<sup>5</sup>nālāšū* 'abwärts'.

*ī<sup>5</sup>nālāšūyā* 'abwärts'.

*ī<sup>5</sup>nālāyū* 'abwärts'.

*ī<sup>5</sup>nālāyūyā* 'abwärts'.

*ī<sup>5</sup>nātār* 'hinunter, weiter nach unten' (mit Komparativsuffix).

*ī<sup>5</sup>niš* 'hinunter, herab; Abhang'. *baš ī<sup>5</sup>niš* 'hinab'.

*ī<sup>5</sup>r-* (Imperativ *ī<sup>5</sup>rāk*, *ī<sup>5</sup>rākāy*, *ī<sup>5</sup>rākāltā*, 1. Plural *ī<sup>5</sup>rākālkūk*, Dativ + Ablativ) 'ankommen, erreichen; genügen'. Zur Bedeutung 'genügen' s. *kulli*. *halo<sup>5</sup>z ī<sup>5</sup>rmādūk* 'er ist noch nicht gekommen', *ī<sup>5</sup>rmiš ī<sup>5</sup>rmādūk* 'kaum angekommen' (Beispiel: *Husāyn bu<sup>0</sup>ra ī<sup>5</sup>rmiš ī<sup>5</sup>rmādūk hōlīndī vardī* 'Husein war

139

*irdäk* 'Ente'. T. *ö:rdäk* (türkmen. *ö:rdäk*), altertümlicher *ö:diräk* (TMEN Nr. 450). Da aber lautgesetzlich chal. \**h<sup>h</sup>rdäk* oder mindestens \**hirdäk* zu erwarten (zur Länge s. Türkmen., zu *h-* s. neuuigur. *hödäk*, *hördäk*), eher Lehnwort ← A. *ördäk*.

*irgän-* (so auch 1969.633) 'lernen'. *irgän-miš* 'unterrichtet, zahm' (P. *āmūxta*). K 67, 1026 'rgn-mk. T. *ögrän-*.

*irgät-* (Imperativ *irgäti*; Dativ Person + Akkusativ Sache) 'lehren; erregen, anregen, reizen, schüren' (P. *āmūxtan āyālidan*, *bar-angīxtan*). *irgätgili* 'lehrend'. K 67 'rgt-mk.

*irmäk* 'Bauernrock'. K 104 'rmk. Nicht = T. *ö:rmäk* (da *ö:r-* 'flechten, weben', wovon das Wort eine Ableitung, = chal. *hiri-*), auch nicht ← A. (da dort *hör-*), sondern ← P. *urmak* bzw. noch eher R. oder L. (mit *u > i*).

*irs* (33) 'Erbe'. ← P. *irg*, SK 7 *irs*.

*irt-* (Imperativ *irti*, *irti'diz*, *irttä* ~ *irttārtā*, 3. Pl. *irttālār* ~ *irttārtālār*) 'zuschließen (z. B. Haustür)'. Beachte das Schwanken *i* ~ *ī*. T. *ürt-* (so u. a. brahmi, wahrscheinlicher als *ört-*). *iskinā* 'Meißel'. ← P. *iskina*.

\**ispār glmāš* ('sp'r 'wlmš, K 876) 'gepflügter Boden'. Vgl. P. *sipār* 'Pflugschar'.

*isparak* 'Reseda' (so auch Zahedi). ← P. *isparak*.

*isrār* (33) 'Beharrlichkeit'. ← P. *isrār*.

*ist* (so auch 32), (1969.595) *ist* 'Oberes'. *hadaq isti* 'Spann', (53) *i'st-u ba:š* 'Kleidung, Kleider' (= Ttū. *üst baš*, A. *üst baš*), *i'sti hač'uq* 'offen, geöffnet, freimütig' (P. *rū-bāz*, C.). T. *üst* (zu \**üz*+).

*istāliik* (38) 'zusätzliche Last, Belastung (auch psychisch)' (P. *sarbār*).

*istifādā* (so auch 8), *istifādā* (sic) 'Nutzen'. *istifādā iet-* 'Nutzen ziehen'. ← P. *isti-fāda*.

*istikām* (sic, 34) 'Glas, Becher' (mit -m passim, auch z. B. Akkusativ *istikāmu*). Vgl. P. *istikān*, SK 7 *isdikān*.

*istirahat*, (5) *istirāhāt* 'Ruhe, Muße'. *istirahat iet-* 'sich ausruhen', *istirahat ietgili* 'der sich ausruht', *istirahat yeri* 'Ruheort, Ruheplatz'.

*ış, i:š* s. *īš*.

*ışār-, یشār-* 'glänzen, strahlen; beleuchtet, erhellt werden'. Vgl. hierzu auch *ışart-, یشarta-, یشartaq, یشartaq, یشartaq, یشartaq* usw. Alle von der Wurzel \**ış* 'hell' (kurzvokalisch nach türkmen. *ışiq*). Das Wort ist charakteristisch fürs Ogh. (vgl. A. *ışiq, یشar-, یشilda-*). Im Osttürkischen unbekannt (QB nach Ra 1403 *ışiq* ist eher = *ışiq, یشiq* 'heiß, warm', s. chal. *hissī*). Es ist möglich, daß \**ış* in gewisser Weise fortlebt in T. *yašu-* 'glänzen' (Kontamination aus *yaru-* id. und *ışi-*). Es könnten aber auch beide Wurzeln Lautgebärden sein. Jedenfalls ist altosm. *ışi-* nicht aus *yašu-* entstanden (T. *ya-* > *i-* wäre ebenso ungewöhnlich wie *-u* > *-i*). Daß das sehr gebräuchliche chal. Grundwort aus dem A. stammt (oder dem Ogh.), ist gleichfalls unwahrscheinlich. Die Wurzel \**ış* scheint fortzuleben in T. *ışan-* 'glauben' (vgl. aber auch *inan-*), nämlich 'in sich etwas als hell (= wahr) empfinden (im Gegensatz zur dunklen Lüge)'. (Die Variante *ışan-* ist sekundär: *i* vor *š* wird lautgesetzlich zu *ī*, so auch bei T. *ti:š* 'Zahn', *i:š* 'Arbeit', *si:š* 'Speer', *si:š* 'schwellen', *ti:š* 'weiblich' *biš-* 'kochen', nur in *qış* 'Winter' ist das *i* wegen des *q-* erhalten.) Auch bei Severtjan 673 f. wird korrekt *ışan-* als originäre Form angenommen, im Gegensatz zu Clauson 264, der in *i* eine Beeinflussung von *inan-* sieht. Zu Bedeutungsübergängen (Konkretum > Abstraktum) bei Reflexiven vgl. u. a. Ttū. *diš-ün-* 'nachdenken' (»in sich fallen«), *sev-in-* 'sich freuen' (»in sich Liebe empfinden«). Dagegen gehört nicht hierher südsibir. *ış* 'Ruß, Rauch' (wegen jakut. *i:š*, also T. langvokalisch: \**i:š*). Das Wort *ış-ar-* 'hell, glänzend

werden' ist ähnlich gebildet wie z. B. *a:q-ar-* 'weiß werden' usw. (zum Suffix vgl. Gabain § 94, Brockelmann § 170).

*ışārā* (33, 34, 35) 'Anmerkung, Hinweis'. ← P. *ışara*.

*ışārāt* (33) = *ışārā*.

*ışart-* 'beleuchten'.

\**ışartur-* (in 'ışrt<sup>ur</sup>ur, Aoristliste) 'beleuchten'.

*ışgil* 'zwei Stücke Holz, die Sackringe (? , P. *halqa-hā-yi jūwāl*) befestigt man an der Last(trage)stelle der Tiere und hängt die Last an beiden Seiten auf' 'zwei Stücke Holz, mit einem Durchmesser von 1 1/2 Zoll (P. *inč*), einer Länge von 70 cm, von der Mitte her mit einem Kettenstück von 20 cm verbunden; mittels ihrer holt man Dornen und Sträucher aus der Erde mit samt der Wurzel heraus'. Kaum zu P. *ışkil, aškal* 'Pferdefessel'.

\**ışi-* (in 'ışiy<sup>ur</sup>, Aoristliste) 'hellwerden'.

*ışilla-* 'glänzen, strahlen'. K 135 'šlh-mq.

*ışillāq* (53) 'das Funkeln, Leuchten'.

*ışillat-* (Akkusativ) 'erglänzen lassen'.

*ışiq*, (1969.478) *ışix* 'hell, Licht, licht'.

*ışiq hat-* 'erleuchten, bestrahlen' (C.).

*ışiq gl-* 'leuchtend, erleuchtet, erhellt werden', K 625 \**ışiq vi<sup>er</sup>-* ('šq wrmk) 'glänzen, strahlen', *ışiq yulduz* 'Morgenstern, Venus'. K 730, 1255 'šq.

*ışiqluq* 'glänzend'.

\**ışiqluq* ('šq-lwq, K 116) 'Helligkeit'.

*ışiqgülik* 'interessant (zu hören)'. S. auch *ışüt-*.

*ışittir-* (Imperativ *ışittiri*, *ışitti'rdiz*, *ışitti'rtā*; Akkusativ Sache + Dativ Person) 'hören lassen'.

\**ışitur-* (in 'ışit<sup>ur</sup>ur, Aoristliste) 'erhellen'.

*ışlā-* (Dativ) 'arbeiten'. S. auch *ışlāgili*.

*ışlāgili* 'Arbeiter'. K 1093 'šlg, 'yšlg; vgl. auch 1113 'šlh-mš (\**ışlāmiš*) 'gearbeitet habend'. Wahrscheinlich (im Gegensatz zu *ış* 'Arbeit') nicht alterbt, sondern (wie *ışlā-*) ← A. *ışlā-* (wegen des Kurzvokals).

*ışšlū'-kūn* (1969) s. *üşlū'-kūn*.

*ışmirti* 'sehr wenig, unbedeutend, winzig'.

*bī ışmirti qā'lmaduq* 'kein Atom oder Körnchen ist übriggeblieben' (P. *yak zarra yā yak dāna na mānda ast*).

*ıştibāh*, (36) *ıştibā* 'Fehler'. ← P. *ıştibāh* resp. (die Form ohne -h) R. oder L. *ışuqluq* 'Glanz' s. *suw*.

*ışüt-* (so auch 1969.621; Imperativ *ışti*, *ışi'tdiz*, *ışi'ttā*; Akkusativ). (33, 34, 35, 58) *ēšit-*, (35) *ıştār* 'er hört', \**üşüt-gili* ('wšt-gl, K 906) 'zuhörend, Zuhörer'. K 132, 907, 1310 'swt-mk, aber 842 'wswt-mk (Assimilation: \**üşüt-*). T. *āšid-*, später > *āšit-*, *ēšit-*, *ışit-* (s. OLZ 1971.445 f.).

*ışx* (33) 'Liebe, Zuneigung'. *Hāzrā'ti Solqāmān ışıxiya* 'um Salomos willen', 'Salomo zuliebe'. ← P. 'ışq.

*ışyū'* (38) 'Wasser' (Kinderwort).

*it*, (1969.99) *it* 'Hund', *it* (3, 33) 'ein Hund', *qončī iti* 'Hirtenhund', \**suw i-ti* (sw 'yt, K 836, 1187) 'Biber' (C.). K 446, 836, 1071, 1129 'yt. T. *i-t* (KhM 192, 228, 297; türkmen. *it*, jakut. *it*, MK 1: 34/-: 14/1: 48). Oft chal. in anderen Dialekten *it* (so Talx-āb, s. KhM 43; übrigens auch sehr deutlich in Xarrāb Tonband 3 so) s. *pāšivān(i)*.

*it butasi* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *sagčūr*, scheint chal. »Hunde-strauch« zu entsprechen, sonst in keinem iran. Wörterbuch gefunden). Nach Wagenitz: Nova.

*it hadaqi* 'eine Pflanze: Kameldorn' (P. *šutur-xār*) s. *girišppān*. Eigentlich »Hundefuß«.

*it hüčzümkāi* 'Nachtschatten' (P. 'inabug-sa'lab), eigentlich »Hundeweinträubchen«. Rubinčik: *Solanum nigrum*. Vgl. auch K 446 'yt hzwzwmk (sub *sa'lab* = *sag angūr*) 'Orchis, Waldhyazinthe', 989 't hzwzwmk<sup>i</sup> = P. 'inabug-sa'lab, *sagangūr*, *tāfrizī*, letzteres = 'Bittersüß, *Solanum ministum*'.

*it mayasī* 'ein blutsaugendes Insekt', wörtlich »Hundsfliege« (wie P. *sagmagas*), nach Rubinčik 'lošadinaja krovosóska' (Blutsauger beim Pferd). Nach

K 837 'yt m<sup>q</sup>as<sup>1</sup> ist *sag-magas* aber ein Blutsauger bei verschiedenen Tieren (*bibadan-i ba'zi hayvānāt*). Vgl. *mayas*. *it qaflasi* 'eine dornige Pflanze, Tier-nahrung'. Vgl. *qafla*. *i'tina* (sic, 33) 'Achtung, Aufmerksamkeit'. ← P. *i'tinā*. *izlūk* (33) 'Existenz als Hund, Daseinsform als Hund'.

## J

*jāy* (38) 'ein Holz, an dessen Kopfende man beim Spinnfadendrehen die Spule befestigt und den Faden dreht'. *jāhil* (1969) s. *jāyil*. *jām* 'Becher'. ← P. *jām*, SK 37 id. *jān* 'Seele', (34) 'Körper'. *j. āl kāfiyā al-* 'auf alles gefaßt sein' (C.), *j. g'rdā hī-* 'sich retten, sich in Sicherheit bringen', *j. vīr-* 'den Geist aufgeben, sterben' (C.), *jā'na kāl-* 'aufleben, aufatmen', *jā'nla ōna-* 'tollkühn sein, mit dem Leben spielen', *jā'nī sa'γ* 'gesund' (sic), *bī'siniy jānī al-* 'jemandem das Leben nehmen' (C.), *bī'rbīrī jānīya hat-* 'jemanden auf jemanden hetzen, die Leute aufeinander hetzen' (C.), *jānīya* (= *bī'si jā'nīya*) *tīš-* 'jemandem auf den Leib rücken' (C.): *bo qyul jānūma tīšmīš āl kō'tūrmōr/kō'tūrmāyor* 'dieser Junge ist mir auf den Leib gerückt (belästigt mich), er läßt nicht ab'. ← P. *jān*, SK 37 id., Mu 36 Āstiyān, Kahak (auch A.) *jān*, Vafs *gān*, Āmura *gīyu*, Zand *gyān* (so auf einem Tonband in unserem Besitz auch Kahak: die mittelpers. Form). *jān* (33) eigentlich = 'Seele', s. oben, aber in der Bedeutung 'Liebling', eine Art Diminutivwort, wie im P. oft suffixartig angefügt, aber auch Belege wie *jā'n-i bāji* 'Schwesterlein'. ← P. *jān*. *jānavar* (53, passim) 'Tier'. Vgl. P. *jānavar*, SK 37 *jānavar*; wohl L. *jāndār* (2) 'Gendarm'. ← P. *jāndārm* (volks-etymologisch umgeformt, vgl. *sijilt*).

*ittifāq* (34) 'Vorfall, Geschehen'. ← P. *ittifāq*. *ixtiyār* (5) 'Wahl, Entschluß', (34) 'Verfügung, Gewalt über etwas'. *yēzīlā'rī ki bullar ixtiyārīča-mīš* 'die Steppenebenen, die in ihrer Gewalt waren'. ← P. *ixtiyār*, SK 232 *ixtiyār*. *izāfa* (5) 'ziemlich viel, reichlich'. ← P. *izāfa*.

*jānluy* 'lebendig'. *jār vur-* 'verkünden'. ← P. *jār zadan*, SK 36 id. (TMEN Nr. 146). *jārēi* 'Herold'. ← P. *jārēi*, SK 36 id. *jāyil*, (1969.488) *jāhil* 'Unwissender, Jüngling' (1969 direkt 'jung', P. *jāvan*). ← P. *jāhil*, Mu 80 Āmura id. 'jung'. *jāyilluq* (34) 'Jugend'. *jāhāz* (5) 'Ausstattung (für den Haushalt der Braut), Aussteuer'. ← P. *jihāz*, SK 37 *jāhāz*. *jāhāndām* 'Hölle'. K 609 jhndm (664 jnm, lies *\*jānnām*). Vgl. P. *jahannam*, SK 41 id. Wohl L.-Formen. *jāld* 'flink, schnell'. ← P. *jald* (SK 39 *jaldī* 'Schnelligkeit'). *jālāk* 'Spindel'. K 646 jlk. *jālāsā* (8) 'Versammlung'. ← P. *jālasa*. *jām* (34) 'Gemeinschaft', *jām ša-* (3) 'sammeln'. S. *hāvas*. ← P. *jām* (kar-dan). *jām'iyāt* (5) 'Gesellschaft, ein Haufen Leute'. ← P. *jām'iyat* (SK 39 *jāmī'at*). *\*jānnām* (jnm, K 664) 'Hölle'. Vgl. *jāhāndām*. *jārīmā* (5) 'Geldstrafe'. ← P. *jārīma*. *jāryān* (5, 34, 35) 'Ereignis, Ablauf (z. B. eines Festes)'. ← P. *jārayān* oder R., L. *jāšn* (5) 'Fest, Feier'. ← P. *jāšn*, SK 38 id. (33) auch *jāš*, aber dies vielleicht nur undeutlich gesprochen: *\*jāš<sup>n</sup>*. *jāvāb* 'Antwort, Reaktion auf etwas', (3) auch 'Auflösung einer unklaren Ausdrucksweise'. ← P. *jāvāb* (SK 40 *jūvāv*).

*jāvāhir* (33) 'Edelstein'. ← P. *jāvāhir*, SK 40 id. *jāvāhirāt* (33) 'Edelstein-, Juwelenbestände'. *jāyān* 'Bast, Schilf, Riedgras, Binse'. K 467 jgn. ← P. *jagan*. *jāyrān* 'Hirsch, Reh'. *j. balasi* 'Kitz'. ← P. *jayrān* (TMEN Nr. 171). *\*jāzīrā-vāra* (jzyrh-v'rh, K 867) 'Halbinsel'. ← P. *jazīra* + Äquativsuffix (dies ← P. *vār* bzw. eher L. *vāra*). *jī<sup>e</sup>k*, (1969.398, auch Tonband 33) *jī<sup>e</sup>k* 'Tasche'. *\*jī<sup>e</sup>k kāsīli* (jyk ksgl, K 1155) 'Taschendieb'. K 484, 1155 jyk. Vgl. P. *jīb* < älter *jēb* ← arab. *jayb*. Wahrscheinlich L., Entwicklung *\*jēbak* (mit Diminutivsuffix) > *\*jēvak* > *\*jēak* > *jēk* > *jī<sup>e</sup>k*. *jīgār* (35, 1969.54) 'Leber'. S. auch *hī'srī'sn*. ← P. *jigar*, SK 39 id., Mu 32 Vafs, Āstiyān, Āmura id., Kahak (+ A.) *jīgar*, Zand *jigir*. *jīji* (38) 'neue schöne Kleidung' (Kinderwort). *jīk jīk* 'das Zwitschern'. *jīk jīk ša-* 'zwitschern'. *qušlar jīk jīk šāyollar* 'die Vögel zwitschern'. Vgl. *jīkkīrlā-*. P. *jīk*, SK 41 *jīk jīk*. *jīkkīrlā-* 'Stimme des Sperlings' (Lautnachahmung). Vgl. *jīk jīk*. *jīl*, (1969.143) *jīll* 'Packsattel'. *jīl tikgīli* 'Sattelnäher, Sattelmacher'. K 295, 467 jl. Vgl. P. *jul* 'Pferdedecke, Satteldecke' (← arab. *jull*), SK 39 id., Mu 41 Āstiyān, Kahak *jul*, Āmura, Zand (+ A.) *jöl*, kurd. Kurdoev *cül*; also L. *jīlīzya* 'Weste'. K 470 jlzqh. Vgl. P. *jālitqa*? *jīlt* (33) 'Körperhaut'. Vgl. P. *jīld*, SK 39 id. Das -t ist eigenartig (gesichert u. a. durch die Form: *jīltūmā*). *jīmdū<sup>6</sup>k* 'Kneifen, Kniff'. *j. ke<sup>5</sup>tūr-* 'kneifen, zwicken'. K 132 jmdwk. Wohl ← A. *ēmdīk* oder P. id. (TMEN Nr. 1123), eher als = T. *\*ēmdīq* zu *ēmdī-* 'kneifen'. *jīmdū<sup>6</sup>klā-* 'kneifen, zwicken'.

*jīnda* 'Prostituierte, Hure'. ← P. *jīnda* (SK 40 *jīndiya*). *jīndirā pīndirā* (33) 'zerlumpt'. Vgl. P. *jandara* 'Lumpen', wegen *a* > *i* gewiß L. (SK nicht belegt). Vgl. auch P. *jīndir pīndir(ī)* 'zerlumpt und schmutzig'. *jīnnā* in: *bī'-jīnnā* 'etwas, ein wenig', *jī'nnā jīnnā* 'ganz wenig; ganz klein zerstückelt'. K 238 jnh. *jīnni* (35) 'Geist, Dämon'. ← P. *jīnnī*. *jīns* (auch 35) 'Art, Klasse'. ← P. *jīns*, SK 40 id. *jīngīrlā-* 'Klang von Metall- oder Porzellangefäßen'. K 630 jnglrmlk. Lautnachahmung. *jīngīrlāt-* angeblich = *jīngīrlā-*, q. v. *jīq*, (35) *jīq* 'Geschrei'. *jīq hī'mā* 'sprich nicht, bleib still' (Arabgol: Wird gesagt, wenn man insgeheim jemandes Unterhaltung belauscht und möchte, daß niemand die Existenz von Lauschern erfährt). (35) *jīq vur-* 'schreien'. ← P. *jīy* (SK 41 *jīqa*). Viell. zwei verschiedene Wörter, das erste Beispiel eher 'mach nicht einmal jīq (= das leiseste Geräusch)'. *jīq* 'leises Geräusch' s. oben. *jīqla-* 'Stimme des Schakals' (Lautnachahmung). *jīqqīrla-* 'Stimme der Elster' (Lautnachahmung). *jīr* 'Falte, Locke'. Wohl auch 'Riß', s. *jīrluy*, ferner *\*jīr iet- sāy* (jyr ytmk šy, K 375) 'eine Sache zerreißen' (P. *tarāk*, dort erklärt als *šadā-yi munfajir šudan yā šikastan-i ēzī*), *\*jīr vīr-* (jyr wyrmk, K 623) 'zerreißen' (P. *darāndan*). ← L.: SK 41 *jīr* 'Locke, Falte'. *\*jīr'āt* (jrt, K 913) 'Mut, Tapferkeit'. S. *jī<sup>5</sup>rātluq*. *jī<sup>5</sup>rātluq* (34) 'kühn, tapfer'. Auch K 871 *\*jīrātluq* (jrt-lwq), aber 920 *\*jīr'ātluq* (jrt-lwq). Vgl. P. *jīr'at*, SK 38 *jīrat*; also wohl L. *jīrik jīrik* 'Lockruf für Hühner'. Wohl = dem folgenden Wort.

*şirik* 'Kücken'. K 1028 jrk.  
*\*şirikdân* (jrk'd'n, K 859, 890, 1176) 'Kropf'.  
*\*şirindâ* (jîr'nd'h) Arabgol 1977 'ein Stück' (P. *pāra*'i).  
*\*şiriq* (? jrq, K 896) 'flink, gescheit' (P. *şukûl*). Ob zu Jaba 231 »jêr 'habile, adroit, soigneux, brave, capable'« (auch Taufiq Wahby, C. J. Edmonds: A Kurdish—English Dictionary, Oxford 1971, 70 jîr 'intelligent, clever')?  
*şîrşîrak* 'Zikade' (P. *sîrsîrak*), nach Rubinčik dies 'Heimchen, Hausgrille, Grille' (Ttû. *ağustos böceği* = 'Singzikade, Baumgrille'). K 849 jrjrk. ← P. *şîrşîrak*.  
*şirla* 'Zerreißen von Stoffen' (Lautnachahmung).  
*şîrluy* (33) 'zerissen'.  
*şîrmaq hat-* (Dativ) '(zer)kratzen'. ← A. *şîrmaq*.  
*şîrmaqla-* '(zer)kratzen'.  
*şîrsäk* 'Falte'. Vgl. *şîr*.  
*şîrt* (37) in: *kôr kôrqa îrdi ha:ydî şîrt kôziyâ* 'der Blinde traf den Blinden, er sagte: Schmach auf dein Auge'. Bedeutung unklar, nach Arabgols Sprichwort-erklärung aber etwas Negatives.  
*şîzgarlîk* 'Geld, das die Spieler dem Besitzer des Spielhauses geben' (so P. *şatalî* von Arabgol erklärt; Junker—Alavi P. *şatal* = Geld, das der Gewinner des Spiels den Umstehenden schenkt). K 871 jyzgrlwk. Vgl. P. *şîzgar* 'Wucherer, der den Spielern Geld ausleiht'.  
*şîbrân* (5) 'Ersatz'. ← P. *şîbrân* (SK 40 *şîwîrân*).  
*şîşuq s. şîşuq*.  
*şîşanmarg* (35) in: *şîşanmarg hêlgür* 'jung (eines frühen Todes) soll er sterben'. ← P. *şîşanmarg* 'frühverstorben' (Form eigenartig, auch SK 40 hat *şîşanmarg*).  
*şîşana* (1969.112) 'Kalb'. ← P. *şîşana* (so auch Mu 38 Kahak, Āmura); näher steht jedoch SK 40 *şîşana(gâ)*, vgl. auch Mu 38 Zand *şîşani*.

*şîw*, (33) *şîw* 'Paar'. K 466 jîw. Vgl. P. *şîft*, SK 38 *şîft*. Wohl L.  
*şîwîlân* (35) 'Umherwandern'. *şîwîlân vîr-* 'das Pferd laufen lassen, das Pferd bewegen'. ← P. *şîwîlân*.  
*\*şîdâzâ* (jd'z', K 230) 'Halbbruder'. ← L.: SK 38 *şîdâzâ*, wörtlich 'gesondert Geborener'.  
*şîyda* 'Kropf (der Vögel)'. K 451 jwîdh, 516, 890 jîwîdh, 859, 1176 jîdh.  
*\*şîyşâ* (jîjîh, K 477, 1028, 1117) 'Kücken'. Vgl. P. *şîşâ*.  
*şîşâ* 'unreife Melone'. K 132, 1135 jwîjh. Yar-Shater: »P. *şîşâ* 'chicken, any bird's baby'«. Also metaphorisch 'Kücken' > 'unreife Melone' (vgl. *kâl*).  
*şîşuq* 'Kücken'. Hierzu wohl auch *şîşuq* 'Kamelfüllen'. K 477, 1028, 1117 jwîwîq. Vgl. einerseits Ttû. *çocuk* 'Kind', T. (Räsänen 113) \*çö:çuq 'Tierjunges', besonders 'Ferkel', andererseits P. *şîşâ* 'Kücken', auch Mu 42 Āmura *şîşâ*, Vafs *şîşîya*, Āstiyân *şîşîya*, Zand *şîşuk* (!), auch dort A. *şîşâ*; diese wohl kontaminiert.  
*şîşîb* 'rituelle Unreinheit (wenn man sich nach dem Geschlechtsverkehr nicht gewaschen hat)'. K 473 jîwîb. ← P. *şîşîb*.  
*şîşîy* (so auch 1969.228 und Texte, z. B. 34) 'Bach'. K 102 jwîq, 475 jwîy. Vgl. P. *şîşî(y)*, tadschik. *şîşî(y)*, kurd. *şîşî*, SK 40 *şîşâ*, Mu 51 Āstiyân *şîşâ*, Āmura *şîşâ*, Zand *şîşî*.  
*şîşîya* ungefähr: 'erweiterte Familie: alle Mitglieder einer Gruppe, die den gleichen Nachnamen tragen; die verheirateten Mädchen sind aber nicht mehr Mitglied der *şîşîya*'. Vgl. P. *şîşîya* (älter *şîşîya*).  
*şîşîrâb*, (1969.393) *şîşîrâb* 'Strumpf'. Vgl. P. *şîşîrâb*, SK 40 *şîşîrâb*, Mu 70 Āstiyân, Kahak *şîşîrâb*, Āmura *şîşîrâb*, Zand *şîşîrîw*, vgl. auch daselbst Āmura *şîşîrîwîw*, Vafs *şîşîrîwîw*.  
*şîşîr* 'Art und Weise'. S. auch *şîşîr*. ← P. *şîşîr*, SK 40 id.  
*şîşîrâb* (1969) s. *şîşîrâb*.

*şîşîrâb* 'jung'. *şîşîrâb helgür*, *şîşîrâb marg olîyur* 'jung soll er sterben'. Vgl. P. *şîşîrâb*, aber näher SK 40 *şîşîrâb*, Mu 80 Āstiyân *şîşîrâb*, sonst L. *şîşîrâb*.  
*şîşîr-u vîşîr* (5, vgl. auch auch K 427 jîwîr wîşîr) 'Vielfältigkeit'. P. *şîşîrâb*.  
*kaf* 'Schaum' s. *a:şîşîr*.  
*kafîlan-* 'schäumen'. Zu P., SK 136 *kaf* 'Schaum'.  
*kâşîz*, (8) *kâşîz* 'Papier, Brief (s. *şîşîrâk*)'. ← P. *kâşîz*, SK 132 *kâşîz*.  
*kâşîl*, *kâşîl* (so auch 1969.423) 'Mischung aus Stroh und Lehm (Tünche, Baumaterial)'. *kâşîl şî-* 'tünchen'. Vgl. P. *kâşîl*, SK 132 *kâşîl*, Mu 73 L. *kâşîl*, aber Kahak *kuwîl*, Zand *kîlîl*. Die Formen mit *-h-* ← P., die anderen ← L. *kâşîl* s. *kâşîl*.  
*kâşî* (1969.185) 'Kiefer, Tanne' (Sabeti 255 Pinus). ← P. *kâşî*, SK 131 *kâşî*, Mu 44 alle L. *kâşî*.  
*kâşîluk* (so auch 1969.153, aber 34 *ka:kîlik*) 'Rebhuhn'. S. auch *şîl kâşîluk*, *şîşîzâl kâşîluk*. T. oder A. *kâşîlik*, aber eigenartiger Vokalismus.  
*kâşîl* (1969.44/45) 'Zopf, Haarschopf'. ← P. *kâşîl*, Mu 31 Vafs, Āstiyân, Kahak id., Āmura *kâşîl*, Zand *kîwîl* (A. *kuwîl*). Vgl. TMEN Nr. 320.  
*kâşîl-zîrî* (33) 'mit goldenen Haaren'. ← P. *kâşîl* + *zîrî*.  
*ka:l* 'unreif, grün (Früchte)'. K 1098 k'l. ← P. *kâl*, SK 132 id.  
*kâl* (so auch 2/3), (1969.9) *kâl* 'Kind'. *kâl hat-* 'abtreiben'. K 223, 1146 u. a. k'l. ← P. *kâl* 'unreif, grün (Früchte)', SK 132 id. (metaphorisch, vgl. *şîşîrâb*).  
*kalaf* 'Knäuel, Strähne'. *kalaf âzân* 'kleines Rad, das für das Spinnrad zum Baumwollspinnen nötig ist; man muß den Faden damit aus der Spindel öffnen und aufwickeln' (K 499 kl'f 'zn), s. auch *hîşîl*. K 1128 kl'f; 821 (*sar-kalâfa kalâfa*, Fadenende) kl'f'u b's, kl'f hîşîl.

## K

*-vâ-şîr* 'unterschiedlich' (SK 40 *şîrbi-şîr*).  
*şîw* (33) s. *şîw*.  
*şîll* (1969) s. *şîl*.  
*şîmâ* 'Freitag'. ← P. *şîmâ* oder eher A. *şîmâ*.  
Vgl. P. *kalâf*, SK 138 *kalâfîya*. Die Verkürzung des *â* der 2. Silbe könnte auf A. oder Ogh. Vermittlung deuten.  
*kalak* 'hornlos'. K 1126 klk. Vgl. P. *kal*, SK 138 id.; wohl L.  
*kâlâk* (1969.208) 'unreife Melone'. Vgl. *ka:l*. ← P. *kâlâk* (SK 132 *kâlâka* 'Melone', Mu 49 Vafs, Āstiyân, Kahak *kâlâka*, Āmura *kîlâka*).  
*kâlîluq* (35) 'Kindheit'. Auch K 359 \**kâlîluqqa gâbîl îet-* (k'llwqh qbwîl yt-mk) 'Adoption'.  
*kâm* 'Gaumen'. ← P. *kâm*.  
*kâmân* (8), *kâmân* (33) 'Bogen (auch B. zum Schießen); bogenförmig'. *kâmânîtar* 'geschwungener als ein Bogen (nämlich der Regenbogen)'. ← P. *kâmân*, gegen SK 141 *kumân*.  
*\*kâmânkaşa* (km'n-kîh, K 1051) 'sich recken und gähnen' (P. *şîşîrîdan*). Vgl. SK 141 *kumânkaşa* 'Gähnen' (P. *şîşîrîdan*).  
*kamar* (53) 'der Bogen (das bogenförmige Gebilde) über (auf) dem Brunnen'. Vgl. *kâmâr*. ← P. *kamar*.  
*\*kâmâ* (k'mh, K 663, 919, 1136) 'Quark' (P. *şîşîrîdan*, *kamask*).  
*\*kâmâk* (k'mk, K 465) 'unreife Frucht'. Vgl. SK 132 *kâmaka*, also R. oder L. *kana*, (1969.166) *kâna* 'Zecke'. ← P. *kana* (TMEN Nr. 1653), Mu 44 Vafs, Āstiyân (auch A.) *kana*, Zand *kna*, Āmura *kîna*, SK 141 *kana*.  
*kandula* 'Tongefäß'. (P. *tâpû*). SK 349, 451 kndwlh (*şîşîrîdan*), 897 knd'wlh (P. *şîşîrîdan*). ← P. *kandûla* (dies wohl R.), vgl. auch SK 142 *kindûla*.  
*kanîgar* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'; 'Silybum' (Wagenitz), Junker—

Alavi und Steingass 'eine Art Artischocke', Zahedi *kangar ūti* 'Carduus', *kangar-i firangi* 'Cynara scolymus' (Artischocke), *kangar-i firangi-yi vahši* 'Onopordon acanthium' (wilde Artischocke); Redhouse *kenger* 'Artischocke' (Silybum in Sabeti, Zahedi nicht aufgeführt). K 1143 kngr. ← P. *kangar* (SK 143 *kingara*).

*kangarak* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Gewiß Ableitung (Diminutiv) von *kangar*.

*kapra* s. a. yiz.

*kār* (3, 35) 'Arbeit, Beschäftigung'. (3) *siz nā-kār-ārsāyiz* 'für welche Arbeit seid (= taugt ihr?)' (P. *dar kār būdan*), (35) *sān nā-kār-ārsāy* 'was ist deine Beschäftigung?' (»was bist du für Arbeit?«).

*kara*, (1969.367) *kārā* 'Butter'. S. auch *sīva*. ← P. *kara*, Mu 68 L. + A. *kara*, auch SK 133 *karra*.

*kārd* 'Messer'. ← P. *kārd* (SK 131 *kārda*).

*kardu* (1969.229, 34) 'besäter Fleck, Beet'. ← P. *kardū*, vgl. auch Mu 52 Vafs, Kahak (und A.) *kardi*, Āstiyān, Āmura *karda*, Zand *kart*.

*kārgār* (33) 'wirkend, beeinflussend'. ← P. *kārgar*.

*karr* 'taub'. Vgl. P. *kar*, eher aber ← L.: SK 133 *karr*.

*kāsa* 'Napf'. *kā'sa yalyayili* bzw. *yalyaqa'n* 'Parasit, Schmeichler' (»Napf-Leckere, C.), (33) *kāsa altīča bī nīm-kāsa vā'r* 'unter der Schüssel ist noch ein Napf' (= die Sache hat einen Haken, Redensart), vgl. auch *kez*, *tīz*. ← P. *kāsa* (SK 131 *kāsiya*).

*kāš* (34) 'o daß doch'. ← P. *kāš*.

*kāški* (33) 'o daß doch, wenn doch nur ...'. ← P. *kāški*.

*katra* 'Gummi'. K 764, 832, 941, 1107 ktrh. S. \**kātrā:y*. Vgl. P. *katīrā*, *katīra* 'Gummitragant', auch SK 133 *kītriyā*. Wohl L.

*kābāb* (33) 'Braten'. ← P. *kabāb* (SK 143 *kuwāv*).

*kābutā* 'Schwarzpappel'. K 1104 kbwth. Vgl. P. *kabūda*, wohl L.

*kāč-* (Imperativ *kāči*, *kā'čāz*, *kā'čā* ~ *kāči'tā*) 'passieren, durchschreiten, hindurchgehen' (mit Ablativ), 'verzeihen' Akkusativ + Dativ). *čāydā kāčtūm* 'ich durchquerte den Fluß', *Tāyi mānū'm haqqū'mā bā'd-šadi vā'lī mān gni tayširīdā kāčdūm* 'T. hat übel an mir getan, aber ich habe seinen Fehltritt verziehen' (also auch Ablativ), *yū'lda kāčān* 'Passant', *kāčgili* id., *kāčgili kū'nlar* 'vergangene Tage', *kāč-miš kū'nlar* id. T. *kāč*.

*kāčā* 'Filz'. k. *huyili* 'Filzwalker', s. auch *kepānāk*. K 1155, 1213 kēh. ← Ogh. *kāčā* (heute A. *kečā*); könnte aber auch altererb T. sein (in anderen T. Sprachen *kidiz*), denn vgl. čuvaš. *kēššā*. Wahrscheinlich waren \**kāčā* und \**kidiz* ursprünglich zwei ähnliche, aber nicht identische Stoffe.

*kāčāl* 'kahl, unbehaart'. ← P. *kačal*.

*kāčālāk* 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'. Wohl zu *kāčāl*, also »Kahlköpfchen«.

*kāčār-* (Imperativ *kāčā-ri*, *kāčā-rdīz*, *kāčā-rtā*; Akkusativ + Dativ) 'hindurchgehen lassen'. K 1163 kē<sup>a</sup>rmk (das hamza steht eigentlich über dem fatḥa auf der 2. Silbe, soll wohl heißen: \**kāčār-*; vgl. *hilār*, also \**kāčgār-* > \**kāčyār-* > *kāčār*).

*kāčārgylūk* 'Einschuß (beim Weben)'. K 331 kē<sup>a</sup>rg<sup>l</sup>lwk.

*kāčārmā* 'Einschuß (beim Weben)' s. *yirtürmä*.

*kāčērtürmä* (1969.410) 'Einschuß (beim Weben)'. \**kāčēd* (kēd, K 1163) 'Durchgang, Zugang'. Oder eher \**kāčēdi* (P. *guzašt*).

*kād-* (Imperativ *kādāl* ~ *kādi*, *kādā'tīz* ~ *kā'dīz*, fast *kā'tdīz*, *kādā'tā* 'anziehen'. *kāttūm* 'ich habe mich angezogen' (2/3). K 333 kdmk, Imperativ 334 kdy<sup>a</sup>l. T. *kā-d-* (KhM 193, MK 3: 6).

\**kāddir-* (in k<sup>a</sup>ddīr<sup>a</sup>, Nebenform in Aoristliste) = *kādgür-* *kādgylūk* 'Kleidung'.

*kādgür-* (so auch 1969.700; Imperativ *kādgiri*, *kādgī'rdīz*) 'anziehen lassen, bekleiden'.

*kāf* 'Hand-, Fußinneres'. *kāf vur-* 'Beifall klatschen' (C.), s. auch *āl*, *hada:q*. ← P. *kaf* (zadan).

*kāfšā-* 'hochkommen (Teig)'. T. *kābsā-* 'weich werden', vom Brot: 'wohlgebacken' (Clauson 692). In dieser ursprünglichen Bedeutung (bei MK) anscheinend allein im Chal. fortlebend.

*kāhkāšān* 'Milchstraße' s. *kāškān*.

*kājāk* 'Stirnband: ein Band, das sich die Frauen umbinden'. Vgl. \**nīmkułāh*.

*kākiz* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: *Berbasum*?

*kāl-* (so auch 1969.644; auch mit Akkusativ: *yū'lu k.*, ferner *bī yerdā k.*, *bī yerkā k.*, also Ablativ + Dativ) 'kommen'. *kālgili* 'kommand', *kā'lmis kāl-mādūk* 'kaum gekommen' (C.). S. *āl*. T. *kāl*.

*kālām* (5, 36) 'Ausdruck, Rede'. ← P. *kalām*.

*kāl'd-u varma'q* 'Kommen und Gehen' (C.). Eine im Chaladsch sehr häufige Konstruktion, s. z. B. oben, auch (sub *kez*) *ha:y'd-ī kīlā'wō'r* 'sie spricht und lacht'. K 66 hat aber wrmq w klmk = \**varmaq u kālām*.

*kāl'd-ū kāmā'k* 'Durchgang, Überfahrt'.

*kālāft hat-* 'jemand, der vor Nervosität mit sich selbst oder anderen uneins ist und sich wie ein wildes Tier benimmt'. (So wörtlich, sollte eigentlich ein Verb sein.)

*kełāmā* 'klein, jung'. S. auch *tīl*. K 562, 1146 klmh. Vgl. kurd. *qeleme* 'junge Birke' (also metaphorisch, vgl. dazu *kāl*, *jūjā*).

*kālā'njār* 'Bemühung, Aufregung' (P. *talāš*).

*kālgī<sup>5</sup>lūk* 'das Kommen'.

*kālīn* (so auch 2/3), 1969.19 *kālī-n* 'Braut'. K 978, 1185 klyn. T. *kālīn*. Vgl. *ayīr*: Das chal. -ī- dürfte darauf hinweisen, daß T. nicht \**kālīn* vorliegt (das wäre > chal. \**kālīn*, \**kālūn* geworden), son-

dern eben *kālīn* (nicht lang: türkmen. *gālin*). Vgl. heute noch Ttū. *burun*: (mit Possessiv) *burnu* (< T. \**bur3n*), aber *gelin*: *gelini* (< T. *kālīn*).

*kālīnāk* 'Puppe'. *kālī'nāk ōnatma'q* 'Puppenspiel'.

*kālī't-*, (1969.656) *kālūt-* (Imperativ *yiti'kā*, *yiti'kālā*, 1. Sg. *yiti'kālūm* ~ *yiti'kālūm*; Akkusativ der Person, Ablativ + Dativ des Ortes) 'bringen'. *kālitti* 'er brachte', *kālū tašyar yiti'kā* 'bring das Kind heraus' (-γ- nur halb geöffnet), s. auch *bād*, *bi<sup>5</sup>di<sup>5</sup>k*, *dīb*. K 70 klwt-mk, aber kl'tg<sup>l</sup>l, also \**kālūt-*, \**kālūtgili*.

*kālāk* 'Haken'. K 60, 511, 1077, 1107 kl'k.

*kālā* (8, 1969.28) 'Kopf'. \**kālā qulāq* (klh qwl'q, K 835) 'das Stolpern, Straucheln', \**kālā qulāq yī'* (klh ql'q yymk, K 895) 'stolpern, stracheln'. P. *kalla*, SK 138 id., Mu 29 Kahak, Vafs id.

*kālūk* 'Mandeln (anatomisch)'. K 1218 klwk.

*kām* (1969.330) 'Holz um das Sieb'. ← P. *kam* (vgl. SK 140 *kama* 'Sieb', Mu 63 Vafs *kava*, Āstiyān *kami*, Kahak, Āmura *kama*, Zand, auch A. *kam* 'Holz um das Sieb').

*kāmālluy* 'reif'. Vgl. P. *bā-kamāl*.

*kāmān* (33) s. *kāmān*.

*kāmānčā* (5) 'ein kleines (in Iran verbreitetes) Streichinstrument mit drei oder vier Saiten'. ← P. *kamānča*.

*ke'māk*, (2) *kōmāk* 'Hilfe'. *ke'māk ša-* 'helfen'. T. oder A. *kōmāk* (wohl nicht iran.: P., SK 141 *kumak*).

*ke'māklāš-* 'helfen'.

\**kāmār* (kmr, K 996) 'Bergabhang' s. *čat*. ← P. *kamar*, SK 141 id.

*kāmārbānd* (36) 'Gürtel'. ← P. *kamar-band*.

\**kāmā:y* (? Arabgol 1977 k<sup>a</sup>m<sup>a</sup>y; K 1134 kmy) 'Opoponax-Gummi'. Vgl. P. *kumāšīr*? Wohl L.

*kāndi* (36) 'Korb'. *hā'rī kāndisi* 'Bienenkorb'. K 367, 1012 knth (= \**kāndi*)



'Bienenstock', 859 h'r knths id. Vgl. P. *kandū*, SK 142 *kand*, wohl L.  
*käpä* 'Waagschale'. Wohl vgl. P. *kafa*, SK 138 id.  
*käpäl* (35) 'Kruppe'. ← P. *kapal*.  
*kepänäk* 'wollener Umhang', aber 1969. 350 *kəpänäk* 'Filz' (P. *namad*, Arabgol: »*käčä* biz *dəməriz* '*käčä* sagen wir nicht', vgl. dazu *käčä*, auch *kus*: wohl unzutreffende Aussage). T. \**käpänäg* oder ← A. *käpänäk* oder ← P. *kanak* (dies weniger wahrscheinlich, s. *kana*), vgl. TMEN Nr. 1617.  
*käprä-* s. a. *γiz*.  
*ker-* (Imperativ *keri*, *ke'rdiz*, *ke'rtä*; Akkusativ) 'sehen'. (32) *ke'rdüm* 'ich habe gesehen', (32) *kördüy* (auch *kör-düy*) 'du hast gesehen', *ḡš ker-*, *kör-* s. *ḡš*, auch *γiz*, (1969.620) *kermä* 'das Sehen', K 673 *krḡli* (\**kerḡili*) 'sehend', 1010 *krmdwk twt-mq* (\**kermädiuk tut-*) 'Nachsicht üben'. T. *kör-*.  
*kärä* (sic) 'Mal'. *bḡ kärä* 'einmal'. ← P. *karra* oder A. *kärrä*.  
*käräk* 'notwendig'. *k. ḡl-* 'nötig sein'. T. *kär(g)äk*.  
*kärämbukbuk* 'Wiedehopf (im Märchen von Suleiman, dem Propheten)'. K 860, 1150, 1292 *krm bwk bwk*. Vgl. P. *budbudak*?  
*ke'rgülük* 'sehenswert, interessant'. K 417 *krḡwlwk*.  
*\*keriš-* (in *k'ḡḡḡr*, Aoristliste) 'einander sehen'.  
*\*käriz* (kryz, K 1094) 'Bewässerungskanal'. Vgl. P. *kahriz*, *käriz*, aber eher L.: Mu 51 Vafs *kariz* (s. auch *Amura käriza*, *Ästiyān*, *Zand kahriz*, auch A. *käriz*).  
*kersät-* (Imperativ *kersäti*, *kersä'tdiz*, *kersä'ttä*; Akkusativ + Dativ) 'zeigen'. *ke'rsätgili* 'zeigend' s. *yū'l*.  
*ke'riül-* 'gesehen werden, erscheinen' (P. *dida šudan*).  
*ke'riüm* 'Sicht' (P. *dād*). K 672 *k'rüm*.  
*ke'riümkä var-* 'besuchen, aufsuchen'.  
*ke'riümläš-*, *ke'riümläš-* (Instrumental) 'besuchen, begegnen'.

*ke'riün-*, *ke'riün-* (Imperativ *ke'riünüp* ~ *ke'riünüp*, *ke'riünü'päy*, *ke'riünü'p-ärtä*; Dativ der Person, Ablativ des Ortes) 'sichtbar werden, erscheinen, sich zeigen, in Erscheinung treten'. *ke'riüngili* 'sichtbar', Beispiel: *ke'riüngili ta:ay hira:q ḡlmaz* 'der sichtbare Berg wird nicht fern' (Sprichwort), \**ke'rinmäz* (krn-mz, K 994) 'abwesend, unsichtbar' (P. *γā'ib*). K 1017 *krwn-mk*.  
*kerünäk*, *ke'riünäk*, *ki'riünäk* 'sichtbar, klar, augenscheinlich'. *ki'riünäk ḡldi* 'es hat sich herausgestellt, ist entdeckt worden' (P. *āškār šud*), *ki'riünäk ša-* 'enthüllen, aufdecken, feststellen'. K 55, 303, 338 *k'rwnk*, 302 *krwnk*, 965 *kr'wnk*.  
*käs-* (so auch 1969.680; Imperativ *käsi*, *kä'sdiz*; Akkusativ) 'schneiden'. *käs-gili* 'scharf, schneidend'. T. *käs-*.  
*\*käsät* (ks't, K 1118) 'Flauheit des Marktes, Stagnation'. ← L.: SK 135 *kasāt* (vgl. P. *kasād*).  
*\*käsäkän* (kskn, K 1075) 'sehr scharf schneidend' (P. *qaḡḡā*; dagegen *käs-gili*, s. oben, P. *tiz*, *burranda*).  
*käsgün* 'schneidend'. *be'ḡyün hävā xä'γli käsgün bū'z-ar* 'heute ist es sehr schneidend kalt' (kommt nur in diesem Ausdruck vor, wird also nur fürs Wetter gebraucht).  
*käsi'k* 'geschnitten'.  
*käsil-* 'geschnitten werden'. *käsilmiš* 'geschnitten', s. auch *äl*. K 1177 *ksl-mš*.  
*käsük*, *käsi'k* (1969.389 *käsük*) 'Kleid, Kleidung'. *käsi'k ḡḡli* 'Ärmel' (auch einfach *ḡḡl*, n. a. T.), *käsük yū-* 'menstruieren' (»die Kleider waschen«), s. auch *yara-*. K 52, 423, 452, 517 *kswk*.  
*käšgäl* 'Baumwollhülse, Samenkapsel der Baumwolle' (P. *kutou*, *γiläf-i panba*, *γūza*), 'unreife Baumwollfruchtkapsel' (P. *ḡouzaq-i käl va na-rast*). K 1107 *kšgl*.  
*\*käsäkän* (? , kš-khn, K 428, 1153) 'Sternbild des Drachens' (P. *tinnin*), 'Milchstraße' (P. *kahkašän*), (34) *kähkäsän*

'Milchstraße'. Vgl. P. *kahkašän*, SK 136 *kaškašän*. Wahrscheinlich L.; die vollere Form natürlich ← P.  
*kešmiš* s. *kišmiš*.  
*käšti* (34) 'Schiff'. ← P. *kašti* (SK 136 *kišdi*).  
*ket*, (1969.60) *kēt* 'Hintern, After'. (37) *ket vi'er-* »den Arsch geben« = 'homosexuell verkehren'. K 1289 *kt. T. kö-t?* (wegen 1969.60, aber dies wahrscheinlich einfach zögernd gesprochene Form, s. dazu Einleitung 7.1 die Bemerkung zu *ha'am*: demnach eher einfach T. *köt*).  
*ketük vur-* 'prügeln'. Wohl ← A. *kötäk* (TMEN Nr. 1619), vgl. auch P. *kutak zadan*.  
*ketäkkärluḡ iet-* (33) 'sich (einander) verprügeln'. ← P. *kutak-käri* (*kardan*).  
*\*kätrā:y* (k'atrā'y, Arabgol 1977) 'Gummi' (P. *šamḡ*, *kumāšir*). wohl vgl. P. *katra* 'Teer'. Vgl. *katra*.  
*kätük*, *kä-tük* 'Gebirgspaß'. K 1106 *ktwk*, 1163 *kytwk*. Zu T. *kä-t-* 'eine Bresche schlagen' (türkmen. *gä-t-*), s. Clauson 700, dazu \**kä-t-ük* (Clauson 702, TMEN Nr. 1708).  
*ke'tür-*, (1969.652) *ke'tür-* (Imperativ *ketri* ~ *ketri*, *keti'rdiz*) 'emporheben, wegnehmen'. *ketirdi* 'er hob hoch', s. auch *dib*, *uzän-*, *yugqar*. K 234 *ktwrnk*. T. *kötür-* (TMEN Nr. 323).  
*ke'türmämäzlik* (sic) s. *äl*.  
*kätxudä* (5) 'Hausherr'. ← P. *katxudä*, SK 133 id.  
*kätxudä-šir'nisi* (5) »Süßigkeit des Hausherrn«, ein Teil der Verlobungsfeier. ← P. *katxudä* + *širini*.  
*\*kävälä* (K 887, 888 *kwlh*, *kwh-lh*, Arabgol 1977 *k'avälāh*) 'Ecke, Augenwinkel' (P. *šufir*, *šafir*).  
*käviš* 'Wiederkauen'. *k.* *iet-* 'wiederkauen'. T. \**kä:bš* zu *kä:b-* (Ttū. *gev-*, *geviš*). S. KhM 193 (MK *käv-*, aber türkmen. *gä:vüšä-*).  
*k'äz* (oder *čäz*) (38) 'Spitze der Spindel beim Kanevas-Spinnen oder Zähne (des Rades) beim Baumwollspinnen, die man *giri-dārad* (»hat ein Hindernis,

läuft nicht regelmäßige) nennt (s. wenn die Zähne nicht richtig gerade sind, so nach Divshali)'. Viell. zu T. *kāz* 'eine Pfeilart, Kerbe des Pfeiles' (TMEN Nr. 1712).  
*kez*, (8, 1969.29) *kö'z*, (2/3) *köz* (fast -s) 'Auge'. *kez altḡ'da vaq-* 'mürrisch, finstern, scheel dreinschauen', *kez bābāki* 'Pupille' (vgl. Ttū. *göz bebeḡi*), *kez bḡ'rbḡrkä vur-* 'blinzeln, zwinkern' (C., Beispiel: *bḡ mäsḡn xä'γli yeyi'n-varu'r* [fast -ḡ-2] *bḡ kez bḡ'rbḡrkä vurḡu'ča* [im Urwörterbuch *vurmaḡča*, dies n. a. T.] *näččä kilomātr yū'ol-varu'r* 'dieses Auto läuft sehr schnell, in einem Augenzwinkern [= Augenblick] läuft es einige Kilometer Weges [legt es einige km zurück]'), *kez čammaltur-* (Dativ) 'nervös, böse, voll Argwohn angucken' (Beispiel: *nā'ḡša ke'zḡ māyā čammaltirḡ'ḡḡḡy* 'warum schaut dein Auge mich so böse an?'), *kez gilläsi* 'Augapfel', *kez hač-* (auch *kezi hačil-*) 'zugänglich sein (von einem Mädchen; sozusagen: keinen Schleier anhaben, daher die Augen sichtbar)' (Beispiel: *bḡ ḡḡ'z yiz kezi hačilmisḡ hä'r-kümlä ha:yd-i kilä'wḡ'r* 'dieses Mädchen ist sehr zugänglich, mit jedem spricht und lacht (= flirtet) sie' (negativ), *kez harḡi* 'Augenbutter' (K 1156 *kz hrq*, auch *kz qwl*), *kez isti'čä* 'jawohl, wie's beliebt' (C.), *tā kez išläyḡ'r* 'so weit das Auge reicht' (C.), *kez käsasä* 'Augenhöhle' (C.), *ke'z ke'zčä* 'von Angesicht zu Angesicht, offen (nicht hinter jemandes Rücken)' (C.), *kez ḡlat-* 'umherspähen' (C.), *kez tä'ytä* 'er soll vom bösen Blick betroffen sein' (C., sehr gebräuchlich als Verwünschung), *kez tut-* z. B. in *mānüm havul-luqlarum kezḡy tuta:lta* 'meine guten Taten mögen dein Auge ergreifen' (C., Ausdruck gegen Undankbarkeit), *ke'z-u kḡ'li tḡ'ḡ* 'nicht habgütig, nicht gewinnstüchtig, zufrieden mit dem, was man hat' (C., »sein Auge und Herz satt«), \**kez u ḡā's učurtur-* (*kz w*



q's 'wöwrtwrmq, K 1010) 'zublinzeln' (P. *γamz*), *kez(i) vāu-* (36) 'die Augenschließen' (C., P. *čašm bastan*) *kez āvnu-* z. B. in: *āšiq kezi vānūlur* 'des Verliebten Auge ist geschlossen, (C.), *kez vur-* (Dativ) 'zuzwinkern' (C.), *kez yāšī* 'Träne', *kez yim-* 'ein Auge zu drücken, nachsichtig sein, etwas ignorieren, vor etwas die Augen verschließen' (C.), *kez(i) yāšī lāa q-* 'jeden Augenblick die Ankunft jemandes erwarten' (C.), *ke'zka čāk-* 'unterstreichen, betonen, zur Schau tragen' (C.), *ke'zā salqa-* 'im Auge behalten = unter Aufsicht haben, kontrollieren, unter Kontrolle bringen', *ke'zdā tīš-* 'an Ansehen verlieren' (C.), *ke'zūm* (34 *kōzūm*) *istī'čā* 'jawohl, wie's beliebt' (C.), *ke'zūmā āšnd kāl'yōr* 'es kommt mir (»meinem Auge«) bekannt vor' (C.), *ke'zūy išiq* Begrüßungsformel: »Deine Augen klar« (P. 'Eure', sonst C.), *ke'zi ā'č* 'gierig, neidisch' (C.), *ke'zi hī'rū'n* 'schamlos, frech, unverschämt' (C.), *ke'zi hurru'q* 'schamlos, unverschämt' (C.), *kezi kālī tōq* 'genügsam, bescheiden' (kaum C., da auch Ttū. *gōzū gōnlū tok*), *kezi malū'mčār* 'er hat ein Auge auf meine Habe geworfen, ist an meinem Eigentum interessiert (tut deshalb nur so scheißfreundlich)' (C., negativ), *ke'zi šū'or* 'böser Blick', *ke'zi tā'ar* 'habgierig, geizig' (C.), *kezi turpāq tōldar-* in z. B.: *mā'gār kezi turpāq tōldarī'ya* 'ob wohl das Grab (»der Erdboden«) sein Auge sättigen wird! (d. h. er ist so gierig, daß seine Gier erst im Tode erlischt)' (C., negativ). K 101, 502 k<sup>1</sup>, 1205 kz, 253 (P. *bašar* 'Blick') kwz. T. *kō-z* (KhM 298: chal. dial. *kōz* beweist Halblänge, ebenso MK 17: -/53: 4/70: 4, auch Tekin 1967, 160; jakut. *kōs*, türkmen. *gōz*).

*kāz-* (33, 34, 35, 37) 'herumschweifen, herumsuchen, spazierengehen'. (37) *ha:mu bulmīš qīlī hārtī'čā kāzā'qor* 'er hat den Cunnus gefunden, (nun) sucht

er nach seinen Haaren' (Sprichwort), (33) *bō hī'nū kā'zduk* 'laß uns zu dieser Höhle wandern', (35) *Ispāhān šāri'čā kāzā'r-ārti* 'er wanderte in der Stadt Isfahan herum', \**dunyā kāzān* (dny' kzn, K 845) '(Welt-)Reisender', \**kāz-gili* (kzgl, K 962) 'Rundgänger', \**do'wrča kāz-* (dwrčh kzm, K 962) 'einen Rundgang machen'. T. *kāz-*. *kāzāk* 'eine breite gezähnte Vorrichtung, mittels derer man das Verbrannte vom Brot aus dem Ofen holt'. *kezātlā-* (Akkusativ) 'beobachten'. K 285 kwz-lmk.

*kezātlāgīlī, ke'zātlāgīlī, kezātlāgīlī* 'Feldhüter, Wächter', auch 'sichtbar' (*dā-danī*). S. auch *dāšt*. K 672, 673 kzt-lgl. *kezlā-* (Akkusativ) 'beobachten'. *kāzmā* 'Spaziergang'. *kāztūr-* (Akkusativ) 'leiten, führen, umherführen'. S. auch *ba:š, āl*.

*ki* (8) verstärkende Partikel, z. B. in *yā ki yetār* 'oder aber noch schöner'. Auch oft = P. *ki*, z. B. (3) *bīdik k'-oldī* 'wenn er groß geworden ist', *unu ki hatam qīrāy* 'das was ich beiseite lege', *pīš-rāft yā'qum ki alīyam* 'ich hatte keinen Erfolg, es (das Pferd) zu kaufen' (37) *qaqlī'qī ki ičiyā sī'čmadu'q olīyam yā'q-q* 'einen Tümpel, in den ich noch nicht hineingeschissen hätte, gibt es nicht' (-i in *qaqlīqī* + P.).

*kidān* (2/3), *kīdān* (1969.20) 'Hochzeit'. K 283 k<sup>1</sup>dn, 857 kdn, k<sup>u</sup>wdn. T. *kūdān* (heute nur noch im Chaladsch belegt). *kīšdānsūz* (35) 'ohne Hochzeit'. *kīdāy*, (1969.21) *kīdāyī* 'Bräutigam, Schwiegersohn'. K 615, 944 kdy. T. *kūdā-gū* (vgl. *kūdā-n*).

*kē'čā* (so auch 2/3) 'Abend, Nacht' (P. *šām, šab*). *kē'čā kīndū'z* 'Tag und Nacht' (1969.277 addendum *kē'čā kīndūz*). \**hafla kē'čāsi* (hjlh kyčs, K 759) 'Hochzeitsnacht', s. *huflāxāna*. T. *ke:čā* (zu *ke:č* 'spät').

*kē'čālik* 'Nächte lang, -nächtlig' s. *hā'y*. *kē'f* (33) 'Vergnügen'. + P. *kayf* oder eher L., R.: SK 146 *kiyf*, kurd. *kēf*.

*kē'k, kē'k*, (2/3) *kē'k*, (1969.560, 562) *kū'k* 'grün' (P. *sabz*). In der Bedeutung 'Himmel' kommt *kē'k* fast nur im Ausdruck *kē'kkā hattī* bei einem Spiel vor, vgl. aber auch *hada:q*. K 793, 1104 u. a. kyk. T. *kō:k*.

*kē'kār-* 'wachsen (von Pflanzen)' (P. *rus-tan*), K 793 'grünen' (P. *sabz šudan*). K 709, 793 kykrmk, 725 kwkrmk, ibd.: kwgrgl (sic, soll heißen \**kē'kār-gīlī*) 'wachsend', aber k<sup>1</sup>krms (\**kē'kārmiš*) 'gewachsen'.

*kē'kārī* 'Grünzeug, Gewächs, Pflanze' (P. *nabāt*).

\**kē'kārī-* (kykrtwrmk, K 733) 'züchten, aufziehen' (P. *rūyāndan*).

*kē'kē'klūk* 'grüne Wiese'. K 794 kyk-lwq, also \**kē'klūq*.

*kē'm* (35) s. *kim*.

*kē'n-* (Imperativ *kū'ē'ē'nūp, kē'nū'pāy, kē'nū'p-ārtā*; 'brennen, verbrennen (intransitiv)'. *kē'nmiš* 'verbrannt', n. a. T.: *hū'ot kē'ndī* 'das Feuer brannte', *bo kāl hū'otda kē'ndī* 'das Kind brannte vom Feuer'; (34) *yīrāki kē'nār* 'sein Herz brennt = er ist betrübt'. K 855 kyn-mk, kynmš. T. *kō-n-* (KhM 195, MK 1: 8).

*kē'ndār-* (so auch 1969.707; Imperativ: *kē'ndāri, kē'ndār'rdz, kē'ndār'tā*; Akkusativ) 'anzünden, verbrennen' (transitiv, in 1969.707 irrig intransitiv P. *sūxtan* statt *sūzānīdan*). K 88 kyndrmk.

*kē'ndār-gīlūk hū'otun* (5) 'Brennholz', wörtlich 'zu verbrennendes (transitiv) Holz'. Auch K 855 kyndrgwlwk 'Brennstoff, Brennmaterial' (P. *sūxt*).

*kē'nāk* 'Brandwunde' (P. *sūxtagī*).

\**kē'ngīlūk* (kynglw, K 855) 'brennend' (P. *sūzanda*), eher 'zum Verbrennen (intransitiv) bestimmt'.

*kē'ng* (so auch 1969.502), *kē'ngk* (2/3) 'breit'. *kē'ngk ša-* 'breit machen'. T. *ke:ng*.

*kē's* (auch 1969.49) (2/3) *kōys*, 'Brust'. \**kē's simiki* (kys smk, K 1073) 'Brust-bein'. K 222, 852, 933 kys. T. *kōkz* (čuvaš. *kākār*), meist wegen *kōkz* *m*

'meine Brust' usw. > *kōks* *m* usw., daher > *kōks* geworden (Clauson 714).

*kē'si-* (33) s. *kē'sū-*.

*kē'sipālāng* (36) s. *kē'smālāk*.

*kē'smālāk* (36) 'ein Kinderspiel (Versteckspiel)', auch *kē'sipālāng* genannt. Wohl zu *kē'si-*, *kē'sū-*, q. v.

*kē'f* 'Aktenmappe'. S. auch *tāy-*. + P. *kēf*, SK 146 id.

*kē'č* 'mühsam, schwierig; Kraft' (P. *dušvār, zūr*). \**kē'č ha'y-* (kyč hymq, K 367) 'einen Befehl erlassen', *kē'č kālūt-* 'zwingen' (C.), *kē'čkā hat-* (Akkusativ) 'sich in' etwas einmischen, etwas hinwerfen' (C.), n. a. T. *kē'čkā tōldar-* (Akkusativ + Dativ) 'überfüllen, vollstopfen, hineinstopfen' (K 57 kwčkh twldrmq). K 768 kyč. T. *kū:č*.

*kē'člūy*, (34) *kē'člūy* 'kräftig'. K 154, 429, 430 kyčlwq.

*kē'l* 'Furche, Rinne' (P. *šiyār-i šuxm*). K 916 kyl.

*kē'l* 'Seele, Gesinnung'. *kē'lūm sāyyor* ~ *sāyyu'or* 'ich möchte gern' (C.), *kē'lūm šādi* 'ich möchte (wollte) gern' (C.), *ke'z-u kē'li tōq* 'zufrieden mit dem, was man hat' (C., s. *kez*), *kē'li xu's* 'zufrieden, froh' (C.), *nā kē'li xu's-ar* 'wie gutgläubig (naiv) ist er doch (weil er die Schwierigkeiten nicht sieht)' (C.). T. *kō'z* (über *kōyūl*).

*kē'r-* (Imperativ *kē'rāk, kē'rā'kāy, kē'rā'k-āltā* ~ *kē'r'tā*; Dativ) 'eintreten, hineingehen'. T. *ki:r-*.

*kē'l*, (1969.342) *kil* 'Asche'. *kili vuruluyur* 'seine Asche möge zerschlagen werden (über eine Sache gesagt)'. \**kē'lčā yū'oryūli* (kl-čh ywrl, K 550) 'arm, unglücklich' (C.). K 550, 946 k<sup>1</sup>. T. *kūl* (kaum *kū:l*; MK - : 1/- : 1/- : 2).

*kē'l* (Imperativ *kē'li, kē'ldz, kē'ltā*; Dativ), (1969.628) *kil-* (s. zu dieser Variante auch *yer*) 'lachen'. K 589 klmk. T. *kūl-*.

*kē'lā* (so auch 1969.456) 'Becher, Tasse, Schale'. K 344, 713, 1156 kyh (so auch 929 = 'Maßschale für Getreide', P. *šā*). + L.: SK 146 *kila*, Mu 77 *Vafš*

(+ A.) *kila*, Kahak, Ästiyān *kili*, Zand *kil*; vgl. auch P. *kayla*.  
*kiläk*, (s. *yer*) *kiläk* 'das Lachen'. K 589 k<sup>1</sup>lk, 948 k<sup>1</sup>lk.  
*kiläkän* 'froh, heiter (immer lachend)' (P. *bisās*). K 251 kl<sup>a</sup>k<sup>a</sup>n, 948, 1246 klkn, 247 kwlkn.  
*kiläkluy* 'lustig, komisch'.  
*\*kilänčilük* (? kln-člwk, K 632, 634, 1104) 'Bettelei'. Nicht *\*tilänčilük*, da mehrfach deutlich mit *k*.  
*kilisiyā*, (1969.294) *kilīsā* (fast *kilīsā*) 'Norden'. K 900 kly-sy'. ← L.: Mu 59 Vafs, Ästiyān, Kahak, Ämura *klisā*, Zand *klisiyā*, auch A. *kilīsā*, chal. Talx-āb *kulissiyā*.  
*kilk* 'Eckzahn'. ← P. *kilk*.  
*killän-* in: *killängür* 'soll verflucht sein' (über eine Sache, wörtlich 'soll zu Asche werden'). Zu *kil*, q. v.  
*\*kilmäkluy* (klmk-lwq, K 795) 'fröhlich'.  
*\*killük* (klwk, K 549) 'Müllkasten'.  
*kiltür-* (Imperativ *kiltiri*, *kilti'rdz*, *kilti'rtā*; Akkusativ) 'zum Lachen bringen'.  
*kiltürgülük* 'lächerlich, komisch'.  
*kim* (so auch 1969.603) 'wer'. Enklitisch und vor *ü* in der Form *küm* und ähnlich, s. *här-küm*, *här-kü<sup>6</sup>m*, *här-ki<sup>6</sup>m* sub *här*, *kez*; *heč-küm*, *heč-küm* sub *heč*, *řf*. (32) hat: *kim* (auch Plural *kimlär*), *kümā* (< *\*kimūy* < *kim3y*), *kimkā*, *kümü* usw. (*ü* vor *ü*). (35) *kē<sup>6</sup>miš* *šair gādā wolta*, *šair pādīsā* 'wen (auch immer) er wolle, sei er Bettler, wolle er (auch) einen Herrscher'. K 1154 km. T. *kām* ~ *kim* (die ältere Form wohl *kām*, vgl. čuvaš. *kam*, auch südsibir. belegt, *kim* assimiliert?).  
*kimiš* 'Senkgruben-, Brunnenbauer'. Vgl. P. *kūmiš*, SK 141 *kumiš*, also wohl L. *kēmiš* (38) 'Verbundenheit und Zuneigung zu den Leuten; hilfreiche Einstellung, verbunden mit finanzieller Hilfe; meist gesagt, wenn jemand einem anderen finanzielle Hilfe gewähren will'. *Kārīm Älīkā xā'yli kēmiši*

*vār bē bāy bilās'yā bayışladī* 'Karīm ist 'Alī sehr hilfreich (freundlich) gesinnt, er hat ihm ein Stück Garten (P. *yak qıf'a*) geschenkt'. Kaum zu T. »kü:« 'beschützen, bewahren', da dies viel eher kö:- zu lesen ist, vgl. jakut. *küöy-* 'umkreisen, bewahren'.  
*kimsä* 'jemand'.  
*ki<sup>5</sup>n*, (2/3) *kün*, (1969.272) *kin* 'Sonne, Tag'. *kün batar* 'Westen' (K 1000 k<sup>1</sup>n btr, s. aber noch unten), (1969.293) *kün-batma* (sic) 'Westen' (K 59 kn btmh), *ki<sup>5</sup>n batmaq* 'Abend' (K 202 kn btmq), *kün-bi-kün* 'von Tag zu Tag' (C.), *kin čalar* 'Osten' (1969.292 *kün čalar*, K 879 kn čl'r), *ki<sup>5</sup>n čalmaq* (kn čl-mq, K 1315) id., *kü<sup>6</sup>n hin-* 'aufgehen (Sonne)' (K 961 kn hnmk), *\*kini qara* (kn qrh, K 909) 'unglücklich', *\*kini qaraluq* (kn qrh-lwq, K 889) 'Unglück', *kü<sup>6</sup>n sārriyā* 'Zeit des Sonnenuntergangs' (K 888 kn s'r<sup>q</sup>, s. auch *sār<sup>6</sup>ruy*), *kin tıyri* 'Zeit des Sonnenaufgangs' (dazu Erklärung Arabgols: das heißt: die Sonne sieht aus wie ein *tıy*, Schwert, mit Zeichnung , *\*ki<sup>5</sup>n tutulmaq* (kn twt<sup>6</sup>wlmq, K 1120) 'Sonnenfinsternis', *kü<sup>6</sup>n vur-* 'aufgehen (Sonne)' (K 554, 1315 kn wrmq), (1969.292) *kün vurma* 'Osten', *kün vurmada ilgār* 'vor Tagesanbruch, vor Sonnenaufgang' (C.), *kin vurur* 'Osten' (K 879 kn wrwr), *ki<sup>5</sup>ndā* 'jeden Tag, täglich' (K 728 k<sup>1</sup>ndh), *ki<sup>5</sup>nlār kermiš* 'erfahren, der viel erlebt hat' (C.), *kün<sup>6</sup> künlārdā* 'eines Tages' (C.), K 58 kn, 902 k<sup>1</sup>n, 564, 596, 196 k<sup>1</sup>n, K 1000 ursprünglich k<sup>1</sup>n btr geschrieben, das <sup>u</sup> ausgestrichen, statt dessen <sup>i</sup> geschrieben; s. auch die zahlreichen obigen Belege. T. *kü-n* (KhM 196, auch bei MK überwiegt plene-Schreibung: 26:16/7:15/33:31, vgl. auch wolgarbolgar. kw'n, kwn). Viele chal. Dialekte *kün*, *kün* (aber z. B. *kül*, *kil* 'Asche').  
*kinarāb* (sic) 'Abort'. ← P. *ki/anār-āb*.  
*ki<sup>5</sup>ndāki* (35) 'Taglohn, das was man am Tage verdient'. *nēm gırrā'n-ta ki<sup>5</sup>ndā-*

*kidā artuq işlāmi'sām* 'ich habe auch einen halben Kran mehr erarbeitet als der (bisherige) Taglohn (= als ich bisher verdient hatte)'.  
*kindik* (so auch 2/3), (1969.52) *kü<sup>6</sup>ndi<sup>5</sup>k* 'Nabel'. *kindi<sup>5</sup>küm* 'mein Nabel'. T. *kindak*.  
*kınā* (8, 34) 'Feindschaft'. ← P. *kına*, SK 146 id.  
*ki<sup>5</sup>nāš*, *kınāš* 'sonnig, nach der Sonne gelegen'. K 58 k<sup>1</sup>nš.  
*ki<sup>5</sup>nāy* 'Sonnenseite'. *bizüm ba-luq tā<sup>6</sup>yuy* *ki<sup>5</sup>nāysi'čā-r* 'unser Dorf liegt auf der Sonnenseite des Berges'.  
*kınlāšq* 'Tageslohn'.  
*ki<sup>5</sup>n-pāräst* 'Sonnenblume'. K 58 kn prst. Zu *ki<sup>5</sup>n*.  
*kiplā-* 'etwas für sich behalten, geheimhalten' (neutral). Vgl. P. *kıp* 'hermetisch, fest abgedichtet', SK 132 *kip* id., A. *kiplā-*; das chal. Wort wegen des Kurzvokals ← A. oder L.  
*\*kirbit* (krbt, K 1103) 'Streichholz'. Vgl. P. *kibrīt*, SK 140 *kilwilit*, am nächsten steht kurd. (Jaba 328) *kirbit*, also L. *kırāl-* 'Daliegen des Viehs, das auf dem Rücken liegt und nicht hochkommen kann'. T. *kölār-* (türkmen. *gölār-*) 'niederfallen' (vgl. Insadi 44, Anm. 369).  
*kirgāk* (so auch 1969.443), (2/3) *kü<sup>6</sup>rgāk* 'Schaufel (aus Holz), Ruder'. *ki<sup>5</sup>rgāk vur-* 'rudern'. K 290 kwrgk, 619 krgk (Schneeschaufel). T. *kürgāk*.  
*kirgāklā-* 'rudern'.  
*kırpā* 'Spätprodukt (Obst, Gemüse)'. T. *körpā*.  
*kirpi* 'Stachelschwein'. T. *kirpi*.  
*kirpik* 'Wimper' (einmal auch P. *pilk* = 'Augenlid', sicher ebenso irrtümlich wie K 931 krpk 'Pupille', P. *mardumak*). K 1156, 1299 krpk. T. *kirpik*.  
*\*kirriqtur-* (in k<sup>1</sup>rr<sup>1</sup>q-t<sup>1</sup>wr<sup>1</sup>r, Aoristliste) = *kirrut-*.  
*kirru-* (Imperativ *kirrup*) 'mißmutig, deprimiert sein'.  
*kirruq* 'apathisch, niedergeschlagen mißmutig' (Ttü. *gönlü kırık*).

*kirruq-* (Imperativ *kirruqup*) 'mißmutig, deprimiert sein'. *kirriqdā* 'er wurde mißmutig'.  
*kirrut-* 'jemanden mißmutig machen, deprimieren'.  
*kirt-* 'ein Seil auf einen Stein legen und mittels eines anderen Steines zerfasern; einen Faden zerbeißen; einen Stoff zerlöchern'. Hintervokalisch: *kirt-maq*.  
*kirun-* 'baden, schwimmen'. *kirinyili* 'Schwimmer'. K 35 kr<sup>1</sup>nmq. Das Wort ist im Chal. hintervokalisch: *kirun-maq*. Vgl. dennoch T. *kirin-* (dies aber kaum < *\*ki:r3n-*, gegen Clauson 746).  
*ki<sup>5</sup>rünāk* s. *kerünāk*.  
*kissi* 'Ehefrau' s. *bāba*; *dām*.  
*k'is* 'Scheuchruf für Hühner'.  
*kišāvārzi<sup>5</sup>k* (8) 'Ackerbau'. ← P. *kišā-varzi*.  
*kišgür-* (Imperativ *kišgiri*) 'dem Hund drohen und ihn aufmuntern zur Verfolgung von Wölfen oder Dieben'. Zu *k'is*?  
*kiši* (so auch 2/3, 1969.17) 'Frau'. *k' al-* 'sich verheiraten (vom Mann)' (Beispiel: *šā'yporum be'yil kiši al'ya'm* 'ich will heuer heiraten'), *kiši bāfisi* 'Schwägerin, Schwester der Ehefrau', *ki'si kāl* 'Familie (»Frau und Kind«)', *\*kiši kálluy* (kš k<sup>1</sup>l-lwq, K 1246) 'verheiratet', *ki'si kāl e'ydisi' gl-* 'sich verheiraten, »Herr von Frau und Kind werden«, *ki'si šā-* 'freien, werben (um eine Frau)' (C.?), (2/3) *kišüm(i) lā-lasi* 'Schwager', (2/3) *kišüm(i) bāfisi* 'Schwägerin'. T. *kiši* 'Person' (dies im Chorasantürkischen und Azeri > 'Mann' geworden, vgl. Einleitung 3.2). Vgl. auch *bāba*; *dām*: die Bedeutung > 'Frau' viell. unter dem Einfluß des bedeutungsverwandten *kise* 'Ehefrau'.  
*kiš<sup>5</sup>lūk* 'Frauensache, Frauenangelegenheit' (P. *zanānagi*). Vgl. auch *hār-u-kišlū'k* 'Ehe, Heirat' (C.), s. *hār*.  
*\*kišisüz här* (kš-swz hr, K 978) 'Mann ohne Frau, Jungeselle'.  
*\*kišiyāk* (kš-yk, K 766) 'Frauchen, Weiblein'.

*kišmiš* (1969.361), *kešmiš* (5) 'Rosine'.  
 + P. *kišmiš*, SK 136 id., Mu 67 L. id.  
 (aber Zand, A. *kišmiš*, Vafs *kišmiša*).  
*kitāb* (32) 'Buch'. 1969.606: *mān sāyā bē*  
*kitāb aldum* 'ich habe dir ein Buch ge-  
 kauft'. + P. *kitāb* (SK 133 *kitāv*).  
*kitik*, (1969.149) *kitik* 'Huhn'. *kitik lālasī*  
 'Windpocken' (C.), *ki'tik ya-tyur-* 'aus-  
 brüten' (P. *šūfa kašī*), *kitik yumurqasī*  
 'Hühnerrei', \**kitik zigqī* (ktk *zqg*, K 508)  
 'Hühnermist' (P. *čalyūz*). K 1292 ktk,  
 Arabgol 1977 *zīqq*, *kī'k zīqqī*. Erinnert  
 an kasantatar. *ketāk* < *kitāk*, wohl  
 onomatopoetisch.  
*kī'vān-* (38) 'sich überheben, prahlen,  
 sich brüsten'. T. *kūvān-* (Quantität?,  
 ob zu *kū*: 'Ruhm'?).  
*kī'vīr-* (Imperativ *kī'vri*, *kī'vīrdīz*, *kī-*  
*vīrtā*), *kī'vūr-*, *kī'vī'rdīz*, *kī'vūr-* (Impe-  
 rativ *kī'vri*, *kī'vīrdīz*, *kī'vīrtā*) Rektion:  
 Akkusativ + Dativ 'hineinstecken,  
 durchstechen, stecken, hineinstoßen'.  
 K 95, 360 kywrmk. T. *ki:gūr-* <  
*ki:rgūr-*.  
*kī'virtūr-* (Imperativ *kī'virtiri*, *kī'virtī'r-*  
*dāz*, *kī'virtīrtā*) 'hineinstecken lassen'.  
 \**kī'vrilmīš* (kywrlmš, K 798) 'hineinge-  
 steckt, hineingestochen'.  
 \**kqla* (kwlh, K 1013) 'Höcker, Buckel'.  
 Vgl. P. *kūl* 'Schulter, Rücken' = SK  
 144 *kūla* sowie noch eher P. *kūla* 'Trag-  
 last'. Viell. eher \**kūla*, aber s. unten.  
*kqlabār* (3) 'Trage (auf dem Rücken)'. + P.  
*kūla-bār* (dagegen SK 144 *kūlavāra*).  
*kqlāfārāngi* (33) 'Pavillon'. + P. *kūlāh-i*  
*jarangī* bzw. L., R.  
*kōma* s. *kūma*.  
*kōnal-* 'erschöpft werden, ermüden, ab-  
 genutzt werden'. Vgl. *ky'na*, \**ky'nala-*.  
*kōr* s. *širt*, *kūr*.  
*kō'ra bōyanā'q* 'Wirbelwind'. K 677, 852,  
 1167 kwrh bwqn'q.  
*kōt* 'Jackett'. + P. *kut*.  
*kōk* (35) 'dick'. Vgl. *bāsāt*. + A. *kōk*, vgl.  
 noch Mu 80: A. *kōk*, chal. Talx-āb *kuk*,  
 Vafs *kuk*.  
*kōmāk* (2) s. *kēmāk*.  
*kōpānāk* (1969) s. *kepānāk*.

*kōr-*, *kōr-*, *kō'r-* s. *kēr-*.  
*kōys* (2/3) s. *kē's*.  
*kōz* (2/3) s. *kez*.  
*kūč* (34) 'Wanderung'. *k. ša-* 'wandern  
 (im Nomadenzug, Völkerwanderung)',  
*k. vī'ril-* 'zur Wanderung veranlaßt  
 werden'. + P. *kūč*, SK 143 id. (TMEN  
 Nr. 1660).  
*kūča* (5) 'Straße, Gasse'. \**kūča ba:šī*  
 (kwēh b'š, K 822) 'Kreuzweg'. + P.  
*kūča*, SK 143 *kūča* + T. *ba:š*.  
*kūči* (38) 'Hund' (Kinderwort). Vgl. Ttū.  
*kuču*, Chorasantū. (Fázsy) *kūči*, iran.  
 dial. (Christensen 1930, 287, Anm. 3)  
*kuču* 'Hund'.  
*kudi* (so auch 1969.211) 'Kürbis' (wohl =  
 Zahedi Cucurbita maxima). K 1069,  
 1109 k<sup>u</sup>dī. Vgl. P. *kadū*, SK 133 *kudūa*,  
*kūdūa*, Mu 49 Vafs *kuduwa*, Āstiyān  
*kudū*, Kahak *kūtūi*, Āmura *kūdūa*,  
 Zand *kudū*, auch A. dial. *kūdī* (A.  
 Schriftsprache *kudu*, kurd. Farizov  
*kedū*). Wohl L., eventuell + A. dial.  
*kudūrāt* (8, 34) 'Verdruß, Antipathie'.  
 + P. *kudūrat*.  
*kūfa*, *kufa* 'Nest'. K 56, 1201 kwfh, 67  
 kwfh, g<sup>u</sup>fh (sic).  
*kūftāk* (33), so auch K 1149 kwftk 'Frika-  
 delle, Boulette'. Vgl. P. *kūfta*, SK 137  
*kufdaka*. Also R.  
*kūh* (8) 'Berg'. + P. *kūh* (SK 143 *kū*).  
*kuha:n* (1969.142) 'Höcker'. Ob hierzu  
 auch K 907 kwhn = \**kuha:n* 'Schwiele,  
 Beule' (P. *šivā*)? Vgl. P. *kūhān*, SK  
 143 *kuvān*, Mu 41 Āstiyān, Āmura,  
 Kahak *kūhān*, Vafs *kuwa*, Zand *kuwān*,  
 auch A. *kōvān*.  
*kūhsār* (8) 'bergige Gegend'. + P. *kūhsār*.  
*kuk'*, *kukk* 'brütendes Huhn, Glucke'.  
*kukk-qlmīš* 'das Huhn hat zu brüten  
 begonnen'. K 1112 kwkk. Expressives  
 Wort.  
*kuka* (34) '(noch ganz geschlossene) Knos-  
 pe'. \**kuka vur-* (kwkh wrmq, K 385)  
 'neue Knospen ansetzen'. Hierzu gewiß  
 auch K 960 kwkh 'Baby' (P. *ti'l*).  
 \**kukkal-* (kwkk<sup>al</sup>-mq, Arabgol 1977)  
 'brüten (Huhn)'.

*kula:*, (2/3) *kūla:* (*qīsqa*, nach dem gefragt  
 wurde, da im Talxāb-Dialekt vorhan-  
 den, ist angeblich A., irrig), (1969.500)  
*kula:* 'kurz, klein'. *ku'la bō'd* 'zwerg-  
 haft, kurzwüchsig' (P. *kūtūla*), s. auch  
*hada:q*. K 90, 1060, 1074, 1145 kwlh.  
 Vgl. P. *kula* 'kurz, fett', auch SK 138  
*kul*, 140 *kulak* 'kūtūla', Mu 81 'kurz'  
 Vafs *kula*, Āstiyān *kul*, Āmura *kōlak*  
 (Kahak *kūtūli*).  
*kulābārdār* (5) »den Hut Wegnehmen«,  
 Name eines Spiels (Arabgol: *yāni*  
*birgāk kōtūrmā*, chal.). Das ist das  
 gleiche Spiel wie in SK 138 unter dem  
 Stichwort *kulā vardārak* beschrieben.  
 Zur Etymologie: *kulā* + L. *kulā* 'Hut'  
 (P. *kulāh*), *bār-dār* P.  
*kulala-* 'kürzen, verkürzen'.  
*kūli* (36) 'Ritt auf dem Rücken einer  
 Person'. + P. *kūli*.  
*kulk'* 'Flaum, weiche Wolle'. K 299 k<sup>u</sup>lk,  
 1114, 1182 klk. Vgl. 140 *kulk*, aber  
 nach Rubinčik P. *kulk* umgangssprach-  
 lich für *kurk*.  
*kull* (~ *kul* 34) 'alle'. *ku'l-vaxt* 'immer'.  
 + P. *kull*.  
*kulli* 'alle'. *ku'lli vaxt* 'immer', (1969.578)  
*kullisi* 'alle', *towri bi'li ki ullahuy kul-*  
*lisiya:* *q'ra-kāltā* 'teile derart, daß es  
 ihnen allen genügt'. + P. *kullī*.  
*kullq'r* 'ein Krug, dessen Griff oder Hals  
 entzwei ist'. + L.: SK 140 *kulūr* 'Krug  
 ohne Henkel, dessen Kopf und Hals  
 entzwei ist'.  
*kullwār* (37) 'jedermann, ein jeder'.  
*kulu'x* 'Klumpen, Batzen, Ziegelstein'.  
 + P. *kulōx* (heute *kulūx*), vgl. SK 144  
*kūlū*.  
 \**kulūm* (kwlwm K 1133, klwm K 1009)  
 'altertümliches Türschloß'. Vgl. P.  
*kulund*, *kulūn*, (selten) *kulūm*, SK 140  
*kuluma*, wohl R.  
*kun* (1969.498) 'stumpf'. Vgl. P. *kund*,  
 SK 142 id., Mu 81 alle L. *kund*, A.  
*kōnd* (lautlich vgl. *tund*), wohl L.  
*kunja* (33) 'Ecke, Winkel'. Vgl. P. *kunj*,  
 SK 142 *kunj*, *kunja*; wegen des -a  
 eher L.

*kū'd* 'Kehricht' (P. *xāšāk*). Vgl. P. *kōd*  
 (heute *kūd*) 'Dünger, Dung; Haufen' ~  
*kūt* (so auch SK). Vgl. *kū't*.  
 \**kū'duk* (k<sup>u</sup>wdk, K 1117) = \**goduq*,  
 q. v.  
*ku'la:* 'Brötchen'. Vgl. P. *kalūja*, SK 139  
*kuliččiya*, wohl L.  
*k'qlaluq* s. *arqa*. Wohl + P. *kūla* 'Trag-  
 last'.  
*kū'm* 'Deckung (P. *panāgāh*), die der  
 Jäger bei der Jagd ausgräbt und in der  
 er sich verbirgt' (also: Schützenloch).  
 K 1151 kwm 'Haufen' (P. *kūma*).  
 Wohl mit *kū'ma* 'Erdaufen' zusam-  
 mengehendend, q. v.  
*kū'ma*, *kū'mā*, *kō'ma*, *kōma*, (s. *turpāq*)  
*kōma* 'Haufen (vor allem Erde, Staub)'  
 (P. *kuppa*). K 1104, 1145 kwmh, 604,  
 1041 kwmmh. + P. *kōma* (heute *kūma*),  
 SK 145 *kūma*.  
*ky'na*, (37, 1969.521) *kōnā* 'alt, hinfällig'.  
 Vgl. auch *kōnal-*. K 106, 1153 khnh,  
 jedoch vgl. 1030 kwnh šql (\**ky'na*  
*šayili*) 'abnutzend' (P. *farsāyanda*),  
 auch 1032 k<sup>u</sup>nh kswk (\**ky'na kāsik*)  
 'altes Kleid' (P. *faryiš*). Vgl. P. *kuhna*,  
 näher steht SK 141 *kuna*, Mu 83 Kahak  
*kūnay*, Āmura *kōwniy*, Zand *kōna*  
 Āstiyān *kuhna*, A. *kōyna*, also L.  
 \**ky'nala-* (kwnl-mq, K 1029) 'abge-  
 nutzt werden'. Oder auch eher *kōnal-*,  
 q. v.  
*kūr* 'blind'. *kūr qlyur* 'er möge blind  
 werden', s. auch *širt*, *hū'čaq*. + P. *kōr*  
 (heute *kūr*), SK 143 *kūr*.  
*k'ōr-sičya:n* 'Ratte' (P. *xar-mūš*).  
*k'ōr-tikān* 'eine dornige Pflanze, Tier-  
 nahrung'.  
 \**ku'ramār* (kwrh-m'r, K 1147) 'Blind-  
 schleiche'. Vgl. P. *kūr-mār*, wohl L.  
*k'ōrla-* (Akkusativ), (33) *kuorla-* 'vergra-  
 ben, begraben'. K 491, 1280 kwrh-mq.  
 Erinnert an P. *gūr* 'Grab', jedoch paßt  
 das g- nicht. Ob eher zu P. *kūr*, älter  
*kōr* 'blind, dunkel, unbekannt', *kōr*  
*kardan* 'bedecken, auslöschen' (so auch  
 SK 143, z. B. von einem verschwunde-  
 nen Weg; viell. Tabuwort).

*kə'örtin* 'fester Knoten'. ← P. *kōr* 'blind' (oder L.) + *tīn* 'Knoten', q. v. Vgl. Ttū. *kōrdügüm* 'fester Knoten'.  
*kə'osa* 'Mann mit spärlichem Bartwuchs'. ← P. *kōsa* (heute *kūsa*), SK 144 *kūssa*.  
*kə'ō sāgālīn* (= P. *hāji firūz*), wörtlich »Mann mit spärlichem Bartwuchs« (← P. *kōsa*) und Braut (← A. *gālin*, vgl. *kālīn* — daher das -ī-). K 518 (wohl irrig) kwšh glyn. Arabgol erklärt: ein vor dem Nouruz-Fest auf der Straße spielender Mann, der sich in Frauenkleidung geworfen hat und ein anderer, der in Männerkleidung; es sind zwei Personen, es heißt »Mann mit spärlichem Bartwuchs und Braut«. Rubinčik: Spaßmacher, Possenreißer (mit schwarzer Farbe gefärbtem Gesicht, in heller Kleidung, der die Vorübergehenden auf den Straßen am Nouruz-Tage belustigt).  
*ku'osānd* (38) 'ein halbmondförmiges Holz beim Spinnen, verwendet um die Breite des Stoffes konstant zu halten'.  
*ku'ot* (1969.140) 'Mist, Dünger' (P. *pihin*). ← P. *kōt* (heute *kūt*), SK 143 *kūt*. Vgl. *kū'od*.  
*kup* 'mit dem Gesicht nach unten liegend'. *kup ya:t* 'mit dem Gesicht nach unten schlafen', aber *kupp ql* 'mit dem Gesicht nach unten zu liegen kommen'. K 654 *k<sup>u</sup>pp*.  
*ku'ra yū'ol* 'gewundene dunkle Straße'. ← P. *kūra*.  
*kurdī* 'Stirnband, Band, das sich die Frauen umbinden'. K 329 *k<sup>u</sup>rdy*. Ob = »kurdisch«? (Die kurdischen Frauen tragen ein Stirnband um das Kopftuch.)  
*kūrā* (1969.335), *kūra* (35) 'Ofen'. ← P. *kūra*, SK 143 id., Mu 64 Vafs, Ästiyān *kūra*, Kahak, Āmura, Zand, auch A. *kūra*.  
*kurra tāvā* 'Kamelfüllen'. S. auch *āsgā* (*āsgā kurrasī* 'Eselsfüllen'). Dubios: 1969.107 *kurra tāvā-yi hīrkāk* 'männliches Kameljunge' (= P. *šutur-i ja-vān-i nar*). ← P. *kurra*.

*kursi* 'viereckiger niedriger Tisch, bedeckt mit einer Decke, unter der sich ein Becken mit glühenden Kohlen befindet, an dem man sich die Füße wärmt'. ← P. *kursi*, SK 134 id.  
*kurū* 'eine halbe Million'. K 1116 *krw*. Vgl. P. *kurūr*, jedoch eher L. oder R. (vgl. Einleitung 5.5).  
*kus* (1969.59) 'Cunnus'. Nach Arabgol ist *ha:m A.*, was gewiß falsch ist, s. *ha:am*. ← P. *kus*, Mu 32 L., id.  
*kūšiš i't* (53) 'sich bemühen, sich Mühe geben'. ← P. *kūšiš* (*kardan*).  
*\*kušti* (kšt, K 832) 'Schiff'. (K 1121 P. *kušti* umkreist — irrig, da chal. offenbar *kušti*, nicht *kušti*). ← P. *kušti*, SK 136 *kušdī*.  
*ku'sti tut* (Instrumental) 'ringen'. ← P. *kušti*, SK 136 *kušdī*.  
*kutrum* 'lahm'. Vgl. Ttū. *kötürüm*, A. *götürüm*. Aber wohl nicht direkt daher wegen des Vokalismus, vgl. eher Jaba 345 kurd. *kyotrum*, Farizov 450 *qutrūm*, also L.  
*ku'tra* (so auch 1969.100) 'Junges (von Hund und Wolf), Welpen' (P. *tūla*). K 437 *ktwrh*. Kaum vergleichbar SK 144 *kūlāsak*, *kūlās*.  
*ku'zal* 'Ähren, die beim Dreschen ausfallen und ein zweites Mal gedroschen werden'. K 1148 *kwz*. Vgl. P. *kūzar*, näher steht SK 144 *kūzala*, also wohl R.  
*kuzā* (35, 1969.325), *kuza* (37) 'kleiner Lehmkrug' (1969.324 'großer Lehmkrug', s. *sabq*). ← P. *kūza*, SK 143 id., Mu 63 L. + A. id. (aber Āmura, Zand *kūza*).  
*kūč* 'Schwierigkeit, Mühsal' s. *kīč*, *subāy*, *vuruštur*.  
*kūm* 'wer' s. *kim*.  
*kū'n*, *kūn* 'Tag, Sonne' s. *kī'n*.  
*kūn* (37) 'Zustand'. ← P. *koun*?  
*kū'ndi'sk* (1969) 'Nabel' s. *kindik*.  
*kūndüz* (34, 1969.276) 'Tag', *\*kī'ndüz* (kndwz, K 728) id. S. auch *kī'čā*. T. *kūndūz* (türkmen. *gündi:z*).  
*kūnū*, (1969.24) *kū'nū* 'zweite Frau (neben der ersten in der Mehrehe)'. K

67 *k'nw* (eigenartige Schreibung). T. *kūnū*.  
*kū'k* (2/3) s. *kī'k*.  
*kū'n* s. *kī'n*.  
*kū'sū* (Imperativ *kū'sūp* ~ *kū'sū'pā*, *kū'sū'pāy*), (33) *kī'si* 'sich verbergen' (P. *pinhān šudan*). Tatsächliche Bedeutung viell. eher 'verbergen, verstecken' (P. *pinhān kardan*), s. *kū'sūn* (Reflexiv davon), aber vgl. andererseits *kū'sūt* 'etwas verstecken'. K 1014, 1137, 151 *kyšwmk*. T. *kō:si* (diese Quantität erst durch das Chaladsch gesichert).

*kū'sūk* 'versteckt, verborgen'. Vgl. *čāk*. K 37, 330, 1014, 1276 *kyšwk*.  
*kū'sūn* (Imperativ *kū'sūnūp* ~ *kū'sūnū'pā*, *kū'sūnū'pāy*; Ablativ) 'sich verbergen, sich verstecken'. *\*kī'sūn-māk yeri* (*kyšwn-mk yrī*, K 37, 113) 'Versteckplatz'.  
*kū'sūt*, in Texten passim *kī'sūt* u. ä. (z. B. 53 *kī'st-ā-lār* 'sie verbergen'). Reaktion: Akkusativ + Ablativ + Lokativ (etwas vor jemandem irgendwo). *kū'sūt-māk yeri* 'Versteck, Klo'. K 37, 1010, 1106 *kyšwt-mk*.  
*kū'rgāk* (2/3) s. *kirgāk*.

## L

*lā* 'Schicht, Falte, Inneres' s. *čandīš*. ← P. *lā*.  
*laya vur* (1969.660) 'aus schlagen (Pferd), auskeilen', (33) *nāččā laya yerkā vurum* 'ich schlage einige Schläge (ein paar Mal) auf den Erdboden', (36) *ullaru laya'la vurī'ya* 'er wird sie mit einem Tritt traktieren'. Vgl. P. *lagad*, näher steht L.: SK 157 *laqa*.  
*lāhzā* (33) 'Augenblick'. ← P. *lahza*.  
*lāin* (1969.239) 'Jochleder'. ← L.: SK 156 *lāina*, Mu 53 Vafs, Āmura *lā'ina*, Ästiyān *lā'in*, Kahak *lāyīn* (auch A. *lāyīn*). Vielleicht eher R.  
*lāl* (3) 'stumm'. *lāl ša* 'zum Verstummen bringen'. ← P. *lāl*, SK 156 id.  
*lāla* (so auch 1969.3), *lāla* 'Bruder', auch 'brüderlich' und 'Pocken' (Tabuausdruck, die Krankheit wird »Bruders« genannt, damit sie die Kinder nicht sterben läßt; im Urwörterbuch und in 1969.387). *lāla qylī* s. *qylī*, *lā'la tīgīlī* 'Pockenimpfer'. ← P. *lālā* 'Erzieher, Vormund'? Eher Lallwort.  
*lāla* (34) 'Tulpe'. ← P. *lāla*.  
*lāma:nluqqa:n* 'plan- und ziellos des Weges schlendern'.  
*la:nāt* (33) 'Fluch, Verdammung'. ← P. *lā'nat*.  
*lānāti* (33) 'verdammt'. ← P. *lā'natī*.

*lap* 'Welle, Woge'. (34) *lap vur* 'Wellen schlagen, überschwappen', *\*suw lapī* (sw lp, K 420) 'das Wogen' (P. *tamouvuš*). Vgl. A. *lāpā*, wohl Lautgebärde.  
*laq* 'wacklig'. S. auch *a:yiz*. K 1210 *lq*. ← P. *lay*, *laq*, SK 157 *laqq*, *laq*.  
*lāq* 'Tal, Schlucht'. K 632, 1022 *l'q*. Genauer (58) 'Gruben und Rinnen, in der Wüste durch Erdbeben und Sturzbäche zustande gekommen' (P. *goudī va šiyārā-yi kī dar šahrā bi-vasīla-yi zalzala va sayl bi-vu'ūd mī-āyad*).  
*laš* (35, 1969.439) 'Leiche, Aas, Kadaver'. Vgl. P. *laš* (~ *lāš*, *lāša*), SK 157 *laš*, Mu 75 L. + A. *laš* (Vafs *lāša*).  
*\*lašxur* (*lšxwr*, K 1198) 'Aasgeier'. Zu *laš*; SK 157 *lašxur*, P. *lašxur*; wohl L. oder R.  
*lāy* (37) s. *tus*, *čanduš*. *hadaq lāyī'ča* 'zu Füßen', wörtlich »im Fußschmutz«.  
*\*lāya* (l'yh, K 264) 'in Kugeln gedrehte Baumwolle' (= *gundāk*, q. v.).  
*lāzum* (3, 8) 'notwendig, Notwendigkeit'. (3) *māni'sm bī hat lāzumū'm-ar* 'ich brauche ein Pferd', (33) *āgār lāzimuy day* 'wenn du es nicht brauchst'. ← P. *lāzim*.  
*lābās* ~ *libās* (5) 'Kleidung'. ← P. *libās*.

*lābxand* (33) 'Lächeln', *l. vur-* 'lächeln'.  
 ← P. *lab-xand* (*zadan*).  
*lāk-lāk* (5) 'in Flecken verteilt'. ← P. *lak*  
 'Flecken'.  
*lāl* (34) 'Rubin'. ← P. *la'l*.  
*lāmāšt* 'schwach, gebrechlich, schlaff'  
 (nur über Menschen gesagt, P. *sust*).  
 K 951, 1119, 1208 Imšt. Vgl. P. und  
 SK 158 *lams*, SK 157 *laš* 'sust' (vgl.  
 deutsch 'lasch'), gewiß L.  
*lāmmā* 'Kruppe?' (P. *kapal*, *qismat-i*  
*bar-āmadagī-yi nīstangāh*, also  
 'Kruppe, Teil der Wölbung des Hinter-  
 teils', wohl sc. des Pferdes).  
*lāng q-* (3) 'stehenbleiben' (eigentlich  
 »lahm werden«). ← P. *lang*.  
*lāppār oyīnī* (n. a. T.) 'ein Ballspiel' s.  
*gū<sup>o</sup>k*.  
*lārūmāk* (58) 'an-, aufgeschwollen (Obst,  
 Wunde)'.  
 \**lās* (la's, K 924) 'schlaff, kraftlos', über  
 dem *fathā* noch ein *hamza*. Zur Lesung  
 s. noch *māmāk* u. a. Zur Form vgl.  
*lāmāšt* (*lams*, *laš*).  
*lāvān* 'Trinkbecher' (laut Arabgol nur  
 diese Bedeutung.) K 35 *lyw'n*. ← P.  
*līvān*.  
*lāyān* 'Waschschüssel'. K 1214 *l<sup>a</sup>y<sup>a</sup>n*.  
 ← P. *lagan* (bzw. L., s. *diyā*, *rig*).  
*libās* s. *lābās*.  
*lījīq* 'glatt, schlüpfrig, glitschig, schleimig'.  
 K 1208, 1209 *lyjq* 'Schlamm,  
 Schlick' (P. *lažan*). Vgl. P. *līz*, SK 160  
 id.; wohl L.  
*līkā* (so auch 1969.402) 'Baumwolle'.  
*l.* *hāyī<sup>r</sup>* 'Baumwolle spinnen', *l.* *sā<sup>a</sup>*  
 'B. kämmer', *l. sa:yīlī* 'Baumwoll-  
 kämmer', s. auch *čaqčā(da)*. K 538,  
 1023, 1049 u. a. *lykh*, 329 *lwkh*, 158  
*lywkh*. Vgl. P. *lūka* 'cotton separated  
 from the seed' (Steingass 1132), SK  
 160 *lūkka*, Mu 71 Vafs, Āmura *lūkka*,  
 Kahak *lūkki*. Wohl *lūka* > \**lūkā* >  
*līkā*.  
*līmū suvī* 'Zitronensaft'.

*līng* 'Bein'. *līnglārī havāqa tutmīš* »er hat  
 seine Beine in die Luft gehalten«, =  
 'er lag faul und kraftlos da', s. *hada:q*.  
 ← P. *ling*, SK 158 od.  
*līngā* 'Bündel, Pendant, Warenbündel'.  
 Vgl. P. *langa*, *linga*, SK 158 *linga* 'Wa-  
 renbündel, eines von einem Paar'.  
*lir vur-* 'sich wälzen, rollen, sich unruhig  
 im Bett hin und her werfen'.  
*līt* 'Mauser' bzw. 'gemausertes Huhn'.  
 K 436, 1117 *lyt*.  
*loyma* (33) 'Bissen'. *bī loyma hikmāk*  
 'ein Bissen Brot'. ← P. *lugma*, SK 157  
 id.  
*lō<sup>o</sup>k* (1969.104) 'männliches Kamel'. T.  
 \**lō:k* (TMEN Nr. 1733). Vgl. auch  
 Mu 37 Zand *lūk*, A. *lōk*.  
*lu<sup>a</sup>āb* 'Speichel, Schleim; Überzug auf  
 Gräbern oder metallenen Gefäßen'.  
 K 1209 *lq<sup>b</sup>*. Vgl. P. *lu'āb*, SK 155  
*lāāv*; wohl L. oder R.  
*luh<sup>o</sup>* (38) 'halbsatt'. *b<sup>o</sup> yī<sup>o</sup>gūlūk ha'z-arti*  
*t<sup>o</sup>dmaduq bī luh<sup>o</sup> qlduq* 'dieses Essen  
 war wenig, wir sind nicht satt gewor-  
 den, sind nur halbsatt geworden'.  
*lulā* (1969.319) 'Röhre'. ← P. *lūla*, SK  
 160 id., Mu 62 L. + A. id.  
 \**lūlāyīn* (lwkh-yn, K 479) 'Krug mit  
 Röhre'. Vgl. P. Rubinčik 433 *lūlihīng*,  
*lūlihīn*, *lūlī'n*, K 160 *lūlin* 'tönerner  
 Wasserkrug'. Zu *lūla* 'Röhre', s. oben.  
*lul<sup>o</sup>* (38) 'männliches Geschlechtsteil,  
 Piller' (Kinderwort).  
 \**lū<sup>o</sup>kka* (lwkkh, K 834, 1213) 'holprig  
 gehendes Pferd'. Wohl = P. *lukka*  
 'Trab' oder eher noch kurd. Kurdoev  
 506 *lok*, *loke* 'plump, schwerfällig',  
 tadschik. Raximi/Uspenskaja 208 *lōkka*  
 'leichter Trab'.  
*lū<sup>o</sup>vī* (35) 'Musikant, Müßiggänger'. K  
 692, 1219 *lwt*. ← P. *lūvī*, SK 159 *lūvī*.  
 \**luqq* (l<sup>u</sup>qq, K 657) 'Trüffel (eine Art  
 Pilz)' (P. *dunbalān*).  
*luxt* 'nackt'. ← P. *luxt*, SK 157 *luxd*.  
 \**luxthūq* (lxt-lwq, K 460) 'Nacktheit'.

*mā<sup>a</sup>č* 'Hündin'. Vgl. P. *māča*, SK 161  
*māčča*; wohl L.  
*mayas* 'Fliege', nur in Zusammensetzun-  
 gen belegt, s. *it-mayasī*, *āšgā-mayasī*.  
 (Sonst *gud<sup>o</sup>q*, q. v.). Vgl. P. *mağas*,  
 näher steht jedoch SK 166 *mağasa*,  
 Mu 44 Vafs *massa*, Āstiyān, Kahak  
*mağas*, Āmura *mağasa*. Also R. (vgl.  
 SK + Mu Āmura; Mu Āstiyān ist  
 meist eher R. als L.).  
*maydūr* (5) 'möglich, erreichbar, was man  
 sich leisten kann'. ← P. *maqdūr*.  
*mayzī* (soll heißen *mayz*, -i ist Possessiv-  
 suffix) (1969.206) 'Obstkern'. ← P.  
*mayz*, SK 166 *maqz*.  
*mahall* s. *māhāll*.  
*māhāllā* (5) 'Stadtviertel'. ← P. *mağalla*  
 (SK 167 *milla*).  
 \**māhī* (m'hy, K 1238) 'Fisch'. ← P. *māhī*,  
 SK 163 id., also ← P., R. oder L., vgl.  
 aber *māyī*.  
*maka* (oder *makka*?) 'Mais'. Doerfer  
 hörte *maka*?, *mata*?, *masa*?; Adamo-  
 vič *maka*, Hesse *maqa*, Service *masā*;  
 korrekt wohl *maka* (oder *makka*). K 681  
 mkh. Dieses Wort ist weitverbreitet:  
 ind. (urdu, hindi *maka'ī*, *makkā*, bengal.  
*maka'ī*, pandschabi *makī* usw.), iran.  
 (afghan. *makkā's*, tadschik. *makkāju-*  
*vāri*), tü. (neuigur. Ferghana *mākkā*,  
 özbek. *makkāfoxāri*, *makka*, *mākkā*,  
 karakalpak. *mākke*, türkmén. *mākgā*,  
*mākgājövān*, A. *mākā* dial. in Ordubad,  
 Norašen, Ĵulfa, Naxčyvan, *mākā boyda*  
 in Lānkāran, Norašen, Ttü. Serik,  
 Antalya *mekke* 'dari'). Diese Literatur  
 wie in TMEN, vgl. auch noch: V. P.  
 Nalivkin: Rukovodstvo k praktičes-  
 komu izučeniju sartovskogo jazyka,  
 Samarkand 1898, 215 *makka javari*;  
 V. Nalivkin, M. Nalivkina: Russko-  
 sartovskij i sartovsko-russkij slovar',  
 Kazan 1884, 110 *maka javari*. Diese  
 Bezeichnung des Maises scheint mit  
 dem Namen der Stadt Mekka zusam-  
 menzuhängen, vgl. dazu kasantatar.

## M

*mākkā bodaye* (veraltet) »der Mekka-  
 Weizen«. A. hat für 'Mais' auch *pey-*  
*yāmbāri* »der zum Propheten (Mu-  
 hammad, der in Mekka geboren ist)  
 Gehörige«, ähnlich kurd. Farizov *nanē*  
*pēlīxember* »Propheten-Brot«, nogai. *aži*  
*biyday* »Pilger-Weizen« (*aži* = P. *hājjī*),  
 Kasantatar. Abdul-Kajjum bin Abdu-  
 N-nasyri-N-nasyri-i-l'-Kazani: Polnyj  
 russko-tatarskij slovar', Kazan 1892,  
 71 *k'bh buyd'yy* »Kaaba-Weizen«.  
*makku* 'Weberschiffchen'. K 1232 mkkw.  
 ← P. *mākū*, *makū*, SK 167 *mikkū* oder  
 einer ähnlichen Form, wohl R.  
*māl* 'Habe, Eigentum'. ← P. *māl*, SK  
 162 id.  
*ma'la pušū'k* 'Kätzchen, Katzenjunges'.  
 Vgl. Mu 37 Āmura *mālaka*, also L.  
*malax* (1969.170) 'Heuschrecke'. Vgl. P.  
*malax* (SK 167 *millāq*, *mallaqa*, Mu 45  
 alle L. *malag*, nur Āstiyān *mīlāq*),  
 wohl ← P.  
*māllā* (1969.420) 'Kelle, Spatel'. ← P.  
*māla*, SK 162 id., Mu 73 L. + A. *māla*,  
 Vafs auch *mālā*, Kahak *malī*.  
*mālliyāt* (35) 'Abgaben, Einkünfte'. ← P.  
*mālliyāt*.  
*mālluy* 'reich'.  
*māmā* 'Hebamme'. K 1059 m'mh. ← P.  
*māmā* (SK 162 *māmāna*).  
*māmlā* *jet-* 'jemanden behandeln'. ← P.  
*mu'āmala* (*kardan*).  
*mā:mu:l* (34) 'üblich, gebräuchlich'. ← P.  
*ma'mul*.  
*man* (1969.469), *mān* (Urwörterbuch)  
 'Man, Batman = 2,944 kg'. *bī'-man*  
 'ein Man', s. auch *vačaq*. ← P. *man*,  
 SK 167 id.  
*mānu-* (Dativ) 'ähneln, ähnlich sein'. Zu  
 P. *mānā*, *mānand* 'ähnlich', *mānistan*,  
*mānīdan*; aus letzterem direkt → Chal.  
 Lautlich vgl. etwa *nāzu-*.  
*mānut-* (Imperativ *mānūtī*, beim 2. Mal  
*mānutī*, *mānūtī* *tdīz*; Akkusativ + Dativ)  
 'anähneln, vergleichen'.  
*maṅgul* s. *šāṅgūl-u-maṅgul*.

*maral* 'Bergziege, Gemse'. ← A. *maral* (vgl. auch P. *marāl*, TMEN Nr. 360). *maras* 'Strick (dünner als *tana:f*)'. ← P. *maras* (SK 164 *miruws*). *marg* 'Tod' s. *juwa:n*. ← P. *marg*. *māsla* 'kurzes Rohr, kurze Rohrpfefe'. K 1053, 1231 *m'slh*. Vgl. P. *māsūra*, SK 162 *māsūla*, also L. \**māslīyā* (m's-lyy, K 859) 'Küchenschabe'. Zur Schreibung -yy = *iyā* s. *hiyā*, *niyā*. \**māsu-* (m'smq, K 1231) 'steif werden, gerinnen'. ← P. *māsīdan*, SK 214 *mās-*. *māš* (1969.213) 'Wicke' (besser Zahedi: *Phaseolus mungo* = Mangobohne, schwarze Bohne). ← P. *māš*, Mu 50 L. id. (SK 162 *māša*). *māšīn* (2) 'Autobus'. ← P. *māšīn*. *māt iet-* (34) 'matt setzen'. ← P. *māt*. *matal* 'Erzählung, Anekdote, Geschichte, Fabel, Märchen'. K 148, 537, 1074 u. a. mtl. Letztlich ← arab. *maṭal* 'Gleichnis'. Sollte \**masal* ergeben (so z. B. Ttü.); jedoch sind Formen mit -t- weit verbreitet, z. B. kurd. Kurdoev 527 *metel*, özbek., türkmen., neuuigur. *matal* (auch afghan., tadschik. *matal*, kasach. *mātāl*, koman. *matel*, südkirgis. *mātāl*). *mātum* 'Trauer, Totenfeier'. K 1226 m't<sup>u</sup>m. ← L.: SK 161 *mātum* (dagegen P. *mātam*). *ma:v* (so auch 1969.188) 'Weinrebe'. K 353 m<sup>a</sup>w. Vgl. P. *mou*, SK 168 *mava*, *mavāna*, Mu 47 Vafs *mīva*, Ästiyān *mava*, Kahak *mīya*, Āmura *mōwa*, Zand *mōy*, auch A. *mōw*. *mavulla-* s. *mayulla-*. \**māyāna* (m'y'nh, K 207) 'Anis'. ← L. (SK 185 *vāyāna*); dagegen P. *bādiyāna*. *māyī* 'Fisch', (34) *māye*, *māyī*. K 1238 m'yy. Vgl. P. *māhī*, SK 163 id.; gewiß L. (vgl. *māhī*, dies ← P.). *mayulla-*, *mavulla-* 'miauen (Katze)'. *pušuklar māyullā'yollar* 'die Katzen miauen'. *mādf ql-* (2) 'entlassen sein (z. B. Gendarmen, Soldaten aus der Armee)'. ← P. *mu'af* oder eher L. (vgl. z. B. *māhāl*). *māblayipūl* (5) 'Geldbetrag'. ← P. *mablay-i pūl*. *māččīd*, (8) *māšjid* 'Moschee'. K 59, 1305 mččd. Vgl. P. *masjid*, SK 165 id., wahrscheinlich L. *mādrāsā* (8) 'Schule'. ← P. *madrasa*. *me'va* (1969) s. *mī'eva*. *māflūk* (37) 'elend, jämmerlich'. ← P. *maflūk*. *mā'gār* (33, 34) 'aber, ob... wohl...', vielleicht (Füllwort in Fragen, s. *bulin'jū*). ← P. *magar* (SK 167 *maga*, *magar*). *māhāl* (34) 'unmöglich, absurd'. Vgl. P. *muḥāl*, aber näher steht SK 163 *maḥāl*, also L. *māhāl*, (5) *maḥall* (s. auch *īš*) 'Ort'. ← P. *maḥall*. *mejn* 'Gehirn'. T. \**be:ni* oder \**be:ni* (Clauson 348 f.) oder \**be:n* (zur Entwicklung *e* = chal. *e* u. ä. s. *eydi*). *māhkūm*, *mākūm* (beide 35) '(zum Tode) verurteilt'. ← P. *maḥkūm*. *māhsūl* (36) 'Ergebnis, Resultat'. ← P. *maḥsūl*. *mājbūr* (3) 'gezwungen'. ← P. *majbūr*, SK 165 *mažbūr*. *mājā-* (Imperativ *mājāy*; Akkusativ 'ausschmücken, verzieren'. *mājān-* 'sich mit Kleidern ausschmücken'. *mājānmiš* 'geschmückt'. *mājār*, 1969.314 daneben auch *māžār* 'Geländer, Zaun'. Vgl. P. *mī'jar*, näher steht SK 166 *māžar*, Mu 62 L. + A. *mā'jar*. *mājāt-* (Akkusativ) 'ausschmücken' (P. *ārāstan*, sollte eher 'ausschmücken lassen' sein). *mājātgili* 'ausschmückend' (P. *ārāyanda*). *mājlīs* (5) 'Versammlung (bei einem Fest)', (33) 'Ehrenplatz'. ← P. *majlīs*, SK 165 *mažlīs*. *mā'jūmā* (5) 'Gefäß (in das man für die Musikanten nach der Beschneidungsfeier Geld hineinwirft)'. *māktāb* (34) 'Schule'. ← P. *maktab*. *mākkūm* s. *māhkūm* (35). *mālāj* (n. a. T.), tatsächlich gehört wurde *mālāq* 'Mandeln (anatomisch)'. Nach

K 1218 ml'j ist die Form mit -j des Urvörterbuchs korrekt; *mālāq* wohl Sprechfehler. *mālhām* 'Salbe'. K 1295 mlhm. ← L. oder R.: SK 167 *malham* (P. *marham*, mit *malham* als seltener Nebenform). *māllāq* 'Purzelbaum'. Vgl. P. *mu'allaq*, vulgär *mallaq*, SK 169 *mahallaq*. *māllā* 'Stadtviertel', (5) 'Mal beim Spiel, Spielfeldgrenze'. K 1152, 1272 mllh. Vgl. P. *maḥalla*, SK 167 *mālla*, also L. oder R. *māllūm ša-* (2) 'zeigen (einen Ausweg, täklif), bekanntgeben'. ← P. *ma'lūm* (*kardan*). Vgl. *mālūm*. *māllūm ql-* (8) 'bekannt werden, sich herausstellen'. Zu P. *ma'lūm* (*šudan*), ← L. Vgl. *mālūm*. *māmāk*, (1969.50) *mā-māk* 'weibliche Brust'. K 320, 446, 495, 950 m<sup>am</sup>mk (mit hamza über dem fatha). Vgl. SK 167 *mama*, P. id., Mu 31 Zand *mamik*, kurd. *memik*. Lallwort, in ähnlicher Form weitverbreitet (Ttü. *meme*, latein. *mamma* usw.). \**māmākluy* (m<sup>a</sup>mk-lwq, K 320, mit hamza über alif 'eine Brust besitzend'. *māmlākāt* (35) 'Land, Reich'. ← P. *mamlakat*. *mā'mūlān* (5) 'gewöhnlich (Adverb), üblicherweise'. ← P. *ma'mūlan*. *mān* (so auch 1969.565) 'ich'. (1969.614) *māndī'lā* 'mit mir'; (36 und passim) *māni* 'mich'. T. *bān*. *mān* s. *man*. *mānā* (3) 'Bedeutung'. ← P. *ma'nā*, *ma'nā* (SK 166 *ma'nā*). *menteyā* (34) 'Zone, Gegend, Gebiet'. ← P. *manṭaqa*, *minṭaqa*. *mānzil*, (3) *mānzil* 'Wohnung, Behausung'. *mānzil ša-* (2) 'übernachten'. ← P. *manzil*. *mānzūr* (33), *mānzūr* (34) 'Absicht'. ← P. *manzūr*. *mānqāl* 'Feuerbehälter'. ← P. *manqal*. *mārbūt* (34) 'sich beziehend auf, zusammenhängend mit'. ← P. *marbūt*.

*mārd* (5, 36) 'ein Spielführer beim čd<sup>a</sup>-tāyī, q. v.'. ← P. *mard* 'Mann' (SK 163 *mird*). *māram* (36) 'vertrauter Freund, naher Verwandter'. Vgl. P. *maḥram*. *māriḥātūy* 'bewandert'. Vgl. P. *ma'rifat*, *bā-ma'rifat*. *māri:z* (1969.541) 'krank'. ← P. *mariz*. *mārjūmak* (1969.214) 'Linse' (Zahedi *Lens esculenta*). ← P. *marjūmak*, auch A. *mārjūmak* (vgl. dagegen Mu 50 Āmura *marjūwa*). *mārlā-* 'blöken, mäen (Schafe)'. Onomatopoetisch. *mārmār* 'Musselin'. Vgl. P. *malmal*; wohl L. Vgl. Ttü. *mermergahi*. *mārri ša-* 'zähmen (ein Tier)'. *mārri* 'gezähmt' (genauer: ein Tier, das der Stimme seines Herrn folgt). *mārū:f* (34) 'bekannt'. ← P. *ma'rūf*. *mārz* (2) 'Grenze, Ackerfeld'. Vgl. \**mārz-kāš*. ← P. *marz*. \**mārz-kāš* (mrzkš, K 1054) 'Werkzeug zum Einebnen des Ackerfeldes' (P. *fah*). Vgl. auch K 1164 mrz w'qlwq = \**mārz vā'yulug(i)* id. ← P. oder R. *māsdl* (34) 'Modell, unvergleichlich schön'. ← P. *miḡāl*. *mās'ālā* (34) 'Angelegenheit'. ← P. *mas'ala*. *māsālān* (3, 8) 'zum Beispiel'. ← P. *maṣālan*. *māsyārā* (34) 'Scherz'. Vgl. P. *masxara*, A. *māsxārā*, *masgara*. *māšjid* (8) s. *māččīd*. *māst* (1969.517) 'angeheitert'. ← P. *mast*, SK 165 *masd*, Mu 82 alle L. *mast*. *māšvārāt iet-* 'sich beraten'. ← P. *mašvarat* (*kardan*). *māttā* (1969.415) 'Bohrer'. ← P. *matta*, (SK 163 *mata*, Mu 73 Ästiyān, Zand *mata*). Aber K 1167 mth weist auf L. *mata*. *māvdīl* 'Abort'. K. 1243 mw'l. Vgl. P. *ma-bāl*; gewiß L. *māvdīd* (8) 'Themata'. ← P. *mavārid*. *māxārij* (5) 'Ausgaben'. ← P. *maxārij*. *mēydn* (35) 'Platz'. ← P. *maydān*, SK 169 *mīydn*, eher L.



māyl (34) 'Neigung, Wunsch'. ← P. *mayl*.  
*meymān* (35) s. *mihmān*.  
*meymānluq* (35) 'Besuch'.  
*māymān* 'Affe'. K 269 *mymyn*; dort auch  
 1068 *hrkk mymyn* = \**hīrkāk m*.  
 'männlicher Affe', tš *mymyn* = \**tiši*  
*m*. 'weiblicher Affe'. Vgl. P. *maymūn*,  
 SK 169 *māymūn* (auch A. *meymun*) ; L.  
*māyüllä(-maq)* 'miauen' s. *mayulla-*.  
*meṽva* s. *mīṽva*, *qavur-*.  
*māzālim* (34) 'Sünden, Ungerechtigkei-  
 ten gegen die Mitmenschen'. Vgl.  
*rāddimazālim*. ← P. *mažālim*.  
*māzbūt* (58) 'fest, solide'. ← P. *māzbūt*.  
*māzzā*, (1969.374) 'Geschmack, Vor-  
 speise'. Vgl. P. *maza*, SK 165 *mizza*,  
 Mu 68 L. *maza*, aber Āmura *mazza*,  
 Āštiyān *miza*; ← L.  
*māzzāluy* 'schmackhaft'.  
*mīṽva*, (n. a. T.) *māyva*, (1969.187) *meṽva*  
 'Frucht, Obst'. *yīdimiš māyva* 'ver-  
 faultes Obst' s. *yīdimiš*; zu *meṽva* s.  
*qavur-*. ← P. *mīva* (älter *mēva*) oder A.  
*meyvā*, vgl. auch SK 169 *mīva*, Mu 47  
 alle L. + A. *mīva* (nur Āmura *mōwa*).  
*mīṽva bāyī* (1969.189) 'Obstgarten'. Vgl.  
*miyya* + *bāy*.  
*miyḍār* (5) 'Anzahl, Menge'. ← P. *miqdār*.  
*mihmān* (34, 1969.437) 'Gast'. ← P.; denn.  
 vgl. u. a. SK 169 *miymān*, Mu 75.  
 Vafs, Kahak *mimān*, Āmura *mimun*,  
 Zand *mīwān*, (Āštiyān *mihmān*). Da-  
 gegen ← L.: (35) *meymān*.  
*mihmānluq* (34) 'Bewirtung, Gastauf-  
 nahme'.  
*mihṭār* (1969.145) 'Pferdeknecht, Groom'.  
 ← P. *mihṭar* (dagegen SK 169 *mitar*,  
 Mu 42 Vafs, Kahak, Āmura, auch A.  
*mitar*, Zand *mitar*).  
*mījri* 'Kiste'. K 941 *mījri*, mjr, 992  
*mjr*<sup>1</sup>. ← P. *mījri* (kleine Kiste nach  
 Rubinčik 469), SK 165 *mīzri*.  
*mīlk* (5) s. *ābumīlk*.  
*millāt* (8) 'Volk, Nation'. ← P. *millat*.  
*mī'na*: (32) 'so, auf diese Weise'. S. *minay*.  
*mīnay* (32) 'so, auf diese Weise'. In der-  
 selben Bedeutung: *mīnayda*, *mī-*  
*na'yā*; ferner *mīnayda'-ri* 'also, das

heißt'. Im Urwörterbuch: *mīnayda* 'so, auf diese Weise' (= Ttū. *böyle*); Beispiele: *mīnayda olmaz kārāk ʔēzā fiker ʔeti'gāk* 'so geht es nicht, wir müssen uns etwas Anderes ausdenken', *haztar mīnayda ʔnayda ʔayi hār ʔiʕ keʔgūlii'k-āy tʔēz ql keʕri* 'mach weniger (bald) dieses, (bald) jenes (berliner.: solches und sones); was du auch machen mußt, sei schnell, mach es'. Auch *mīnayda'ēa* 'auf diese Weise', Beispiel: *bə ʔiʕ mīnayda'ēa ā'ybʔiyāq* 'diese Angelegenheit geht so in Ordnung'. Statt *mīnayda'ēa* kann auch *mīnayēa* verwendet werden. T. \**muna* (s. *ina*, davon analogisch beeinflusst).

*mīng* (so auch 1969.589) 'tausend'. K 160 myng, 1156 mng, 62 myng-lr 'tausende'. T. *bīŋ*.

*mīrās* 'Erbschaft, Erbe'. (über ein Tier) *mīrās qalyur* 'es soll zur Erbschaft werden' (d. h., sein Herr soll sterben). ← P. *mīrāg*, SK 169 *mīrās*.

*mīrlan-* 'flüstern'. Lautnachahmung, vgl. Ttū. *mūrlida-* 'murmeln', *mūrla-* 'schnurren' u. a.

*mis* (1969.270) 'Kupfer'. ← P. *mis*, SK 165 id., Mu 56 L. *mis* (aber Kahak, Āmura *mist*).

*mismis* 'unverständliches Sprechen' (P. *sunsun*).

*mīx* (1969.416) 'Nagel'. ← P. *mīx*, SK 169 id., Mu 73 L. *mīx*, aber Vafs (+A.) *mix*.

*mīyānsāl* (33) 'in mittleren Jahren'. ← P. *mīyān-sāl*.

*mōyaššār* 'ausgehülste Erbsen'. ← P. *muqaššār*.

*mōj* (38) 'Schläfchen' (P. *čurt*). *bʔ mōj ya:ttum* 'ich habe ein Schläfchen gehalten, ein Nickerchen gemacht'.

*mōlāt* (3) 'Frist'. ← P. *muhlat* oder eher L.: SK 168 *muwlat*.

*mōluqlaš-* (38) 'beim Essen zögernd kosten' (P. *mazmaza kardan*); etwas essen, was einem nicht schmeckt (P. *kī az rū-yi mayl va iʕihā na-bāšad*). *bə kāl havul yēgūlūk yeyibi'lmōr mōluqlaš'yōr*

‘dieses Kind kann nicht gut essen, es ißt mit langen Zähnen» (P. *mazmaza mî-kunad*).

*môr* (35) ‘Siegel’. ← L. \**môr*, \**mûr* zu P. *muhîr* (vgl. z. B. SK 168 *mûra* ‘Murmeln, Perle’ = P. *muhra*).

*môra* ‘Rückenwirbel’ s. *bîl môrasî*. ← P. *muhra* oder eher R. (vgl. SK 168 *mûriya*).

*moxaxas* (35) s. *muraxxas*.

*moxor* (3) ‘Motor’. ← P. *mûtûr* (sprich *moxor*).

*moxwâryât* (32) ‘(wirtschaftliche) Lage’. ← P. *mouqî’îyat*.

*mowzu* (34) ‘Thema’. ← P. *mowzû*.

*muallim* (35) ‘Lehrer’. ← P. *mu’allim*.

*mubâ’râkbâd* (8) ‘Glückwunsch, Gratulation’. ← P. *mubârak-bâd*.

*muç* (1969.64) ‘Handgelenk’. ← P. *muç*, Mu 33 Zand *muç*. Vgl. *murç*.

*muḍḡax* ‘Küche’. Vgl. P. *maḡḡax*, A., kurd. *mâtḡax*; erinnert aber mehr an Ttû. *mutḡā*, *mutḡak*, *mutḡak*, älter – bei Meninski als vulgäre Form – *mutḡāx*, als Hochform *mâtḡāx*, s. *Lexicon arabico-persico-turcicum*, Viennae 1780, IV 592.

*muddât* (5) ‘Frist, Zeitlang’. ← P. *muddat*.

*mu’ammâ* (36) ‘Rätsel’. ← P. *mu’ammâ*.

*mufâssâl* (5) ‘umfangreich, opulent (Gastmahl, Speise)’. ← P. *mufaṣṣal*.

*muft* (so auch 1969.550) ‘gratis, umsonst’, s. *hada:q*. ← P. *muft*, SK 166 *muḡd*, Mu 85 L. *muft*, Āmura + A. *möft*.

*muya* (8) ~ *mûyâ* (3) ‘Zeitpunkt’. (3) *mûyây ki* ‘zur Zeit als’. ← P. *mouqî’î*; oder eher L., R.

*muḡayyîd* (34) ‘anhänglich, ergeben’. ← P. *muḡayyad*.

*mûyâ* (3) s. *muya*.

*mûyâyebixusûs* (5) ‘ein besonderer Zeitpunkt, ein spezieller Termin’ (zum Heiraten). ← P. *mouqî’î bi-xusûs*.

*muhkâm* (1969.533) ‘hart’. ← P. *muhkam*.

*mukâḡât* (36, 53) ‘gerechte Strafe, Vergeltung’. *gundây sân îetmî’î-ây mukâḡâtî ârakîlâr bū’ni’î’a qoyî’î bilmâ’m* ‘die Sünde hast du begangen, ich kann

die Strafe dafür nicht anderen aufbürden (»auf den Hals legen«). ← P. *mukāfāt*.

*mulāim* (3) 'mild (Wetter)'. \**mulāim varyīlī* (m'ym wrql, K 1140) 'mit geringer Geschwindigkeit'. ← P. *mulāyīm*.

*mulk* (8) 'Landbesitz'. ← P. *mulk*.

*mullā* 'islamischer Geistlicher'. ← P. *mullā* SK 167 id.

*mumkin* (3) 'möglich'. ← P. *mumkin*, SK 168 id.

*mu'nda-sq'y* 'hernach, hierauf'. Zu *bq*. *mundī'vāra* (statt *ā ā?*) 'solch' (P. *čünin*). K mndw'r'h.

\**munjuq* (mnjwq, K 1230) 'Perle'. Ob ← A. *munjuq?* (Vgl. TMEN Nr. 1740, 1994).

*muraxzas* (3), (35) *mğraxzas*, 'frei (wem die Schuld vergeben ist)'. ← P. *muraxzas*.

\**murč* (mrč, K 1265) 'Handgelenk'. Vgl. *muč*. ← L.: SK 123 *murč*, Mu 33 alle L. außer Zand id.

*mūrid* (8) 'Thema'. ← P. *mourid*.

\**murvār* (mwrw'r, K 477) 'eine Art Baum, ähnlich der ägyptischen Weide (*bīd-i mušk*), aus dessen Holz man Schaufeln macht'. ← L.: SK 164 *murvār*.

*murvāri suvī* 'Star (medizinisch)', wörtlich »Perlwasser« (C. aus P. *āb-i murvārid*). ← L.: SK 164 *murvāri* 'Perle'.

*mušāb* (34) 'Partner'. Wohl ← L., vgl. P. *mušāhib*.

*mušāfārātlik* (34) 'Reise'. ← P. *mušāfarat*.

*musālmān* (34) 'Muslim'. ← P. *musalmān*, SK 165 id.

*mūšī ietmiš* (37) 'elend, jämmerlich' (?) *kerdi ki bī māflūk mūšī ietmiš đda'm-a'r* 'er sah, daß es ein elender, jämmerlicher Mensch war'.

*mustayīm* (5) 'geradeaus'. ← P. *mustaqīm*.

*mūšī* 'mausfarben'. ← P. *mūšī*.

*mušt* (37, 1969.458) 'Handvoll, Faust'. ← P. *mušt* (SK 165 *mušta*, Mu 77 Kahak, Zand *mušt*, Āmura *mušta*, Vafs *mišta*).



\**muštahid* (mšthd, K 1262) 'Geistlicher, der berechtigt ist, nach islamischem Recht Urteile zu fällen'. Vgl. P. *muštahid*.  
*muštuluq, muštulur* 'Belohnung für eine gute Nachricht, frohe Botschaft'. ← A. *muštuluq* (TMEN Nr. 1737).  
*muštuluqčī* 'Bote, der frohe Kunde bringt' (P. *bašīr*).  
*mutādl* (8) 'erhaben (Gott)'. ← P. *mutā'āl*.  
*mū'tābār* (5) 'angesehen'. ← P. *mu'tabar*.

## N

*nā* (1969.615), *na:* (Urwörterbuch, auch passim in den Beispielen und Texten) 'nicht, nein'. Zu P. *na*, SK 170 *nah*, kurd. *na* (sprich *nā*), L.  
*nāčār* (36) 'hilflos'. ← P. *nā-čār*, SK 170 id.  
*nāddān* 'dumm'. ← P. *nā-dān*.  
*nāyis* (5) 'zu wenig, unzureichend'. ← P. *nāqis*.  
*naql ša-* (33) 'berichten'. ← P. *naql (kar-dan)*.  
*naṣṣa* 'Karte, Plan' s. *sāṅg-*. (35) *naṣṣa čāk-* 'einen Plan haben, planen, sich vornehmen'. ← P. *naṣṣa* (SK 173 *nax-ča*).  
*nahār* 'Morgen' (s. auch 33: P. *ṣubḥ*). *nahār tēzi*, *nāhār tēzi* 'früh am Morgen' (1969.288 *nahār tēzi* 'Morgenröte, Morgen'). ← P. *nahār* 'Tag'; oder vielleicht eher ← P. *nāhār* (Junker—Alavi 'Mittag', aber vgl. Steingass *nāhārī* 'Frühstück' — dies freilich laut SK 43 *čāsd = čāst*, *nāhār* 'Mittagsmahl').  
*nāl* 'Hufeisen'. n. *vur-* 'beschlagen'. Vgl. P. *na'l*, SK 176 id.  
\**nalbakī* (nlbky, K 1051, Arabgol 1977 *na'lbakī* 'Tasse' (P. *finjān*). Eigentlich wohl 'Untertasse, Schälchen', vgl. P. *na'lbakī*, *nalbakī*, SK 176 *na'lbikī*.  
*nāl-la-* ('Hufeisen) beschlagen'.  
*namluy* 'feucht, betaut'. ← P. *nam* + T. Suffix, SK 177 id.

*mutī* 'friedlich, gehorsam' s. *tā'aš*. ← P. *muṭī*.  
*mux* 'Gehirn'. ← P. *mux*.  
*muxdlif (dāstā)* (5) 'die Gegenpartei (bei einem Kinderspiel)'. ← P. *muxālif*.  
*muxtāsār* (8) 'kurz, knapp'. ← P. *muxta-šar*.  
*muzākārā* (3) 'Debatte, Ausdrucksweise'. *bī mēnayda muzākārāy zetti* 'er hat sich so ausgedrückt'. ← P. *muzākira, muzā-kara*.

*nārahat* (35) 'unzufrieden, ärgerlich'. ← P. *nā-rāhat*, gegen SK 171 *nārāhad*.  
*na:š-* 'was tun'. Belegt sind die Formen: *na:šduy*, *na:šiduy* 'was hast du gemacht?', *na:špāy*, *na:špāy* 'was machst du?' (P. *ēi kār kunī*; aber chal. eigentlich 'was wirst du machen?'), (3) *na:šgāy*, (37) *naṣṣa* 'was soll er machen?'. Also hier teilweise mit Metathese (was wohl beweist, daß das Wort nicht mehr recht lebendig ist). < *nā ša-* (s. *ša-* 'tun').  
*nāvdān* (1969. 317) 'Dachrinne'. ← P. *nāvdān* (SK 179 *nuvdān*, Mu 62 Kahak *nuwdāni*, Zand *nuwdan*).  
*nāxpš*, (1969.541) *nāxuš* 'krank'. ← P. *nā-xuš*, SK 170 id., Mu 84 L. + A. id.  
*nāxpšluq* (35) 'Krankheit'. *mān ṣṣōzūmū nāxpšluqqa vurum* 'ich werde mich krank stellen'.  
*nāz-nāz* 'Lockruf für Katzen'.  
*nazar*, (8) *nāzār* 'Ansicht, Auffassung, Blick, Hinblick'. *bō kālqa nazar tāydi* 'dieses Kind ist vom bösen Blick getroffen worden' (C.), *nazarim tu'tmadī* 'es hat mir nicht gefallen' (C., P. *čašmam na-girift*), s. auch *bil-*; *nazarīma kālūr* 'mir scheint', (8) *tābzāt nāzārīdā* 'in Hinblick auf die Natur'. ← P. *nazar*, SK 174 *nazar*.  
*nāzāyipā* (1969.72) 'Unterschenkel'. Sehr zweifelhaft. Offenbar iran. *nāza-yi pā*

(*pā* = 'Fuß'). Vgl. eventuell SK 171 *nāzza 'luxm'* = 'mager und knochenlos (Fleisch)'?  
*nāzu-* (Imperativ *nāzup*, *nāzu'pāy*, *nāzu'p-arta*) 'kokettieren, sich zieren'. K 1023 *n'zwmq*. ← P. *nāzīdan*.  
*nāzūk*, (2/3, 1969.501, 503) *nāzūk* 'dünn, schmaP. S. auch *yīrāk*, *yū'on-*. K 210 *n'zwk*. ← P. *nāzūk* (SK 171 *nāzzuk*, Mu 81 L. *nāzūk*, aber Kahak, Zand *nāzik*; A. *nāzik*).  
*nāzūklug* (37) 'Dünnheit'.  
*nā* (32) s. *nā'tāy*.  
*nā...nā...* (1969.532) 'weder noch'. P. *vilarm* (lauwarm) = chal. *nā hissi* *nā bīz* 'weder warm noch kalt'. = T. oder ← P. *nā...nā...* bzw. *na...*  
*nāččā* (so auch 32, 1969.609) 'wieviel, einige'. *bī-nāččā* 'einige' (s. auch *āl*), (1969.609) *nāččā hālā* 'wieviel Mal, wie oft?', *nāččākā* 'für wieviel (Geld)?', (so auch 32), *hāy nāččāsi-ri* 'der wievielte Monat ist es?'. Zu *nā*.  
*nāččāminji* (32) 'der wievielte'.  
*nādār* 'arm, mittellos'. ← P. *nadār*, SK 174 id.  
\**nādārluq* (nd'rlwq, K 1018) 'Armut'.  
*nāfār* (so auch 34) 'Person' s. *ā'l*. ← P. *nafar*, SK 176 id.  
*nāfās* (3) 'Atem, Ruhe'. n. *čāk-* 'atmen', n. *al-* 'Atem holen = nach einer Anstrengung sich ausruhen', *nāfāsīmi aldum* 'ich schöpfte Atem'. ← P. *nafas* 'Atem', SK 176 id.  
*nefrīn* (1969.430) 'Fluch, Verwünschung'. ← P. *nīfrīn* (Mu 74 Āštiyān, Kahak, Āmura *nufrīn*, Zand *nīfrīn*, SK 177 *nulfīn*).  
*naft* (2) 'Erdöl'. ← P. *naft* (SK 176 *nafd*).  
*nāydhāt* (8) 'krankhafte Abneigung gegen jemanden, Getrübtheit der persönlichen Beziehungen' (Divshali). ← P. *naqāhat* 'Unwohlsein' und id.  
*nehāl* 'Sprößling'. Vgl. auch *ā'mālkā kālūt-*. ← P. *nihāl* (SK 173 *nāhāl*).  
*nāhār* s. *nahār*.

\**nāhāng yūli* (nhng yl, K 1220) 'Drachenhjahr', eigentlich »Krokodiljahr«. ← P. *nahang*.  
*nājis* (1969.482) 'unrein, entweiht'. ← P. *nafis*; vgl. auch SK 174 *nažisd*, Mu 79 L. *nafis* (A. *nafis*), aber Vafs *nafisn*, Āmura *nafist*.  
*nājjār* (1969.412) 'Tischler'. ← P. *nājjār*, Mu 72 L. + A. id.  
*nāmāz* (1969) s. *numāz*.  
*nāmāk* (1969.359) 'Salz' (gewiß Echo-wort, s. *tū'z*). ← P. *namak*, SK 178 id.  
*nānā* (so auch 1969.2) 'Mutter'. n. *hārī* 'Stiefvater', *nā'nī* (auch 34) 'Mutter!' (Vokativ). K. 1227, 1234 nhnh. Vgl. SK 178 *nina*, Mu 26 Vafs, Zand, A. *nana*, Āštiyān *nina*, auch P. *nana*, A. (Schriftsprache) *nānā* u. a., Lallwort.  
*nānājān* 'Großmutter'. ← P. *nana-jān* (SK 178 *ninažān*).  
*nānnī* 'Wiege'. K 1161, 1194 nny. Gewiß Lallwort.  
*nāng* (53) 'Schande, schändlich'. ← P. *nanq*, SK 178 id.  
*nārā* (34) in n. *čāk-* 'brüllen'. ← P. *na'ra (kašīdan)*.  
*nā-rāyām* (32) 'wie beschaffen'. S. *rāyām*.  
*nārānd* in *tā'g nārāndi* 'Berggipfel'. K 1078 nrnd.  
*nā'ri* (33) 'was auch immer es sei'. Beispiel: *hār nā'ri hayī* 'sage, was auch immer es sei' (P. *harči hast bigū*). S. auch *a:lt*. T. *nā āriur*.  
*nārm* (1969.538) 'weich'. ← P. *narm*, SK 174 id., Mu 84 L. + A. id.  
*nāsā* (so auch 32, 1969.604, 605), *nēsā* (8) 'was'. *nā'sā bārāyi* 'warum' (1969.605), *mān sāyā nā'sā haydum* 'was habe ich dir gesagt?' (1969.604), *nāsādā sārū/sārūz* 'wozu?' (32). T. *nā + ārsā*.  
*nāšīb gl-* (33) 'zuteil werden (Frau, Kinder)'. ← P. *našīb (šudan)*.  
*nāsihāt* (37) 'guter Rat, Ratschlag'. ← P. *našihat*.  
*nā'tāy* (32, 35), *nā'tē* (s. *hā'čut-*) 'warum?'. Auch *nātāyda* 'wie, auf welche Weise?'. T. *nā-tāg* (hier ist die alte Äquativpartikel erhalten, sonst durch iran. *vāra*

ersetzt). T. *nā* 'was' ist im Chaladsch fast ausgestorben, kommt i. a. nur in Zusammensetzungen vor, s. *nāččā* (*nāččāminji*), *nā-rāyām*, *nā'sā*, *nāy*, *nāysā*, *nīē* (-*da*, -*rā* etc.); jedoch erscheint es noch als verstärkende bzw. verallgemeinernde Partikel, z. B. (32) *nā havu'l-ār* 'wie gut ist er doch!', *hār nā vār* 'was auch immer es gibt'. *nāti-jā* (1969.8) 'Urenkel'. ← P. *natija*, Mu 26 Kahak + A. id.

*nāti-jā* (34) 'Erfolg, Resultat'. ← P. *natija*.

*nāvā* 'Melodie'. ← P. *navā*, SK 178 id.

*nāvā* (so auch 1969.7) 'Enkel'. ← P. *nava*, Mu 26 Kahak, Zand id. (A. *nōvā*).

*nāvārdqilān* (38) 'ein 30 cm langes Holz, verwendet beim Spinnapparat, um die Rolle (*navard*) konstant zu halten'. ← P. *navard* + chal. *qilān* 'Schlange', q. v. *nāy* (so auch 32) 'was?', 'warum?', 'Sache' *nāy hēri kälđiŷ* 'warum bist du (zu) spät gekommen?', *haydi... q nāyi<sup>5</sup>* 'er erzählte jene Sache', (33) *pās nāy* 'und ob' = P. *pas ēi*, (32) auch Plural *nāylār* (Ttū. *neler*). K 495, 514 n'y (mit hamza über dem *yā*). Wohl = T. *nāgū*.

\**nāysā* (nysh, K 495, 514) 'warum?', 'was?'. *nā'ysādā-sā'ru* 'warum, weswegen?'. *nā'ysādā-sā'ru hēri kälđiŷ* 'warum bist du (zu) spät gekommen?'. S. auch *qism*. (2) *nēsā*.

*nāzār* (8) s. *nazar*.

*nāzārlā* 'den bösen Blick auf etwas werfen'. *bq kdlu nāzārlādilār tili tutildī* 'auf dieses Kind hat man den bösen Blick geworfen, es stottert (»seine Zunge ist gepackt worden«)'. \*

*nāzzā* (nzz', K. 194) 'kinderlos, nicht gebärend'. ← L.: SK 174 *nazzā* (vgl. P. *nāzā*).

*nīē'dā* (so auch 1969.607/8) 'wo?'. S. *nīē'rā*.

*nīē'rā* 'wo?'. In (32) ist belegt: *nīē'rā* 'wo?' (Nominativ, auch Plural *nīē'rā-lār*), *nīē'rāy* 'von wo (Genitiv)', *nīē'rā* 'wohin', *nīē'rāy* 'wo (Akkusativ)', *nīē'dā* 'wo (Lokativ)', *nīē'rdā* 'von wo (Ablativ)', auch *nīē'rāsi* = Ttū. *neresi*.

*nīē'rdā* 'woher?' s. *nīē'rā* (so auch im Urwörterbuch).

*nīma* 'Hälfte'. *bq yi'rū nīmasi mānū<sup>6</sup> m-ār* *vā q-nīmasi lālamu'y-ar* 'die Hälfte dieses Landes gehört mir, und jene Hälfte davon meinem Bruder'. ← P. *nīma*.

*nīmā'i-kīēčā* 'Mitternacht'. S. *kīēčā* 'Nacht' und *nīma*; also mit P. *izāfat*, C. (P. *nīma-yi šab*).

*nīmkāsa* 'Napf' s. *kāsa*. ← P. *nīm-kāsa*.

\**nīm-kulāh* (? , nym-kl'h, K 1118) 'Stock mit Hakenende' (P. *kažak*). Nicht *kāllāk*! Nach Arabgol 1977 = *kajak*: Die alten Frauen haben früher aus wertvollen Stoffen ein Kopfband gemacht, wie einen Reifen und auf den vorderen Teil Juwelen, Gold- und Silbermünzen genäht, um das Haar ordentlich zusammenzuhalten. Wurde über die Stirn gebunden, heute z. B. noch in Sonqor üblich.

*nīnāy* (38) 'Tanz' (Kinderwort). (P. *raqs*.) *nīsf* (1969.468) 'Hälfte'. ← P. *nīsf*.

*nīsama* 'Hälfte' (P. *nīm*). Vgl. SK 175 *nism*, Mu 78 Kahak *nisma*, Āmura *nism* (Zand, Āštiyān = P. *nīsf*); also L.

*nī'smī-kīēčā* 'Mitternacht'. ← L. oder R. *nism* (s. *nīsama*) + T., zur Konstruktion vgl. *nīmāi-kīēčā*.

*nīsmī-šāb* (2) 'Mitternacht'. ← R. *nism* (s. oben) + P. *šab*.

*nīšān* (35), *nīšān* (5) 'Zeichen, Merkmal'. ← P. *nīšān*, SK 175 id.

*nīšān-luq*, (33, 36) *nīšānluq* 'Adresse' (36 auch 'Kennzeichen'). ← P. *nīšān* + T. Suffix (vgl. P. *nīšānī* 'Adresse').

*nīšluq* (53) 'zynisch, arrogant'. ← P. *nīš(dār)*, so auch SK 180.

\**nīštar* (nyštr, K 45) 'Lanzette, Skalpell'. ← P. *nīštar*, SK 180 *nīšdar*.

*nīyā*, *nī-yā* 'Meißel' (angeblich veraltetes Wort, P. *iskana*), 'metallener Nagel (*mīx-i filižzi*), den man oben in einen Stock hineingetrieben hat; man treibt Rinder und Esel damit an; wird auch manchmal zu Meißel (*iskana*) und

Tischlerbohrer (*matta-yi našfārī*) gesagt', 'Stachel, mit dem man Ochsen antreibt' (*yāvšang*, *ēub-i gāvran*). Vgl. auch K 997 nyy 'Ochsenstachel' (*yibāza*, *yāvšang*), 1161 n'yh (*gāvšang*), 1260 nyy 'Bohrer' (*mišqab*, *matta*). ← L.: SK 182 *nīya* 'ein Nagel auf einem Treibstock für Esel', Mu 73 chal. von Talx-āb *nīya* 'Bohrer' (*matta*), A., Vafs, Āmura *miya*, Kahak *ma'iy*.

*nq'yadri* (3) 'wie sehr' (passim).

*nq'yarti*, (32) *nq'yarti* 'wieviel?'. \*

*nq-mzādlik* (5) 'Verlobungsfeier'. ← P. *nām-zadī* (vgl. SK 172 *nāmziya* 'nām-zadī').

*nowbāt* (5) 'Reihe'. *nowbāt-i čā<sup>4</sup>r-tāyī* *tutma q dāstāy qlur* 'jene Reihe ist (nun) dran, das č.-Spiel durchzuführen'. ← P. *noubat*.

\**noumār* (nwm'r, K 383) 'erste, frühe Früchte'. Vgl. P. *noubar*, SK 179 *nūvārī*; gewiß L.

*nourūz* (34) 'persisches Neujahrsfest (am 21. März)'. ← P. *nourūz*.

*nq<sup>6</sup>kār* 'Diener'. K 452 n<sup>u</sup>kr. ← A. *nōkār*

(vgl. auch P. *noukar*, SK 180 *nūkar* TMEN Nr. 388).

\**nq<sup>6</sup>kārčilik* (nwkrč-lwk, K 558) 'Dienstleistung'.

*numāz*, (1969.431) *nāmāz* (dubios, wohl Echowort) 'Gebet'. Hierbei *nāmāz* ← P. *namāz*, dagegen *numāz* ← L.: SK 177 *numāz*, Mu 74 Vafs *nūwāz*, Āštiyān, Āmura *numāz*, Zand, A. *namāz*.

*nutuy* (38) 'Murmeln, Brummen' (P. *jik*). *nutuy čā<sup>4</sup>kmā* 'brumme nicht (meckere nicht, muckse nicht auf)' (P. *jik nazar*). Viell. ← P. *nuṭq* 'Rede'.

*nuvāla* 'Hundekost aus ungekochtem Teig'. ← L.: SK 179 *nuvāla* (P. *navāla*).

*nuxta* (1969.464) 'Punkt'. ← P. *nuṭta*, Mu 77 A., auch meist L. = P.; aber Vafs *nuxti*, Āmura *nuṭata*, Zand *nuxta*, *nukta*.

*nuxud* (1969.215) 'Kichererbse' (Zahedi, Le Coq Cicer arietinum). ← P. *nuxud* (vgl. Mu 50 Vafs *naxuwi*, Āštiyān *nuxiya*, Kahak *nuxūi*, Āmura *nuxuwa*, Zand *nixa*; SK 173 *nuxiya*; A. Mu *nuxud*, schriftsprachl. *noxud*).

## O, Ō

o 'und' s. u.

ō, o (1969.567), o' (1969.601), o (passim in den Texten), (32) o', weiter *unuy*, *unu*, *uya* ..., *ullar* ... 'er, sie, es, jener'. *o'ēa* :, *o'-ēa* :y 'da (zeitlich)' (P. *ān-gāh*), *o'-dunyā* 'Jenseits (»jene Welts«)', \**o yā<sup>4</sup>n bq yā<sup>4</sup>n tāz* ('w y'n bw y'n tzmK, K 409) 'auseinanderlaufen', (36) *o'-yā<sup>4</sup>n bq-yā<sup>4</sup>nda dānīšaq iet* 'über dies und jenes Sprechen', \**o yā<sup>4</sup>ntar* ('wy'ntr K 745) 'etwas weiter weg' (eigenartige Komparativkonstruktion). T. o'l (KhM 196; MK 8: einige hundert, aber vgl. Insadi 93 uigur. ool = Zieme 31).

obašda (so auch 1969.288) 'früher Morgen, die Zeit zwei Stunden vor Dämmerung (wichtig besonders für den Ramadan)' (P. *saḥar*), 'Morgendämmerung' (P. *sa-fida-yi ṣubḥ*). ← A. *obašdan*.

*obašdaluq* 'Nahrung, die im Monat Ramadan vor der Morgendämmerung eingenommen wird' (P. *saḥarī*).

*oda:y*, (1969.511) *oda:y* 'wach'. *ba'xti* *oda:y* 'glücklich' (C.), *oda:y ql-* 'wach werden'. K 278 <sup>u</sup>dq. T. *odoy* (zu \**od-*). *oda:yluq* 'Wachheit'. K 278 <sup>u</sup>dqlwq.

*odyar-* 'wecken' (Akkusativ, *ūda* 'aus dem Schlaf').

*o'yarti* (so auch 32) 'soviel (wie jenes)'. *ākki o'yarti* 'zweimal soviel'. K 510 'w qrt. Zu \**yarti* (qrt<sup>i</sup> K 1065) 'Menge, Maß' (P. *qadr*).

*oylāq*, (1969.124) *gyla:q* 'Zicklein'. K 245, 1153 'wyl'q. T. *oylaq* (Diminutiv zu *oṭul*).

*o'ylā'q čilāki* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *xaranda*). Vgl. Rubinčik *xarand* 'myl'njanka; Saponaria', Dih-

xudā xarand 'ein Kraut, ähnlich dem ušnān', dies laut Junker—Alavi 'Salsola, Saponaria'.

oyra- (Dativ) 'heimgesucht werden', 'treffen auf'. Fatma bā'd dārdkā o'grami's 'Fatma ist von einem üblen Schmerz befallen worden' (C., P. dučār šudan). (38) als Spezialterminus: 'wird gesagt, wenn jemand eine an einem Ort zurückgelassene Sache fortnehmen will und sieht, daß sie nicht an Ort und Stelle ist, gestohlen worden ist oder jemand sie ohne diebische Absicht fortgenommen hat, kurz ein Übergriß stattgefunden hat'; Beispiel: allā timān pāl ā'ngir qū'dum mi'ri'čā be'yūn var'dum ketrigām yū'q-arti yer'yā oyra-dum 'gestern legte ich 50 Tuman Geldes in die Schatulle, heute ging ich sie zu holen, sie waren nicht da, ich fand ihren Ort leer (»auf ihren Ort stieß ich«). T. oyra-uyra- (Clason 89—92, TMEN Nr. 604).

oyul (so auch 1969.5) 'Sohn'. amu oyli 'Vetter (Sohn des Vaterbruders)', bāfu oyli 'Neffe (Sohn der Schwester)', dāyi oyli 'Vetter (Sohn des Mutterbruders)', xarla oyli 'Vetter (Sohn der Mutter-schwester)', lāla oyli 'Neffe (Bruder-sohn)'. K 320 'wqwl, 321 'wyl, 80 'wql (!). T. oyl.

oyulāk 'Söhnchen, Büblein'. K 931 'wqwlk.

oyun- (veraltet; Imperativ nach Arabgols Sprachgefühl oyunu'p-artā) 'gerührt sein (Herz)' (P. dil hamxurdan). mām ā'ngir o he'slū<sup>6</sup> ki ke'srdūm hālum tāydi bā'rbārkā vā yirākūm oy'indī 'als ich gestern jenen Toten sah, wurde ich ganz verwirrt (»verwirrte sich mein Zustand«), und mein Herz wurde gerührt'. Vgl. Ttū. oğun- 'ohnmächtig werden', oğ- 'zusammenpressen', A. türkm. ov-, ovul-. Also T. oder — Ogh, \*oy(un)-.

ohoy (34) 'heda'.

ofaq (2/3) 'Herd'. S. hū'čaq. — P. ušaq oder eher A. ofaq.  
ola s. bōla.

ōna- s. ū'na-

o't 'Gras. o' bič-, o' qavur- 'Gras mähen'.

T. o't (vgl. MK 6: 38/4: 5/10: 43, auch Insadi 94, Zieme 31 oot).

orkistir (5) 'Orchester'. — P. urkistr.

orta (auch 32, 1969.598) 'Mitte, zwischen'. T. orto.

o'taylu'r, o'taylu'y 'Verlobter (eines Mädchens)'. o'taylu'r tut- 'sich verloben'. Zu P. o'tāq, noch eher zu A. otaq 'Zimmer' (TMEN Nr. 489), vgl. semantisch hāvlān-. Vgl. auch Mu 60 L. utāq, Āmura + A. utāq.

o'tiša- (38) 'sich setzen' (Kinderwort). Vgl. A. otur-.

o'tla- (so auch 1969.689; Imperativ o'tlāy, o'tlā'ydāz, o'tlā'yta, daneben, aber nicht in Xarrāb, o'tla'ta) 'weiden'. Zu o't.

o'tlat- (so auch 1969.690; 33 o'tlat- Imperativ o'tlati, o'tla'tdāz, o'tla'tta; Akkusativ) 'weiden lassen'. S. auch kez.

owpat (5) 'zuweilen'. — P. ouqāt.

owpātālxāk (34) 'Ärger, schlechte Laune'. — P. ouqāt-talxā.

owjār (1969.237) 'Pflug, Hakenpflug' (P. xīs). — L.: Mu 53 L. uwjār, Āmura ōwjār; auch A. dial. uwjār, chal. Talx-āb āwjār.

owlād-zād (33) 'Kinder'. — P. owlād-zād. oyin, (1969.448 id.) 'Tanz, Spiel' (P. raqs, bāzi). K 717, 1209 'wyn. T. oyzn, aber am ehesten — A. (echt chal. ist ū'na-, vgl. noch bā'ūn 'Hals', bu'r- 'befehlen' u. a.).

oyin'jaq 'Spielzeug'. — A. oyun'jaq (kaum T. \*oyznčaq).

ozr šā- 'sich entschuldigen, um Entschuldigung bitten'. — P. 'uzr.

ōkün 'jener Tag' in: o'küen ki (35) 'an jenem Tage, als...', o'küendā bārā 'seit jenem Tage' (32) o'künlārdā 'seit jenen Tagen' (34).

öl- (2) 'verrecken (von Tieren)'. xalamasī olāyur 'das Kleinvieh verreckt'. — A. öl-. Vgl. hil- (echt chal.); charakteristisch ist die A. Entlehnung für einen Viehzuchtterminus.

## P

\*pā in \*tāš pāsi (tyš p's, K 264) 'Zahnwurzel', \*tā'γ pāsi (t'q p's, K 615, 1151) 'Fuß des Berges'. — P. pā 'Fuß', SK 17 id.

pa:č 'verwickelt' (P. žūliāa). t'ki p. 'mit aufgelöstem, wirren Haaren'. Eine Analogie zu P. pič?

pačgava:n 'eine Pflanze zum Verbrennen' (Wagenitz: Astragalus, Untergattung Tragacantha). Vgl. gava:n (Gattung), nach Sabeti, Zahedi, Rubinčik Astragalus.

pa:ču- 'sich verwickeln' (P. žūlidan). pādšā (35) 'Herrscher'. Vgl. P. pādšāh; wohl — L. oder R.

pādšāluq (34) 'Herrschaft, Königtum'. paffōra 'Fontäne'. K 1052 pf'rh. Vgl. P. fowwāra, SK 117 firfāra. Aus einem L. Dialekt.

pa:γar 'Mist, Dünger'. — R.: SK 21 paqara, aber »P. von Āštiyān« (= R.) paqar; Mu 41 Āštiyān paqar, Kahak pagari, Āmura paqara.

pā'iz 'Herbst'. — P. pā'iz, SK 18 pāiz.

pa:kqm (38) 'Haufen, Menge, Anzahl von Schnee, Stroh und Futter'. bē pa:kum qā'r 'ein Haufen Schnee'; bē pa:kum šīsīr 'ein Haufen Stroh'; qā'rlar āridi, bē pa:kum qa'lmadi 'der Schnee ist geschmolzen, kein Häufchen ist geblieben'; bē pa:kum šīsīr qa'lmadi 'kein Häufchen Stroh ist übriggeblieben'.

pāla 'Glas, Tasse'. Vgl. P. piyāla, SK 24 piyāla. Entweder L. oder mit dem typisch chal. (Charrab) Schwund des -y- (s. oyin). Vgl. piyāla.

palčeq (1969.422) palčux. 'Lehm, Schlamm' palčeq tut- 'mit Lehm verschmieren' (C.). \*palčeq tutyluq (pl-čwq twtqwlwq, K 1183) 'Kotflügel, Schutzblech' (dubios). — A. palčiq (Mu 73 A. dial. pāl-čiq, pālčux) eher als = T. balčiq.

pān 'Feldgrenze' (P. marz). K 1289 p'n. Ob zu afghan. pān 'Steilhang'? Vgl. DS 515 ban 'otlak, mera'.

panir s. penir.

pāpālāng 'eine Art Ringwettkampf' (P. pāypušti). K 886 p'plng. Ob = P. oder R. \*pā-piling 'Fußstoß'?

pāpāy ol- (33) 'nachspüren'. — P. pā-pay (šudan).

par s. pār.

pārčā (1969.303) 'Stoff'. — P. pārčā, SK 18 id., Mu 71 L. + A. id.

parišaq s. qarišaq parišaq.

parra 'Stück'. parra parra 'zerstückelt'.

K 412 prrh. — P. pāra, SK 18 id. (aber gewiß ältere Entlehnung, vgl. u. a. qarri mit ā'r > qrr, ähnlich qurruy, hur-).

pā'rupāš 'Kehricht' (P. xāšāk). K 548 pr w pwš; auch 384 pwš 'Span, herausgelöste Fäden' (P. tarīša). Also wohl 'Feder und Span', 'Feder und Faden'.

pāsiwān (3) 'Wache, Bewachung'. — P. pās-bāni bzw. wegen des -v- eher — R. bzw. L. Ist eher pāsiwān 'Wache' zu lesen, mit P. -i als unbestimmtem Artikel (wie oft in den Texten): āgār bē hasā'rčā bē pāsiwān qliya bē t'ti: (!) hafqiriya 'wenn in einem Hof eine Wache ist, ein Hund bellt'.

pāsk 'Keil zum Holzspalten' (P. barāz). K 1019, 1159, 1193 p'sk.

paša (so auch 1969.164) 'Mücke'. — P. paša, SK 20 id., Mu 44 fast alle L. id. (A. pašša, nur Zand paxša-kūra).

pāšnāyipa (auch hadaq pāšnāsi) (1969.74) 'Ferse, Hacken'. (Zweifelhaft, wohl eher einfach pāšna). — P. pāšna, SK 18 id., Mu 34 fast alle L. pāšna, Āmura pušna.

pašva 'eine Pflanze zum Verbrennen' (čūbak). Zahedi: 'Acanthophyllum squarrosom', Rubinčik: 'Saponaria'. K 1142 pšwh 'kanaštū' (dies = Saponaria officinalis).

pātini 'Holzplatte zum Säubern von Hülsenfrüchten und Körnern, Schale, Teller'. K 305, 958 p'tnh. — P. pātini, pātini, SK 18 pātini.

*pātuwā* 'jede Art Fußbekleidung, Schuhwerk, Wickelgamaschen'. K 286 p't<sup>u</sup>wh. Sicher L. (s. SK 32 *tuw* = P. *tāb* u. a.), zu P. *pā-tāba*.

*pāvārēn* (33) 'bedächtig, auf Zehenspitzen (gehend, vom Fuchs gesagt)'. ← P. *pāvarēn*.

*pāvār* 'Schuh'. K 285, 487 u. a. p'w'j'r. Vgl. P. *pā-afzār*, aber gewiß L.

*pāy* (33) 'Fuß eines Berges' (5) 'Fuß (= unteren Teil) eines Steinbrockens'. ← P. *pāy*.

*pāyāndāz* 'Teppich'. ← P. *pāy-andāz*.

*pāčūl* 'schmutzige Kleidung'. Vgl. P. *pačal*.

*pāhin* s. *pihin*.

\**pāhrīz* (phryz, K 315) 'Mäßigkeit, Diät'. Wohl R. oder L. (SK 238 *parīz*), zu P. *parhīz*.

*pākār* (33) 'mißmutig'. ← P. *pakar*, SK 21 id.

*pākrām* 'Schleim auf Tee und dergleichen'.

*pālās* 'glatter Wollteppich' (P. *palās*), 'Teppich, Unterlage, Matte' (P. *farš*). ← P. *palās*.

*pālāv* (oder mit ā?) 'Reisgericht'. *pelāv tāyi* 'angebrannter Rückstand (Reis) am Boden eines Kochtopfes' (P. *tah-i dīg*), vgl. dazu *tā*. ← P. *pilāv* (SK 21 *paluv*).

*pālāng* (35, 36, 1969.134) 'Leopard'. ← P. *palang*, SK 21 id., Mu 40 L. + A. id.

*pālāt* 'ein einzelnes herausgefallenes Haar eines Vogels' (unter dem Stichwort P. *bāl* = chal. *pār* von Arabgol so erklärt). K 966 p<sup>a</sup>l<sup>a</sup>t 'zuhār' 'Feder, die sich nicht vom Flügel gelöst hat', *par-i murγ ki az bāl judā našuda bāšad*.

*pālār* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.

*pālī* 'Seite'. S. auch *bōš*. K 335 p<sup>h</sup>l. Vgl. P. *pahlū*, SK 21 *pilū*, *pilū*, also L.

*pānā* (33) 'Zuflucht'. Vgl. SK 22 *pinā*, P. *panāh*, wohl L.

*pānd* (34) 'Rat(schlag)'. ← P. *pand*.

*penīr* (1969.369) *pinīr*, (vgl. *tīf*) *pānīr* 'Käse'. Vgl. P. *panīr*, SK 22 *pinīr*, Mu 69 L. meist *panīr*, Ästiyān *pinīr* (A. *pindir*).

*penīrāk* s. *qgnēi penīrāki*.

*pānjārā*, (1969.303) *pānjārā* 'Fenster'. ← P. *panjara*, Mu 60 L. + A. *panjara* (Kahak *panjira*, so auch SK 22).

*pār* 'Flügel, Feder' (P. *bāl*, *par*), 1969.160 'Feder'. *par tēk* 'mausern', *par vur* 'mit den Flügeln schlagen'. ← P. *par* 'Feder', SK 19 id., Mu 44 L. id. (aber A. *parr*).

*pār* 'rundherum' s. *dqur*. ← L.

*pārēn* (1969.315) 'Zaun'. ← P. *parēn*, SK 19 id., Mu 62 L. + A. id.

*pārēuk* (auch *berēuk*, n. a. T.), (1969.55) *pārēuk* 'Niere'. K 1133 prēwk. = T. \**bōgr-ēuk*? (Clauson 328 T. *bōgr* und, mit Diminutivsuffix wie \**bōgr-ēuk*, *bōgrāk*).

*pārdā* (35) 'Vorhang'. ← P. *parda*, SK 19 id.

*pārāndā* (33) 'Vogel'. ← P. *paranda*.

*pārāst* *iet* 'verehren'. \**pārāst ietgīlī* (prst yt-g<sup>h</sup>lī, K 802) 'Verehrer'. ← P. *parast* 'verehrend'.

*pārīzād* (33) 'aus dem Feengeschlecht stammend'. ← P. *pari-zād*.

*pārrā* 'Rad' (P. *čarx*). ← P. *parra* (Ruder, Propeller).

*pārt ša* (auch 36) 'werfen, schießen'. K 305 prt šmq. ← P. *part* (*kardan*), vgl. auch SK 19 *partān*.

*pārtlā* (33) 'springen lassen, werfen, schleudern'. *tāšī hārākdi vā pārtlādi tilkikā* 'er hob den Stein und warf ihn auf den Fuchs'.

*pārtlānmiš* (36) 'geworfen'.

*pārvār* 'fettes Schaf', (5) 'gemästet(er) Hammel'. ← P. *parvār*.

*pās* (33) 'also'. *pās nāy* 'also warum?' = 'ja warum denn nicht?'. ← P. *pas*, SK 20 id.

*pāsāk* 'ärmellose Jacke aus Filz'. K 321 pssk. Vgl. *pastak*.

*pāsānd* *iet* 'Gefallen finden an etwas'.

*pāsānd ieti* Imperativ. ← P. *pasand* (*kardan*).

*pāsāzīnki* (5) 'nachdem'. ← P. *pas az in ki*.

*pāstā* 'Reihe(nfolge)'. (36) *bī šām kelāmā qīz pāstāsi*-rti 'eines Abends war die

jüngste Tochter an der Reihe'. ← P. *pastā*, vgl. auch SK 20 *pisdā*, R. von Ästiyān *pastā*.

*pātūlā* 'Graupen(suppe)' (P. *bulyūr*). K 260 p<sup>h</sup>l. Vgl. SK 21 *paltā* 'gekochtes Getreide, Weizen', also L.

*pāy* 'Schritt'. \**pāy iet* (py ytmk, K 628) 'begreifen' (C.) ← P. *pay* 'Fußspur', *pay-ā-pay* 'Schritt für Schritt'.

*pāyyāmbār* (37) 'Prophet'. ← P. *payyambar*, SK 23 *payyambar*.

*pāyyāmbārlik* (37) 'Prophetentum'.

*pī* (so auch 1969.79) 'Fett'. Vgl. P. *pih*, SK 23 *pī*, Mu 34 L. + A. *pih*, Kahak *piyi*. Gewiß L.

*pičēllā* (Imperativ *pičēllāy*, *pičēllā'ydīz*, *pičēllā'yta*) 'murmeln, flüstern'. ← A. *pičēllā*.

*pičēllāš* (Imperativ *pičēllāšup*, *pičēllāšup* *pāy*, *pičēllāšup* *p-arta*) 'murmeln, flüstern'.

*pišlā* (Imperativ *pišlāy*), (53) *pišlā* 'verbannen; wird über jemanden gesagt, den man wegen einer schändlichen und unschicklichen Handlung vertreibt'. Vielleicht zu T. *bōs* 'schlagen' (Clauson 371), *bōsγ* (Clauson 373), also *bōsγ* > *bōs* > *bōs*, erweitert schließlich *pišlā*; vgl. türkmen. *bōvüs* 'durchschlagen'.

*pištān*, *pištān*, (3) *pištān* 'Herrenmantel' (P. *čapkan*, die Bedeutung nach Arabgols ausdrücklicher Erklärung, nicht 'Frauenjacke'). Auch = *qabā* 'lange Männerkleidung'. K 494, 750, 1063 p<sup>h</sup>tn. Vgl. DS 3436 *peten* 'bir tür kumas'? *pihin* (1969.140), auch *pāhin* 'Mist, Dünger'. ← P. *pihin*, Mu 41 Zand *payin*, A. *piyīn*. Vgl. auch kurd. *pein* (Farizov; Jaba 90 *pēin*). Die Form mit -ā- eher L.

*pīlk* (1969.30) angeblich 'Wimper' (*muža*), tatsächlich aber = P. *pīlk* 'Augenlid' (SK 24 *pīla*).

*pīllā* 'Stufe (einer Treppe)'. ← P. *pilla*.

*pīllākān* (so auch 1969.312, 316) 'Treppe, Leiterstufe, Anlegeleiter' (P. *pilla-kān*, *nardbān*), *pīllākān pīllāsi* 'Treppenstufe'.

← P. *pilla-kān*, SK 21 *pīllākān* (Mu 61 Vafs *pālākān*, Ästiyān *pīlakān*, Kahak *pīllīy*, Āmura *pallakūna*, Zand *pilla-kān*, auch A. *pīllākān*).

*pīltā* 'Docht, Zündschnur'. *pīltā sāpātī* 'Korb, den die Frauen beim Faden-spinnen an ihre Seite tun' (s. *sāpāt*). K 147, 1021 p<sup>h</sup>lth, 1151 p<sup>h</sup>lth spd. Vgl. P. *fatīla*, viel näher steht aber SK 21 *paltā palīta*, *fatīla*.

*pīnādūz* (35) 'Flickschuster'. ← P. *pīnādūz*, SK 24 id.

*pīnādūzluq* (35) 'Flickschusterhandwerk'.

*pinīr* (1969) s. *penīr*.

*pīnti* 'geschmacklos, unordentlich, unanständig' (P. *bī-salīqa*), ← A. *pīnti* 'schlampig', kurd. *pīntī* (vgl. auch Ttū. *pīnti* 'geizig').

*pīr* 'alt, alte Person'. *p. olyur* 'er möge alt werden'. ← P. *pīr*, SK 23 id., Mu 80 L. id.

*pīrlā* (3) 'davonfliegen' (Aorist *pīrlā<sup>ur</sup>*).

*pīrlan* 'fliegen, aufspringen' (P. *parīdan*). Vgl. Ttū. *furla*, expressives Wort.

*pīstā* (1969.201) 'Pistazie' (Sabati 260, auch Zahedi *Pistacia vera*). ← P. *pīsta*, SK 20 *pisda*, Mu 48 L. + A. *pīsta* (aber Kahak *pīstīya*, Zand *pīssa*).

\**pīss* (pss, K 385) 'Furz' (P. *tus*). Vgl. P. *fis*, *fus*; onomatopoetisch.

*pīšūz* 'Talglicht'. ← P. *pīh-sūz* oder eher L. *pīšrāft* (3) 'Erfolg'. ← P. *pīš-raft*.

\**pītā* (pth, K 42) 'Zunder, Material zum Feueranmachen'. Vgl. P. *pīta* 'Docht, Zündschnur'. Wohl L.

*pītīn* (so auch 32) 'ganz'. *pītīn kūn*, auch *kūnū pītīn* 'den ganzen Tag'. K 418, 988, 1100 p<sup>h</sup>tn. Zu urtū. \**bīt3* (T. *būt*, s. TMEN Nr. 719); davon *bītū:n*, assimiliert *būtū:n* (türkmen. *būtū:n*, aber *būt*).

*pīxīllāt* (Imperativ *pīxīllātī*, *pīxīllātīdīz*, \**pīxīllātīta*; Akkusativ). K 1009 p<sup>h</sup>lt-mq. Vgl. P. *pīxīxū*.

*pīx-pīx* 'Scheuchruf für Lamm und Zicklein'.

*pīyādā* (so auch 2/3), (3) *pīyādā*, (5) *pīyādā* 'zu Fuß'. *mā-ni pīyāda qodī* 'der

Esel) ließ mich als Fußgänger zurück', *piyāda var-* 'zu Fuß gehen'. ← P. *piyāda*, SK 24 *piyāda*.  
*piyāla* 'Tasse'. Vgl. *pāla*. ← P. *piyāla*.  
*piyāz* (33) 'Zwiebel' s. *šir*. ← P. *piyāz*, SK 24 *piyāz*.  
*pql*, (3) *pul* 'Brücke'. ← P. *pul*, SK 21 id.  
*pqz* (53) (*puz*?) 'Betragen, Pose'. ← P. *puz*.  
*pūč* 'nutzlos' (P. *pūč*), 'hohl, leer' (P. *pūk*). ← P. *pūč*, SK 22 *pūč*.  
*pūf* 'Hauch, Blasen'. Vgl. P. *puf kardan*. Onomatopoetisch (vgl. auch deutsch *pusten*, SK 22 *pūta*, A. *hür-* < \**pür-* usw.)  
*pufla-*, *pufla-* (Imperativ *pufläyi*, *puflä'y-diz*; Akkusativ + Dativ 'etwas in etwas') 'blasen' (P. *dāmīdan*). (33) Blasen zu Zauberzwecken, um jemanden in ein Tier zu verwandeln.  
*puflāk* 'Harnblase'. Vgl. Daz 39 A. dial. *puflang*, auch kurd. *piwling*; wohl L. \**puk* (p<sup>uk</sup>, K 300) 'Hammer'. Vgl. P. *putk*; näher steht SK 238 *puk*, also L.  
*puk vur-* 'Pfeife rauchen, an der Pfeife ziehen'. ← P. *puk* (*zadan*).  
*pūk* 'hohl, leer'. ← P. *pūk*, SK 22 *pūk*.  
*pül* (so auch 1969.454) 'Geld'. ← P. *pül*, SK 106 id. 'Schahi', Mu 77 L. + A. *pül* (aber Āmura, Zand *pül*).  
*püländāzluq* (5) 'Geldausgabe'. ← P. *pül-andāzi*.  
*pūlluy* 'reich'.  
*pūlsuz* (1969.613) 'geldlos, ohne Geld'.  
*purpofosur* (34) 'Professor'. ← P. *profisor*, *purūfīsūr*.  
*purš* (n. a. T.) 'Lockruf für Rinder'.  
*pursa-* (38) 'verfittzt (P. *γūrida*) sein; über ein Knäuel, das verwickelt und unentwirrbar ist'. *bə kala:f pursadi hū'čē yitti* 'dieses Knäuel hat sich verfittzt, verwickelt'. Vgl. Ttū. *porsu-* 'runzlig, faltig werden'?

*puršuk* 'eine Speise aus Mehl, Butter und verschiedenen Gemüsen' (P. *umāf*). K 164 pwršwk.  
*putāydl* (36) 'Apfelsine'. ← P. *putayāl* oder eher A. *portayal*.  
*pūsu-* (Imperativ *pūsup*, *pūsu'pāy*) 'verfaulen, verwelken'. *pūsimiš* 'verfault', \**pūsimiš hayač* (pwsms hqč, K 302) 'Reisig' (P. *puda*, auch (1969.705) *pūsimiš* 'welken, verfaulen' (P. *palā-sīdan*). ← P. *pūsidan*, SK 22 id.  
*pūsut-* 'verfaulen lassen'.  
*puš* 'Scheuchruf für Katze'.  
*pūš* 'Span' s. *harra*, *parupūš*.  
*pūšāk* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *pūšak*). Dies nach Dihxudā 'edles Gemüse' (?). Vgl. *qara-pūšāk*.  
*pušk hat-* 'das Los werfen'. K 153 p<sup>ušk</sup> ht-mq, 324 p<sup>šk</sup> ht-mq. Vgl. P. *pišk* (*andāxtan*).  
*pušmāla* (1969.240) 'hölzerne Egge, die man an den Gürtel bindet und zieht'. Vgl. Mu 53 Āštiyān, Āmura *māla*. Kahak *pīmāla*. ← P. oder R. \**pušt-māla*.  
*pušuk*, (1969.101) *pušuk* 'Katze'. Zur Etymologie vgl. einerseits P. *pūšak*, *pūšang*, *pušak* (K 333), (MacKenzie) »Cf. Kurd. *piši*, *pišila* 'Katze', Pashto *pišō*, etc.«, Mu 37 Zand *piši*, andererseits MK *mū:š* (*mū:š*), čag., Ttū., A., türkmen. *pišik*, neuuigur. *mišik*, čag. *mūšuk* (Diminutiv von *mū:š*), teleut. *mūžiq* usw.  
*puz* s. *pqz*.  
*puz-* (Imperativ *puzi*, *pu'zdiz*, *pu'zta*) 'wegreißen, auseinandernehmen'. T. *buz-* (A. *poz-*).  
*pūčū-* (Imperativ *pūčū*; Akkusativ) 'zusammenrollen, zusammenlegen, wickeln'. ← P. *pēčīdan* (heute *pičīdan*), SK 23 *pičīdan*.  
*pūčūn-* (Imperativ *pūčūnūp*) 'sich winden'.

## Q

*qā* (so auch 32) 'wo?'. *qā'-ya-nqa* ('in) welche Richtung, Seite', 32 *qā'-ya:n*. Urtü. \**qā:*. Dies T. nicht mehr belegt, ebensowenig wie \**hū-* (s. *hū-*), aber vgl. Clauson 578 *qā:* 'Familie', *qā:daš* 'Verwandter', *qā:dān* 'Schwieger-'. Dies wohl ursprünglich = 'Nähe', vgl. Ttū. *yakın* 'nahe, verwandt', ebenso arab. *qarīb*, P. *naẓdīk* u. a.; *qā:* lebt fort als -KA im Dativsuffix: *at-qā* 'Pferde-Nähe' > 'zum Pferd', daher *bān-qā* > *baqa* 'mir'.  
*qā'γurma* 'geräuchertes Fleisch'. S. *qā'γur-*.  
*qā'ma* 'Buttermilch, die man in einen Schlauch gegossen hat, welche selbst hart wird und deren flüssiger Bestandteil austrocknet'. Entweder ← P. *xāma* 'Sahne, Rahm' (alte Entlehnung, vgl. TMEN Nr. 1195 zu T. *to:raq*) oder (vielleicht eher) zu T. *qā:-* 'zusammen-tun, hineinstecken' (Clauson 578).  
*qā'n*, (1969.81) *qān* 'Blut'. *qā'n al-* 'zur Ader lassen' (C.), \**qā'n ha-zluqī* (q'n hzlwqī, K 1046) 'Blutarmut', *qā'n hīyla-* 'Blut weinen', *qā'n puli* 'Blut-geld', *qā'n tek-* 'Blut vergießen', *bī's'nū qā'nīya su'vsuz ql-* 'nach jemandes Blut dürsten', Beispiel: *Āhmād Mah-mūdūy qā'nīya suvsu'z-ar* 'Ahmed dürstet nach Mahmuds Blut'. T. *qā:n*.  
*qā'naq* (so auch 2/3), (1969.366) *qānaq* 'Sahne, Rahm' (P. *xāma*, *sar-šir*, *qāymāq*). K 552, 820, 1085, 1156 q'nq. T. *qā:naq* (im Türkmenischen sekundär gekürzt zu *qaymaq*, s. KhM 221).  
*qā'nī* (so auch 32), (1969.602) *qānī* 'wo?', *qā'nī*, *qā'nīsī* (letzteres auch 32) 'welcher'. T. *qā:ño* (zu T. *qā:*, vgl. hier *qā'*; chal. -i wohl vom Possessiv analogisch eingeführt oder Assimilation in Fällen wie *qā'nīsī*).  
*qā'nluq* 'blutig'.  
\**qā'paq* (q'pq, K 635) 'Geschwulst, Blase' (P. *dužak*). Wohl eine diminutive Ableitung zu *qā:p* 'Gefäß', in anderen

T. Sprachen zur Bedeutung 'Kürbis' entwickelt, s. Clauson 582 (Ttū. *kabak*), aber auch 'Augenlid' (gegen Clauson 582 f., vgl. türkmen. *qā:baq*). Bedeutung viell. beeinflusst von *qā'par*. (Das -q in K 635 ist absolut klar, Arabgol 1977 leugnet diese Form aber, danach = q'pr, s. *qā'par*.)  
*qā'par* 'Blase, Ausschlag' (P. *tāval*, *tabxāl*). T. \**qā:par-* 'anschwellen' (türkmen. *qā:bar-*); aber wohl ursprünglich Nomen-Verb, denn vgl. türkmen. *qā:barča/īq*, Ttū. *kabarcık* (älter und dial., DS, auch *kabar*).  
*qā'r* (so auch 1969.262) 'Schnee'. *q. kālī'γor* 'es fängt an zu schneien', *q. suvī* 'Schneewasser', *q. ya'ya'γor* 'es schneit', (34) *qā'r tutti* 'es begann zu schneien'. T. *qā:r*.  
*qā'rluy* 'verschneit'.  
*qā's* 'Schale, Rinde (von Pflanzen)' (P. *pūst*, *pūsta*). *qā's suv-* 'schälen', s. auch *ya'yaq*. T. *qā:s* (auch *qā:ši/ūq*).  
*qā's* (sehr deutlich diphthongisch), (1969.31) *qā's* 'Augenbraue'. T. *qā:s*. Ursprüngliche Bedeutung wohl 'Wall', s. das nächste Wort.  
*qā's* in *γilqī qā'sī* 'Schafhürde' (P. *šab-γāra*). T. *qā:s* (TMEN Nr. 1391), vgl. Ra *qaš* 'Erhebung, Wall'.  
*qačar ql-* (34) 'entfliehen'. Vgl. *qačar*.  
*qačān* (so auch 32) 'wann'. *qāčānqa-tā* 'bis wann'. K 510 qč'nqh t', 1154 qč'n. T. *qačān* (oder zu \**qā:?*, aber vgl. zur Quantität türkmen. *xačān* usw.).  
\**qada* (qdh, K 786) 'Baumstamm' (P. *sāq*).  
*qafla* 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)'. Dihxudā *qafla* 'ein trockener Strauch' (*dirax-ti xušk*). Vgl. *it qaflasī*.  
*qā'γrun-* 'braten, backen (intransitiv)'.  
*qā'γur-* 'braten, rösten (Fleisch, Erbsen usw., transitiv)' (Imperativ *qā'γuri*, *qā'γur'diz*). S. auch *qā'γurma*. T. *qā:γur-*. K 236 q'qwrmq.  
*qā'γur-* 'riechen, duften' (P. *bū dādan*). K 266 q'qwrmq.

*qāl-* (Imperativ *qālup*, *qālu'pāy*, *qalu'p-arta*; Lokativ) 'bleiben'. \**qālmış* (q'lmš, K 1235) 'geblieben'. T. *qa:l-* (kaum *qa:l-*, trotz MK ganz überwiegend defektiver Schreibung: 2:0 im Imperativ, 0:35 sonst für *qa:l-* spricht türkmen. *qa:l-*, jakut. *xa:l-*).

\**qalbatın* (ql-btyn, K 1129) 'Zange (z. B. zum Zahnziehen)' Vgl. P. *kalbatın*, aber eher L. oder R. (wegen *q-*): SK 126 *qilvitina*.

*qālčeqa:l* (38) 'stotternd, stumm = sprachgestört' s. *tılčeqa:l*.

\**qālduq* (q'l-d<sup>u</sup>wq, K 361) 'Rest'.

*qālindāq* 'Speiserest, Überrest'.

*qāluq* 'ein Schaf (auch Lasttier), das wegen Krankheit und Magerkeit nicht gehen kann und hinter den übrigen Schafen (etc.) zurückbleibt'.

*qamuč* 'Kelle' (P. *čumča*). *bi'dik qamuč* 'Kelle' (*āb-gardān*). K 509 qmwč. T. *qamīč*.

*qap-* (Imperativ *qapī*, *qa'pdz*, *qa'pta*; Akkusativ der Sache, Ablativ der Person) 'rauben, wegnehmen, entwenden' (P. *rubūdan*). K 700 qpmq, 91 q'pmq. T. *qap-*.

*qapuš-* (Imperativ *qapšup*, *qapšu'pāy*, *qapšu'p-arta*; Instrumental) 'aneinandergeraten, sich in die Haare geraten, ringen'.

*qa:qlīq*, *qāqlīq* (58) '(Arabgol:) Pflütze von Regenwasser im Gebirge oder an steinigen Orten; aus solchen Wassern, die sich geklärt haben und danach sauber geworden sind, trinken Hirten und Reisende'. Vgl. Ra II 57 *qaq* baraba, kasach., čag., neuuigur. 'Tümpel, Pflütze'. auch DS 2599 *kak*. Vgl. auch *ki*.

*qāquč* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *čizza* oder *žārū*, Sabeti: *Lactuca orientalis*).

*qara* (2/3, 1969.558 id.) 'schwarz', auch 'Alpdruck' (P. *baxtak*). *qa'ra bas-* 'drücken (Alp)' (Akkusativ), Beispiel: *bo kēčā mānūč q'čā qara-basdi* 'heute Nacht hat mich im Schlaf der Alp gedrückt' (dafür auch, n. a. T., *bo*

*kēčā qara tišti istimā*, vgl. \**qara istkā tiš-* [qrh 'stkh tšmk, K 580] 'Alpdruck', P. *zafranj*), *qa'ra ba'xt* 'unglücklich' (C. ?), *qara-čanaq* 'die schwarze Schale', beim Glücksspiel: 'Totalverlust, alles verspielt habend' (P. *pāk-bāxta*), *qa'ra-γā'q* 'Rabe, Krähe' (s. auch *qāq*), *qa'ra-γu's* 'Spatz' (P. 'uřūr, aber 1969.156 *qara-γu's* 'Star', P. *sār*), *qara-figār*, *qara-figār* 'Leber', *kū'ni q.* 'unglücklich, elend' (C. ?), \**qara-pūl* (qrh pwl, K 325) 'Kleingeld, minderwertiges Geld', *q.'yā'ra* 'Karfunkel, Beulengeschwür' (C. ?), *qara-yā'z* 'Frühling' (P. *bahār*), 'früher Frühling, Vorfrühling' (P. *tāza bahār*), *q.'yesür-* 'Keuchhusten' (C. ?; K 847 qrh 'yswrmk), s. auch *yiz*. K 846 qrh. T. *qara*.

*qara-ča:m* 'eine weiche Pflanze, Tier-nahrung'.

*qarayū* (3) s. *qarayū*.

\**qara-kūrā* (?), qrh-kwrth, K 1113) 'Korn, ähnlich der Wicke, also Futter für Rinder, Schafe und Vögel' (P. *karsana*).

*qarāl-* 'schwarz werden'.

*qaraltī* 'Silhouette, die man aus der Ferne sieht'. Vgl. *qara-be-qara*. N. a. T. *qarāluy* 'dunkel'. K 350, 351 qr'lwq.

*qaraluq*, (1969.479) *qara-lux* 'Schwärze, dunkel' (P. *siyāhi*, *tārik*). S. auch *ki'n*. K 854 (*savād*) qr'lwq.

*qa'ra-māšī* 'Farbe zwischen Grün und Gelb, gelbgrün'.

*qarantul* 'schwärzlich, dunkelgrau' (P. *adkan*).

*qa'ra-pūšā'k* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *siyāh pūšak*, dies nach Rubinčik kuzinija, dieses russ. Wort bei Dal', Pawlowsky, Loxovic, Akademiewörterbuch nicht aufgeführt).

*qaraqan* 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: *Amygdalus*. P. *tingis*, *bādāmča*. Vgl. dazu: TMEN Nr. 275; Fedčenko *karagan* 'Caragana frutex', Ra *qarayan* südsibir. 'Robina caragana' (sic), 'Akazie' = *Judaxin qarayan*. Nach Sabeti ist *tingis*: *Amygdalus*

*lycioides*, *bādāmča*: *Amygdalus salicifolia*. 1969.186 *qaraqan* = P. *aržan*, *bādām-i vašši*, dies = 'wilde Mandel', Sabeti: *Amygdalus Reuteri*.

*qarār* (35) 'Beschluss'. (35) *bo qarāru qoyilar* 'sie beschließen dies'; auch *qarār vi'er-* 'bestimmen'. ← P. *qarār* (*dādan*).

*qara'-tūt* 'schwarze Maulbeere' (P. *tūt-i siyāh*).

*qarī* 'Längenmaß (104 cm)' (P. *zar'*, *gaz*). T. *qarī*.

*qa-rin*, (2/3) *qa-rin*, (1969.51) *qa-rin* 'Bauch, Unterleib, innere Organe, Därme, Gekröse' (P. *šikam*, *šikamba*). *qa-rnum* 'mein Bauch', *qa-rnī* 'sein Bauch', *qa-rin bā'yi* 'Bauchgurt, Bauchriemen (bei Pferd und Esel)', *qa-rnī yākkā* 'dickbäuchig'. K 132, 894 qr'n, 1156 qrn. T. *qa-rin* (KhM 300).

*qa-rnī-yārg'q* 'Flohkraut' (P. *šikam-pāra*, also C.). Nach K 894 = *isfarza*, dies laut Rubinčik *Plantago spaghul*, laut Zahedi *Plantago psyllium*.

*qa-rinsāl* 'gefräßig'.

*qa-rinsāllūk* 'Gefräßigkeit'.

*qariš* (36) 'Handspanne'. T. *qaršš*, von *qar-*.

*qariš-* (Dativ) 'beschmutzen' (P. *ālūdan*) K 64, 128 qrwšmq. T. *qa-ršš-*, zu *qa-r-* 'mischen' (türkmen. *qa-r-*). Aber wegen des Kurzvokals viell. eher ← A. *qariš-* (dagegen spricht viell. das *q-*).

*qarišaq* 'Verunreinigung, beschmutzt, vermischt, unordentlich' (P. *ālāyis*, *ālūda*, *āmīxta*, *qātī-pātī*). S. auch *yīrāk*.

*qarišaq-parišaq* 'unordentlich, chaotisch, vermischt, verworren' (P. *qātī-pātī*). *qarištur-* 'beimengen, vermischen (Akkusativ + Dativ), beschmieren (Akkusativ)' (P. *āmīxtan*, *āyīstan*). *qarištiryīlī* 'beimengend, vermischend'. K 67 qrst-wrmq, 370 qrwšt-wrmq.

*qarri* (so auch 2/3, 1969.487) 'alt'. *qa'rru ql-* 'alt werden'. K 338, 787 qrr', 974, 1027, 1135 qrrh. T. *qa-rī* (türkmen. *garri*, vgl. Tekin 1971, 4).

\**qarrīluq* (qrr'lwq, K 338) 'alte Zeit, Altertum'.

*qarru-* (Imperativ *qarru'p-arayay*, *qarru'p-arayay*) 'alt werden'. *qarrimış* 'gealtert'. T. *qa-rī-* (Nomen-Verb).

*qašow* 'Striegel'. ← A. *gašov* oder P. *qašou* (TMEN Nr. 484).

*qašu-* (so auch 1969.664; Imperativ *qašī*, *qašī'āz*, *qašī'ta*) 'kratzen'. T. *qašī-*.

\**qašunmaq* (qš<sup>u</sup>wn-mq, K 547, 548) 'Krätze, das Jucken'.

*qašuntur-* (1969.664) 'kratzen'.

*qašuq* 'Löffel'. T. *qašuq* (ob zu *qašī* ?).

*qašuqāk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: *Inula seidlitzii* (?) Ableitung von *qašuq* 'Löffel'. Das Diminutivsuffix *-āk* ist bei Pflanzenbezeichnungen ungemein häufig; vgl. (außer weniger klaren Belegen wie *gābirgāk*, *pūšāk*, *varak'*, *dirrāk'*, *čīlāk*, *tīpāk*, *qu'taqāk'*, *šividāk*, *hāččīnāk*) Fälle wie *čarčāk*, *šikārāk*, *xanjarāk*, *qōzayāk*, *kaŋgarāk*, *šīrināk*, *penjarāk*, *xāšrāšāk*, *qīdāyāk*, *čopundārāk*, *kāčālāk*.

*qat-* 'vermischen' (P. *dar-ham āmīxtan*).

*qat'yīlī* 'beschmutzend' (P. *ālāyanda*). T. *qat-*.

*qa:t* 'Falte'. *qa:t-vur-* (Akkusativ) 'falten'. K 347 qt. T. *qa:t*.

*qa:tila-* (Akkusativ) 'falten'. *bo kāyazu qa:tilay qoyīr pākat ič'i'čā* 'falte dieses Papier, tu es ins Paket'. Nicht mit dem Dativ, sondern mit dem Lokativ, vgl. dazu u. a. J. Schinkewitsch: *Rabyūzis Syntax*, MSOS 29 (1926), 30 (1927), § 42–43, auch Peter Zieme: Untersuchungen zur Schrift und Sprache der manichäisch-türkischen Turfantexte, Diss. Berlin o. J., § 4.1.6.6 (D); dies im Chaladsch ungemein häufig, vgl. z. B. noch *qu<sup>o</sup>*.

*qattīy* 'starr, steif; dicht, fest' (P. *māsīda*, *yaliz*).

*qattu-* (Imperativ *qattup*, *qattu'pāy*, *qattu'p-arta*) 'fest werden, sich verdicken, gerinnen (Milch), erstarren'. T. *qat-* (wie ist der chal. Wortausgang zu erklären?, vgl. *āčū-* usw.).



*qattut-* (Imperativ *qattiti*, *qatti'tdiz*, *qattiti'ta* ~ n. a. T. *qatti'tta*) 'Festigkeit verleihen, zum Gerinnen bringen (Milch etc.), erstarren lassen'.

*qātula* (*kātula*?, 38) 'sehr bitter, sehr bittere Materie'.

*qatug*, (1969.370) *qatuq* 'Joghurt'. T. *qatig*, dies kaum zu *qat-*, s. TMEN Nr. 1373; eher ← älter iran. (wie T. *qatir*, s. TMEN Nr. 1395, *xartar*, *xatar*); statt *i/u/ü* gilt in älterer Zeit, etwa bis ins 10. Jh., *ā/ē*, s. KhM 250–260; vgl. einerseits T. »*qadān*« 'Birke' bei Firdōsi *xadān*, also *qadān* u. a. m., andererseits soghd. *xartar*, *xatar* → T. *qatār* > *qatir*, iran. *katax* 'Joghurt' → T. *qatāq* > *qatig*.

\**qavrilmış* (qwr-l-mš, K 512) 'aufgelesen, gesammelt'.

\**qavrīnmış* (qwrn-mš, K 515) 'aufgelesen, gesammelt'.

*qavur-* (Imperativ *qavri*, *qavi'rdiz* ~ n. a. T. *qavri'diz*, *qavi'rtā*; Ablativ + Akkusativ: *meṣva diraxtda q.*) 'Obst sammeln, ernten'. Vgl. auch \**čādālā- pōt*. T. *qab3r-* (> *qavir-*, *qavur-*, türkmen. *qovur-*).

\**qavza-* (? , qwzh-mq, K 581) 'stechen, hineinstecken (P. *xalāndan*)'. Vgl. čag. *qavza-* 'aufwühlen, aufgraben'.

*qayna-* 'kochen (intransitiv)' (P. *ḡūšidan*). K 479 \**qaynama'qā* (qynh-mq-čh) 'kochend, beim Kochen'. T. *qayna-*, älter *qayān-*.

*qaynat-* (Imperativ *qaynatī*, *qayna'tdiz*, *qayna'tta*; Akkusativ) 'kochen (transitiv)'.

*qaz-* (so auch 1969.677; Imperativ *qazi*, *qa'zdiz*, *qa'zta*; Akkusativ + Ablativ + Instrumental) 'ausgraben, herausreißen', (8), *q<sup>2</sup>az-*. T. *qaz-*.

*qazya:n* (so auch 1969.331) 'Kessel, Topf'. \**qazya:n tehi* (qzqn tyh<sup>i</sup>, K 439) 'angebrannter Rückstand am Boden eines Kochtopfes' (vgl. *tā*), s. auch *tā'qul-*. K 675, 1134 qzqn, 1060 qzyn. T. *qaz:yan* (türkmen. *qaz:an*, čuvaš. *xuran*). Im Chaladsch jedoch Kürzung

des 1. Vokals ungewöhnlich, daher viell. eher aus einer P. oder L. Form (s. TMEN Nr. 1390): P. *qāzyān*, *qazyān* u. ä., SK 124 *qizqān*, Mu 63 Vafs *qāzāna*, Ästiyān *qizqān*, Āmura *qazqān*, Zand *qazqān* (A. *qāzān*).

*qazil-* (3) 'abreißen (intransitiv)'. K 834 qzwl-mq 'abreißen, sich trennen, gegraben werden' (P. *sukistan*), 838 id.

*qazyayī* (n. a. T.) nach Wagenitz 'Chorispoda oder andere Kruzifere'. Zahedi P. *qāzyāyī* 'Plantago coronopus', *qāzāyāqī* 'Chenopodium', Rubinčik (beide Formen) 'Plantago coronopus', Junker-Alavi (beide Formen) 'Chenopodium'. Wohl ← P. oder A.

*qī-* (53) 'jemandem leid tun, unangenehm sein'. Vgl. u. a. DS 2847 *kıymak* 'mığdeye ezinti vermek: *balı çokça yidim, içimi kıydı*', Ttü. *kıy-*, A., türkmen. *qıy-* (z. B. *yüräginī qıy-* 'jemandem im Herzen weh tun'); oft > 'gerne tun' (indem man seinem Herzen etwas abringt). T. oder Ogh. *qibrāy*, *qibrāq* 'flink, schnell, behende'. K. 468, 491, 1129 qbr'q. ← P. *qibrāy* (dies in TMEN vergessen, ← A. *ḡıwraq*, zu u. a. Ttü. *kıvir-* 'drehen', also etwa 'wendig').

*qibrāqluq* 'Flinkheit'.

*qīyla-* (34) s. \**qīzla-*

*qīyur-*, (36) *qīyir-*, (1969.619) *qīyur-* (Akkusativ) 'einladen, etwas zurufen' (P. *da'vat kardan*). Vgl. Ttü. *kıḡur-*, türkmen. *qī:yir-* < T. *qī:q3r-* (Clauson 612); die Chal. Form ← Ogh.

*qī'iz*, (2/3) *qī'iz*, (1969.6) *qī'iz* 'Tochter'; auch *qī'iz*, *qī'iz* 'Jungfrau' (P. *bākira*, *dūšīza*). *qī'iz al-* 'zur Schwiegertochter nehmen', z. B. *šāyım Husāyın āyā qī'iz oyluma alī'gam* 'ich will Herrn Huseins Tochter für meinen Sohn (zur Schwiegertochter) nehmen'. T. *qī:z*.

*qīl* (34, 37) 'Körperhaar'. S. *kāz-*; \**āčkū qīlī* ('čk qī', K 246) 'Ziegenhaar'.

*qīlčiq* 'Grannen, Acheln von Weizen und Gerste'. Zu T. *qīl*.

*qir-* (Imperativ *qirri*, *qirri'diz*, *qirri'ta*) 'abbrechen'. Das -rr- im Imperativ weist auf Länge, vgl. auch jakut. *kī:r-* 'hüpfen, klopfen', türkmen. Baskakov zwar *qir-*, aber Aliev-Böriev *qī:r-*. Also eher T. *qī:r-* als *qir-*.

*qīraγ*, *qīra:γ*, (1969.599) *qīra:γ* 'Rand, Seite, Saum, Grenze'. *qīra:γ q<sup>2</sup>ō-* 'beiseite legen, abschaffen' (C.), *qīrā'γqa hat-* 'zur Seite (beiseite) werfen', *qīra:γčā q<sup>2</sup>ō-* 'etwas hochschätzen, ihm einen hohen Rang einräumen' (C.), *ḡēzī qīrāy čāk-* (33) 'wegrücken' (C.), s. auch *hadaq*. K 519, 1111, 1138 qr'q. Wohl ← A. *qīraq* < T. *qīray* (falls nicht dissimilativer Schwund des -γ wie in *kārāk*, dann eher direkt mit T. zu vergleichen).

*qīrāv* 'Tau'. K 247 qī<sup>a</sup>w. Eher ← A. *qīrov* als zu T. *qīrayu*?

*qīryōm* 'Viehseuche, Schafsterbe' (P. *savāf*). *yīlqīlar ič'γā qīryōm tišmīš* 'unter den Schafen ist die Viehsterbe ausgebrochen'.

*qīrkāyluq* 'Fasan'. K 1029 jedoch qr'q'wl. Erinnert an T. \**qīrqabal* (TMEN Nr. 1464), auch *qīryuy* (TMEN Nr. 1461).

*qīrq* (so auch 2/3, 1969.589) 'vierzig'. \**γā<sup>a</sup>zuy qīrqī* (y'zwy qrq, K 508) 'die 40 heißesten Sommertage', \**qīšuy qīrqī* (qšwy qrq ibd.) 'die 40 kältesten Wintertage' (C.). T. *qīrq*.

*qīrq-γā<sup>a</sup>šar* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. s. *γā<sup>a</sup>š*, *γā<sup>a</sup>šar*.

*qīrq-* (Imperativ *qīrqī*, *qīrqī'diz*) 'abscheren'. *yw'ng qīrq-* 'Wolle scheren'. T. *qīrq-* (zu *qīr-*!).

*qīrqmīnī* 'vierzigster'.

*qīrrān* 'Viehsterbe'. *qīrra:n yetḡur yīlqī* 'das Vieh, das verrecken möge'.

*qīru-* (Imperativ *qīrī*, *qīrī'diz*, *qīrī'ta*; Akkusativ) 'abschneiden', (34) 'zerbeißen'. *bō gazoru qīrī yīč pidük* 'schneide diese Mohrrübe ab, wir wollen (sie) essen'. K 374 qrwmq. Wohl zu *qīr-* (zweifelhafte: nur ein -r-).

*qīrūl-* 'gebrochen werden' (P. *gusistan*), (37) 'zerbrochen werden, entzweigen',

kaputt gehen'. (über ein Tier) *qīrilyur* 'es soll zerbrochen werden'. K 1177 qrlmq. *qīsīr* 'unfruchtbare, kinderlose Frau'. T. *qīs3r* (zu *qīs-* 'zusammendrücken'?). Vgl. Mu 85 A. *qīsīr*, auch Vafs *qīsīr*, Ästiyān *qasir* (SK 125 *qassir*), Kahak *qasir*, Āmura *qissir*, Zand *qīsīr*. Wohl A. → L., aber chal. (wegen q-) originär.

*qism* (3) 'Art und Weise'. *sizā<sup>b</sup> - ke'rdūm* - *qismāz nā'sār* 'wie ist - mal sehen - eure Art?'.

*qīš* 'Winter'. K 762 qš. T. *qīš* (oder eher *qī:š*?, K 1:6/2:2/3:8).

*qīš-qīš* 'Lockruf für Schafe'.

*qīšlay*, (1969.224) *qīšlāy* 'Winterquartier'. K 1073 qšl'q.

*qīx* 'Fäkalien aller Tiere außer Rind, Pferd, Esel, Hund und Katze'. Vgl. Ra (Bosnien) *qīy*, DS 2790 *kūh*, *kūḡ* u. ä. 'koyun, keçi gübresi', A. *qīy*; hierzu wohl auch türkmen. *qī:q* 'Wiederkäuen'.

\**qīzla-* (qyxlmq, K 324) sub *piškīlīdan* = *bīškālīdan* 'zerspalten', wohl fälschlich zu diesem Wort gestellt; tatsächlich zu *piškīl* 'Mist' gehörig (s. *qīx*), also eigentlich 'Mist machen, misten'. (34) *qīyla-* 'ausspucken' (Trauben). Vgl. auch A. *qīyla-* 'misten' (z. B. Kamel).

*qīya:q* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. TMEN Nr. 1593. Fedčenko *Elymus arenarius*, Imperata *cyindrica*, *Elymus giganteus*, El. *sabulosus*, Ra *qīyaq* kasach., krimtatar. Riedgras, *Alymus* (sic), Judaxin *Carex caespitosa*. T. \**qīyaq*.

*qīz* (1969) s. *qī'iz*.

*qīzārtur-* (Imperativ *qīzārtirī*, *qīzārtī'r-diz*; Akkusativ), 'braten (transitiv)'. 1969.683 *qīzārtur-*.

*qīzār-* 'braten, backen (intransitiv)', 'rot werden'. K 353 qz'rmš = \**qīzārmīš* 'rot glühend'. Zu T. *qī:z-* 'rot sein'.

*qīzil* (so auch 1969.180, 563) 'rot'. *qīzil yel* 'Rose, Rotlauf' (C.). Zu T. *qī:z-* 'rot sein' < *qī:z-sīl*.

*qīzīl-butā* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *būta-yi qīrmiz*).



*qizil-gava:n* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Eine Art *Astragalus*, s. *gava:n*.  
*qiziläk* 'Masern, Röteln' (C. ?, P. *surxača*, *surxak*).  
*qiziläk* (so auch 1969.195) 'Kirsche' (P. *älbälü*; aber eher Kornelkirsche, s. TMEN Nr. 1483).  
*qizluq* 'Jungfräulichkeit'. *q. ketir-*, *q. tek-* 'entjungfern'.  
*\*qizz-* (qz-mq, K 354) 'glänzen, glühen' (P. *tävidan*). Vgl. *qizzimış*. In Aoristliste *q'izz'y<sup>u</sup>wr*, Arabgol *q'izz<sup>u</sup>-mq*.  
*\*qizzimış* (qzzmš, K 1162) 'geschmolzen' (P. *gudāxta*). Zu T. *\*qiz-* 'rot sein, glühen'. Der Langvokal ist gekürzt, aber vgl. jakut. *kiz-*, im Türkmen. neben *qiz-* usw. auch Formen mit Geminat wie *qizzirma* 'Malaria', *qizza-qizzaliq* 'fieberhafte Hast' — was auf alten Langvokal weist, s. Tekin 1971, 1–8.  
*\*qizzut-* (qzwt-mq, K 1162) 'schmelzen (transitiv, z. B. Metall)'. In Aoristliste *q'izz'wt<sup>u</sup>wr*.  
*\*qočağ* (qwc'q, K 451) 'tapfer'. Vgl. Ra II 616 *qočağ* osm., čag. id., A. *qočağ*. P. *quččāq*, s. TMEN Nr. 1433. ← P. oder A.  
*\*qoduq* (qdwq, K 1117) 'Pferd- oder Eselsfüllen'. ← A. *qoduq* (s. TMEN Nr. 1438). Auch in der Form *\*kū<sup>o</sup>duk*, q. v.  
*qol* (so auch 2/3, 1969.62, 399) 'Arm', 1969.399 und K 52, 1134 qwl 'Ärmel'. *q. čimrā-*, auch (n. a. T.) *qol yuqqar vur-* 'die Ärmel aufkrempeln', s. auch *käsük*. T. *qol* (KhM 194, 301), Insadi 93, Zieme 31 uigur. *qool*, MK 2:–/1: 1/3:1.  
*qoltuq* (auch 33) 'Achselhöhle'. *qoltuq altı* 'Achselhöhle'.  
*qon-* (34) in *quš qonđi* 'er kriegte Lust auf etwas'. T. *qon-*, vgl. *qondar-*.  
*qon*, *qon* (1969, 213) s. *qon*.  
*qon-gava:n* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Eine Art *Astragalus*, s. *gava:n*. Das 1. Element zu *qon*.

*qon-yunfası* 'eine weiche Pflanze, Tier-nahrung'. Wörtlich »Schafklee«, s. *qon* + *yunfa*.  
*qonči* (so auch 1969.145), (35) *qonči* 'Hirt'.  
*qonči-peniräki*, *qonči-piniräki* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (P. *panirak*). Zahedi Malva rotundifolia, Malva sylvestris, so auch Rubinčik. Eigentliche Bedeutung »Hirtenkäslein«.  
*qončiluq*, (33) *qončiluq* 'Schäfferei'. *qon-čiluq yet-* 'die Schafe hüten'.  
*qondar-* (Imperativ *qondari*, *qonda'rdiz*; Akkusativ + Lokativ) 'aufstellen'. *šäy'i miz čädurlar dıraqı qondari'yaq* (P. *mā-x'āhım dıraq-i čädurhā-rā bi-nišānım*) 'wir wollen die Zeltpfähle aufstellen'. Zu T. *qon-* (KhM 194, MK 4:2).  
*qon*, (2/3) *qon*, (1969.115) *qon* 'Schaf'. *harām olıyur qon s'itü tekdi* 'das Schaf, das verdammt sei, hat die Milch vergossen'. T. *qon* (KhM 194, 301, MK 63:–/23:–/86:–).  
*qon* 'Umarmung, Brust, Busen' (P. *ayūs*). *qon'nga al-* (fast *qon'na*) 'umarmen' (C.?). *qon'numa yäk* 'komm an meinen Busen'. K 58, 235 qwn. T. *qon'yn* (türkmen. *goyun*, jakut. *xo:y*, *xo:yn*, s. KhM 222, 237; MK 1:–/1:–/2:–).  
*qonla-*, *qonla-* (Imperativ *qonlāy*, *qonlā'ydi*; Akkusativ) 'umarmen'.  
*qon'tur-* (Imperativ *qon'tiri*) = *h'j'fās-*, q. v., statt dieses Wortes (*h.*) wird *q.* metaphorisch (*bi-tour-i kināya*) verwendet. Vgl. auch *\*qittalla-*; gelbuigur. *xotura-* 'bewußtlos, berauscht sein'.  
*qop-* 'herausgerissen werden (eher: sich losreißen, intransitiv: abreißen), sich lösen' (P. *kanda šudan*, *var āmadan*). T. *qop-*.  
*qopur-* 'erregen, in Gang setzen' s. *fitna q.*, *āšub q.*  
*\*qor-* (qwrmq, qrmq, K 122, 217, 378, 504, 575, 722) 'Angst haben, sich fürchten' (P. *bāk dāstan*, *tarsidan*, *čayridan* usw.). *\*xudāda qor'yili* (xd'dh

qwrql, K 557, ähnlich 409) 'gottesfürchtig'. Wohl kein Schreibfehler für qwrqm (qorq-), da acht Belege, jedoch erkennt Arabgol in seiner Aoristliste (s. 2.5) nur qorq- an. Vgl. unsere Bemerkung zu *tirrilāt* (T. *qor-q* ist Intensivform von *qor-*). Zu T. *qor-* s. TMEN III 544, 545, bei MK 'schützen', davon *qori-* u. a. m.

*qorq-* (Imperativ *qorqi*, *qorqi'diz*, *qorqi'ta*; Ablativ) 'sich fürchten, Angst haben'. T. *qor-q* (zu *qor-*).

*\*qorqan* oder *\*qoragan* (qwrqn, K 544) 'ängstlich', K 1258 q'wrrqn 'erschrocken'. Zu *qor-* oder *qorq-*.

*qorqmaz* 'furchtlos'.

*qorqāq* 'feige, Feigling' (*tarsū*).

*qorqāqan* 'Feigling, jemand, der immer Angst hat' (so offenbar, P. aber nur *tarsū*, *bi-dil*, *kam-dil*, *āhū-dil*, s. K 73, 279, 378, 1136).

*qorqu*, *qorqq* 'Angst'.

*qorqusuz* 'furchtlos'.

*qorqut-* (Imperativ *qorqiti*, *qorqi'tdi*, *qorqi'tta*; Akkusativ) 'erschrecken, beängstigen'.

*quč-quč* (*kuč-kuč*?) 'Lockruf für Hunde'. *qudyq* (33, 1969) s. *qudyq*.

*qula:q* (so auch 1969.33), (2/3), *qulāq*

'Ohr'. *qula:q āngirān* 'Ohrwurm?' (so auch K 1192: *gūš-xazak*), 'Tausendfüßler?' (so auch K 305, 808: *pur-pāya*, *hazār-pā*, *šad-pā*); *qulāq hā'rīya hat-* 'sein Versprechen vergessen' (C.); *\*qulāq has-* (qwl'q hsmq, K 114) 'belauschen'; *qula:q tēzi* etwa 'Ohrinneres', Beispiele: *qula:gum tēzi'čā sās-lā'mā* (oder *dādla'ma*) 'brüll nicht in mein Ohr hinein', *bī gurs šapaldq vurdī qula:q tēzidā* 'er haute eine kräftige Ohrfeige an sein Ohrinneres entlang' (P. stets *tu-yi gūš*); *qula:q vīr-*, *qulāq vīr-* (auch 36) (Dativ) 'lauschen, zuhören' (C.); *qulāq yittit-* 'die Ohren spitzen' (C.); *qulāqda hī-* (34) 'vergessen (was man gehört hat)', s. auch *q'šük*. K 1191 qwl'q. T. *qu'taq* (KhM 302).

*qullār* 'Zicklein, ein Jahr alt'. S. auch *sā'ruy tēš*.

*q'ū-*, *q'ū-* (1969.651) *qu-* (Imperativ *qōyir*, *qōyir'rdiz* ~ *qōyir'riz*, *qōyir'ta* ~ *qu'ta*) 'lassen, übriglassen' (vgl. z. B. *bula:g*; mit Akkusativ + Lokativ des Ortes), 'erlauben' (alles P. *guzāstan*), auch 'hinlegen, legen, stellen' (P. *guzāstan*, *nihādan*), dieses laut Arabgol mit Dativ und Lokativ möglich, in Xarrāb mehr mit Dativ, in Moujān mehr mit Lokativ (zum Lokativ der Richtung vgl. *qa:lla-*, *qula:q tēzi* u. a. m.) *qōyir yo'varta* 'erlaube, daß er geht'. Semantisch wohl C. zu P. *guzāstan*. T. *\*qo-* (allein im Chaladsch belegt, sonst *qo-d-*, vgl. auch *qo-n-*, s. KhM 194, Clauson 595; Ttū. *ko-*, neben *koy-*, ist sekundär aus Formen wie *koy-up*, *koy-ar* mit falscher Abtrennung *ko-yup* usw. entstanden; MK 4:9).

*q'ūmuq* 'Funke' (P. *jaraga*). K 460, 877 qwmwq, aber 197 qwrmq. Drei Etymologisierungsmöglichkeiten: 1. vgl. MK »*kukun*«, lies eher *qoqun* 'Funke' (Ttū. *kivilcim*), altosm. TS 2600 *koğ*, čag. Ra II 515 *qoy*, alle zu einer Wurzel *\*qo-*; 2. falls Ausfall des -r- vorliegt, zu osm. *qor* 'glühende Kohle', A. *gor*, türkmen. *go:r* (zum Suffix -mUK s. Brockelmann 128; im Chaladsch fällt das -r- nach halblangem oder langem Vokal nicht selten aus, vgl. *yū<sup>o</sup>r-* 'sitzen' mit dem Kausativ *yotyar-*, *yovunja*, auch *qū't*, in vielen chal. Dialekten *bōk* u. ä. 'Mütze' < *bōrk*; die Schreibung in K 197 könnte auf eine Aussprache *\*qu<sup>o</sup>rmuq* weisen); 3. schließlich weist uns Canpolat auf (Behcetü 'l-hadā'ik) *ot qimuyr* oder *ot qymuyr* 'kivilcim'. *qū'taq* 'Ledertasche'. *kelāmā* 'kleine Ledertasche, Handtasche'. Vgl. Räsänen 284 čag. *qotaq* 'Penis' usw. (»Sack«)? DS 2897 *kodak* 'čuval gibi örülmüş, küçük tahl ya da azık torbası', 'erkeklik bezi, haya'; = T. *\*qo:taq*; 'Sack, Tasche' > 'Hodensack, Hode' (so auch mamluk.) > 'Penis'.

*qu'taqak'* (n. a. T.) eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (Wagenitz: Pistacia, wahrscheinlich terebinthus). Wohl Ableitung von *qu'taq*, vgl. dazu nun auch *\*qu'taqak* (qwtqk, K 171) 'Leder-täschlein' (P. *anbārēa*).

*qu'tur-* 'legen lassen' (P. *bi-vasila-yi kasi nihādan*).

*qur-qur* 'Lockruf für Esel'.

*qurduq* (so auch 2/3, 1969.137/8) 'Schwanz'. *qu'rduq tāvla-* 'schmeicheln' (C.), z. B.: *felāni felāniqa xā'ylī qurduq tāvlāyyu'r* 'X schmeichelt Y sehr'. T. *qudruq*. *qurduqluy yulduz* 'Komet' (C. ?).

*qurr-* (Imperativ *qurru* ~ *qurru'pa*, *qurru'pāy*, *qurru'p-arta*) 'vertrocknen', (33) 'erschöpft sein'. T. *qu:ri-* (türkmen. *qu:ri* 'trocken').

*qurruy* (auch 1969.496), (2/3) *qurrug* ~ *qurruy* 'trocken'. *ā'li qurru'y* 'geizig, knauserig' (C.), *ḡā'nī q.* 'teilnahmslos, unbegabt, schwunglos, herzlos' (C.), *qurru'y-yil* 'Dürre, Mißernte' (C.).

*\*qurrul-* (q<sup>u</sup>rl-mq, K 1070) in *\*qā'n q.* (q<sup>u</sup>n q.) 'trocknen (vom Blut)'.

*qurru-* (Imperativ *qurru'i*, *qurru'itāz*, *quru'tta* ~ *quri'tta*) '(aus)trocknen (transitiv)'.

## R

*rāfa* 'Verbindung, verbindend, Vermittler' (P. *rābiḡ*). K 684 r<sup>u</sup>fh. Vgl. SK 85 *rafd* 'rabf' (das Verbinden)?

*rāyış* 'Saat, die eher eingesät worden ist, als es der Jahreszeit entspricht'. ← L.: SK 84 *rāqış* 'vorzeitig wachsendes Saatgut'.

*ra:hat*, (34) *ra:hat* 'Ruhe, Erholung'. *ra:hat ql-*, *rahat ql-* (Imperativ *qlē* 'sich erholen, sich ausruhen'. Kaum ← P. *rāhat*, eher ← A. *rahat*).

*ra:hatčiluy* 'Ruhe, Bequemlichkeit'.

*ra:hatluy* 'Ruhe, Bequemlichkeit'.

*\*rah(i)ti* (rḡty, K 1085) 'Trichter' (P. *qayf*). ← L.: SK 83 *rāhidī*.

*raḡg*, (1969.452) *rāḡg* 'Farbe'. *ra'ḡgi ucmi's* 'blaß, bleich, fahl' (C.). ← P.

*qu't* (so auch 1969.171, das *t* ist in beiden Fällen sehr schwach) 'Wurm'. *qu'rt-u qušqa ya'lvarur* (53) 'er fleht Wurm und Spatz (Vogel) an'. K 1109, 1115 qwt. T. *qu:rt* (türkmen. *qu:rt*).

*qurza-* (Akkusativ) 'kratzen (an etwas mit einem spitzen Gegenstand)' (P. *var raftan*). Vgl. *qurza-* 'graben' und noch enger: *tī's qurzayluy* 'Zahnstocher', sub *tī's*. Vgl. Ttü. *kurca*, *kurcala-*, A. *gurjalan-* u. a. Zu T. *\*qurča*, s. Räsänen 303 (zu *qurč* 'scharf'). Also *qurča* > *qurja-* (č nach Konsonant ist im Chal. regulär) > *qurza-* (aber warum dies?).

*qus-* (Imperativ *qušī*, *qu'sdīz*, *qu'sta*) 'sich erbrechen'. T. *qus-*.

*qusaq* (n. a. T.) 'das Erbrechen'.

*quš* s. *quš*.

*\*qu'ttalba-* (qwttl-mq, K 1002) 'aufbrausen, schimpfen, wüten, poltern' (P. *yarmīdan*). Vgl. čag. *qutal-* 'Albernheiten reden, schwatzen', vgl. türkmen. *qu:dura-* 'Unfug treiben', Ttü. *kudur-* 'tollwütig, rasend werden'. Aber s. *qō'tur-*. In Aoristliste qwt<sup>u</sup>ll<sup>y</sup>uwr.

*quzi* 'Lamm'. T. *quzi*.

*rang*, SK 87 id., Mu 76 L. + A. *rang* (Kahak *ring*). Wahrscheinlich *raḡg* ältere Entlehnung, *rāḡg* jüngere (vgl. *harra*).

*raḡgluy* (33) 'farbig'. *mānūm qā'nū'm-ta ullar qā'nīda raḡgluytar day* 'mein Blut ist nicht farbig als ihr Blut (ich bin nicht mehr wert als sie)'.

*rāst* (1969.474, 476) 'richtig, wahr', (37) 'gerade (Schwert)'. P. *rāst*, SK 84 *rāsd*, Mu 78 L. *rāst* (Zand *rās*, Kahak *ruwst*).

*rāzi* (so auch 8) 'zufrieden'. ← P. *rāzi*, SK 84 *rāzi*.

*rād* n. a. T. 'Spur'. *rādd yitūr-* 'die Spur verlieren'. Auch K 336 *\*rādd vur-* (rdd w<sup>u</sup>rmq) 'Suchen und Nachspüren' (P. *pay-ḡū'i*). ← P. *radd*, SK 85 id.

*rāddimāzālim* (34) 'Sündenbußgeld' (?). Vgl. P. *radd-i māzālim* »Zurückweisung, Erstattung der Ungerechtigkeiten« (s. *māzālim*).

*rādīf* (so auch 36) 'Reihe'. ← P. *rādīf*. *rāf* 'Regal'. ← P. *raf*.

*rāfiy* (auch 8) 'Freund, Gefährte'. ← P. *rafiq* (SK 86 *riḡ*).

*rāyām* 'Art und Weise'. S. auch *bo*, *nā-rāyām*. ← P. *raqam*.

*rāhbārlik* (8) 'Führung, Führerschaft'. ← P. *rahbarī*.

*rāhm* 'Erbarmung, Mitleiden, Mitgefühl' s. *tā's*. ← P. *rahm*, SK 84 id. S. *rā'm*.

*rāhmūt ša-* 'nachsichtig sein, verzeihen'. r. *šaylī* 'nachsichtig, verzeihend'.

*rāiyāt*, (auch 1969.245) 'Ackerbauer'. ← P. *ra'iyat*, Mu 53 L. id., SK 84 *rā'iyat*.

*rāiyātlik* (3) 'Landwirtschaft'. ← P. *ra'iyatī* (SK 84 *rā'iyatī*).

*rā'm* (2) 'Barmherzigkeit'. ← P. *rahm*. S. *rāhm*.

*rāmāy* (33) 'der letzte Seufzer, die letzte Kraft'. ← P. *ramaq*. (Im Text aber = P. *nā*.)

*rānj* 'Qual, Mühe'. ← P. *ranj*.

*rānji-* 'beunruhigt, betrübt sein'. K 722 r<sup>u</sup>jwmk. ← P. *ranjīdan*, SK 86 id.

*rānji-* (Imperativ *rānjiḡ*, *rānji'tdīz*, *rānji'ttā*; Akkusativ) 'verletzen: beleidigen, kränken, quälen' (P. *ranjānīdan*, *āzurdan*). K 722 r<sup>u</sup>jw<sup>u</sup>t-mk.

*rāḡg* (35) 'Farbe' s. *raḡg*.

*rā'ḡḡārāz* 'Färber'. Vgl. P. *rang-raz* sowie (noch näher) SK 87 *rangaraz*, also L.

*rāsād* 'Teil, Anteil'. ← P. *rasad*, SK 85 id.

*rāsīdālik* (3) 'Kontrolle'. ← P. *rasīdagī*.

*rāsm* (auch 34) 'Sitte, Gebrauch'. ← P. *rasm*, SK 85 id.

*rāvā* 'zuverlässig, annehmbar, schickbar'. r. *ša-* (Akkusativ) 'eine Bitte erfüllen'. ← P. *ravā* (*kardan*).

*rāy* (so auch 1969.80) 'Blutader'. r. *vur-* 'zur Ader lassen' (C. ?). Vgl. P. *rag*, SK 86 *riga*, Mu 35 *Āštiyān*, Kahak, Zand *rag*, Vafs *rīya*, *Āmura raga*; viell. L. oder R.

*rāy* 'Meinung, Stimme'. r. *vī'r-* 'abstimmen' (C.). ← P. *ra'y*.

*rāyhān* (34) 'Basilienkraut'. ← P. *rayhān* (SK 89 *riyhān*).

*rič* 'Reihe'. K 705, 937 rč. MacKenzie: »Cf. Kurd. *rēčka* 'line, column'«. Vgl. noch P. *raḡ* 'Reihe' (SK 85 *raza*), wohl L.

*\*ričāl* (ryč'l, K 737 'Eingemachtes, Kompott'. ← P. *ričār*, *ričāl*, SK 89 *ričāl*; eher L. oder R als P

*rēša* 'Wurzel'. ← P. älter *rēša* (heute *rīša*), SK 89 *rīša*.

*rīg* (1969.251) 'Kies, Schotter'. ← P. *rīg* (modern, denn älter *rēg*; vgl. auch SK 89 *rīga*, Mu 54 *Āštiyān*, Kahak *rīg*, *Āmura rīga*, Zand *rīx*, Vafs *rī*, *rīya*). *rik*, *\*ruk* (r<sup>u</sup>k, K 718) 'aufrichtig'. Vgl. einerseits kurd. *rik*, andererseits P., SK 86 *ruk*.

*rikāb* (35) 'Steigbügel'. ← P. *rikāb* (SK 86 *rikāv*).

*rikāt* (so auch 33) 'Knien und Niederwerfen beim Gebet'. ← P. *rakāt*?

*rīšsāfid* (5) 'Dorfältester'. ← P. *rīš-safid*.

*rīxt* (so auch 35, 37) 'Gestalt, Figur' s. *bādrīxt* ← P. *rīxt*, SK 89 *rīxd*.

*rīz-rīz* 'ganz klein, gestückelt'. ← P. *rīz*, SK 89 id.

*roḡb* 'eine Viertelstunde'. ← P. *rub*.

*roḡbb* (1969.363) 'halbgekochter Traubensyrup' (P. *šīra-yi angūr-i nīm-puxta*). ← P. *rub* 'eingedickter Saft', SK 84 id.

*rūda* (so auch 2/3), (1969.53) *ru-dā* 'Darm, Eingeweide'. ← P. *rūda*, SK 87 id., Mu 31 L. id.

*rūdārbā-stluy* (5) 'Schüchternheit'. ← P. *rū-dar-bāyistī*, *rū-dar-vasī*, SK 87 *rūdārbāyasdī* oder einer ähnlichen Form.

*ruh* 'Geist, Seele'. ← P. *rūh*, SK 84 *ruh*.

*rūhiyā* (34) 'Mentalität'. *bī šikāst vā rēzāsīlik rūhiyāsi* '(unter den Chaladsch herrscht) eine Mentalität der Depression und Fremdheit' (die Chaladsch fühlen sich als Verachtete und Fremde).

*\*ruk* s. *rik*.

*ru<sup>o</sup>zī* (35) 'täglich Brot (Nahrung)'. Aber K 98, 706, 960 *rwz*<sup>1</sup>, also \**ru<sup>o</sup>zi*. ← P. *rōzī* (älter, heute *rūzī*), SK 88 *rūzī*. *ruswālūq* 'Schmach, Schande'. ← P. *ruswā'i*, SK 85 *ruswāi*. *rūzā* (1969.432) 'Fasten'. \**rūzā haš*-(*rwzh ḥsmq*, K 1045) 'Fastenbrechen'

## S

*sā<sup>a</sup>*- (Imperativ *sā<sup>a</sup>yī*; Aorist *sā<sup>a</sup>yar*; Akkusativ) 'Baumwolle kämmen' (P. *panba zadan*). K 158 *lykh s'y-ql*, 329 *lwkh s'yql*, 538 *lykh s'yql* 'Baumwollkämmer' = \**līkā* (q. v.) *sā<sup>a</sup>yīlī*. T. \**sa*:- (an sich nicht belegt, aber vgl. MK *sa*:-γ 'Stöcke, mit denen man Wolle kämmt, klopft') ~ T. *sa*:-y- (z. B. türkmen. *sa*:-y- 'zerzausen, schlagen: Wolle, Watte' usw.). Wohl ursprünglich *sa*:- 'klopfen' (wovon *sa*:-y), dies bedeutungsmäßig später spezialisiert auf 'zählen' (nämlich 'auf die Finger klopfen, tippen' bzw. 'auf die gezählten Gegenstände tippen, sie abschlagen'); ferner (T. Vermeidung zu kurzer Wurzeln) lautliche Entwicklung > *sa*:-y- (türkmen. in beiden Bedeutungen: 1. Wolle klopfen, 2. zählen; so auch in vielen anderen Türk Sprachen). — Eigentümlich im Chaldäisch das Schwanken \**sā<sup>a</sup>y*- (vgl. *sā<sup>a</sup>y-ar*, *sā<sup>a</sup>-yīlmīš*, *sā<sup>a</sup>y-yīlī*, *sā<sup>a</sup>y-ī*) ~ \**sā<sup>a</sup>*-; der Infinitiv *sā<sup>a</sup>*- wird bestätigt durch K 1049 (*falxīdan* 'die Baumwolle vom Samen reinigen') *lykh s'mq*; eigenartig ist die Schreibung bei *sā<sup>a</sup>y/nīl*-, q. v. Viell. Kontamination von urtü. (und echt chaldäisch) \**sa*:- und Ogh. *sa*:-y-. (Das Chal. vermeidet Wurzeln des Typs CV i. a. nicht.) *sā<sup>a</sup>na*- (so auch 1969.708, Imperativ *sā<sup>a</sup>-nāy*, *sā<sup>a</sup>na'ydīz*, *sā<sup>a</sup>na'yta*; Akkusativ) 'zählen'. T. *sa*:-n-a- (TMEN Nr. 1217, 1219).

(*haš* < *hač*-, vgl. *ü<sup>o</sup>šlū-kūn zu ḥč*). ← P. (modern) *rūza*, SK 87 id., Mu 74 L. id. (aber Āmura *rūja*). *ru<sup>a</sup>gār* s. *tā<sup>a</sup>š*, (2) *rūzīgār* 'Zeit, Welt, Zustand der Welt'. Wohl nicht ← P. (modern) *rūzgār* (älter *rōzgār*), sondern ← L.: SK 88 *rūzīgār*. (Auch Chorasantü. *ruzigār*.)

*sā<sup>a</sup>nay* 'Zahl, Nummer'. \**sā<sup>a</sup>nayqa kālūt*-(*s'nq-qh klwt-mk*, K 397) 'berechnen' (C.). *sā<sup>a</sup>nal*- 'gezählt werden'. \**sā<sup>a</sup>nalmīš*-(*s'n-lmš*, K 901, 975) 'berechnet'. *sā<sup>a</sup>nat*- (Imperativ *sā<sup>a</sup>nati*, *sā<sup>a</sup>na'tdīz*, *sā<sup>a</sup>na'tta*) 'zählen lassen'. *sā<sup>a</sup>nattīr*- (Imperativ *sā<sup>a</sup>nattīri*, *sā<sup>a</sup>nattī'r-dīz*, *sā<sup>a</sup>nattī'rta*) 'zählen lassen'. *sā<sup>a</sup>ng*- s. *sāng*-. *sā<sup>a</sup>r* s. *sār*. *sā<sup>a</sup>r* (*sā<sup>a</sup>r*?) 'eine Last Dornen, Gras oder minderwertiger Weizen und Gerste, die man aus der Steppe auf Lasttieren ins Dorf bringt'. *sā<sup>a</sup>ruy* 'orange' (so ausdrücklich nach Arabgol: *sā<sup>a</sup>ruy dar xalaḥī rang-i bayn-i qirmiz va zard-rā mī-gūyand*; auch *rang-i purtuqāl*). *sā<sup>a</sup>ruy tīk* 'Zicklein, ein Jahr alt' (»Orangehaar«?). T. *sa*:-r-γ, vgl. Hsüan Tsang 104–8. *sāat* (32), *saat* (2) 'Uhr'. *nāy sāat sākkī<sup>o</sup>z vača'qā kāl'mādūy* 'warum bist du um 8 Uhr 30 nicht gekommen?'. ← P. *sā<sup>a</sup>at* (SK 95 *sāḥad*) oder A. *saat*. *sā<sup>a</sup>y*- s. *sā<sup>a</sup>*-. \**sā<sup>a</sup>y/nīlmīš līkā*-(*s'y/nlmš lykh*, K 1049) 'gereinigte Baumwolle' (P. *falxīda*). Der 3. Buchstabe ist als *y* wie auch als *n* lesbar (schreibt sich als *y* mit *n*-Punkt darüber bzw. als *n* mit *y*-Punkten darunter, also mit doppeltem Diakritikon). Aber im Urwörterbuch *sā<sup>a</sup>yīlmīš* 'geschlagene Baumwolle' (P. *barīda*), so auch K 226 *s'yilmš*.

*sā<sup>a</sup>z* 'Rohrpfife, Hirtenflöte'. T. *sa*:-z 'Sumpf' (s. TMEN Nr. 1209). Ttū. *sa*z 'Schilf'. Es ist möglich, daß auch T. *sa*:-z 'Musikinstrument' (so z. B. türkmen.) nicht ein P. Wort ist, sondern aus diesem Wort kommt: *sa*:-z 'Schilf' > 'Flöte' > 'Musikinstrument (allgemein)'. Also = T. *sa*:-z, P. (auch SK 96) *sāz* 'Musikinstrument'. \**sābān*-(*s'b'n*, K 1106) 'kleines Sommerzelt' (P. *katām*). Vgl. P. *sāyā-bān* 'Schirm, Baldachin', SK 96 *sāyyavān* id. Gewiß ← L. Vgl. *sāyābān*. *saba*:-y, (1969.284) *sāḥa*:-y 'morgen' (K 1029 *sb'y*). *sabay donda* 'Morgen' (so haben Doerfer und Service übereinstimmend gehört, hat also Arabgol ins Band gesprochen), im Urwörterbuch nach Tezcan jedoch *sabay banda*; dies korrekt nach K 800, 930 *sb'y b'ndh* (abzuleiten von A. *ban* 'Hahnenschrei'; *saba*:-y *tēzi* 'Morgen'. ← L.: SK 104 *sūā* 'morgen, P. *farḍā*, *sūāḥiy* 'Morgen, P. *ḡubḥ*, *ḡabāḥ*, Mu 58 'morgen' Vafs *suwāy*, *sūbī*, Zand *sub*, A. *sābā*, sonst *suwā*, 59 Vafs *subī*, Āstiyān *subāḥī*, Kahak *suwāy*, *subay*, Āmura *subay*, A. *sābā*. Hängt letzten Endes gewiß mit P. (← Arab.) *ḡabāḥ* 'Morgen' zusammen. *sā<sup>a</sup>bit* *ša*:- (Akkusativ) 'befestigen'. ← P. *ḡābit* (*kardan*). *sābq*, (1969.324) *sābq* 'großer Lehmkrug'. ← P. *sabū* (SK 104 *suw*, Mu 63 Āstiyān *suw*, Kahak *sōw*). *sa*:-č, (1969.46) *sač* 'Haar, vor allem Frauenhaar; Zopf, Locken'. K 998, 1194 *sč*. T. *sač* (KhM 197, 302, eher als *sa*:-č: MK — : 23/— : 7/— : 30; mit Kurzvokal auch in andern chal. Dialekten, wohl nur situationelle Variante, keine phonologische Halblänge). *sač*-(so auch 1969.658; Imperativ *sačī*; Akkusativ) 'streuen, schütten, gießen, besprengen' (P. *pāčīdan*, *aḡsāndan*). *sačyīlī* 'zerstreuend'. T. *sač*-. \**sačīlmīš*-(*sčlmš*, K 1255) 'zersetzt, zerstört' (P. *mutalāšī*).

*sačma* 'Schrott, Kartätsche'. Vgl. P. *sāčma*, wegen des Kurzvokals aber ← A. *sačma*. *sačūq* 'Zerstreuung, Spaltung' (P. *tafrīqa*). Vgl. *tōkūk*. *sāda* 'einfach'. ← P. *sāda*, SK 95 id. *sādaluq* 'Einfachheit'. *safā* (33) 'Sauberkheit'. *safā vēr*-'erfrischen, säubern (Kopf und Gesicht)'. ← P. *ḡafā*. *safī* s. *sāvī*. *sa*:-y 'gesund, unversehrt'. K 424, 838 *sāq*. T. *sa*:-y (KhM 197, K 12:—). *sa*:-y- (Imperativ *sa*:-yī, *sa*:-yīdīz, *sa*:-yīta ~ *sa*:-yīta; Akkusativ) 'melken'. K 665, 1219 *sqmq*. T. *sa*:-y- oder (eher) *sa*:-y- (KhM 197; MK 1:15). *sa*:-yal- (Imperativ *sāyalup*; Ablativ der Krankheit) 'wiederhergestellt sein, gesund werden'. *sa*:-yaltur- 'heilen, wiederherstellen'. *sayat* 'Krüppel'. *sayat ḡlyur* '(über ein Tier) er soll zum Krüppel werden'. ← P. *saqaḡ*. *sāyī* 'Trinkbecher' (so nach Arabgol und K 35 *āb-xurī s'qī*), (33) 'Mundschenk' (*sāyū ḡlāḡ*, s. Einleitung 1.1.2). ← P. *sāqī* 'Mundschenk'. *sa*:-yīn, (1969.371) *sa*:-yīn 'Airan, eine Art Buttermilch' (P. *dūy*). *sa*:-yluq 'Gesundheit'. *sa*:-yitur- 'melken lassen'. *sahī* (33) in *sahī va sālūm* 'gesund und wohlbehalten'. Vgl. P. *ḡahīḡ va sālīm*, wegen des fehlenden -h L. *sākit* (33) 'schweigsam'. S. *turdum* 'ich verhielt mich schweigsam' (P. *sākit māndam*). ← P. *sākit*. *sa*:-l- (so auch 1969.675; Imperativ *sa*:-lī) 'freilassen, loslassen', (34) 'im Stich lassen, verlassen' (P. *vīl kardan*, *rahā kardan*). K 1047, 1177, 1178 *slmq*. T. *sal*-(MK durchweg kurz) oder *sa*:-l-. *salāmat* 'Gesundheit, Unversehrtheit'. ← P. *salāmat*. *salyp* 'Steinschleuder' (P. *ḡalāxun*). K 1048, 1078 *slqw*, 637 *s'lqw*. Zu *sal*-. *salīya* 'Geschmack, Anstand, gute Sitte'. ← P. *salīqa*.

*salıyaluy* 'geschmackvoll, anständig, ordentlich'.

\**salın-* (sln-mq, K 709) 'gerettet, befreit sein', zu *sal-*. \**salınmıš* (s<sup>sl</sup>l<sup>m</sup>mš, K 1288) 'entlassen, frei, beurlaubt' (P. *muraxxaš*), K 1178 sln-mš 'freigelassen' (P. *gušuda*).

*sālmānī* (5) 'Friseur'. ← P. *salmānī*.

*salqa-* (Imperativ *salqa:r* ~ *salqāy*, *salqa:-rīz* ~ *salqā'ydīz*, *salqa:'rta* ~ *salqā'yta*; Akkusativ) 'behüten, bewahren', (35) 'an sich nehmen, in Obhut nehmen'. T. *saqla-* zu *saq*.

*sālum* (33) 'wohlbehalten' s. *sahī*. ← P. *sālim*, SK 96 id.

*sambura* 'Zobel'. K 845 smbwrh. Vgl. P. *samūr*, besser aber SK 102 *šimbūra*, also L.

*san-* (53) 'denken, vermuten'. ← A. *san-* (< T. *sa:n-*). Aber Aoristliste s<sup>nr</sup>.

*sandali* 'Stuhl' s. *yū<sup>or</sup>*. ← P. *šandali* (SK 103 *sandilī*).

*sandūq* 'Kiste'. ← P. *šandūq* (SK 103 *sindūq*).

*sanj-* (Imperativ *sanjīr*, *sanjī'rīz* ~ *sanjī'rdīz*; Akkusativ + Dativ) 'aufsetzen, aufladen, einpflanzen' P. *bar-nišāndan*; Beispiel: *šāyī'miz beš'yišn bī yadrī nāhāl sanjī'ryaq* 'wir wollen heute einige junge Bäumchen einpflanzen', K 1000 nh<sup>l</sup> snj-mq 'Anpflanzung junger Bäumchen'; auch 'stechen (Biene)': *oylumu hā'rī sanjīdī* 'meinen Sohn hat eine Wespe gestochen'. T. *sanč-*.

*sanja:q* 'Stecknadel'. ← A. *sanjaq*, vgl. auch P. *sanjāq*.

*sāng-* (so auch 34), *sā<sup>ng</sup>*- 'vermuten, glauben, meinen, sich vorstellen' (P. *angār kardan*, *pindāstan*, *tašouvrur kardan*). *sāngāy bō taxta yayāq ha'pačīda-rī* 'du vermutest, dieses Regal (Brett) sei aus Nußholz' (P. 'ich vermute'; *sāngāy bō naysa Irān naysasī-rī* 'glaubst du, diese Karte ist eine Karte von Iran?'; *sā<sup>ng</sup>āy* 'glaube!' (P. *pindār*; aber eher: 'du glaubst' = man sollte meinen, vgl. Ttū. *sanrsin*); s. auch *bī'dīk*.

K 966, 1185 s<sup>nq</sup>-mq. Die ursprüngliche Wurzel ist gewiß T. *sa:-* 'rechnen, zählen'. Die chal. Form kann l. auf der Basis etwa der Ableitung davon T. *sa:nyar-* 'jemanden für etwas halten, als etwas rechnen' (> *sa:ñar-*, mit falscher Abtrennung *sa:η-*) entstanden sein. 2. Möglichkeit: \**sa:-n-3q-* (Gabain §§ 124 + 91) > *sa:ng-* (Mittelsilbenschwund) > *sa:η-*. 3. Möglichkeit: (mit einer der im Chal. häufigen Metathesen): *sa:q-3n-* (Gabain §§ 160 + 159) > \**sa:n3q-* und weiter wie oben. 4. Möglichkeit: aus dem terminus fixus *sāngāy* < \**sa:-n-ya-η* (ursprünglich 'du wirst glauben') durch falsche Abtrennung.

*sap* 'ein Faden, der die Nadel passiert hat und bereit zum Nähen ist'. T. *sa:p* (KhM 197) oder *sap* (wegen čuvaš. *sīpā* + chal.?), aber MK 3:— . Viell. wegen der Kürze eher ← A.

*sapla-* 'einfädeln'. *īnāy saplāy* 'fädle die Nadel ein'.

*sa:q* (1969.37) 'Gaumen'. Vgl. P. *saq*, Mu 30 Vafs, Ästiyān *sāk*, Kahak, Zand, A. *sāq*, Āmura *sākr*, SK 96 *sāka*.

*saqqal*, (1969.41) *saqqal* 'Bart'. *bīš<sup>5</sup>snū<sup>6</sup>* *saqqalī ālkā al-* 'jemanden in der Hand haben' (C.), Beispiel: *bō kiši hār<sup>4</sup>nī saqqalī āliyā almīš* 'diese Frau hat ihren Ehemann in der Gewalt'; *mān bō saqqallaru teirmā'nčā hīrgāntū'r-mādkām* 'ich habe diese Barthaare nicht in der Mühle weiß gefärbt' (Redensart); *saqqalī hīš<sup>5</sup>riš<sup>n</sup>* 'ehrwürdiger Mensch, Dorfschulze' (»Weißbart«), aber K 59 hrwn sqql = *hīrūn saqqal*, so auch (5, 34) *hīrūn saqqal*. T. *sa-q(q)al*.

*saqqalluy* 'bärtig'.

*sār*, *sā<sup>ar</sup>* 'Schimmel'. *bō hikmāklār sār vurmīš* 'diese Brote haben Schimmel angesetzt' (C.). K 102, 1105, 1125 s<sup>r</sup>. ← L.: SK 95 *sār* 'Schimmel auf Brot und Marmelade'.

*sārābān* (37) 'Kamelhirt'. ← P. *sārbān* oder R., vgl. SK *sārvān*.

*sārγō* 'Windel'. K 129, 1079 s<sup>r</sup>rqw. Türkm. *sara-*, daher wohl T. \**sa:r-* 'umwickeln, unwinden', belegt T. *sa-ru-* (Clauson 844).

*sāru*, *sāruz*, *sārus* 'wegen, infolge'. *sāndā sāru*, s. *sāruz* 'deinetwegen', (32) *munda sā-ru* 'deswegen', (33) *munda sāruz* 'deshalb', (34, 37) *munda sārus* (< *sāruz*) *ki* 'deshalb weil', (35) *vurur tāllā qazar čā bizdā sārus* 'eine Falle legt er, einen Brunnen gräbt er unsertwegen'. T. *sa:rī* (so auch türkm.) 'hin zu' bzw. *sa:rī* + P. *az* 'aus'.

*sārus* s. *sāru*.

*sāruz* s. *sāru*.

*sas* 'Laut'. *sas kāl-* 'man hört etwas, etwas erklingt einem; von der Stimme gesagt: kommen' (C. ?; so Divshali, P. *šadā āmadan*), *sas tiš-* = P. *šadā uftādan*, dies nach Arabgol *sās kāsilmāk* 'sich unterbrechen', aber im P. gewöhnlich: 'etwas erklingt, ohne daß eine Person es hören muß; von der Stimme gesagt: sie fällt' (C., so nach Divshali), *sas-sālām*, *sās-sālām* 'Schrei, Wirrwarr' (P. *dād u faryād*, *γulyula*), K 1001 ss slm. T. *sās*.

*sasla-māk* (so auch 1969.619), *sāslā-māk* (Imperativ *saslay* ~ 1969 *saslayi*, *sas-lā'ydīz*, *sas-lā'yta*; Akkusativ + Dativ) 'rufen'. Vgl. auch *qula:q*.

*sāsu-* (38) 'Gestank vom Harn des Menschen oder Schafes, der sich nach einigen Tagen der Sonnenglut Ausgesetztseins dem Geruchssinn bemerkbar macht'. *bū<sup>o</sup>ra sāsī'yōr* 'hier stinkt es' (P. *īnfā bū mī-kunad*). T. *sa:sī-* (Ra *sasī-koman*, kasantatar. 'stinken, übel riechen, in Fäulnis übergehen').

*sat-*, (1969.696 *sat-*; Imperativ *satī*, *sa't-dīz*, *sa'tta*; Akkusativ + Dativ. *sa:tmīš* 'hat verkauft', *sat'yīlī* 'Verkäufer', s. auch *yī:k*. K 1035 f. st-mq. Von Bazin als halblang gehört (briefliche Mitteilung), von uns überwiegend kurz, auch bei MK — : 15, in anderen Dialekten jedoch meist *sa:t-*. T. *sa:t-*.

*satγoluq* 'zum Verkauf bestimmt'.

*sattur-* 'verkaufen lassen'.

*sātūl* 'Hackmesser, Fleischbeil'. K 785 s<sup>twl</sup>. Vgl. P. *sātūr*, aber wegen des -l tatsächlich L.: SK 95 *sātūl*.

*satul-* 'verkauft werden'.

*sa'tun al-* 'kaufen'. s. *alyīlī* 'Käufer', s. *altur-* 'kaufen lassen'.

*sa-v-*, (35) *sav-* (Imperativ *sa-vī*, *sa'fta* ~ *savī'ta*) 'bewirten' (P. *pažīrā'ī kardan*). Kaum zu T. *sav-* 'entfernen' (Clauson 788, türkm. *sov-*), eher (als Nomen-Verb) mit T. *sa:b* 'Rede, Botschaft, Werbung' zusammenhängend (vgl. hier *sāvčī* 'Brautwerber'), jedoch stimmen die Quantitäten nicht gut zusammen. Vielleicht ist an eine dritte (sonst im T. meist ausgestorbene) Wurzel *sav-* oder *sa-v-* zu denken, wozu gehören könnte DD 1194 *savq* 'bir acının def'inde ve bir isteğin yerine gelmesinde verilen ziyafet, edilen ikram', *savga* 'ziyafet (bir başarı, veya bir acıdan kurtulmak dolayısıyla)', eventuell gehört auch *savvat* 'Gastgeschenk' hierher (s. TMEN Nr. 222, Hasan Eren in AOH 25 [1972], 237—243).

*sāvčī*, *sāfčī*, *sa'fčī* 'Brautwerber, Freier' (P. *sa<sup>o</sup>astgār*). S. auch *hada:q*. Zu T. *sa:b* 'Wort, Rede', davon *sa:bčī*.

*sāvčīgārlik* 'Brautwerbung betreiben' (P. *sa<sup>o</sup>astgārī kardan*). K 591 š<sup>f</sup>fhgrlwk. *sāvčīluq iet-* 'Brautwerbung betreiben'. *savin-* (35) s. *sāvūn-*.

*sa:vriy*, *sa-vriy* 'Sturm, Schneesturm'. Wohl zu T. *sabur-* 'zerstreuen, umherstreuen, worfeln' (Clauson 791).

*savur-* (Imperativ *savri*) 'worfeln (Weizen oder Gerste, indem man die Körner vom Stroh trennt)'. T. *sab-ur-* (Clauson 791).

*saxf* (1969.310) 'Zimmerdecke, Dach'. Vgl. P. *saqf*, SK 97 *saxm*, Mu 61 Ästiyān, Zand *saqf*, Kahak *saft*.

\**saxt* (sxt, sqt, K 807) 'hart, streng, grausam'. Im Ausdruck sxt twt-mq (\**saxt tut-*) ~ sqt twt-mq (gewiß mit derselben Aussprache, vgl. *vaxt*) 'streng, grausam behandeln' (C.). ← P. *saxt*, SK 97 *saxd*, Mu 84 L. *saxt*.

*sāxtimān* (1969.298) 'Bauwerk, Herrenhaus'. ← P. *sāxtimān*.  
*saxtlīq* (2) 'Schwierigkeit, Elend'. ← P. *saxtī*.  
*sa:y* 'Viertel' (P. *čarak, rub*). *ūč sa:y* 'drei Viertel'. K 489 s<sup>a</sup>y. Vgl. Ra IV 220 *say* kasach. 'die vier spitz zulaufenden Teile, aus denen das Käpsel (*takya*) zusammengenäht wird'.  
*sāya*, (1969.450) *sāyā* 'Schatten'. ← P. *sāya*, SK 96 *sāyya*, Mu 76 L. *sāya* (Vafs *sāyni*, Kahak *sāyiy*).  
*sāyaluy* 'schattig'.  
*sāyābān* 'Zelt, Sonnenschutz' (P. *ālāčiq*). ← P. *sāyabān* (SK 96 *sāyyavān*), vgl. *sābān*.  
*sāzu-* (Imperativ *sāzup*; Instrumental) 'übereinkommen, sich vertragen'. S. auch *histāk* (*sāzi-*). K 98 s'zwmq. ← P. *sāzidan*.  
*sāzuš-* (Imperativ *sāzušup*) 'übereinkommen'. Vgl. auch *ba:š*: *sāziš-*.  
*sābāt* (1969) s. *sāpāt*.  
*sābo* (1969) s. *sāpō*.  
*sāf*, *sā'f* 'Fehler'. K 128 š'f, 864 s'f, 577 shw. Vgl. P. *sahv* 'Fehler, Versehen, Schlamperei', wohl L. oder R.  
*sāfīl* (so auch 34) 'der Wartende, wartend, hoffend' (P. *muntazir*). Die Bedeutung steht nach (34) fest. ← P. *safil* 'unglücklich, leidend'. Vgl. kurd. Jaba 242 *sefil* 'inoffensiv, simple' (Kurdoev 'naiv, unglücklich, fürchterlich'). Viell. 'verachtet' > 'unglücklich' > 'bedrückt, scheu, zurückhaltend' > 'wartend, hoffend'.  
*seyāt* s. *sāyāt*.  
*sāgiriluy* (sic, nicht mit *e*<sub>1</sub>) 'mürrisch'. K 379 sh-grh-lwq. Vgl. P. *sigirma* 'alle) drei (nämlich Augen, Nase und Mund mürrisch) zusammengezogen' (nach Arabgol).  
*sākkiž*, (2/3, 1969.587) *sākkiz* 'acht'. K 447 skkwz. T. *sāk(k)z*.  
*\*sākküzminji* (s<sup>a</sup>kkwzmnj, K 445) 'achter'.  
*sāklām* (46) 'leichte oder kleine Last, die man den Tieren auflädt'. Wohl A.

oder Ogh., vgl. SDD 1200 *seklem* 'çuval; bir insan veya hayvanın götürüleceği kadar doldurulmuş ekin çuval'.  
*sāksān*, (so auch 1969.589) *sāysān* 'achtzig'. Aber vgl. auch *ākki* (*ākko'ttuz-u-yirmi*). K 447 syn. T. *sāk(k)z* o:n.  
*sālām* 'Gruß', (33) 'Guten Tag!, Zum Gruß'. s. *ša-* 'grüßen, sich verbeugen' (C.) s. *vje-* (Dativ) ← P. *salām*.  
*sālātīnlār* (5) 'die Sultane'. ← P. *salātīn*.  
*sālām* s. *sās*.  
*sāmāvar* (so auch 3) 'Samowar'. ← P. *samāvar* (SK 102 *samāmvar*).  
*sāmā* 'vier Stück Holz, befestigt am Joch, in denen man den Hals der Rinder befestigt und anbindet'. ← L.: SK 101 *sama* 'sīm'. In SK: 'zwei dünne Hölzer von der Pflugschar, die den beiden Seiten des Gesichtes des Rindes angepaßt sind, ein Ende dieser beiden Hölzer ist am Joch und das andere Ende davon ist mit einem Band zusammengebunden'.  
*sān* (so auch 1969.566) 'du'. K 428 s<sup>a</sup>n. T. *sān*.  
*\*sāndā sālām* (sndh sl'm, K 1184) 'Gerstenkorn' (P. *gul-muža*). Wörtlich »Scheiße, zum Gruß«, P. *sanda salām*: Die Perser glauben, daß durch Scheißen das Gerstenkorn weggeht (Divshali).  
*\*sāngāl* (sngl, K 852) 'Graben, Befestigung, Barrikade'. Vgl. P. *sangar*, wegen des -l aber L.: SK 103 *sangal*.  
*seṅgil* s. *siṅgil*.  
*sāṅgterāš* 'Steinmetz'. ← P. *sang-tarāš*.  
*sāp-* (Imperativ *sāpi*) 'zerstreuen, verschütten'. *sāpgilī* 'zerstreuend'. T. *sāp-*.  
*sāpgülük* in: *suw sāpgülük* 'Gießkanne'.  
*sāpāt*, (1969.326) *sābāt* 'Korb'. S. auch *piltā*. K 792, 1129 spd, 764 spt. Vgl. P. *sabad*, SK 100 *safad*, kurd. *sepet*, Mu 63 *Āstiyān safat*, Zand *sawāta*, A. *sābāt*; wohl L.  
*sārbirā* 'demütig, gehorsam' s. *tā<sup>a</sup>š*. Vgl. SK 97 *sarbirā* (P. *sar-birāh*), also L.  
*sārgārdān* (34) 'schwindlig, ganz durcheinander'. ← P. *sar-gardān*.

*sārguzāšt* (33) 'Erlebnis, Abenteuer'. ← P. *sar-guzašt*.  
*sārihāl* (34) 'fröhlich'. ← P. *sar-i hāl*.  
*sārimsāq* 'Knoblauch (*Allium sativum*)'. K 448 srms<sup>q</sup>. T. *sarmusaq, samursaq*.  
*sā'rjō'ru* 'Vorsteher der Verwandtschaftsgruppe' (P. *sar jūza*). Vgl. *jū'ya*.  
*sārniwīšt* (34) 'vorherbestimmtes Schicksal'. ← P. *sar-niwīšt*.  
*sārpāk* 'kleiner Ast'. Wohl zu T. *sārp-* 'ausstreuen'.  
*sārrā* (so auch 3) 'Schafmist, der unterm Fuß der Schafe hart und trocken geworden ist; wird stückweise aus dem Boden der Viehhürde herausgeholt und zum Brennen verwandt'. In 33 = P. *kibira* 'Schmutz' (wohl speziell: Grind).  
*sārv* (1969.184) 'Zypresse' (Zahedi 70, Sabeti 117 *Cupressus sempervirens*). ← P. *sarv*, Mu 44 L. id.  
*sārvās* 'Soldat, kühn'. ← L.: SK 99 *sarvāz* (P. *sārbāz*).  
*sārvātmand* (5) 'wohlhabend'. ← P. *sarvatmand*.  
*sās* s. *sas*.  
*sāslā-* s. *sasla-*.  
*sāt* (1969.323) 'Eimer'. ← P. *saṭl*, SK 97 *satl*, Mu 63 L. *satl*, Vafs *salta*, Zand *salt* (A. *satil*).  
*sāv-* (Ablativ) 'gern haben'. *kāllāyda sāvīm, bašuyda sāvīm* »mir gefällt dein Kopf, ich mag (habe gern) deinen Kopf« = P. *nāz-i kalla-t* (*biravam*), *kalla tā biravam*, bedeutend etwa 'bravo, du bist aber schlau' (Divshali).  
T. *sāb-*. Nach Aoristliste aber 'gern haben' (P. *pasandīdan*) gewöhnlich *bāyān-*, also isolierter Ausdruck.  
*sāvā*, *sāvā* (beide 36) 'abgesehen von, außer'. ← P. *savā* (SK 104 *suwā*).  
*sāvāb* 'Antwort' (8) 'Belohnung'. ← P. *savāb* (SK 104 *suwāv*).  
*sāvāri ver-* (5) 'reiten lassen, auf die Schultern nehmen (beim Spiel)'. ← P. *savāri*.  
*sāvātluy* (32) 'schriftkundig'. *bō oyullaruy qā'nīsī sāvātlu'γ-ar* 'wer von diesen Knaben ist schriftkundig?'. ← P. *savād*.

*sāvün-*, *sāvin-* (Imperativ *sāvi<sup>5</sup>nū<sup>6</sup>p* ~ *sāvinūp*, *sāvi<sup>5</sup>nū<sup>6</sup>pāy*, n. a. T. *savinū<sup>6</sup>p-ārtā*; Dativ) 'liebkosen, zärtlich sein' (P. *navāziš kardan*). *sān yebāndā bō kālqa sāvin<sup>6</sup>yō'ruy* 'du liebkosest dieses Kind dauernd', (35) *bāba kissi xā'yli ullahqa sāvinūr* 'die Stiefmutter liebkost sie sehr'. T. *sāb-3n-*.  
*sāyčūr* 'eine Pflanze zum Verbrennen', = *it-butasi*, q. v. Vgl. P. *sagčūr*.  
*sāyāt*, (1969.181) *seyāt* (γ fast wie r) 'Weidenbaum (*Salix*)'. K 278 syt. T. *sōgōt* (über *\*sōgāt* > *sāyāt*).  
*sāyil* 'Egel, Bluteigel' (P. *zālū*). *sā'yil hat-* 'Bluteigel ansetzen' (C.). K 746 syl.  
*seyil* 'Überschwemmung, Gebirgsstrom'. ← P. *sayl*, SK 108 *siyl*.  
*sāysān* s. *sāksān*.  
*sā'yid-qušī, sāyyid-yušī* 'Wachtel' (P. *badbadak, karak, bildirčīn*). K 226, 259, 1114 syd qwš.  
*se<sup>5</sup>-z, sōz, sōz* 'Rede, Wort' (P. *harf, lafz*). (32) *nāy bō sōzlārū ha-yduy* 'warum hast du diese Worte gesagt?', *sež vje<sup>6</sup>rd-i al-* 'sich streiten, sich spinnefeind sein', *\*sōžkā varmamazluq* (swzkh wrmh-mzlwq, K 805) 'Streit', *\*sōzi šīrin* (swz šyrn, K 893) 'schmeichlerisch'.  
(34) *sōzlārī bī ql-* 'übereinkommen', (37) *sōzūm y<sup>6</sup>ōq* 'ich habe nichts einzuwenden', vgl. auch *tāyil-*. K 187, 1211 swz. T. *sō-z* (KhM 198; MK etwa 100 Belege lang, keiner kurz).  
*sī-* (so auch 1969.662; Imperativ *sī<sup>6</sup>pi*, *sī<sup>6</sup>pidīz*, *sī<sup>6</sup>pita*; Akkusativ) 'brechen, zerbrechen'. *sīyilī* 'zerbrechend'. T. *sī-<sup>6</sup>*.  
*sibī<sup>6</sup>l* (so auch 1969.42) 'Schnurrbart', (3) *sibel*. Vgl. P. *sibīl*, SK 106 *sivīl*, Mu 30 L. *sifīl* (Zand *sīwīl*), also ← P. (eigenartig das *i<sup>2</sup>*: auch tadschik. *sibīl*, älter P. *sibīl*).  
*sibōr* 'Ziegenbock, zwei Jahre und älter' (soll wohl heißen: drei Jahre, da aus *si* 'drei' + *bōr* bestehend, vgl. *dobōr*). Chorasantü. *sebor* 'drei Jahre altes Zicklein' (Fázsy).  
*sīč-* (so auch 1969.667; Imperativ *sīč<sup>6</sup>*, *sī<sup>6</sup>čdīz*, *sī<sup>6</sup>čta*) 'cacare'. T. *sīč-*.

*sücaq* 'Exkrement (des Menschen)'.  
*süça:n* (so auch 2/3, dort aber fast *ā*), (1969.102) *süçān* (a.?) 'Maus, Ratte'.  
*süça:n yili*, *süça:n yili* 'Rattenjahr'. K 460 *süç'n*, 847 *süç'n* yl. T. *süçyan* (türkmen. *süçan*), zu *süç* -?  
*sücla-* 'springen; bespringen (Tier)'. T. *saçra-* oder *←A. süçra-*.  
*sücl-* (Imperativ *sücli*, *sücläz* ~ *sücläz* ~ *sücläz*, *süclä* ~ *süclä*). 'pissen'. K 35, 270, 857, 1185 sydmk. T. *si-d-* (eher als *si-d-*; MK 4:2).  
*sücläk* (so auch 2/3), (1969.83) *sücläk* 'Urin'. (1969.141) *sücläk yeri* 'Nachtopf, Harnblase' (P. *sücläk*).  
*süclan-* (Imperativ *süclanup*, *süclanu'pāy*, *süclanu'p-arta*; Ablativ) 'gleiten, rutschen, kriechen, schleichen' (P. *layzidan*, *xazidan*). K 603, 816, 1206, 1210 *sücl'n-mq*. T. *süclzr-*, *süclril-* (Ttū. *süclril-*).  
*süclran'yililar* 'Kriechtiere'.  
*\*süclrantur-* (*sücl'n-twrnq*, K 1210) 'ins Stolpern, Rutschen bringen'.  
*süclur-* (38) 'Blätter von den Bäumen abreißen (man greift den Zweig mit der Hand, beim Zurückziehen bleibt die Faust voller Blätter, Blätter abstreifen)'. T. *süclzr-* (Clauson 802).  
*sücl-* (Imperativ *sücli*) 'Verbrennen von Dornen von Astragalus, ergibt ein Rind- und Schaffutter'. T. *süclzr-* 'rösten (meist Fleisch)', jakut. *üöl-*.  
*süclir* (so auch 2/3, 1969.111) 'Kuh'. s. *lālasä* 'Kuhpocken', s. *sücläki* 'spiralig' (P. *mār-pič*). T. *süclzr* oder *süclir*.  
*süclir-qulāqī* 'eine Pflanze, »Kuhohr« (P. *gūš-i gāv*, *gāv-zabān*). Dies laut Junker — Alavi 'Borretsch', Rubinčik 'Anchusa, Borago officinalis', Zahedi 'Anchusa officinalis, Borago officinalis'.  
*süclirči* 'Rinderhirt'.  
*süclnqg*, *süclnqg* 'gebrochen, zerbrochen'.  
*yī'rāki süclnq'q*, *süclnq'q* 'gebrochenen Herzens, traurig' (C.?). S. *yī'rāk*, *sücln-*.  
*süclr-* (so auch 35), *süclr-* (Imperativ *süclri*; Akkusativ) 'treiben; senden, schicken'. (2/3) *süclmī'sāk* 'wir haben gesendet'. K 101, 140, 846, 1029, 1177, 693 syrmk.

T. *süclr-* (s. KhM 218: zwar türkmen. *süclr-*, aber jakut. *üöl-*).  
*süclt* (so auch 1969.365) 'Milch'. s. *fātīri* 'Milchbrötchen' (P. *nān-i süclr-māl*), s. *sa:γγīlī* 'Melker(in)', s. *tī'si* 'Milchzahn' (C.?), s. *vī'r-* 'die Brust reichen' (C.), s. *yīzi* (1969.366 *sücl yīzi*) 'Sahne, Rahm' (P. *qāymāq*, *xāma*). K 918, 922, 1203 syt. T. *süclt*.  
*sücltār-* (38) 'jemanden belästigen, anöden, sich flegelhaft benehmen' (P. *xīragī kardān*, *sīmāfat kardān*). Ob Kausativ zu Ogh. *sö:g-* 'schimpfen'?  
*sücltāyān* 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: Euphorbia. Ra *sücltāyān* osm. 'Wolfsmilch' = Euphorbia, Judaxin *sücltūkūn* 'moločaj' = Euphorbia. Steuerwald, Şehsuvaroğlu *sücltēgen* 'Euphorbia', Fedčenko *süttegen* 'Euphorbia gerardiana', *siut-tugun* 'Euphorbia'. Eigentlich 'Milcher'.  
*sücltūy* 'milchig'.  
*süclvan-* (Imperativ *süclvanup*) 'beschmiert werden'. S. *süclva-*.  
*süclūt* 'Identitätskarte'. Nach Arabgol: < *si jild*, da die Karte aus drei Blättern besteht (Volksetymologie). K 805 *süclūt*. Vg. P. *süclūt*.  
*sik* 'Penis'. K 507 syk, 563 sk. T. *sik*.  
*sik-* (so auch 1969.666; Imperativ *siki*, *sik'kdz*, *sik'ktā*; Akkusativ) 'coire'. T. *sik-*.  
*sikkā* (33) 'Münze'. *←P. sikka*.  
*sikül-* Passiv zu *sik-*.  
*sücl-* (Imperativ *sücli*, *sücläz*, *sücltā*) 'reinigen, säubern'. K 752 syl-mk. T. *sücl-* (so auch türkmen.), hier > *sücl-māk* (wie A. *sil-*), aber s. *süclyuč* < *\*süclyuč*.  
*\*sücl-ü sipir-* (syld w sprmk, K 715) 'Auskehren, Wegkehren' (C., P. *ruft-urūb*).  
*silā* 'Korb, Weidenkorb'. Vgl. P. *salla* (L. etwa *silla*), wohl L.  
*süclā* (so auch 1969.328) 'Faß, Behälter; tönerne Kübel' (P. *tayār, lānjin*). *←L.*: SK 108 *sila* 'Tongefäß, worin man Mehl zu Teig verarbeitet, Kleider wäscht, Wasser einfüllt usw.', Mu 63 Ästiyān *sili* 'lānjin'.

*süclyuč* 'Vorrichtung, die aus Garn (*nax*) in der Form eines Pferdeschwanzes gemacht ist, benutzt zum Säubern des Backofens'.  
*silk* (35) 'Reihe, Rang'. *←P. silk*.  
*silk-* (Imperativ *silki*) 'schütteln'. T. *silk-*.  
*süclälä-* 'schwenken' s. *äl*. Iterativ zu *silk-*.  
*silli* 'Ohrfeige'. K 851, 1123 sill. Vgl. P. *sili*, SK 108 id.  
*sim* (so auch 1969.139 *sim*, mit Possessiv: *'simm-i*) 'Huf'. Vgl. P. *sum*, SK 102 *sumb*, Mu 40 Kahak *sumb*, Ämura *sömb*, Vafs, Zand, Ästiyān *sum*, kurd. Jaba 244 *sim*. Also L.  
*\*sīm* oder *\*siym*, so Arabgol 1977 (sym, K 846, 980) 'Winde (Hedera helix)' (P. *san*).  
*simik*, (33) *si'mi'sk* 'Knochen'. K 113 *si'mk*. *simik häyriyī* 'Knochenschmerz'. S. auch *bū't*, *čī'n*. *←A. sümük*.  
*simikluy* 'knochig'.  
*\*simind* (smnd, K 844) 'Zement'. Vgl. P. *simint*.  
*simmil* 'Ähre'. K 847 smml. Vgl. P. *sunbul*, SK 102 *sumbul*, kurd. *simil* (auch A. *sümbül*). Wohl L.  
*sin* (1969.169) 'Wanzenart (die Gräser und Getreide schädigt)'. *←P. sin* (denn SK 102 *sina*, auch Mu 45 Kahak, Ämura *sina*; Vafs *sin*, Ästiyān, Zand *sin* *←P.* oder *sind* R.).  
*sin-* (Imperativ *sinüp*; Ablativ) 'entgleiten, ausgleiten' (P. *līz xurdañ, layzidan*). *hadaqī sindi* 'sein Fuß glitt aus'. K 55 snmk. T. ? *\*siñ-* (A. *sin-* 'sich verstecken', Ttū. id., auch 'sich ducken') oder *←A.?* (Aber Bedeutung spricht eher für unabhängige Bildung; semantisch nicht klar.) Oder zu A. *sün-* 'sich ausdehnen' (vgl. DS, TS *sindik, sündük* 'Quecksilber').  
*sücln-* 'zerbrochen werden, zerbrechen (intransitiv)'. Zu *sücl-*.  
*süclnā vur-* 'Brustschlagen im Trauerzug im Monat Moharram'. s. *vuryillī* 'der sich im Moharram an die Brust schlägt'. *←P. sina* (*zadan*), SK 108 id. 'Brust'.

*süclnā-māk* 'jemandes Fähigkeiten prüfen, bewerten'. T. *süclnā-* (Ttū. *süclnā-*).  
*süclnā* (1969.327) 'Tablett'. *←P. süclnā*, SK 108 id., Mu 63 L. id.  
*sinobār* (8) 'Pinie'. *←P. sinoubar* (SK 104 *sinuubar*).  
*süclnqg* s. *süclnqg*.  
*sinqil*, *senqil* 'Tünche, Mischung aus Lehm und Stroh (als Baumaterial)' (P. *andūd, käh-gil*). K 1102 snql.  
*sinqillā-* 'tünchen' (P. *andūdān, käh-gil kardān*). K 918 *sinqil-lmk*.  
*sinqur-* (46) 'besänftigen, bessern (ein Leiden)'. *Alī Äsyār kālī dāyī sinqurmadi*, *diqq etdi* 'A. A. hat das Leiden seines Kindes nicht gebessert (geheilt), es ist an Entkräftung gestorben' (P. 'Alī Äsyār dāy-i bačča-aš-rā hamvār nakard, diqq kard'). Ob Kausativ auf *-GUR-* zu *sün-* '(in sich) zerbrechen'?  
*sipir-* (Imperativ *sipri*, *sipir'dāz* ~ *sipir'dāz*, *sipir'tā* ~ n. a. T. *sipir'tā*; Akkusativ) 'kehren, fegen'. K 715 sprmk, 425 spwrmk. T. *sipzr-*.  
*sipirgā* (so auch 1969.352) 'Besen'. *si'pirgā vur-* 'fegen'.  
*siprindi* 'Abfall, Müll'.  
*siq-* (so auch 1969.665; Imperativ *siqir*, *siqir'z* ~ *siqir'dāz*, *siqir'ta* ~ weniger gebräuchlich *siqita*; Akkusativ) 'drücken, pressen, zusammenpressen' *siqdum* 'ich habe zusammengepreßt', *siqgūlī* 'pressend'. T. *siq-*.  
*siqilmāš* 'zusammengedrückt'. S. auch *siqul-*.  
*siqtur-* 'pressen, drücken lassen'.  
*siqul-* (Imperativ *siqulup*, *siqulu'pāy*, *siqulu'p-arta*) 'gepreßt, gedrückt werden'. S. auch *siqilmāš*.  
*\*siqulyuluq* s. *bo'yiz*.  
*siquq* 'traurig, schwermütig'. In: *yī'rāki siqu'q*.  
*süclr* (33) 'Knoblauch'. In dem Ausdruck: *süclrdā tā piyāzqa tā* 'vom Knoblauch bis zur Zwiebel' = 'von Anfang bis Ende (und dabei detailliert)' = (34) *süclrdā tā soyanqa tā*. *←P. süclr*, SK 107 id.  
*süclr-* s. *süclr-*.



*sırā* 'Reihe' (P. *radif*). K 937 syrh. Vgl. Ttū. *sura*, A. *sira*; nach Räsänen ← griech. *seira*, unwahrscheinlich. Auch im Türkmenen. im Kompositum *soṇsı:ra* 'bir is vaga bolup gutaranıdan soṇ, izisürä' (vgl. Ttū. *ardısira*), kirgis. Judaxin 678 *siyra* 'Mal; Reihe'. Wohl T. \**si:ra*. *sirilmış* 'gewebt, gestrickt'. \**sirkä* (s'rkh, K 712) 'Nisse, Läuseei'. T. *sirkä* (so auch türkmen.). *sirr* (33, 35) 'Geheimnis'. ← P. *sirr*, SK 97 id. *sirt-* 'verzögern, vertrödeln' s. *hada:q*, ä'l. Vg. türkmen. *sirtmaq* 'Fessel, Band'? Oder zu T. *siri-* 'nähen' = 'festnähen'? *siru-* (so auch 1969.681; Imperativ *siri*) 'Schal, Strümpfe weben' (P. *bäftan*, sollte »stricken« gemeint sein?). *sirıyılı* 'webend'. T. *siri-* (türkmen. *sıra-*). \**siruyuluq* (srwqlwq, K 255) 'hölzernes Instrument zum Weben'. *sırıy*<sup>6</sup> 'Herde'. K 720, 721, 851, 1077 syrw (also \**sırıy*). *sısa*, auch *hün sısası* 'Kleie, Spreu' (P. *sabūs, nuzāla*), K 799 sysh. Wohl L.: SK 105 *sūsa*. \**sitā* (sty'h, K 959) 'Felsvorsprung' (P. *tırāl*). Vgl. P. *sitiy* 'Gebirgskamm', die Entwicklung -γ- > Null und das -a sind typisch L. *sıtır-* (Imperativ *sıtiri*, *sıti'rdiz*, *sıti'rtä*) 'zerbrechen lassen'. *sıva-* (Imperativ *sıvāy*, *sıvā'ydiz*; Akkusativ + Dativ) 'reiben, salben'. *bō äsāl vā karāy hikmāk istiyyā sıvāy* 'streich diesen Honig und Butter aufs Brot'. s. auch *äl*. K 311, 1041, 1214, 1234, 1299 sywh-mq. Vgl. *su:* nach Clauson 785 ursprünglich *suva-* zu »*su:va*« 'Wasser', also 'bewässern, einschmieren (Feuchtes)'. Dies wohl im wesentlichen korrekt, aber \**su-b*, \**su-ba*- anzusetzen (türkmen. *suva-*, vgl. auch hier *sivāy*). *sıvan-* (*bırbırkā*) 'Reibung' (P. *ıhtikāk*), eigentlich 'sich reiben, eingerieben werden'.

*sivāy*, *sivāy* 'flüssig, feucht, wässrig'. K 718, 1239 swq, 898 sw'q. Wohl zu *su-b*, *su-ba-* (s. *su*, *sıva-*); türkmen. *suvuq*. *sıyār* (1969.469 *sıyār*) *man* 'halbes Man'. T. *sıṇar* 'eine Seite, ein Stück von zweien'. *sıyāsāt* (3) »Politik«, im Zusammenhang: 'Trick eines Diebes'. \**sıyıl* (syl, K 1188, Arabgol 1977 s'yil) 'Warze, Sommersprosse' (P. *ganduma*). \**siym* s. \**sım* *siz* (so auch 1969.569) 'ihr, Sie'. T. *siz* (KhM 198, MK 2: 4/1: 2/3: 6). *sız-* (Imperativ *sızı, sız'diz, sız'tä*; Akkusativ + Ablativ) 'filtern, durchsieben'. T. *süz-* (türkmen. *süz-*; MK 2:3 sowie Chal. weisen auf *süz-*). *sızgüc* 'Filter, Seihe: (Arabgol) ein beutelförmiges Stück Stoff, womit man Kuh- und Schafsmilch reinigt (bzw. durchfiltert; P. *şaf kunand*)'. K 923, 929 syzgwē. *sızilla-* 'sich entzünden, wegen einer Entzündung schmerzen' (P. *sızıš kardān*). K 855 szllmq. ← A. *sızilda-*? Vgl. Ttū. *sızı, sızla-*, türkmen. *sızla-*, auch *sız-*, vgl. Clauson 863 T. *sız, sızla-*. Viell. doch eher altererbt. *sızıllat-* (Imperativ *sızıllatı, sızıllat'diz, sızıllat'ta*; Akkusativ) 'entzünden (transitiv)' (P. *sızıš āvardan*). *sıziltür-* (Imperativ *sıziltiri, sızilti'rdiz, sızilti'rtä* ~ *sız'tä*) 'filtern, sieben lassen' (P. *şaf gardānıdan*). *sızıtür-* (Imperativ *sızıtiri, sıziti'rdiz*, n. a. T. *sıziti'rtä*) 'sieben lassen'. *sızıl-* 'gefiltert, gesiebt werden'. *soyan* 'Zwiebel (Allium cepa)'. S. auch *sır*. T. *so:yon* (MK *so:yon*, türkmen. *soyan*). *sōbāt* (8) s. *suhbāt*. \**soylun-* (swqln-mq, K 494) 'knapp in etwas hineinpassen, -gehen' (P. *čapādan*). \**soylunmıš* (swqlwn-mš) 'knapp hineinpassend'. *soyul-*, *soyl-*, *soyl-* (Imperativ *soylı, soylı'diz* ~ n. a. T. *soylı'diz, soylı'ta* ~ *soylı'ta*, zweimal; Akkusativ + Dativ) 'hineinstopfen, zusammendrücken,

durchbohren, hineinstoßen, hineinstekken, überfüllen, vollstopfen' (P. *čapādan, ispūxtan, tapāndan, āyistan*). *bō yunqlaru tādaga soyli* 'stopf diese Wollstücke in den Sack', s. auch *bas-*. K 493, 798 swqwl-mq. T. *soylı-*. *soyustur-* (Imperativ *soyistiri*) 'unterbringen, Platz finden lassen, hineinzwängen' (P. *gunjānıdan*). *soqsurma* 'Faustschlag'. Wohl zu T. *soq-* 'stampfen'. *soṇāy* (33) 'Suche'. ← P. *surāy* (TMEN Nr. 1231) oder A. *soraq* (SK 97 *surāq* = P.), wegen *āz* eher P. *sovuq, sovuq, sovuq* 'kalt, Kälte'. *so'vuq vur-* 'erfrieren, abfrieren (transitiv)' (C.), *so'vuq, so'wuq ye-* 'sich erkälten, erfrieren (intransitiv)' (C.), *so'vuq yet-* '(von der Kälte:) überfallen' (C.). T. *soyiq*, zu *soyi-* 'kalt sein'. *soy* 'nach'. *u'nda-so'y* 'danach', *munda soy* 'hiernach, hierauf'. T. *soṇ*. *soy* 'Herkunft'. ← A. *soy?* (auch Ttū., kasach. belegt). Viell. doch altererbt. *subāy* 'ledig, Junggeselle'. *filāni kiši kāl vā qış u kış yū'qı-rı suba:y vā farı'γ-ar* 'X hat weder Frau noch Kind, weder Arbeit noch Mühsal, er ist ledig und sorgenlos'. A. *subay* oder P. *subāy* (TMEN Nr. 1225). \**sufāl* (s'f'l, K 249) 'Honigklee, Steinklee' (P. *basak*). Zahedi 119: *Melilotus officinalis*. *suha:n* 'Feile'. Vgl. P. *souhān*, SK 104 *sūān*. *suhbāt* ~ *sōbāt* *jet-* (8) 'reden, sprechen, sich über etwas unterhalten'. ← P. *şuhbat* (*kardan*). \**sukrūb* (swkrwb, K 480) 'Mörserstein', (skrwb, K 476) 'Mörser'. (33) *sukru'pča* 'im Mörser'. Vgl. P. *sır-kūba*, eigentlich 'Knoblauchstampfer', SK 99 *sirkūa*, R. von Ästiyān *sirkū*, also < älter L. \**sukrōb*, ← \**sır-kōb*. \**sumāy* (s'm'q, K 105) 'Harz, Gummi'. Vgl. P. *şamy?* (P. *uzdū*). *sumbul* (34) 'Hyazinthe'. ← P. *sunbul*, SK 102 *sumbul*.

\**summa* oder \**simma* (smmh, K 843, 848) 'Bohrer, Ladestock'. ← P. *sumba*, SK 102 id. aber eher L. \**summāta* (smm'th, K 843) 'Schmirgel, Mergel'. ← L.: SK 102 *sumbāta* (P. *sumbāda*). *sunnālā-* (5) 'beschneiden'. Vgl. P. *sunnat* 'Beschneidung', SK 102 id. *sunnālān-* (5) 'beschnitten werden'. *sū'čūq* 'Ausschlagen, Auskeilen der Kamele (P. *şutur*, nach K 64 aber *sutūr*: Last-, Saumtiere), Fußtritt geben (der Tiere)'. *sū'čūq hat-* 'ausschlagen'. K 64, 163, 466, 835 swčwq. Zu T. *so:č-* 'scheuen, ausschlagen' (z. B. Pferd, zu *so:č*). Vgl. Einleitung 5.2. *sū'ol* 'Aussöhnung', s. *hā'ra*. ← P. *şulh*, aber lautlich eigentümlich, viell. *şulh* durch Metathese > \**suhl*, dies zu *sū'ol*, vgl. *ku'na*, dann eher L. \**sū'olmıš* (swlmš, K 319) 'verwelkt'. S. *sū'olug-*. \**sū'olu-* (swlwmq, K 574) 'vertrocknen' (P. *xuškıdan*). Ob Schreibfehler für swlwq-mq? *sū'olug* 'verwelkt'. \**sū'olug şa-* (swlwq šmq, K 319) 'welken machen'. *sū'olug-*, *sū'olug-* 'verwelken' (P. *afsurdan, palāsidan, paźmurdan*). *sū'olugmıš* 'verwelkt', \**sū'olugıyır* (swl'q'ı-ywr) 'es welkt'. Zu T. \**so:l-* (s. *sū'olmıš*), davon Intensivum. Türkmen. *sol-*: Quantität schwierig; falls korrekt im Türkmen., sollte es im Chal. *solug-*, *su'olug-*, *so'olug-* heißen. Aber viell. auch hier (wie in mehreren anderen Fällen im Türkmen. sekundäre Kürzung), für \**so:l-* spricht klar: jakut. *uol*. *sū'olugmıšlug* 'Verwelktheit, Deprimiertheit' (P. *afsurdagı*). *su'or-* (so auch 1969.627; Imperativ *su'orı, su'or'diz, su'or'ta*) 'saugen' T. *so:r-* (so auch türkmen.). *su'ortur-* (Imperativ *su'ortiri*) 'säugen, die Brust geben'. *sō'za* 'Entzündung'. *sū'za vur-* 'wegen einer Entzündung schmerzen'. ← P. *sōza* (modern *sūza*).



*supa*: (1969.97) 'einjähriges Eselsfüllen'. Vgl. A. *sipa* (aber besser noch A. dial. Mu 37 *suppā*), auch Ttū. *sipa*, TS 3584 *supa*, zu T. *sip* (vgl. Räsänen 418, auch *surpa* 419).  
*sūrā'tiligrāf* (2) 'Telegramm'. ← P. *šūrat-i tiligrāf*.  
*surf* 'Blei'. K 812 swrf. Vgl. P. *surb*, SK 99 *surm*; gewiß L.  
*surfa* (so auch 34) 'Tischtuch, Tafel'. K 831 swrfh. Vgl. P. *sufrā*, SK 100 id.; gewiß L.  
*surfā* (1969.87) 'Husten'. ← P. *surfa*, Mu 35 *Āstiyān* id.  
*\*surla-* (? swrlh-mq, K 569) 'kriechen, schleichen' (P. *xazidan*). Auch *\*surlayīlī* 'kriechend', *\*surlama'qā* 'beim Kriechen'. Ob zu P. *sur* 'Gleiten, Rutschen'?  
*\*surlayīlār* (swrlql-lr, K 568) 'Kriechtiere'.  
*surmā* (5) s. *si<sup>5</sup>rmā*.  
*surnā* (5) 'Schalmei, Rohrpfeife'. ← P. *sūrnā*.  
*sust* 'schwach, gebrechlich, schlaff'. ← P. *sust*, Mu 84 L. id. (Vafs *sist*, Āmura *söst*).  
*sūtāl* 'halbreife gekochte Erbsen oder Weizen'. K 1114 swt'l.  
*suw*, *suw* (so auch 1969.260), (2/3) *su* (bei Wiederholung aber *su<sup>o</sup>*) 'Wasser'.  
*a'γiz suvī* 'Speichel' (C.), *arpa suvī* 'Bier', *bī'el suvī* 'Sperma', *hi<sup>5</sup>zi<sup>5</sup>m suvī* 'Traubensaft', *šīšīr altī suvī* 'schlau' (C.), *tigrīlik suvī* 'Lebenswasser', *yīz suvī* 'Ehre, Ansehen' (C.), *zindāgānluq suvī* 'Lebenswasser', *suw bul'qī* 'Wasserblase (z. B. nach Regen)', *suw ēālasī* 'Grube, Wassergrube, Pflütze', *suw ēāk-spūlen* (Wäsche), befeuchten', *suw yīmati* 'Wassergeld', *suw išuqluqī'ēa* '(wie Wasser) glänzend' (P. *ābgūna*), *suw kermīš* 'naß' (C.), *suw ol-* 'zu Wasser werden, sich auflösen (sich verlieren)', (C.), *suw sāpquīluk* 'Gießkanne' (C.), *suw ša-* 'schmelzen (transitiv), auslassen (z. B. Butter)' (C.), *suw tē'rmāni* 'Wassermühle', *suw tut-* 'bewässern', *suw* (v- fast wie -f) *tut'yīlī* 'Aufseher für die Bewässe-

rung', *suw var-* 'fließen (Wasser)', *suw verilmīš* 'gehärtet (Metall), begossen', *suw yū'li* 'Kanal, Flußbett, Wasserlauf', *\*suwxa ēāk-* (swxh ēkmk, K 38) 'schmutzen (Wunde)' (P. *čirk kardan-i jarārat*), *su'wča biš<sup>u</sup>r-* 'kochen', *suwda tut-* 'umsonst gewinnen' (C.), Beispiel: *mān pūl ālkā kālūt-mākkā zāmāt ēakmī'sām pūlu suwda tu'tmadīqam* 'um Geld in die Hand zu kriegen (zu gewinnen), habe ich mich bemüht, ich habe das Geld nicht »aus dem Wasser gegriffen« (= auf der Straße gefunden)', s. auch *ēaqīr*, *q<sup>o</sup>r-*, i. t. K 34 s<sup>u</sup>w. Wie ist die Quantität des Wortes? Es ist nach dem Chal. wie auch nach türkmen. *suw* nicht lang; vgl. vor allem türkmen. *suwuq* 'feucht' (nicht *su:vuq*), *suva-* 'beschmieren, stukatieren', *suvar-* 'tränken, bewässern' (nicht *su:va-*, *su:var-*). Für Halblänge spricht die Gesamtheit der chal. Dialekte. Wir konnten bisher folgende Formen bei unseren Untersuchungen ermitteln: Talx-āb *su<sup>o</sup>*, *su<sup>o</sup>v*, Manšūr-ābād *su<sup>o</sup>v*, Xalt-ābād, Salafčigān *su:*, Dāyān *su<sup>o</sup>*, Mihr-i Zamīn *su:f*, Bāy-i Yak *su<sup>o</sup>v*, Vināriš *su<sup>o</sup>*. Diese Formen sprechen für T. *su-b* (urtürk. wegen čuvaš. *šivā*: *\*siu-b*) MK hat 142:7/24:64/166:71, was ebenfalls klar für *su-b* spricht.  
*suw-* (Imperativ *suvī*, *su'vdīz*, *su'vta*) 'schälen, abziehen' (P. *pūst kandan*, *taslīx*; mit *tāri* 'Haut, Fell', *qā<sup>as</sup>* 'Schale, Rinde' verbunden). K 387 trī swmq. Vgl. MK *soy-* 'herausziehen' oder eher zu lesen *suy-* (defektiv geschrieben), vgl. özbek. *suypur-*. Lautlich schwierig wäre ein Vergleich mit MK, A. *soy-* 'abschälen'.  
*suwāq* 'Speichel, Spucke'. K 245 s<sup>u</sup>w'q, 1185 s<sup>u</sup>ww'q.  
*sūvlat-* (Imperativ *sūvlatī*, Akkusativ) 'tränken'.  
*suwluq* 'flüssig, feucht'. s. *yīl* 'wasserreiches Jahr' (in dieser Bedeutung auch K 37 s<sup>u</sup>wl<sup>u</sup>wq yl: *sāl-i pur āb va pur bārān*).

*suw* s. *suw*.  
*suwsa-* 'dürsten'.  
*suwsuz*, (1969.514) *su<sup>o</sup>suz* 'durstig' (P. *tišna*).  
*suwsuzluq*, *suwsuzluq* 'Durst, Dürre' (P. *tišnagi*, *bī-ābī*).  
*sünnātlā-* 'beschneiden'. ← P. *sunnat* 'Beschneidung', auch SK 102 *sunnat kunān* 'Gastmahl nach der Beschneidung'? Aber wegen des ü doch wohl eher ← A. *sünnātlān-* (5) s. *sünnātlān-*.

*ša-* (so auch 2/3), (1969.617) *ša-* (ebenso in den Beispielen passim) (Imperativ *šayī* ~ *šayī*, *ša'ydīz*, *ša'yta*) 'machen, tun'. Oft (wie *yet-*) als Hilfsverb, z. B. *\*bārdā ša-* (brdh šmq, K 535) 'auswendig lernen' (»aus der Brust tun«). Wohl von T. *i:š* 'Arbeit, die Tat', davon *\*i:š-a-* (zum Suffix s. Gabain § 85), Kürzung, da unbetontes (enklitisches) und häufig verwandtes Wort, > *iša-* > *ša-* (vgl. *šā* ~ *hišā* 'wollen').  
*šā* 'Schah, König'. ← L.: SK 109 *šā* (P. *šāh*).  
*ša'yuluq* 'was gemacht werden muß' (P. *kardani*).  
*šābarmaq*, (1969.67) *šābarmaq* 'Daumen'. K 185, 882 š'hbrmq. ← L.: SK 109 *šā ingušda*, Mu 33 *Āstiyān šāangušt*, Vafs *šāngušta*, *šāhangīšti*, Āmura *šāhangūst*; wörtlich also 'Schah-Finger', C. *šāf* 'Stuhlzäpfchen'. ← P. *šāf* (~ *šuyāf*), SK 109 id.  
*šāgird* (35) 'Lehrling, Gehilfe'. ← P. *šāgird*, SK 109 id.  
*šāha:d* (37) 'Zeuge'. ← P. *šāhid*, SK 110 id.  
*šāhānšāhārdymīr* (8) 'der Schahinschah, die Sonne der Arier'. ← P. *šāhānšāh āryāmīr*.  
*šā'ināk*, *šā'ināk* 'Sperber' (P. *qirqī*). K 1803 š'ynk = Pu. quš 'Beizvogel, Falke, Habicht'. Zu P. *šāhīn* 'Königsfalk', SK 110 *šāin*, also L.  
*\*šalatān* (šlt'n, K 856) 'Scharlatan', Vgl. P. *šārlātān*.

*\*sünnātlānmiš* (snt-ln-mš, K 1275) 'beschneiden'.  
*sū<sup>5</sup>rmā* 'Schminke'. K 824 s<sup>u</sup>rmh. T. *sūrmā* (zu *sūr-* 'aufschmieren'), auch A. id. Dagegen stammt (5) *surmā* ← P. *surma*, SK 105 *sūrma* (← A. *sūrmā*).  
*sū<sup>5</sup>slān-* (Imperativ n. a. T. *sūslānūp*) 'Wittern der fleischfressenden Tiere wie Wolf, Hund und Fuchs und das Nähern der Schnauze an den Erdboden zum Aufspüren des Futters'.

## Š

*šām*, (1969.356) id. 'Abend, Abendbrot'. (3) *šām dāmi*, (1969.291) *šām demi* 'Abendzeit', s. auch *bō*, *ā'ngūr*. ← P. *šām*, SK 109 id., Mu 66 L. + A. id. (Āmura *šumma*).  
*šā'nāsār* (1969.158) 'Wiedehopf'. ← P. *šāna-sar* (SK 110 *šānā-sarak*, Mu 43 Vafs *šāna-salla*).  
*šāngul* s. *šāngūl*.  
*šāpalāq* s. *šāpalāq*, *qula:q*.  
*šāpār* 'Schwungfeder' (P. *šāhbāl*). K 913 š'pr. ← L. *\*šā-pār* 'Königsfeder'.  
*šāpārāk* 'Nachtfalter, Schmetterling' (P. *parvāna*). Vgl. P. *šāh-parak*, SK 113 *šuw-paraka* = P. *šab-para*, wohl R. *šāpāsānd* 'eine Pflanze zum Verbrennen' = P. *šāh-pasand*, Rubinčik Verbena hybrida, Sabeti Lantana camara, Zahedi Verbena hybrida, Verbena officinalis.  
*šaq* s. *šaq-qafla*.  
*šaq-qafla* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. S. *qafla*; *šaq* ist = P. *šaq* 'fest, hart', s. auch K 1130 P. *kalda* 'harte Erde' = chal. *\*šaq yer* (šq yr).  
*šarla-* n. a. T. 'lärmend fließen (Wasser)'.  
*šā'it* 'schwarze Maulbeere'. K 861 š'htwt. Vgl. P. *šāhtūt*, aber gewiß L.  
*\*šavūl* (? šwvl, K 857) 'Senkblei'. Arabgol 1966 š<sup>u</sup>w'wl, also wohl *šovūl*. Vgl. P. *šāyūl*, wohl L.  
*šāx* 'Horn, Geweih'. ← P. *šāx*, SK 109 id.  
*šāxa*, (1969.177) *šā'xā* 'Ast'. ← P. *šāxa*, SK 109 id., Mu 44 L. id. (Kahak *šāxī*, A. *šaqqa*).

*šaxluy* 'gehört'.  
*šaxs* (5) 'Person'. ← P. *šaxš*.  
*šaxšiyāt* (5) 'Persönlichkeit, persönliche Einstellung'. ← P. *šaxšiyat*.  
*šayāt* (33), *šayād* (34) 'vielleicht'. ← P. *šayad*, SK 110 *šayyad*.  
*šā* (so auch 1969.634; Imperativ *šāyi*, *šā'ydiž* ~ *šāyi'diž*, *šā'ytā* ~ *šāyi'tā*; Akkusativ 'wollen; lieben' (P. *x'āstan*, *dūst dāstan*). \**xudā šādūki* (xd' šdwk<sup>1</sup>, K 1318) 'Gottes Wille'. K 591 šmk. In anderen Dialekten *hišā*, *Talx-āb hišā*. Zur Etymologie: Doerfer: Wohl = T. *ūšā* 'durchsuchen (indem man die Erde umgräbt)' (MK, bedeutungsmäßig = Ttū. *eš*), *tuvin. ūšā* 'herumwühlen, durchsuchen (durchstöbern)'; 'suchen' und 'wünschen, wollen' stehen sich semantisch sehr nahe (das bei MK verwendete arab. *ilb* z. B. bedeutet beides). Tezcan: Zu *histā* zu stellen (vgl. T. *istā*) > \**hissā*.  
*šābdār* 'Klee' (Zahedi, Rubinčik 'Trifolium pratense', auch andere Arten Trifolium). S. auch *gilān-šābdāri*. ← P. *šabdar* (SK 113 *šuwdar*).  
*šābnišīnlūk* (34) 'Gastaufnahme über Nacht (nach einem abendlichen Gastmahl)'. ← P. *šab-nišīnī*.  
*šāftālu* (1969.196) 'Pfirsichart' (Sabeti: *Amygdalus persica* = *hulū*). ← P. *šaf-tālū*.  
*šāhbānūyigirām* (8) 'die verehrte Kaiserin'. ← P. *šāhbānū-yi girām*.  
*šākār* 'Zucker'. ← P. *šikar*, älter *šakar* (so tadschik.), SK 111 *šikar*, vgl. kurd. *şeker*, *şekir*.  
*šākk* (34) 'Zweifel', in *šākk u tārđīdlā* 'mit Zweifel und Bedenken'. ← P. *šakk*, SK 110 *šak*.  
*šāl* (35, 53), \**šāl* (šll, K 1216) 'lahm'. ← P. *šal* bzw. L.: SK 111 *šall*.  
\**šāl* s. *šāl*.  
*šāllān-šāllān* (35) 'ein wenig hinkend, lahmend'. ← P. *šālān šālān* bzw. eher L.: SK 111 *šallidan* 'lahmen'.  
*šāllāq* (35) 'Peitsche'. ← P. *šallāq* (SK 111 *šillāq*).

*šāllān* 'lahmen, ein wenig hinken'. K 976, 1216 šlln-mk. Vgl. P. *šalidan*, noch eher SK *šallidan*, also L.  
*šām* (1969.345) 'Kerze'. ← L.: Mu 65 *Āstiyān*, *Āmura*, *Zand šam* (so auch A.; Vafs *šava*, *Kahak šamiy*, P. *šam*).  
*šāmšīr* 'Schwert' in *š. gēld' fda hē* 'das Schwert aus der Scheide ziehen'. ← P. *šamšīr*, SK 112 id.  
\**šāmxār* (šmx'r, K 901) 'Hakenbüchse'. Vgl. P. *šamxāl*; L. oder R.  
*šāndōk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.  
*šāngūl u māngul* 'fröhlich', K 816 šngwl w mngwl, *šāngul* (33) id. Dies wohl doch keine m-Konstruktion, da diese ohne u, s. (32) *hāw-māw*, *yū'l-mū'l*, *tā's-mā's*, *āškā-māškā* usw. ← P. *šāngul* bzw. SK 112 *šāngul*.  
*šāpalāq*, *šāpalāq* 'Ohrfeige'. S. auch *qula:q*. ← P. *šāpalāq* (kaum A. *šāpalag*, TMEN Nr. 1325).  
*šāqq ol* (53) 'einer Beute ansichtig werden'? Wörtl. »steif werden«. Es heißt über einen hungrigen Wolf: *kež qulāqī u'nda-so'y šāqq o'lmađī* 'sein Auge und Ohr wurden danach nicht...?' (darauf: Monat um Monat hungerte er, fand kein Fressen).  
*šār* (53) 'Böses, Bosheit'. ← P. *šarr*.  
*šār* (3, 33, 34, 35) 'Stadt'. ← P. *šahr*, SK 114 id., aber eher ← L. *ša'r* oder *šār*.  
*šārāb* (1969.364) 'Wein'. ← P. *šarāb* (SK 110 *šarāv*, Mu 67 Vafs *šaruw*, *Kahak*, *Āmura širāb*, *Zand širuw*; *Āstiyān šarāb* ist R., s. oben; A. *šarāb*).  
*šārbāt* (33) s. *šārvāt*.  
*šārāfā* (1969.313) 'Gesims'. Vgl. P. *šurfa*; näher steht: Mu 61 L. *šarafa*, *Āstiyān šarafi*, also L.  
*šārīk* 'Teilhhaber, Kompagnon'. *šārīk ol* 'Gefährte werden'. ← P. *šarīk* (SK 110 *širīk*).  
*šārt* (33, 35) 'Bedingung', *šārt vā* 'einen Vertrag abschließen, eine Wette eingehen'. ← P. *šart*, SK 110 *šart*.  
*šārtbāndlīk* (5) 'Wette, Wettstreit'. ← P. *šart-bandī*.

*šārvāt* (5) 'Scherbet, Fruchtsaft'. Vgl. P. *šarbat*, wegen des -v- L.; dagegen (33) *šārbāt* ← P.  
*šāst* (33) eigentlich »Daumen« ← P. *šast*. In dem Ausdruck: *tā Sināvār šāsti xabardār u'liya* 'bis S. seine Lage vollkommen begriff'. (C., = P. *šastaš xabardār šud*).  
*šāttāb* (38) 'ein Holz bei der Kelim- oder Teppichwebmaschine'.  
\**šāy* 'Sache' s. *šīr*. ← P. *šay*.  
*šāyfūr* 'Trompete'. K 917 šyfwr. ← L.: SK 115 *šiyfūr* (P. *šaypūr*).  
*šeyhā* 'Stimme des Pferdes (also: Wiehern)'. *ha:t šeyhā čā'kāyōr ~ čāka'qor* 'das Pferd wiehert'. ← P. *šayha* (SK 115 *šīa*).  
*šāytān* (33, 34) 'Teufel'. ← P. *šaytān*, SK 114 *šiytān*.  
\**šāyta:n* (šyt'n, K 988, 990, 1091) 'Spinne'. *šāyta:n tayarī* 'Spinnwebgewebe' (K 182 šyt'n-t<sup>a</sup>q<sup>r</sup>i, 1138 šyt'n-tqr). Ob = dem obigen Wort? S. auch *tayar*.  
*šāytlānu ol* 'Pollution, Samenerguß' (P. *ihtilām*). Eigentlich »unartig werden«, vgl. SK 114 *šiytānī* 'böses Spiel, Mutwillen', zu *šāytān*.  
*šī'ā* (34) 'Schia'. ← P. *šī'a*.  
*šīf* 'Sproß, Sprößling, junges Bäumchen'.  
*šīf vur* 'ansetzen (Knospen und Pflanzen)'. ← L.: SK 115 *šīf* 'junger dünner Zweig'; gewiß sichere Gleichung trotz des Bedeutungsunterschiedes (chal. *javān-i diraxt*, SK *šāxa-yi nāzūk va nou-rustā*).  
*šikār* 'Jagd', 'Hirsch, Reh' (so auch 1969.125). (1969.438) *š. vuryīlī* 'Jäger'. ← P. *šikār*, SK 110 id.  
*šikārčī* (so auch 1969.438) 'Jäger'. ← P. *šikārčī*, SK 110 id. (Mu 75 *Āmura iškārčī*).  
*šikārāk* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. P. *šakarāk* (Steingass 'name of a fruit', *Dihxudā 'nām-i mīva'*); viell. eher L. (vgl. SK 111 *šikar* 'Zucker').  
*šikāst* (34) 'Depression, Unzulänglichkeit' s. *rūhiyā*. *šikāst yī'e* (34) 'eine Niederlage erleiden'. ← P. *šikast* (*xurdan*).

*šikl* (34, 35), 'Form, Gestalt'. ← L. (vgl. P. *šakl*).  
\**šilaxta* oder \**šalixta* (šl<sup>1</sup>xth oder šl<sup>1</sup>xth, K 440) 'Fußtritt'. Vgl. P. *šalaxta*.  
*šilāxta* 'unordentliche Frau, Schlampe'. K 878 šlxth. ← P. *šilaxta* 'unsauberer, unordentlicher Mensch', SK 111 *šilaxda*.  
*šin* (1969.252) 'Sand, Kies'. ← P. *šin* (vgl. *šina*).  
*šina*, *šinā*, (1969.251) *šina*: 'Kies, kleine Steinchen (etwa erbsengroß)'. K 740, 852 šnh. ← L.: SK 112 *šina*, Mu 54 *Āmura*, *Zand šina* (Vafs, *Āstiyān*, *Kahak šin*); vgl. *šin*.  
*šind* 'Kinn; Schnauze, Maul, Mund, Unterkiefer' (P. *čāna*, *pūz(a)*). *š. vāyuluq* 'Maulkorb'. ← P. *šand* 'Schnabel' bzw. eher L.  
*šī'now vur* 'baden, schwimmen'. *š. vuryīlī* 'Schwimmer'. Vgl. P. *šinā*, SK 112 *šinuwgar* (= P. *šināgar*) 'Schwimmer', also L.  
*šippīrlat-* (Imperativ *šippīrlatī*) 'eine kräftige Ohrfeige oder Genickstoß geben', 'draufschlagen, klapsen' (34, 35).  
*šiqqīrlat-* = *šippīrlat-*, q. v.  
*šīr* (35, 36, 1969.132) 'Löwe'. ← P. (modern) *šīr*, SK 114 id., Mu 40 L. + A. id.  
*šīrā* (1969.362) 'Syrup'. ← P. *šīra*, Mu 67 A. id. (*Zand šīri*).  
*šī'rā-gava:n* 'eine Pflanze zum Verbrennen', eine Art *Astragalus*, s. *gava:n*.  
*šīrīš* 'Leim'. K 827 šryš. Vgl. P. *sirīš*, SK 99 *sirīša*; wohl L.  
*šīrin*, (1969.524) *šīrīn* 'süß, Süßigkeit'. *tī'lī šīrī'n* 'schönrednerisch, schmeichlerisch' (= K 893 tī' šyrn, auch swz šyrn, s. *se<sup>5</sup>z*, C.?). *šī'rin boyā'n* 'Lakritze' s. *boyān*; s. auch *bi<sup>5</sup>dī<sup>5</sup>k*. K 893, 923 šyrn. Vgl. P. *šīrin*, SK 115 id., Mu 83 L. + A. id., auch kurd. *šīrin*. Wohl *šīrin* ← L., *šīrīn* ← P.  
*šīrin-tālxā* n. a. T. 'Aeroptilon' (Wagenitz).  
*šīrīnāk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung', n. a. T. Wagenitz: 'Anchusa',

eventuell ähnliche Boraginaceae; Jun-  
ker-Alavi (P. *širīnak*) 'Lattich' (= *Lactuca sativa*, dies aber bei Zahedi  
*kāhū*), nach Dihxudā (*širīnak*) 'eine  
Art Efeu, auf Eichen wachsend' (?)  
*širīnixgrānlug* (5) 'Verlobungsfeier'. ← P.  
*širīnī-xurān*.  
*širvaha*: (33) 'Brautpreis (an die Braut-  
mutter für die Erziehung der Tochter  
gegeben)'. Zu P. *šir-bahā* »Milchpreis«,  
SK 114 *šir-vāa*; ← L.  
*šiš-* 'anschwellen'. K 65 *ššmq*. T. *si:š-*  
(auch *si:š*, Nomen-Verb), vgl. türkmen.  
*ši:š*; nicht ← A. *ši:š*; der Kurzvokal  
überrascht.  
*šišā*, (1969.304) *šišā* 'Glas, Flasche'. ← P.  
*šiša*, SK 115 id., Mu 60 L. id. (Kahak  
*šišiy*, A. *šūša*).  
*šišāk* (1969.118) 'zweijähriges Lamm'.  
Vgl. P. *šišak*, SK 115 id., Mu 39 Vafs,  
Āstiyān id., Āmura *šišik*, Zand *šak*. T.  
*tišāk* (zu *ti:š*, *ti:š* 'Zahn'?; gegen diese  
Etymologie spricht, daß bei MK *tišāk*,  
aber *ti:š* 'Zahn' und daß in keiner  
Türksprache sich eine Form *\*ti:šaq*  
findet, viell. doch eher von *si:š-*,  
Nebenform zu *si:š-* bzw. Nomen-Verb  
*si:š*. Vgl. TMEN Nr. 1332: Fast  
alle T. Sprachen haben *šišāk*, auch  
*sišāk*. Wegen der Vokalkürze das chal.  
Wort eher ← A. (oder P.).  
*šišīr*, (1969.424) *šišīr* 'Stroh' (P. *kāh*)  
*šišīr altī suvī* 'schlau' (C.). K 1102  
*ššyr*. Tezcan: vgl. T. *šišir* (Clauson 868  
'crystal'). Die Bedeutung daselbst ist  
nicht sicher, könnte auch 'Bernstein'  
sein; vgl. nun P. *kāhrubā*, *kahrubā*  
'Bernstein' von *kāh* 'Stroh'. Vgl.  
aber auch Xakassko-russkij slovar',  
Moskva 1953, 319 *šičir* 'Stroh' (106  
*sizir*).  
*šišīrlug* 'Heuschaber'.  
*šišmīš* (1969.383) 'Geschwulst' (K 1258  
*ššmš* 'angeschwollen').  
*šišuq*, *šišuq* 'Entzündung, Geschwulst,  
entzündet, geschwollen'.  
*šividāk* 'eine weiche Pflanze, Tiernah-  
rung'.

*šgl* (1969.536) 'dünnflüssig; locker, schlaff;  
schwach'. ← P. *šul*, SK 111 id. (und  
*šull*), Mu 84 Zand, Āstiyān, Kahak id.  
(Āmura *šöl*, Vafs *šill*, A. *šöl*, *šil*).  
*šolā* (1969.346) 'Flamme'. ← P. *šu'la*,  
SK 110 id., Mu 65 Vafs *šula*, Kahak  
*šūli*, Āmura *šu'la*, Zand *šuwli*; wohl L.  
*\*šovūl* s. *šovūl*.  
*šovra* (34) 'Rat'. *š. iet-* 'sich beraten'. ← P.  
*šovra*.  
*šoxm* 'Pflug, Pflügen'. (1969.687) *šuxm*  
*vur-* 'pflügen'. ← P. *šuxm*, Mu 105  
L. + A. id. (Vafs *šūm*, SK 110 *šuxma*).  
*šuy* (3) 'Beschäftigung'. ← P. *šuy*.  
*šugūm* 'gutes Zeichen'. K 898 *šgwm*. ← L.:  
SK 113 *šuwkūm* (P. *šugūn*, TMEN Nr.  
240).  
*šukr* (34, 35) 'Dank, Danksagung'. ← P.  
*šukr*, SK 111 id.  
*šuluq* (3) 'Tumult'. (37) *b'ō'ra šulu'q-ar*  
'hier ist Krach'. ← P. *šulūq*.  
*šū'or* in *ke'zi šū'or* 'böser Blick' s. *kez*.  
Wohl ← P. *šūr* (älter *šōr*) 'Unheil'.  
*šū'or* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P.  
*šūr*, auch *šūra*), Fedčenko *šōra* 'Salsola  
sp.', *šōr-čair* 'Cynodon dactylon', Sa-  
beti: Salsola. Vgl. P. *šūra* (älter *šōra*,  
zu *šōr* 'Salz'), SK 113 id., Raximi-  
Uspenskaja tadschik. *šōra* 'lebedá'  
(Melde, Gänsefuß).  
*šū'or*, (1969.523) *šū'or* 'salzig'. ← P. *šōr*  
(modern *šūr*), SK 113 *šūr*, Mu 83 L.  
*šūr* (A. *šur*).  
*šū'orluq* 'Salzsumpf'.  
*šū'orvā* 'Suppe'. ← L.: SK 113 *šūrvā*,  
oder R. (P. *šūrbā*, älter *šōrbā*, aber  
Nebenform *šūrvā*).  
*šū'oxluq* (so auch 5) 'Scherz, Spaß'. ← P.  
*šūxi* (älter *šōxi*), SK 113 id.  
*šur-šur* 'Geräusch fließenden Wassers'  
(s. *šurla*).  
*šurla* (Ablativ + Dativ) 'lärmend flie-  
ßen'. K 881 *šwrlmq*.  
*šurū ša-* 'anfangen, beginnen (transitiv)',  
(5) *šurū uol-* 'beginnen (intransitiv)'.  
← P. *šurū* (kardan, *šudan*).  
*šūtīr* (38) 'zwei je 20 cm lange Hölzer  
bei der Spinnarbeit'.

## T

*ta, tā* (enklitisch) 'auch'. *bg'-ta* 'auch  
dieser', *q'-ta* 'auch jenes', *q hā'r-tā*  
'auch jener Mann', *q kišī-tā* 'auch jene  
Frau', *q oyul-ta* 'auch jener Sohn';  
auch 'aber', s. *bula:g*. T. *taqī*, vgl.  
chal. *taqī*.  
*ta, tā* 'bis (Postposition mit Dativ)'.  
Beispiele: (3) *šāmqa tā* 'bis zum Abend',  
auch *tā šāmqa tā*, s. auch *qačanqa*,  
*šīr, tē'mi*, mehrfach z. B. in (53). Auch  
Konjunktion: 'bis' (32) *q kalgüčā tā*  
*bū'da tulār* 'bleibe hier, bis er kommt',  
'soweit bis' s. *kez*, (33) 'als'. ← P. *tā*,  
SK 24 id.  
*tā'γ* (so auch 2/3, 1969.253) 'Berg'. *tā'γ*  
*nārāndi* 'Berggipfel', *\*tā'γ qon u gočī*  
(t'q qwn w γwč, K 1001) 'Bergschaf',  
*\*tā'γuy q tarafī yā q yā'nī* (t'qwy 'w  
trf y' 'w y'n, K 304) 'die andere Seite  
des Berges'. T. *ta:γ*.  
*tā'γluq* 'bergige Gegend'.  
*tālāq*, (1969.56) *tālāq* 'Milz'. K 795, 958  
t'l'q. T. *ta:laq* (türkmen. *da:laq*).  
*tā'qul-* 'sich zerstreuen, sich verbreiten  
(Gerücht, Rede), bersten, platzen' (P.  
*parākanda šudan, šāyi' šudan, infijār*).  
*bī šikārčī kaldi bī tī'rī gevārčīnlārkā*  
*hattī ullar tā'quldīlar vardīlar* 'ein Jäger  
kam, schoß eine Kugel (von ihm) auf  
die Tauben ab, sie zerstreuten sich,  
begaben sich hinweg', *bulār gayurpuluq*  
*qazya:n tā'qildī* 'der Kristalltopf zer-  
platzte', *tāqūlmīš* 'zerstreut, zerrissen'.  
Zu T. *\*ta:qī-* 'zerstreuen' (s. Räsänen  
454, z. B. türkmen. *da:ya-*, Ttū. *dağil-*,  
salar. *ta:yil-* u. ä.).  
*tā'qut-* (Imperativ *tā'qtīr, tāqī'tdīz*) 'zer-  
streuen'. Vgl. auch *a:γīz*.  
*tā'r* (so auch 2/3, 1969.504) 'eng'. *ho'w-*  
*salasī t.* 'ungeduldig' (C.), *t. qī-* 'beengt,  
beunruhigt werden' (C.), *t. ša-* 'einen-  
gen, einschränken' (C.). T. *ta:r*.  
*tā'rašluq, tārašluq* 'Bedrängnis' (P. *tangnā*,  
*mažīqa*).  
*tā'rašluq* 'Enge'.  
*tā'rhuq* 'Enge'.

*tā'ruq* in *yī'rāki t.* 'traurig, schwermütig'.  
*tā'ruq-* 'beengt sein' s. *yīrāk*.  
*tā's* 'Stein'. *čaqmāq tā'sī* 'Feuerstein',  
*tā's hīyla-*, z. B. in *t. hīyladī* '(über ein  
großes Unglück: sogar) der Stein  
weinte' (C.), *tā's tā's isti'čā qāl-* (über  
einen sehr schlechten Zustand der Welt,  
C., Beispiel:) *ružgār bād qlmīš xalg*  
*bīrbīrkā rāhm ietmāyōr ā'gār minayda*  
*qlīya tā's tā's isti'čā qalor* 'die Zeit  
(Welt) ist schlecht geworden, die  
Leute haben kein Mitgefühl mitein-  
ander; wenn es so ist, dann gibt es  
keine Zusammenarbeit mehr' (kommt  
nichts mehr zuwege, [Mühl]stein bleibt  
auf [Mühl]stein ruhen, Divshali), *tā's*  
*yunyīlī* 'Steinmetz', *tā's zoyālī* n. a. T.  
'Steinkohle', *ba:s* (deutlich lang) *tā'sqa*  
*tāy-* 'den Kopf an den Stein stoßen'  
(C., vgl. Rubinčik 286: Unglück haben  
und daraus lernen, aus einem Pech, das  
man hatte, die Lehre ziehen), *filāni*  
*mulī vā sārbič'ri hār tā'sla vurpāy*  
*yugulur* 'X ist ein friedlicher und  
demütiger (gehorsamer) Mensch, er  
leistet keinen Widerstand' (gibt immer  
nach; wörtlich: »du schlägst ihn mit  
irgendeinem Stein, er fällt hin«), s.  
auch *bāčā, bi'dišk, gulvā, yīrāk*. T. *ta:s*.  
*tā'sluq* 'keine Gegend, Steinboden'.  
*tā't-* (Imperativ *tā'tī, tā'tīdīz, tā'tīta*;  
Ablativ + Akkusativ) 'kosten, schmek-  
ken'. T. *ta:t*.  
*\*tā'tlayīlī* (t't-lh-ql, K 504) 'kostend'.  
*\*tā'tlat-* (t't-lt-mq, K 502) 'zu kosten  
geben'. *\*tā'tlatyīlī* (t't-lt-ql) 'der einem  
anderen etwas zu kosten gibt'.  
*tā'ttur-* (Imperativ *tā'ttīrī, tā'ttīrdīz*,  
*tā'ttī'rta*; Ablativ + Akkusativ + Da-  
tiv) 'kosten lassen'.  
*tā'vlan-* 'zusammengedreht werden, sich  
drehen'. *\*tā'vlanyīlī* (t'wln-ql, K 1167)  
'sich drehend', *tā'vlanmīš* 'zusammen-  
gedreht'. Zu P. *tāb* 'Drehung', vgl. aber  
eher SK 26 *tāv*, also L., vgl. noch *tāv*,  
*tāvla-*.

*tāʾvluγ* 'gedreht'.  
*tāčā* 'Sack'. S. auch *soγul-*. ← P. *tāča* (SK 24 *tāčā*).  
*tafšur-*, *tafšur-* (Imperativ *tafširī*, *tafšir-* dīz, *tafširī* rta; Akkusativ der Sache, Dativ der Person) 'anvertrauen, übergeben'. K 797 twšwrmq. Zu T. *taf-* finden', *tapšš-* 'einander finden', *tapšur-* 'anvertrauen' (einander finden lassen), so auch čag. Vgl. TS *tapšur-*, A. *tapšir-*, Chorasantū. *tapišir-*.  
*tā:γ* (1969.310) 'Zimmerdecke, Dach' (P. *saqf*). Wohl ← P. *tāq* 'Gewölbe, Kuppel'.  
*tayar* 'ungezwirnter Kettenfaden, verwendet bei der Herstellung des Kelim-Teppichs und dergleichen'. *bo kišilāri<sup>5</sup>* *ki kerāyoryy b<sup>6</sup>č<sup>5</sup>da gūlīm tayarī yūrti-rī yollar* 'diese Frauen, die du siehst, spinnen Kelimfäden'.  
*tayara* 'Tontopf'. K 248 tqrh. Zu P. *tayār* 'Trog, Schüssel' (TMEN Nr. 905), aber wegen des -a ← L.  
*tā'yat kālūt-* 'ertragen, aushalten'. ← P. *tāqat* (āvardan) 'Ausdauer'.  
*ta:γčā*, (1969.308) *tačā* 'Schränk; Wandnische (als Regal)' (P. *dūlāb*; *tāqčā*, *dūlābčā*). ← P. *tāqčā*, Mu 61 Zand *tāqčā* (A. *tačā*; vgl. auch türkmen. *tayčā*).  
*ta'pīp iet-* 'nachahmen'. ← P. *taqlid* (kardan).  
*tayrībān* (34) 'etwa, ungefähr'. ← P. *taqrīban*.  
*taysir*, (35) *tāysir* 'Fehltritt, Vergehen' s. *kāč-*. ← P. *taqšir*, SK 27 *taxšir*.  
*tahāl* (sic, 1969.56) 'Milz'. Das ist = P. *ṭihāl* (← Arab., im P. wenig gebräuchlich); ob die Chaladsch das Wort tatsächlich verwenden, ist sehr zu bezweifeln.  
*tahyīg* (34) 'Erforschung, Untersuchung'. ← P. *taḥqīq*.  
*tāḥ* (34) 'Thron'. ← P. *tāḥ* (SK 25 *tāḥ*).  
*\*tāla:čīn* (ṭ'ī'čīn, K 1019) 'Wahrsager'. ← P. (bzw. eher L. oder R.) *\*tāli-čīn*.  
*talāflūq* 'Vergeltung'. ← P. *talāfi*.  
*tām*, (1969.375) *ta:m* 'Geschmack'. K 960 ṭ'm. ← P. *ta'm*, SK 29 *ta'm*, Mu 68 L. = P. (Vafs *tāwi*, A. *tām*).

*tamā*, (34) *tāmā* 'Habgier, Begierde'. ← P. *ṭamā*.  
*tāmādkār* (33) 'gierig'. ← P. *ṭamā'kār*.  
*tāmām* s. *tāmām*.  
*tāmāšā iet-* (33), *tāmāšā iet-* (34) 'betrachten'. ← P. *tāmāšā* (kardan), SK 26 *tāmāšā*.  
*tāmi'r tikāni*, *ta'mir tikāni* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung' (P. *xasak*). Wohl = T. *tam3r tikāni* 'Aderndorn'. P. *xasak* nach Junker—Alavi 'Stern-, Wedegistel' (Cirsium lanceolatum). Weniger wahrscheinlich = T. *tām3r tikāni* 'Eisendorn', vgl. Ttū. *demir dikenī* (Şehsuvaroğlu, Steuerwald: Tribulus terrestris).  
*tāmluy* (34) 'wohlschmeckend'.  
*ta:msuz* 'geschmacklos'.  
*\*tānāb* (t'n-) 'b, K 901) 'Teich, Bassin, Zisterne' (P. *šamar*). Vgl. P. *tālāb*. L. oder R.  
*tana:f*, *tanāf*, (5) *tanāp*, (1969.408) *tāna:f* 'Seil, Strick (dicker als maras)'. K 710, 962 tnf. Vgl. P. *tanāf* (≈ *tanāb*), näher steht Mu 72 A. *tanaf*, kurd. Jaba 276 *tenef*.  
*tanāp* (5) s. *tana:f*.  
*ta:ng*, *ta:γ* 'Verwunderung, Erstaunen, Überraschung'. *ta:ngum kāldi* 'ich verwunderte mich' (C.). K 116, 139, 145, 397 u. a. t'ng. T. *ta:γ*? So türkmen., aber dies wegen t- vielleicht Fremdwort. Die chal. Form und MK (2:2) sprechen eher für T. *ta:γ*.  
*tāpāla*, *tapala*, 'Mist'. *āškā tapalasī* 'Eselsmist', *hat tapalasī* 'Pferdemist', *siγyir tapalasī* 'Kuhmist'. K 750, 994 tp'lh, 823 t'p'lh, 1044 tplh. ← P. *tāpāla*.  
*tāpān* (oder *tāpān*) 'Fußsohle'. T. *ta:pan* (türkmen. *da:ban*).  
*tappirila-* 'Geräusch, das ein Gegenstand macht, der auf die Erde fällt', onomatopoetisch.  
*tappirilat-* (auch *tippirilat-*; Imperativ *tippirlati*) 'milder Schlag, der ein leichtes Geräusch verursacht'.  
*tapp-i-tap* (33) lautnachahmend: *bīri tapp-i-tap kāldi* 'der Wolf kam tapp, tapp an'. vgl. P. *tāp tāp*.

*taqī* (so auch 1969.611) 'noch, mehr, wiederum'. *ta'qī kālmāz* 'er kommt nicht mehr', *o' taqī kāl da'γ* 'er ist kein Kind mehr', *taqī yoqum* 'anderes (noch mehr) habe ich nicht', (n. a. T.) *bullarda taqī yū<sup>o</sup>qum* 'von diesen habe ich nicht mehr', (8) *āgār kāldi<sup>5</sup> taqī qu'mam yo'varyāy* 'wenn du kommst, lasse ich dich nicht wieder gehen', auch *taqī bīsi kūn* 'überübermorgen'. T. *taqī* (zu *taq-* 'hinzufügen, anbinden'?).  
*tāqīlmīš* s. *tā<sup>o</sup>qul-*.  
*taqqirila-* 'platzen, Knall des Gewehrs und dergleichen'.  
*taqqirilat-* = *taqqirila-*, q. v.  
*tār čalyīli*, *tār čalan* 'Guitarrist' (P. *tārzan*). ← P. *tār(zan)*, SK 25 *tār*.  
*tara-* (Imperativ *tarāy*, *tarāy<sup>o</sup>dīz*, *tarā'yta*; Akkusativ 'kämmen'. T. *tara-* (türkmen. *dara-*).  
*tārašluγ* s. *tā<sup>o</sup>rašluγ*.  
*tarf*, (so auch 1969.373, und daneben) *tārf* 'eine Art trockener Käse; schwarzer getrockneter Quark'. ← P. *tarf*, Mu 68 Zand id.  
*taryāq* 'Kamm'. Hierzu wohl auch (1969. 75) (*hadaquy*) *tārya:qī* 'Spann, Rist' (P. *rū-yi pā*). K 859, 915 trq'q.  
*tāsmīm* (34) 'Beschluß, Entscheidung'.  
*t. tuttīlar* 'sie kamen zu einem Beschluß' ← P. *tašmīm*.  
*taš* (32) 'außerhalb'. *hāvū tašī* 'außerhalb des Hauses'. T. *ta-š* (türkmen. *daš*, jakut. *tas*, s. KhM 199, MK 3:—/—:4/3:4).  
*tāš yunūli* s. *tā<sup>o</sup>š*, *yū'n-*.  
*tašya:r*, *tašyar* (so auch 1969.596, 1. a fast ā) 'draußen'. *ta'šyar čāk-* 'herausziehen', *ta'šyar* (γ nur halb geöffnet, fast wie q) *hī-* 'herausholen' (z. B.: *kālu tašyar hīpi* 'hole das Kind heraus', auch hier γ nur halb geöffnet), *ta'šyar hinmī<sup>5</sup>š* 'herausgezogen', s. auch *kāli<sup>5</sup>t-*. K 44, 72, 243, 279, 623, 628 tšqr. T. *ta-šyar*. Dies am ehesten Konverb zu *tašyar-* 'herausbringen', wieder Direktiv allgemein (vgl. z. B. Brockelmann 119: *ayīy-la-yu* 'wie ein Bär', eigentlich 'Bär seiend'; der Übergang Konverb >

Kasus ist leicht möglich; MK *ta-š* 3:—/—:4/3:4, vgl. dagegen einerseits *ta:š* 'Stein' 22:—/7:1/29:1, andererseits *taš-* 'tragen' —:4).  
*tašyarlašu* 'heraus'.  
*tašyarlaš<sup>u</sup>ya* 'heraus'.  
*tašyarlayu* 'heraus'.  
*tašyarlay<sup>u</sup>ya* 'heraus'.  
*taššaq* 'Hoden'. K 554 tššq, 1186, 1187 tšq. Wohl zu *ta:š* 'Stein' (Geminatio als Längenersatz, s. Tekin 1971).  
*ta:t* (38) 'Bezeichnung für die persische Sprache'. *āstiyān tili ta't-ar* 'die Sprache von A. ist persisch'. T. *ta't* 'Perser' (so bei MK, s. Clauson 449, MK 1:7/1:4/2:11).  
*\*tātā* (t't', K 621) 'Großvater' (so auch Talx-āb, Šāna u. a.) = *\*bidük bāba*: (bdk b'b'). Wohl Kinderwort.  
*tā-ti-tā-ti ša-* 'die ersten Schritte machen (Kind)' (P. *pā-bi-pā burdan*; Arabgols Erklärung: das Gehenkönnen mit Hilfe eines anderen zur Zeit, wenn das Kind zu gehen beginnt). Gewiß Kinderwort, vgl. *tātāklā-*. ← P. *tāti tāti*.  
*tāv* 'Wendung'. Vgl. P. *tāb*, aber wohl L. (lautlich vgl. SK 26 *tāv* 'tāb', 'Kraft').  
*tāvān* 'Geldstrafe, Entschädigung'. ← P. *tāvān*.  
*tavarčūq* (so auch 1969.418) 'Beil'. K 432, 1143 twrčwk. Zu P. *tabar*, Rubinčik *tavar*, SK 32 *tavar*, mit T. Suffix.  
*tāvla-* (Imperativ *tā<sup>o</sup>vlāy*, *tā<sup>o</sup>vlā'y<sup>o</sup>dīz*, *tā<sup>o</sup>vlā'yta*; Akkusativ) 'drehen, zusammendrehen'. S. auch *ba:š*, *tā<sup>o</sup>vlan-*, *tāv*.  
*tavlimiš* (sic) 'aufgehängt'. Aber K 71 twln-mš = *\*tavlinmīš*.  
*tavlin-* 'aufgehängt sein, werden' (P. *āvīzān šudan*). *tavlinyīli* 'aufgehängt werden'.  
*tāvluy* 'gerunzelt, gekräuselt, gedreht'.  
*tavluq* 'hängend, aufgehängt'.  
*tavlut-* (Imperativ *tavlitū*) 'aufhängen'. *tavlutdum* 'ich hängte auf', *tavlitū'orum* 'ich hänge auf'.  
*tavšur-* s. *tafšur-*.  
*tāvul* 'Blase, Ausschlag'. Vgl. P. *tāval*, SK 30 *tuul*; ← L.

*tāvūt* (33) 'Sarg'. Vgl. P. *tābūt*, SK 26 *tāvūt*, also ← L.  
*taxča* (1969) s. *ta:ɣča*.  
*taxt* (1969.307) 'Estrade, Sitzbank' (P. *sakū*), (3, 34) 'Thron'. ← P. *taxt* 'Thron, Bahre', SK 26 *taxd*.  
*taxta tāʾsi/u* (34, 36) 'Felsen' (zu P. *taxta sang*). (36) *taxta tāʾs* 'Felsbrocken'.  
*taxtā* (1969.417) 'Brett'. ← P. *taxta*, Mu 73 L. id., SK 27 *taxda*.  
*tāyifa* (34) 'Stamm, Völkerschaft'. ← P. *tāyifa*.  
*tāza* 'frisch, neu'. ← P. *tāza*, SK 25 *tāzza*.  
*tāzalug* 'Frische'.  
*tā* 'Grund, Boden'. S. auch *ba:š*, *pāla:v*, *qazya:n*, *tā kā çek*. Vgl. Mu 78 *ta* (Zand), SK 34 *tay*, P. *tah*; wohl L. oder R. Auch Chorasantü., türkm. *tāy*.  
*tāb-kā tāyin*- 'Anstoß nehmen, sich gekränkt fühlen'. Arabgol: »der Ärger, der bei jemandem entsteht, wenn er eine häßliche (*zišt*) und unanständige (*rakik*) Rede (*ħarf*) hört; kränken (Wort)«. Wohl = P. *tab* 'Fieber' (SK 32 *tava*).  
*tābarruk* 'Wohllullen'. ← P. *tabarruk*.  
*tābīb* (5, 33) 'Arzt'. ← P. *tabīb*.  
*tābʾid* (34) in *t. ɔl*- 'entfernt werden'. ← P. *tabʾid*.  
*tābʾāt* (8) 'Natur'. ← P. *tabʾat*.  
*tādʾruk kər*- 'sich vorbereiten, (für eine Reise u. a.)'. ← P. *tadāruk* (*dādan*).  
*tāʾaffib* 'Verwunderung, Erstaunen, Überraschung'. *tāʾaffibim kaldi* 'ich verwunderte mich' (C.). ← P. *taʾaffub* (SK 29 *taʾaffuv*).  
*tāfāwut* 'Unterschied'. ← P. *tafāwut*.  
*tāfrāyā* 'Zerstreuung, Spaltung'. ← P. *tafrāyā*.  
*tāfrī* (34) 'Vergnügung'. ← P. *tafrīh*, oder wegen des Wortausgangs eher L.  
*tāh-kā çek*- 'sich auf den Boden setzen'. S. *tā*. ← P. *tah*.  
*teirmān*, (1969.243) *teirmān* 'Mühle'.  
*teirmān tāʾsi* 'Mühlstein', *teirmānčā čākūlmis* 'durchgemahlen'. S. auch *saqqal*, *suw*, *tiirmān tāndurasī*. T. *tāg3r-mān*.

*tāʾin* (34) 'Bestimmung (zum Anführer)'. ← P. *taʾyin*.  
*teirmānči* 'Müller'.  
*tākān* 'Stoß, Erschütterung'. *t. vīr*- '(den Schnurrbart) zwirbeln', *t. yīr*- 'sich bewegen, erschreckt, erschüttert sein (werden)' (C.). ← P. *takān* (SK 30 *tikān*).  
*tākāna* 'dünnes, flaches Brot'. K 717, 1001, 1217 *tkʾnh*.  
*tākānla*- (1969.673) 'schütteln'.  
*tākā* 'männliches Zicklein, zwischen sechs Monaten und einem Jahr'. *gar tākā* 'Ziegenbock zwischen ein und zwei Jahren' (viell. = *gart-tākā*, zu A. *gart* 'alt'). T. *tākā*.  
*tāklif* (2) 'Ausweg' (sic), (8) 'Pflicht, Verpflichtung'. ← P. *taklif*.  
*tekrār* (36) s. *tekrār*.  
*teʾkiil*- s. *teʾkiil*.  
*tālā* (33) 'Gold'. *tālā vā āsrāfilār* '(Dukaten-)Gold und Eschrafis'. ← P. *talā* (SK 30 *tālā*).  
*tālāfatluq* (33, 35) 'Entschädigung'. *ilgārki ʾīslārī tālāfatliqī hīyūr* 'er tut es als Entschädigung für seine früheren Taten'. Vgl. P. *talāfi*, aber eher noch SK 30 *tālāfdi*, wohl zu R. \**talāfatī*, Ableitung von \**talāfat*. Aber K 4? \**tālāfluq* (tlʾf-lwq).  
\**tālāfluq* s. *tālāfatluq*.  
*tālāy vīr*- 'die Ehescheidung aussprechen'. ← P. *talāq* (SK 31 *tālāq*).  
*tālāfat* (5) 'Schmucksachen, Kleinode'. Zu P. *tilā* 'Gold'?  
*tālās* 'Anstrengung, Aufregung'. \**tālās ʾiēt*- (tlʾš ytmk, K 1148) 'sich bemühen, sich anstrengen'. ← P. *talās*.  
*tālās*- (Lokativ: *bī ʾi šā*) 'sich beeilen'. K 869, 973 *tlš-mk*. ← A. *tālās*- id.; auch DS 3870 *teles*.  
*tālāsār* 'hastend'. K 869 *tlš-r*.  
*tālāsūk* 'hastend'. K 869, 976 *tlh-swk*.  
*tēlinti* 'Schlampe' s. *hēlinti-tēlinti*.  
*tāllā* 'Falle, Schlinge'. K 615 *tlh*. MacKenzie: »Cf. Kurd., NP *tala* 'Falle, Schlinge'.« Vgl. SK 30 *talla*, also L.

*tālā* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung', genauer: Junker—Alavi 'Taumelloch', Fedčenko *talʾxa* 'Taraxacum syriacum', Rubinčik 'Citrullus colocynthis, Cichorium intybus'. ← P. *talxa*.  
*tāmā* (34) s. *tamā*.  
*tāmām* 'alle, ganz'. *taʾmām ɔl*-, *tāmām gl*- 'fertig werden, zu Ende gehen', *tāmām*, *tāmām ša*- 'beenden, fertigstellen, vollenden'. ← P. *tamām* (SK 31 *tumām*).  
*tāmāšāči* (5) 'Zuschauer'. ← P. *tamāšā* + T. Suffix.  
*tāmāšā* (33, 35) 'Besichtigung, Betrachtung'. ← P. *tamāšā* (SK 26 *tāmāšā*).  
*tāmbāl* (1969.542) 'faul'. ← P. *tanbal*, SK 31 *tambal*, Mu 85 L. + A. *tanbal*, Amura *tanbil*.  
*tāmāč*- (46) 'nachahmen'. Vgl. R III 1132 *teleut. tāmāš*, dies wohl zu R III 1128 *altaitü. teleut. tām* 'Eigentümlichkeit, Eigenschaft'.  
*tāmāčük* (46) 'Nachahmer, zur Nachahmung neigend'. *bo kiši xāʾyli tāmāčüʾkār* 'diese Frau ist sehr nachahmerisch'.  
*tāmān* 'Ahle, große Nadel'. T. *tāmān*.  
*tāmīr* 'Eisen'. T. *tāmīr*.  
*tāmīr* (8) 'Reparatur, Renovierung'. ← P. *taʾmīr*.  
*tāna:f* (1969) s. *tana:f*.  
*tānčā* 'großer Kupferkessel' (P. *pātīl*). K 287 *ʾi-nčh*. Ob zu P. *ʾinʾir* 'Kessel', kurd. *tencere* (← arab. *ṭanʾfara*)?  
*tāndura* 'Schornstein, Kamin' K 427 umkreist irrtümlich *tnwrh*. S. auch *ʾiirmān tāndurasī*. Vgl. P. *tanūra*, aber wohl L. oder R. (vgl. SK 33 *tuwra* 'tanūr', Backofen, aber R. *tindūr*).  
*tāʾnā tāy*- 'einen Stoß erhalten'. ← P. *tana* (*xurda*).  
*tānzīm ša*- (8) 'zusammenstellen (ein Programm, *bār-nāma*)'. ← P. *tanʾīm kardan*.  
*tāngla-maq* 'einengen, einschränken'. Zu P. *tang*, SK 32 id. 'eng'.  
*tāp*- (34) 'hineinstoßen'. *šāim bo ʾirūḡ qazīʾyam*... *tāpīʾrgām sāniḡ kōtūyā* 'ich werde diesen Balken ausreißen

und dir in den Hintern stoßen' (also Imperativ auf -ʾr). T. *tāp*.  
*tāpčük* (38) 'Gegenstand, den man in die Öffnung eines Kruges oder Luftlochs des Ofens und dergleichen einführt, aus einem Ballen Stoff bestehend'. Wohl zu T. *tāp*- 'stoßen'.  
*tāpā* 'Hügel, Anhöhe'. Vgl. P. *tappa*, SK 26 id., Mu 253 *Āštiyān*, Amura *tapa* (Kahak *tapī*). Wohl L. oder = T. \**tāpō* > *töpō* ~ *tāpā* (TMEN Nr. 872).  
*tāpik* 'Fußtritt'. *t. vur*- (Dativ) 'einen Fußtritt versetzen'. Zu T. *tāp*- (MK *tāpik*).  
\**teplīnmis* (tpln-mš, K 830) 'durchbohrt'.  
*teʾplūk*, *teʾplūk* (so auch 1969.305) '(Arabgol:) Loch inmitten eines Gegenstandes, aber kleiner als *hurruq*, q. v.'. K 729, 857 *tlpwk*. S. *teplūk*.  
\**teʾplūkāk* (tplwk, K 447) 'kleines Loch'.  
*tāprā*- 'erschreckt, erschüttert sein' (P. *takān xurda*), aber K 833 *tpmk* 'suk' 'schaukeln, sich bewegen' (laut Erklärung). T. *tāprā*.  
*tāprān*- (Imperativ *tāprānūp*, *tāprānūʾpāy*, *tāprānūʾp-ārtā*) 'erschreckt, erschüttert sein' (P. *takān xurda*).  
*tāprāt*- (Imperativ *tāprāti*, *tāprātīz*, *tāprātī*) 'schütteln, rütteln'. S. auch *āl*.  
\**teplūk* (tplmk, K 251, 830), (3) \**teʾplūk* (belegt: *teʾplūk*, Aorist aber 33 *tāplūk*-*ārti yorʾan altīya* 'sie schlüpfte unter die Bettdecke') 'zerspalten, ein Loch machen, zerkratzen' (P. *šikāftan*, *biškalīdan*, *xarāš dādan*). Davon *teʾplūk* 'Loch', q. v. (Talx-āb *tōplūk*). ? T. *top3l*- 'durchlöchern, durchbohren'. Vgl. dazu noch jakut. *tobul*-, auch Ttū. dial. DS 1563 *dopur* 'hayvanın erkeklük organı', Tezcan in TDAY-Belleten 1975/76. 175–178. Aber wieso die vorgedervokalisierende Form im Chaladsch?  
*tāpxāl* 'Ausschlag'. ← P. *tabxāl* (SK 32 *tuwxāla*).  
*tār* (so auch 1969.82) 'Schweiß'. T. *tār*.  
*tārahum* (2) 'Erbarmen'. ← P. *tarahūm*.  
*tārāktor* (3) 'Traktor'. ← P. *tirāktur*.

\**tārāz* n. a. T. 'Waage' s. *čāk*-. + P. *tarāzū*.  
*tārdāst* 'geschickt, flink'. + P. *tar-dast*, SK 27 *tardasd*.  
*tārdāstlūk* 'Geschicklichkeit, Behendigkeit'.  
*tārād* (34) 'Bedenken' s. *šākk*-. + P. *tardād*.  
*tārāf* (33) 'Richtung'. Auch Postposition: (33) *hāfkā tārāf* 'auf das Haus zu', (35) *šārkā t.* 'auf die Stadt zu'. Urheber beim Passiv: (34) *ku'lli barluq xalyiya yēgūlūk vā ičgūlūk kīdān eydisi tārāfīdā vīrili'p-ārgā* 'allen Leuten des Dorfes wird Speise und Trank vom Hochzeitsherrn gegeben werden'. + P. *tarāf*, SK 28 *taraf*.  
*tārānjāmīn* 'pflanzliches Abfuhrmittel'. K 382 umkreist trñbyn. Vgl. P. *taranfabīn*, besser aber SK 28 *taranjūmīn*, also L.  
*tāryāz* 'Stock Schleudern (auf das Vieh)'.  
*tāryāzla-* (Imperativ *tāryāzlāy*) 'einen Stock schleudern (auf das Vieh)'. (Arabgol: *part kardan-i čūb-i dastī*; *part kardan-i čūbī rā* [sic] *dastī bi-taraf-i aḥšām mī-gūyand*.)  
*tāri* (so auch 1969. 77, 136) 'Haut, Fell, Leder' (P. *pūst*, *čarm*). *tāri suv-* (s. auch *suv-*) 'schälen, die Haut abziehen'. \**tāri suvylī* (tr swql, K 838) 'Schinder'. T. *tāri* (KhM 304).  
*tārīf* *iet-* (Akkusativ + Dativ) 'loben, preisen, beschreiben', *tārīf yet-* (33, 35) 'berichten'. + P. *tārīf* (*kardan*).  
*tārkā* (5) 'Rute'. + *tarka*, SK 28 id.  
\**tārluy* (trlwq, K 600) 'schweißbedeckt'.  
\**tārsā* (trsh, K 987) 'zum Trotz, zuwider' (P. *alā raym*). Gewiß mit T., A. *tārs* 'gegenüberliegend, zuwider, trotzig, feindlich' zusammenhängend. Ob A. Dativ?  
*tāš-* 'überfließen, überkochen'. A. *taš-* (vielleicht *a > ā* unter dem Einfluß des *š*). (T. *ta:š-*).  
*tāšāk* (53) 'stattdessen'. < \**tāyūs-āk*, also 'im Austausch'.  
*tāšār var-* ~ n. a. T. (korrekt) *tāšār vur-* 'schelten'. + P. *tašar* (*zadan*), SK 29 id.

*tāškīl* (34) 'Bildung'. t. *vīr-* 'bilden', (8) t. *ql-* 'durchgeführt, geregelt werden'. + P. *taškīl*.  
*tāšrīfāt* (5) 'Zeremonien'. + P. *tašrīfāt*.  
*tāšt* 'Becken, Waschschüssel'. + P. *tašt* (SK 29 *tašda*).  
*tāštāk* = *tāšt* (wohl Diminutiv).  
*tāštāklā-* 'die ersten Schritte tun (Kind)'. Vgl. *tā-ti-tā-ti ša-*.  
*tā-tu* (33) 'Beweggrund'. + P. *tah-tū*.  
*tāvā* (so auch 1969.103) 'Kamel'. *kurrā t.* 'Kameljunges'. 1969.109 *tāvāyi ki haluy* (= *haloz*) *yīk bilāsiyā vurnadqala* 'Kamel, das noch keine Last getragen hat' (P. *šuturī ki hanūz bār na kašīda*; sehr dubios), (1969.1107) *tāvāyi ki hīnālār bilāsi*, *tāvāyi ki bilāsi hīnālār* 'Reitkamel' (P. *šutur-i savārī*, sehr dubios). T. *tābā*.  
*tāvāči* 'Kameltreiber'.  
*tāvā-dogqīlī* 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'.  
*tāvār* (so auch 1969.419) 'Axt'. + P. *tavar*, *tabar*, SK 32 *tavar*, Mu 73 L. *tavar* (Vafs *tura*, Āmura *tuwara*, A. *tōwra*); eher R. oder L., da *tavar* im P. nur Nebenform.  
*tāvārzīn* 'kleines Beil der Derwische'. + P. *tavarzīn*, *tabarzīn*, SK 33 *tavarzīn*; eher R. oder L., da *tavarzīn* im P. nur Nebenform.  
*tāvīl* (5) in: *kīdāy tāvīlīyā vīrīlār* 'man übergibt (die Braut) dem Bräutigam zur Verfügung'. + P. *tahvīl*.  
*tāvīlā* (1969.148), *tāvīlā* (35) 'Pferdestall'. + P. *tavila* (SK 36 *tīvla*, Mu 42 Āštiyān, Āmura *tavila*, Zand *tawīli*, Vafs *tuwla*, A. *tōwla*).  
*tāy* 'wie' s. *nā'tāy*.  
*tāy-* (Dativ) 'zusammentreffen, begegnen; Wert besitzen, wert sein, kosten' (P. *tašādūf*, *arzīdan*). *bō kīf yīz timānkā* (im Urwörterbuch *tümānkā*) *tāyār* 'diese Aktenmappe kostet hundert Tuman', s. auch *bīrbīr*, *kez*, *qyun-*. T. *tāg-*.  
*tāyil-* 'kränken'. Aber als Beispiel: *bō sōz māyā xā'ylī tāyīndī* 'dieses Wort hat mich gekränkt'. Vgl. auch \**tāyūn-*

(tywn-mk, K 417) 'berühren, Kontakt haben' (P. *tamāss*). Wohl = T. *tāgzn-* (Clauson 484).  
*tāyīn-* s. *tāyil-*.  
*tāyīs-*, (so auch 34), *tāyūs-* (Imperativ *tāyīsī*, *tāyī'sdīz*, *tāyī'stā* ~ *tāyīsī'tā*; Aorist \**tāyīs-ār* 'zieht um' Zarnūša; Akkusativ + Instrumental) 'ersetzen, entschädigen, auswechseln; wechseln, umtauschen, ersetzen'; (34) 'vergleichen'. K 356, 401, 1332 ty<sup>u</sup>wšmk.  
*tāyīštūr-* (Imperativ *tāyīštīrī*, *tāyīštī'rđīz*, *tāyīštī'rtā*) 'auswechseln, ersetzen lassen'.  
*tāyšāk* 'Austausch, Ersatz'.  
*tāyšūn-* (Imperativ *tāyšūnūp*, *tāyšūnū'pāy*, *tāyšūnū'p-ārtā*) 'sich verändern, sich wandeln, ausgewechselt, ersetzt werden'.  
*tāyūn-* 'miteinander in Konflikt geraten, sich überkreuzen'. S. auch *tāyil-*.  
*tāyūs-* s. *tāyīs-*.  
*tāyūdā* 'Flugzeug'. + P. *tayyāra*.  
*tāyyār ša-* (5) 'vorbereiten, bereitstellen'. + P. *tayyār* (*kardan*).  
*tāz-* (auch 1969.647, 648) 'fliehen, davonlaufen, laufen'. S. auch *vu'rīl*, *yulduz*. T. *tāz-*.  
*tāzāk* 'Mist'. *āškā tāzāki* n. a. T. 'Eselsmist'. T. *tāzāk* (oder + A. id.).  
*tā'zīl* s. *vu'rīl*.  
*tā'zīm* (35) 'Ehrerbietung'. + P. *ta'zīm*.  
*tāzūr-* (so auch 1969.649; Imperativ *tāzrī*, *tāzī'rđīz* ~ *tāzrī'dīz*, *tāzī'rtā* ~ *tāzrī'tā*; Akkusativ) 'jagen, treiben, im Galopp laufen lassen, in die Flucht schlagen; (1969.649) eilen'. K 350 tz<sup>u</sup>rmk, 660 tzwrmk.  
*tī-* (so auch 1969.706; Imperativ *tīyī*, *tī'dīz*, *tī'tā*; Akkusativ + Dativ) 'schlagen, klopfen'. T. *tō-g-* (viell. eher *tū-g-*?; KhM 200, MK 3: -, türkmen. *dōv-*).  
*tībīlī māšīni* (2) 'Tibiti-Bus' (Tibitī = eine iranische Busgesellschaft).  
*tīlīnti* s. *hīlīnti-* *tīlīnti*.  
*tīmī* (so auch 1969.279) 'jetzt'. *tīmīkā-tā* 'bis jetzt'. T. *te:mən*, wohl zu einer Wurzel \**te:m* (oder T. *te:mī:n?*).

*tīmīki* 'jetzig, heutzutage' (P. *hāliya*).  
*tīz-*, (1969.507) *tīz* 'schnell, rasch', (P. *zūd*) auch 'früh' (s. *nahār*). + P. *tēz* (heute *tīz*), SK 35 *tīz*.  
*tīz* in *qula:q tīzī* 'Ohrinneres' wohl zu T. *tō:z* 'Wurzel, Basis'. Vgl. auch DS 2995 *kulak tōzū* 'kulak arkası, kulak tozu' (haarlose Stelle hinter dem Ohr).  
*tīztār* 'rascher'.  
*tīfāng* 'Gewehr' (K 405 fälschlich *tufang* umkreist). Vgl. P. *tufang*, SK id., aber eher L., vgl. kurd. *tifeng/tifing*.  
*tīfānkēi* 'Schütze, (eigentlich Gewehr-schütze)' s. *tik-*. SK 29 *tufangēi*.  
*tīy* 'Schwert' s. *kī'n*. + P. *tīy*, SK 35 *tīq*.  
*tīyan* 'Backplatte'. (P. *tābā*, *sāf*) K 348 ty<sup>n</sup>.  
*tīgrīlik* 'Leben' s. *suv* (zu *tīrī'slūk*).  
*tīn* 'Knoten'. t. *hat-* 'einen Knoten knüpfen'? t. *čiqīn*, auch t. u. *čiqīn* s. *čiqīn*. T. *tūgzn*, zu *tūg-*.  
*tīnlā-* 'einen Knoten knüpfen'.  
*tīrmān tāndurasī* 'Schornstein der Mühle'. S. *tejīrmān*.  
*tīš*, (1969.39) *tīš* 'Zahn'. *ey tīslār* 'Vorderzähne', *kursi tīši* 'Backzahn', *tīš āti* 'Zahnfleisch', *tīš ~ tīš gurzarulug* 'Zahnstocher', *tīš tutyulug* 'passend, wünschenswert' (C.). T. *tī:š*, später *tī:š*.  
*tīš* 'Traum'. t. *hač-* 'Traum deuten', t. *kešr-*, auch *tī'sšā kešr-* 'träumen', Beispiel: *bō kīčā bī qīzīl hat zīn o bālqī'lā tī'sšā kešrdūm* 'heute Nacht habe ich ein rotes Pferd mit seinem Sattel und Zaumzeug im Traum gesehen', s. *xāyr*. K 538, 698 tyš (wie *tīš* 'Zahn'). T. *tī:š*.  
*tīšā*, (8, 1969.413) *tīšā* 'eine Art Beil'. + P. *tīša*, Mu 72 L. + A. id.  
*tīt-* (Akkusativ) 'Baumwolle oder Wolle vor dem Spinnen mit der Hand zupfen'. K 995 tyt-mk. T. *tī:t-* (jakut. *tī:t-*, türkmen. *dūyt-*); MK nur *tīt-* (—: 3), s. Clauson 450, in modernen Dialekten *tīt-*, *tūt-*, *dīt-*.  
*tīz*, (53, 1969.71) *tīz* 'Knie'. *tīz ček-* 'sich beugen (Knie), knien' (P. *zānū xam šu-*



dan), *tāz āyil*-id., *tāz istiyyā tir*- 'sich aus sitzender Lage auf die Kniee aufrichten' (so Arabgol ausdrücklich, trotz P. *bi-zānū dar-āmadan*), *tāz isti'ā yōr*- '(auf den Knien) hocken', *tāz kāsasī* 'Kniescheibe', *tāz vur*- 'niederknien'. T. *tāz* (aber türkmen. *dāz*).

*tāj* 'scharf, beißend (Speise)'. *bō pānīr u yāy* t. *glmiš* 'dieser Käse und Fett sind scharf geworden'. Vgl. P. *tāz*, SK 35 id. Aber eher L.: kurd. *tāj* (sprich *tāž*), Mu 81 *āmura tāj*, Zand *tāž*.

*tāk* (so auch 1969.43) 'Haar'. \**ān tākārī tik ol*- (j'n tyklr tk 'wlmq, K 1073) 'sich aufrichten, sträuben (Körperhaare)', s. auch *harām*. K 436, 884 tyk. T. *tū*.; mit Diminutiv *tūk*.

*tik* 'senkrecht'. S. auch *tīk*. T. *tik* (türkmen. *dik*).

*tik*- 'nähen, zunähen', 'stechen'. *kez tik*- 'den Blick heften auf' (C.), *Āhmād qābil tifānkēi-ri ā'ngūr bī bēri bāy dīfārī bayalī-lā va'rr-artī bī tī'rēā bilāsī dīfārqa tikdī* 'Ahmed ist ein geschickter Bogenschütze (P. *tir-andāz*?, aber wohl doch viel eher Gewehrschütze, da *tir* im P. auch 'Schuß, Kugel', und da die Chaladsch keine Bogen besitzen), gestern ging ein Wolf am Rande der Gartenmauer entlang, mit einem Schuß (P. *tir*) nagelte er ihn an die Wand', *ā'ngūr hā'ri ālūmi tikdī* 'gestern stach die Wespe in meine Hand', s. auch *qula:q*. T. *tik*..

*tikā* 'Stück, Fetzen'. *tikā tikā* 'zerfetzt'. K 412 tkkh umkreist. T. \**tikkō* (Clauson 478, TMEN Nr. 918), vgl. auch P. *tikka*, *tikka* und A. *tikā*.

*tikān* (so auch 1969.441) 'Dorn'. *tī'kān qazyīlī* 'Schlehornsammler'. T. *tik*-(g)ān zu *tik*..

*tikān*-, *tikān*-. 'vollendet werden, zu Ende gehen'. S. auch *yūl*. K 798 tkn-mk. T. *tūkān*..

*tikānlug*, *tikānlūk* 'mit Dornengestrüpp bewachsener Ort'. K 547 tkn-lwk.

*tikāt*- 'beenden, fertigstellen'.

\**tikilmīš* (tkl-mš, K 432) 'genäht'.

*tākluy* 'haarig, behaart'.

*tikrār* (5), *tekrār* (36) 'Wiederholung'. *tikrār ol*- 'sich wiederholen, wiederholt werden'. Vgl. P. *takrār* (wegen *a > i* die eine Variante ← L.).

*tiktūr*- (Imperativ *tiktīrī*, *tiktī'rāz*, *tiktī'r-tā*; Akkusativ + Dativ) 'nähen lassen'.

*tīl* (so auch 1969.38), (2/3) *tīl* 'Zunge, Sprache'. *bāčēā tīl* 'Zünglein', *kelāmā t. id.*, *guš tīlī* 'Esche, Fraxinus' (C.), *nānā tīlī* 'Muttersprache', *tīl kās*- 'zum Schweigen bringen' (eine Warnung für geschwätzige Kinder, C.), *t. topuq hat*- 'stottern', (C.), *tīl* (auch *tīlī*) *tutul*- 'stottern, stammeln' (C.), *tīl vā*.. 'schweigen, verstummen' (C.), *tīl vur*- 'kosten, lecken, schmecken' (P. *zabān zadan*; jedoch nach Arabgol: über Jünglinge gesagt, die sich sehr sauber und wohlgeputzt halten, um den Mädchen zu gefallen, C.), *tīlkā hat*- (Akkusativ) 'etwas aussprechen, womit man lange Zeit hinter dem Berge gehalten hat, was man lange zurückgehalten hat' (C., Divshali), *tīlkā kāl*- 'sprechen lernen' (C.), *tīlkā kālūt*- 'erwähnen, aussprechen, äußern' (C.), *tī'li topuqlū'r ~ tī'li topuqlū'r* 'stotternd' (aber K 1213 tl twpwq = \**tīl topuqī*), *tī'li tutu'q* 'stotternd, stammelnd' (C.), *tī'li uzā'q* 'frech, schimpfend, flegelhaft' (C.), *tī'li yā'plu'y* 'schönrednerisch, schmeichlerisch' (C.), s. auch \**yā'pluy-luq*. K 748, 1208 tl. T. *tī'l* (KhM 199, MK 8:8/2:7/10:15).

*tīl-čūqāl* (38). Daneben auch *qālčūqāl*, *tiplāk*, Laut Arabgol: 'stotternd, stumm' (P. *zabān-basta yā bī-zabān*); diese Wörter gebraucht man, aus Mitleid, über Kinder'.

*tīlānči* 'Bettler'. Zu T. *tīlā*- 'betteln, bitten'.

\**tīlānčīlūk* (tlh-člw, K 1109) 'Bettelei'. *tīlfā* 'Speichel'. K 402 tlfh. Vgl. P. *tufāla*, SK 101 *sulf*. Gewiß ← L.

*tīlīšm* 'Scheibe'. t. t. *ša*- 'in Scheiben schneiden' (C. ?). Zu T. *tīl*- 'in Scheiben schneiden'.

*tīlūkū* (1969.131) *tīlūkū* 'Fuchs'. K 446 twlk, 655 twlk. T. *tīlūkū* > *tīlūkū* (oder ← A. id. ?).

\**tīlluy* (tl-lwq, K 1044) 'beredt'.

*tīmān*, (3) *tīmān* 'iranischer Tuman (Geld)'. S. auch *tāy*. K 437 twmn. ← P. *tūmān*, SK 31 *tuman*.

*tīn* in: *hammām tīnī*, (35) *hammām tī'ni* 'Badeofen'. K 1181 tyn. Vgl. P. *tūn*, SK 34 id., auch kurd. *tūn*; ← L.

*tīnī* 'ruhig, friedlich'. t. *ōlyur* 'er möge friedlich sein (= in Ruhe und Frieden leben)'. T. *tī:nē* < *tī:n-š* (türkmen. *dī:nē*).

*tīnījal*-, *tīnījal*- (Imperativ *tī'nījalup*) 'ausruhen, sich erholen'.

*tī'nīq* 'das Gegenteil von *inī'mīšlīš*; was Erschöpfung verhindert, das Gegenteil von Erschöpfung (P. *mānī-i xastagī ... xīlāf-i xastagī*)' (also: voll bei Kräften sein, physisch und psychisch ausgeruht und auf Draht sein). (33) *tīnīqlarī aldīlar* 'sie ruhten sich aus'.

*tīp* (32) in: t. *yāngī* 'ganz neu, brandneu' (~ *yāp-yāngī*). Vgl. T. *tū:p* < *tī:p* (s. *dīb*), also »(bis zur Wurzel) neu, wurzelneu«.

*tīpāk* s. *bēri tīpākī*.

*tiplāk* (38) 'sprachgestört' s. *tīlčūqāl*.

*tīppīrlat*- s. *tāppīrlat*..

*tīr* 'Kugel' s. *tā'qul*-, 'Schuß' s. *tik*-, (33) *tīr* 'Pfeil', (34, 1969.309) *tīr* 'Pfeile, Balken'. ← P. *tīr*, SK 34 id., Mu 61 L. + A. id.

*tīr*-, *tīr*- (so auch 1969.641; Imperativ *tī'rū'kā*, *tī'rū'kāy* ~ *tī'rū'kāyn* ~ *tī'rū'kān*; *tī'rū'kā*, *tī'rū'kāy*, *tī'rū'kāltā*; Ablativ) 'aufstehen, sich erheben'. Der Aorist mit Assimilation: *tūr-ūr* (35). K 197, 548 trmk, 233 twrmk. Etymologie: Am wahrscheinlichsten *turu-kāl* »(auf)stehend kommt assimiliert > *tūrū-kāl*, von daher neue Wurzel *tūr*- gebildet, während *tur*- weiter 'stehen' bedeutet (vgl. türkmen., Chorasantü. *dur*- 'stehen': *tur*- 'aufstehen', mit einer ähnlichen sekundären Differenzierung).

*tīrbānd* (34) 'Deckenträger (im Haus)'. ← P. *tīr-band*.

*tīrān*- (Imperativ *tīrānīp*, im Urwörterbuch *tīrānūp*; Dativ) 'ausruhen, sich anlehnen'. T. *tī:rā-n*- (türkmen. *dī:rā*-).

*tīrgān*- 'zu sich kommen, aufleben'.

*tīrgāntūr*- (Imperativ *tīrgāntīrī*, *tīrgāntī'r-dāz*, *tīrgāntī'r-tā*; Akkusativ) 'beleben wiedererwecken'.

*tīrī*.. *tīrlūk*, *tīrrīlūk* 'Leben'. Auch *tīgrīlūk*, s. *suw*. K 543, 766 trylw.

*tīrm* 'Hebelstange aus Holz oder Eisen'. ← L.: SK 28 *tarm*.

*tīrnaq* (so auch 1969.68) 'Fingernagel'. *tī'rnaq tīrna'q* (sic) 'ganz klein, zerstückelt'. K 900, 966 trnq. T. *tīrnaq*.

*tīrrī*, *tīrrīg*, (33) *tīrrīy* 'lebend'. *tīrrīg ol*- 'zu sich kommen, aufleben', *tī'rrī ša*-, *tī'rrīg ša*- 'beleben', s. auch *yīrāk*. K 544, 766 trry. Zu T. \**tī:r*-, *tī:r-3g* (Clauson 543).

*tīrrīg* s. *tīrrī*.

*tīrrīlān*-. 'aufleben, zu sich kommen'.

*tīrrīlāt*- (Akkusativ) 'beleben'. Von Arabgol in Aoristliste gestrichen, obwohl im Urwörterbuch belegt (s. auch *tīrrīlān*-)! *tīrrīlūk suwī* (auch *tīgrīlūk suwī*, s. *suw*) 'Lebenswasser (das Tote erweckt)'. K 35 tyrrlw s<sup>w</sup>, 878 trrylw sw, 1225 trylw sw.

*tīrsāk*, (1969.63) 'Ellenbogen'. K 49 tyrsk. T. *tī:rs(k)āk* (wie bei *qul-aq/qul-qaq*; türkmen. *tīrsāk*).

*tīš*-, (1959.676) *tīš*- (Ablativ, sic) 'fallen'. *tīšmīš* 'gefallen', *tīšdī* 'fiel', s. auch *yara*-. *tīš*- 'passen, stehen (Kleidung)', *čov*; (33) *yā'qlqa tīšā-kālgām* 'ich werde aufbrechen' (also Imperativ mit *kāl*-, wie *tīš*- u. a.). K 144, 173, 1020 tšmk, 192 tšmk. T. *tīš*..

\**tīšd-ū tir*- (tšd w trmk, K 145) 'hinfallen und wiederaufstehen' (C., P. *uft va xīz*).

*tīši* (so auch 1969.486) 'weiblich, Weibchen'. (1969.105) *tīši tāvā* 'weibliches Kamel'. T. *tīši* (MK, auch jakut. *tīši*, südsibir. *tīži*), später > *tīši* (wie fast stets vor -š-, außer bei *qīš*).



*tāšlāmā* 'Trinken von Tee, wobei ein Stück Zucker in den Mund gelegt und der ungesüßte Tee in kleinen Schlucken genommen wird' (Junker—Alavi).  
*tāt*, (5) *tāūt* 'Maulbeere, Maulbeerbaum'. K 430 tyt. Vgl. P. *tūt*, SK 32 id., auch kurd. *tāt*, A. *tut*; also L. Die Entwicklung *ū* > *ī* ist nicht innerchaladisch, das Wort (und allgemein die Entwicklung *ū* > *ī*) kann auch nicht vom P. oder A. stammen (in beiden Fällen hätte sich chal. \**tūt* ergeben müssen). Es muß ein L. Dialekt mit der Entwicklung *ū* > *ū* zugrundeliegen; das ist beim Āmura und Zand häufig, vgl. Mu 29 Āmura *abrū* 'Braue' (P. *abrū*), 30 Āmura + Zand *mū* 'Haar' (P. *mū*), 31 Zand *galū* 'Kehle' (P. *galū*).  
*titi*<sup>5</sup>. 'rauchen, Rauch geben'. T. *tūt* (eigentlich \**tütü*- oder \**tüti*-).  
*titiñ*, (1969.340/1) *tīṣtün* 'Rauch, Tabak'.  
*titiñ vīr*- 'rauchen, qualmen' (C.), *titiñ vurmīš* n. a. T. 'rauchig, verrauch't'. K 371, 620, 662 twtyn, 431 tytyn. Der Langvokal der 2. Silbe ist eigenartig (auch türkm. *tütün*), aber vgl. *kālīn*.  
*titiñlu* 'rauchig, verrauch't'.  
*titi-piti* (33) 'Stottere'. *titi titi-pitika tišti* 'er begann zu stottern'. Vgl. P. *tita-pita*.  
*tīṣlu* (aber Urwörterbuch, wohl korrekter, *tīṣluq*) 'Maulbeerplantage'. K 430 tytlwq.  
*titrā*- 'zittern'. T. *titrā*-.  
*titrāt*- (1969.671 id.; Imperativ *titrāti*; Akkusativ) 'zum Zittern bringen'. S. auch *hissūt*-.  
*tītūr*- 'schlagen lassen'.  
*tīyārt* (5) 'Theater'. — P. *tīyārtir*.  
*tīṣyūḡl*- (Imperativ *tīṣyūḡlūp*) 'zerschlagen, zerstoßen werden'.  
*tīyūlmīš* (33) »zerschlagen« (im übertragenen Sinne: schlapp, ermattet).  
*tiz*- (Akkusativ + Dativ) 'Perlen und dergleichen auffädeln' (P. *āmūdan*, vgl. K 27). *tizgīli* 'Auffädler'. T. *tiz*- oder *kūz*- (Clauson 572), wegen K 27 tzmk eher *tiz*-.  
*tīz* (1969) s. *tīz*-.  
*tizilmīš* 'aufgereiht (Perlen)' (P. *āmūda*, aber wohl nicht 'aufgefüllt', s. *tiz*-). K 27 tzmš.  
*tōd*- (Imperativ *tōdup*, *tōdu'pāy*, *tōdu'p-arta*; Ablativ) 'satt werden'. T. *to-d*- (KhM 200, MK 6:2, türkm. *doγ*-).  
*tōdār*- (Imperativ *tō-dārī*, *tō-dār'dīz*, *tō-dār'ta*; Akkusativ + Ablativ) 'sättigen, satt machen'.  
*tōγ*-, (1969.639) *tōγ*- 'gebären' (also Bedeutung wie im A.). *Māhmūd kišisi ā'ngūr dullīč tōymīš* 'Mahmuds Frau hat gestern Zwillinge geboren'. T. *tōγ*- oder *tuy*- (KhM 200, MK —:21).  
*tōyāq* 'Tür des Offens oder des Schlüsselregals (*qāplama*, s. TMEN Nr. 1366) und dergleichen', (33) 'Öffnung eines Gefäßes'. Wohl zu T. *to*:- (Clauson 434 'blockieren').  
*tōyārtur*- (Imperativ *tōyārtiri*, *tōyārti'rdīz*, n. a. T. *tōyā'rta*) 'Geburtshilfe leisten'.  
*tōyāli* (1969.116) 'einjähriges Lamm'. (Vgl. auch SK 30 *tuqūli*, Mu Āštiyān *tuqālī*, Kahak, Zand *tuqūli*, A. *tuclī*). T. *toqli*-.  
*tōyīš* (37) 'Streit'. S. auch \**tōyūš*-.  
*tōyra*- S. *tōrya*-.  
*tōyran*- s. *tōryan*-.  
*tōyri* 'richtig'. \**tōyriḡda* (twyrdh, K 1055) 'tatsächlich'. T. *tōyri* zu *tōy3r*- 'gerade sein'.  
*tōyriḡluq* 'Wahrhaftigkeit'.  
*tōyru*- (Imperativ *tōyruḡp*, *tōyru'pāy*, *tōyru'p-arta*) 'sich aufrichten; richtig, aufrichtig sein'.  
*tōyruḡ*- (Imperativ *tōyriḡi*, *tōyriḡ'dīz*, *tōyriḡ'tta*; Akkusativ) 'aufrichten'.  
*tōyruḡ*- (oder *oḡ*?; Ablativ: *nānādā*) 'geboren werden'.  
\**tōyūš* (twqwš, K 59) 'Streit, Kampf' = *tōyīš*, s. oben.  
*tōyūš*- (sic), (34) *tōyīš*- 'sich streiten, spinnefeind sein'. < ? Man sollte eher \**tōquš*- erwarten (Clauson 474), falls T.; daher eher zu A. *tōquš*-.  
*tōk* (so auch 1969.465), *tok*\*, *tokk* (s. *hin*-) 'Gipfel, Spitze'. *tāγ tōkki* 'Berggipfel'.

P. *tuk*, SK 30 id., Mu 78 L. *tuk* (Āmura *tōk*).  
*tōldar*- (*tōldār*- 1969.683; Imperativ *tōldarī*; Akkusativ + Dativ + Ablativ), *tōldar*- 'füllen'. S. auch *kez*.  
*tōlya:n* (so Doerfer und Adamović, Tezcan jedoch mit -m) 'Baumwolle und Wolle (*mū*), gemischt mit Baumwollhechel (*hallaḡi*) und aufgebauscht (*gunda kardā*)'.  
*tōlyan*- 'spazieren'. *mān varum sāh'rkā tōlyanum* 'ich gehe in die Stadt spazieren', *mān hālu yovarum sāh'rkā bī hāz tōlyanu'p-arum* 'ich gehe nun in die Stadt, ich möchte ein bißchen spazieren', *sān hāld yov sāh'rkā bī hāz tōlyanup ~ tōlyanu'pa* 'geh jetzt in die Stadt hinein, spaziere ein bißchen herum'. T. *tōlyan*- zu *tōlya*-.  
*tōlyantur*- (oder *oḡ*?; Akkusativ) 'umherführen'.  
*tōlyāš*- (Imperativ n. a. T. *tōlyāšup*) 'sich unerwartet um etwas herumwickeln (eine Sache z. B. um Hand oder Fuß)'. *hāfkā va'rr-artum tānāf hadaquma tōlyāšdī yuquldum* 'ich ging ins Zimmer, ein Seil wickelte sich um meinen Fuß, ich fiel zu Boden', *kāl yov qīra-yqa āl hadaquma tōlyāšma* 'Kind, geh zur Seite, wickle dich mir nicht um Hand und Fuß (= rück mir nicht so dicht zuleibe)'.  
*tōng* 'Wasserflasche'. — P. *tung*.  
*tōḡraqavā* 'Art Zuspähe aus trockenem sauren Quark' (P. *kālḡūš*), aber twrq 'w' nach K 845 *siyār* 'Gerstenbrot, mit Sauermilch hergestellt', 1122 *kaškin* 'Gerstenbrei, Gerstenbrot'. T. *to:raq* (TMEN Nr. 1195) + *avā* (?).  
*tōṣāk* (35) s. *tuṣāk*-.  
*tōp tāzmā* s. *tōp tāzmāk*-.  
*tōp tāzmāk* (auch *tōp tāzmā*) »Ball-Laufspiel«, ein Kinderspiel (eine Art Völkerball) S. *tuṣo*p.  
*tōpq* 'Fußknöchel'. K 1013 *tuṣq*. T. *to-piq* zu *to-p* (KhM 200).  
\**tōppīz* (twppz, K 1169) 'Keule'. — A. *tōppuz* (TMEN Nr. 1348).

*tōppuzlu* s. *čqmāq*-.  
*tōpuq* in: *tīl t. hat*- 'stottern'. K 1213 *tī twpwqī*, also \**tīl tōpuqī*. = *tōpq*, q. v. ?  
*tōpuqlur*, *tōpuqlur* s. *tīl*-.  
*tōq* (fast *ō*), (1969.512) *tōq* 'satt'. *ke'zi tō'q* 'gesättigt, zufrieden' (C.), *tōq* (fast *ō*) *gl*- 'satt werden'. T. *to-q* (KhM 200, gehört ebenso wie *to-d*- 'satt sein' nicht zu *to*:- 'blockieren', s. *tōyāq*; MK —:3, türkm. *doγ*).  
*tōqūlmīš* 'gewebt'.  
*tōqmāq* (veraltetes Wort) 'Hammer'. Zu T. *tōqīmaq* von *tōqī*-. aber eher — A. *toxmaq* oder Ogh. *tōgmaq* (TMEN Nr. 877).  
*tōqquz* (2/3; 1969.588) 'neun'. K 386 zwar twqwz, aber vgl. twqqwzdh by = \**tōqquzda bī* 'ein Neuntel'. T. *tōq(q)3z*-.  
\**tōqquzmīnī kūnū* (twqwzmīnī kny, K 352) 'neunter Tag des Muḡarram'.  
\**tōqsan* (twqsn, K 386) 'neunzig'. Aber 1969.589 *tōqsan*. Vgl. auch (*āč*) *hottuz*. T. *tōq(q)3z-o:n*-.  
*tōqu*- (Imperativ *tōqīy*) 'weben', *tōqu* (Imperativ *tōqī*, *tōqī'dīz*, *tōqī'ta*; Akkusativ + Dativ) 'schlagen, klopfen'. *tōqīyīli* 'webend', s. auch *īš*. T. *tōqī*-.  
*tōqun*- 'miteinander in Konflikt geraten, sich überkreuzen' (P. *barxurd kardan-i du nafar yā du šay bi-hamdīgar*). (35) *bī qo'nēiqa tōqīndī* 'er traf einen Schäfer'.  
*tōqut*- 'schlagen lassen'.  
*tōquttur*- 'schlagen, klopfen lassen'.  
*tōraq* (1969) s. *tuṣo*ra-q.  
*tōrba* 'Futtersack, Jagdtasche'. K 430, 1155 twrbh. — L.: SK 27 *turba* (vgl. auch P. *tūbra*, TMEN Nr. 947).  
*tōrya*-, *tōrya*-, *tōrya*- (Imperativ *tōryāy*, *tōryā'y'dīz*, *tōryā'y'ta*; Akkusativ) 'zerstückeln, (Brot) zerkrümeln'. T. *tōrya*-.  
*tōryan*-, *tōryan*-. 'zerstückelt werden'.  
\**tōryanyuluq* (twrqn-qwlwq; K 384, 1140) 'Brotkrümel'.  
*tōwḡīr* 'Unterschied'. — P. *tōwḡīr*, SK 33 *tuwḡīr*.  
\**tōwḡīrlu* (twfyrwlwq, K 1253) 'verschieden'.

*towri* 'derart' s. *kulli*. + P. *tour*.  
*toxm* 'Same, Samenkorn'. *toxm sâp* 'Samen streuen, aussäen'. + P. *tuxm*, SK 27 id.  
*tōk-* (Imperativ *tēki*, *tēkdīz*, *tēktā*), (35) *tēk-*, *tōk-*, (1969.657) *tēk-* (s. auch *tōkūl-*) 'gießen, ausgießen'. K 737 *twk-mk*, *tk-mk*, 738 (passim) *twk-*. T. *tōk-*.  
*tökük* (58) in: *sačuq tökük* 'ausgegossen, ausgestreut'.  
*tōkūl-* (Ablativ) 'ausgegossen werden, sich ergießen', (35) *tēkūl-* 'herbeiströmen (Nachbarn)', (35) *tōkūl-* 'verschwinden, vor die Hunde gehen (die Ehre)'.  
*tōl-* (5) 'zahlen'?  
*tuhmat* 'Verleumdung' (P. *buhātān*); aber eigtl. = P. *tuhmat* 'Verdächtigung'. \**tuhmat glmīš* (thmt 'wlmš, K 1259) 'verdächtigt, verleumdet' (P. *mutta-ham*).  
*tul* 'Witwe(r)' (meist für Frauen, selten für Männer gebraucht). T. *tu-l* (KhM 200, MK 4: -).  
*tūl čāk-* (3, 5) 'dauern'. *bo yōl nāččā sāat tūl čākār* 'wie lange (wieviel Stunden) dauert dieser Weg?'. + P. *tūl* (*kašīdan*), SK 34 *tūl*.  
*tund* (1969.527) 'scharf (Speise)'. + P. *tund*, SK 31 id., Mu 83 L. id. (Zand *tun*, Āmura, A. *tōnd*).  
*tungr* (1969.336) 'Backofen'. Vgl. auch *tunur hāšigili*. Vgl. P. *tanūr*, SK 33 (*tuwra*, aber in P. von Āštiyān, also R.) *tindūr*, Mu 64 Vafs *tanda*, Āštiyān *twuri*, Kahak *tana*, Zand *tanūr*, A. *tandir*; also wohl R.  
*tunuk* 'dünn, fein'. t. *ša-* '(ver)pflanzen' (C.). + P. *tunuk*.  
*tunukla-* 'verpflanzen'.  
*tunur hāšigili*, aber im Urwörterbuch (n. a. T.) t. *hāšigilük*, dies bestätigt durch K 42 t'nwr ḥsyglwk 'Ofensetzer'.  
*tunuristān* 'Küche'. Vgl. P. *tanuristān*, wohl R.  
*tūl-* 'gefüllt, voll werden'. T. *to:l-*, als Passiv zu *to:-* (s. *toḡaq*).

*tūla*, (1969.552) *tuola* 'voll'. *tūla gl-* 'voll werden'. K 303, 1020, 1203 *twlh*. Vgl. KhM 290, 305.  
*tūldar-* s. *tūldar-*.  
*tūlī*, (1969.264) *tūlī* 'Hagel'. K 413, 915 *twlī*. T. *to:lī* (KhM 305, türkm. *dolī*, aber Aliev-Böriev *do:lī* könnte auf \**to:lī* weisen, vgl. jedoch *yalpa-*).  
*tūm-* 'jemand taucht jemanden ins Wasser oder greift ihn aus Wut an und stößt ihn zu Boden, der auch selber deshalb zu Boden fällt; auch über Raubtiere gesagt'. Vgl. DS 3991 *tum-* 'suya batmak', 'saldırmak'.  
*tūmūl-* Passiv zu *tūm-*: 'zu Boden gerissen werden'.  
*tūn* (so auch 2/3, 1969.391) 'Hemd'. T. *to:n*.  
*tūnāq* (46) 'nur im Hemd, ohne Jacke'. *oyul tūnāq vārma tašyar sovuq yōyū* 'Sohn, geh nicht ohne Jacke hinaus, sonst erkältest du dich'. Zu *tūn*, mit eigenartigem Suffix (Diminutiv?). Aber vgl. DS 1559 *doncak* 'donsuz, çıplak; üstünde yalnız içdonu olmak'.  
*tūp* 'Ball, Kanone, Ballen' (P. *tūp*). *tūp ḡna-* 'Ball spielen'. S. auch *tūp tāzmā(k)*. T. *to:p* (KhM 200, MK 1:1) oder + P. *tōp* (heute *tūp*).  
*tūpāl* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *pūšak*, s. *pūšak*).  
*tūr* 'Netz'. T. *to:r* (KhM 200, vgl. Zieme 39 *toor*, auch mongol. *tour*, *toyor*; MK 2: -/ - : 1/2 : 1; weniger wahrscheinlich + P. *tōr* (heute *tūr*).  
*tūraq*, (2/3) *tūrāq*, (1969.372) *tōraq* 'getrocknete Sauermilch'. K 153, 1122 *twrq*. S. *toḡraqavd*.  
*tūšāk*, (35) *tōšāk* 'eine Art Brötchen', nach K (*twšk*) = *čalpak* 'trockener Kuchen, Kuchen ohne Füllung', *kulūča*, auch *kulīča* 'rundes Brötchen, süßes Gebäck aus Reismehl' (nach Urwörterbuch nur *kulūča*).  
*tur-* (so auch 1969.642; Imperativ *tulār* ~ *tula:r*, *tulārīz* ~ *tula:rīz*, *tula:rtā*; Lokativ) 'stehen, aufhören, bleiben' (P. *i/istādan*, *tavaqquf*, *māndan*; zu 'auf-

hören' s. *bānd*). *bī nāfarkā tur-* n. a. T. 'jemanden erwarten'; vgl. *sakit*. T. *tur-* (KhM 200, MK 5:85).  
*turb* 'Rettich' (Raphanus). Vgl. P. *turub* (SK 28 *tuwra*).  
*turpāq* (so auch 1969.247) 'Staub, Erdboden' (P. *wāk*). t. *hāylāgili* 'Sieb(er), Straßenkehrer' (P. *wāk-bāz*), t. *kemasī* 'Erdhaufen', *turpa'qqa hūllālā* 'schwer strafen' (C.), *turpa'qqa tavšur-* 'beerdigen, begraben' (C.). T. *topraq*; aber TT VIII (Brahmi-Schrift) *tupraq*, vielleicht -u- älter, -o- spätere Analogie zu *top* 'Kugel' oder ähnlich.  
*turš* (so auch 1969.528) 'sauer'. + P. *turš*, SK 28 id., Mu 83 L. id. (Āmura *tōrš*, A. *tūrš*).  
*turša-* 'sauer werden'. *turšamīš* 'gesäuert'.  
*turši* 'Essig'. t. *āšī* 'Graupensuppe' (P. *āš-i bulpūr*) oder 'Suppe, zubereitet mit Essig' (Rubinčik, P. *sirka-bā*). + P. *turši* 'Marinade', SK 28 id.  
*turu-* 'klar sein, geklärt sein (vom Wasser)'. Vgl. Ttū. *duru* 'klar', *durul-* 'sich klären', türkm. *durī*, T. *turuq* (DS 589). Also = T. \**turu-* oder \**tur-*.  
*turuq sur* 'reines und klares Wasser'.  
*turuš* 'Anhalten, Stoppen'.  
*turūt-* (Imperativ *turūtī*, im Urwörterbuch *turūtī*, *turūtīdīz*, *turūtīta*; Akkusativ) 'das Wasser klar (rein) machen'.  
*tuscur* (37) 'verfroren'? (Der Leopard klagt den Menschen an, daß er die Katze so klein gemacht habe. Darauf dieser:) *māndīčā tapšār yōḡq muni tēzi tō'rda ki bāp tusewra:r sāyyor hāmīšā kursa altīčā tō'līpa hadaq lāyīčā tō'līpa tēzī*

*keḷāmā samīš* 'ich habe keine Schuld, sie selbst ist es, weil sie sehr verfroren ist (?), immer will sie unterm Tisch sein, zu Füßen liegen, sie hat sich selbst klein gemacht'.  
*tut-* (Imperativ *tuta:l*, *tuta:līz* ~ *tuta:līz*, *tuta:līta*; Akkusativ) 'ergreifen'. *ba:šla t.* 'von neuem beginnen' (C.), *iši tutmīš* 'er macht Fortschritte' (C.), \**tutyūlī* (*tw-t-ql*, K 1194) 'ergreifend, packend', s. auch *vū'ryūl*, *qā'r*. T. *tut-*.  
*tu'tyūl* s. *vū'ryūl*.  
*tutūl-* s. *nāzārā-*.  
*\*tutūldī* (*twtdl*, K 1169) 'Gefangener' (oder eher einfach 'er ist gefangen worden').  
*tutq* 'düstere Farbe (vor allem des menschlichen Gesichts)'. *yū'rāki tutq* 'mutlos, niedergeschlagen, deprimiert'.  
*tuty-tuly* 'Lockruf für Hühner'. Vgl. SK 239 *tūtī-tūtī* (P. *tūtū*, *tūtī*).  
*tūz*, (1969.359) *tūz* 'Salz'. *tūz rur-* 'salzen'. T. *tu:z*.  
*tūzālāq* (veraltet) 'Salzfaß'.  
*tūz* (1969) s. *tūz*.  
*tūzla-* 'salzen'.  
*tūzluw* 'salzig'.  
*tūlkū* (1969) s. *tōlkūb*.  
*tūmān* (3) s. *timān*; s. auch *vačaq* (*tūmān*).  
*tūmānlūk* (34) 'Ware für soundsoviel 'Tuman'.  
*tūrt* (so auch 2/3), (1969.583) *tōrt* 'vier'. K 97, 514 *twrt*, aber 110 (P. *istār*) *trt wēq msq'l* (\**tērt?* *vačaq misqāl*) '4 1/2 Misqāl'. T. *tōrt*.  
*tūrtminji*, (32) *tōrtminji* 'vierter'.  
*tū't* (5) s. *tūl*.

## U, Ü

u, o (so auch z. B. 8), i, ü 'und', enklitisch. Häufig in Verbindungen wie *kāld-u carmāq*, *kāld-ü kāmāq*, q. v. Oder dies Konverb T. -di (in: -mā-di -u)? Nach Vokal auch *yu*: (34) *guš u gumru yu ka:klik* 'Spatz und Taube und Rebhuhn'. + P. u, SK 233 id.

ū, (1969.510) *ū* 'Schlaf'. *ū yetmīš* 'eingeschlafen' (C.), *ūqa hat-* 'einschlafen', *ūqa tūš-* 'einschlafen', *ūqa tūšmīš* 'eingeschlafen' (auch über eingeschlafene Glieder), (2/3) *ūqa tūšdūm* 'ich schlief ein', (33) *tēzūmū ūra vur-dum* 'ich stellte mich schlafend'. *ūda*

*uĉajyl-* 'aufwachen', (33) *ūda uĉ-* 'aus dem Schlaf auffahren, erwachen'. T. u.  
 - (Imperativ *uĉi, uĉdžz*) 'springen, fliegen' (P. *bar ĵastan, ĵast u xiz kardan, pariš kardan*). *bž käl uĉa uĉa kälj'yor* 'ein Kind kommt hüpfend', *uĉjili* 'springend, hüpfend'. S. ū. T. uĉ- 'fliegen'.  
*uĉjil* s. *vu'ryil*.  
*uĉyur-* (Imperativ *uĉjiri ~ uĉxiri, uĉjir'džz ~ uĉxir'džz, uĉjir'ta*; Rektion: n. a. T. *bž zādu bžsijā gumd'rea* 'etwas an jemanden beim Glücksspiel', letzteres Wort ← P. *qumār*) 'verspielen, beim Glücksspiel verlieren, ein Glücksspiel spielen' (P. *dar bāxtan, bāxtan*. Wohl zu *uĉ*.  
*uĉuq* 'Bläsenausschlag, Gerstenkorn' (P. *āzax*).  
*uĉurtur-* (Imperativ *uĉirtiri, uĉirti'rdžz*) 'fliegen lassen' (P. *parānidan*). *uĉirtirjili* 'fliegen lassend'.  
*uĉa, uĉa, uĉja, uĉā* 'hoch' (P. *ouj, buland*). *uĉa alĉa'q* 'rauf und runter, uneben' (P. *ĉāla buland*, wohl ← A. *uĉa alĉag*), *uĉā bod* 'schlank und überlang', *b'o'di uĉa* 'von hohem Wuchs'. K 98, 708, 724, 853, 874, 1215 'wjh, 189 'u'wjh, 360 'wjh. Entweder = T. *uĉa* 'Steiß-beinende' (-ĉ nach Konsonant und Langvokal im Chaladsch > -j-, s. *sanj-, hājās-*) oder aber ← A. *uĉa* 'hoch' (wegen der Bedeutung eher letzteres, viell. auch Ogh.; jedoch könnte die Variante *uĉja*, mit Geminatio als Längenersatz, ursprünglich sein, dann freilich semantisch von dem aus dem A. stammenden *uĉa* beeinflusst).  
*uĉaluq* 'Höhe'.  
*uĉja* s. *uĉa*.  
*uĉi-* *uĉi-* 'heulen (Wölfe)'. *b'g-rilār ulj'gyl-lar* 'die Wölfe heulen'. T. *uĉi-*.  
*ullar* 'sie (Ttū. *onlar*)'. 1969.570 id. K 198 'wllr.  
*ūluy* 'schläfrig'.  
*\*umžn* ('umyn, K 68) 'Amen'. Vgl. P. *āmīn* (vulgäre Aussprache?).

*umr* (so auch 53) 'Lebensalter'. *umri uza-nyur* 'sein Leben möge sich verlängern', *umri uza:q oļnyur* 'sein Leben möge lang sein'. ← P. \**umr*.  
*umrūd*, (1969.192) *umr'ut* 'Birne' (P. *amrūd, gulābi*). K 166 'mrwd, 1179 'mrwd. Vgl. P. *amrūd*, wohl L.  
*u'nda so'y, u'nda so'y* 'darauf' (P. *sipās*). Zu *g* 'jener'.  
*\*undan sonra* ('undu swngrh, K 577) 'dar-auf' (P. *ba'd*). ← A. dial. *undan sonra*. Schriftsprache *ondan sonra*, aber wohl dial. eher *undan* (auch Galgāh z. B. u 'jener', Sonqor *g*, aber *un-* in den Casus obliqui usw.).  
*undi'vāra* (ĉ statt ā?) 'wie jene' (P. *ĉu-nān*). K 510 'wndh w'rh.  
*untuk* (36) 'Hilfsamt'? *dāvārti'ki-tā un-lu'k-ar ki pušk yžzādā tā'in glmš* 'das Schiedsrichteramts dabei (beim Versteckspiel, s. *kžsmālāk*) ist ein Hilfsamt, das auf Grund eines Loses bestimmt wird'. ← P. \**ouni*?  
*u'nda* s. *u'ra*.  
*u'ol-* (so auch 1969.635), *u'ol-, u'ol- gl-, ol-, wol-* (Imperativ *u'olj, u'ol'džz, u'ol'ta*; auch *glj, olj, ol'ta*, s. *ž'rāk, ra:hat, arz*) 'sein, werden' (P. *budan, būdan, šudan*). Bei langsamer und nachdrücklicher Aussprache (so bei den abgefragten Stichwörtern) die volleren Formen *u'ol-, u'ol-*, bei presto-Aussprache (in den Texten) die übrigen Varianten: *gl-* usw. T. *bol-* (MK fast durchweg defektiv und türkmen. *bol-*, aber vgl. auch jakut. *buol-*, KhM 222).  
*u'on* (so auch 2/3), (1969.589) *u'on* 'zehn'. In Zusammensetzungen oft Kürzungen (vgl. türkmen. *on* '10', aber *on-bi-r* '11' usw.): Urwörterbuch: *u'on ākki* '12', *u'on ūĉ* '13', *u'on bi'g-s* (fast *b'g-s*) '15' (auch *u'on bi'g-smīn'i* '15.'), *u'on alta* '16', *on sākki'z* '18', *u'on toqquz* '19'; in den Wörterlisten (wo wir die Zahlen 11–19 vollständig aufgenommen haben): (2/3) stets *u'on bi, u'on ākki* usw., (1969) stets *on bi, on ākki* usw. *u'onda bi* 'ein Zehntel'. T. *on*.

*u'onu-, u'ona-* (Instrumental), *ona-* (5) 'spielen, tanzen' (P. *bāzi kardan, pā-kūltan, raqšidan*). *u'onayili* 'Spieler, Tänzer'. K 41 'wnh-mq. T. *oyna-* zu *oyn* (s. *oyn*).  
*u'onat-* (Akkusativ) 'tanzen lassen'.  
*u'onminji* (32) 'zehnter'.  
*u'ra* (32) 'dort'. Flektion: *u'ra, u'rāy, u'ra, u'rāy, u'da, u'da* (sollte heißen: *u'rda, s. b'u'ra, ni'rā*). Auch *u'rasī* (flektierbar) ist in 32 belegt. (1969.591) *u'ra*. Vgl. A., Ttū. *ora+* (aber im Chal. eher selbständig entstanden).  
*u'rda ki* (53) 'da nun, weil nun'.  
*urdžbihišt* (34) 'persischer Monat (22. 4. – 21. 5.)'.  
*bāhišti ki xgdavānd vā'dā vi'rmiš i'na urdžbihišt-ār yildā vi'rmiš* 'das Paradies (P. *bihišt*), das der Herrgott versprochen hat, das ist vom Jahre der Frühlingsmond (P. *urdž-bihišt*), den er jedes Jahr gegeben hat'.  
*urusi* (1969.395) 'Schuh'. ← P. *urusi*, SK 9 id.  
*ustā* 'Meister'. ← P. *ustā* (Nebenform zu *ustād*), SK 10 *ūdā*.  
*ustqn* (38) 'ein Holz bei der Kelimwebmaschine'.  
*u'suz* 'schlaflos'.  
*u'suzluq* 'Schlaflosigkeit'.  
*u'saq* (auch *hadaqu u'saqi*, 1969.73) 'Knöchel' (P. *qūzak, qāb-i pā*). K 869 'wš'q (P. *šitālang, bujūl*). Die Form *u'saq* überrascht, man sollte eigentlich \**u'suq* (so T.) erwarten.  
*\*ut-* (oder *\*ut-*; 'wt-mq, K 234) 'beim Spiel gewinnen'. T. *ut-* oder *ut-* (MK defektiv).  
*uttilla-* 'brummen, knurren'.  
*utu* 'Bügeleisen'. *utu ĉākgili* 'Bügler'. ← P. *utū* (s. TMEN Nr. 420; vgl. auch SK 235 *ūtū*).  
*uvdu'oy* 'Joghurt (mit Wasser verdünnt), Buttermilch'. ← L.: SK 234 *uvdū* (P. *āb-dūy, älter āb-dōy*).  
*uvva:* (38) 'Wunde (Kinderwort)'.  
*uzān-* (Imperativ *uzānup, uzānu'pāy, uzānu'p-arta*) 'sich in die Länge ziehen

(Dativ); sich lang machen, sich ausstrecken (z. B. um etwas zu nehmen); sich hinlegen, um auszuruhen'. *bo ži's xā'yli uzāndi* 'diese Sache hat sich sehr in die Länge gezogen', *uzānup o kiūdbu ketri ver māyā* 'mach dich lang, nimm dieses Buch und gib's mir', *došāk isti'ĉā uzānup istira:hat ĵeti* 'streck dich aufs Bett aus, ruh dich aus'. K 622 'wz'n-mq. Zu T. \**uz* 'lang': *uz-a-n-*. Vgl. *uzāq, uzat-, uzān*.  
*uzāq* (so auch 2/3), (1969.499) *uza:q* 'lang, langwierig'. K 622, 963 'wz'q. T. *uz-a-q. uzāqluq* 'Länge'.  
*uzāt-* (Imperativ *uzāti, uzāt'džz, uzāt'ta*) 'strecken, in die Länge ziehen'.  
*uzn* (36) 'Maß'. Vgl. P. *vazn*, SK 186 *vazam*, gewiß ← L.  
*uzūn* 'lang'. K 622 (P. *dirāzā* 'Länge') 'wzn' (wohl = *uzun* oder *uzūni* 'die Länge, das Lange davon'). T. *uz-u-n* (türkmen. *uzūn*).  
*uzūnluq* 'Länge'.  
*ūĉ* (so auch 2/3, 1969.582), *ūĉ* (5, 36), *žĉ* (34, auch in 1969.589 *on žĉ* '13'), *žĉ* (s. *vaĉaq*), *ūĉ* (presto-Aussprache, oft in den Texten) 'drei'. *ūĉ qū'sa* 'Dreieck' *ūĉ-hottuz* '90' (2/3), \**ūĉ māmāk* ('wĉ mmk, K 798) 'eine Baumart: Cordia' (C., wörtlich »drei Brüste«, vgl. P. *sipistān*), *ūĉ sa:y* 'drei Viertel', *ūĉ tā's* »drei Steine« = Name eines Kinderspiels (eine Art Baseball, wobei auf drei Steine geworfen wird), *ūĉpā bi* (aber K 447 'wĉdh by) 'ein Drittel'. T. *ūĉ* (KhM 201, MK 1:1).  
*\*ūĉgūluk* s. *iĉgūluk*.  
*\*ūĉ-māmāk* 'eine Baumart' s. *ūĉ*.  
*\*ūĉmīnji* ('wĉmnj, K 445) 'dritter'.  
*ūĉū mil* 'vorvoriges Jahr' (P. *pīrār sāl*; dies bei K 338 'kk yl mwndh 'lgr = \**ākki yl munda ilgār*). Wohl = *ūĉūm yl* 'drittes Jahr', mit Bewahrung eines alten Suffixes, entsprechend dem der wolgalbolgarischen Grabinschriften, z. B. by'lm '5., wjm '3., auch vereinzelt noch *ĉuvaš*: *višēm kun* 'am dritten Tage'. Das Suffix *-mīnji* dagegen (s.

z. B. *äkkimînî* '2.') stammt aus dem A. (s. Fundamenta I. 300).  
*\*ülüştürgülük* 'Docht, Lunte'. K 59 'włstwrgrlw. Assimiliert aus *elüştür-*, q. v. Urwörterbuch: *ülüştürgülük*.  
*üsgün/hüsgün* (38) 'unstillbares, unheilbares tödliches Leiden'. Zu T. *üz-* 'in Stücke schneiden, brechen', vgl. *hiž-*. Die Form mit *h-* altert, die

ohne *h-* + A.: *üzgün* 'erschöpft, ermattet'. (Das Suffix könnte sein: *-Gzn, -GUN, -Kzn*, s. Brockelmann 106, 108 f., 113 f.)  
*üštü'-kün*, (1969.283) *üštü'-kün* 'vorvorgestern'. *üštü'-kün šdm, üštü'-kün kēčā* 'vorgestern Abend, vorgestern Nacht'. K 316, 317 'šlkwn. Gewiß zu *üč* 'drei'.  
*\*üšüt-* s. *išüt-*.

## V, W

*va, vā* (33) 'und' s. *sahz, tälā, pärtlā-*. + P. *va*.  
*vā-* (so auch 1969.668; Imperativ *vāyīr*, *vāyī'rīz ~ vāyī'rāz*; Akkusativ + Dativ) 'binden' *kēz vāur* (36) 'erschließt sein Auge' (nicht 'bindet') *gīrāk vā-* 'sich verlieben, sich an jemanden gewöhnen, sich auf jemanden verlassen' (C.). Oft, z. B. 5, 36, 'auf ein Ziel werfen' (z. B. Ball, Stein; dagegen *hat-* 'wegwerfen, hinwerfen', z. B. *pušk hat-* 'das Los werfen'). T. *ba-*.  
*vānūl-* 'gebunden werden' in: *vānūlmīš* 'gebunden'.  
*vāur* (so auch 1969.709) 'es gibt, vorhanden' (P. *hast*). Wird als Verb konjugiert (nach dem Muster von P. *dāram* 'ich habe' usw.): *vāurum, vāuruy, vāuri, vāurimāz, vāurīz, vāurirāz*. Aber Differenz: (*bī*) *hat vāurum* 'ich habe ein Pferd': *hatum vāur* 'ich habe das Pferd'. *vāur gl-* 'existieren', *vāur u gūq* 'Hab und Gut' (C., wörtlich 'Sein und Nichtsein', P. *būd u na-būd*). T. *ba-*.  
*vāuruy* (38) 'reich, wohlhabend'.  
*vāurūx* 'Existenz'. In 1969.709 'haben' (P. *dāstan*), in K 446 w'rlwq 'Besitz' (P. *garā*), = d'r'lwq, s. *dārdūq*.  
*vācaq* 'Hälfte'. *bī vācaq man* 'anderthalb Man', *tēmi saat zē vācaq-ar* 'jetzt ist es 3 1/2', *zē vācaq tümān* '3 1/2 Tuman', s. auch *tērt*. Vgl. Ttū. *buçuk*, zu T. *\*biçoq* (zu *bīç-* 'zerschneiden'). Wohl

*\*biçoq* einseitig > *\*biçuq* > Ttū. *buçuk*, dagegen chal. über *\*biçaq* > *\*baçaq* > *vaçaq* (zur lautlichen Entwicklung vgl. u. a. *šdāk < šdök*). Weniger wahrscheinlich stammt die chal. Form aus einer T. Variante mit dem Suffix *-aq*.  
*vādār ša-* (35) 'überreden, veranlassen'. + P. *vādār* (*kardan*), SK 222 id.  
*vayt* s. *rust*.  
*vāyuluy, va:yuluy* 'Fessel, Gürtel' s. *bīl*, *hada:q*. Ob dies = *vā-yu-luy*, also 'binden' + Suffix *-yu/yq* (im Chaladsch häufig, s. z. B. *hoqlayq*) + *-luy*?  
*vājibāt* (34) '(religiöse) Vorschriften'. + P. *vājibāt*.  
*vājub* (3) 'unumgänglich, notwendig'. + P. *vājib*, aber wohl wegen des *-u-* + L. (falls nicht innerchaladsch entwickelt; SK 183 *vāživ*).  
*\*valgā* (wlg'w, K 237) 'Damm, Deich'. Vgl. P. *bary, vary, baryāb*, SK 188 *valgā*, aber R. von Ästiyān *balgā*. Gewiß L.  
*va'llāh* (3), *va'llā* (33) 'bei Gott!'. + P. *vallāh*.  
*vaq-* (Imperativ *vaqī, va'qāz, va'qta*) 'blicken'. T. *baq-*.  
*vaqīs* 'Blick'.  
*vagqūlla-* Lautnachahmung: Stimme des Fuchses.  
*vagvaq* Lautnachahmung: Stimme des Fuchses.  
*var-* (so auch 1969.643; Imperativ *yō'va*, aber in den Texten meist einfach *yō*, *yō'vāy, yō'varta*, 1. Pl. *yō'varuq*; Da-

tiv + Ablativ) 'gehen, (vom Wasser) fließen', (33) 'ähneln' (C., nach P. *raftan*). *varī varī* 'nach und nach' (P. *rafta rafta*), *va'rmāš va'rmaduq* 'kaum gegangen' (P. *rafta na-rafta*), *sur var-* 'fließen'. T. *bar-* (*çuvaš, pīr-*).  
*varak* 'eine Pflanze zum Verbrennen', genauer: *Rubinčik Rosa berberifolia*, *Artemisia cina*, *Artemisia vulgaris*, *Sabeti Hultemia persica*, *Zahedi Artemisia santoricum*. + P. *varak*.  
*va'rd-u kalmāk* 'Verkehr, Umgang' (P. *raft u āmad*, C.). Auch K 378 wrd w kl-mk. Vgl. auch K 715 *\*card card* (wrd wrd) 'allmählich, nach und nach' (P. *rafta rafta*), deutlich lesbar.  
*vārāslūk*, (33, 34) *vārāslūk* 'Nachprüfung'. *vārāslūk yet-* 'nachprüfen'. K 235 w'rlwq. + P. *vārasī* 'Inspektion', auch *vāras* 'Inspekteur, Kontrolleur' (so auch SK 183).  
*vārid gl-* (33) 'hingelangen, ankommen'. + P. *vārid* (*šudan*).  
*vas-* = *bas-* s. *hada:q*.  
*\*vašand* (w'š'and) Arabgol 1977 'Schnee und Regen' (P. *barf u bārān*). Beispiele: q'r w y'aqīs k'ly'w'w = w'š'and k'ly'w'w (*\*qā'ar-u yaqīs k'ly'w'w* = *\*vašand k'ly'w'w*) 'Schnee und Regen kommt, setzt ein'. L.: SK 187 *vašand* = P. *bārān* 'Regen'.  
*vaxt, vaxt* 'Zeit'. + P. *vaxt* (oft als *vaxt* gesprochen), SK 185 *vaxt*.  
*vāy* (33) 'wehe'. + P. *vāy*.  
*vā* (33) s. *va*.  
*vā'dā ša-* (33) 'versprechen', (34) *vā'dā vīr-* id., (34) *äkkī vā'dā* 'zweimal'. + P. *vā'da* 'Versprechen; Zeit, Termin'.  
*vāfāluq* 'zuverlässig'. + P. *vafā* (SK 14 *bafā*). Vgl. *bāfāluq*.  
*vāillā* (5) 'aber sonst, im übrigen'. + P. *va illā*.  
*vālayāt* (33), *velāyāt* (34) 'Provinz'. + P. *vālayāt*.  
*vā'lī*, (8) *vā'lī* 'aber' s. *kāč*.  
*vālijā'hdimāhbū'b* (8) 'der geliebte Kronprinz'. + P. *vālī'ahd-i mahbūb*.  
*vālow* (53) 'wenngleich, obwohl'. + P. *valou*.

*\*vālū-* (wlmk, wlmk K 1190; Arabgol 1977 w'rl-m'k, w'rlwm'k) 'wachsen, zunehmen, anhäufen' (P. *guvālidān*). Vgl. P. *vilou* 'weitverbreitet', SK 188, 225 *vīlā* id., auch kurd. *wel*.  
*vārāurd* (beim ersten Mal ins Tonband Sprechen *vārāurd*, beim zweiten und dritten Mal *bārāurd*) 'Versuch, Experiment; Berechnung, Schätzung, Bewertung; Realisierung, Durchführung' (P. *āzmāyīš*). *vārāurd glmīš* 'untersucht, probiert' (K 51 br 'wrd 'wlmš), v. *šar-* 'versuchen, probieren' (K 50 br 'wrd šmq), v. *šaylī* 'Versuchender, Probierender' (K 50 br 'wrd šqīl), v. *šar-mā'qā* (K 51 br 'wrd šmqčh) 'nach Prüfung'. Vgl. P. *bar-āurd*, tatsächlich jedoch + L., vgl. z. B. SK 185 *var* 'bar' u. a., s. z. B. *vārtārāf*.  
*verd* (33) in *tīlīmīy verd* 'ständige Wiederholung' (P. *vīrd-i zabānam ast*). + P. *vīrd*, SK 185 id.  
*veril-* in *sur verilmīš* 'gehärtet (Metall), begossen' (C.). Auch (34) *vīril-* 'gegeben werden' s. *tārāf*.  
*vārtārāf* (37) 'beiseitegeschoben'. + L. (= P. *bar-tāraf*, vgl. SK 185 *var* = P. *bar*).  
*vārziš* (34) 'Sport, sportlich'. + P. *varziš*.  
*vāsāt* (34) in: *bō nā vāsāt-ar* 'was ist das für eine Sache?!'. Vgl. P. *basāt* 'Tepich', das vielfach eine erweiterte Bedeutung angenommen hat: 'Sache, Angelegenheit', s. Rubinčik 207 'afab *basālī ast* 'čto za istorija?'. Wegen des v- + L.  
*vašf* (53) 'Situation'. + P. *vašf* 'Beschaffenheit'.  
*vāšiyāt* (37) '(guter) Rat'. + P. *vašiyat* (SK *višiyat*).  
*vāsvāsā ša-* (33) 'einfüsteln (Teufel)'. + P. *vasvasa*.  
*vāšāq* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.  
*vā'z* (2) '(gute) Lage, Situation'. + P. *vāz*.  
*vāzīr* (3) 'Wesir'. + P. *vazīr*.  
*vāziyāt* (3) 'Lage, Situation'. + P. *vāziyat*.  
*vī'el* (37) s. *bī'el*.

*vîr-*, (1969.654) *vîr-* (Imperativ *vîrî* ~ *vîr*, *vîr*, s. *uzân*-, *vîrîrdîz* ~ *vîrîrdîz*, *vîrîrtâ* ~ *vîrîrtâ*; Akkusativ + Dativ) 'geben'. S. *yel*. Näheres zum (im Chaladsch sehr seltenen) endungslosen Imperativ s. in FUF 39 (1972), 312 f. Arabgols Behauptung, daß die endungslosen Imperativformen hauptsächlich stünden, wenn dem Satz ein Objekt fehlt, stimmt nicht, s. *uzân*-, auch (33) *ker mîni bilî* 'schau mich an, kennst du mich?', (34) *sân pûlu ver* 'gib du das Geld'. *bî kîçâ bizkâ mânzil ver* 'gib uns diese Nacht Quartier', (35) *bî mânzil mâyâ ver* 'gib mir Quartier'. T. *be:r-* (KhM 190).

*vîrîrd-i al-* s. *se<sup>5</sup>z*.

\**vîrîrkân* (wyrkn, K 255) 'Hure'. (Semantisch vgl. *kîl*.)

*vîrîgû* (38) 'Schulden'.

*vîrîgûlik*, *vîrîgûlîk* 'Schulden'. (Vgl. *al-yuluq*). K 229 wyrglwk.

*vîrîl-* (34) s. *veril-*, *târâf*.

*vilârm suw* 'lauwarmes Wasser'. + P. *vilarm*, SK 188 id., Mu 84 Ästiyân, Âmura *vilarm*; aber Vafs *vulurm*, Kahak *vulurm*.

*vîrâna* 'Ruine, verwüsteter Platz'. (über eine Sache) *vîrânasî vurulpur* 'seine/ihre Ruine möge zerschlagen werden'. + P. *vîrâna*.

\**vîs* (wîš, K 1219) 'vom Samen getrennte Baumwolle' (P. *lûka*). Vgl. P. *vaš* 'Rohbaumwolle, Scharpie'.

*vîzîlla-* Lautnachahmung: Laut von Wespe, Fliege und den übrigen geflügelten Insekten.

*vîznîpâyân* (1969.182) 'Ulme' (P. *nârvan*). (Wahrscheinlich ein Mißverständnis.)

*vîzvîz* Lautnachahmung: Laut von Wespe, Fliege und den übrigen geflügelten Insekten.

*xabar*, (1969.446) *xabâr* 'Nachricht, Kunde'. *xa'bar al-* 'fragen, sich erkundigen' (C.?). *x. qîmîš* 'informiert', *x. ša-* 'mit-

*vîz* s. *gîz*.

*vučân* 'Atem' (P. *nafas*). *ägâr inîdîz qîlârdîz bî vučân a'dîz* 'wenn ihr ermüdet seid, setzt euch hin und ruht euch aus (holt Atem)', *bî tîš ayîrâr nâfâs bî nâfâs (vučân bî vučân) unu getîw-â'y* 'dieser Stein ist schwer, tragt ihn mit Ruhepausen fort' (C., Divshali). *cur-* (so auch 1969.659; Imperativ *vurî*, *vurîrdîz*, *vurîrtâ*; Akkusativ, Ablativ) 'schlagen'. *šinow vur-* 'baden', s. auch *bîrbîr*, *îlgâr*; *î*, *nâxqşluq* 'sich stellen als ob'. + A. *vur-* (vgl. *hur-*).

*vurîrd-î yuq-* (36) 'schlagen und zerstören'. *vurîrd-u var-* in (33) *unda soy pār vurîrd-u varur* 'darauf begibt er sich flügel-schlagend fort' (wohl auch *pār vurîrd-î vardî*).

*vurîrd-u ye-* 'Handgemenge, Kampf' (C.). *vurîryîl* 'los, schlag (doch)' (P. *dih bi-zan*). Diese Form bezeichnet laut Arabgol (n. a. T.) eine Intensität der Handlung (*šiddat-i amal*). Sie wird gebraucht bei einer Art Kinderspiel. Und eben nur bei diesem Kinderspiel finden sich auch weitere Belege für das (alttî.) Suffix *-Gîl* (das im ersten Gespräch der Erwachsenen nie verwendet wird), nämlich (alle n. a. T.): *tutyîl (dih bi-gîr)* 'pack doch', *uçyîl (dih bi-par)* 'spring doch bzw. flieg doch', *tâzgîl (dih bi-dou)* 'lauf doch'. (Wohl alle Termini auf der ersten Silbe betont.) Vgl. auch (36) *vurîryîl*. (Das Kinderspiel heißt *bî-quşum-vâr*, q. v.).

*vuruş-* (Instrumental) 'kämpfen'.

*vurîşât* 'Kampf'. *vurîşât*, *vurîşât iet-* 'kämpfen'. *vurîşât ietî* 'Kämpfe'.

*vuruştur-* 'die Kräfte (miteinander) messen'. *kîçîmîzî vurîştîrî mîz/vurîştîrî mîz* 'wir messen unsere Kräfte'.

*wîl-* s. *u<sup>1</sup>l-*.

## X

teilen', *x. šayîlî* 'mitteilend', *x. vîr-* 'mitteilen'. + P. *xabar*, Mu 76 L. id. (aber Vafs *xavar*, Zand *xavar*; SK 64 *xavar*).

*xabarî* 'Korrespondent, Journalist'.

*xabardâr* (33) 'informiert' s. *sîst*. + P. *xabar-dâr*.

*xabarla-* 'reden, mitteilen' s. *gîz*.

*xabarlaš-* (Imperativ *xabarlašî*, *xabar-la'sdîz*; Ablativ) 'fragen'.

*xabâr* (1969) s. *xabar*.

*xafaluq* 'Atemnot, Würgegefühl'. Zu P. *xafa* 'beklemmend', *xafaqî* 'Beklemmung'.

*xa'fâ qî-*, *xa'fa qî-* 'ersticken'. + P. *xafa (šudan)*, SK 62 id.

*xaffât* (sic, 3) 'Schwierigkeit, Mühe'. Vgl. kurd. Kurdoev 359 *xefet* 'Leiden, Kummer'.

*xâfur* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (P. *xâfur*). *Dihxudâ*: ein Kraut ähnlich dem *ušnân* (s. *qylâq çîlâki*), in Ägypten *šurtumân* (eine Hafersorte). + P. *xâfur*.

*xâqîzû* 'Raute, Besenkraut' (P. *xâkšîr*). Zahedi: *Sisymbrium officinale* = *Erysimum officinale*, Rubinčik: *Sisymbrium irionis*. K 550 *h'gyžh* (sic), *x'kyžh* (sic), 887 *x'gyžh*. Vgl. P. *xâkšîr*, *xâkšî*, *xâkšî*, kurd. *xakšîr*, SK 56 *xâkîšîr*; gewiß L.

*xâhišt* 'Wunsch'. K 593 *xw'hš*. + P. *x<sup>1</sup>âhiš*, SK 57 *xâhiš*.

*xâkîstâr* (5) 'Asche'. + P. *xâkîstar* (SK 56 *xâkîsara*).

*xâl* 'Muttermal'. *x. tî-* 'tätowieren'. + P. *xâl* (SK 56 *xâla*).

*xâla*, (1969.15) *xala* 'Tante mütterlicherseits' s. *qyul*. + P. *xâla* (SK 56 *xâlaka*, Mu 27 Ästiyân, Kahak *xâlak*, A. *xâla*). *xalač*, *xalač* 'Chaladsch'. Vgl. P. *xalač*, SK 62 *xalačč* (MK *qal-ač*).

*xalama* (2, 3) 'Kleinvieh (Lämmer und Zicklein)'. Pavet de Courteille 313 xlmh 'agneau, chevreau', ebenso Sanglâx. SK 62 *xalama* 'Herde von Lämmern, Zicklein bzw. Lämmern und Zicklein gemischt', + L. bzw. (eher) R.

*xâlâš qî-* (34) 'befreit werden', *xâlâš ša-* (53) 'befreien'. + P. *xâlâš (šudan, kardan)*.

*xâlâf* (37) 'Nachkomme'. + P. *xâlâf*.

*xalây-xalây* (36) 'paarweise, abwechselnd'. *xaly*, *xalq* 'Volk, Leute', s. auch *tâš*. + P. *xalq*, SK 62 id.

*xalîfâ* (37) 'Khalif'. + P. *xalîfa*.

*xalg ša-* 'schaffen, erschaffen (wohl: Menschen)'. *x. šayîlî* 'Schöpfer', *x. yaratyîlî* n. a. T. id.

*xâlîy* (33) 'Schöpfer'. + P. *xâlîq*.

*xalvat* (37) 'Abgeschiedenheit'. + P. *xalvat* (SK 63 *xilvat*).

*xâm* (so auch 1969.518) 'roh, ungekocht'. + P. *xâm*, SK 57 id., Mu 82 L. id. (Vafs *xâvi*, Âmura *xuvm*).

*xâmatu* 'Rahm'. Vgl. P. *xâma*, tatsächlich jedoch + L.: Mu 67 Vafs *xâwâtû*, Ästiyân, Zand *xâmatû*, Âmura *xummatû*. *xamîr*, (1969.358) *xâmîr* 'Teig' *xa'mîr yoyur-* 'Teig kneten'. + P. *xamîr*, Mu 67 L. + A. id. (Ästiyân *ximîr*, Zand *xöyör*, Vafs *haumîr*).

*xamsâ* = P. *bazaysama*. Nach Steingass 'water-moss', also eine Wasserpflanze; nach MacKenzie pond-weed = Froschlattich.

*xânâvâdâ* (5) 'Familie'. + P. *xânâvâda*. *xanfarâk* 'eine dornige Pflanze' (n. a. T.), nach Wagenitz: *Morina*?

*xânûm* (35) 'vornehme Frau, Gemahlin'. + P. *xânûm* (TMEN Nr. 1163).

*xâr* 'verachtet'. + P. *x<sup>1</sup>âr*.

*xâr* 'gut' (P. *xûb*). *sîzîl nâxqş hâlî xâr-r-ar* (~ *havîl-ar*) *yâ na*: 'hat sich euer Kranker erholt oder nicht?' (ist eures Kranken Zustand gut oder nicht?), \**xâr qî-* (x'r 'wlmq, K 272) 'besser werden', \**xârda* (x'rdh, K 1055) 'tatsächlich'. Etymologie? Kaum zu P. *x<sup>1</sup>âr* 'verachtet', s. oben, auch kaum zu kurd. *xar* 'stimulierend, schnell'. Vgl. am ehesten P. *xayr* 'gut' (-y > -θ- vgl. z. B. bei *kâyir*). Vgl. auch K 392 \**xâr u nâxâr* (x'r w n'x'r) 'Gesundheit und Krankheit' (P. *šîhhat va saqam*). Viell. doch mit P. *x<sup>1</sup>âr* zusammenhängend, nämlich auf Grund folgender Entwicklung: altiran. *x<sup>1</sup>âθra* (Christian Bartholomae: Altiranisches Wörterbuch, Straßburg 1904, 1875) »gutes Atmen« 'Wohlbe-

hagen' > einerseits pahlavi (D. N. MacKenzie: A Concise Pahlavi Dictionary, London usw. 1971, 95) *xwār* 'light, easy', P. idem, andererseits SK 64 *xuwār* 'hamvār, šāf', also (Junker-Alavi) 'eben, gleichmäßig; ruhig, gemessen; sanft, weich, gut (!); eben, glatt; aufrichtig, offenherzig'; demnach am ehesten L.

*xār* (34) 'Wahl, Antrieb'. ʔʔ *xārtariya* 'aus (ihrem) eigenen Antrieb'. Zu P. *xīyār* 'eigene Wahl, Belieben'; zu *-iyā-* > *-ā-* vgl. *šāf*.

*xarāb*, (1969.546) *xārāb* 'zerstört'. ← P. *xarāb*, Mu 85 Āstiyān, Āmura id. (Vafs *xarāw*, Kahak *xirāb*, Zand *xruw*; SK 58 *xarāv*).

*xarāba*, *xārābā* (33) 'Ruine'. ← P. *xarāba* (SK 58 *xarāva*).

*xarēmāk* 'Korb, Weidenkorb' (P. *salla*). K 841, 1103 *xrēmāk*.

*xarj* 'Ausgabe'. *x. gl-* 'verausgabt werden', *xarē ša-* 'ausgeben', (33) *xārjīya* (34 *xarjīya*) *va'rmadī* 'er gab nicht nach, ließ sich nicht überreden' (vgl. P. *bi-xarj raftan*, C.). ← P. *xarj*, SK 58 id. (und *xarž kardan*).

*xarjla-*, *xarjlā-* 'ausgeben'.

*xārjlūk* (5) 'Ausgaben (für die Hochzeit)'. ← P. *xarjī*, SK 58 id.

*xarman*, (1969.232) *xārmān* 'Kornernte, Kornhaufen'. *xā'rman ša-*, *tī-* 'dreschen', *xarman yeri* 'Dreschplatz'. ← P. *xarman*, Mu 52 L. + A. id. (Kahak, Āmura, auch SK 59 *xarman*).

*xā'rmanjā* 'Dreschplatz'. ← P. *xarmanjā*.

*xarra* 'Schlamm'. *xarraqa čākilgūr* '(die Sache) soll in den Schlamm gezogen werden', *xarrasī wuruljūr* = *čamurī wuruljūr*, q. v. ← P. *xarra*, SK 57 id.

*xarramār* 'Schlamm'. Wohl Kontamination aus *xarra* + *čamūr*.

*xarvār* 'Gewichtmaß, 300 kg'. ← P. *xarvār*.

*xasāk* 'eine Art Fliege, ähnlich wie *kana*' (q. v.), laut Arabgol. Laut K 1005 *xsk* = *sās*, also 'Wanze'. Vgl. P. *pasak*.

\**rasil* (xsl, K 1075) 'unreif geerntetes Getreide'. ← L.: SK 90 *xisil* (P. *qašil*).

*xāst'gārluq* (5) 'Freien, Brautwerbung'. ← P. *xāst-gārī* (SK *xāstīyārī*).

*xāšxāsāk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. ? Zahedi *xāšxās* 'Papaver', Steuerwald, Şesuvavaroğlu *haşaş* 'Papaver somniferum', SK 56 *xāšxās*.

*xat* (5) 'Linie'. ← P. *xatf*. S. *xāt*.

*xatāk* s. *durna xatāk oynī*.

*xatānā* (5) 'Beschneidung'. ← P. *xatna*.

*xatānālā-* (5) 'beschneiden'.

*xatānāsūrān* (5) 'Gastmahl nach der Beschneidung'. Vgl. P. *xutna-sūrān*, aber dies eher von *xat(a)na-sūrān*, wohl R. *xātima* (5) 'Ende'. ← P. *xātima*.

*xātīr* (35) 'Gedächtnis, Erinnerung, Gedenken'. ← P. *xātīr*.

*xātīrjām* (37) 'sicher, gewiß (subjektiv)'. ← P. *xātīr-jām*.

*xāya*, (1969.93) *xā'yā* 'Hode'. ← P. *xāya*, SK 57 *xāyya*.

*xāynāk* 'Eierkuchen, Omelett'. K 550 *x'ynk*. MacKenzie: \* < *xāgīna* + *-k'ye*, vgl. P. *xāgīna*, SK 56 id.

*xazāna* (33) 'Schatzkammer'. ← P. *xazāna*.

*xazānādār* (33) 'Schatzkammerer'. ← P. *xazāna-dār*.

*xazānā* (35) 'Schatzkammer'. ← P. *xazāna*.

*xelāfātlik* (37) 'Khalifat'. ← P. *xilāfat*.

*xārāb* (1969) s. *xarāb*.

*xārābā* (33) s. *xarāba*.

*xārmān* (1969) s. *xarman*.

*xāt* (1969.463) 'Linie' S. *xat*. ← P. *xatf*, Mu 37 L. id., SK 57 *xatf*.

*xā'yli* 'sehr', auch Plural (33) *xāylilār* 'viele'. *xā'yli dānīšyālī* 'Schwätzer' (C.), *xā'yli ha:z* 'sehr wenig', *xā'yli gēgīli* »Vielfraß« (C.). K 250 xyl. ← P. *xayli* (SK 65 *xīyli*).

*xāy* (so auch 53) 'Wohltat'. (34) *tāšā xāy* *glta* 'möge dein Traum gesegnet sein'. ← P. *xayr*.

*xidmāt* (3) 'Dienst'. ← P. *xidmat* (SK 57 *xitmat*).

*xī'ēs*, *xī'ēs* (2/3) (1969.495) *xī'ēs* 'naß'. *xī'ēs gl-* 'naß werden'. ← P. älter *xēs* (heute *xīs*), SK 65 *xīs*.

*xijā'lat čāk-* (so auch 35) 'sich schämen'. ← P. *xijālat* (*kašidan*, C.).

\**ximirtīlak* (K 461) 'Knorpel' (P. *jī-randa*). Arabgol 1977: *ximirtīlak*.

*xīna* (sic) 'Henna'. K 541 xynh. Vgl. P. *han(n)ā*, *hīnā* (arab. *hinnā*), SK 54 *hanā*, kurd. *hine*, *hina*, *hine*. Wohl ← Kurd. (dabei das im Chaladsch unbekannte *h* durch *x* ersetzt).

*xīra* 'kühn, frech'. *bā' šī xīra* 'Querkopf, Tollkopf'. ← P. *xīra*, SK 65 id.

*xīraluq* 'Frechheit, Kühnheit'.

*xīrla-* 'knurren (Hund)'.

*xīrs* (so auch 1969.130) 'Bär'. ← P. *xīrs*, SK 58 id., Mu 40 L. id.

*xīrtupīrt* (33) 'Quatsch, dummes Zeug'. ← P. *xirt-u-pīrt*.

*xīsārāt* (8) 'Schaden, Nachteil'. ← P. *xasārat*.

*xīšilla-* 'rascheln, knistern (trockene Blätter und andere Pflanzen)'.

*xīst* (so auch 1969.425) 'Rohziegel, Barren'. P. *xīst*, Mu 74 Āstiyān, Zand id. (Kahak, Āmura *xīsta*, Vafs *hišta*; SK 60 *xīšda*).

*xīšxīs* 'Rascheln trockener Blätter und anderer Pflanzen' (s. *xīšilla-*). Laut K 873 *xš-xš* = P. *šaxšaxa* (Laut neuer Kleider oder von Papier, vom Zusammenprall von Waffen).

*xīyābbān* (5) '(breite) Straße, Boulevard'. ← P. *xīyābbān*.

*xīyā'īqa tīš-* 'in den Sinn kommen, einem einfallen'. (33) *hadaq yū'li vā'rum sā'n-tā ki aslān ā'yini xīyā'lyēa da'γ* 'ich habe einen Durchfall, das kannst du dir überhaupt nicht richtig vorstellen' (P. *tu ham ki aslan 'ayn-i xīyālat nīst*). ← P. (bi)*xīyāl* (*uštādan*, C.), SK 65 *xīyāl*.

*xīyār*, (1969.210) *xīyār* 'eine Art Gurke' (Rubinčik: eine Art Gurken von langer und krummer Gestalt, Zahedi: Cucumis sativus Var. flexuosus [Schlangengurke], auch Trichosanthes anguina). ← P. *xīyār*, SK 65 *xīyār*, Mu 49 L. *xīyār*, Vafs *xayār*.

*xīzān* 'Herbst'. Vgl. P. *xazān*.

*xīb* (2, 3, 33) 'nun gut (Füllwort wie engl. well)'. ← P. *xūb* (SK 65 *xūv*).

*xgdā* 'Gott'. *x. ša'mata* 'Gott verhöte das, Gott bewahre'. ← P. *xudā*, SK 57 id., Mu 74 L. id. Vgl. *xudā*.

*xgdāluq* (37) 'Göttlichkeit'.

*xgdāvānd* (5, 34), *xgdāvānd* (34) 'der Herrgott'. ← P. *xudāvānd*.

*xgdāyā* (2, 35) 'o Gott'. ← P. *xudāyā*.

*xglā'sa* (37) 'kurz und gut'. ← P. *xulāša*.

*xglufa* 'Portulak, Burzelkraut' (P. *xurfa*, dies nach Rubinčik Portulaca, nach Zahedi Portulaca oleracea). K 563 xlfh. Das Wort ist wohl = *xulufa*, q. v. Vgl. P. *xurfa*, näher steht SK 63 *xulīfa*, also ← L.

*xqlut-* (Imperativ n. a. T. *xqltī*) 'Mandeln oder den bitteren Kern von Aprikosen im Wasser kochen und süß machen'.

*xgnča* 'Tablett mit Leckerbissen'. K 592 xwnčh. Vgl. A. *xonča*, P. *xwānča* (sprich *xgnča*), eher ← P.

*xg'rqa*, *xu'rqa qū°* 'gerben; das Fell gerben, das man in eine Schicht Kalk und Gerstenmehl tut, damit sich Wolle und Haar vom Fell lösen'.

*xgrišt* 'Gemüsezutat zu einem Reisgericht'. Vgl. P. *xuriš*, *xurišt* (SK 58 *xurušd*).

*xgrla-* 'schnarchen'. Vgl. *xgrxgr*.

*xgrra* 'Aussatz, Lepra' (P. *fužām*). K 458 xwrh. Vgl. P. *xura*, SK 57 *xura*.

*xgrt-* 'gerben'.

*xgrū's*, *xuru's* (1969.150) 'Hahn'. *xur'uo's tājī* 'Hahnenkamm', *xur'ūs sāsi* (bzw. *hoqumaq* 'Hahnenschrei': *bō kī'ēčā xur'ūs tīz hoqūdī* 'heute Nacht hat der Hahn früh gekräht'). ← P. *xurōs* (heute *xurūs*), SK 59 *xurūs*, Mu 42 L. *xurūs* (A. *xurūz*).

\**xgrxgr* (xwrxwr, K 1022) 'Schnarchen'. ← P. *xur-xur* (*kardan*) 'schnarchen', vgl. auch SK 57 *xurrāxurr*.

*xgš* s. *xuš*.

*xgšhāl* (33) 'fröhlich'. ← P. *xuš-hāl*, SK 60 *xušhāl*.

*xudā* (1969.428) 'Gott'. ← P. *xudā*, SK 57 id. Vgl. *xgdā*.

*xudā'ynākārdā* (8) 'Gott behüte, Gott bewahre uns davor'. ← P. *xudāy nakarda*.

*xulufa* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Angeblich = P. *xulfa*; vgl. Dihxudā 'eine Art Arzneipflanze', viell. auch Fedčenko *xul'ba* 'Mentha sylvestris'. Aber wohl eher = *xglufa*, q. v.

*xuluna*, *huluna* 'Wasserlauf, Abflußgraben, Wasserkanal für die Gärten' (P. *āb-rāha*, *rāh-i āb barāyi bāyāt*). K 36 xlwnh. Vgl. ? SK 63 *xulina* 'Loch', kurd. *xulin* 'Geräusch von Strömen, Regen'? (Zur Variante mit *h-*: *x-* > *h-* ist typisch für die Mundart von Vafs, s. z. B. *xamīr*, *xišt*). Laut Arabgol entspricht dem Wort = P. »*hulinjin*«, dies n. a. T.

*xumma* (33) s. *xumra*.

*xumra* (33) 'großes Tongefäß, z. B. für Wein'. Einmal sprach Arabgol *xumma* und verbesserte dies in *xumra*, vgl. nun SK 63 *xumba*, P. *xum*. Also *xumra* ← P. *xumra*, *xumma* ← L.

*xur'ma'-gava:n* 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: Astragalus (Untergattung Tragacantha). S. *gava:n*. *xurmak*, *xurmāk* 'Hefe' (P. *māya-yi xamīr*). K 587, 1239 xwrnk.

*xuru's* u. ä. s. *xgrū's*.

*xuś* (so auch 1969.516), *xqś* 'lieb, angenehm'. *xuś kāčār* 'ein Trinkgelage veranstalten' (C.), *xu's kāl* 'gefallen', z. B. *xu's kāldā'y* (35 *xqś kāldā'y*) 'willkommen' (C. nach P. *xu's āmadī*?, aber vgl. auch Ttū. *hoş geldin*, dies zeigt, wie schwierig die Frage oft ist, ob ein calque vorliegt), *bə kālda xā'ylī xušum kāli'r* 'dieses Kind gefällt mir sehr'. ← P. *xuś*, SK 60 id., Mu 82 L. + A. id. (Zand *xuwaša*).

*xuśkār* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (P. *xāfūr*). Vgl. *xāfūr*.

*xuśluq* 'Heiterkeit, Fröhlichkeit'.

\**xuśnūdluq* (xwśnwdlwq, K 114) 'Fröhlichkeit'.

## Y

*yā* 'oder'. ← P. *yā*, SK 196 id.

*yā<sup>a</sup>* 'Butter schlagen' s. *a:yiz*, *yā<sup>a</sup>yo*, *yā<sup>a</sup>luq*. Davon abgeleitet T. *ya:y* 'Fett, Butter'. Die Wurzel ist sonst im T. nicht belegt (vgl. *hē-*).

*yā<sup>a</sup>γ* (so auch 1969.368) 'Öl, Butter, Fett' (P. *rouyan*). *y. vur-* 'ölen, einfetten', s. auch *tāj*. T. *ya:-γ*.

*yā<sup>a</sup>γa-* (Imperativ *yā<sup>a</sup>γāy* ~ *yā<sup>a</sup>γāyi*, *yā<sup>a</sup>γā'yāz*, *yā<sup>a</sup>γā'ya*; Akkusativ) 'ölen, einfetten'.

*yā<sup>a</sup>γluq* 'fett'. S. auch *tūl*.

\**yā<sup>a</sup>γluq* in: \**tūl yā<sup>a</sup>γluq* (tl y'qlwq-<sup>u</sup>q, K 393) 'Schmeichelei'.

*yā<sup>a</sup>γo* 'ein Holz, womit man den Schlauch schlägt, um Joghurtbutter zu gewinnen'.

*yā<sup>a</sup>l* 'Mähne', (37) *yāl* 'Engpaß, Bergpaß' (vgl. A. *yal*). *hat yā<sup>a</sup>lī* 'Pferdemähne'. T. *ya:l* (auch P., SK 197 *yāl*).

*yā<sup>a</sup>lluq* 'Schlauch für Milch, Joghurt usw.'. *yā<sup>a</sup>lluq yā<sup>a</sup>* 'Sahne schlagen'

(P. *xāma zadan* = *mašk zadan*; vgl. Ttū. *yayik döv-*), wörtlich (wie P. *mašk zadan*) »den Schlauch schlagen«. K 604, 1316 y'llwq (P. *xik*, *mašq*).

*yā<sup>a</sup>n* 'Seite, nahe, bei, an' (P. *jānīb*, *nazd*). *bē'rbīrī yā<sup>a</sup>nī'ča* 'Seite an Seite, zusammen'. T. *ya:n*.

*yā<sup>a</sup>ra* (so auch 1969.382) 'Wunde'. *y. vur-* 'verwunden' (Dativ), s. auch *čaqr*. K 459, 460, 1068 y'rh. T. *ya:ra* zu *ya:r-* 'spalten' (wie *tu-ra* 'Setzschild, »Standsschild« zu *tu-r-* 'stehen'; türkmen. *yara* hat sekundären Kurzvokal, daher ist TMEN Nr. 1778 = Band IV. 55 zu korrigieren).

*yā<sup>a</sup>rala-* (Imperativ *yā<sup>a</sup>ralāy*, *yā<sup>a</sup>ralā'yāz*, *yā<sup>a</sup>ralā'ya*; Akkusativ) 'verwunden'.

*yā<sup>a</sup>ralan-* 'verwundet werden'.

*yā<sup>a</sup>raluy* 'verwundet'.

*yā<sup>a</sup>š* 'Träne'. Auch *kez yā<sup>a</sup>šī* id. T. *ya:š*.

*yā<sup>a</sup>š* (5) 'Lebensjahr'. *bē oγul yīrmi yā<sup>a</sup>šča šāyir kiši alīya* 'ein Jüngling

will mit 20 Jahren sich eine Frau nehmen'. Daneben auch *yā<sup>a</sup>šar* 'Jährigkeit': *bē oγul-ar yīrmi bēš yā<sup>a</sup>šar'ča kiši alur* 'da ist ein Jüngling, der nimmt sich mit 25 Jahren eine Frau' (andere mit 20 oder 18). Chal. *yā<sup>a</sup>š* = T. *ya:š*.

*yā<sup>a</sup>šar* 'Jährigkeit, jährig'. s. *yā<sup>a</sup>š*. Vgl. hierzu SDD 1491 *yašar* = *yašında*, z. B. *beş yaş[a]r* = *beş yašında* 'im fünften Jahr, fünf Jahre alt, fünfjährig', auch häufig in Tierbezeichnungen: 'ein Tier im X. Lebensjahr' (ohne Zahlwort); ebenso A. (Hüsejnov) *yašar* 'X-jährig' z. B. *üč-yašar* 'drei-jährig' = *üč yašında*, türkmen. *ya:šar* id. Das Wort ist jedoch schon alttü. belegt, vgl. P. Zieme in Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients, Altorientalische Forschungen V, Berlin 1977, S. 149. Hierzu wohl auch der Pflanzennamen *qīr-q-yā<sup>a</sup>šar* »Vierzigjährige«, q. v.

*yā<sup>a</sup>šil* 'dunkelgrün' (P. *sabz-i sir*).

*yā<sup>a</sup>šluq* 'bejahrt, alt'. Zu T. *ya:š* 'Lebensalter'.

*yā<sup>a</sup>z* 'Sommer'. S. auch *qara-yā<sup>a</sup>z*. T. *ya:z*. \**yabān gl-* (yb'n 'wlmq, K 1016) 'das Weite suchen, verschwinden'. Eigentlich »Wüste werden« (s. TMEN Nr. 1771; auch im Chorasantü. bedeutet *čöl* 'Steppe' vielfach 'draußen'). Wohl ← P. *yabān*.

*yād* 'Gedächtnis, Erinnerung'. *yād dqa kāl-*, *tīš-* 'sich erinnern' (C.), *yād dda hē-*, *yād dta hin-* 'vergessen (werden)', z. B. *yād duma hīndi* (auch 34, 36) 'ich habe vergessen' (C.), *yād dda var-* 'vergessen werden' (C.). ← P. *yād*, SK 196 id.

*yāda-* 'erinnern, ermahnen'.

*yay-* (Imperativ *yayī*) 'regnen'. *yayyīlī* 'regnend'. T. *yay-*.

*yayāq*, (so auch 1969.199), *yayāq* (2/3), *yuyāq* n. a. T. 'Nuß, Walnuß' (P. *jouz* = Sabeti 193 Juglans regia). *yayāq qā<sup>a</sup>sī* 'Nußschale'. K 478, 571, 1167, 1168, 1191 yq'q, ywq'q. T. *yayaq* oder *ya:yaq* (? , KhM 308).

*yāyī*, *yayī* 'Feind' (nur für Staatsfeinde, nicht für persönliche, also *hostis*, nicht *inimicus*; veraltetes Wort). Beide Formen (*yāyī* und *yayī*) sind je zweimal gesondert aufgeführt. T. *yayī* (türkmen. id., so auch nach Qutadγu Bilig, s. Tekin 1967, 164 f.); aber wahrscheinlich *yāyī* ← P. (TMEN Nr. 1801), *yayī* entweder ← A. oder altererb. Vgl. auch SK 197 *yāyī*.

\**yāyīluq* (y'ylwq, K 419) 'Rebellion'. *yayī'n* (8) 'sicherlich' ← P. *yayīn*. *yayīš* (so auch 1969.263) 'Regen'.

*yāl* (37) s. *yā<sup>a</sup>l*.

*yalama* 'Melonen- und Wassermelonenbusch'.

*yalazla-* (38) 'ankokeln (geringfügig anbrennen)'. *be<sup>5</sup>yūn Māmmāt kāsūki hū<sup>5</sup>t ketürmīš amma xā'ylī qēzi ki<sup>5</sup>nmādūk bē harz hū<sup>5</sup>t bilāš yalazlamīš* 'heute hat M.s Anzug Feuer gefangen, aber er selbst hat sich nicht sehr verbrannt, das Feuer hat ihn ein bißchen angekokelt'. Zur Wurzel *yal-* 'brennen' (TMEN Nr. 1354), vgl. SDD 1462 *yalaz* 'Flamme'.

*yalya-* (Imperativ *yalyāy*; Akkusativ) 'lecken'. *kāsa yalyayīlī* 'Schmeichler' (C.), s. *kāsa*. K 1208, 1223 ylqh-mq. T. *yalya-* (türkmen. *yala-*, aber Aliev—Böriev *ya:la-*, letzteres eher irrig; im Lichte der chal. Formen erscheinen die Angaben bei Aliev—Böriev, wozu s. I. Kecskeméti in FUF 37 (1969), 190 f., eher zweifelhaft, die modernen im Wörterbuch von Baskakov, Kariyev, Xamzaev zuverlässiger. vgl. dazu auch *tu<sup>5</sup>lī*).

*yalyāq* 'Wassertrog; ein Gefäß, aus dem man Haustiere und -vögel Wasser trinken läßt'.

*yalyaqan* in *kāsa yalyaqan* 'Schmeichler' (C.), s. *kāsa*.

*yalyqz* (so auch 1969.543), *yalyuz* 'allein, einsam'. *ya'lyqz qāl-* 'allein bleiben'. K 182, 281, 428 ylqzw, 1258 y'lwz. T. *yalyū:s* (türkmen. *yalyū:s*?) Später meist mit -z, auch wäre im Chal. Lang-



vokal der 2. Silbe zu erwarten, daher eher ← A. *yalyz* (d. h. älter *yalyuz*), s. *yalyng*. Die Schreibung in K 1258 ist wohl nicht relevant.

*yalygzluq* 'Einsamkeit, Alleinsein' (*tan-hā'i*), K 979 *ylqwlwq* 'Ehelosigkeit, Zölibat' (*'uzūbat*).

*yalyng* 'nackt' in *ha'daqi yali'ng* 'barfuß'. K 519 *hdq y'lng*, 969, 978 *y'lng* (P. *'ārī*, *'uryān* 'nackt'). Zu *\*yal-* 'nackt sein' (Clauson 918) = T. *yal3n*. Da aber in echt chal. mehrsilbigen Wörtern -*ŋ* > -*n* (s. *hū'tun*, *hi'ri'n*) eher ← A. dial. (bzw. Ogh.) *yalyŋ*.

*yalluqluq* 'Schlauch aus Tierfell'. Nach K 1009 *y'lwq-lwq* 'Tierfell, das man in einem Stück in der Form eines Schlauches von dem Körper loslöst, z. B. ein Schafsfell' (P. *yiliftay*). S. auch *yā'lluq*. *yalar-* 'flehen, dringend bitten'. T. *yal-bar-*.

*ya'ma:y hat-* 'flicken' (P. *rufū kardan*). K 717, 886 *ymq* 'Lappen, Fetzen; Flicker' (P. *ruq'a*, *pīna*, auch 1198). Zu T. *yama-* 'flicken'.

*yamanla-* 'von einer Krankheit befallen werden, bei der der Bauch aufschwillt (speziell beim Esel)'. *yamanlayur* 'ihm soll der Bauch aufschwellen'. Zu T. *yaman* 'böse' (türkmen. id.).

*yamma-* 'etwas fest und mit einem Schlag zusammenkleben, zusammenfügen' (P. *časbāndan*). T. *yama-* (so auch A.). Woher die Geminatio?

*yanda* 'nochmals, abermals, wiederum, noch'. Laut (32), n. a. T., auch *ākki yanda* 'zwei Stück, zweifach, zweimal' (*du tā'i*), ebenso *āč yanda*, *tū'rt yanda* usw. *ya'nda ha:y-* 'wiederholen, noch einmal sagen', *munu ki ha:yduy bi'lmādim yanda hayi* 'was du gesagt hast, habe ich nicht verstanden, sag's noch einmal', *yanda nā i'si vā'r* 'was hast du noch zu tun?'. K 661, 676 *yndh*. T. *\*yanīda* 'von neuem' (vgl. dagegen *yāŋqi*)? Oder T. *\*yana-da*?

*yāndāq* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Wagenitz: Alhagi, Rubinčik: zucker-

haltige Art Kameldorn, Fedčenko *jan-tak*, Le Coq *yantaq* Alhagi camelorum (vgl. *giri'ppān*). K 129 *y'nd'q*. T. *ya:ndaq* (türkmen. id.), Clauson 947.

*ya:nj-* (Imperativ *ya:nji*) 'eine Druckstelle verursachen' (Arabgol: »Druckstelle, entstanden dadurch, daß einer der Körperteile unter der Einwirkung eines festen Körpers verbleibt, der daraus in jenen Leib eindringt«). T. *ya-nč-* (MK *yānč-*, aber *yančil-*; eventuell zwei verschiedene Wörter: türkmen. *yānč-* sowie *ya:nja-* 'tadeln, beschimpfen').

*ya:njul-* 'Druckstelle haben, eingedrückt werden (eine Stelle des Leibes [*badan*] unter der Einwirkung eines festen Körpers [*jism*])'.

*ya:ŋg*, *ya:ŋ<sup>0</sup>* 'Geschmack, Anstand, gute Sitte, Schicklichkeit' (P. *salīqa*). K 818, 841 *yng*. T. *ya:ŋ* (KhM 202, aber MK — : 1/— : 1/— : 2).

*ya:ŋgluy* 'geschmackvoll, anständig, ordentlich'.

*ya:ŋsuz* 'geschmacklos, unordentlich, unanständig'.

*yap-* in: *hikmāk y.* 'Brot backen', (35) *ā<sup>6</sup>č to<sup>0</sup>šāk yapar* 'er bäckt drei Brötchen'. (Nicht 'machen', dies chal. *ša-* bzw. *yet-* vornehmlich als Hilfsverba, sonst auch *gayur-*.) ← A. *yap-*, dies zu T. *yap-* (KhM 202, ursprünglich 'bedecken, zusammentun', s. Clauson 870 f.).

*yapšaq* 'Verbindung, Kontakt, Zusammenhang; klebrig, anhaftend' (P. *iti-šāl*, *payvast*, *časbnāk*). K 82 *y'pšq*, 345 *ypšq*, 1208 *ypwšq* (also *\*yapušaq*).

*yapuš-* (Imperativ *yapšup* ~ *yapušup*, *yapšu'pāy*, *yapšu'p-arta*; Akkusativ + Dativ) 'vereinigen, zusammenfügen; kleben'. S. auch *āl*. K 158, 501 *ypš-*.

*\*yapušaq* s. *yapšaq*.

*yapušya:n* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. Ra osman. *yapišqan otu* 'stennik, Wandkraut', Redhouse *yapışgan*, *yapişkan* 'the common peltitory, Parietaria officinalis', Steuerwald

*yapişkanotu* 1. 'kletternes Labkraut = Galium aparine', 2. 'Ackermeier = Asperula arvensis', 3. 'Glaskraut = Parietaria cretica'.

*yapuštur-* (Imperativ *yapištiri*, *yapišti'r-diz*, *yapišti'rta*; Akkusativ + Dativ) 'kleben (transitiv), etwas ankleben'.

*ya:q-* (Imperativ *ya:qi*, *ya:qi'ta*) 'anzünden (Feuer, Kerze)'. (34) *āl'ān bābāy ya:qam* »nun verbrenne ich deinen Vater« = 'ich bin dir überlegen, werde dich in eine aussichtslose Lage bringen' (C.). T. *ya:q-* (KhM 202, vgl. auch *ya:l-* 'brennen [intransitiv]').

*yaga*, (1969.397) *yaza* 'Kragen'. K 1172 *yqh*. Zu *yaza* vgl. A., P., SK 198 *yaza*, wohl ← A. (auch Mu 71 L. + A. *yaza*, Āmura *yīza*); dagegen *yaga* = T. *yaga*.

*yara-* 'passen (Kleidung)'. *bō kāsī<sup>5</sup>k unī arqasiya havul ti<sup>5</sup>šayor*, *havul ya'rāyor* 'dieser Anzug paßt gut auf seinen Rücken'. T. *yara-*.

*yarat-* 'erschaffen' in *yaratyili* 'Schöpfer'. *yarava:n* s. *yārayān*.

*yarma* 'Graupen' (P. *afša*, *bulpūr*). K 150, 260 *ymrh*. Zu *ya:r-* (s. *yā<sup>2</sup>ra*), aber wegen des Kurzvokals eher ← A. *yarma*. *yarmalaq* 'Schaukel für Säuglinge' (P. *ourak*). K 190, 1189 *ymrlq*. Ob zu T. *yarma-* 'hinaufsteigen'?

*yarpay* 'Flicken, Riß'. *bō arqaluq yamay yarpay olmī<sup>5</sup>š* 'dieses Jackett ist geflickt und zerrissen' (vgl. Ttū. *yamak yrtik* 'mit Flicker und Rissen'). Vgl. T. *yaprul-* 'sich abwetzen (Kleid)', wohl *yapur-ay* > *yapray* > (Metathese) *yarpay*.

*yarpīč* 'Minze' (P. *pūna*, *yāya*), Rubinčik, Zahedi: *Mentha pulegium*. K 334, 848, 996 *yrpč*. T. *yarpuz*; woher das -č? *yaru-* 'stolz sein über etwas, Freude an jemandem haben (meist: Eltern über einen Sohn, mit dem sie zufrieden sind)'. T. *yaru-* 'strahlen'.

*yarut-* 'stolz machen'. *oyul yaruttuy bilāmi* 'Sohn, du hast mich stolz gemacht'.

*ya:stuq*, (1969.349) *yastu<sup>2</sup>x* 'Kissen'. K 218 *ystwq*, 1254 *yšdq*. T. *ya:stuq* (türkmen.

*yassiq*) oder *yastuq*, zu *yasta-* (von *\*yast-*).

*yastuqāk* 'Kißlein, kleines Kissen'. K 218 *ystwqk*.

*ya:t-* (so auch 34, 1969.640), *yat-* (2/3; Imperativ *ya:tqv*, *ya:tu'vāy*, *yatu'v-arta*; Aorist *yat-ir*, in Bunčīnār, Qara-Sū daneben ~ *yat-ar*) 'schlafen; sich hinlegen'. (2/3) *yattug*, *yatDum* 'wir haben, ich habe geschlafen', s. auch *kupp*. K 590 *yt-mq*, *yt-mš*. T. *ya:t-* (KhM 202, bei MK meist *yat-*, aber Imperativ *ya:t*, 1: 8).

*ya:tyur-* (Imperativ *ya:tyiri*, *ya:tyi'rdiz*, *ya:tyi'rta*; Akkusativ) 'schlafen lassen, einschläfern'. S. auch *kitik*. K 590 *yt-qwrmaq*.

*ya:tuq* 58 'eingeschlafen'.

*yāva* 'absurd, dummes Geschwätz'. ← P. *yāva*.

*yāvāšīn*, *yāvāšīn* (so auch 1969.241), *yāvāšīn* 'Heugabel'. (P. *afšūn*, *yāvāša*, *čāršāx*). K 149, 267, 489 *y'wšyn*. Vgl. SK 200 *yuvšīna*, aber P. von Āstīyān *yavāšīn*, Mu 53 Vafs *yawašīna*, Āstīyān *youshīn*, Kahak *yarušīna*, Zand *yavāšīn*, Āmura *yuvāšīna*, A. *yābā*, *yāvāšīn*. Am ehesten R.

*yavyān* (53) 'rauh, grob', (58) 'Quatsch' (P. *yāva*). *yavyān sō<sup>6</sup>z* 'dummes Wort' (*harf-i yāva*). Vgl. die Ähnlichkeit mit P. *yāva*. Ob letzteres Tū., zur Wurzel *\*yab-* (Clauson 871)?

*yaxa* (1969) s. *yaqa*.

*ya:z-* (Imperativ *yazī*; Akkusativ + Dativ) 'schreiben'. K 1106 *yzmq*, auch *\*yazyitilar* (*yzql-lr*) 'Schreiber' (P. *kuttāb*). T. *yaz-*.

*yazāt-* (Akkusativ) 'ausbreiten'. *ā'gār saba:y ki<sup>5</sup>n hissī ōliya qīdālāri dā'mēa yazātī mīz qurru'p-arya*, *qurru'p-aryalar* 'wenn es (»die Sonne«) morgen warm ist, werden wir die Ölweidenbeeren auf dem Dach ausbreiten, (damit) sie trocknen'. Zu *yaz-* (Clauson 983).

*yaztur-* (Imperativ *yaztiri*; Akkusativ) 'schreiben lassen'.

*yē-* s. *yē<sup>2</sup>*.

*yēbāndā*, *yebāndā* 'immer'. S. auch *sāvün-*. Vielleicht *ye-*, *yē-* = SK 197 *yi* 'eins' (P. *yak*), dazu *bāndā* = P. *band*, mit dem dialektischen *-a*, also »an einem Band, ein Band«, vgl. dazu P. *yi/ak-band* 'ununterbrochen, kontinuierlich'.

*yegintār* s. *yeyin*.

*yēgūlik* s. *yēgūlik*.

*yākbi-xud* (3) 'umsonst, vergeblich, sinnlos'. ← P. *yak bi-xud* 'alles eins (und) vergeblich'.

*yākkā* (auch 33) 'dick, gewaltig, massiv, groß, grob'. *yākkā yākkā dānuš-* 'eine freche Schnauze haben', K 254 \**qarni yākkā* (qrn ykkh) 'dickbäuchig'. K 422 ykh, 627, 1102 ykkh. ← A. *yekā* (TMEN Nr. 406).

*yel* (so auch 1969.267), (8) *yē-l* 'Wind'. *qizil yel* 'Rose, Rotlauf' (C.), *yel kälitti* 'unerwarteter Fund, zufälliger Gewinn' (C., hier P. *bād āvard* als Perfekt aufgefaßt, der chal. Terminus ist eigentlich verbal), (37) *yēl v'eri* 'rege an', *yel vur-* 'umwehen, umsäuseln, umfächeln, umschmeicheln' (C.), *yel vur-yuluq* 'Ventilator' (C.), *yē'lkā v'er-* 'vergeuden, verderben, vernichten' (Akkusativ, C.). K 203 yl. T. *yē-l* (KhM 203, MK 15: 5/—: 1/16: 6; vgl. uigur. *yeel*, Insadi 107, Gabain 46).

*yel-yava:nī* = P. *siḡīd xār*, nach K 800 andere Bezeichnung dafür: *bād-āvar*, *bād-āvard*, also 'Wind-gavan'. Dies nach Rubinčik *Acanthus*. Vgl. *gava:n*. *yelār* 'bessere' s. *biz*, *yē'tār*.

*yā'lyuz afša:nī* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: gelbblütige Composita, Rubinčik: P. *āvišan* (womit das obige *afša:n* offenbar zusammenhängt) *Thymus*, Sabeti: *āvišan*, *afšin* *Zataria multiflora*, Zahedi *āvišan-i širāzi* *Thymus vulgaris*, ā. *kālū* *Origanum vulgare*.

*yellur* 'arrogant, wichtigtuerisch'. *baši yellur* 'sich wichtig machen' (P. *bād dar sar dāštan*). K 203, 204 yl-lwq. Wohl C. (P. *bād-dār*, vgl. aber auch z. B. deutsch 'viel Wind machen').

*yemādük* (1969.515) 'nüchtern, fastend'. Zu *yē-* 'essen', also 'nicht gegessen habend'. *iēnā* s. *ē'nā*.

*yāni* (5) 'das heißt, nämlich'. ← P. *ya'nī*.

*yāng-* (Dativ) 'siegen'. T. *yāñ-*.

*yāngi* (so auch 1969.520) 'frisch, neu'.

*yā'ngi'dā bošla-* (Akkusativ oder Dativ) 'von neuem beginnen' (K 362 yng-dh bwšlmq). K 458, 958 yngi, 959 yng, yngh. T. *yañi* oder älter A. *yāñi* (vgl. aber auch *tañri* ~ *tāñri* in den Türk-sprachen). Vgl. *yezi* (zu *a* > ä, e).

*yāngilā-* (Akkusativ) 'erneuern'.

*yāngilān-* 'erneuert werden'.

*yāngilās-* 'erneuert werden' (sic, P. *nou šudan*).

*yer*, *yē-r*, (1969.246) *yē-r*, (34) *yē'r* 'Ort; Würde, Rang, Erde, Erdboden, Anlaß'. *ābād yē-r* 'bewohntes, kultiviertes Land', *yē al-* 'enthaltend' (C.), *yē bi-yē ša-* 'umstellen, versetzen' (C.), *yē hač-* (Dativ) 'ausweichen, aus dem Wege gehen, die Fassung verlieren' (C.), *yē isti* 'auf der (die) Erde', *yē tut-* 'enthaltend' (C.), *yē v'er-* (Dativ) 'einräumen, Platz geben, unterbringen' (C.), *yē yāzi* 'auf der (die) Erde' (C.), *yē'rkā vur-* (Akkusativ) 'zu Boden werfen, unterwerfen' (C.), *yē'rkā yapuš-* 'sehr schwach werden', *hār-yerdā gl-mi's* 'auf alle Fälle' (C.), *yē'rlā yā'v-san ša-* 'dem Erdboden gleichmachen, ausrotten' (C.), *yēri'-ri* 'es ist angebracht, es liegt ein Anlaß vor, dies oder das zu tun' (C.), z. B. *tē'mi kīlāk yē'ri'-ri hār nā sāyī's kīlā* 'jetzt ist das Lachen angebracht, lach, wie auch immer du magst', *b'ō'ra hīylamaq yēri day* 'hier liegt kein Anlaß zum Weinen vor' (auch 36 *yēri gl-* 'eine Rolle spielen'), *yē'riyā hat-* 'das Bett machen' (auch allgemein: einrichten, in Ordnung bringen, C.), *yē'riyā kālūt-* (Akkusativ) 'ausführen; erfüllen; erkennen, erfahren' (also: zustande bringen, C.), Beispiel: (34) *dāñ vāšibāñ yē'riyā kālūt-tür* 'sie erfüllen die religiösen Vorschriften (die Chaladsch)', *yē'riyā tiš-*

'sich einrenken, wieder in die richtige Stelle kommen (Körperglieder)' (C.), *yē'ri'dā hin-* 'ausrenken (Körperglieder), die Geduld verlieren' (C.); s. auch *hāl*. K 102, 449, 455, 763 yr. T. *yē-r* (KhM 203, MK über 100 Belege durchweg plene).

*yārāyān*, *yarava:n* 'Gelbsucht'. (3) 'Mühe, Mattigkeit': *yarava:nla ē'zimi yetkār-dim bu'ra* 'mit Mühe (»Gelbsucht«) schleppte ich mich hierhin'. ← P. *yara-qān* bzw. L.

*yē-bāyiri* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wohl ← A. (»Erdleber«).

\**yērlān-* (yrln-mk, K 1187) 'hineinpassen, Platz finden'.

*yērluy* 'geräumig'.

\**yērluq* (yrlwq, K 455) 'Würde, Rang' (P. *šāh*).

*yēl-* (so auch 1969.655, 691, Imperativ *yēti'vā*, *yēti'vāy*, *yēti'vāyn*; Akkusativ) 'wegtragen, fortschaffen; führen, treiben'. *yēti* 'er schaffte fort', (3) *yē'tür* 'er bringt fort' < *yētiür*, s. auch *pāy*, *sovuq*, ā, *yī'rāk*, (3) *yit-*, *yē-*, (5) *yit-*. Die Bedeutung 'wegschleppen' passim in Verwünschungen wie *b'eri yetgür*, *qīrrān yetgür*, *čaqādl yetgür* 'der Wolf, die Viehsterbe, der Schakal soll (das Tier) fortschleppen, hinwegraffen' — vielleicht aber eher = 'bearbeiten', zu *iet-* 'tun', z. B. *yūyīči ietgür* 'der Totenwäscher soll ihn bearbeiten' (ziemlich deutlich bei dem Beispiel mit *qīrrān*), s. auch *ā'īl*. K 235 yt-mk. T. *yē-t-* (KhM 203).

*iet-* (Imperativ *ieti*, z. B. *pāsānd ieti*, s. *pāsānd*) 'tun', (3) *iet-*. Vor allem als Hilfsverb in zahlreichen Zusammensetzungen wie *ādāt iet-* 'sich an etwas gewöhnen'. S. auch *yē-* 'wegtragen'. K stets yt-, z. B. 91 dšmnlwq ytmk (\**dušmanluq iet-*) 'Feindschaft heben' (P. *dušmanī kardan*). Arabgol 1977 'yt-mk. Vgl. KhM 192: MK *e:t-*, chal. *ē't-* (türkmen. *āt-* ist sekundär gekürzt, vgl. Passiv *ādil-*); chal. *Xarrāb yē-t-* < *ē:t-* < \**ā:t3-*.

*yē'tār* (8) s. *yē'tār*.

*yē'tārlār* 'bessere' s. *biz*, *yē'tār*.

*ietgār-*, (3) *yetkār-* (Imperativ *ietgāri*, *ietgār'dz*, *ietgār'tā*; Akkusativ + Ablativ + Dativ) 'hinführen, überbringen'. S. auch *ā'l*. (3) *bāhār'fāt kāldi'sm bō yā'lu piyāda xaffā'ulā kāldim ē'zimi yetkārdim bgra* 'jedenfalls kam ich diesen Weg zu Fuß, mit Mühe kam ich, schleppte mich hierhin', s. auch *yārāyān*. K 708 'ytgrmk (= \**ietgār-* oder \**ietgār-*; Imperativ 'ytgr'). Zu *yē-t-*. *yātīm* 'Waise'. *yātīm u'lyur* (*qalyur*) 'es soll zur Waise werden (als Waise zurückbleiben)'. ← P. *yatīm* (SK 197 *yitīm*).

*yātmiš* (1969) s. *yē'tmiš*.

*yāti* (1969) s. *yē'ti*.

*yāvāš* 'langsam', 'leise' (3). Vgl. TMEN Nr. 1090. Nicht zu T. *yabaš* oder A. *yavaš*, da der zweite Vokal deutlich labial ist, vgl. vielmehr P., SK 200 *yavāš*.

*yāvāšāk* (33) 'Vorsicht (mit -lā: verstoehlen, insgeheim)'. Zu *yāvāš*, Diminutiv.

\**yāvāšluq* (yw'šlwq, K 72) 'Langsamkeit'.

*yeyin* (so auch 1969.527), *yegin* 'schnell'. *yē'yin var-* 'schnell laufen, hasten (übertreiben)', *yē'yin varyīli* 'schnell laufend (auch unbesonnen, überspannt) spannt', s. auch *āl*. *yeyintār*, *yegintār* 'schneller'. K 423 yyn, 204 yyn wrq'lī. ← A. *yeyin* (altosm. TS 4557 *yeyni*, auch *yegnik* u. ä., vgl. Clauson 950 'leicht').

\**yeyinlūk* (yyn-lwk, K 869) 'Eile'.

*yāyla:g* 'Sommer, (so auch 1969.225) 'Sommersitz'. T. *ya:ylay* oder eher ← A. *yaylag* (wegen des kurzen Vokals der 1. Silbe, dagegen wegen des *a:* der 2. Silbe nicht ← P. *yaylāq*, TMEN Nr. 1491; vgl. auch Mu 51 Vafs, Zand *yīylāq*, Āmura *yīylāq*, A. *yāylāq*). *yā'v-san* 'eben, gleich' s. *yē*. Vgl. P. *yak-sān*, aber eher L.: SK 196 *yi* 'eins' = P. *yak*; vgl. aber auch chal. *sāysān* = *sāksān*.

yāzāk (1969) s. *garībyāzāk*.

yezi, *yēzi* 'Wüste, Steppe' (P. *bādiya*, *bi-yābān*). *īēzi kīkiki* 'Trappe' (P. *hū-bara*) = »Steppenhuhn«. K 207 yz<sup>1</sup>, 276, 1061 yz<sup>1</sup> (*qā*). T. *yazī* (ob zu *yaz-* 'ausbreiten'?). Lautlich vgl. *yāngi*. *īēzi šardānasi* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. Sabeti *šār/šar* Buxus *hyracana*??

*īēzi yunfasi* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. »Steppenluzerne«, s. *yunfa*. *yīd* (so auch 1969.453), *yūt* (2/3) 'Geruch'. *yīd ēāk-* 'den Geruch von etwas einziehen, etwas herausfinden, schnupern (neutral, nicht = schnüffeln, Divshali, C.)', *yīd išūt-* 'ausschnüffeln, nachforschen' (C.), *yīd kōtiir-* 'verfaulen, verderben', *yīd viir-* 'riechen, duften'. K 266, 267 yd. T. *yīd* (Clauson 883; Qutadγu Bilig, Yūknāki anscheinend stets kurz, MK plene, aber nur in einem Beleg).

*yīdiγ* 'stinkend'. S. auch *a:yiz*. K 271 yd<sup>1</sup>γ.

*yīdla-* (so auch 1969.622) 'riechen, duften'. K 266, 271 ydlmq.

*yīdlan-* 'riechen, duften'.

*yīdlay* 'riechend, duftend'. K 267 ydlwq.

\**yīdu-* (ydwmq, K 1188) 'faulen, stinken' (P. *gandādan*). *yīdimiš māyva* n. a. T. 'verfaultes Obst'. Ins Tonband gesprochen ist irrigerweise für P. *āb-xast*: *yīdimiš suv*; aber vgl. K 35 ydmš myvh.

*yīdut-* 'stinken machen, zum Stinken (Faulen) bringen' (P. *gandānīdan*). *yīduttur-* 'stinken, faulen machen' (P. *gandānīdan*).

*yē-*, *yē-*, (1969.623) *yē-* (Imperativ *yē'pi*, *yē'pīdāz*, *yē'pūtā*; Akkusativ, Ablativ, Lokativ, als Beispiel n. a. T. *sān o hidīšēā yē'pi* 'iß aus diesem Gefäß') 'essen', auch 'verbrauchen' (s. *yūqqar ēāk-*). *yē'miš yē'mādūk* 'kaum gegessen habend' (P. *xurda na-xurda*), *ba-š yē-* = P. *sar xurda*, also C., in: *fēldn kās kālī bā'd-ār mūzi* (statt *bā'd-ār mūzi* auch *bād-rumūz*) *kāl-ar bā'ba-*

*nānāsi* 'baš yēyür 'das Kind von X ist ein unartiges Kind, es »frißt den Kopf« seiner Eltern' (= es ärgert sie zu Tode, ist ein Nagel zu ihrem Sarge), *gūl yē-* 'betrogen werden' (C.), *hayāč yē-* 'Schläge mit dem Stock bekommen' (C.). T. *yē-*.

*yē'gūlūk*, *yē'gūlūk* 'Speise, Lebensmittel'. *Ālī yē'gūlūk yē'miš yē'mādūk tirdi vardī* 'Ali hatte kaum sein Essen gegessen, da stand er auf und ging'. K 155, 591, 595, 1083 yglwk, 137, 722 ywglwk, 143 ywgl<sup>1</sup> (also ~ \**yē'gūlūk*).

*yē'n* (58) 'vorn' (P. *jilou yā piš*). *yē'nūy* 'vor dir'. T. *yō:n* (vgl. türkmen. *yō:nāl-*, Clauson 941 *yōn* 'efficacy' evtl. = *yō:n*, vgl. auch Suv. 53/2).

*yē'pīd-ū yat-* (33) 'essen und schlafen'. Eine Art Konverb wie in *kāld-u varmaq*; hier vom Imperativ abgeleitet (der aber im Chaladsch dem Konverb eng verwandt ist). Beispiel: *bō hat kullīš yē'pīd-ū yatī yōr* 'dieses Pferd frißt alles und schläft'.

*yē'r* (34) s. *yēr*.

*yē'tār*, *yē'tārlār*, (8) *yē'tār* 'besser'. Zu *yē'tārlār*, auch *yē'lār* vgl. *biz*. K 58, 271 yytr. T. *yā-g* (MK 8:—, türkmen. *yāg*).

*yē'tārlūk* 'Güte' (P. *bīhtārī* nach Junker—Alavi, aber vielleicht eher »Besserheit« = Überlegenheit).

*yē'ti* (1969.586) *yātti* 'sieben'. *yē'ti* (sic) *lālala'r* 'Großer Bär (astron.)', wörtlich »die sieben Brüder« (C., P. *haft birādarān*), \**yē'tidā bī* (ythdh by, K 794) 'ein Siebtel'. K 794 yyti, aber 618 yt l'l-lr. T. *yē:t(t)e* (KhM 309).

*yē'tmīs*, (1969.589) *yātmīs* 'siebzig'. (Vgl. aber auch *hottuz*: daneben *ākkō'ttuz-u-ū'n*.) K 784 yt-mš. T. *yē:tmš*.

*yē'tiir-* (Imperativ *yē'tiri*, *yē'ti'rdāz*, *yē'ti'rtā*; Dativ) 'zu essen geben, füttern'. K 595 ytwrmk.

*yē'zi* s. *īēzi*.

*yīyīštur-* 'sammeln'. Arabgol weiß nicht genau, ob das Wort (in dieser Form) wirklich existiert. Tatsächlich dürfte es

höchstens eine vom A. beeinflusste Form sein (*yīyīšdīr-*), in K z. B. immer Formen mit *h-*, vgl. *hīyīštur-*.

*yī'r-* (Imperativ *yī'ri* ~ *yīri*, *yī'rdāz* ~ *yī'rdāz* ~ n. a. T. *yī'rdāz*, *yī'rtā*) 'schnell gehen, laufen, schnell reiten'. Wohl nicht zu *yōri-* 'gehen' (Clauson 957, TMEN Nr. 1916), sondern eher zu *yīg3r-* (Clauson 914, türkmen. *yüvür-*). Vgl. Arabgol 1977: auch *yygr-mk*.

*yī'z*, *yī'z*, *yī'z* s. *yīz*.

*yīk-* (Imperativ *yīki*) '(schwungvoll, energisch) werfen, Pfeil abschießen' (P. *partāb numūdan*). In Talx-āb *yū-k-*; dies ist die Wurzel zu atū. *yū-kān-* 'sich unterwerfen'.

*yī-k*, (1969.459) *yī-k* 'Last'. *yīk hat-* 'ab-, aus-, entladen' (C.), *yīk sa:tyīlī* bzw. *sa:tan* 'Großhändler, Händler en gros' (C.), *yīk vā-* 'verpacken' (C.), *yīk vā-yuluq* 'Packmaterial', *yīk ietgīlī* 'Träger, Verladearbeiter' (C.), *yīk yīklāt-* 'beladen'. K 207 yk, 208 yk. T. *yū-k* (KhM 204, wegen \**yū-*, *yū-d-* 'aufladen', Clauson 885; MK 4: 20/2: 2/6: 22).

*yīklāt-* 'laden' s. *yī-k*.

*yīl*, *yī-l* 1969.278, faktische Aussprache *yīl*, s. Einleitung 7.3.4, *yī-l* (2/3) 'Jahr'. Vgl. *yīldā* im Stichwort *urdībīhišt* und *yīllāšq*, wo das *i* von *yī/il* durch die Vokalharmonie spürbar ist. K 787 yl. T. *yī-l* (KhM 203, chal. *yīl*, *yī-l*, s. auch Insadi 107 *yīl*, MK 2: 5/—: 18/2: 23).

*yīlān* (1969) s. *gīlān*.

\**yīlān* in \**ba:š yīlān* (b'š yln, K 538) 'Barbier, der den Kopf schert' (P. *hālāq*). Zu \**yīl*, s. *yīlgüč*, *yīlu-*.

*yīlgüč tāšī* 'Wetz-, Schleifstein', *yīz yīluyuluq yīlgüč* 'Rasiermesser'. K 148 yl-gwč t'š (P. *afsān*), 789 ylgwč t'š (*sān*), 115 yylgwč (*ustura*, Rasiermesser). Zu \**yīl*, s. *yīlān* (auch *yīlu-*). \**yīlikgīlī* (ylk-g<sup>1</sup>lī, K 802) 'rasierend, scherend'. Intensivum zu \**yīl-*.

\**yīlinmīs* oder \**yīlīnmīs* (yln-mš, K 802) 'geschoren'.

*yīllāšq* 'jährlich, Jahresgehalt' (P. *sālāna*).

*yīlqī*, *yīlqī* (1969.114), \**yīlxī* (K) 'Herde' *yīlqī qāšī* 'Schafhürde', s. *qāš*. K 1011. 1191, 1231 ylq, 1145 ylqh, 198, 1042, 1184 ylx. T. *yīlqī* bzw. kontaminiert mit A. *īlxī*.

*yīlqīluyluq* (34) 'Viehzucht'.

*yīlu-* (Infinitiv *yīlumaq*) 'rasieren' (P. *tarāšīdan*). K 374, 835 ylwmq, 802 ylwmq (also mit Assimilation \**yulu-*, wie etwa auch in *hōlyun*). T. *yīli-*; das chal. Wort jedoch weist neben der vorderen Variante (*yīlgüč*, \**yīlikgīlī*) auch eine hintere auf.

*yīm-* (Imperativ *yīmi* ~ *yīmīr*) 'zudrücken (Faust, Auge)'. S. auch *kez*. T. *yūm-* ~ karachanid. *yūm-* (Clauson 934, viell. ~ *yīm-*, 938).

*yīmišl-* 'geschlossen werden (Auge, Faust)' (37) *yīmilmiš* 'geschlossen (Faust)'.

*yīmilik*, *yīmilik* 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung' (P. *šing*), Junker—Alavi 'Bocksbart', Rubinčik 'Tragopogon orientalis', Zahedi id. K 905 ym<sup>1</sup>lk. S. auch *hat-yīmiliki*.

*yīnd-* 'schimpfen' s. *yīndī-*.

*yīndī-* (Imperativ *yīndī*, *yīndī'dāz*, *yīndī'tā*; Akkusativ) 'schimpfen' (P. *fuḥš dādan*). \**yīnd(i)gīlī* (yndgl, K 591) 'schimpfend'. Vielfach finden sich labiale Formen, so in Talx-āb (Tonband 6): (1. Gewährsmann) *yīšntdi*, *mān yīšntdim*, (2. Gewährsmann) *mān yūntdūm* (gegen KhM 11 ist die Bedeutung nicht 'sprechen', sondern 'schimpfen': P. *fuḥš dādan*, A. *sōy-* [*mān sōydūm*], nicht *sōylā-*). Ebenso in Xarrāb (3), wo neben Formen wie *o hār yīndur* (sic) *mī'ni* 'jener Mann schimpft mich aus', *yīndā miz* (sic) 'wir schimpfen' auch belegt ist: *mān yūšntdūm*, *yūntdī*, *yūntdi* ~ *yūšntdi* (also *ūi* nicht nur vor *ū2*), *yīšnttāz*, *yīšntdīlār* (auf die A. Vorlage *sōylārām* — die freilich auch im A. von Chaladschestan korrekt hätte *sōylāyārām* lauten müssen — reagierte der Gewährsmann so, als ob *sōyārām* gefragt worden wäre, also nicht mit chal. *hay-*, sondern mit *yīnd-*). Der Infinitiv

chal. Xarrāb *yindi-māk* ist wohl eher als *yind<sup>i</sup>-māk* aufzufassen (mit eingeschobenem *i*, wie im P. häufig, zur Vermeidung einer zu großen Konsonantenhäufung, s. z. B. *yūsiḡānd*), dafür spricht die Imperativform *yindi* usw. (bei einer Grundform *yindi*- müßte es *\*yind<sup>i</sup>* heißen). T. *\*yōnd*- 'schimpfen' (Clauson 948 *yōntūš*- 'to quarrel', lies *yōndūš*-, ist ein Reziprok dazu; dies wahrscheinlich zu Räsänen 208 *yōn* kirgis. 'traurig', baraba 'Vorwurf'.

*yindiš* (so auch 34), (1969.435) *gindiš* 'Schimpfwort, Geschimpf'. *yīndiš* *vēr*- 'schimpfen'. K 402 (*yndš* hymq), 636, 643 *yndš*.

*yīngil* (so auch 1969.493) 'leicht, gewandt, unsolide, leichtfertig' (P. *sabuk*). *āli y*. 'flink, gewandt' (C.), *haḡaḡi y*. 'leichtfüßig, Schnellläufer' (C.), *yīngil gl*- 'leicht werden (Last), Ansehen verlieren' (C.), *y*. *ū* 'leichter Schlaf'. T. *yengāl* (nicht *yeḡāl*, gegen Clauson 950, Räsänen 198; vgl. auch A. *yūngil* — nicht *\*yūnūl*!).

*yīngillūk* 'Leichtigkeit, Leichtfertigkeit'. *yīp*, (1969.407) *yīp*, *yīp* 'Schnur, Leine, grober Wollfaden' (P. *rīsmān*, *qātma*). *yīp guḡndulasī* 'Fadenknäuel' (P. *pīčak-i naḡ*). K 710 *yp*, 739, 1059 *yp*. T. *yīp* ~ *yīp* (KhM 203, türkm. *yūp*, MK 2 : 35/- : 5/2 : 40).

*yīpa:γ* (so auch 1969.475), (36) *yīpāḡ* 'Lüge'. *yīpa:γ hāy*- 'lügen'. K 631, 1109 *ypq*. In anderen chal. Mundarten (Mazra'a-yi Nou) *yūpaḡ*, (Manšūr-ābād) *yūpa:γ* usw. Vgl. MK *yap yūp* 'List, Betrug', *yūp-la*- 'betrügen'; chal. *yīpa:γ* < *\*yūpa:γ* < *\*yūp-a-γ*.

*yīpa:γēi*, *yīpāḡēi* 'Lügner'. *\*yīplūk* (yplwk, K 710) 'Schnur' (P. *rīsmān*).

*yīq*- s. *yūq*-.

*yīqān*- 'sich fortpflanzen und vermehren (Schafe)'. T. *\*yūgrā*-, vgl. in SDD Belege wie *yūgrūl*- 'dişi koyun koç ile çiftleşmek, gebe kalmak', *yūr*- (= *yūr*- < *yūgūr*-) 'gebe bırakmak'.

*yīrāk* 'Herz, Seele'. *yīrāk keḡtūr*- 'sich abgewöhnen, verzichten, sich lossagen' (C.), *y*. *sē*- 'enttäuschen, traurig machen' (C.), *y*. *tāruq*- 'sich langweilen, sich angeödet fühlen' (C., Beispiel: *yīrākī tāruḡdī* 'er langweilte sich'), *y*. *vā*- 'liebgewinnen' (C.), *y*. *vēr*- 'ermutigen, sich verlieben, aufpassen' (C.), *y*. *vurmasī* 'Herzschlag', *y*. *yet*- 'verführen, den Kopf verdrehen' (C.), *yīrākkā al*- 'sich zu Herzen nehmen, (ein schwieriges Wort u. a.) im Kopf behalten' (C.), *yīrākkā tiš*- 'fühlen, empfinden, ahnen' (Beispiel: *yīrākūmā tišmīš ki bō' yūēn māyā kāyaz kālūr* 'ich fühle, daß heute ein Brief für mich kommt'), *yīrākkā yapuš*- 'reizend, entzückend sein' (C.), *yīrākūm āliḡm-čā-r* 'ich bin beunruhigt, aufgeregt', *yīrākūm šādi* 'ich mochte (wollte) gern' (C.), *yīrākūm šāyḡyūr* ~ *yīrākūm šāyḡyūr* 'ich möchte gern' (C.), *yīrākī bō'z* 'kühl, gleichgültig, enttäuscht' (C.), *yīrākī haḡu'q* 'bezaubernd, reizend, anmutig' (C.), *yīrākī hārtī'čā gl*- 'unruhig, besorgt sein' (C.), *yīrākī hḡrla*- 'Herzweh haben', (34) *yīrākī kīēnār* 'er ist betrübt' (C.), *yīrākī kīēnmī's* 'beleidigt, gekränkt, betrübt' (C.), *yīrākī nāzu'k* 'gefühlvoll, empfindsam, empfindlich' (C.), *yīrākī qarīša'q* 'Übelkeit' (C.), *yīrākī sī'ng'q* 'gebrochenen Herzens, traurig' (C.), *yīrākī tā'a's* 'hartherzig', *\*yūb'rākī tā'a'stār* (ywrkh t'str, K 131) 'hart-herziger', *yīrākī tīrrī'* 'munter, energisch' (C.), *yīrākī tutu'q* 'mutlos, niedergeschlagen, deprimiert' (C.), *yīrākī xḡ's*, *xu's* 'zufrieden, froh' (C.), *nā yīrākī xu's-ar* 'wie froh ist er' (C.), s. auch *tāruq*. K 647—650, 1078 *ywrk*. T. *yīrāk* (oder *yū-rāk*?).

*yīrākluy* 'tapfer, kühn, mutig'.

*yīrgān*- (Imperativ *yīrgānūp*) 'sich unwohl fühlen wegen eines sinnlosen und abstoßenden Vorfalles, sich darüber ekelnd, sich übel fühlen'. T. *yīgrān*-.

*\*yīrin* (53) 'Eiter', belegt: *yīrni* 'dein Eiter'. T. *ir3ḡ*, *yir3ḡ* (A., Ttū. *irin*, türkm. *irin*).

*yīrkūn* (*yī'rkiun*?) 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *urmak*). Rubinčik: Ephedraceae, Sabeti: Ephedra procera. *yīrmi*, (2/3, 1969.589 id.) 'zwanzig'. K 279 *ym*, 980 *ym*. T. *yig3rme* (KhM 161 f., 309).

*yīrmiminji* 'zwanzigster'.

*\*yīrt*- (yrt-mq, K 491, 564, 890) 'zerreißen, spalten'. T. *yīrt*- (MK — : 1/- : 4/- : 5).

*yīrtir* n. a. T. 'Kettenfaden'.

*yīrtirgūlūk* 'Kettenfaden'.

*yīrtirilmīš* 'gesponnen, gewunden' (P. *tanāda*).

*yīrtirmā kāčārmā* 'Kette und Einschuß' (P. *tār u pūd*). Dagegen 1969.409 *yīrtirmā* 'Kettenfaden'.

*\*yīrtuq* (yrtwq, K 491) 'Ruß'.

*yīrtūr*- (Imperativ *yīrtiri*, *yīrti'rdāz*, *yīrti'rtā*, auch 1. Singular *yīrtirdū'm*, sic; Akkusativ) 'spinnen, winden'. Vgl. auch *tayar*; *yīrtirgūli* 'spinnend'. K 428 *yrtwrnk*. Zu T. *yōr*- 'wickeln (auswickeln, einwickeln)'. Dies fast stets erweitert > *yōr-g-ā*- (Gabain §§ 109 + 85); chal. Form wohl direkter Kausativ zu *yōr*-.

*yīrtūrmā* s. *yīrtirmā*.

*\*yīruq* (K 644 *yruwq*, Arabgol 1977 *yīruwq*) 'kahlköpfig' (P. *daysar*). Zu T. *yīr*- 'spalten, ritzen'?

*yīt* (2/3) s. *yīD*.

*yīt*-, *yīt*- (3) s. *yet*-.

*yīt*- (Ablativ) 'verloren gehen'. (1969.508) *yītti* 'verloren', eigentlich 'er ging verloren'.

*yītti*, (1969.497) *yītdi* 'scharf'. K 442 *yty*, 997 *yty*. T. *yīt(t)ig* zu *yīt(t)i*-.

*yīttū*- (Akkusativ) 'schärfen'. K 945 *\*yīttigūli* (yitt-gl) 'schärfend'.

*yīttūk* 'verloren'.

*yīttūm* s. *heḡlūm*.

*yītir*-, *yītir*- (Imperativ *yītri*, *yīti'rdāz* ~ *yīti'rdāz*, *yīti'rtā* ~ *yīti'rtā*; Akkusativ) 'verlieren'. S. *hū'č*, *kalaf*. K 952 *ytrnk* (also *\*yītir*-, vgl. auch 1018

*ytrgl* = *\*yītirgūli* 'verlierend'), 1046 *ytrmk* (= *\*yītir*-), 135 *ywtwrnk* (= *\*yītir*-).

*yīz*, *yīz*, *yīz*, *yīz*, *yīz*, *yīz*, (5) *yīz* ('etwas labial'), (1969.62) *yīz* 1. 'Gesicht', 2. 'Oberfläche, auf'. Zu 1.: *yīz-be-yīz* 'von Angesicht zu Angesicht, frank und frei' (C.), (5) *yīz haḡum* 'Gesichtsöffnung' = 'ein Fest nach der Hochzeit' ('etwas labial'), *yīz hat*- 'eine Bitte zögernd aussprechen' (C.), *yīz hulu*- (Urwörterbuch *holu*-) 'sich abweisen, opponieren, jemanden im Stich lassen' (C.), *yīz suvi* 'Ehre, Würde, Ansehen' (wenig gebräuchlich, vgl. jedoch K 776 *yyz swi*, C.), *yīz tut*- 'eine Bitte annehmen' (C.), (Beispiel: *āḡḡir sāyā yīz hattum vā pū'lī sāyīr-ārtūm yīzimi tu'tmaduy* 'gestern ging ich dich höflich um Geld an, du hast meiner Bitte nicht entsprochen'), *yīz vēr*- 'verwöhnen, nachsichtig sein' (Dativ, C.), auch 'geschehen' (C.), *yīz yīzčā* = *yīz-be-yīz* (C.), *yīzčā* (auch *yīzčā*) *čāk*- 'unterstreichen, betonen, zur Schau tragen' (C., Beispiel: *ādam bī ḡsī ki bīsi haḡḡi'čā kerār kārākmāz unu xā'ylī xalḡ yīzčā čākiḡā* 'der Mensch soll eine Tat, die er für jemanden ausführt, nicht sehr vor den Leuten zur Schau tragen'), *yīzčā qāl*- 'in eine üble Lage geraten' (nach Erläuterung Arabgols: weil man sich geniert, etwas tun zu müssen), *yīzčā yet*- 'jemanden beschämen' (C.), *yīzčūm yū'q* 'ich schäme mich, ich wage es nicht' (C.), *yīzi haḡu'q* 'freimütig; geöffnet, offen' (C.), *\*yīzi ha-z* (yz hz, K 1136) 'schüchtern' (C.), *yīzi hī'riḡn* 'ehrlieh, makellos' (C.), *bī'snū yīzī hīrin ša*- 'jemandes Ehre hochhalten' (C.), *yīzi lāla puzmī's* (auch *yīzi lālalu'q*) 'pockennarbig', *\*yīzi qara* (yww qrh, K 730) Zu 2.: *\*q yīz bō yīz* ('w ywz bw ywz, K 376) 'hierhin und dorthin, hie und da, zerstreut, auseinander', *ḡāyīqlar suv yīzičā kāzā yollār* 'die Boote fahren auf dem Wasser'



‘Paßgang’ oder vielleicht eher *yo-riya* (zu *yo-ri* ‘gehen’, s. *yü-ri* ?); türkmen. *yor-t* ‘traben’, *yorya* ‘Paßgang’, aber Aliiev-Böriev *yo-rya* (unzuverlässig, s. *yalya*-.). In anderen T. Sprachen ‘Paßgang, Paßgänger’ (so auch P. *yurqa*, SK 199 id., s. TMEN Nr. 1846). *yü-riš* ‘Gang’, auch (58). *yüq*-, n. a. T. *yüq*- ‘hinabwerfen, niederwerfen, zerstören’. T. *yüq*-; wohl Passiv *yüqıl*- > *yüqul*- (im Chaladsch lautgesetzlich) > *yüqul*- (regressive Assimilation), davon neue Wurzel *yüq*-. *yüqqar* (so auch 1969.592) ‘oben, nach oben’. *yü'qqa'r* *čäk*-. (Akkusativ) ‘aufheben, hochheben, hochziehen; nicht bezahlen’ (Beispiel: *Tay'i mänüm pulumu yuqqar čäkdä yedi* ‘T. hat mein Geld »hochgezogen« [d. h. er hat die Schulden, die er an mich hatte, nicht bezahlt], er hat es verbraucht’), *yü'qqar keštür*-. (Akkusativ) ‘erhöhen, erheben, hochheben’, *y. olmıš* ‘hochgehoben’, *y. ša*-. ‘hochheben, die Ärmel aufkrempeln, auflesen’, *y. var*-. ‘hinaufgehen, steigen’, *y. yet*-. ‘den Preis erhöhen; erheben, hochheben; vorwärtsbefördern’ (C.). K 217, 986 *ywqqr*, 146 *ywqr yt-mk*. T. *yüqyaru/yogqyaru* (wegen chal. *u* wohl eher < *u*; vgl. Clauson 906 f.; im Cha-

ladsch *-qy-* > *-qq-*, in den meisten anderen Türksprachen > *-q-*). \**yüqqarki* (*ywqrkh*, K 1054) ‘oben gelegen’ (P. *fouqānī*). *yüqqarlaşu* ‘aufwärts’. *yüqqarlaş'ya* ‘aufwärts’. *yüqqarlayu* ‘aufwärts’. *yüqqarlay'ya* ‘aufwärts’. *yüqul*-. ‘zusammenfallen, zusammenbrechen’ s. *tāš*-. *yütür*-. (Imperativ *yütürü*, *yütürdiz*, *yütürta*) ‘waschen lassen’. *yütür* ‘Wohnort’. *yütürti yuf olıyur* ‘sein Wohnort möge zerstört sein’. T. *yü:rt*. *yütü*-. (so auch 1969.626; Imperativ *yütüti*, *yütütidiz* ~ *yütütü'diz*, *yütütüta*; Akkusativ) ‘schlucken, verschlingen’. *yütütüylü* ‘schluckend’. T. *yü:t*-. *yütütür*-. (Imperativ *yütütürü*, *yütütürdiz*, *yütütürtüta*; Akkusativ + Dativ) ‘schlucken lassen, verschlingen lassen’. \**yütügülük* s. *yütügülük*. \**yütüräklüyüq* (*ywrlwq-lwq*, sic, verschrieben, K 871) ‘Tapferkeit’. \**yütür*-. s. *yütür*-. *yüz*, *yüz* ‘Gesicht’ s. *yüz*. *yüz*, (2/3) *yüz*, (1969.589) *yüz* ‘hundert’. K 932 *ywz*. T. *yü:z* (türkmen. *yüz*, aber jakut. *sü:s*; MK nur 1: -). \**yüzlüy* s. *yüzlüy*, *akkı*.

## Z

*zād* ‘Proviand, Verpflegung’, (3) ‘Futter’ ← P. *zād*. *zād* ‘Ding’ (P. *čiz*). (32) *bı zādlar* ‘irgendetwas’ (P. *yak čizhā*), C. K 516 *z'd*. ← Ogh. *za:d*, dieses ← P. *zāt* (← arab. *ḏāt*). Woher das -d? Wahrscheinlich sehr altes Lehnwort, daher dieselbe Entwicklung wie bei T. *a:t* ‘Name’ > A., Ttū. *ad*, türkmen. *a:t*, aber *a:di* usw. Zum Wort im Ogh. vgl. A. *zad*, Chorasantü. (Material Fázsy) *zād*, türkmen. *za:t*, aber *za:di* usw. Zu den verschiedenen Schichten P. Lehnwörter im Ttū. (und auch für die Ogh. Spra-

chen allgemein sinngemäß geltend) vgl. TMEN Nr. 838, 905, 1130, 1134, 1653, 1737. *zāy* ‘Vitriol, Sulfat’. ← P. *zāy* (SK 90 *zāqa*). *zāya* ‘Grube, die man in der Wüste oder auf einem Berge oder auf einem Hügel für Rinder und Schafe herstellt, eine Art unterirdischer Hürde’. ← P. *zāya*, SK 90 *zāqa*. *zāhmāt* s. *zāmāt*, *suw*. *zāif* (2) ‘schwach’. ← P. *za'if*. *zālum* ‘grausam’. K 965 umkreist *z'lm*. Vgl. P. *zālīm*, SK 90 *zālīm*. *zālumluy* ‘Grausamkeit’.

*zālzalāk* (1969.205) ‘eine wilde Pflaumenart’ (Junker-Alavi; genauer Sabeti 112 *Crataegus azarollus*, Zahedi 68 *Crataegus melanocarpa*, Cr. *oxyacantha*). ← P. *zālzalāk*. *zāmān* ‘Zeit’. ← P. *zāmān*. *zāmāna* (8) ‘das Zeitalter, die Welt = die Leute’. ← P. *zāmāna*. *zāmin* ‘Garant, Bürge’. ← P. *zāmin*, SK 90 *zāmin*. *zāqur*-. ‘winseln, heulen (Hund, Schakal); wird im übertragenen Sinne auch über das nörglerische Weinen des Kindes gesagt’. *zār* (34) ‘betrübtlich’. ← P. *zār*. *zarb vur*-. ‘schlagen, prügeln’. (34) *bı za'rpča* ‘mit einem Schlag’. ← P. *zarb* (*zadan*). *zaxirā* (3) ‘Vorrat, Rücklage’. ← P. *zaxira*. *zāya* ‘beschädigt, verfallen, verdorben’. *zāya qı*-. ‘zugrunde gehen’, *z. ša*-. ‘verderben, zugrunde richten’. Vgl. P. *zāyi*; näher steht SK 90 *zāyya*, also ← L. *zābānā* (1969.140) ‘Mist, Dünger’ (P. *pihin*). Vgl. wohl P. *zibla* ‘Mist, Dung’, *zūbāla* ‘Kehricht’, also L. *zāfəyālyān* (1969.354), ‘Frühstück’ (P. *šubhāna*), (2) *zā'fəyālyān yē*-. ‘Frühstück essen’. ← L.: SK 90 *zāfə qilyānī*, Mu 66 *Vafs zaf, zafi qıylān*, Ästiyān *zafi qalyān*, Kahak *zafa qalyān*, Zand *zafi qıylān*, A. *qıylān asti*. *zāh'rluy* ‘giftig’. ← P. *zahr* ‘Gift’ (SK 90 *zar*). Vgl. *zārluy*. *zāhr* (-r stimmlos, 1969.526) ‘bitter’. (Angeblich ist *hāčuy* A.). Wohl ← P. *zahr* ‘Gift’. *zālā* ‘Galle’. \**siyir zālāsi* (*sqr zhls*, K 1161) ‘Farbstoff aus Ochsen-galle’ (P. *gāvīzan*). Vgl. P. *zāhra*; näher steht: SK 91 *zala*, also ← L. Vgl. auch A. *zāhlā*. *zālil* ‘verachtet’. z. *olıyur* ‘er soll verachtet sein’. ← P. *zālil*. \**zāmbārā* (*znbrh*, K 764) ‘Tragkorb’. Vgl. P. *zanbar*, wegen des -a ← L. *zāmbıl* ‘Korb’. S. *dīb*-. ← P. *zāmbıl* (SK 92 *zimbıl*).

*zāmāt* ‘Mühe, Störung’. *zāmāt čäk*-. ‘sich bemühen, besorgt sein’. Vgl. P. *zāhmāt*; die Form ohne -h- ← L. *zā'mı'nčāndā* ‘Erdbeben’. ← L.: SK 92 *zāmīn-čānda*. \**zānjāfıl* (*znjfył*, K 906) ‘Ingwer’ (P. *šangalıl*). Vgl. P. *zan'jabıl*; näher steht: SK 93 *zin'jıfıl*, also L. oder R. *zār* (35) ‘Gift’, ‘Schmerz’. Vgl. P. *zahr*; näher steht: SK 90 *zar*, also L. *zār* (1969.457) ‘Längenmaß (104 cm)’. ← P. *zar*\*, auch Mu 77 mehrere L. *zar* (sonst *gaz*). *zārb* (5) ‘eine Art Handtrommel, Tamburin’. ← P. *zārb*. *zārār* ‘Unglück, Schaden’. z. *kālūt*-. ‘schädigen’, s. auch *hadaq* (z. *jet*-. ‘zu Schaden kommen’). ← P. *zārar*, SK 91 *zarar*. *zārārluy* ‘schädlich’. *zārluy* (35) ‘giftig’. Vgl. *zāh'rluy*. *zā'rrā zārrā* ‘ganz klein zerstückelt’ (P. *rız-rız*). ← P. *zarra* ‘Atom, Teilchen’, SK 90 *zarra*. *zulf*, (1969.46) *zulf*. ‘Locke, Haar’ (P. *zulf*). Vgl. P. *zulf*, SK 92 id., Mu 31 L. *zulf*, Āmura *zölf*; kurd. *zulf*. Die Form mit *u* ← P., die mit *i* ← L. (Freilich ist in vielen solchen Fällen auch Herkunft ← A. möglich, hier z. B. ← A. *zulf*, dann *ü* → und > chal. *i*; vgl. jedoch das Faktum, daß chal. *ı* oft ← *ü*, welche Parallelerscheinung nicht ← A. erklärt werden kann, da dort P. *ü* → *u*). *zılākā käl*-. ‘sich abquälen, ermatten, die Geduld verlieren, umkommen’. Vgl. P. *zilla* ‘Verdruß’, *zilla šudan* ‘die Geduld verlieren’. *zın* ‘Sattel’ s. *tıš* ‘Traum’. ← P. *zın*. *zindāğānluy suwı* ‘Elixier, Lebenswasser’, auch (5) *zindāğānlıq* ‘Leben’. (1969.638) *zindāğānluy et*-. ‘leben’. ← P. *zindāğān* (heute *zindīgān*). *zin'jır* (1969.442, 37) ‘Kette’. Vgl. P. *zan'jır*, Mu 75 *Vafs*, Āmura *zin'jıra*, Ästiyān (wohl R.!), A. dial. *zin'jır* (aber A. Schriftsprache *zānjır*), Kahak *zin'jıla*, Zand *zan'jır*, SK 93 *zin'jıla*,

kurd. Kurdoev 811 *zincîr*. Wohl ← L. oder R.  
*zingîrlâ-* Lautnachahmung: Ton von Glocke und Schelle (auch Türschelle = Klingel). Vgl. P. *zang*, *zangûla*.  
*zingîrlât-* = *zingîrlâ-*, q. v.  
 \**ziqq* s. *kitik*.  
*ziqqîziq* (33) 'Geschrei, Gebrülle' (?). ← P. *ziqziq*.  
*zî'ra*: (5) 'weil'. ← P. *zîrâ*. Vielleicht auch wegen des -a: eher ← A. *zira* (bei P. Herkunft wäre eher \**zîrâ* zu erwarten).  
*zirâât* (8, 1969.221) 'Ackerbau, Landwirtschaft'. ← P. *zirâ'at*.  
*zîring* 'flink, begabt' (P. *zirang*, *zarang*). K umkreist *zîr'ang*. Vgl. P. *zirang*, *zarang*, SK 91 *zarang*, kurd. Kurdoev 813 *zîring*; wohl ← L.  
*zîringlûk* 'Flinkheit, Begabtheit'.  
*zîyâd* (5, 34) 'viel, ungeheuer viel'. So auch K 1107. ← P. *ziyâd*, SK 95 *ziyâd*.  
*zîyâ'rât iet-* (Akkusativ) 'besuchen'. ← P. *ziyârat* (*kardan*).  
*zovr* 'grob'. K 750 *zwr*. Vgl. P. *zibr*, SK *zuwr*, kurd. Kurdoev 814 *zivv*; also ← L.

*zowpuşowî* (33) 'voller Vergnügen'. ← P. *zouq u şouq*.  
 \**zowra* (*zwrh*, K 1073) 'Abfall; was im Sieb bleibt' (P. *quşāra*). Vgl. P. *zibr* 'grob', *zibl* 'Dung' u. a. Wohl ← L., vgl. *zovr*.  
*zuyâl*, (1969.338) *zuyâl* 'Kohle'. *tā's* *zoyālî* n. a. T. 'Steinkohle'. ← P. *zuyâl*, SK 91 *zuqāl*, Mu 64 L. + A. = P., *Zand zqāl*.  
*zûla* 'Geheul, Gewinsel (Wölfe)' (P. *zûza*).  
*zû'la êäk-* 'heulen (Wölfe)': *bîg-rilâr* z. *êäkâyglar* 'die Wölfe heulen'.  
*zulî* (1969) s. *zîlf*.  
*zu'llubâ'll* 'gescheit, verständig'. K 768 *zll w bl* (P. *zûd-yâb*). Vgl. SK 92 *zul* = P. *zîring*, *êâbuk*, *fîrz*, *hûşyâr*, *sarzanda*.  
*zû'la* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.  
*zuqnâq* (*zuqnâq?*) 'Holz mit spitzem Ende und Handgriff, womit man Schnittbohnen setzt bzw. Kartoffeln und Steckrüben aus der Erde holt'.  
*zurû'd*, *zurû't* 'Mais'. K 258, 681 *zrw*.  
 Kaum ← P. *zur(r)at*, auch nicht kurd. *zuret* vergleichbar; vgl. eher SK 91 *zuruta*, also wohl ← L. oder R.